



# abse Gewiſſe und ſüngen

Sonder-Abdruck aus dem  
deutsch-englischen Wörterbuche  
von Muret-Sander  
Nebst Anhang.



Biblioteka Politechniki Krakowskiej



100000300670





Herrn

in Hochachtung zugeeignet

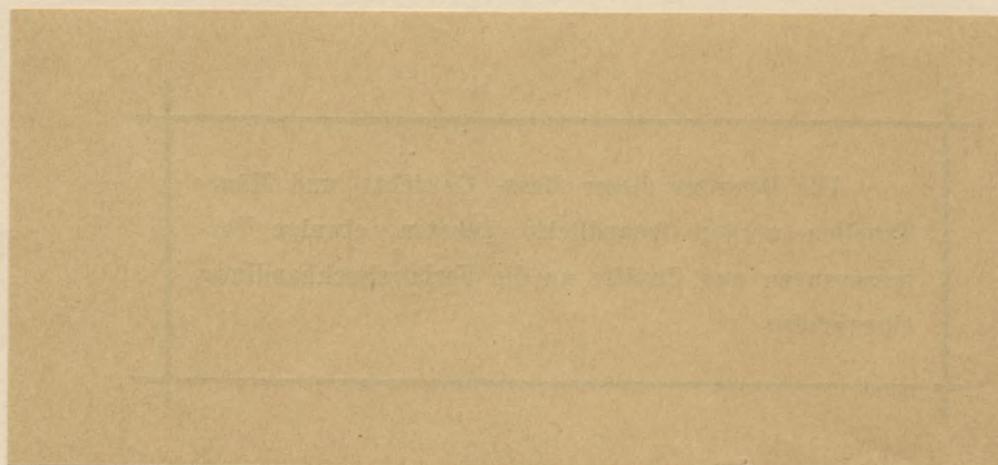
von der

*W. Lautenschlitz'sche Verlagsbuchhandlung*  
*(Prof. G. Lautenschlitz.)*

Diese mit Widmungsblatt versehenen Exemplare gelangen nicht in den Handel.



Alle Benutzer dieser Mass-, Gewichts- und Münz-  
Tabellen werden freundlichst gebeten, etwaige Ver-  
besserungen und Zusätze an die Verlagsbuchhandlung  
einzusenden.



## Erklärung

der aus dem Wörterbuch von MURET-SANDERS herübergewonnenen wichtigsten **Abkürzungen** und bildlichen **Zeichen**  
(besonders für die Abteilung B der folgenden Maß-, Münz- und Gewichtstabellen).

### Abkürzungen:

- a. .... = auf, also.  
abbr. .... = abbreviation, Abkürzung.  
allg. .... = allgemein, generally.  
ant. .... = antonym, Gegenteil, Gegensatz.  
bisd. .... = besonders, particularly.  
corr. .... = corrupt, verderbt.  
ehm. .... = ehemalige(r, s) bzw. chemicals, former, resp. in former times.  
electr. ... = electricity, Elektricität.  
eng. .... = in engerem Sinne, more strictly taken.  
F. .... = familiärer ob. alltäglicher Ausdruck, colloquialism.  
metall. .... = metallurgy, Hüttenwesen.  
mst. .... = meist, commonly.  
prov. .... = provincialism, provinzieller Ausdruck.  
sæ. .... = sæculum, Jahrhundert.  
weit. .... = in weiterem Sinne, more widely taken.

### Zeichen:

- ~ (Wiederholungszeichen) vertritt, behufs Raumersparnis: 1. den Titelkopf des betreffenden Artikels, 2. in besonderen Fällen den gerade (nicht *kursiv*) gedruckten Teil des Titelkopfes bzw. eines vorhergehenden Ausdrudes, z.B.:  
**Thaler:** (Joachims-)~ = Joachimsthaler;  
**Schwar(e):** pl. ~en = im Plural: Schwaren.  
⌚ (Münze) = Handel, commerce.  
⌚ (Zahnrad) = technisch, technically.  
⌚ (Unter) = Schiffahrt bzw. Marine, navigation, or navy.  
⚒ (Hämmer) = Bergbau, mining.  
⚔ (Schwerter) = Militär, army.  
✉ (Posthorn) = Postwesen, postal service.  
🚂 (Locomotive) = Eisenbahnen, railways.  
 ⓘ (Buch) = Wissenschaften, sciences.  
☄ (Komet) = selten; wenig vorkommend, rare; little used.  
† (Kreuz) = veraltet, obsolete.  
⊕ (z Kreuze) = falsch, unrichtig, wrong, incorrect.



# Deutsche, österreichische und schweizerische Maße, Gewichte und Münzen

- 
- A. Die neueren Maße sc. mit ihren Gegenwerten in englischen und nordamerikanischen Ausdrücken.
  - B. Die älteren Maße sc. mit ihren Gegenwerten in metrischen Ausdrücken bzw. in (Gold-)Mark der deutscher Reichswährung.
  - C. Das internationale CGS-System und die Elektrizitätsmessung.
- 

Zusammengestellt und bearbeitet

von

Dr Hubert Jansen

Sonder-Abdruck aus Muret-Sanders' Deutsh-Englischem Wörterbuche

Diesem Sonder-Abdruck sind beigeheftet:

- I. Die englischen (und nordamerikanischen) Maße, Gewichte und Münzen.
- II. Die französischen (und belgischen sc.) Maße, Gewichte und Münzen.
- III. Der Aufsatz „Wie entsteht Muret-Sanders?“ nebst den Bildnissen der Verfasser dieses großen Lexikons.

---

Preis gebunden 6 Mark

---

Alle Rechte vorbehalten



Berlin

Langenscheidtsche Verlagsbuchhandlung  
(Prof. G. Langenscheidt)

1900



III 17569

Akc. Nr. 2869 51

# Vorwort.

Die Verlagsbuchhandlung hat, infolge einer Anregung aus Lehrerkreisen, die hier dargebotenen Maß-, Gewichts- und Münz-Tabellen als Zugabe zu MURET-SANDERS' Deutsch-Englischem Wörterbuche ausarbeiten lassen und giebt sie auch als Sonderabdruck ab.

Der Zweck dieser Tabellen ist ein doppelter: Erstens die Bereicherung des Wörterbuchs: a) durch die Neologismen des internationalen Centimeter-Gramm-Sekunden-Maßsystems und der elektrotechnischen Metrologie, b) durch viele veraltende, veraltete oder provinzielle Ausdrücke, die großenteils erst seit der Mitte des 19. Jahrhunderts oder auch erst seit den 1870er Jahren aus dem amtlichen und dem Geschäftsverkehr verschwunden sind, jedoch öfters noch besonders im Privatverkehr oder im Kleinhandel noch heute vorkommen, und deren Kenntnis zum Verständnisse älterer und selbst neuerer Geschäfts- und Rechts-Urkunden notwendig ist. — Zweitens die Erläuterung aller wichtigeren Maße, Gewichte und Münzen, sowie die Auskunftserteilung über ihre Gegenwerte: a) für die neuen Maße, Gewichte und Münzen: in englischen, bzw. nordamerikanischen Ausdrücken, b) für die älteren deutschen, österreichischen und deutsch-schweizerischen Maße, Gewichte und Münzen: in metrischen Ausdrücken bzw. in (Gold-)Mark deutscher Reichsnährung.

Ein Teil dieser metrologischen und numismatischen Namen ist zwar im deutsch-englischen Wörterbuche schon enthalten, aber (dem Wesen eines Wörterbuchs entsprechend) meist mit nur ganz knapper Erläuterung oder Angabe der Gegenwerte, während die ganz veralteten oder rein provinziellen Ausdrücke mit beschränktem Geltungsbereich selbstverständlich fast ganz im Lexikon fehlen.

Der Inhalt des vorliegenden Heftes besteht aus drei Abteilungen:

Abteilung A: Das jetzige Maß, Gewicht und Geld Deutschlands, Österreichs und der Schweiz, mit den Gegenwerten in engl. u. nordamerikanischen Ausdrücken (S. I—V).

Abteilung B: Die wichtigsten älteren Maße, Gewichte und Münzen Deutschlands, Österreichs, Est-, Kur- und Livlands sowie der deutschen Schweiz, mit ihren Gegenwerten in metrischen Ausdrücken bzw. in Mark Gold (Seite V—XLI). Auch die Ausdrücke der Abteilungen A und C sind hier (mit kurzer Verweisung auf A und C) aufgenommen, sodaß diese Abteilung B zugleich als Nachschlage-Heft für alle Maße, Münzen und Gewichte dient.

Abteilung C: Das neue internationale Centimeter-Gramm-Sekunden-Maßsystem (das sogenannte CGS-System) und seine Anwendung auf die Elektrizitätsmessung (Seite XLII—XLVIII).

folgende Quellen wurden benutzt:

- I. Für die Abteilungen A und B (Hauptquellen NOBACK, GERHARDT und KLIMPERT):  
Friedrich NOBACK, Münz-, Maass- und Gewichtsbuch. 2. Auflage. Leipzig 1877.  
J. C. NELKENBRECHER'S Taschenbuch für Kaufleute. 20. Auflage. Erste Abteilung: Taschenbuch der Münz-, Maass- und Gewichtskunde, der Wechsel-, Geld- und Fondskurse usw. für Kaufleute. Neu bearbeitet von Dr. Ernst JERUSALEM. Berlin 1890.  
M. R. B. GERHARDT, Handbuch der deutschen Münz-, Maass- und Gewichtskunde für Kaufleute und andere. Berlin 1788.  
Ludolf Heinrich MÜLLER, Lübeckisches Münz- u. Medaillenkabinet. Mit erläuternden Anmerkungen und vorangesetzter Münzgeschichte herausgegeben von Johann Hermann SCHNOBEL. Lübeck 1790.  
Richard KLIMPERT, Lexikon der Münzen, Maasse und Gewichte. Berlin 1885.  
Dr. Heinrich BERGHAUS, Der Sprachschatz der Sassen. Ein Wörterbuch der plattdeutschen Sprache. Heft 1—21 [bis zum Artikel „Paddeln“ erschienen]. Brandenburg 1880 ff. (jetziger Verlag: R. Eisenschmidt, Berlin). [Gelegentlich für niedersächsische Maasse, Gewichte u. Münzen benutzt.]  
J. A. EYTELWEIN, Vergleichungen der ... in den kgl. preussischen Staaten eingeführten Maasse und Gewichte. 2. Auflage. Berlin 1810.  
Karl SCHALK, Zur Geschichte der älteren Wiener Maasse. Wien 1887.  
Beschreibung der Gewichten und Maassen der Stadt Bern. Bern 1770.  
Beschreibung der Gewichten und Maassen der Stadt und Landschaft Zürich. Zürich 1765.  
Gerechnet büchlin. ¶ Von Münz | Gewicht | Elen und Maß. Nürnberg MDXXX.  
NB. Klimpert's Lexikon, dessen Zweck ein ähnlicher ist wie der unserer Abteilung B, erreicht deren Vollständigkeit in den Titelköpfen sowie unsere Genauigkeit in den Angaben und Umrechnungen bei weitem nicht (trotz unserer weiter unten angegebenen Kürzungen). Doch diente das empfehlenswerte Buch für unsere Abteilung B insofern als Vorbild, als es das einzige uns zur Verfügung stehende Werk ist, das die alphabetische Reihenfolge der Artikel aufweist: die für den Zweck unserer Abteilung B, als rasch orientierendes Nachschlage-Heft zu dienen, einzige anwendbare Anordnung.  
II. Für die Abteilung C:  
F. UPPENBORN, Das internationale elektrische Maass-System. 2. Auflage. München u. Leipzig 1884.

J. D. EVERETT, Units and physical constants  
London 1879.

Andrew GRAY, The theory and practice of absolute  
measurements in electricity and magnetism.  
3 vols. London 1888/93.

William Dwight WHITNEY, The Century Dictionary.  
An encyclopedic lexicon of the English language.  
6 vols. New York 1889—1891.

NB. Uppenborn's vorzügliches Büchlein hat in seiner knappen, leichtfaßlichen Systematik und Darstellungsart als Grundlage für unsere Abteilung C gedient. Letztere ist jedoch, weil für einen weiteren Leser- und Benutzerkreis bestimmt, auf Grund der Arbeiten von Everett und Gray (sowie der einschlägigen Artikel des Century Dictionary) in Bezug auf die Vergleichung der verschiedenen technischen und praktischen Maßeinheiten vielfach erweitert und umgearbeitet und gemäß den Beschlüssen der neueren Elektriker-Kongresse (Paris 1884 und 1889, Chicago 1893) sowie in Übereinstimmung mit dem deutschen Reichsgesetz vom 1. Juni 1898 ergänzt worden.

Als Ganzes genommen, dürfte das vorliegende Heft wohl als eine neue und eigenartige Arbeit anzusehen sein, besonders wegen der möglichst sorgfältigen Berechnung und Umrechnung aller (auch der elektrotechnischen) Maße sowie aller Gewichte und Münzen.

Den Umrechnungen der älteren Münzwerte in deutsche (Gold-)Mark sind folgende Ansätze zu Grunde gelegt worden (vergleiche hierzu in Abteilung B den Artikel Mark, NB. 2 nach e):

1. Würdungsverhältnis von Gold zu Silber bis 1872/73 wie  $15\frac{1}{2}$  zu 1. Inzwischen ist das Silber im Werte bedeutend gesunken und größtenteils zur Handelsware geworden, sodass 1899 das Würdungsverhältnis der beiden Edelmetalle bei deutschen Gold- und Silberschmieden nur noch 31 zu 1, im Handel auf dem Weltmarkt nur noch 35 zu 1 war. Bis 1872/73 kostete die englische Handelsgewichts-Unze (ounce avoirdupois = 28.34954 g) Feinsilber bis zu 60 pence (das Kilogramm also ca. 180 M.), 1899 nur noch ca. 27 pence (das Kilogramm ca. 80 M.).

2. Eine Berliner kölnische Mark (= 233.8555 g) fein Gold = 652.456845 M., eine Berliner kölnische Mark fein Silber bis 1872/73 = 42.098990 M.

Der Umfang, der diesen Tabellen als einer dem Wörterbuch einzufügenden Zugabe eingeräumt werden könnte, war naturgemäß beschränkt und durfte drei Quartbogen nicht überschreiten. Daher hat namentlich die Abteilung B gekürzt werden müssen, zunächst in solchen Münz-Artikeln, die bei einer zu sehr ins Einzelne gehenden Darstellung allzu viel Platz beanspruchen würden (wie Groschen, Gulden, Heller, Kreuzer, Pfennig, Schilling u. c.); auch sind bei den bekanntesten Maß- und Gewichts-Artikeln (wie Centner, Elle, Fuss, Morgen, Ohm<sup>2</sup>, Pfund, Scheffel u. c.) nur

die allgebräuchlichsten Werte aufgenommen, um für die älteren bzw. provinziellen oder sonstwie weniger bekannten Ausdrücke (wie Albus, Fettmännchen, Haufe, Lopf, Stüber, Yhrn u. c.), ferner für die Rupie und ihre Teilmünzen in Deutsch-Ostafrika Raum zu gewinnen. — Aus demselben Grunde konnten einige zusammenfassende Übersichten vorläufig nicht aufgenommen werden, z.B. die aller Medizinalpfunde (im Artikel Apotheker- und Medizinalgewicht), die Zusammenstellung aller Gold- und Silber-, Münz- und Prober-Gewichte in einem besonderen Artikel, desgleichen ein Verzeichnis aller Bähnle und Stückzahlen. — Die Zeitmaße haben diesmal nur ausnahmsweise berücksichtigt werden können; aufgenommen sind nur Stunde, Minute und Sekunde, während kurze Zusammenstellungen der Zeitdauer für die verschiedenen Arten des Jahres (Sonnen- und Mond-Jahr; Gemein- und Schalt-Jahr; anomalistisches, siderisches, tropisches oder bürgerliches und julianisches Jahr; großes oder platonisches Jahr), des Monates (astronomischer und bürgerlicher Monat; Sonnen- und Mond-Monat; anomalistischer, drafonitischer und siderischer Monat) und des Tages (Sonnen- und Stern-Tag; Voll- und Licht-Tag; bürgerlicher oder Geschäfts-Tag) vorläufig der Raumersparnis halber nicht gegeben worden sind.

Die Maß- und Münzkundigen werden gebeten, bei der Verteilung dieses für weitere Kreise bestimmten, in seiner Art und Form neuen und eigenartigen Werkstabs nicht denselben kritischen Maßstab anzulegen wie bei einem nur für Fachleute (Metrologen und Numismatiker) bestimmten Buche. Bei der Berechnung und Umrechnung der äußerst zahlreichen und verschiedenenartigen Wertgrößen werden ja trotz aller Sorgfalt sich einzelne Irrtümer und Fehler eingeschlichen haben; jeder Leser und Benutzer wird daher freundlichst gebeten, etwaige Verbesserungen, Berichtigungen und Zusätze an die Langenscheidtsche Verlagsbuchhandlung, Berlin SW. 46, einzufinden. Auch Mitteilungen und Zusätze betreffs provinzieller oder veralteter Maß-, Gewichts- und Geld-Ausdrücke sind erwünscht, jedoch wenn möglich nur mit genauer Angabe der Gegenwerte in metrischen oder anderen Größen bzw. in deutschen Gold-Mark sowie mit Bezeichnung der Ober- und Untergrößen, z.B.:

Krummstert m, ostfriesische Silbermünze (in Emden u. c.) und später (bis Ende 1839) Rechnungsmünze (=  $\frac{1}{125}$  Reichsthaler im älteren preußischen Kurantfuß oder 14-Thaler-Fuß =  $\frac{1}{5}$  Schhaar =  $\frac{1}{2}$  Stüber = 4 Witten) = 0.022271952370 M.

Elle: alte Bielefelder Elle (= 260 Pariser Linien) = 58.651558342 cm.

Alle eingesandten Verbesserungen und Zusätze wird der Verfasser für eine künftige Neubearbeitung mit bestem Danke ververwerten.

Friedrichshagen (bei Berlin), Ende März 1900.

Dr. Hubert Jansen.

Mit dem vorliegenden Sonderabdrucke hat die unterzeichnete Verlagsbuchhandlung die folgenden Ausarbeitungen desselben Verfassers hier zu einem Heft vereinigt: I. Die englischen und nordamerikanischen Maße, Gewichte und Münzen (Zugabe zum I. Bande von Muret-Sanders' English-Deutschem Wörterbuche); II. Die französischen, belgischen und französisch-schweizerischen Maße, Gewichte und Münzen (Zugabe zu Sachs' französisch-Deutschem Wörterbuche).

Berlin, Ende März 1900.

Langenscheidtsche Verlagsbuchhandlung (Prof. G. Langenscheidt).

# German, Austrian, and Swiss MEASURES, WEIGHTS, COINS.

## Deutsche, österreichische und schweizerische Maße, Gewichte und Münzen.

Bearbeitet von Dr. Hubert Jansen.

[Als Manuskript gedruckt.]

**NB.** Wegen Raummangels hat namentlich Abteilung B gekürzt werden müssen, bsd. in einigen Münz-Artikeln, wie Kreuzer, Pfennig *et. al.*; auch sind bei den bekanntesten Maß- und Gewichts-Artikeln (wie Centner, Elle, Fuss, Pfund *et. al.*) nur die gebräuchlichsten Werte aufgenommen, um Platz für die älteren bzw. weniger bekannten und provinziellen Ausdrücke zu gewinnen (wie Albus, Yhrn *et. al.*). Aus demselben Grunde mußte auf einige zusammenfassende Übersichten verzichtet werden (z.B. Gold- und Silber-Gewicht). — Zeitmaße sind nur ausnahmsweise berücksichtigt.

### Abteilung A.

Das jetzige Maß, Gewicht und Geld mit den Gegenwerten in englischen und nordamerikanischen Ausdrücken:

#### a) Maße.

Einheiten: Meter (*abbr.* m), Ar (*a*), Ster, Liter (*l*); die Ausdrücke für die Vielfachen (Kilo..., Hecto..., Deka...) werden abgekürzt K ob k, H ob h, D; die für die Teiler (Deci..., Centi..., Milli...) d, c, m; *et. al.*: km = Kilometer; Dm = Decameter; dm = Decimeter; mm = Millimeter; hl = Hektoliter, *et. al.* „Quadrat...“ wird geschrieben: ...<sup>2</sup>, ob. *abbr.*: q; „Rubel...“: ...<sup>3</sup> ob. c(*b*), *et. al.*: m<sup>2</sup> ob. qm = Quadratmeter; cm<sup>3</sup>, ccm oder cbcm = Kubiccentimeter.

**I. Längenmaß:** Einheit das Meter (*NB.* Das *Garnmaß* in Deutschland und Österreich ist noch das vermaulige, f. Garnmaß an alphabetischer Stelle unten in der „Abteilung B“). — Metermaß:

km	hm	Dm	m	dm	cm	mm
1 =	10 =	100 =	1000 =	10000 =	100000 =	1000000 =
		1 =	10 =	100 =	1000 =	10000 =

Außerdem:

Megameter  $\varnothing$  = 1000000 m (= 1000 km);

Myriameter (amtli. Meile in Österreich) = 10000 m (= 10 km);

Mitron  $\varnothing$  (*abbr.* hochlebendes griech.  $\varnothing$ ) =  $1/1000000$  m ob.  $1/1000$  mm (*et. al.*:  $25.4\varnothing$  = 25.4 Mitron  $\varnothing$  = 0.000 0254 m = 0.0254 mm);

Mitromillimeter  $\varnothing$  =  $1/1000000$  mm.

Gegenwerte in englischen (u. zugleich nordamerikanischen) Ausdrücken:

Myriameter = 32 808.69345 feet = 6.213 7677 British (or statute) miles;

Kilometer = 3 280.869345 feet = 0.621 3768 British (or statute) miles;

Meter = 3.280.8693 feet = 1.093 6231 yard = 39.370 4321 inches;

Centimeter = 0.032 8087 foot = 0.393 7043 inch = 3.937 0432 lines;

Millimeter = 0.003 2809 foot = 0.039 3704 inch = 0.393 7043 line.

**II. Flächenmaß:** a) Einheit das Quadratmeter (*qm*): 1 qm = 100 qm  $\varnothing$  = 10 000 qDm = 1 000 000 qm; 1 qm = 100 qdm = 1 000 000 qcm = 1 000 000 qmm.

Außerdem:

Quadrat-Myriameter = 100 000 000 qm = 100 qkm;

Quadrat-Mitron = 0.000 001 qmm, *et. al.*;

b) Feldmaß, Einheit das Ar (*a*) = 100 qm: 1 ka  $\varnothing$  = 10 Ha = 100 Da = 1000 a; 1 a = 10 da = 100 ca  $\varnothing$  = 1000 ma  $\varnothing$ .

Außerdem:

Myriar = 10000 a = 100 Ha = 1 qkm.

Gegenwerte in engl. und nordamer. Ausdrücken (*NB.* 1 square mile zu 640 acres zu 4 rods zu 40 [square] rods oder perches zu  $30\frac{1}{4}$  square yards zu 9 square feet zu 144 square inches zu 100 square lines):

□-Kilometer = 0.386 1091 square mile = 247.109 8177 acres;

□-Decameter = 0.024 7110 acre = 0.098 8439 rood = 3.053 7571 square rods, or poles, or perches;

□-Meter (*et. al.* d. h. Centi-Ar) = 0.099 5376 (square) rod, or pole = 1.196 0115 square yard = 10.764 1037 square feet;

□-Centimeter = 0.155 0031 square inch = 15.500 3093 square lines;

□-Millimeter = 0.155 0031 square line;  
Hektar (=  $1/100$  qkm) = 2.471 0982 acres = 9.884 3927 roods = 395.375 7084 square rods, or poles;  
Ar (= 1 qDm = 100 qm) = 3.053 7571 (square) rods, or poles = 119.601 1518 square yards = 1 076.410 3661 square feet;  
Deciar (= 10 qm) = 11.960 1152 square yards = 107.641 0366 square feet.

**III. Körpermaß:** a) Einheit das Kubikmeter (*cbm*): 1 cbkm = 1000 cbhm  $\varnothing$  = 1 000 000 cbDm = 1 000 000 000 cbm; 1 cbm = 1000 cbdm = 1 000 000 cbcm = 1 000 000 000 cbmm; b) als Holzmaß heißt das Kubikmeter auch „der Ster“; *et. al.* ist diese *Wörd* in manchen Gegenden, hb. Nord-Deutschlands, seltener. — NB. 1 De'cifster = 100 cbdm = 100 000 cbem, *et. al.* 1 K'li'oster = 10 H'el'oster = 100 De'fastier = 1000 Ster; 1 Ster = 10 De'cifster = 100 De'cifster = 1000 Mi'li'ster.

BN. Im Forstwesen und Holzhandel heißt das Kubikmeter bei rechtwinklig geschnittenem Holz bzw. als zusammenhängende *fe'st* Holzmasse „Fe'st'meter“ (*abbr.* fm), bei geschichtetem Scheit, Stock, Knüppel, Kloven und sonstigem wenig aber nicht bearbeiteten Rundholz mit den beim Schichten unvermeidlichen Zwischenräumen „R'au'm'meter“ (*abbr.* rm), das also den Raum eines cbm einnimmt, ohne ihm mit der Holzmasse auszufüllen. 1 rm Scheitholz ist in Bezug auf die Holzmasse = ca. 0.7 bis 0.8 fm oder cbm; 1 rm Stock- und Knüppelholz = ca. 0.45 fm oder cbm.

Gegenwerte der wichtigsten Körpermaße:  
Kubik-Kilometer = 0.239 919 2 cubic mile = 1 307 985.841 9240 cubic yards; [cubic yards];

Kubik-Decameter = 163.498 230 2 cubic fathoms = 1 307.985 8420 De'fastier (= 10 cbm) = 2.759 0326 cords (zu 128 cbc feet) = 13.079 885 4 cbc yards (zu 27 cbc feet) = 353.156 1773 cbc feet = 3.531 5618 register-tons;

Kubik-Mitron = 0.000 001 qm, *et. al.* (dem Raum nach) Raummeter = 0.275 903 3 cord = 1.307 985 8 cubic yard = 35.315 617 7 cbc feet = 0.353 1562 register-ton;

De'cifster (= 100 000 cbcm) = 3.531 5618 cbc feet (zu 1728 cbc inches) = 6102.538 7441 cubic inches;

Kubik-Decimeter = 61.025 3874 cubic inches (zu 1000 cubic lines);

Kubik-Centimeter = 61.025 3874 cubic lines;

Kubik-Millimeter = 0.061 0254 cubic line.

**IV. Hohlmaß (Trocken- u. Flüssigkeitsmaß):** Einheit das Liter (= 1 cbdm =  $1/1000$  cbm = 1000 cbm): 1 Kl  $\varnothing$  = 10 HI (*ob. hl*) = 100 DI = 1000 l; 1 l = 10 dl = 100 cl = 1000 ml.

Außerdem:

(Neu-) Scheffel Getreide =  $1/2$  hl = 50 l;

Fah: a) als Getreidemaf (=  $1/5$  Scheffel) = 1 DI = 10 l; b) als

Flüssigkeitsmaß = Hektoliter = 100 l.

Gegenwerte des Hohlmässes: a) in englischen Ausdrücken:

**Dry Measure:**

[1 Imperial quarter = 8 bushels zu 4 pecks zu 2 gallons zu 2 pottles zu 2 quarts zu 2 pints zu 4 gills.]

Liquid Measure:		
a) für Wein, Branntwein, Eßig, Öl, Honig (U.S. auch für Bier):	b) in England für Ale und Bier:	c) Apotheker- und Medizinal-maß: [In England
1 tun = 2 pipes ob. butts zu $1\frac{1}{2}$ puncheon zu $1\frac{1}{3}$ hogshead: [1 hogshead zu $1\frac{1}{2}$ tierce zu $2\frac{1}{3}$ run(d)lets zu 18 Imperial gallons zu 4 quarts zu 2 pints zu 4 gills.]	[1 hogshead zu $1\frac{1}{2}$ barrel zu 2 kilderkins zu 2 firkins zu 9 Imperial gallons zu 4 quarts zu 2 pints.]	1 Imperial gallon = 8 pints zu 20 fluidounces zu 8 fluidrachms zu 60 minimis.]

<b>Kiloliter</b> = $\left\{ \begin{array}{l} 3,438\,916\,8 \text{ Imperial quarters} \\ 27,511\,334\,4 \text{ bushels} \end{array} \right\}$	= 1.746 751 4 pipe oder butt ..	= 1.018 941 4 tun ...	= 220.090 674 8 Imperial gallons
<b>Hektoliter</b> = $\left\{ \begin{array}{l} 2,751\,134\,4 \text{ bushels} \\ (\text{oder Fäß bei Gräsigkeiten}) 22,009\,067\,5 \text{ gallons} \end{array} \right\}$	= 0.524 025 4 tierce ..	= 1.222 712 4 kilderkin	= 22.009 067 5 gallons
<b>Scheffel</b> $\left( \frac{1}{2} \text{ hl} \right)$ = $\left\{ \begin{array}{l} 1,375\,566\,7 \text{ bushel} \\ 11,004\,533\,8 \text{ gallons} \end{array} \right\}$	= 0.262 012 7 tierce ..	= 0.611 356 2 kilderkin	= 11.004 533 8 gallons
<b>Decaliter</b> = $\left\{ \begin{array}{l} 1,100\,453\,4 \text{ peck} \\ (\text{bzw. Fäß bei Gräsigkeiten}) 2,200\,906\,7 \text{ gallons} (= 2 \text{ gallons 1 pint } 2\frac{1}{3} \text{ gills}) \end{array} \right\}$	= 2.200 906 7 gallons ..	= 2.200 906 7 gallons ..	= 2.200 906 7 gallons
<b>Liter</b> = 0.880 362 7 quart (= 1 pint 3 gills).	= 0.880 362 7 quart ..	= 0.880 362 7 quart ..	= 1.760 689 8 pint
<b>Deciliter</b> = $\left\{ \begin{array}{l} 0.176\,072\,5 \text{ pint} \\ 0.704\,290\,2 \text{ gill} \end{array} \right\}$	= 0.176 072 5 pint ..	= 0.176 072 5 pint ..	= 3.521 450 8 fluidounces
<b>Centiliter</b> = 0.070 429 0 gill ..	= 0.070 429 0 gill ..	= 0.017 607 3 pint ..	= 2.817 160 6 fluidrachms
<b>Milliliter</b> = 0.007 042 9 gill ..	= 0.007 042 9 gill ..	= 0.001 760 7 pint ..	= 16.902 963 8 minims

b) in nordamerikanischen Ausdrücken:

<b>Kiloliter</b> = $\left\{ \begin{array}{l} 3,547\,294\,8 \text{ quarters (zu 8 Winchester bushels)} \\ 28,378\,358\,5 \text{ (Winchester) bushels} \end{array} \right\}$	= 1.048 330 0 tun = 1 tun 12 gallons 2 pints 2 gills	[In den U.S. 1 (old wine-)gallon = 8 pints zu 16 fluidounces zu 8 fluidrachms zu 60 minimis.]	= 264.179 166 4 gallons
<b>Hektoliter</b> = $\left\{ \begin{array}{l} (\text{oder Fäß bei Gräsigkeiten}) 2,837\,835\,9 \\ \text{, " " " } \end{array} \right\}$	= 1.467 662 0 rundlet ..	= 26.417 916 6 (old wine-)gallons ..	= 26.417 916 6 gallons ..
<b>Scheffel</b> $\left( \frac{1}{2} \text{ hl} \right)$ = 1.418 917 9 bushel ..	= 13.208 958 3 (old wine-)gallons ..		= 13.208 958 3 gallons
<b>Decaliter</b> = $\left\{ \begin{array}{l} (\text{ober, bei Gräsigkeiten}) 1,135\,134\,3 \text{ peck} \\ \text{, " " " } \end{array} \right\}$	= 2.641 791 7 gallons = 2 gallons 2 quarts 1 pint	$\frac{1}{2}$ gill ..	= 2.641 791 7 gallons
<b>Liter</b> = 0.908 107 5 quart ..	= 1.056 716 6 quart = 1 quart $\frac{1}{2}$ gill ..		= 2.113 433 3 pints
<b>Deciliter</b> = 0.090 810 8 quart ..	= 0.345 382 0 gill ..		= 3.381 608 1 fluidounces
<b>Centiliter</b> = 0.009 081 1 quart ..	= 0.034 538 2 gill ..		= 2.705 286 2 fluidrachms
<b>Milliliter</b> = 0.000 9081 1 quart ..	= 0.008 453 8 gill ..		= 16.231 717 4 minims

b) Gewichte.

Einheit nominell das Gramm (= Gewicht eines Kubikcentimeters destilliertes Wassers bei $+4^{\circ}\text{C}$ ); mathematische Einheit das Kilogramm (= 1000 g). — NB. Das Grammgewicht ist auch das jetzige Gold-, Silber- und Münzgewicht. — 1 kg = 10 Hg = 100 Dg = 1000 g; 1 g = 10 dg = 100 cg = 1000 mg. — Außerdem: Mikrogramm $\mu$ = $\frac{1}{1000000}$ Gramm = 0.001 Milligramm;	Pfund $\varnothing$ (abbr. $\mathcal{U}$ ) = 500 g (= $\frac{1}{2}$ kg); im Kleinverkehr wird es meist in $\frac{1}{4}$ und $\frac{1}{2}$ Pfund eingeteilt; in „Zaufenstel“ (von je 0.5 g) oder „Halbgramm“ geteilt, dient es als Gold-, Silber- und Münzgewicht;
Tonne: a) . . . . . = 0.984 205 9 ton (zu 2240 $\mathcal{U}$ )	In den U.S.:
b) $\frac{1}{2}$ $\varnothing$ bei schweren Gütern = 1.023 106 ton (zu 2000 $\mathcal{U}$ )	= 1.102 310 6 ton (zu 2000 $\mathcal{U}$ )

Doppelcentner . . . . . = 1.068 411 8 hundredweight (zu 112 $\mathcal{U}$ )	= 2.204 621 2 hundredweights (zu 100 $\mathcal{U}$ )
Centner . . . . . = 0.984 205 9 hundredweight	(a) = 1.102 310 6 hundredweight (zu 100 $\mathcal{U}$ )
Pfund (in England und den U.S.) = 1.102 310 6 pound avdp., tzw. = 1.339 613 6 pound Troy.	(b) $\varnothing$ auf = 0.984 205 9 hundredweight (zu 112 $\mathcal{U}$ )

Denitthes (unb.)	Avoirdupois Weight	Troy Weight:			Jeweller's Weight (1 carat = 4 [diamond]-grains):
		a) Edelmetall- und Minngewicht	b) Probiergewicht:	c) Hypothetische und Theoretische Gewicht	
Übertrichtes 1c.)	(1 pound = 16 ounces = 16 drams at 3 scruples):	1. für verarbeitetes Gold (1 pound = 24 carats at 4 grains);	2. für verarbeitetes Silber (1 pound = 12 ounces at 20 pennyweights at 24 grains);	3. für 12 ounces at 3 scruples at 20 grains);	b) bei 1877: 1 carat = 203,303,605.1 mg; 1 carat = 205 mg;
Gewicht:					a) bei 1877: 1 carat = 203,303,605.1 mg;
Stogramm =	{ 2,361,621.2 pounds (= 2 $\frac{1}{4}$ drams) { 3 oz. $4\frac{1}{4}$ drams) . . . . .	2,679,227.2 pounds . . . . .	2,679,227.2 pounds . . . . .	2,679,227.2 pounds . . . . .	4,870,535,011.4 carats . . . . .
Decigramm =	{ 5,643,830.4 drams (= 5 dr. { 1,051.6 scruples) . . . . .	{ 6,430,145.3 dwts ab. 154,323,488.3 grains; für Barren gold auf $\frac{1}{3}$ oz. = 0,321,507.3 ounce . . . . .	{ 0,643,014.5 carat = 2,572. 058.1 grains . . . . .	{ 6,430,145.3 dwts . . . . .	48,708,330.7 carats . . . . .
Gramm =	1,693,149.1 scruple . . . . .	{ 0,064,301.5 carat = 0,257. 205.8 grain = 1,028,923.2 grains; für Barren- gold auf $\frac{1}{3}$ oz. = 0,632,159.7 ounce . . . . .	{ 15,432,348.8 grains; 15,432,348.8 grains . . . . .	{ 0,257,205.8 dram = 0,771. 617.4 scruple = 15,432. 348.8 grains . . . . .	4,870,535.1 carats . . . . .
Decigramm =	0,1693149 scruple . . . . .	{ 1,543,234.9 grain; für Barren gold a. = 0,003,215.1 oz. ab. 3,215,0726 thousandths (of an ounce) ab. = 9,645,217.9 thirds of a thou- sandth (of an oz.) . . . . .	{ 0,025,720.6 grain = 0,102. 882.3 quart . . . . .	{ 1,543,234.9 grain . . . . .	4,870,535 carat = 1,945. 3340 grain . . . . .
Centigramm =	0,0169315 scruple . . . . .	{ 0,154,323.5 grain; 0,964,321.8 third of a thousandth (of an oz.) . . . . .	{ 0,010,288.2 quart . . . . .	{ 0,154,323.5 grain . . . . .	0,487,033 grain . . . . .
Milligramm =	0,00169315 scruple . . . . .	{ 0,015,432.3 grain; für Barren gold auf $\frac{1}{3}$ oz. = 0,006,632 third of a thousandth (of an oz.) . . . . .	{ 0,001,028.2 quart . . . . .	{ 0,015,432.3 grain . . . . .	0,019,433 grain . . . . .
Mitrogramm =	0,000169315 scruple . . . . .	0,000,0154 grain . . . . .	0,000,0154 quart . . . . .	0,000,0154 grain . . . . .	0,000,0195 grain . . . . .

\*) An dieser Weitierung über Maße, Münzen u. c. bezeichneten fünfige Ziffern (1, 2, 3 u. c.) in einem Dezimalbrüche die periodisch wiederkehrenden Dezimalstellen; obiger Ausdruck ist also = 4878,048 180 481 804 817 045 78, . . . usw.

## c) Münzen.

I. Deutsche Münzen. — Einheit die Mark (abbr. M oder Mf.) zu 100 Pfennig (abbr. Pf. oder S.).

Doppelkrone ob. 20-Mark-Stück in Gold	Krone oder 10-Mark-Stück in Gold	5-Mark-Stück in Silber	2-Mark- Stück in Silber	Mark in Silber	50-Pfennig- Stück in Silber	20-Pf.-Stück eher Silber, jetzt Nickelstupfer	10-Pfennig- Stück, Nickel- stupfer	5-Pfennig- Stück, Nickel- stupfer	2-Pfennig- Stück, Bronze	1-Pf.- Stück, Bronze
1 =	2 =	4 =	10 =	20 =	40 =	100 =	200 =	400 =	1000 =	2000
				1 =	2 =	5 =	10 =	20 =	50 =	100

Außerdem: Thaler, ältere Silbermünze (abbr. ♂) = 3 M = 300 S.

Gegenwerte in englischem bzw. nordamerikanischem Gelde:

Deutsches Geld:	In englischem Gelde:	In nordamerikanischem Gelde:	
		a) in Gold-£:	b) in Silber-£:
Doppelkrone (20 M) =	{ 0.978 978 6 £ oder = 19 shillings 6.954 869 7 pence . . . . . }	4.764 261 7 dollars . . . . .	4.618 735 1 dollars
Krone (10 M) . . . . =	{ 0.489 489 3 £ oder = 9 shillings 9.477 434 9 pence . . . . . }	2.382 130 8 dollars . . . . .	2.309 367 5 dollars
1-Mark-Stück (Mark) =	{ 0.048 948 9 £ oder = 0.978 978 6 shilling oder 11.747 743 5 pence . . . . . }	{ 0.238 213 1 dollar oder 23.821 . . . . . }	{ 0.230 936 8 dollar oder 23.093 . . . . . }
1-Pf.-Stück (Pfennig) =	0.117 477 4 penny ob. = 0.039 909 7 farthing	0.238 213 1 cent . . . . .	0.230 936 8 cent

II. Österreichisches Geld. — Einheit seit 1802/93 (Gesetz vom 2. Aug. 1892) die Krone zu 100 Heller zu 100 Kronen; vorher (seit 1857) der Gulden (abbr. fl) zu 100 Kreuzern (abbr. xr). — NB. 1 Krone = 1/2 Papiergulden. — Von 1753-1857 galt der fl zu 60 xr (Konventions-Kurant im 20-fl-Fuß, siehe unten in Abtlg. B; Gulden, B, II d) = 2.104 83 M, vom 1. November 1857 bis 1892/93 nominell der fl zu 100 xr im 45-fl-Fuß (siehe ebenda f) = 2.00 M; die wirklich berechnete Valuta bildete aber seit langer Zeit ein — im Werte gegen die im Verkehr (außer der Scheidemünze) fast gar nicht mehr vor kommende — Silbermünze im größeren oder geringeren Verlust stehendes — Papiergeld mit Zwangsumlauf. Im Frühjahr 1876 z.B. stand das Silberkursat auf 102.90 im Kurse, d.h. man gab für 100 Silber-fl 102 fl 90 xr Papier-fl; im Anfang der 1890er Jahre stand das Silberkursat durchschnittlich auf 117.563 192 27, der Papier-fl stellte somit zuletzt einen Wert dar von 1.702 219 5 Mark deutscher Reichswährung in Gold. Nur bei Einführung der Goldwährung (1892/93) eine kleinere Münzeinheit, nach Art der Mark, des Francs und des Schillings, zu haben, daß man die Krone (zu 100 Heller), im Werte = dem halben bisherigen Papiergulden: 295.2 goldene 10-Kronen-

Stück wiegen 1 kg; 328 goldene 10-Kronen-Stück (Feingehalt .900) enthalten 1 kg Feingold, sodass eine Krone in Gold (Rauhgewicht 0.32875 g, Feingewicht 0.304 875 g) = 0.850 609 75 M ist. — Münzprägung (in Gold seit 1892, in Silber seit 1893): 20-Kronen-Stück in Gold = 17.021 295 M; 10-Kronen-Stück in Gold = 8.506 097 5 M; 1-Kronen-Stück in Silber (Scheidemünze), nominell = 0.850 609 75 M. — NB. Rauhgewicht der Silberkrone 5g, Feingehalt .835 (wie beim Franc), Feingewicht 4.175 g. — 20-Heller-Stück in reinem Nickel, nominell = 0.170 121 95 M; 10-Heller-Stück in reinem Nickel, nominell = 0.085 060 975 M; 2-Heller-Stück in Kupferbronze, nominell = 0.017 012 195 M; 1-Heller-Stück in Kupferbronze, nominell = 0.008 506 097 5 M.

Das nur in Silber geprägte Kronenstück läuft (bei Umrechnungen &c.) zu 1/2 Papiergulden = 50 xr, das 20-Heller-Stück zu 10 xr Papier &c.

NB. Neben diesen neuen Münzen sind auch die vor 1893 geprägten Gulden (überne 1-, 1 1/2-, 2- und 3-fl-Stücke, goldene 4- und 8-fl-Stücke) und die Dukaten (goldene 1-, 2- und 4-Dukaten-Stücke) gelegmäßiges Zahlungsmittel, wobei 1 Gulden = 2 Kronen gilt, 1 Dukaten = 11.291 107 6 Kronen.

Gegenwerte in englischem bzw. nordamerikanischen Ausdrücken:

Österreichisches Geld:	In englischem Gelde:	In nordamerikanischem Gelde:	
		a) in Gold-£:	b) in Silber-£:
20-Kronen-Stück . . . .	{ 0.832 728 8 £, ob. = 16.654 575 4 shillings, oder = 16 shillings 7.952 802 3 pence . . . . . }	4.052 527 5 dollars . . . . .	3.928 741 2 dollars
[Dukaten] . . . . .	{ 0.470 121 5 £, ob. = 9.402 430 15 shillings, ob. = 9 shillings 4.829 161 8 pence . . . . . }	2.287 876 1 dollars . . . . .	2.217 971 96 dollars
10-Kronen-Stück . . . .	{ 0.416 364 4 £, ob. = 8.327 287 7 shillings, ob. = 8 shillings 3.976 401 1 pence . . . . . }	2.026 263 7 dollars . . . . .	1.964 370 6 dollar
[Gulden] . . . . .	{ 0.083 272 8 £, ob. = 1.666 273 35 shilling, oder = 1 shilling 7.995 280 2 pence . . . . . }	{ 0.405 252 7 dollar, oder = 40.525 274 6 cents . . . . . }	{ 0.392 874 1 dollar, oder = 39.287 411 6 cents
Krone . . . . .	0.041 636 4 £, oder = 9.997 640 1 pence . . .	{ 0.202 626 4 dollar, oder = 20.262 637 3 cents . . . . . }	{ 0.196 437 1 dollar, oder = 19.643 705 8 cents
Heller . . . . .	0.099 976 4 penny, ob. = 0.039 905 6 farthing	0.202 626 4 cent . . . . .	0.196 437 1 cent

III. Schweizerische Münzen. — Einheit seit 1850 der französischen Franc zu 100 Centimes, der in der deutschen Schweiz „Franken“ zu 100 „Rappen“, in der italienischen Schweiz „Franco“ zu 100 „Centesimi“ heißt; vor 1850 der etwas bessere „Schweizer Franken“ zu 10 Batzen zu 10 Rappen (i. in der Abteilung B unter Franken). — 1 Franken in Silber = 0.81 Mark in Gold. — Münzprägung: Goldmünzen werden nicht geprägt; die fran-

zösischen, italienischen und ehemaligen österreichischen goldenen 20- u. 10-Franken-Stücke gelten in der Schweiz als gelegmäßiges Zahlungsmittel. In Silber: 5-, 2-, 1- und 1/2-Franken-Stücke; als Silber-Scheidemünze: 20-, 10- u. 5-Rappen-Stücke; in Kupferbronze: 2- und 1-Rappen-Stücke. — NB. Die älteren Schweizer Währungen (Schweizer Franken, Livre, Gulden &c.) i. in der Abteilung B unter Franken B, C, D.

Gegenwerte in englischen und nordamerikanischen Ausdrücken:

Schweizerisches Geld:	In englischem Gesde:	In nordamerikanischem Gesde:	
		a) in Gold-£:	b) in Silber-£:
20 Franken (als Münze nicht geprägt) =	$\left\{ \begin{array}{l} 0.7929727 \text{ £, ob.} = 15.8594537 \text{ shillings, ob.} \\ = 15 \text{ sh. } 10.3134444 \text{ pence} \end{array} \right.$	$\left\{ \begin{array}{l} 3.8590519 \text{ dollars} \\ \dots \end{array} \right.$	$\left\{ \begin{array}{l} 3.7411755 \text{ dollars} \\ \dots \end{array} \right.$
10 Franken (als Münze nicht geprägt) =	$\left\{ \begin{array}{l} 0.3964863 \text{ £, ob.} = 7.9297268 \text{ shillings, ob.} \\ = 7 \text{ sh. } 11.1567222 \text{ pence} \end{array} \right.$	$\left\{ \begin{array}{l} 1.9295260 \text{ dollar} \\ \dots \end{array} \right.$	$\left\{ \begin{array}{l} 1.8705877 \text{ dollar} \\ \dots \end{array} \right.$
5-Franken-Stück (in Silber) =	$\left\{ \begin{array}{l} 0.1982432 \text{ £, ob.} = 3.9648634 \text{ shillings, ob.} \\ = 3 \text{ sh. } 11.5783611 \text{ pence} \end{array} \right.$	$\left\{ \begin{array}{l} 0.9647630 \text{ dollar, oder} \\ 96.4762987 \text{ cents} \end{array} \right.$	$\left\{ \begin{array}{l} 0.9352939 \text{ dollar, oder} \\ 93.5293863 \text{ cents} \end{array} \right.$
1 Franken (in Silber) =	$\left\{ \begin{array}{l} 0.0396486 \text{ £, ob.} = 0.7929727 \text{ shilling, oder} \\ = 9.5156722 \text{ pence} \end{array} \right.$	$\left\{ \begin{array}{l} 0.1929526 \text{ dollar, oder} \\ 19.2952597 \text{ cents} \end{array} \right.$	$\left\{ \begin{array}{l} 0.1870588 \text{ dollar, oder} \\ 18.7058773 \text{ cents} \end{array} \right.$
1 Rappen oder Cent time (in Kupferbronze) =	$\left\{ \begin{array}{l} 0.0951567 \text{ penny, ob.} = 0.3806269 \text{ farthing} \end{array} \right.$	0.1929526 cent	0.1870588 cent

Die internationalen Maß-Einheiten des CGS-Systems siehe in der Abteilung C.

## Abteilung B.

Die wichtigsten älteren Maße, Gewichte und Münzen Deutschlands, Österreichs, Est-, Kur- und Livlands sowie die der deutschen Schweiz, mit ihren Gegenwerten in metrischen Ausdrücken bzw. in Mark Gold.

**NB.** I. Die Maße, Münzen *et c.* sind in alphabetischer Ordnung aufgeführt; der größeren Vollständigkeit wegen (beabs. schneller Bereitfinden, meist mit kurzer Verweisung auf Abteilung A oder C) sind auch die neuen Maße, Münzen *et c.* mit aufgenommen, ferner einige ausländische, unter deutschen Namen in Deutschland bekannte Münzen.

II. Die Umrechnungen in englische bzw. nordamerikanische Ausdrücke sind den folgenden Größen nicht beigegeben, da die Werte direkt und

zeitlich vielfach schwanken (z.B. die Werte von Anker, Elle, Fuss, Gulden, Morgen, Ohm, Pfund, Rute, Scheffel, Thaler).

III. Bei den Münzen wird der gesetzliche Wert (in deutschen Goldmark berechnet) angegeben (bei Silbermünzen daneben gelegentlich auch der innere Wert). Wo die genaue Berechnung ausnahmsweise nicht möglich war (wie bei einigen alten Münzen), ist der an nähernde Wert angegeben.

### IV. Abkürzungen:

Ctr = Centner;  
S = Pfennig(e);  
fl = Gulden;  
f.M. = feine Mark;  
f.S. = fein Silber;  
g.Gr. = Gute(r)groschen;  
Gr. = Groschen;

Gw, ...gw. = Gewicht;  
H. = Heller;  
inn.W. = innerer Wert;  
U [abbr. lbra] = Pfund;  
M = Mark (deutscher Reichsmark);  
...m. = a) ... Maß, z.B. Getreidem.;  
b) ...Münze(n), z.B. Goldm.;

Mgr. = Mariengroschen; RM. = Rechnungsmünze(n);  
Q... = Quadrat..., z.B. Pfaster; Sch.M. = Scheidemünze(n);  
Q.F. = Quadratfuß; Sgr. = Silbergroschen;  
QR = Quadratrute; fl. = Schilling(e);  
R\$ = (Reichs-)Thaler; der Deut. ...st. = ...st. = ...-Stück (z.B.: 3-xr-st. = Dreifertystück);  
...st. wegen hier oft R\$ = xr = Kreuzer.

A abbr. = Ampère. — a abbr. = Ar.

Aam (äm, mit ndtch. äm) f, n, f. Ahm und Ohm<sup>1</sup>.

**Achtel:** a) aag. =  $\frac{1}{8}$  eines größeren Maßes oder Gewichtes;  
b) engs.: 1. Ø =  $\frac{1}{8}$  Fuß (so in Preußen); 2. Ø bei Handwerfern =  $\frac{1}{8}$  Zoll; 3. =  $\frac{1}{8}$  Donne Bier (in Preußen =  $12\frac{1}{2}$  Quart = 14.313 l); 4. in Schleswig-Holstein =  $\frac{1}{4}$  Scheffel Getreide (= 2.173 77 l); 5. Ø =  $\frac{1}{8}$  Lachter (f. ds. = 10 Lachterzoll); 6. steirisches Brennholzmaß (=  $\frac{1}{8}$  Stang) =  $2\frac{1}{2}$  Wiener Kubik-Klafter (= 17.054 376 cm<sup>3</sup>); 7. Augsburger Flüssigkeitsmaß (=  $\frac{1}{8}$  Maß) = 0.147 15 l.

**Achter m:** a) ansbächerischer Mgr. (f. Groschen, E) in Sachsen; b) königlich-fürstliches S-ø-st., Silber-Sch.M. = 0.0585 M.; c) provo. = Achtel, a.

**Achterlinn**, Getreidemaß in Bern bis 1840 ( $\frac{1}{8}$  Maß) = 1.751 375 l.  
**Achtgroschenstück:** a) turbrandenburg-märk. Silberm. seit 1551 = 1.03125 M.; b) = 8g Gr. fl. =  $\frac{1}{2}$  fl = Eindrittelstück, vgl. Gutergröschen mit Groschen, D: a) furjäsch. Silberm., f. unter Eindrittelstück; b) Reichsmünze seit 1753 = 0.99574 M.; 7) „Ephramit“, f. Eindrittelstück (bei Preußen, dorv.; d) in Preußen 1750 bis 1821 = 1.0022 M. [ = 16.20 M.]

**Achtguldensestück, 1871-1892 österr. Goldm. (= 20 Franken)**

**Achtgutegröschenstück** = Achtgröschenstück b.

**Acker**, Feldmaß, z.B.: Hessen-Kassel (150 ØR.) = 23.8650 a; in Fulda (auch „Morgen“; 160 ØR.) = 18.4368 a; Sachsen (300 ØR.) = 55.342 a; S.-Altenburg (200 ØR.) = 64.4312 a; S.-Koburg und S.-Meiningen: a) (160 ØR.) = 28.9765 a, b) Walth. (180 ØR.) = 25.53225 a; S.-Weimar (140 ØR.) = 28.4971 a; Schwarzb.-Rudolstadt (160 ØR.) = 32.1690 a.

**Admiralitätsportugalöser**, f. unter Portugalöser.

**Adolfs'dor**, schwedisch-pommersche Goldm. = 10.50 M.

**Ahm** (äm, mit ndtch. äm) f, n, Flüssigkeitsm. (britisch verschieden), aus „Ohm“ genannt, mit = 4 Unterl.; z.B. in Hamburg = 1.449 osschl., in Medlenburg = 1.551 576 hl, z.B. (i. unter Ohm<sup>1</sup>).

**Albansgulden**, Goldm. des Mainzer Ritterstifts St. Alban = 16.33 M.

**Albertsort** [vgl. Ort] oder „Gulden Kurant“, Silberm. u. später RM. in Kur- und Livland (=  $\frac{1}{4}$  Albertsthaler) = 1.0962 M. **Albert(u)sgroschen**, Silbermünze seit 1752 in Kur- und Livland (=  $\frac{1}{30}$  Albertsgulden) = 0.04872 M.

**Albert(u)sgulden**, Silberm. in Kur- und Livland seit 1752 (=  $\frac{1}{3}$  Albertsthaler) = 1.4616 M.

**Albert(u)sthaler**, Silberm.: a) seit 1598 (unter Erzherzog Albert) in den span. Niederlanden und Burgund, seit 1659 in Holland = 4.3873 M.; b) nachgeprägt in Braunschweig 1747, und b) in Kur- und Livland (1752-1780), hier auch RM., ferner seit 1767 in Preußen (auch „Kreuzthal“ genannt) für den Ostseehandel = 4.3848 M.; später RM. in Kur- u. Livland =  $1\frac{1}{2}$  M. Kurant = 3 Albertsgulden = 4 Albertsort = 15 Mark rigisch = 40 Mark Bierdung = 80 Bierdung = 90 Albertsgroschen = 120 Gr. Kurant.

**Albus** [lt. albus (nummus) = Weißpfennig (f. ds.)] m, seit 1360 Silber-Sch.M. des westl. Deutschlands: a) um 1500 (=  $\frac{1}{25}$  fl = 8 Ø oder Heller) = 0.189 M.; b) seit 1551 (zu 8 Hellern) =  $2\frac{1}{2}$  xr = 0.173 M.; dann allmählich geringer, in neuerer Zeit: c) „Hessen-“ in Kurhessen, zu 9 Ø oder 12 Hellern ( $\frac{1}{32}$  R\$); bis 1841 gangbar; d) gesetzlich (bis 1819) = 0.098 M., später = 0.090 M.; d) „Räder-“ in Köln, Mainz u. Nachbargebieten (zu 2 xr oder 4 Hettmannen ab 12 Ø od. 32 Ø) = 0.0975 M., später = 0.093 M.; e) „Reichs-“ in Frankfurt a. M., Pfalz, Bayern und Hannan (und im „ganzen Reich“ gangbar), zu 8 Hellern (=  $\frac{1}{48}$  R\$); bis ca. 1754 = 0.0998 M., später (24-fl-Fuß) 0.0933 M., (25-fl-Fuß) 0.0952 M.; f) in Trier zu 12 Hellern (12 Ø = 1 Kopffuß); 1. im Kurfürstentum: (72 Ø = 1 Speziös-R\$) = 0.0583 M., 2. (auch „Bettermannchen“ genannt; 54 Ø = 1 R\$) bis 1754 = 0.0486 M., später = 0.0464 M.; g) in Köln ( $1\frac{1}{2}$  Ø = 1 Hettmannen); 10 Ø = 1 Kopffuß; 1. zu 12 Hellern (80 Ø = 1 R\$) bis ca. 1754 = 0.0928 M., später 0.09125 M.; 2. „Leichter-“, zu 9 $\frac{1}{2}$  Ø Hellern (100 Ø = 1 R\$), bis 1754 = 0.02625 M., später = 0.025 M.; h) in Bösel ( $\frac{1}{30}$  fl = 2 xr) = 0.057238 M.

**Alexiusd'or**, Goldm., Anhalt-Bernburg (Herzog Alexius 1796 bis 1834) = 5  $\varphi$  in Gold = 16.8292 M.

**Altm(a)ss:** a) n., ob., „Hell-Giechmaß“, südd. Flüssigkeitsmaß für ausgegorenen Wein (ant. Zung<sup>o</sup> oder Bapf-mah, Trüb-Giech-mah); b) a., „Alte Maß“, f., n., Einheit des ~es a., verschieden; z.B. Frankfurt a. M. = 1.792.634 l.

**Ampère** (a-p̄̄r) (abbr. A), f. Abteilung C, IV, 2.

**Amprestunde**, f. Abteilung C, IV, Nr. 13 der Tabelle IV.

**Ampèrevolt** (= Watt), f. Abteilung C, IV, 10 a.

**Andreaskreuzden**, Goldm. mit dem hl. Andreas, Braunschweig-Lüneburg (1726—1730) = 8.93 M.

**Andreasgroschen**, ältere Konventions-Silbermünze in Hannover und Braunschweig = 0.125 bis 0.167 M.

**Andreasgulden**, Silberm., Braunschweig-Lüneburg = 2.338 M.

**Andreaspfennig**, Kupferm., Braunschweig-Lüneburg (1/10 fl)

= 0.01214 M.

**Andreasthalter**, Silberm., Braunschweig-Lüneburg = 4.677 M.

**Angster** [corr. „Angesichter“] m., schweizer. Kupferm. bzw. R.M.:

a) um 1500 ( $1/4$  xr =  $1/240$  fl) = 0.020508 M.; b) in neuerer Zeit (mit bis 1851/52), zum Teil in 2 Heller eingeteilt: Appenzell ( $1/4$  xr =  $1/240$  fl) = 0.00714285 M.; Luzern bis 1825 ( $1/6$  fl. =  $1/240$  fl) = 0.00642857 M.; Schwyz ( $1/2$  Rappen =  $1/6$  fl. =  $1/240$  fl) = 0.00628625 M. bzw. 0.007849 bzw. 0.00815046 M. (je nach dem Wert des fl. vgl. unter „Franken“, D, bei „Schwyz“); Unterwalden, wie Luzern; Uri ( $1/6$  fl. =  $1/240$  fl) = 0.00652083 M.; Zürich ( $1/6$  fl. =  $1/240$  fl) = 0.006007 M.

**C. Vergleichung des älteren Apothekergewichtes mit dem (in Preußen als solches seit 1868 eingeführten) Grammgewichte:**

Apothekergewicht	In Preußen, Mecklenburg, Hannover, Sachsen, Weimar ic.	In Württemberg	In Kurhessen	In Nürnberg u. einem großen Teile Deutschlands und in Livland	In Bayern und Lübeck	In Baden und der Schweiz	In Österreich	In England und den U.S.
	g	g	g	g	g	g	g	g
1 Pfund (z.) . . . =	350.7832500	357.6476	357.6639	357.8538	360.000	375.00000	420.04500	373.2419541
1 Unze (3) . . . =	29.2319375	29.80396	29.8053	29.82115	30.000	31.25000	35.00375	31.1034962
1 Drachme (3) . . . =	3.6539922	3.7255	3.7282	3.72773	3.750	3.90625	4.37548	3.8879370
1 Strobel (9) . . . =	1.2179974	1.2418	1.2427	1.24258	1.250	1.30208	1.45549	1.2950790
[1 Obolus †] (1) . . . =	0.6089987	0.6209	0.62136	0.62129	0.625	0.65104	0.72925	—
1 Gran (gr.) . . . =	0.0608999	0.06209	0.062136	0.06213	0.0625	0.065104	0.072925	0.06479895

**Aquator(ial)grad (1° des Erd-Äquatora):**

= 111.306 km  
= 60 Seemeilen  
= 25.044 badische Wegstunden  
= 23.188 9 schweiz. Wegstunden  
= 15.0025 hannoversche Meilen  
= 15 geographische Meilen  
= 15 deutsche Meilen  
= 15 bayrische Meilen

**Ar** (abbr. a), jetzige Einheit des Feldmaßes (s. Abteil. A, II, b) = 7.049.906.487  $\varphi$  preuß. M.R.

**As** = 12 Unzen (bei den Römern: I. Pfund (= libra) = 327.45 g; II. Kupfermünze = 0.467 M., seit dem ersten pun. Kriege allmählich entwertet bis auf 0.013 M.); A. In und seit dem Mittelalter die meist kleinste Unterabteilung bzw. Grundlage für Edelmetall- und Münzgewicht; die wichtigsten Arten sind (vgl. auch Dukatengewicht): a) 4020 Kölner-As; 1 alte Kölner Mark (= 233.8123 g); 1 solches ~, das ~ der deutschen Goldwage bis 1873 (=  $1/10$  des Dukaten-Maßgewichtes) = 58.1620149 mg; b) 4832 Kölner Äschen (oder „Eschen“, „Eshen“) = 1 alte Kölner Mark; 1 solches ~ = 53.72525 mg; c) 4420 sächsische Dukaten-As (~ je  $1/10$  des Dukaten-As) = 1 alte Kölner Mark; 1 solches ~ = 52.876 mg; d) 4824 Dukaten-As über österr. Dukaten-Gran (aus in Frankfurt a. M.) = 1 Wiener Mark (= 280.644 g); 1 solches ~ = 58.177 mg; e) 4608 preußische As (zu  $1/10$  Grän) = 1 Vereinsmark (= 233.8555 g); 1 solches ~ = 50.750 mg; f) 5120 holländ. ~ = 1 holländ. Troy-Mark (= 246.0839 g); 1 solches ~ = 48.063 mg; es war bis in die neuere Zeit, auch in Deutschland, eins der bekanntesten Gewichte; g) 10.000 badische ~ = 1 z. (= $500$  g); 1 solches ~ = 50 mg; h) von 1857 bis 1868 war als Münzgewicht in Deutschland das Pfund (= 500 g) in 1000 Tausendteile zu je 10 ~ geteilt (seit 1868 die Tausendteile mit gewöhnlichen dezimalen Unterabteilungen); 1 solches ~ war (=  $1/1000$  z. = 0.05 g) = 50 mg. — B. in Baden bis 1872 (=  $1/10$  Dukaten =  $1/100$  Centas =  $1/10000$  Handels-Pfund) = 0.05 g.

**Augustd'or**, jährl. Goldm. = 5  $\varphi$  Gold; a) von 1735 (fürstl.) = 16.764 M. (mit Agio 0.10—0.20 M. mehr); b) von 1772 = 16.8292 M. (mit Agio 0.10—0.20 M. mehr); c) „Kriegs-“ Friedrichs II., im 7-jähr. Krieg in Leipzig geprägt („Ephraim“), faum = 5.805 M.; d) „Mittel-“, 1756 von preuß. Münz-pächtern in Leipzig geprägt, durchschnittlich = 11.00 M.

**Anker** n., Flüssigkeitsm. (meist =  $1/4$  Ohm oder Ahm); Braunschweig (= 40 Quartier) = 37.47361; Bremen (= 11 Stübchen = 44 Quart) = 35.43584 l (auch wohl  $11\frac{1}{4}$  Stübchen = 45 Quart = 36.2412 l); Ostland (= 32 Stoof) = 37.864 l; Hamburg und Altona (= 10 Stübchen) = 36.2272 l; Hannover (= 10 Stübchen) = 38.939 l; Kurland (= 28 Stoof) = 35.70756 l; Livland ( $1/4$  Ohm = 30 Stoof) = 38.2581 l; Lübeck (= 10 Stübchen) = 36.3752 l; Mecklenburg (= 10 Stübchen) = 38.7894 l; Preußen (= 30 Quart) = 34.35095 l; Königreich Sachsen (= 36 Dresdner Kannen) = 33.681168 l.

**Antond'or**, jährl. Goldm. (an Wert = dem späteren Augustd'or b) = 16.8292 M.

**Apotheker-(und Medizinal-)Gewicht** für Arzneien u. Drogen: A. Das frühere ~ beruhte auf dem alten römischen Gewicht. Einheit: Das Pfund zu 12 Unzen:

Medizinal- Pfund abbr. M.	Unzen	Drachmen	Strobel	[Obolus †]		Gran gr.
				3	3	
1	= 12	= 96	= 288	=	[576	= 5760
	1	= 8	= 24	=	[48	= 480
	1	= 3	=	[6	=	60
	1	=	[2	=	[1	= 10]

B. Das neuere ~ ist das Gramm (bzw. Kilogramm) mit den Unterabteilungen dg, cg, mg.

**B. Vergleichung des älteren Apothekergewichtes mit dem (in Preußen als solches seit 1868 eingeführten) Grammgewichte:**

Apothekergewicht	In Preußen, Mecklenburg, Hannover, Sachsen, Weimar ic.	In Württemberg	In Kurhessen	In Nürnberg u. einem großen Teile Deutschlands und in Livland	In Bayern und Lübeck	In Baden und der Schweiz	In Österreich	In England und den U.S.
	g	g	g	g	g	g	g	g
1 Pfund (z.) . . . =	350.7832500	357.6476	357.6639	357.8538	360.000	375.00000	420.04500	373.2419541
1 Unze (3) . . . =	29.2319375	29.80396	29.8053	29.82115	30.000	31.25000	35.00375	31.1034962
1 Drachme (3) . . . =	3.6539922	3.7255	3.7282	3.72773	3.750	3.90625	4.37548	3.8879370
1 Strobel (9) . . . =	1.2179974	1.2418	1.2427	1.24258	1.250	1.30208	1.45549	1.2950790
[1 Obolus †] (1) . . . =	0.6089987	0.6209	0.62136	0.62129	0.625	0.65104	0.72925	—
1 Gran (gr.) . . . =	0.0608999	0.06209	0.062136	0.06213	0.0625	0.065104	0.072925	0.06479895

**Balgen m:** a) Hamburg-Lippische Kohlenm. (= 2 Kubifuß) = 48.8281; b) „Riegel“ in Osnabrück, hannover. Kohlenm. (=  $2\frac{1}{2}$  Kubifuß) = 62.31. — vgl. Balje.

**Balje** f., brem. Stein Kohlenm.: a) Kleine ~ (= 3534 Kubifuß) = 49.544,25 ebem = 49.544,25 l (2 ~n = 1 Karren); b) Große ~ (= 3 kleine ~n = 12 Timer) = 148.63275 l. — vgl. Balgen.

**Balkenfuss** — Masse (s. vgl. Holz) 12 Zoll (oder 1 Fuß) lang, 1 Zoll breit, 1 Zoll dic (= $1/144$  Kubifuß =  $1/12$  Schachtrute) = 12 Kubifuß (s. vs.) — vgl. Kubikrute.

**Balkenrute** — Masse (s. vgl. Holz) 12 Fuß (oder 1 Rute) lang, 1 Fuß breit, 1 Fuß dic (= $1/144$  Kubifuß =  $1/12$  Schachtrute) = 12 Kubifuß (s. vs.) — vgl. Kubikrute.

**Ballen m, Zählmaß:** A. Für Papier: I. Ehemals in Deutschland, Österreich und der Schweiz (und jetzt in England):

z) Gewöhnliches Papier:

Ballen	Ries	Buß	Bogen			Druckpapier
			Schreibpapier	Bogen	Druckpapier	
1	= 10	= 200	=	{ 4800	.....	5000
	1	= 20	=	{ 480	.....	500
	1	=	{ 24	.....	25	

B) Fabrik- Postpapier: 1. bei ganzen Bogen u. deren Teilen:

Ballen	Ries	Buß	Bogen			Druckpapier
			folio	4°	8°	
1	= 10	= 200	=	{ 4800	.....	19200
	1	= 20	=	{ 480	.....	1920
	1	=	{ 24	.....	48	
	1	=	{ 12	.....	24	

## 2. Für Quart- und Octav-Format:

Ballen	Ries	Buß	Bogen	
			4°	8°
1	= 10	= 400	= { 9600	.. 19200
			.....	
1	= 40	= { 960	.....	1920
	1	= { 24	.....	48
		.....		

II. Beige Ordnung (für alle Sorten Papier, außer dem nach Gewicht verlaufenen endlosen Rollenpapier):

Ballen	(New-) Ries	(New-) Buß	Heft	Lagen	Bogen
1	= 10	= 100	= 1000	= 2000	= 10000
	1	= 10	= 100	= 200	= 1000
		1	= 10	= 20	= 100
			1	= 2	= 10
				1	= 5

Siehe auch Pack und Riem.

B. Für Tuch: 1 ~ in Breslau und Wien = 10 Stück, anderwärts = 12 Stück oder Tücher zu je 32 Ellen (i. ds.); c) für Leinwand, verschieden: 1 ~ = 12–32 Ellen (i. ds.); d) 1 ~ für Baumwollgarn in England (und oft in Deutschland): 1 ~ (bale) = 60 Pfad zu 4 fl.; 2. für Baumwolle 1 ~ = 400 bis 600 engl. fl. (in England = 200 bis 500 fl.); e) für Leder: 1 ~ = 20 Rollen = 220 Stück (Schnürenleder); f) 1 ~ Häute in Wien = 30 Stück.

Ballot m, Stückmaß für Tafelglas:

$$1 \sim : \begin{cases} a) = 25 \text{ Band} = 150 \text{ Tafeln} \\ \quad 1 \quad = 6 \quad " \quad \text{farbloes Glas;} \\ b) = 12\frac{1}{2} \quad " = 37\frac{1}{2} \quad " \quad \text{farbiges Glas.} \\ \quad 1 \quad = 3 \quad " \quad \end{cases}$$

Banco (als „Bant“ m, als „-geld“ n): a) Bezeichnung der bis 15. Februar 1873 gebräuchlichen Hamburger Bantwährung (ant. Kurant); Einheit war die Mark („Mark ~ „ob., Bantmark“), als RM. des Großhandels (=  $\frac{1}{10}$  Spezies- $\varphi$ ) = 16 fl. zu 12  $\varphi$ . — 1 Mark ~ = 1.516.853.9 M (bei Umrechnungen nach 1873 = 1.50 M); so auch in Altona. — Siehe auch Spezies-Banco. — b) Bezeichnung der preußischen Währung von 1765 ( $10\frac{2}{3}$   $\varphi$  auf 1 idm. Mark kein Silber); vgl. Bancothaler, a.

Bancofuss = Banco; vgl. preußischer ~ = Banco, b.

Bancopfund, f. Pfund, B. V.

Bancothaler: a) preuß. Silberm. Friedrichs II. (1765) und RM. Ende 18. sae. (vgl. Banco b) = 24 Gr. 12 J Banco = 3.946.2 M; b) = Bankthaler, a.

Band n (pl. Bänder, nach Bahlenz.): a) Stückmaß für Tafelglas, 1. unter Ballot; b) 1 ~ (vgl. Stodfijde) = 30 Stück; vgl. Rolle, c.

Bankmark f = Mark Banco (i. Banco, a).

Banko = Banco. — Banko... = Banco...

Bankportugaloßer m, hamburg. goldene Schaufünze = 10 Dukaten (seit 1667 zur Erinnerung an die Errichtung der Bant) = 95.354 M. [= 4.550.561.7 M; b) = Bancothaler, a.]

Bankthaler: a) hamburg. RM. = 3 Mark Banco (vgl. Banco) |

Barchet (bar'-d'et) n, Tuchm. (=  $\frac{1}{45}$  Fardel) = 22 (auch 24) Ellen (in Nürnberg, Ulm zc.).

Batzin [zuerst in Bern mit dem „Bek“ = Bären(bild)], Silber-SchM. vom Ende des 16. bis Mitte 19. sae. (leichter ~ = 4 xr, schwerer ~ = 5 xr): 1. anfangs (=  $\frac{1}{2}$  Abus =  $\frac{1}{15}$  Reichsfl.) = 0.2708 M; 2. in Süß-Deutschland: a) seit Ende des 16. sae. = 0.1514 M, seit 1738 = 0.15 (innW. 0.125) M; b) in Aussbach und Bayreuth: guter oder schwerer ~ (=  $\frac{1}{12}$  fl = 5 xr) = 0.1875 M (innW. 0.143 M); leichter ~ (=  $\frac{1}{15}$  fl = 4 xr) = 0.15 (innW. 0.116) M; c) um 1800 im Reichs, im 20-stfl. TüB = 0.14 M, in Hessen-Darmstadt (24-stfl. TüB) = 0.116 M; 3. Schweiz (bis 1850) meist 4 xr: a) in Aargau, Basel, Bern, Freiburg, Lausanne, Luzern, Solothurn, Wallis = 0.119 M (10 ~ 10 Rappen = 1 Schweizer Franken); b) in Appenzell, Graubünden, St. Gallen, Schaffhausen, Schwyz, Thurgau, Unterwalden, Zug, Zürich = 0.1127 M (15 ~ 1 Schweizer fl); c) in Glarus: 1 guter ~ (35 xr) = 0.14097 M, 1 schlechter ~ (zu 4 xr) = 0.1127 M (12 gute ~ = 15 schlechte ~ = 1 fl); d) in Neuenburg = 0.10926 M (21 ~ = 1 petit eeu ob. Klein- $\varphi$ ); e) seit 1850 das 10-Centimes- ob. 10-Rappenstück = 0.081 M.

Bau m, oldenb. Feldmaß = 40 alte Fuß = 22.412 ha.

Bauerngroschen, Silberm. (Gösslar 1350) = ca. 0.20 M.

Bauerngulden, alte ungar. Silberm. (a. „Zipfer“) = 2.10 M.

Bauernmandel n, f, Zählm. = 16 Stück (vgl. Mandel).

Baufuss (oder Werk- oder Duodecimal-Fuß), j. unter Fuss.

B. A.-unit abbr. = British Association unit, j. Abteil. C, VI, 1 d.

Becher, Getreidem.: in Baden ( $\frac{1}{10}$  Meßle =  $\frac{1}{100}$  Seiter) = 0.15 l; Basel ( $\frac{1}{2}$  Räppli) = 2.020.82 l; Braunschweig ( $\frac{1}{10}$  Hünken) = 1.046.553 l; Neuenburg ( $\frac{1}{2}$  Damm) = 0.634.704 l; Ösnabrück ( $\frac{1}{16}$  Scheffel) = 1.794 l; Österreich ( $\frac{1}{128}$  Mezen) = 0.480.461 l; Waadt und Wallis ( $\frac{1}{10}$  Damm) = 0.135 l.

Beheimisch + M = Böhmisches Groschen, j. Böhmis.

Bergecentner,  $\mathfrak{M}$  u.  $\mathfrak{W}$  böhmis. Gw. = 144 fl = 74.073.355 kg.

Bergkubel  $\mathfrak{M}$  und  $\mathfrak{W}$ , böhmisches Braunföhlem. = 46.681.125 l + Häufung. — Berglachter  $\mathfrak{M}$  = Lachter.

Bergrute, Körpermaß für Steinbewegungen in Lippe-Detmold ( $16 \times 16 \times 4'$ ) = 4 Schachtruten = 24.8487 cbm.

Bergscheffel, Steinholzmen. in Sachsen-Gotha = 40.206 l.

Bier-Eimer (Leipzig zc.), j. unter Eimer.

Bind n, Garnm. in Ost-Friesland, Oldenburg u. Schamburg-Lippe, j. unter Garnm. (A, 1, b, 2 u. 3; VI a, b, c; IX, a, b. — Siehe auch Gebind(e).

Blaffer(t) [mitl. *blaffardus* = Albus] m, Silberm.: a) um 1500 in Augsburg u. im Reich (=  $\frac{1}{20}$  fl = 3 xr) = 0.2961 M, in Straßburg (=  $\frac{1}{21}$  fl = 6  $\varphi$ ) = 0.2344 M, in der Schweiz (=  $\frac{1}{24}$  rhein. fl = 1 fl. = 6 Rappen) = 0.20508 M; b) nach 1738 (=  $\frac{1}{20}$   $\varphi$  =  $\frac{4}{1}$  fl. xr) = 0.16927 M, in Südn. (= 4 Albus) = 0.151 M. [= 0.375 M.]

Blamäuser m, Silberm. im Münsterischen (=  $\frac{1}{8}$   $\varphi$ ), um 1800

Blappart +, ~t + m = Blaffer(t). [= fl.] 1 ~ = 0.026.897 M.

Bluzger m, Silber-SchM. in Graubünden (70 ~ = 60 xr =) Bock m (oder „Örtli“), Silber-SchM. = 4 Bahnen, im Kanton Schwyz (= 13 fl.) und in Uri = 0.4351 M.

Bogen- und Winkel-ma(a)ss: a) Gewöhnliches ~:

Kreisbogen	Quadrant(en pl.)	Grad	Minuten	Seunden
(4 rechte Winkel)	(1 rechter Winkel)	°	'	"
1	= 4	= 360	= 21.600	= 1.296.000
	1	= 90	= 5.400	= 324.000
		1	= 60	= 3.600
			1	= 60

NB. Die Unter-Einteilung der Seunde s, unter Sekunde und Tertie. — In der Weltkunst heißt die Sekunde auch „Strupel“.

b) In Frankreich während der ersten Revolution (mit decimaler Unter-Einteilung der Sekunde):

1	= 4	= 400	= 40.000	= 4.000.000
	1	= 100	= 10.000	= 1.000.000
		1	= 100	= 100.000
			1	= 100

c)  $\mathfrak{M}$  u. Marktheidefunkst (die Sek. mit decim. Unterteilung):

Kreisbogen	Stunden	Grad	Minuten	Seunden
1	= 24	= 360	= 21.600	= 1.296.000
	1	= 15	= 900	= 54.000
		1	= 60	= 3.600
			1	= 60

Böhmis(e) m, oder Böhmisches Groschen (oder + Beheimisch) ob. „Kaisergroschen“, Silberm.: a) Böhmischer Tournoe oder Tournoe 1. (von 1296) = 0.65 M; 2. (von 1464) = 0.325 M;

b) um 1500 in Augsburg u. im Reich der „alte ~“ zu 10 J, der „neue ~“ zu 11 J.; in Württemberg zu 8 J.; in Ulm zu 21 J.; in der Schweiz zu 12 Angstern gerechnet = ca. 0.25 M;

c) um 1800 (=  $\frac{1}{10}$   $\varphi$  = 3 xr; „Böhmis“, s. f. Name des preuß. Sgr.) = 0.10 M. [= (1 Gulden, B, 1, 3) = 4.933 M.]

Böhmisches Guldengroschen, Silbermünze nach 1518

Both n, Flüssigkeitsm. (= 2 Drhoff = 3 Ohm = 12 Unter):

a) in Danzig = 4.122.214 hl; b) in Königsberg bis 1714 = 5.145 hl, später = 4.312 hl. — Bra'banter Elle, f. unter Elle, A.

Bra'banter Thaler: a) Albertsthaler, a; b) Kronenthaler; c) an Stelle des letzteren trat der österreichische „Bra'banter (Kronen-)Thaler“ = 4.00 bis 4.70 M (ehm. in Deutschland als, vertriebene Handels- und RM.).

Brau n, oder „Grbräude“, hannov. Biermaß (= 43 Fäß zu 52 Süßbchen) = 87.068.945 hl.

Brau n, brem. Matzm. (= 45 Scheffel) = 33.346.7465 hl.

Brautonne, f.bl. Flüssigkeitsm. f. Bier (= 105 Stoof) = 1.339.034 hl.

Brazze [it. braccio] f, Elle in Bozen = 54.97 cm.

Breitengrad, f. Grad, a, II, 1, u. vgl. Äquator(f)al)grad.

Brentle [it. brenta], f, schwiz. Flüssigkeitsm. („Gimer“) = 25 Maß = 37.5 l. [= Silberne und türpferne SchM. = 0.05 M.]

Brummer [corr. „Bromberger“] m, in Bromberg geprägtes Buch: a) Papier-Zählm., f. unter Ballen, A, I u. II; b) 1 ~ Blatt-gold oder -silber = 12 bis 25 Blatt (örtlich verschieden).

Bücke f, Neuenburger Flüssigkeitsm. ( $\frac{1}{24}$  Stüdje = 20 Pots) = 38.055.82 l.

Bund n: a) als Glasmaß eine bestimmte Anzahl von Quadrat-zolligen Glas, sodass j. P. 2 große Tafeln ob. 20 kleine Tafeln =

1 Bund. — NB. 20  $\sim$  = 1 Riste. — b) Garnmaß in Hannover u. Braunschweig, i. unter Garnmaß, A I b1 u. 2, 3, 7, 8 u. III a. b. Bündel, Garnmaß im Königl. Sachsen und in Österreich, f. Garnmaß, a. VII, b. d; B. II. — vgl. auch Spindel.

Burgunderthalter = Albertsthaler, a.

Buschen m: a) Aachener Kupfermünze (zu 4 H.) =  $1/324$   $\text{fl}^{\text{M}}$  = 0.00028  $\text{M}$ ; b) österr. Bähnle für Leder = 10 Felle (vgl. Decher); c) bayr. Garnmaß, f. Garnmaß, A, II b.

Butte, Koplen- und Kalf-maß in Hanau = 1.5265 hl.

Bütte: a) oder „Kalfbüttle“, Kalf- und Kohlen-maß in Hessen-Darmstadt (= 10 Kubitsch) = 1.5625 hl; b) Holzholzleim in Nassau ( $1/10$  Wagen = 20 Kubitsch) = 0.54 cbm = 5.40 hl.

Das unter C nicht aufgeführte f. unter K bzw. Z.

C, phys., im CGS-System das Symbol der Längen-Einheit (abbr. = Centimeter), f. Abteilung C, I. [Grad, abbr.]

C. abbr. = Centi..., w.  $+ 10^6$  C. = 10 Centigrad Wärme (vgl. C... abbr.): 1. = Centi..., w. cm = Centimeter; 2. vor Abkürzungen tubischer Maße auch (c) = Kubit..., w. cbm = Kubitdecimeter (= cbdm). — ca  $\sim$  abbr. = Centiar.

Carld'or, f. Karl'dor. — Carolin, f. Karolin.

Cb abbr. = Coulomb. — cb... abbr. = Kubik..., w. cbm = Kubikmeter. — cbem abbr. = Kubikcentimeter. — cbDm abbr. = Kubikdekameter. — cbdm abbr. = Kubikdecimeter.

— cbkm abbr. = Kubikkilometer. — cbm abbr. = Kubikmeter. — cbmm abbr. = Kubikmillimeter. — ccm abbr. = Kubikcentimeter (= cbem). — cdM abbr. = Kubikdecimeter (= cbdm). — Cöl n, f. Abteilung C, II, 1 a.

Cent m: a) (hängt), pl. ~, f. Zent; b) (hängt), pl. ~en (hän-t<sup>4</sup>[n]), holländ. Kupferm. am preuß. Niederrhein (b6d. vor 1873) =  $1/100$  holländ. fl = 0.017  $\text{M}$ .

Centas, badisches Gewicht bis 1872 (=  $1/100$   $\text{M}$  = 100 As) = 5 g.

Centi... = Hundertstel..., w. Centigram = Hundertstel-Gramm.

Centiar  $\sim$  (abbr. ca) =  $1/100$  a (= 1 qm). [f. Grad, b, I.]

Centigrad (abbr. ...C.) = Thermometergrad als  $1/100$  der Skala,

Centigramm (abbr. cg) =  $1/100$  g.

Centiliter (abbr. cl) =  $1/100$  l.

Centimeter (abbr. c, im CGS-System C) =  $1/100$  m.

Centimeterdyne f = Erg(on). [unter c u.  $\beta$ .]

Centimetergramm (abbr. cmg), f. Abteilung C, II, Tabelle II,

Centistér =  $1/100$  Ster (= 10 cbdm).

Centner (abbr. Ctr, Ctr), Handelsgemücht:

A. Seit 1858 im Zollverein, seit 1860/62 in einigen deutschen Ländern (i. im Folgenden unter B), seit 1872 im Deutschen Reich, seit 1876 in Österreich, seit 1853 in der Schweiz (mit Ausnahme einiger Kantone, die dieses Gewicht schon früher oder erst später einführten) = 100  $\text{M}$  (zu 500 g) = 50 kg.

B. Vorher fast überall verfasst, zum Beispiel: kg

Bayern (bis 1872) 100  $\text{M}$ . . . . . = 56.000 000

in der Praxis (= Wiener ~) . . . . . = 56.006 000

Nürnberg ehm. (100  $\text{M}$ ) . . . . . = 50.985 489

Rheinpfalz (100  $\text{M}$ ) . . . . . = 50.000 000

Braunschweig bis 1858 (100  $\text{M}$ ) . . . . . = 46.771 100

Bremen bis 1858 (116  $\text{M}$ ) . . . . . = 57.826 000

Deutsch. Reich seit 1872 (100  $\text{M}$ ) . . . . . = 50.000 900

Doppel-~ (200  $\text{M}$ ) . . . . . = 100.000 000

Frankfurt a. M.: a) bis 1837 (100  $\text{M}$ ) . . . . . = 46.791 380

b) 1837/58 (100 schwere = 108 leichte  $\text{M}$ ) . . . . . = 50.512 800

Hamburg und Altona bis 1858 (112  $\text{M}$ ) . . . . . = 54.276 000

Hannover (bis 1858, in Emden u. Osnabrück bis 1872): a) zu 100  $\text{M}$  . . . . . = 46.771 100

b) in der Stadt Hannover (112  $\text{M}$ ) . . . . . = 54.939 120

c) in Hildesheim bis 1837 (110  $\text{M}$ ) . . . . . = 51.367 800

Lübeck bis 1861: a) lübischer ~ (112  $\text{M}$ ) . . . . . = 54.287 296

b) Großhandel: ~ Stadtgewicht (112  $\text{M}$ ) . . . . . = 54.485 088

Medienburg-Schwerin bis 1861: a) lübischer ~ (112  $\text{M}$ ) . . . . . = 54.287 296

b) in Rostock: ~ Stadt- oder Wäge-gewicht (7 Lieg.  $\text{M}$  = 112  $\text{M}$ ) . . . . . = 56.921 648

c) in Wismar (Wüthenhandel) auch der alte Amsterdamer ~ (100  $\text{M}$ ) . . . . . = 49.409 040

Mecklenburg-Strelitz bis 1861 (110  $\text{M}$ ) . . . . . = 53.307 040

Österreich (a. Bergecentner) bis 1876 (100  $\text{M}$ ) . . . . . = 56.006 000

Preußen bis 1858 (110  $\text{M}$ ) . . . . . = 51.448 210

Sachsen (kg): Dresden ~ bis 1858 (110  $\text{M}$ ) . . . . . = 46.700 000

Leipziger ~ (110  $\text{M}$ ): a) bis 1837 . . . . . = 51.933 540

b) 1837-1858 . . . . . = 51.438 706

Schweiz: Basel bis 1840 (100  $\text{M}$ ) . . . . . = 49.324 000

Bern bis 1840 (100  $\text{M}$ ) . . . . . = 52.003 500

Glarus, Schwyz, Zug und Zürich bis 1840 (100  $\text{M}$ ): a) Schwergewicht . . . . . = 52.845 700

b) Leicht-gewicht . . . . . = 46.973 956

Württemberg bis 1860 (104 leichte  $\text{M}$ ): a) chemals = 48.643 700 kg, b) später . . . . . = 48.641 944

eg abbr. = Centigramm.

CGS abbr. = Centimeter-Gramm-Sekunden], w.: CGS-Strom-einheit = Centimeter-Gramm-Sekunden-Stromeinheit, oder = in Einheiten des CGS-Systems (des Centimeter-Gramm-Sekunden-Systems) ausgedrückte Stromeinheit (f. Abteilung C).

Chausseemeile, in Sachsen-Gotha (= 1843 Feldruten) = 7.412 125 km; in Bayern (= 2 Wegstunden = 25 406 Fuß) = 7.414 969 75 km.

cheval-de-force, ~-vapeur (schwäl-d<sup>3</sup>-fö'r, ~wā-pō'r), f. Abteilung C, II, 2 h unter  $\beta$  und in Tabelle II unter 7.

cl abbr. = Centiliter. — cm abbr. = Centimeter. — cmg abbr. = Centimetergramm. — cmm abbr. = Kubikmillimeter (= cbmm).

Compagniethaler: levantisches ~, f. unter Kompaniethaler.

Coulomb (fu-lg') (abbr. Cb), f. Abteilung C, IV, 5.

Courthaler: Lübecker ~, Silberm. seit 1752 (= 3 Mark oder 48 fl. lübig') = 1.564 7  $\text{M}$ .

J [It. denarius] abbr.: a) = Deut (f. ds); b) = Pfennig (f. ds).

D... abbr. = Deka..., w. Dg = Defagramm.

d... abbr. = deci..., w. dl = Deciliter.

Da abbr. = Dekar. — da abbr. = Deciar.

Dampfpferdekraft = (Maschinen-)Pferdekraft, f. Abteil. C, II, 2 h, unter  $\beta$ .

Davidsgulden um 1500 (= 24 Albus) = 4.543  $\text{M}$ .

Dechend, ~t n = Decher.

Decher, m, Zählmaß für Leder und Pelze: a) (=  $1/4$  Zimmer) = 10 Stück Felle; b) bei russischen Rauchwaren = 40 Stück.

Deci... = Zehntel..., w. Deciliter = Zehntel-liter.

Deciar (abbr. da) =  $1/10$  a (= 10 qm).

Decigramm (abbr. dg) =  $1/10$  g.

Deciliter (abbr. dl) =  $1/10$  l (= 100 cbem).

Decimale f, bayr. Feldmaß zu 4  $\text{D.R.}$  (=  $1/10$  Tagwerk oder Morgen) = 34.072 72 qm.

Decimalfuss  $\Theta$ , der (bei Vermessungen zc.) in 10 Zoll geteilte Fuß als  $1/10$  Rute (vgl. Fuß und Rute); f. auch Kettenfuss.

Decimalfuss  $\Theta$  (bei Vermessungen zc.) =  $1/10$  Fuß (vgl. Decimalfuss) = 10 Linien.

Decimeter (abbr. dm) =  $1/10$  m (= 10 cm).

De'cistér =  $1/10$  Ster (= 100 cbdm).

Deka... im metr. System = 10, w. Defagramm = 10 g.

Dekade = „Anzahl von 10“; engl. (im frz. Kalender 1793 bis 1805) = „Woche von 10 Tagen“; x =  $1/10$  Monat“.

Dekagramm (abbr. Dg) oder „Neulot“ = 10 g.

Dekaliter (abbr. DL) = 10 l.

Dekameter (abbr. Dm) oder „Kette“ = 10 m.

Dekar (abbr. Da) = 10 a (= 1000 qm).

Dekas, bad. Gewicht bis 1872 (=  $1/100$   $\text{M}$  = 10 fl) = 0.5 g.

De'kastér = 10 Ster (über 10 cbm).

De'math (oder „Diem'sa'l'h“) f, Feldm. in den Marschländern, w. für Wiesen: im Eiderstädtschen = 216  $\text{D.R.}$  (zu 256  $\text{D.R.}$ ) = 45.417 02 a; in Lunden = 180  $\text{D.R.}$  (zu 324  $\text{D.R.}$ ) = 47.893 7 a; in Ost-Friesland („Diemt“) = 400 preuß. oder 450 Emdener  $\text{D.R.}$  = 56.739 5 a.

Dena'r, Silberm., Schleifer (um 1800) =  $1/300$   $\text{M}$  = 0.01  $\text{M}$ .

Deno're, RM, Schleifer (um 1851/52) =  $1/20$   $\text{D.R.}$  (f. unter Franken, D): a) =  $1/400$  Raffen-Lira = 0.1426  $\text{f}$ ; b) =  $1/400$  Kantonal-Lira = 0.1184  $\text{f}$ .

Denier (d<sup>3</sup>-n<sup>2</sup>) m: I. Kupferm.: a) Grafschaft Mörs, Mark u. Preuß.-Geldern, um 1800 (=  $1/200$   $\text{M}$ ) = 0.05  $\text{M}$ ; b) Littich und im deutschen Grenzgebiet, um 1800 (=  $1/3$  Ortje oder  $1/3$  Liard, =  $1/12$  Sou) = 0.003125  $\text{M}$ ; c) Schwäiz, vor 1851/52 (=  $1/12$  Sou) = 0.0049  $\text{M}$ ; Bern ( $1/240$  do) = 0.0046475  $\text{M}$ ; Genf ( $1/144$  fl) = 0.00257  $\text{M}$ ; Neuenburg (=  $1/20$  Livre) = 0.004655  $\text{M}$ . — II. Gewicht: a) Kanton Waadt (=  $1/4$  Quart =  $1/12$  fl) = 0.992 853 5 g; b) Seiden-Gw. in Kreisfeld: 1. (das alte Pariser Gewichtsgrain) = 0.053 [1148] g, hier „Turiner Gewicht“ genannt und nur 0.053 g gerechnet (gemeint ist der alte Turiner Seiden-Denaro = 0.05336292 g); 2. („Mailänder Gw.“) = 0.051 g (in Mailand = 0.05099 g).

Deut m, oder „Pfennig“ (abbr.  $\text{f}$ ) Kupfermünze im Kleivischen und in Preuß.-Geldern: a) (=  $1/400$   $\text{M}$ ) = 0.00625  $\text{M}$ ; b) der holländ. ~ vor 1816 (=  $1/16$  Stüber =  $1/320$  fl) = 0.005428  $\text{M}$ .

Dezi..., &c., f. Deci..., &c.

Dg abbr. = Dekagramm. — dg abbr. = Decigramm.

Dicke Tonne [cor. span.-it. ducato'n(e)]: = Dicththaler, 1, 2, 3.

Dickgroschen, deutsche Silberm. (2-föötig) von 1474 zc. (= Guldengroschen, nach 1517 = Thaler) = 5.25  $\text{M}$ , seit 1500 = 4.921 875  $\text{M}$ .

Dickpennig, Silbermünze von 1500; in München (= 5 Albus) = 0.946 515  $\text{M}$ ; „wälischer ~“ (=  $7^{1/2}$  Albus) = 1.42  $\text{M}$ .

Dicththaler [vgl. „Dicke Tonne“]: a) Silberm.: 1. seit 1598 in den span.-österr. Niederlanden (in Holland und Italien nachgeprägt und auch in Deutschland kursierend) = 5.50  $\text{M}$ ; in

Holland (1659 *rc.*) = 5.497 (innW. 5.47) *M.*, (1816 *rc.* = 3.15 *fl*) = 5.493 *M.* in Molland u. Ma'ntua = 5.3909 *M.* in Benedig = 4.7688 (innW. 4.6437) *M.*; 2. *fl* wurden franz., deutsche und Brä'banter Thaler „oder meist „dide Tonne“ genannt; 3. in Genf (= gros écu), auch „Neuthaler“ genannt = 4.8186 *M.*; *ii*) Holland. Goldm. im 17. und 18. *ss.* (aus „Ritter“ [reu'-t'-s'']) gen.) = 14 *fl* = 25.448 *M.*

Demat(h), Diemt *f.*, j. Demat(h).

Dittchen = Düt(t)chen.

Di *abbr.* = Dekaliter. — dl *abbr.* = Deciliter. — Dm *abbr.* = Dekameter — dm *abbr.* = Decimeter.

**Doppel...** — Wegen des Wertes von ~ Maßen, ~ Gewichten u. ~ Münzen *f.* die betr. einfa chen Größen, *z.B.* Doppelpistole: *f.* Pistole. Die ~ Größen haben genau den doppelten Wert der betr. einfachen Größe. — *Vgl.* auch die *Stücke* mit Zwei...

**Doppelcentner**, deutsches *Gw.* (seit 1897 amtlich statt „Metercentner“) = 100 kg (= 0.1 *t*).

**Doppelgroschen**, Silber-SchM. von 1690, 1738 *rc.* (= 2 *g* Gr. bzw.  $7\frac{1}{2}$  *cr*) oder  $\frac{1}{12}$  *Stück* (=  $\frac{1}{12}$  Spezieß-*fl*) = 0.38 (innW. 0.28125 *M.*)

**Doppelkrone**, deutsche Goldm. seit 1872 (= 2 Kronen) = 20 *M.*

**Doppelma(a)ss** Getreide, Solothurn (= 2 *Mäss*) = 26.487 *l.*

**Doppelpfennig**, süddeutsche Kupfermünze (=  $\frac{1}{2}$  *cr* *Stück*) = 0.014 2857 *M.*

**Doppelthaler**, Zollverein-Silberm. seit 1857 (in Süd-Deutschl. =  $3\frac{1}{2}$  *fl*) = 6 *M.*

**Dorfhufe**, pommersches Feldmaß = 30 Morgen = 18.720 6526 ha (*f.* Hufe, *A*, c 2 *Y*).

**Drachme** (*abbr.* *3*), Apotheker-*rc.* Gewicht (=  $\frac{1}{8}$  *Unze* = 3 *Strupel*), *f.* unter Apotheker-Gewicht.

**Drad** (*pl.* *~en*) *m.* = (Häufel-)Faden, Danziger Garnum. (=  $3\frac{1}{2}$  alte preuß. Ellen = 2.334 2854 *m* = 91.901 825 191 58 engl. *Yard*), wird zu 92 engl. *Yard* gerechnet = 2.336 779 *m* (*vgl.* unter Garnma(a)ssA, I, d, 2 *z*).

**Dreibätzner**, Silberm. = 3 Batzen (*vgl.* *ds*).

**Dreier** *ob.*, *Dreipfennigstück* = 3 *fl*: *a*) deutsche Silber-SchM. (=  $\frac{1}{4}$  *g* *Gr.*): I. seit 1667 (=  $\frac{1}{4}$  *fl* =  $\frac{1}{12}$  Spezieß-*fl*): in Kurh-Sachsen = 0.040 432 *M.*, in Braunschweig-Lüneburg = 0.041 107 *M.*; seit 1690 beide = 0.033 693 *M.*; 2. im Reiche seit 1738 = 3 gute *fl* (=  $\frac{1}{60}$  *fl*) = 0.032 886 *M.*, *jo* noch um 1800 in Braunschweig-Lüneburg und Hannover (*vgl.* Witten-*r*); *b*) Kupferm. =  $\frac{1}{4}$  *Gr.* =  $\frac{1}{120}$  *fl*, in neuerer Zeit (bis 1872) in Nord-Deutschland = 0.025 *M.* (*f.* aus Dreiheller[stück], *a*).

**Dreigroschenstück** (=  $\frac{1}{8}$  Spezieß-*fl*) =  $\frac{1}{2}$  (Reichts-*fl*) = 3 *Gr.* = Örtchen, *a*.

**Dreiheller(stück) *n* *m.***, Kupferm. = 3 *fl*: *a*) Hessen-Kassel bis 1872 (= 3 *fl* *stück*): in Oberhessen, Hanau und Fulda bis 1868 = 0.021 42 *M.*, seit 1841 in Nieder-Hessen, seit 1868 in ganz Hessen = 0.025 *M.*; *b*) Sachsen-Gotha 1841–1872 (=  $1\frac{1}{2}$  *fl* *stück*) = 0.015 *M.*

**Dreikreuzerstück**, *f.* unter Kreuzer.

**Dreiling**: *A*. Gold: I. Silber-SchM. in Lübeck (seit 1502), Mecklenburg und Hamburg (= 3 *fl* lübisch =  $\frac{1}{2}$  Schilling =  $\frac{1}{4}$  *fl* =  $\frac{1}{8}$  Mark lübisch): *a*) anfangs = 0.154 *M.*, um 1609 = 0.077 *M.*; *b*) später (aus „fundischi[er] Witte[er]“) = 0.0413 *M.*; *c*) um 1800 (geprägt bis 1797) =  $\frac{1}{88}$  *fl* = 0.0156 *M.* — *II*. In neuerer Zeit *RM.* (Überfl. bis 1874, Hamburg bis 1873) und Silber- und Kupferm. in Mecklenburg bis 1873 =  $\frac{1}{88}$  Kurant-Mark = 0.019 2453 *M.* (innW. 0.018 2563 *M.*), nach 1873/74 bei Umrechnungen = 0.018 75 *M.* — *B*. öster-reichsches *Flügelteilstück* (24 *Gimer*) = 13.581 36 *hl.* — *C*. Siehe auch Drilling.

**Dreilingsmetze**, Getreidem., Wasbed ( $\frac{1}{3}$  *h*imten) = 11.4257 *l.*

**Dreipfennigstück**, *f.* Dreier, Dreiling A u. Dreiheller(stück), *a*. **Dreissiger**: *a*) öster. Silberm. 1753–1858 (=  $\frac{1}{2}$  *fl* = 30 *cr*) = 1.0525 *M.*; *b*) (verstärkt Zweieund-) bayr. Getreidem. (=  $\frac{1}{32}$  *Mekon*) = 1.158 112 *l.*; *c*) in Thüringen und am Harz *rc.* Bassenmaß von verschiedener Länge.

**Dreyer** *t*, Dreyling *t*, Dreyssiger *t* & *c.* = Dreier & c.

**Drilling** *m.*, Flüssigkeitsm. in Schaumburg-Lippe: *a*) Branntwein (108 *Maf*) = 3.184 *hl*; *b*) Bier (168 *Maf*) = 2.0508 *hl*.

**Drittell** = Eindrittell(thaler)stück.

**Drohn**, hannöv. Feldm. ( $\frac{1}{4}$  Kalenberger Morgen) = 19.6575 *a.*

**Drömt *n***, Getreidem.: I. Mecklenburg: *a*) Schwerin ( $\frac{1}{8}$  *last* = 12 gefürtchen Scheffel) = 4.84644 *hl*; *b*) Strelitz ( $\frac{1}{2}$  *Wipfel* =  $12\frac{1}{2}$  gefürt. Scheffel) = 6.84095 *hl*; II. Lübeck ( $\frac{1}{8}$  *last* = 3 Tonnen) = 4.74168 *hl*; III. Lauenburg (12 Scheffel = 18 *h*imten) = 5.61 *hl*.

**Dubbeltej** (döb'-t'-tj) *n*, holländ. Silberm. vom 17. *ss.* bis 1816 und nachher *RM.* (auch am Niederrhein, in Ost-Friesland und Nordwest-Westfalen) =  $10\frac{1}{2}$  *Gulden* = 2 *Stüber* (nach 1816 zu 10 Cents gerechnet) = 0.1642 *M.*

**Dublone**: I. Ursprünglich Name verschied. span. Goldmünzen, *h*öd. der „Doppel“-Pistolen; II. *o*der „Pistole“, „Louisd'or“, *h*öd. der „Doppel“-Pistolen; *III*. *o*der „Pistole“, „Louisd'or“, *h*öd. der „Doppel“-Pistolen; *IV*. *o*der „Pistole“, „Louisd'or“, *h*öd. der „Doppel“-Pistolen; *V*. *o*der „Pistole“, „Louisd'or“, *h*öd. der „Doppel“-Pistolen; *VI*. *o*der „Pistole“, „Louisd'or“, *h*öd. der „Doppel“-Pistolen; *VII*. *o*der „Pistole“, „Louisd'or“, *h*öd. der „Doppel“-Pistolen; *VIII*. *o*der „Pistole“, „Louisd'or“, *h*öd. der „Doppel“-Pistolen; *IX*. *o*der „Pistole“, „Louisd'or“, *h*öd. der „Doppel“-Pistolen; *X*. *o*der „Pistole“, „Louisd'or“, *h*öd. der „Doppel“-Pistolen; *XI*. *o*der „Pistole“, „Louisd'or“, *h*öd. der „Doppel“-Pistolen; *XII*. *o*der „Pistole“, „Louisd'or“, *h*öd. der „Doppel“-Pistolen; *XIII*. *o*der „Pistole“, „Louisd'or“, *h*öd. der „Doppel“-Pistolen; *XIV*. *o*der „Pistole“, „Louisd'or“, *h*öd. der „Doppel“-Pistolen; *XV*. *o*der „Pistole“, „Louisd'or“, *h*öd. der „Doppel“-Pistolen; *XVI*. *o*der „Pistole“, „Louisd'or“, *h*öd. der „Doppel“-Pistolen; *XVII*. *o*der „Pistole“, „Louisd'or“, *h*öd. der „Doppel“-Pistolen; *XVIII*. *o*der „Pistole“, „Louisd'or“, *h*öd. der „Doppel“-Pistolen; *XIX*. *o*der „Pistole“, „Louisd'or“, *h*öd. der „Doppel“-Pistolen; *XX*. *o*der „Pistole“, „Louisd'or“, *h*öd. der „Doppel“-Pistolen; *XXI*. *o*der „Pistole“, „Louisd'or“, *h*öd. der „Doppel“-Pistolen; *XXII*. *o*der „Pistole“, „Louisd'or“, *h*öd. der „Doppel“-Pistolen; *XXIII*. *o*der „Pistole“, „Louisd'or“, *h*öd. der „Doppel“-Pistolen; *XXIV*. *o*der „Pistole“, „Louisd'or“, *h*öd. der „Doppel“-Pistolen; *XXV*. *o*der „Pistole“, „Louisd'or“, *h*öd. der „Doppel“-Pistolen; *XXVI*. *o*der „Pistole“, „Louisd'or“, *h*öd. der „Doppel“-Pistolen; *XXVII*. *o*der „Pistole“, „Louisd'or“, *h*öd. der „Doppel“-Pistolen; *XXVIII*. *o*der „Pistole“, „Louisd'or“, *h*öd. der „Doppel“-Pistolen; *XXIX*. *o*der „Pistole“, „Louisd'or“, *h*öd. der „Doppel“-Pistolen; *XXX*. *o*der „Pistole“, „Louisd'or“, *h*öd. der „Doppel“-Pistolen; *XXXI*. *o*der „Pistole“, „Louisd'or“, *h*öd. der „Doppel“-Pistolen; *XXXII*. *o*der „Pistole“, „Louisd'or“, *h*öd. der „Doppel“-Pistolen; *XXXIII*. *o*der „Pistole“, „Louisd'or“, *h*öd. der „Doppel“-Pistolen; *XXXIV*. *o*der „Pistole“, „Louisd'or“, *h*öd. der „Doppel“-Pistolen; *XXXV*. *o*der „Pistole“, „Louisd'or“, *h*öd. der „Doppel“-Pistolen; *XXXVI*. *o*der „Pistole“, „Louisd'or“, *h*öd. der „Doppel“-Pistolen; *XXXVII*. *o*der „Pistole“, „Louisd'or“, *h*öd. der „Doppel“-Pistolen; *XXXVIII*. *o*der „Pistole“, „Louisd'or“, *h*öd. der „Doppel“-Pistolen; *XXXIX*. *o*der „Pistole“, „Louisd'or“, *h*öd. der „Doppel“-Pistolen; *XL*. *o*der „Pistole“, „Louisd'or“, *h*öd. der „Doppel“-Pistolen; *XLI*. *o*der „Pistole“, „Louisd'or“, *h*öd. der „Doppel“-Pistolen; *XLII*. *o*der „Pistole“, „Louisd'or“, *h*öd. der „Doppel“-Pistolen; *XLIII*. *o*der „Pistole“, „Louisd'or“, *h*öd. der „Doppel“-Pistolen; *XLIV*. *o*der „Pistole“, „Louisd'or“, *h*öd. der „Doppel“-Pistolen; *XLV*. *o*der „Pistole“, „Louisd'or“, *h*öd. der „Doppel“-Pistolen; *XLVI*. *o*der „Pistole“, „Louisd'or“, *h*öd. der „Doppel“-Pistolen; *XLVII*. *o*der „Pistole“, „Louisd'or“, *h*öd. der „Doppel“-Pistolen; *XLVIII*. *o*der „Pistole“, „Louisd'or“, *h*öd. der „Doppel“-Pistolen; *XLIX*. *o*der „Pistole“, „Louisd'or“, *h*öd. der „Doppel“-Pistolen; *XLX*. *o*der „Pistole“, „Louisd'or“, *h*öd. der „Doppel“-Pistolen; *XLXI*. *o*der „Pistole“, „Louisd'or“, *h*öd. der „Doppel“-Pistolen; *XLII*. *o*der „Pistole“, „Louisd'or“, *h*öd. der „Doppel“-Pistolen; *XLIII*. *o*der „Pistole“, „Louisd'or“, *h*öd. der „Doppel“-Pistolen; *XLIV*. *o*der „Pistole“, „Louisd'or“, *h*öd. der „Doppel“-Pistolen; *XLV*. *o*der „Pistole“, „Louisd'or“, *h*öd. der „Doppel“-Pistolen; *XLVI*. *o*der „Pistole“, „Louisd'or“, *h*öd. der „Doppel“-Pistolen; *XLVII*. *o*der „Pistole“, „Louisd'or“, *h*öd. der „Doppel“-Pistolen; *XLVIII*. *o*der „Pistole“, „Louisd'or“, *h*öd. der „Doppel“-Pistolen; *XLIX*. *o*der „Pistole“, „Louisd'or“, *h*öd. der „Doppel“-Pistolen; *XLX*. *o*der „Pistole“, „Louisd'or“, *h*öd. der „Doppel“-Pistolen; *XLXI*. *o*der „Pistole“, „Louisd'or“, *h*öd. der „Doppel“-Pistolen; *XLII*. *o*der „Pistole“, „Louisd'or“, *h*öd. der „Doppel“-Pistolen; *XLIII*. *o*der „Pistole“, „Louisd'or“, *h*öd. der „Doppel“-Pistolen; *XLIV*. *o*der „Pistole“, „Louisd'or“, *h*öd. der „Doppel“-Pistolen; *XLV*. *o*der „Pistole“, „Louisd'or“, *h*öd. der „Doppel“-Pistolen; *XLVI*. *o*der „Pistole“, „Louisd'or“, *h*öd. der „Doppel“-Pistolen; *XLVII*. *o*der „Pistole“, „Louisd'or“, *h*öd. der „Doppel“-Pistolen; *XLVIII*. *o*der „Pistole“, „Louisd'or“, *h*öd. der „Doppel“-Pistolen; *XLIX*. *o*der „Pistole“, „Louisd'or“, *h*öd. der „Doppel“-Pistolen; *XLX*. *o*der „Pistole“, „Louisd'or“, *h*öd. der „Doppel“-Pistolen; *XLXI*. *o*der „Pistole“, „Louisd'or“, *h*öd. der „Doppel“-Pistolen; *XLII*. *o*der „Pistole“, „Louisd'or“, *h*öd. der „Doppel“-Pistolen; *XLIII*. *o*der „Pistole“, „Louisd'or“, *h*öd. der „Doppel“-Pistolen; *XLIV*. *o*der „Pistole“, „Louisd'or“, *h*öd. der „Doppel“-Pistolen; *XLV*. *o*der „Pistole“, „Louisd'or“, *h*öd. der „Doppel“-Pistolen; *XLVI*. *o*der „Pistole“, „Louisd'or“, *h*öd. der „Doppel“-Pistolen; *XLVII*. *o*der „Pistole“, „Louisd'or“, *h*öd. der „Doppel“-Pistolen; *XLVIII*. *o*der „Pistole“, „Louisd'or“, *h*öd. der „Doppel“-Pistolen; *XLIX*. *o*der „Pistole“, „Louisd'or“, *h*öd. der „Doppel“-Pistolen; *XLX*. *o*der „Pistole“, „Louisd'or“, *h*öd. der „Doppel“-Pistolen; *XLXI*. *o*der „Pistole“, „Louisd'or“, *h*öd. der „Doppel“-Pistolen; *XLII*. *o*der „Pistole“, „Louisd'or“, *h*öd. der „Doppel“-Pistolen; *XLIII*. *o*der „Pistole“, „Louisd'or“, *h*öd. der „Doppel“-Pistolen; *XLIV*. *o*der „Pistole“, „Louisd'or“, *h*öd. der „Doppel“-Pistolen; *XLV*. *o*der „Pistole“, „Louisd'or“, *h*öd. der „Doppel“-Pistolen; *XLVI*. *o*der „Pistole“, „Louisd'or“, *h*öd. der „Doppel“-Pistolen; *XLVII*. *o*der „Pistole“, „Louisd'or“, *h*öd. der „Doppel“-Pistolen; *XLVIII*. *o*der „Pistole“, „Louisd'or“, *h*öd. der „Doppel“-Pistolen; *XLIX*. *o*der „Pistole“, „Louisd'or“, *h*öd. der „Doppel“-Pistolen; *XLX*. *o*der „Pistole“, „Louisd'or“, *h*öd. der „Doppel“-Pistolen; *XLXI*. *o*der „Pistole“, „Louisd'or“, *h*öd. der „Doppel“-Pistolen; *XLII*. *o*der „Pistole“, „Louisd'or“, *h*öd. der „Doppel“-Pistolen; *XLIII*. *o*der „Pistole“, „Louisd'or“, *h*öd. der „Doppel“-Pistolen; *XLIV*. *o*der „Pistole“, „Louisd'or“, *h*öd. der „Doppel“-Pistolen; *XLV*. *o*der „Pistole“, „Louisd'or“, *h*öd. der „Doppel“-Pistolen; *XLVI*. *o*der „Pistole“, „Louisd'or“, *h*öd. der „Doppel“-Pistolen; *XLVII*. *o*der „Pistole“, „Louisd'or“, *h*öd. der „Doppel“-Pistolen; *XLVIII*. *o*der „Pistole“, „Louisd'or“, *h*öd. der „Doppel“-Pistolen; *XLIX*. *o*der „Pistole“, „Louisd'or“, *h*öd. der „Doppel“-Pistolen; *XLX*. *o*der „Pistole“, „Louisd'or“, *h*öd. der „Doppel“-Pistolen; *XLXI*. *o*der „Pistole“, „Louisd'or“, *h*öd. der „Doppel“-Pistolen; *XLII*. *o*der „Pistole“, „Louisd'or“, *h*öd. der „Doppel“-Pistolen; *XLIII*. *o*der „Pistole“, „Louisd'or“, *h*öd. der „Doppel“-Pistolen; *XLIV*. *o*der „Pistole“, „Louisd'or“, *h*öd. der „Doppel“-Pistolen; *XLV*. *o*der „Pistole“, „Louisd'or“, *h*öd. der „Doppel“-Pistolen; *XLVI*. *o*der „Pistole“, „Louisd'or“, *h*öd. der „Doppel“-Pistolen; *XLVII*. *o*der „Pistole“, „Louisd'or“, *h*öd. der „Doppel“-Pistolen; *XLVIII*. *o*der „Pistole“, „Louisd'or“, *h*öd. der „Doppel“-Pistolen; *XLIX*. *o*der „Pistole“, „Louisd'or“, *h*öd. der „Doppel“-Pistolen; *XLX*. *o*der „Pistole“, „Louisd'or“, *h*öd. der „Doppel“-Pistolen; *XLXI*. *o*der „Pistole“, „Louisd'or“, *h*öd. der „Doppel“-Pistolen; *XLII*. *o*der „Pistole“, „Louisd'or“, *h*öd. der „Doppel“-Pistolen; *XLIII*. *o*der „Pistole“, „Louisd'or“, *h*öd. der „Doppel“-Pistolen; *XLIV*. *o*der „Pistole“, „Louisd'or“, *h*öd. der „Doppel“-Pistolen; *XLV*. *o*der „Pistole“, „Louisd'or“, *h*öd. der „Doppel“-Pistolen; *XLVI*. *o*der „Pistole“, „Louisd'or“, *h*öd. der „Doppel“-Pistolen; *XLVII*. *o*der „Pistole“, „Louisd'or“, *h*öd. der „Doppel“-Pistolen; *XLVIII*. *o*der „Pistole“, „Louisd'or“, *h*öd. der „Doppel“-Pistolen; *XLIX*. *o*der „Pistole“, „Louisd'or“, *h*öd. der „Doppel“-Pistolen; *XLX*. *o*der „Pistole“, „Louisd'or“, *h*öd. der „Doppel“-Pistolen; *XLXI*. *o*der „Pistole“, „Louisd'or“, *h*öd. der „Doppel“-Pistolen; *XLII*. *o*der „Pistole“, „Louisd'or“, *h*öd. der „Doppel“-Pistolen; *XLIII*. *o*der „Pistole“, „Louisd'or“, *h*öd. der „Doppel“-Pistolen; *XLIV*. *o*der „Pistole“, „Louisd'or“, *h*öd. der „Doppel“-Pistolen; *XLV*. *o*der „Pistole“, „Louisd'or“, *h*öd. der „Doppel“-Pistolen; *XLVI*. *o*der „Pistole“, „Louisd'or“, *h*öd. der „Doppel“-Pistolen; *XLVII*. *o*der „Pistole“, „Louisd'or“, *h*öd. der „Doppel“-Pistolen; *XLVIII*. *o*der „Pistole“, „Louisd'or“, *h*öd. der „Doppel“-Pistolen; *XLIX*. *o*der „Pistole“, „Louisd'or“, *h*öd. der „Doppel“-Pistolen; *XLX*. *o*der „Pistole“, „Louisd'or“, *h*öd. der „Doppel“-Pistolen; *XLXI*. *o*der „Pistole“, „Louisd'or“, *h*öd. der „Doppel“-Pistolen; *XLII*. *o*der „Pistole“, „Louisd'or“, *h*öd. der „Doppel“-Pistolen; *XLIII*. *o*der „Pistole“, „Louisd'or“, *h*öd. der „Doppel“-Pistolen; *XLIV*. *o*der „Pistole“, „Louisd'or“, *h*öd. der „Doppel“-Pistolen; *XLV*. *o*der „Pistole“, „Louisd'or“, *h*öd. der „Doppel“-Pistolen; *XLVI*. *o*der „Pistole“, „Louisd'or“, *h*öd. der „Doppel“-Pistolen; *XLVII*. *o*der „Pistole“, „Louisd'or“, *h*öd. der „Doppel“-Pistolen; *XLVIII*. *o*der „Pistole“, „Louisd'or“, *h*öd. der „Doppel“-Pistolen; *XLIX*. *o*der „Pistole“, „Louisd'or“, *h*öd. der „Doppel“-Pistolen; *XLX*. *o*der „Pistole“, „Louisd'or“, *h*öd. der „Doppel“-Pistolen; *XLXI*. *o*der „Pistole“, „Louisd'or“, *h*öd. der „Doppel“-Pistolen; *XLII*. *o*der „Pistole“, „Louisd'or“, *h*öd. der „Doppel“-Pistolen; *XLIII*. *o*der „Pistole“, „Louisd'or“, *h*öd. der „Doppel“-Pistolen; *XLIV*. *o*der „Pistole“, „Louisd'or“, *h*öd. der „Doppel“-Pistolen; *XLV*. *o*der „Pistole“, „Louisd'or“, *h*öd. der „Doppel“-Pistolen; *XLVI*. *o*der „Pistole“, „Louisd'or“, *h*öd. der „Doppel“-Pistolen; *XLVII*. *o*der „Pistole“, „Louisd'or“, *h*öd. der „Doppel“-Pistolen; *XLVIII*. *o*der „Pistole“, „Louisd'or“, *h*öd. der „Doppel“-Pistolen; *XLIX*. *o*der „Pistole“, „Louisd'or“, *h*öd. der „Doppel“-Pistolen; *XLX*. *o*der „Pistole“, „Louisd'or“, *h*öd. der „Doppel“-Pistolen; *XLXI*. *o*der „Pistole“, „Louisd'or“, *h*öd. der „Doppel“-Pistolen; *XLII*. *o*der „Pistole“, „Louisd'or“, *h*öd. der „Doppel“-Pistolen; *XLIII*. *o*der „Pistole“, „Louisd'or“, *h*öd. der „Doppel“-Pistolen; *XLIV*. *o*der „Pistole“, „Louisd'or“, *h*öd. der „Doppel“-Pistolen; *XLV*. *o*der „Pistole“, „Louisd'or“, *h*öd. der „Doppel“-Pistolen; *XLVI*. *o*der „Pistole“, „Louisd'or“, *h*öd. der „Doppel“-Pistolen; *XLVII*. *o*der „Pistole“, „Louisd'or“, *h*öd. der „Doppel“-Pistolen; *XLVIII*. *o*der „Pistole“, „Louisd'or“, *h*öd. der „Doppel“-Pistolen; *XLIX*. *o*der „Pistole“, „Louisd'or“, *h*öd. der „Doppel“-Pistolen; *XLX*. *o*der „Pistole“, „Louisd'or“, *h*öd. der „Doppel“-Pistolen; *XLXI*. *o*der „Pistole“, „Louisd'or“, *h*öd. der „Doppel“-Pistolen; *XLII*. *o*der „Pistole“, „Louisd'or“, *h*öd. der „Doppel“-Pistolen; *XLIII*. *o*der „Pistole“, „Louisd'or“, *h*öd. der „Doppel“-Pistolen; *XLIV*. *o*der „Pistole“, „Louisd'or“, *h*öd. der „Doppel“-Pistolen; *XLV*. *o*der „Pistole“, „Louisd'or“, *h*öd. der „Doppel“-Pistolen; *XLVI*. *o*der „Pistole“, „Louisd'or“, *h*öd. der „Doppel“-Pistolen; *XLVII*. *o*der „Pistole“, „Louisd'or“, *h*öd. der „Doppel“-Pistolen; *XLVIII*. *o*der „Pistole“, „Louisd'or“, *h*öd. der „Doppel“-Pistolen; *XLIX*. *o*der „Pistole“, „Louisd'or“, *h*öd. der „Doppel“-Pistolen; *XLX*. *o*der „Pistole“, „Louisd'or“, *h*öd. der „Doppel“-Pistolen; *XLXI*. *o*der „Pistole“, „Louisd'or“, *h*öd. der „Doppel“-Pistolen; *XLII*. *o*der „Pistole“, „Louisd'or“, *h*öd. der „Doppel“-Pistolen; *XLIII*. *o*der „Pistole“, „Louisd'or“, *h*öd. der „Doppel“-Pistolen; *XLIV*. *o*der „Pistole“, „Louisd'or“, *h*öd. der „Doppel“-

**Dutzend, F Dutz n, Bählmäß:** a) = 12 Stück (=  $\frac{1}{12}$  Groß =  $\frac{1}{144}$  Maß(a)ss, j. ds B); b) 1 engl. großes ~ = 13 Stück.

**Dyne f, phys.** absolute Maßeinheit der Kraft (durchschnittlich =  $\frac{1}{981}$  g), j. Abteilung C, II 1 c und in Tabelle II unter  $\alpha$ .

**Eckle[in]: a)** württemb. Getreidem. (=  $\frac{1}{8}$  Bierling = 4 Viertele) = 0.692 286 3 l; b) ebd. =  $\frac{1}{16}$  Klafter Holz = 0.211 627 5 cbm.

**Edelsteingewicht, j. Karat.**

**Eichma(a)ss:** i. Holl., Trüb- u. Altm(a)ss; in Frankfurt a. M. (= Altm(a)ss) = 1.792 634 t.

**Elmer A, Flüssigkeitsmaß, j.:** Altenburg: (Dresdner ~, hier = 60 Kannen = 67.362 236 l; Bayern: a) Schenkt~ (zu 60 Maß) = 64.141 6 l, b) Bier~ über Bier~ für Bier und Spiritus (= 64 Schenkt~) = 68.417 92 l, c) Stadt~ = 73.29 l; Hamburg ( $\frac{1}{5}$  Ahm = 16 Kannen) = 28.981 76 l; Hannover ( $\frac{2}{5}$  Ahm = 16 Stücke) = 62.303 3 l; Meilenburg ( $\frac{1}{5}$  Ahm = 16 Kannen) = 31.031 52 l; Österreich: a) (= 40 Maß) =  $\frac{1}{10}$  Faß Wein ~, b)  $\frac{1}{2}$  Faß Bier = 56.589 l, b) vor 1855 auch der Bimentier- oder Eich~ (= 41 Maß) = 58.003 725 l, c) Preßburger ~ (in Ungarn) = 54.137 1 l, d) unter Siebenbürgen; Preußen ( $\frac{1}{5}$  Ahm = 2 Unter – 30 Quart) = 68.701 9 l; Sachsen (= 2 Unter): a) Dresden: 1. Wein (=  $\frac{1}{6}$  Faß) = 48 Bierfannen ob. 72 Dresdner Kannen = 67.362 236 l, 2. Bier (=  $\frac{1}{3}$  Faß) = 67.362 236 l, b) Leipzig: 1. Wein: a) (= 54 Bierfannen) = 63 Schenktannen = 75.852 1, b) im Berlehr auch = 81 Dresdner Kannen = 75.782 628 l, 2. Bier (=  $\frac{1}{7}$  Wein~) = 86.883 l; Schleswig-Holstein wie Hamburg; Schweiz: jetzt (=  $\frac{1}{4}$  Saum = 25 Maß) = 37.5 l; Siebenbürgen (auch „Ur“ gen.) = 11.565 7 l; Württemberg (=  $\frac{1}{5}$  Füder = 16 Jmi): 1. Helleichtmaß (oder lautere Eiche) für ältere und gefärbte neuen Wein, Brannntw., Bier, Eßig, Milch rc. (= 160 Maß) = 2.939 27 hl, 2. ~ Trübeichtmaß für Most und trüben Wein (= 167 ~ Helleichtmaß) = 3.067 86 hl. — B. brem. Steinholzmaß (=  $\frac{1}{12}$  große Balje) = 12.336 427 5 l.

**Eindrittelt(thaler)stück, Silberm.:** (=  $\frac{1}{12}$  fl): Kur-Sachsen: seit 1667 (= 8 gGr. = 16 fl.) = 1.38 M, seit 1690 (= 8 gGr. = 16 fl.) = 1.16 M; Kur-Braunschweig-Lüneburg seit 1690: feines ~ (= 12 Mariengroschen) = 1.16 M; Preußen: a) und Sachsen, im 7jähr. Krieg („Ephraim's~“), nominell = 8 gGr., innW. = 0.421 M, b) seit 1764 (= 8 gGr.) = 1.0022 M; Altona, seit 1788 (=  $\frac{1}{24}$  Spezies- $\varphi$ ) = 16 fl. Spezies = 20 fl. Kur'a(nt) = 1.513 8 M. — Siehe auch Zweidritteltstück (unter Gulden B, II), als dessen Hälfte das ~ zu gelten hat.

**Einsechstel(thaler)stück, Silberm.:** (=  $\frac{1}{4}$  fl): Kur-Sachsen (= 4 gGr. = 8 fl.); seit 1667 = 0.680 5 M, seit 1690 = 0.583 M; Kur-Braunschweig-Lüneburg: feines ~ (= 6 Mgr.) = 0.583 M; Preußen seit 1764 (= 4 gGr.) = 0.5 M; Altona seit 1788 (= 8 fl. Spezies = 10 fl. Kurant) = 0.756 94 M. — sog. Eindritteltstück (dessen Hälfte das ~ ist).

**Einundzwanziger** [mit „21“ bezeichneter Reichs-Gr.], Silberm. seit 1524 (=  $\frac{1}{21}$  rhein. Goldfl. = 0.32 M), innW. = 0.231 888 2 M.

**Einvierundzwanzigstelstück, Silberm.** Altona seit 1788 (=  $\frac{1}{24}$  Spezies- $\varphi$ ) = 2 fl. Spezies =  $\frac{1}{2}$  fl. Kurant) = 0.189 236 M.

**Einzwölftelstück, Silbermünze:** a)  $\frac{1}{12}$  fl (= 5 xr) seit 1559 = 0.343 75 M; für später j. Fünfkreuzerstück; b)  $\frac{1}{12}$   $\varphi$  (= 2 gGr.), „Doppelgroßes“: 1. seit 1690 in Kur-Sachsen, seit 1736/38 im Reiche (= 2 gGr. = 3 Marien-Gr. =  $\frac{7}{12}$  xr) = 0.281 25 M, seit 1748 = 0.2625 M; 2. seit 1750 in Preußen (= 2 gGr.) = 0.25 M, „Ephraim's~“ im 7jährigen Krieg: innW. 0.079 446 M; 3. in Altona seit 1778 (= 4 fl. Spezies oder 5 fl. Kurant) =  $\frac{1}{12}$  Spezies- $\varphi$  = 0.378 47 M.

**Elle** [Länge vom Ellenbogen bis zur Mittelfinger-Spitze; seltener („große ~“) Länge des ganzen Arms, ebenl. bis zur Brustmitte], Längenm.: A. Reines Längenm. (örtlich verschieden); j. A. Am sterd' am mer ~ (am Niederrhein rc.) = 68.781 cm; Baden = 60 cm; Bayern: a) (lange ~) = 83.301 cm, b) Nürnberger ob. turje ~ = 65.65 cm, c) Rheinpfalz = 120 cm; Berliner ~ siehe unter bei Preußen; [Br]a[nd]anter ~, vielfach im deutschen rc. Tuchhandel (in Brüssel = 69.5 cm): Aachen 68.02 cm, Amsterdam 69.435 cm, Apenzell 69.5 cm, Bremen 69.444 cm, Frankfurt a. M. 69.92 cm, Hamburg 69.141 cm, Hanau 69.47 cm, Hessen-Kassel 69.431 cm, Krefeld 69.028 cm, Leipzig 68.56 cm; Braunschweig (= 2 Fuß) = 57.075 cm; Bremen (= 2 Fuß) = 57.87 cm; Frankfurt a. M.: a) = 54.728 cm, b) große ~ oder Stab = 118.2 cm; Hamburg („turje ~“) = 57.314 cm; Hannover (= 2 Fuß) = 58.418 94 cm; Hessen-Darmstadt = 60 cm; Hessen-Kassel = 57.0402 cm; Köln (= 2 Fuß) = 57.478 31 cm; Lübeck = 57.52 cm; Mecklenburg: a) Schwerin: 1. gesetlich = 57.52 cm, 2. Rostocker ~ = 57.54 cm, b) Strelitz = 69.309 cm; Österreich: Wiener ~ = 77.919 22 cm; Preußen („Berliner ~“ =  $\frac{25}{12}$  Boll) = 66.693 888 75 cm (in der Praxis =  $\frac{2}{3}$  m); Sachsen (= 2 Fuß): a) früher = 56.667 cm, b) Dresdner ~ = 56.633 cm, c) Leipziger ~ = 56.5 cm; Schweiz: seit 1851

= 60 cm (früher verschieden); Württemberg = 61.423 5 cm. — Siehe auch Stab, b. — B. Laufende ~, Körperm. im Bretterhandel = 72 Stabzoll (= 1 Kubitsch), j. Stabzoll.

**Ephraim's**, preuß.-jächl. Notmünzen im 7jähr. Krieg, die Friedrich der Gr. 1759 durch die jüd. Münzpräger Ephraim, Itzig & Co. in Leipzig schlagen ließ: a) von geringem Golde: 1. Mittel-Friedrich'or (j. Friedrich'or, c); 2. Mittel-August'or, und 3. „Kriegs-August'or“ (die unter August'dor); b) von geringem Silber: 1. (geringhaltiges Eindritteltalerstück,  $\frac{5}{18}$   $\varphi$  lötiges Silber), „Ephraim's  $\frac{1}{3}$  fl“ unter Eindritteltstück; 2. „Ephraim's  $\frac{1}{12}$  fl“ oder 2-Gr.-Stück, und „Ephraim's 1-gGr.-Stück“ rc., unter Einzwölftelstück b 2 und Groschen, D c; 3. „Ephraim's 6- und 3-xx-flid“, j. unter Krouzer, g  $\beta$ . Erg ob. „Centimeterdine“, phys., Maßeinheit der Arbeit (=  $C^2 GS$  -), j. Abteilung C, II 1 d u. in Tabelle II unt.  $\beta$ ; ~ pro Sekunde, j. Sekundenerg. [Gold] = 16.820 6 M.)

**Ernst-August- $\varphi$ , hannov. Goldm. (Pistole) bis 1866 (=  $\frac{1}{4}$   $\varphi$ )**

**Erzma(a)ss:** a) naßausiges Maß für Erze (= 2 Kubitwerkfuß = 0.054 cbm = 54 l; b) bad. Trockenm. j. Erze u. Steintöpfen (= 2 Ester) = 30 l.

**Es(s)chen, Dufatengew.** als Gold- u. Silbergew. =  $\frac{1}{4832}$  föhnische Mark = 53.725 255 757 352 9 mg (vgl. As, b und Mark, A a).

**Etschreuzer, ~vierer, j. Kreuzer, a; ~vierer Pfennig, j. Pfennig, A, II a, 17 e.**

**F. abbr. =** Fahrenheit (j. unter Grad, b, IV).

**Faden:** A. Längenmaß: I. allg., j. ob. (Maß der ausgespannten Mannesarme, vgl. Klafter und Reck), meist = 6 Fuß (j. ob., ob. in Preußen (6) = 1.883 121 4 m; Hamburg (6) = 1.719 420 m. — Siehe a, Klafter. — II.  $\varphi$  = Lachter (j. ob.). — III. Garnmaß (Länge des Haupel- ob. Weizen-umfangs) = 2, 3, 3  $\frac{1}{2}$ , 3  $\frac{1}{4}$  rc, ob. meist 4 Ellen rc., j. unter Garnma(a)ss an den betreffenden zehnkreisigen Stellen; vgl. auch Drad. — B. Holzmaß (j. ob. meist für Brennholz; j. ob. Bremen (6  $\times$  6  $\times$  2' = 72 Kubitsch) = 1.744 2 cbm; Lübeck: a) Stadt- (6  $\times$  7  $\frac{1}{2}$   $\times$  3' = 135 Kubitsch) = 3.211 444 cbm; b) Forst- (~ 4  $\times$  14  $\times$  3' = 168 Kubitsch) = 3.996 464 cbm. — C. Brennholz-Gewicht in Lüneburg = 3000  $\varphi$  = 1500 kg = 1.5 t.

**Farad (abbr. Ph. K., elect.):** Maßeinheit der elektrostatischen Kapazität, j. Abtlg. C, IV, 6 a und VI, 3.

**Fa'redel** [it. fardello] n, Tuchmaß = 45 Barchet zu 22 (oder 24) Ellen (also je nach der Elle verschieden, vgl. Elle).

**Fasch** [frz. fasce] m, Söhleoderm.: Stoff Leder, 1 Elle breit, 2 Ellen lang (je nach der Elle verschieden, vgl. Elle).

**Fass:** A. Flüssigkeitsmaß; j. ob.: Bayern (24 Bierer-Gimer zu 64 Schenkln.) . . . . . 16.420 300 Braunschweig: ~ Mumme . . . . . 3.747 360 Deutsches Reich (100 l) . . . . . 1.000 000 Hamburg: j. franz. Wein u. Brannntw. (4 Dgħoff) . . . . . 8.694 528 für Thran . . . . . 1.449 125 für Brannntwein . . . . . 2.182 515 für Bier . . . . . 1.490 200 Österreich: für Wein (10 Gimer) . . . . . 5.660 500 für Bier (2 Gimer) . . . . . 1.132 100 Preußen: für Bier (1/2 Kufe = 2 Tonnen) . . . . . 2.290 060

**B.** Getreidemäß bzw. Trockenmaß: Deutsches Reich ( $\frac{1}{5}$  [Neu-] Scheffel = 10 l = 1 DL) 0.100 000 Hamburg (Getreide, Erben rc.) =  $\frac{1}{2}$  Scheffel . . . . . 0.549 600 Lübeck ( $\frac{1}{4}$  Scheffel): a) für Roggen und Weizen . . . . . 0.086 735 b) auf dem Markt für alle Früchte . . . . . 0.098 785

**Fässchen** Bleche (Bählmäß) = 450 Platten (in Hamburg = 300 Platten). [10.536 cm.]

**Faust, Pferdemäß** in Österreich (= 4 Boll zu 4 Strich) =

**Feingewicht, Feingehalt, j. Karat, b II und Korn, b.**

**Feldmesser-Rute, j. unter Rute.**

**Feldmorgen, j. unter Morgen. — Fording m =** Vierdung.

**Festmeter (abbr. fm) n, ein Meter ob. Kubitmeter feste Holzmaße (ant. Raummeter) = 1 cbm (vgl. Abtlg. A, a, III, unter NB). Fettmännchen, Kupferm.: a) im Kleidlichen, Mörischen, Preußischen, Kölnischen, Bergischen u. Bergisch-Märkischen, j. Z. bis 1850 und länger (=  $\frac{1}{120}$  R  $\varphi$ ) =  $\frac{1}{2}$  Stüber =  $\frac{1}{2}$  Albus = 2 J, Ort ob. Füße = 8 H, anfangs = 0.088 M; allmählich geringer, um 1800 (=  $\frac{1}{100}$  Hef.  $\varphi$ ) =  $\frac{1}{144}$  R  $\varphi$ ) = 0.025 M, zuletzt (=  $\frac{1}{150}$  R  $\varphi$ ) = 0.019 230 76 M; b) in Mainz rc. =  $\frac{1}{2}$  Räder-Albus = 8 H, anfangs = 0.0219 M, später = 0.0208 M.**

**Feuerisen, Kupferm. um 1500 (= 2 Albus 1 J) = 0.3023 M;  $\frac{1}{2}$  J. (= 1 Albus) = 0.1893 M.**

**Feuillette (fö-jä-t), Flüssigkeitsmaß in S.-Gotha (=  $\frac{1}{2}$  Dgħoff =  $\frac{1}{2}$  Gimer) = 1.019 55 hl. [ (=  $\frac{1}{288}$  R  $\varphi$ ) = 0.010 416 M.]**

**Ficker n, pommersche Kupferm. u. spätere RM. vor 1800**

**Fitze f, Garnm. = Gebinde (j. ob. Garnma(a)ss, A, I a 3 J).**

**Fledermaus = Gröschel.**

**Fleischergewicht, an manchen Orten Gegensatz zum Kramer- gewicht (dem gewöhnl. Gw.); 10  $\varphi$  ~ = 11  $\varphi$  Kramer- gewicht.**

**Flinder(ke) n** m, osfris. Silber-SchM. und später RM. (= 4 Groten) = Flindrich (f. ds) in Bremen.

**Flin(d)rich m**, brem. u. osfris. Silber-SchM. u. später RM. (=  $\frac{1}{18}$  R $\mathcal{M}$ ) =  $\frac{1}{8}$  Mark = 4 Groten) = 0.1882744 M., nach 1857 (bei Umrechnungen) = 0.18452381 M.

**Flore'n** [mit. florenus (nummus)] (abbr. fl) = Florin.

**Florin** (fl̄.ri'n) [frz. id.], vom it. *fiorino* (daher mit. *flore'nus* mit Anspielung auf die Stadt Florentia), mit c-r „Blume“, der Lilie, auf dem Avers]: A. Goldm. (abbr. fl): a) der „Blumen- ob. Lilien-Gulden“, seit 1252 in Florenz geprägt = 10.10 M; b) der „Goldgulden“ des Mittelalters (seit 1325), f. Goldgulden. — B. Silberm. (abbr. fl, in Holland f), der „Gulden“ der neueren Zeit, f. Gulden B, II.

fm abbr. = Festmeter.

foot-pound (fʊt-paʊnd), und f. Abteilung C, II 2 g β u. Tabelle II

foot-poundal (fʊt-paʊn-dl) f unter γ.

force-de-cheval (fɔr̄-d̄.ʃəval) = cheval-vapeur, f. Abteil. C, II 2 h β und Tabelle II unter γ.

**Frachtlast**, österr. Gw., f. unter Last, A.

**Fragele** n, ehm. Tiroler Flüssigkeitsm. im Innsbrückischen ( $\frac{1}{2}$  Bierling oder Seitel =  $\frac{1}{6}$  alte Mab, f. Yhrn c) = 0.101328 L.

**Franken** m, Silberm. der Schweiz zu 100 Rappen (ob. zu 10 Batzen zu 10 Rappen):  A. Jetzt (Währ. d. latein. Münzkonvention): 1 (~ = 100 Rappen ob. Centimes): a) in ausländ. Goldm. = 0.81 M; b) in Silber: 1, in den 5-10-Stüden (Kurantm.) = 0.81 M; 2, in den Stüden von 2 ~ und darunter (SchM.) = 0.7515 M (1860–1865 = 0.72 M). —  B. Von 1799 bis 1851/52 (eidgenössische Währung): 1 sog. „Schweizer ~“ (= 10 Batzen) = 100 Rappen; in den meist. Kantonen wurden auch „Neuthaler“ zu 4 solcher „Schweizer ~“ geprägt. 1 Schweizer ~ ursprünglich (= 1.4597 neuer ~) = 1.18235607 M., später geringer, bds. in der deutschen Schweiz (= 1/9, neuer ~) = 1.1671428 M (vgl. C u. D). —  C. Helvetische Republik (1798–1803): 1 „Schweizer ~“ (geprägt von 1798–1801) gesetzlich = 1.473 (inn. W. 1.1913) M. —  D. Schweizerische Währungen vor 1851/52 („Schweizer ~“ Gulden und Livre zc., oft als RM.): der Schweizer ~ als  $\frac{1}{4}$  Neu- $\mathcal{M}$ , der II als  $\frac{1}{2}$  Schweizer ~: Aargau: a) Schweizer ~ (zu 10 Batzen zu 10 Rappen, oder zu 20 Souls zu 12 Deniers de Suisse) =  $\frac{1}{4}$  Neu- $\mathcal{M}$  = 1.193 M; b) Gulden (RM. zu 15 Batzen = 30 Souls = 60 xr = 150 Rappen = 240 J = 360 Deniers) = 1.714285 M. — Appenzell: a) Schweizer ~ (=  $\frac{1}{4}$  Neu- $\mathcal{M}$ ) = 1.15535 M, in Aufer-Rhoden = 1.217 M; b) Gulden (RM. = 60 xr zu 4 Angstern, ob. zu 15 Batzen zu 4 xr, oder (jur.) zu 50 Jl. = 1.718122 M. — Basel: A. Schweizer ~: a) 1. (=  $\frac{1}{4}$  Neu- $\mathcal{M}$ , 1795–97) = 0.9761 M; 2. (=  $\frac{1}{3}$   $\mathcal{M}$ , von 1765) = 1.1839 M; b) RM.: 1. Kurantgeld = 1.1671428 M; 2. Kapital- u. Wechselgeld (im Großhandel) = 1.20 M. — B. Gulden (RM.) = 15 Batzen zu 4 xr) = 1.7264 M. — Bern: A. Schweizer ~: a) 1. (a. Livre) = 10 Batzen = 100 Rappen, oder = 20 Souls zu 12 Deniers, Silberm. (1757–64) = 1.207 M; (b. 1797) = 1.1748 (inn. W. 1.1951) M; (1811–14) = 1.2141 M; (1803–30) = 1.1473 M; (seit 1835) = 1.1956 M; (um 1850) = 1.154 M; b) RM.: 1. (Kurantgeld) = 1.1671428 M; 2. (Kapital- ob. Kassengeld, im Großhandel) = 1.178913 M. — B. Gulden (RM. =  $\frac{1}{2}$  Schweizer ~): a) (Kurantgeld) = 1.7571428 M; b) (Kapitalgeld) = 1.76087 M. — Freiburg (1800–51): Schweizer ~ wie Aargau; (als  $\frac{1}{4}$  Neu- $\mathcal{M}$  v. 1811/12) = 1.217 M, (v. 1813) = 1.2127 M. — Genf: a) bis Ende 1838: 1. (Kurant) Livre zu 20 Souls = 1.30 M; 2. im Kleinantheil Gulden oder Florin (= 12 Souls zu 12 Deniers) = 0.37 M; b) seit 1. Jan. 1839 der frz. Franc = 0.81 M. — Glarus: a) im inneren Verkehr: Glarner Gulden (zu 50 Jl. zu 3 Rappen zu 2 Angstern zu 2 Hellen) = 1.75391625 M; b) Schweizer ~: 1. geprägt 1847) = 1.1498 M; 2. (RM. im Verkehr mit den Kantonen) = 1.15668 M (wie Zürich); c) außerdem dem südliche Gulden (im 24/-fl.  $\mathcal{M}$ ) zu 60 xr zu 4 Jl. zu 2 Hellen = 1.714285 M. — Graubünden: a) RM.: Gulden zu 70 Bluzgern oder zu (15 Batzen) = 60 xr = 1.3828 M; b) Schweizer ~ (=  $\frac{1}{4}$  Neu- $\mathcal{M}$ ) v. 1825 = 1.20 M, v. 1842 = 1.124475 M; c) im Außenhandel der südliche fl (wie Glarus c). — Zug/er: a) Schweizer ~: (v. 1796) = 1.1473 M; (v. 1812) = 1.2141 M; (v. 1817/18) = 1.1634 M; b) Gulden zu 40 Jl. = 1.8237 M. — Neuenburg: a) im Binnenhandel: „Neuenburger ~“ ob. Livre (= 10 Batzen zu 4 xr, oder = 20 Souls zu 12 Deniers) = 1.1172414 M; b) im Außenhandel: Schweizer ~ (=  $\frac{1}{4}$  Neu- $\mathcal{M}$ ) = 1.1731034 M. — Sankt Gallen und Chaffhausen: a) Schweizer ~ = 1.038 (inn. W. 1.076) M; b) meist Gulden (RM. = 60 xr), wie Glarus, c. — Schwyz: Gulden (= 40 Jl. = 120 Rappen = 240 Angstern): a) RM.: 1. (Bezirke Schwyz, Gersau, Küssnacht u. Einsiedeln) = 1.5047 M; 2. (Bezirk March) = 1.880875 M; 3. (Bezirk Höfe) = 1.95611 M; b) Silberm. = 1.4915 M. — Solothurn: a) Schweizer ~: 1. (=  $\frac{1}{4}$  Neu- $\mathcal{M}$ ) = 1.217 M;

2. RM., wie Bern; b) in älterer Zeit. Krone (RM. =  $\frac{1}{2}$  fl =  $\frac{1}{2}$  f. Schweizer ~ = 25 Batzen = 100 xr) = 3.0425 M. — Tessin: a) Schweizer ~ = 1.2146 M (=  $\frac{2}{5}$  lire cantonali = 2 lire di cassa; b) Lira, RM. zu 20 soldi zu 20 denari: 1. lira di cassa (Raffen-Lira) = 0.5704225 M; 2. lira cantonale (Kantonal-Lira) = 0.4753521 M. — Thurgau: wie St. Gallen. — Unterwalden (Ob- und Nid-Walden): a) Schweizer ~ = 1.0878 M; b) meist süddeutscher Gulden (wie St. Gallen b und Glarus c); — Uri: a) Gulden (zu 40 fl. zu 6 Angstern) = 1.603 M; b) im Außenhandel: Schweizer ~ (RM.) = Kurantgeld in Basel. — Waadt und Wallis: Schweizer ~: a) Silberm. = 1.1874 M; b) RM. wie in Bern. — Zug: a) Gulden (RM. = 40 fl. zu 3 Rappen zu 2 Angstern): 1. ehemals = 1.565 M; 2. später (bis 1852) = süd. fl (wie Glarus c); bei der Umrechnung (1852) = 1.50 M; b) daneben: Schweizer ~ als RM. = 1.1671428 M. — Zürich: a) Gulden (= 60 xr ob. 40 fl) = 1.92165 M; b) (Staatskassen seit 1798) Schweizer ~ (=  $\frac{1}{4}$  Neu- $\mathcal{M}$ ) = 1.15688 M; c) im Außenhandel: der süddeutsche Gulden zu 60 xr = 1.714285 M.

**Franzthal** = frz. Laubthaler (f. ds); vgl. aus Thaler, k.

**Friedrichd'or**: I. Preuß. Goldm. („Pistole“): a) (= 5  $\mathcal{M}$  in Gold) seit 1750 = 16.894 M; b) seit 1771 = 16.8292 M, beide mit Aufgeld in Silber 0.10 bis 0.20 M mehr, und von 1832 (bis 1857 geprägt) bis 1872/73 =  $\frac{5}{3}$   $\mathcal{M}$  Silberurant = 17 M; c) kurz vor dem und im 7-jähr. Kriege: Mittel- („Ephraim“), f. ds) = 11.90 M; d) im Kanton Neuenburg (f. 1713 geprägt) = 16.8837 M. — II. Kurhessische Pistole (1841–72) = 16.8292 M. — III. Württembergischer Karolin (1803–1872) = 19.0550 M. — (bis 1837) = 16.8443 M.)

**Friedrich-Franz'd'or**, medlenburg-schwerinische Pistole (1785)

**Friedrich-Wilhelmd'or**, preuß. Pistole seit 1786 und kurhessische Pistole 1841–72 = 16.8292 M. —  $\frac{1}{2}$  Fettmännchen, a (f. ds). —

**Fuchs** ob. „Ort“, heiliger u. märkischer Kupferpfennig u. RM.)

**Fuder**: A. Flüssigkeitsm. (mit für Wein u. Branntwein): hl

Altton und Hamburg (6 Ohm)	...	8.694528
Baden (10 Ohm)	...	15.000000
Bayern (6 Ohm)	...	7.696992
Rheinpfalz (10 Ohm)	...	8.504602
Bremen (6 Ohm): a) (Ohm zu 45 Stübchen)	...	8.697888
b) (Ohm zu 44 Stübchen)	...	8.504602
Hannover (6 Ohm)	...	9.345498
Hessen-Kassel (6 Ohm)	...	9.357600
Mecklenburg (6 Ohm)	...	9.309456
Österreich (32 Eimer)	...	18.108480
Breiten (6 Ohm)	...	8.244228
Sachsen (12 Eimer): a) Dresden	...	8.083480
b) Leipzig: I. gesetzlich	...	9.102240
II. im Verkehr oft	...	9.093915
Württemberg (6 Eimer): a) mk Hell-Gichtmaß	...	17.635620
b) Trüb-Gichtmaß	...	18.407160

B. In einigen Gegenden Getreide-, Kohlen- bzw. Erz-maß. —

C. Oldenburg. Dorfmaß: a) für Baggertorf (= 11 Körbe) = 13.219326 cbm; b) für schwarzen ob. braunen Dorf (12 Körbe) = 14.421082 cbm; c) für weißen Dorf (14 Körbe) = 16.8246 cbm.

**Führung** m, ob. „Muid“, Flüssigkeitsmaß im Kanton Neuenburg = 3.656241 hl. — (f. Batzen 3.)

**Fünfbätzner**, Silberm. (= 5 Batzen) in der Schweiz (vor 1852),

**Fünfer** a): Fünfpfennigstück; b) in Österreich: I. silbernes 5=Neu- $\mathcal{M}$ -Stück (seit 1857) = 0.10 (inn. W. = 0.09) M; II. ehm. (1753–1857) silbernes 5=xr-Stück = 0.1754 M; III. (Papiergeld) = Fünfgulden-Note (seit 1866), nominell = 10 M; c) um 1500 in Nürnberg ( = 5 J) = 0.10258 M.

**Fünfgroschenstück**, Silber-SchM. in den Thalerstaaten =  $\frac{1}{6}$   $\mathcal{M}$ : a) (späterer Name des 4=gr. Stücks im 14=gr. Tübb) = 0.5011 M; b) (im 30=gr. Tübb) = 0.50 M; c) = Fünfziger, a.

**Fünfguldenstück**, Goldmünze: Baden 1819–27 = 8.6541 M; Hessen-D. 1826–73 = 8.4375 M; Niederlande (auch am Niederrhein zc. vorherrschend): 1816–39 = 8.4481 M, 1839–75 = 8.4483 M; Württemberg 1824–42 = 8.3499 M.

**Fünfkreuzerstück**, s. unter Kreuzer, d, f, h, i, u. z; II. u. III; vgl. aus Fünfer, b, I. u. II. — (b) silbernes ~, beide = 5 M.)

**Fünfmarkstück**, deutsche Reichsm.: a) halbe Krone in Gold,

**Fünfpfennigstück**, deutsche Reichsm.: 0.05 M.

**Fünfziger**: a) dtische Silber-SchM. (= Fünfzgpfennigstück) = 0.50 M; b) österr. Papiergeld (50=gr. Note), nominell = 100 M)

**Fünfzgpennigstück** = Fünfziger, a. — (seit 1866.)

**Fürstengroschen**, c. unter Groschen, C. b.

**Fuss**, prov. aus „Schuh“ (abbr. <sup>4</sup>) =  $\frac{1}{12}$  bw.  $\frac{1}{10}$  Rute (f. ds), eingeteilt: a) meist in 12 Zoll; z) zu 12 Einien, β) bei Handwerfern auch zu 8 Achteln (der Werf, Bau- ob. Duodecimal-~), b) in 10 Zoll zu 10 Linien (geometrischer, Vermessungs- oder Decimal-~); 10 geometr. ~ = 12 Werf-~ ob. = 1 Rute (f. ds). Am verbreitetsten waren: Rheinländer (ob. preuß.), Amsterdamer,



b) Für Wollgarn:					
Stück	Woolf	Bind	Faden	Hannöverische Ellen	Meter
1	4 =	20	= 1200	(a) Emden = 2250 (b) Leer u. Norden = 2580	= 1314.426150 = 1507.208650
1				(a) Emden = 17/8 (b) Leer u. Norden = 23/20	= 1.095355 = 1.256000

## c) Krefeld, für Seide:

Strehn (oder Strähn)	Faden	Meter
1	= 400	= 476
	1	= 1.19

NB. Die Garnnummer (nach dem älteren Pariser System) bezeichnet, wie viele „Deniers Turiner Gewicht“ (von 0.053 [1148] g) 1 Strehn von 476 m wiegt. (1 Strehn eigentlich = 400 Pariser aunes = 475.3784 m.)

## d) Provinzen Ost- und West-Preußen:

## 1. Ostpreußen (Königsberg):

Spule	Stück	Toll	Gebinde	Faden	Preuß. Ellen	Meter
1	= 2 = 4 = 40	= 1600				
1	= 2 = 20 = 800	= 2800			= 1867.4283250	

## 2. Westpreußen (Danzig):

## a) Für ermländisches Garn:

Schöd	Stück	Gebinde	Dräden pl.)	Preuß. Ellen	Meter
1	= 60 = 1200	= 48000			
1	= 20 = 800	= 2800		= 1869.4232192	

1 = 3.5 (= 91.90182519158  
engl. Zoll, aber zu 92 Zoll ge-  
rechnet) = 2.330779 m (f. Dräd.)

## b) Für polnisches Hanf- und Hedegarn:

Schöd	Stück	Gebind	Preuß. Ellen	Meter
1	= 4 = 240	= 80	= 53.35509500	
1	= 60	= 20	= 13.33877375	
	1	= 2/3	= 0.44462579	

## e) Provinz Westfalen: 1. Bielefeld, f. unter A, I a;

2. Grenzgebiet nach Osnabrück hin (für Scher-Garn), f. unter A, I b, 2 a;

## 3. Münster:

Stück	Gebinde	Faden	Alte münster- rische Ellen	Meter
1	= 40 = 2000	= 6000	= 3498.78	

## f) Hessen-Hessen:

1 Strang = 800 (württemb.) Ellen = 491.388 m.

## g) Schlesien (für Leinengarn):

Stück	Strähn	Baspel	Gebinde	Faden	Bres- sauer Ellen	Meter
1 = 60 = 240 = 720 = 14400 = 288000						
1 = 4 = 12 = 240 = 4800 = 19200					= 11061.4272	

II. Bayern: a) Für Baumwollgarn das engl. System (wie oben bei Preußen: A, I a, 2 a).

## b) Für Leinengarn:

Buschen	Strähn	ob. Gebinde	ob. Ellen	Meter
1	= 20 = 200	= 48000		
1	= 10 = 200	= 2400	= 1999.236	

## III. Braunschweig: a) Allgemein:

Bund	(Kauf-)Lepp	Gebind	Faden	Braun- sweiger Ellen	Meter
1	= 20 = 200 = 18000			= 3375	= 1926.198875

## b) Für Haugarn:

Bund	(Wert-)Lepp	Gebind	Faden	Ellen	Meter
1	= 20 = 200 = 20000			= 3 1/4	= 2140.21875

## IV. Bremen (für Leinengarn):

Lopf (ob.)	Stück	Gebinde	Faden	Bremer Ellen	Meter
1	= 10 = 900			= 3375	= 1953.1125

## V. Lippe-Detmold: a) Für Leinengarn:

Stück	Gebind	Faden	Ellen	Meter
1	= 20 = 1320		= 4620	= 2675.1
1	= 66		= 231	= 133.755
			= 3 1/2	= 2.026591

## 2. Für kurzes Leinengarn:

1	= 20 = 1200	= 2700	Meter
1	= 60	= 135	= 78.1685
		= 2 1/4	= 1.3028085

## b) Für Wollgarn:

1	= 20 = 800	= 2400	Meter
1	= 40	= 120	= 69.48312
		= 3	= 1.737078

## VI. Oldenburg:

## a) In der Stadt und im alten Herzogtum:

Stück	Bind	Umschläge (= Fäden)	Oldenbur- gische Ellen	Meter
1 = 10 = 1000			= 2500	= 1452.2

## b) Amt Delmenhorst:

Stück	Bind	Umschläge	Bremer Ellen	Meter
		a) 8 =	= 3375	= 1953.1125
		b) =	= 2250	= 1302.0750
1 = 10 =	900	c) =	= 2700	= 1562.4900
		d) =	= 3150	= 1822.9050
		e) =	= 3600	= 2083.3200
		a) 8 =	= 3 1/4	= 2.170125
		b) =	= 2 1/2	= 1.446750
1		c) =	= 3	= 1.736100
		d) =	= 3 1/2	= 2.025450
		e) =	= 4	= 2.314800

## c) Kreis Sege:

Einf	Roof (nur f. Wollgarn)	Bind	Knipp	Umschläge	Sege- rische Ellen	Meter
1	= 2 = 10 = 20 = 1200			= 2400	= 1616.352	

## VII. Königreich Sachsen (Dresden, Chemnitz z.):

## a) Für leinenes Handgarn:

Einf	Strehn ob. Zahl	Baspel ob. Zahl	Gebind	Faden	Dresdner Ellen	Meter
1 = 6 = 12 = 240 = 4800	(a) = 14400				= 8155.872	
	(b) = 19200				= 10874.496	

1	= 3	(1/4-Garn)	Meter
1	= 3	(1/4-Garn)	= 1.69914
		= 4	= 2.26552

## b) Für leinenes Maschinengarn (Flachg. u. Berg-garn), engl. Weife:

Bündel	Strang (hank)	Strehn (lay, lea)	Engl. yards	Meter
1	= 20 = 200 = 60000		= 54863.507520	

1	= 10 = 3000	Meter
		= 0.914391792

## c) Für Baumwollgarn (engl. Weife):

Zähl	ob. Gebinde	Faden	Yards	Meter
1	= 7 = 560	= 840	= 768.089105	

1	= 1 1/2	Meter
		= 1.371575

## d) Für Wollgarn: 1. Kammgarn: 1 Bündel = 10 ob. Zähl enthält so viele Zähl als Baspeln, wie die Garnnummer angibt; 1 Zahl oder Baspel = 1.678 m (1 Leipzig Elle = 0.565 m).

2. Streichgarn wird nach Zähl oder Baspeln, oder auch nach Gewicht aufgemacht. Bedes Zähl enthält so viele Baspeln, wie die Garnnummer angibt; 1 Zahl oder Baspel = 800 Leipziger Ellen = 452 m (meist nur 760 bis 780 Ellen = 429,4 bis 440,7 m).



**Garnnummer** zur Bezeichnung des Feinheitsgrades des Garnes, f. unter Garnmaß an den betreff. Stellen (s. aus Gang).

**Gebind(e):** a) Garnum., s. unter Garnmaß an den betreff. Stellen; b) Flüssigkeitsm.: jedes höhere Verbindungsstück.

**Gebräu, Getreidem.** f. Gerste in Livland (= 24 Loof) = 16.5276 hl.

**Gebräude, Bierm.** in Preußen (= 9 Kufen = 36 Tonnen zu 100 Quart) = 41.22108 hl; in der Stadt Hannover (= 43 Faß zu 52 Stühlen) = 87.0689456 hl; in Sachsen: a) Dresdner Maß (= 12 Kufen = 24 Faß = 140 Eimer) = 94.3072704 hl; b) Leipziger Maß (= 16 Faß = 96 Eimer) = 83.22048 hl.

**Geographische Meile**, f. Meile, a (u. vgl. Äquatorialgrad).

**Georg(d)or**, hannov. Goldm. (Pistole) bis 1866 (= 5  $\varphi$  in Gold):

a) bis 1834 = 16.8299 M.; b) seit 1834 = 16.8266 M.

**Georg(s)thaler, Silberm.** aus verschiedenen Ländern und Zeiten, mit dem Bilde des Ritters Georg im Kampfe mit dem Lindwurm.

**Gerstenkorn:** a) Gw. = 1 Gran (i. ss); b) Längenm. = 1 Linie (i. ss). — Vgl. im Engl. barleycorn =  $\frac{1}{3}$  inch.

**Gescheid** n, rheinisches Frucht- und Getreidem.: in Hessen-Darmstadt ( $\frac{1}{4}$  Kumpf = 4 Mäischen) = 2 l, in Mainz = 1.700 121 l; Frankfurt a. M. ( $\frac{1}{4}$  Sechter = 4 Mäischen) = 1.792 6875 l; Hanau ( $\frac{1}{4}$  Sechter) = 1.908 125 l; Wiesbaden ( $\frac{1}{4}$  Kumpf) = 1.709 1875 l. {maß, A. X.}

**Geschleif** n, Garnum. in Schwarzbürg-Sondershausen, f. Garn-) Gewendt n, ob., Strich Ausaat, böhm. Feldm. (8112 Q.-Eßen) = 28.7303 a, meist = 800 Wiener Q.-Klafter = 28.7732 a.

**gGr. abbr.** = Gute(r)groschen (i. Groschen, D.).

**Gilbert m**, Brennholzmaß in Frankfurt a/M.: a) (= 2 Stedten) = 1.7472 cbm; b) bei Danner-Scheitholz für Bäder (= 3 Stedten) = 2.6208 cbm.

**Glas: a)** (pl. nach Bahlen „~“) Flüssigkeitsm.: Baden ( $\frac{1}{10}$  Maß) = 0.15 l; Walde ( $\frac{1}{4}$  Schoppen =  $\frac{1}{4}$  Maß) = 0.08926 l;

b)  $\downarrow$  (pl. ~en) Beim. (=  $\frac{1}{4}$  Waage) =  $\frac{1}{2}$  Stunde (vgl. Wache).

**Glockendukat(en)**, goldne Schäumünze (des Herzogs August von Braunschweig) von 1643 = 9.6229 M. (mit demselben Glodenbilde wie die Glodenthalter, f. ss).

**Glockenort** m, braunsch. Silberm. ( $\frac{1}{4}$  Glodenthalter) = 1.226 M.

**Glockenthaler**, von Herzog August von Braunschweig 1643 geprägtes Silberm. in 7-fach verschiedenem Gepräge (alle mit Glockenbild) = 4.905 M.

**Goldgulden** (ob.  $\downarrow$  Goldgulden), dtisch. Goldm., seit dem 14. sa. in den Hansestädten als Nachahmung des Florenus (i. Florin, A), dann von den rheinischen Kurfürsten, später fast in allen dtisch. Münzen geprägt; vom 17. sa. an allmählich durch den Dukaten verdrängt: a) Lübischer ~ seit 1325 (= 10 hl. ob. 120 j.) = 9.33 M.; b) ~ Kaiser Karls IV. seit 1365; 1. Sorte (moneta regalis) = 13 Gr. (grossi) = 10.25 M., 2. Sorte (= 12 Gr.) = 9.46 M.; c) Guldengroßm. (i. ss unter Gulden, B, I a); d) Rheinischer ~: 1. ~ der rhein. Kurfürsten: seit 1386 = 9.48 M. seit 1402 = 9.26 M.; 2. ~ der 3 geistlichen Kurfürsten (seit 1409) = 9.06 M.; 3. nach dem Frankfurter Münzprobationsstage 1433 unter den Reichstagen in Eger und Nürnberg 1437 und 1438: teils = 7.59 M., teils = 8.09 M.; nach 1495 = 7.0505 M.; 5. nach 1524 = 6.72 M.; 6. seit 1515 = 7.06 M.; 7. seit 1559 = 6.988 M.; 8. in Süß-Deutschland (=  $\frac{2}{3}$  ob.), hds. in Bayern (in Augsburg bis 1806, in Würzburg bis 1872): vormals = 6.988 M., in Augsburg = 6.9773 M., später in ganz Bayern = 6.9849 M.; 9. in Frankfurt a/M. und am Rhein = 6.988 M.; e) hannoverischer und hamburgischer ~ seit 1736/8 = 7.1109 M.; f) Bafeler ~ = 6.1823 M. — Siehe auch Albansgulden. {vgl. aus Maxdorff = 2 ~, Karolin = 3 ~}.

**Goldthaler** ob., „Louisdor“-orthaler, RM. (in Bremen und Oldenburg zu 72 Groten zu 5 Schönen, in Medienb.-St. zu 3 M. zu 16 hl. zu 12 j.) =  $\frac{1}{8}$  Pfäffler-Pistole oder  $\frac{1}{8}$  Louisdor (i. ob. b), in Bremen bis 1872, in Oldenburg bis 1846, in Medienburg-Strelitz bis 1873; Wert bis 1857 durchschn. = 3.298 9391 M., seit 1858 (auch nach 1872/3, bei Umrechnungen) = 3.321 428 57 M. (in Bremen 1813 auch als silberne Denkm. = 3.1132 M.).

**Gold- und Silber-, Münz- und Probier-Gewicht:** a) früher die Mark mit ihren Unterabteilungen (s. ob. Lot, Karat, Grän und Gran) bzw. das As; b) jetzt (meist seit 1858) wird der Feingehalt in Tausendsteln des Raumgewichtes ausgedrückt; vgl. die Artikel As, Dukatengewicht, Gran, Grän, Karat, Korn b, Lot, Mark A; f. auch Halbgramm, Krone B, Troygewicht, Unze.

**Gösschen** (Göschchen), Silber-SchM. und RM. in Braunschweig, Hannover und Hildesheim, RM. in Köln (Jöster) u. Minden (=  $\frac{1}{48}$   $\varphi$  = 6 j.); a) als Silberm.: von 1764–1835 = 0.0657 M., 1835–1858 = 0.06265 M.; b) als RM.: im Hannöverschen Kassenfuß = 0.074 M., im 20-Fl.-Fuß = 0.069 M., im älteren Preuß. Kursaalfuß = 0.0657 M., im 24-Fl.-Fuß = 0.0575 M., im 25-Fl.-Fuß = 0.05475 M.

**Gossel(ar)er**, seit ca. 1500 in Goslar geprägte Silber-SchM.: a) Schlechter ~ = 0.1104 M., b) Doppel-~ = 0.2208 M.; c) neuer Doppel-~ (geprägt in Hildesheim) = 0.1893 M.

**Grad** (in den Bedeutungen a, b und c abbr. ...):

a) Bogen- und Winkelmaß: I. allgemein, f. unter Bogen- und Winkelmaß; II. engl. geogr. (=  $\frac{1}{360}$  Erd-Umfang): 1. Breiten-~, als Längenmaß = Äquatorialgrad (i. ob.); 2. Längen-~, als Längenmaß abnehmend; wichtig für die Abstufung von Entfernung und die Gradnetz-Zeichnung auf Karten:

Länge des Längen-Grades in km:

Breite	km	Breite	km	Breite	km	Breite	km
0°	111.3064	48°	74.6	53°	67.2	58°	59.2
10°	109.5	49°	73.1	54°	65.6	60°	56.0
20°	104.5	50°	71.7	55°	64.0	70°	38.0
30°	96.5	51°	70.2	56°	62.4	80°	19.5
40°	85.5	52°	68.7	57°	60.8	90°	0.0

b) Thermometer-Grade als Wärmemaß:

I. nach STRÖMER (Eispunkt mit 0, Kochpunkt mit 100 bezeichnet): 1 Centi-~ ob. Centesimal-~ (abbr. 1° C; oft  $\downarrow$  1 ~ CELSIUS genannt) =  $\frac{1}{100}$  der Skala;

II. nach CELSIUS (Eispunkt mit 100, Kochpunkt mit 0 bezeichnet), nicht in Gebrauch gekommen;

III. nach REAUMUR (Eispunkt 0, Kochpunkt 80): 1 ~ Réaumur (abbr. 1° R) =  $\frac{1}{80}$  der Skala;

IV. nach FAHRENHEIT (Eispunkt +32, Kochpunkt 212): 1 ~ Fahrenheit (abbr. 1° F) =  $\frac{1}{180}$  der ganzen Skala ( $\frac{1}{180}$  der Eispunkt-Kochpunkt-Skala).

Gleichungen zur Umrechnung:

$$\alpha) x^{\circ}\text{C}: \text{I.} = \left(\frac{4x}{5}\right)^{\circ}\text{R}; \quad \text{II.} = \left(\frac{9x}{5} + 32\right)^{\circ}\text{F};$$

$$\beta) x^{\circ}\text{R}: \text{I.} = \left(\frac{5x}{4}\right)^{\circ}\text{C}; \quad \text{II.} = \left(\frac{9x}{4} + 32\right)^{\circ}\text{F};$$

$$\gamma) x^{\circ}\text{F}: \text{I.} = \left[\frac{(x-32)5}{9}\right]^{\circ}\text{C}; \text{II.} = \left[\frac{(x-32)4}{9}\right]^{\circ}\text{R};$$

$$\delta) -x^{\circ}\text{F}: \text{I.} = -\left[\frac{(32+x)5}{9}\right]^{\circ}\text{C}; \text{II.} = -\left[\frac{(32+x)4}{9}\right]^{\circ}\text{R}.$$

c) Aräometer-Grade der Dichtigkeit oder des spezifischen Gewichtes einer Flüssigkeit, das an der Skala eines in die betr. Flüssigkeit eingetauchten Staken-Aräometers abgelesen wird. Die zahlreichen Arten dieser Aräometer zeigen die verschiedenartigen Staken, zB. die Aräometer von Baumé, Beck, Brüg, Cartier, Gay-Lussac, Twaddle, das holländische Aräometer zt.

d)  $\downarrow$  statt Karat.

**Gramm:** a)  $\otimes$   $\otimes$  und allg. im Verkehr (abbr. g) die nominelle Gewichtseinheit des metr. Systems (wirrl. Einheit des Gw. ist das kg): das Gewicht eines eben destillierten Wassers bei  $+4^{\circ}\text{C}$  ( $= \frac{1}{1000}$  kg = 10 dg zt.) = 1 g (siehe Abteilung A, b); f. a. Halbgramm, — b) phys. (= ~-Maße (Wasser)) die Maßen-Einheit (im CGS-System abbr. G), durchschnitt. = 981 CGS-2 (f. Abteilung C, I, 2 und II, 1 c im NB.).

**Gram n:** a) Apotheker- und Medizinal-Gewicht (abbr. gr) =  $\frac{1}{20}$  Strupel zt., f. unter Apothekergewicht; b) Gold-Gewicht ( $= \frac{1}{60}$  Dukaten-Gw.) = Dukatengrann (f. unter Dukaten-As, und vgl. As, d und Dukatengewicht); c) badisches Münzg. (=  $\frac{1}{4}$  ob. badisch-thür. Mark, f. Mark A, c, l) = 57,041 015 625 mg, seit 1810 bzw. 1831 = 61.035 156 25 mg.

**Grän n, Gw.:** a) ( $= \frac{1}{28}$  Mark): als Gold-Gw. =  $\frac{1}{12}$  Karat, als Silber-Gewicht =  $\frac{1}{16}$  Lot, als Probier-Gw. =  $\frac{1}{28}$  Mark, bei der tölfnißchen Mark = 811.737 1527 mg, bei der preußischen Mark = 811.998 2633 mg; b) Büwelen-Gewicht ( $= \frac{1}{4}$  Karat, f. Karat, b).

**Gränchen, bad.** Gw. =  $\frac{1}{4}$  Gran = 4 Rüchteile ( $= \frac{1}{32768}$  ob.) = 14.260 253 906 25 mg, seit 1810 bzw. 1831 = 15.258 79 mg.

**Gräpel**  $\otimes$  m ( $= \frac{1}{8}$  Lachter) = Spann (vgl. aus Lachter).

**Grase** f, oldenburg. Feldm. im Kreise Seber: a) =  $\frac{7}{9}$  Matt Binnenland = 2 Hunderd (= 200 Qr.) = 28.613 625 a; b) =  $\frac{2}{3}$  Matt Grodenland oder Kammermaße = 31.521 26 a.

**Grenze**, hinterpomm. Brennholzg. (14  $\times$  7  $\times$  3') = 294 preuß. Kubifuß = 9.090 cbm, wofür man rund 9 Raummeter rechnet.

**Groot(e) m** = Grot(e).

**Gröschel** n oder „Fledermaus“, SchM., ehm. in Silber, später in Kupfer, in Österreich (s. Böhmen) und Schlesien ( $= 3 \frac{1}{2}$  oder  $\frac{3}{4}$  xr) =  $\frac{1}{12}$  ob.  $\varphi$  = 0.026 M.

**Groschen** (abbr. Gr.), Silberm. (außer F, b u. H.):

A. [nach dem franzöf. gros tournois geprägt] „Tourneſer ~“, „Tourneſe“ oder „Tournoe“: a) im 13. sa. = 0.74 M.; b) Böhmiſch(er ~), f. Böhmi(e), a; c) Meißiſch(er ~) von 1324 = 0.64 M., seit 1390 = 0.325 M., seit 1444 = 0.274 M.; d) Goslarer ~, f. Bauerngroschen u. Gossler; e) Würzburger ~ von 1407:



Württemberg 1824-25 und 1837-58. — 3. a) 25-fl.-Fuß für Teilmünzen des fl. = 1.683.76 M. in Kur-Trier, Sachsen-Hildburghausen, Sachsen-Gotha, Baden-Durlach, Württemberg sc.; b) ähnlich in manchen Ländern als SchM.-Fuß ein 25<sup>1/2</sup>-fl.-Fuß (fl. = 1.550.7 M.), 26-fl.-Fuß (fl. = 1.619 M.), 27-fl.-Fuß (fl. = 1.559 M.), sc. — 4. Neuerer Süddeutscher ~, im 52<sup>1/2</sup>-fl.-Fuß (52<sup>1/2</sup> ~ auf 1 fl. oder 500 g feinen Silbers) = 60 xr (1858 bis 1872/73, in Bayern bis 1876) = 1.712.285 M., in Baden, Bayern, Frankfurt a. M., Hessen-Darmstadt, S. Meiningen-Hildburghausen und Württemberg; — f) Österreicher ~, im 45-fl.-Fuß (45 ~ auf 1 fl. oder 500 g feinen Silbers) = 100 (Neu-)xr, von 1857 bis 1894 in Österreich-Ungarn, = 2.000 M. (statt dessen mit der Papier~, s. Abteilung A, c, II); — g) Verschiedene Schweizer ~, s. unter Franken, D.

C. Andere Gulden, besonders als Rechnungsmünzen im 18. u. 19. sa., s. T. auch als Silberm., wie der Preußische ~, der Poln. ~, der Holsänd. ~ (am Niederrhein sc.); a) Aachener ~ bis 1821 (= 1/6 M. ~ zu ca. 25 Sgr.) = 6 Mark = 36 Gulden: 1. (im 24-fl.-Fuß gerechnet) = 0.29 M., 2. (im 25-fl.-Fuß) = 0.28 M.; b) Danziger ~ in Ost- und West-Preußen, auch preußischer ~ (s. bei Preissnotierungen bis in die neueste Zeit) = 1/3 Danziger Thaler = 30 (kleine, preußische oder kupfer-) Gr. zu 3 fl. zu 6 fl.: 1. im 18. sa. (= 1/4 preuß. fl.) des 14<sup>1/2</sup>-fl.-Fusses) = 0.75 M.; 2. seit Ende des 18. sa. (= 1/3 preuß. fl.) in Ost-Preußen auch = 10 Gr., zu 12 fl. = 1 M.; c) Emder oder ostfriesischer ~ bis Ende 1839 (= 10 preuß. fl.) = 10 Schäap oder Schaf = 20 Stüber = 40 Syfert = 200 Witten = 1.116 M.; d) Fränkischer ~ in ganz Franken und Coburg (= ob.) = 21 gGr. zu 12<sup>1/2</sup> fl. ob. = 21 schwere Gr. zu 12 fl. ob. = 15 schwere Batzen zu 5 xr: 1. (24-fl.-Fuß) = 2.63 M., 2. (24-fl.-Fuß) = 2.19 M.; e) Geldrischer ~ = Klevischer ~ (s. unten h); f) Herren~, im Kölnischen (bis 1824 länger) = 1/2 fl. = 40 flün. Albus zu 12 Hessen: 1. (24-fl.-Fuß) = 1.315 M.; 2. (25-fl.-Fuß) = 1.263 M.; g) Holländischer ~ (abbr. f) am Niederrhein, in NW-Westfalen u. im Berg. Kurtr., auch als Münze umlaufend: 1. seit 1679 (= 20 Stüber zu 4 Ort zu 4 fl.) diese Gliedteilung nichtamtlich s. T. bis in neuere Zeit erhalten) = 1.731 M.; 2. seit 1816 (= 100 Centen [Bla. 1-4] (n) = 1.730.5 M.); 3. seit 1839 (= 100 Centen) = 1.701 M. (in Gold = 1.689.651 M., seit 1876 = 1.687.39 M.); h) Klevischer ~ u. Geldrischer ~ am Niederrhein (u. in Westfalen bis Münster) = 1/3 fl. = 20 Stüber zu 3 flüchen = 1.002.231 M.; i) im Kölnischen: 1. Kölnischer (= 10 fl.) = 24 flün. Albus zu 12 fl. (bis 1824 und länger): a) (24-fl.-Fuß) = 0.79 M., b) (25-fl.-Fuß) = 0.757 M.; 2. s. Herren~ (oben unter f); 3. s. Räder~ (unten unter t); 4. s. Spezies~ (unten unter v); j) Kur- und Livländischer ~ Kurant = Albertsburg (s. ob.); k) Lingi-ßer~ (Griff. Lingen) = 1/2 fl. = 1.503.4 M.; l) Lütticher ~ (auch im Rheinland) = 1/4 fl. = 20 Stüber oder Sois = 0.998 M.; m) Märkischer ~ (westfälische Grafschaft Mark) = 4/7 fl. = 34<sup>2/7</sup> Stüber, in 24<sup>1/2</sup>-fl.-Fuß = 7.181.122 M.; n) Marien~ in Braunschweig-Lüneburg u. Hannover (= 9 fl.) = 20 Mgr. zu 8 fl.: a) ehm., Silberm. = 1.948 M.; o) RM.: 1. im hanöb. Käffensfuß (entspricht e-m 18<sup>1/2</sup>-fl.-Fuß) = 9/12 einer feinen Mark = 1.88 M.; 2. (20-fl.-Fuß) = 1/2 einer feinen Mark = 1.733.9 M.; o) Medenburger oder Wismarer ~ (auch in Schlesw.-Pommern): 1. im Lübecker Kurantfuß (entspricht e-m 17-fl.-Fuß) = 9/16 e-r feinen Mark = 1.857 M.; 2. (im 20-fl.-Fuß) = 9/16 einer feinen Mark = 1.574.8 M.; p) Meißen-ischer ~: 1. in Kur-Sachsen (= 7/8 fl.) = 21 gGr. zu 12 fl. = 2.76 M.; 2. in Franken u. Mainz (= 7<sup>3/4</sup> xr rheinisch) = 2.29 M.; q) Polnischer ~ (zlot polski), Silberm. zu 30 Gr. (auch in den Provinzen Posen u. Preußen, als Kurantgeld u. als RM.), seit 1. Januar 1871 aus dem Verkehr gezogen: 1. polnische zw. russische Prägung: (1766-86) = 0.5262 M.; (1787-94) = 0.4897 M.; (1794-95) = 0.4916 M.; (1807-15) = 0.4813 M.; (1816-60) = 0.4855804 M.; 2. 1796 in Preußen geprägt, als „preußischer ~ polnischer Währung“ (für Süd- u. Westpreußen) = 0.5011 M.; r) Pommerscher ~ (1/2 fl.): 1. (hanöb. Käffensfuß) = 1.605.5 M.; 2. (preuß. Kurantfuß) = 1.503.8 M.; s) Preußischer ~: 1. (der, zw. 7/8-Fl. Stuf.) Silberm. 1792-1802 für Ansbach und Bayreuth = 0.445 M.; 2. s. hier oben b: „Danziger ~“; 3. s. hier oben q: „Polnischer ~“ unter 2; t) Räder~ im Kölnischen = 64 Albus zu 12 fl.: 1. (24-fl.-Fuß) = 1/20 feine Mark gerechnet = 2.105 M.; 2. (25-fl.-Fuß) = 9/12 fl. M. = 2.025 M.; u) Spezies~, RM. in Böhl (= 1/2 flün. Spezies~, fl. Thaler, t, 25, fl.) = 20 Räderalbus = 2.420.586 M.; v) Wildemanns~ (nach dem Bergwerksort Wildemann am Harz benannt), eine Art des Mariengulden (s. oben unter v); w) Wismarer ~ s. oben o: „Medenburger ~“; x) Zippfer ~ siehe Bauerngulden; y) Siehe noch Ortsgulden und Örtli, a.

Guldener †, Guldener † = Gulden (s. dort ob. B, I, 4 u. 5, u. II, a). Guldengroschen ob. † Guldengroschen, s. Gulden, B, Ia.

Guldenthaler, s. Gulden, B, I b.

Guldiner †, Guldiner † (= Guldener, s. ob.) = Gulden.

Guter Batzen, Guter Groschen, Guter Pfennig, s. unter Batzen, Groschen D, Pfennig A, II a, 11 a u. d. u. 15.

H..., h... abbr. = Hekt(o)... (s. hl. = Hektoliter, ha = Hektar). Ha ob. ha abbr. = Hektar.

Hakenhufe, Feldm., s. Hufe, A a 2, u. f 2 a.

Halbe: s. W. Wegen des Wertes von ~Mähen, ~Gewichten und ~Münzen s. die betr. einfachen Größen, deren Hälfte sie ausmachen.

Halbe, Flüssigkeitsm.: Österreich (Wiener ~ = e-e halbe Maß) = 0.707.3625 l; bayrische ~ im steirischen Ennsthal = 0.468.20324 l.

Halbgramm, s. unter Örchen, b, 3 fl. (in Lübeck sc.); ebenso in Braunschweig, Bremen, Hamburg, Hannover, Oldenburg und Schamburg-Appen (1858 bis 1872/73), Schleswig-Holstein (1860/61 bis 1872/73), = 1/100 fl. = 0.5 g (vgl. auch ~ = „Aufendstiel“) Abteilung A, b [„Gewichte“, unter „Pfund“].

Halbgroschen, Silberm. seit 1524 (anfangs = 1/2 Gold-rl = 0.123 M.; später an Wert allm. abnehmend wie der „Groschen“ [s. ob.], bis zum neuern Sechser u. Fünfer).

Halbgulden(er †), Silberm. seit 1524 (anfangs = 1/2 Gold-rl = 2.5 M.; später mit dem Silber-rl an Wert abnehmend, l.

Hägerhufe, s. Hufe A, f, 2, e. [s. Gulden.]

Häller † = Heller.

Händelpfennig ob. Händleinsheller, Silberm. seit etwa 1228, zuerst in Schwäbisch-Hall im 13. sa., seit 1356 a. anderwärts geprägter xr mit dem Bilde e-r „Hand“ als Zeichen des Münzrechtes (bis zum 16. sa.), 5-fölig (400 auf eine feine Mark) = 0.105 M.

hank (hant), engl. Garum. (auch in Deutschland u. Österreich), s. unter Gamma(ss) A, I a 2; VII b u. c; B, III a.

Haspel, Garum: a) = Haspel-Umfang, Weise ob. Fadenlänge, s. Faden u. Strahn (s. unter Gamma(ss) an den betr. Stellen); b) örtlich = Zaspel ob. Zahl.

Hauer m, Weingarten. in Prüfungburg sc. = 200 zw. 250 Q.-Klafter: a) = 7.193.303 a, b) = 8.991.629 a.

Haufe, Erd-, Holz-, Kehlen- u. Dörflm.: a) in Berlin bis 1. Okt. 1846 (trotz wiederholter Polizeiverbote bis in die neueste Zeit gestaubt): 1. für Brennholz gleichlich = 4 1/2 preuß. (Rubit-) Klafter = 486 Kubikfuß = 15.025 cbm bei der gewöhnlichen Scheitlänge von 3 Fuß (aber oft nur = 4 Klafter = 13.356 cbm), noch 1872 rund zu 15 cbm gerechnet; 2. für Dörfl: a) Bähnmaß: 1 Haufe = 6 große Maßkörbe = 240 kleine Maßkörbe = 6000 Stück; 1 großer Maßkorb = 40 kleine Maßkörbe = 1000 Stück; 1 kleiner Maßkorb = 25 Stück; b) in neuerer Zeit auch tubförmiges Maß = 3 (Rubit-)Klafter = 234 Kubikfuß = 10.016.7 cbm; 3. für schles. Steinholze und engl. Kupf- und Schmiedeholze = 11 Tonnen = 44 Scheffel = 24.182.6 hl (an Gewicht = 22 Grt); 4. Unbestimmteres Maß = 2 Karron oder Wagen voll, „2 Haufen“ = ca. 2 cbm; c) f. Hoop.

Havelboden, Hamburger Feldm. (= 280 × 20 Fuß) = 5600 Hamburger Q.-Fuß = 4.599 a. [s. Ballen, a, II.]

Heft, Papierm. = 1/10 (Neu-)Buch (= 2 Lagen = 10 Bogen)

Heierhufe, Feldm. (= Hägerhufe), s. Hufe, A, f 2 e.

Heimzen † = Him (p)ten.

Hektor n (abbr. Hk): Ha ob. ha = 100 Ar (s. Abteilung A, a, II b); 100 ~ = 1 Myar ob. 1 qkm.

Hekto... (abbr. H... ob. h...) = 100 (s. Hektoliter = 100 l).

Hekrogramm ~ (abbr. Hg) = 100 g.

Hektoliter n, oder „Hek“ (abbr. Hl oder hl), Hohlmaß (Trocken- u. Flüssigkeitsm., als deutsches Trockenm. = 2 [Neu-]Scheffel).

Hektometer ~ (abbr. Hm) = 100 m. [= 100 l.]

Hektostér m = 100 Ster (= 100 cbm).

Hektowatt n, und s. Abteilung C, II 2 (in Tabelle II unter γ),

Hektowattstunde J sowie IV, 10 b (u. Nr. 32 u. 35 in Tabelle IV).

Helenenthaler, Sedisbasanum. d. Domänen in Trier von 1715, alt. Spezies~ mit dem Bilde der hl. Helena = 4.667 M.

Helfchen, Söhnbrüder Weinm. (= 1/4 Ort = 1/16 Kanne) = 0.078.22768 l.

Helleichma(ss): a) n, oder „Altmaß“, allg. Bezeichnung der Hohlmaße für klare Flüssigkeiten (ausgegorenen Wein, Eßig, Milch, Bier, Spirit sc.), ant. Trüb-Gießmaß; b) Helleich-Maß f: württemberg. Flüssigkeitsm. (für alten und für solchen neuen Wein, bei dem die stärkere Gärung vorüber war) = 1.837.04 l.

Heller (ursprünglich Häller, nach der schwäbischen Stadt Hall):

A. Geld: I. Silber-SchM.: a) Häller (Pfennig), ursprüngliches Gepräge: Kreuz u. Hand, a) „Händleinss.“ ob. Pfennig(n)g (s. Händelpfennig) = 1 fl. = 0.105 M. Meist genugten „~, s. Pfund, B“; alten, so verschlechtert, daß (um 1430) 1 ~ = 1/2 fl.

man unterschied weiße ~ (Silberm.), rote ~ (Legierung mit Kupfer) u. schwarze ~ (Kupferm.); b) 1524-51 ~ („Pfennig“) = 1/12 fl. = 1/25 fl. (Gr.) = 0.02 M. — II. Kupferm., um 1430

= 1/2 fl. [= 1/24 fl. (Gr. = 1/50 fl. (Gr.))] = 0.05(25) M.; meist gewogen, alten, sich verschlechternd. Man unterschied „weiße“ ob.

„schwere“ und „schwarze“ od. „leichte“. — **III. Rechnungsmünze** seit dem 16. sa. bis gegen Mitte des 19. sa., meist  $\frac{1}{2}$  J. (örtl. verschieden, im Werte = 0.002—0.008 M.), ca. 15 Sorten. — **IV. Kupfer-** (s. v. Rechnungsmünze) in neuerster Zeit (s. a. Pfund Heller unter Pfund, B): **a)** in Bayern, Kupferm. ( $\frac{1}{2}$  J. =  $\frac{1}{8}$  xr =  $\frac{1}{480}$  fl) = 0.00557 M.; **b)** in Hessen-Darmstadt u. anderen Staaten mit Südd. Währung ( $\frac{1}{4}$  xr =  $\frac{1}{240}$  fl) = 0.00714 M.; **c)** in Hessen-Kassel: 1. in Ober-Hessen, Fulda u. Hanau bis 1. Jan. 1868 RM., a. „Pfennig“ gen. ( $\frac{1}{4}$  xr =  $\frac{1}{240}$  Südd. fl) = 0.00714 M., 2. in Niedr.-Hessen RM. ( $\frac{3}{4}$  J. =  $\frac{1}{884}$  xr) bis 1841, der „alte“ (vgl. oben unter A, III): bis 1819 = 0.00822 M., 1819-41 ( $\frac{1}{16}$  gr.) = 0.00781 M., 3. in ganz Hessen (seit 1841 in Niedr., seit 1868 in Ober-H.): 1. ~ oder Pfennig, Kupferm. ( $\frac{1}{12}$  gr.) =  $\frac{1}{880}$  xr = 1 pfennig, J. = 0.00833 M.; **d)** in Österreich: 1. bis gegen Ende 1858 (RM., seit 1851 a. Kupferm.) =  $\frac{1}{2}$  J. =  $\frac{1}{8}$  xr =  $\frac{1}{480}$  fl) = 0.00416 M., 2. 1893/94 =  $\frac{1}{10}$  Krone = 0.00850 M. — **B. Gold- und Silbergewicht** ( $\frac{1}{2}$  J. =  $\frac{1}{2}$  Lot =  $\frac{1}{512}$  Mark, J. Mark, A, unter a, b I, c I u. II): in Berlin = 0.5543209 g, in Köln = 0.5544053 g, in Wien = 0.5481797 g.

**Hellergewicht** = Heller, B.

**Henkemann m.**, Oldenburg. Flüssigkeitsm.: a) im Bezirk Oldenburg für Bier und Milch ( $\frac{1}{4}$  Tonne = 28 Kannen) = 39.901 98 l; b) im Amt Delmenhorst ( $\frac{1}{4}$  Kannen) = 34.6 l.

**Henry n.**, f. Abteilung C, IV 7 a (u. Nr. 18 in Tabelle IV).

**Herrengiltspfund** ob. Österreichisches (s. Wiener) Kontributionspfund, Österreich. RM. zu 8 fl. zu 30 J. um 1700 ( $\frac{2}{3}$  xr = 4 fl) = 9.33 M., um 1750 ( $\frac{3}{4}$  xr = 5 fl) = 10.55 M., um 1800 ( $\frac{7}{8}$  xr = 11 $\frac{1}{2}$  fl) = 24.33 M.

**Herrengulden**, f. unter Gulden, C, f.

**Hessen-Albus**, f. Albus, c. — **Hg abbr.** = Hektogramm.

**Hieronymus d'or**, tgl. weissf. Pistole, f. unter Pistole.

**Him(p)ten m.**: **A. Getreidemäß:**

Altona und Hamburg ( $\frac{1}{2}$  Fach = 4 Spind): **itter**  
a) chemalß . . . . . = 26.36700  
b) seit Mai 1844 ( $\frac{1}{2}$  preuß. Scheffel) . . . . . = 27.48075  
Braunschweig (= 2316 Kubitzoll) =  $\frac{1}{40}$  Wissel  
= 4 Bierfäß = 16 Megen . . . . . = 31.14476

NB. Braunschweiger u. hannöverischer ~ galten im Verkehr einander gleich.

Hannover ( $\frac{1}{4}$  Kubitsuß) =  $\frac{1}{8}$  Malter = 4 Megen ob. Spind . . . . . = 31.15166

Hessen-Kassel ( $\frac{1}{2}$  Scheffel = 4 Megen) . . . . . = 40.18450  
Hildesheim: a) chem. ( $\frac{1}{2}$  Scheffel) . . . . . = 25.92600

b) 1813-72 (wie Hannover) . . . . . = 31.15166

Lauenburg ( $\frac{3}{4}$  Scheffel = 4 Spind) . . . . . = 31.16666

Lepp-Detmold ( $\frac{1}{2}$  Kubitsuß) = 15.67257  
Melleken-Schwerin (Boizenburger Maß) . . . . . =

( $\frac{1}{8}$  Sac = 4 Spind) . . . . . = 26.92500

Schaumburg-Lippe ( $\frac{1}{8}$  Malter = 4 Megen) . . . . . = 32.96930

Schleswig-Holstein außer Altona ( $\frac{1}{4}$  Tonne = 2 Scheffel = 4 Spind) . . . . . = 34.78083

Walsde-Pyrmont ( $\frac{1}{8}$  Malter) . . . . . = 34.27783

B. **Feldmaß**: Kalenberger „~ Einsaat“ in Hannover ( $\frac{1}{2}$  Morgen) = 13.105 a.

C. **Gewicht** in Lüneburg auf dem Wochenmarkt (noch jetzt): bei Weizen, Roggen, Kartoffeln, Erbsen, Bohnen, Lupinen u. Widen (= 50 U.) = 25 kg (bei Roggen bis in 1871 = 47 U. = 23.5 kg); bei Gerste u. Bützweizen (= 40 U.) = 20 kg; bei Hafer (= 30 U.) = 15 kg; bei Rapssaat, Rüben u. Leinsaat (= 100 U.) = 50 kg.

**III. ob. hl abbr.** = Hektoliter. — **Hm abbr.** = Hektometer.

**Hoop m.**, hannöv. Getreidem. ( $\frac{1}{4}$  Menge) = 1.94697844 l.

**horse-power** ( $\text{hp}^{\text{v}} \text{b}^{\text{pav}} \text{w}$ ) (abbr. H.P.), engl. Maßeinheit des Effektes, f. Abteilung C, II 2 h  $\beta$  (und in Tabelle II unter  $\gamma$ ).

**H.P. abbr.:** a) = horse-power; b) in Deutschland = Pferdestärke (vgl. Abteilung C, II 2 h  $\beta$ ).

**Hufe f** (proc. in Süd-Deutschland Hube): **A. Feldmaß:**

a) Brandenburg: 1. ehm. „große“ ~ = 30 ha grohe Morgen zu 400 L.R. . . . . = 17.0215024

2. Hafen- (ob. Mittlere-) = 2 große Morgen . . . . . = 1.1347668

3. Land- (ob. kleine-) = 1 grof. Morgen . . . . . = 0.56738352

(=  $\frac{2}{3}$  kleine Morgen zu 180 L.R.) . . . . . = 5.5310580

b) Fulda (= 30 Morgen) . . . . . = 6.0752400

c) Frankfurt a. M. („Hube“ = 30 Morgen) . . . . . = 7.6590761

d) Magdeburg: 1. : = 30 Morgen zu 180 L.R. . . . . =

2. ehm.: (große) ~ = 30 große Morgen zu 400 L.R. . . . . = 17.0215024

e) Medienburg-Schwerin: 1. ( = 10 Last = 100 Scheffel Ausaat) . . . . . = 13.0070016

2. bonifizierte ~ (f. die Besteuerung) = 30 Last = 300 Scheffel Ausaat . . . . . = 39.0210048

3. katastrierte ~ (= 60 Last = 600 Scheff. M.) = 78.0420096

**B. Pommern:** 1. wie Brandenburg 1 bis 3; ha  
2. a) Hafen- ob. Wendische ~ = 15 Morgen.  
zu 300 L.R. . . . . = 9.3618263  
b) Priester- ~ = 20 Morgen . . . . . = 12.4824351  
c) Land- ob. Dorf- ~ = 2 Hafen- ~ = 30 Morgen . . . . . = 18.7236526  
d) Tripel- ~ = 3 Hafen- ~ = 45 Morgen = 28.0854789  
e) Häger- ob. Heier- ob. Flämische ~ = 4 Hafen- ~ = 60 Morgen . . . . . = 37.4473056

**g) Sachsen:** ~ = 12, 15, 18, 24 u. 30 Ader (zu je 55.3433 a).

**B. weit-** = Grundstück, Hof, (Land-)Gut: Bauern- ~ ob. Siedl- ~ = selbständ. Bauerngrundstück, anst. Ritter- ~ von einem Edelhöfe abhängiges Gut.

**Hund (pl. ~e)** (verkürzt aus Hundert) n., oldenburgisches Feldmaß (=  $\frac{1}{6}$  Morgen =  $\frac{50}{3}$  L.R. altes Maß) = 20.7773406 a.

**Hundert:** **A. Bählmach:** I. a) (kleines) ~ = 100 Stück; 1 ~ Felle = 104 Stück; b) in Danzig: 1 kleines ~ = 120 Stück; c) lübischs Breiter-Bählmach (= 10 Böwster) = 120 Stück;

**II. a) Gemeine** ob. großes ~ = 1200 Stück (= Grosshundert, s. ds. u. unter Großtausend); bei Fisichen: 1 großes ~ = 6 Stück = 120 Stück; b) in Danzig: 1 großes ~ Klappholz = 12 Ring = 48 Scheff. = 2880 Stück. — **B. Oldenburgisches Feldmaß:** a) im Kreise Sever (=  $\frac{1}{4}$  Macht Binnenland = 100 L.R.) = 19.3068 a; b) = Hund.

**Hundert(pfund)**, lübischs Gw. (1861—72) =  $\frac{1}{10}$  Zehntel =  $\frac{1}{100}$  G. (aus „Quint“ oder „Quentin“) = 5 g.

**Hunt m.**, bremisches Zähl- und Kubitmaß für Dorf = 6480 Soden: a) ehm. = 560 Kubitsuß = 13.56621 cbm; b) seit 1872 = 12 cbm.

**Imi** (= frz. émine [lt. he'mina]) n., Württemberg. Flüssigkeitsm. (=  $\frac{1}{10}$  Eimer = 10 Maß): a) Hett-Gießmaß (s. ds.) = 18.37041; b) Trüb-Gießmaß (s. ds.) = 19.174 l.

**Immi** oder frz. (é)mine [vgl. Imi], Schweizer Getreidemaß, allg. seit 1852 (s. Z. schon seit 1838) =  $\frac{1}{10}$  Bierel oder Seiter (= 1.6 Mäfli) = 1.5 l. — **Boher:** Bern (=  $\frac{1}{4}$  Maß =  $\frac{1}{2}$  Mäfli = 2 Uchterli) = 3.50275 l, Glarus und Uri (= $\frac{1}{14}$  Mäfli =  $\frac{1}{2}$  Bierling glatte Maß) = 0.5702916 l, Luzern (= $\frac{1}{10}$  Mäfli =  $\frac{2}{5}$  Bierel) = 13.9013 l, Neuenburg ( $\frac{1}{8}$  Sac = 24 Bierer) = 15.2343375 l, für Hafer 15.8691 l, Waadt und Wallis (= $\frac{1}{1000}$  Mäfli =  $\frac{1}{10}$  Quartieren = 10 Bierer) = 1.5 l.

**Jamme**, f. Bählm. für Mauer- und Dachziegel: a) für Mauersteine: in Biegelsteinen und ~ eine aufgestapelte Reihe Ziegel = 200 bis 500 Stück, b) für Dachsteine eine aufgestapelte Reihe von 6000 bis 12000 Ziegeln, beides je nach der Stapelung.

**Jauch, Jauchart, Jauchert, Feldm., f. Juchert.**

**Jérômed'or**, königlich-württem. Pistole, f. unter Pistole.

**Je(t)z n.**, süddeutsches Weinm. (=  $\frac{1}{8}$  Fuder) = ca. 1.03 hl, in Augsburg (= 2 Muid) = 1.130112 hl. — **[Gulden, B, I a 3.]**

**Joachimsthaler**, böhmischer Did. ob. Guldengroschen, f. unter

**Joch** (Wiener oder Katastral-), österr. Feld- und Waldm. von 3 Megen Ausaat = 1600 L.R.-Klafter = 57.54644 a (= 1.42203 engl. acres). — Vgl. Juch, Juck, Jück.

**Jochacker**, provc. corr. aus Juchert (s. ds.).

**Jöster m.**, RM. in Köln = Gösschen.

**Joule** (dʒɔ:l), n., electr., Maßeinheit der Arbeit =  $10^7$  CGS<sup>2</sup>, f. Abteilung C, II 2 (Tabelle II unter  $\beta$ ), IV 9 (u. Tab. IV, Nr. 28).

**Juch** n., oldenb. Feldm. = Jäck.

**Juchert ob. J(A)uchart, Jauch(ert), corr. provc. Jochacker, Feldmaß:** Baden (Juchert m., ob. Morgen) = 400 L.R. = 36 a. — Bayern (Jauchert m., ob. Jauchart f. ob. Tageljewert) = 400 L.R. = 34.07272 a. — Münzelpurg (corr. Montbéliard, 1395—1793 württembergische Grafschaft in Hoch-Burgund) = 63.432675 a. — Rheinländische Jauchart =  $\frac{1}{4}$  Morgen = 8.51 a.

— Schweiz (seit 1852 allg.; in einzelnen Kantonen seit 1840 bis 1883): Jauchart f. (ob. frz. arpent) = 40.000 L.F. = 36 a; in Neuenburg bis 1858: Jauchart m (ob. Morgen, fan(lx)) = 54.0372 a. — Tirol: Jungsbruder Jauch(ert) m (360 L.R.) = 40.18365 a. — Württemberg (Jauchart f. ob. Mann(e)smäß ob. Tageljewert) =  $\frac{1}{2}$  Morgen = 522 L.R. = 47.276175 a.

**Juck, Jück, Feldmaß:** a) in der hannöv. Mark (im Geestemünde) Jück m =  $\frac{1}{2}$  Morgen = 65.525 a; b) in Oldenburg (außer im Kreise Sever und im Amt Delmenhorst) Jück, Juck, Jück n ob. m: I. Katasterfuß oder Altes Jück = 640 L.R.-Katasterfuß (ob. 160 alte L.R. zu 400 L.-Fuß) = 56.028 a; II. Neues Jück = 160 neue L.R. (zu 324 L.-Fuß) = 45.333 a; III. Jück m, in Eilenfeld's m und Wapelpreden = 145 alte L.R. = 40.776 a.

**Judenkopf**, Silberm., f. Groschen, C. b.

**Jungma(a)ss** oder Japsmaß, Trüb-Gießmaß: a) n., süddeutsche Art des Flüssigkeitsmaßes für jungen Wein (ant. Altmaß a ob. Trüb-Gießmaß a), in Frankfurt a/M. (auch Schentmaß) im Kleinhandel für alle Flüssigkeiten (außer Baumöl), Hülsefrüchte z. c.; b) ~ f. über junge Ma(a)ss, Flüssigkeitsm. in Frankfurt a/M. = 4 Schoppen = 1.593452 l.

**Juwelengewicht** ist das Karat (s. ds. b, und Troygewicht).

**K.** abbr. = Karat. — **K...** abr. = Kilo... (ab. kg = Kilogramm). — **Ka abbr.** = Kilar (= 1000 a).

**Kabellänge**  $\mathfrak{L}$ , Längenm.: a) Entfernungsm. =  $\frac{1}{10}$  Seemeile = 185.51074 m, meist nur = 185 m gerechnet; b) Länge des Kabels ab. starken Tauwerks: I. ehm. = 150 Faden ab. Klafter: in Preußen = 282.46821 m, Hamburg 257.9118 m, Kurland 241.9254 m, Österreich 284.4726 m; II. jetzt meist 120 Faden ab. Klafter: in Preußen = 225.97458 m, Hamburg 206.3304 m, Österreich 227.57808 m. **D** für Hafer = 3.08 hl.)

**Kahrm**, böhm. Getreidem. in Eger zu 32 Napf: a) = 2.987592 hl; f

**Kaisergroschen** zu 3 xr: A. Silbermünze: a) seit 1296, f. Böhmen, a; b) seit 1551 Silber-Sch. M. als Reichsmünze =  $\frac{1}{2}$  Gold-Fl = 0.21 M; c) seit 1690 (auch „Sgr.“ oder „Böhmen“) =  $\frac{1}{30}$  M (= $\frac{1}{20}$  fl im 18-fl-Fluß) = 0.11693 (inn. W. 0.1117) M (jed. b u. c vgl. Groschen, C, b, c 1, 6); d) in Österreich 1753 bis 1857, in Bayern bis 1837 z. im 20-fl-Fluß (f. Gulden, B, II d) = 0.105 M; e) in Baden-Durlach (1757–1837) im 24-fl-Fluß = 0.0877 M. — B. RM. um 1800 (z. Böhmen, Sgr. ob. fl.) =  $\frac{1}{30}$  M: a) im 20-fl-Fluß = 0.10 M; b) im Preußen-Flurant-Fluß = 0.10 M (vgl. Böhmen [f. b, c] als Name des preuß. Sgr.); c) im 24-fl-Fluß = 0.0877 M; d) im Sch. M.-Fluß oder 25-fl-Fluß = 0.084 M.

**Kaisergulden**, dtsc. Silberm.: der Gulden als Reichsmünze (von 1524 bis 1857), bsd. seit 1690 im 18-fl-Fluß (= 2.3380 M) und seit 1753 im 20-fl-Fluß (= 2.105 M); vgl. Gulden, B, I, a 4 u. 5; II, b. d. [f. unter Thaler, n.]

**Kaisertaler** = Konventions-Spezies-M. seit 1753 = 4.21 M.

**Kalkmittel**, Kalkmuthel, meist Kalkmüthel (alle m), österr. Kalkm. bis 1858 = 2½ Morgen = 1.53717 hl.

**Kännchen**, Flüssigkeitsm. in Fulda (1/10 Maß) = 0.1137456 l.

**Kanne**: A. Flüssigkeitsm. b; verschieden, zum Beispiel:

Bayern: Maß(=) =  $\frac{1}{60}$  Schenf.-Eimer zu 2 Sei-.

dein =  $\frac{1}{64}$  Bier-Eimer . . . . . = 1.06903

Deutsches Reich seit 1872 oft „=“ „=“ „=“ (f. ds) = 1.00000

Hamburg (1/10 Eimer =  $\frac{1}{2}$  Stübchen = 2 Quartier) = 1.81138

Hannover (1/2 Stübchen = 2 Quartier) . . . . . = 1.94698

Gübed (=  $\frac{1}{2}$  Stübch. = 2 Quartier): a) für Wein zc. = 1.81876

b) für Bier . . . . . = 1.86270

Mecklenburg (= 1/10 Eimer =  $\frac{1}{2}$  Stübch. = 2 Pott) = 1.93947

Niederrhein (1. 4 Ort): a) preuß. Quart. . . . . = 1.14503

b) ehm. = holländisches Mengenele . . . . . = 1.21519

Sachsen: a) Dresdner Maß: 1. Bierf. (=  $\frac{1}{48}$  Eimer) = 1.408307

2. Dresdner (=  $\frac{1}{12}$  Eim. Wein =  $\frac{1}{120}$  Faß Bier) = 0.935588

(1 Butter an Gw. = 2 fl);

b) Leipziger ~: 1. Bierf. =  $\frac{1}{54}$  Eimer . . . . . = 1.40440

2. Schenf. (1/10 Eimer) . . . . . = 1.20400

B. Oldenburgisches Getreidemäss:

a) (1/10 Schefell) . . . . . = 1.42508

b) im Kreis Seever (=  $\frac{1}{22}$  Schefell) . . . . . = 1.40527

c) im Amt Delmenhorst (= 1/10 Schefell) . . . . . = 1.44444

**Kappe**, fur- und ländl. Feldm. =  $\frac{1}{15}$  Tonnstelle = 400  $\Omega$ .

Landmeß-Gülen = 1.4864 a. — **Kar.** abbr. = Karat.

**Kara't** [von frz. carat, von arab. qirā'at, lehntes von grch. κέρατον] (abbr. K.) oder Kar. n, Gold- bzw. Silberm. u. Gewicht, in den einzelnen Ländern verschieden: a) als Gold gewicht meist  $\frac{1}{24}$  Mark = 12 Grän (Boden  $\frac{1}{1024}$  Mark = 4 Grän), f. Mark A; b) als Zwischen- u. Perlen- gewicht (verschieden, von dem u. als Goldgewicht), eingeteilt in 4 Grän, ob. in  $\frac{1}{2}$ ,  $\frac{1}{4}$ ,  $\frac{1}{8}$  c. bis  $\frac{1}{64}$ : I. bis 1877 verschieden, ab. in Deutschland meist = 205.587 mg, England = 205.3036 mg, Frankreich = 205.5 mg, Holland = 205.84 mg, Österreich = 206.108 mg, Preußen = 205.537 mg; II. seit 1877 das internationale ~ = 205 mg. — NB. Der Feingehalt von Gold wird jetzt meist (vgl. amtlich) nicht mehr in ~, sondern in  $\frac{1}{100}$  Teileinheiten des Ganzen (der ganzen Legierung) ausgedruckt. Die Anzahl der Tausendstel, die den gebräuchlichsten ~en entsprechen, sind folgende:

karat	Tausendstel	karat	Tausendstel	karat	Tausendstel
8	333.3	14	583.3	18	750.0
12	500.0	16	666.6	20	833.3

Karch m, österreich. Gw. = 4 Ctr = 224.024 kg.

**Karl'dor**, braunsch. Goldm. (Pistole) 1764 bis in 1834 = 5  $\frac{1}{2}$  Gold = 16.7645 M.

**Kar(o)ll'n m**, 1732 erster von Karl Philipp von der Pfalz geschlagene bayrische Goldmünze = 3 Gold-Fl = 11 rhein. fl; in anderen Ländern nachgeahmt:

Bayern (im 18. sae.) . . . . . = 20.9641

Baden (vor 1819) . . . . . = 20.9363

Hessen-Darmstadt (bis 1790) . . . . . = 20.9831

Hessen-Kassel (18. sae.) . . . . . = 20.6893

Hohenloher-Heghingen (18. sae.) . . . . . = 20.9564

Württemberg (=  $\frac{9}{10}$  fl im 24-fl-Fluß, 18. sae.) = 20.9325

**Karre**, braunsch. Holzholzlehm. = 100 Kubifuß = 2.324 cbm.

**Karren**: a) Kohlenmaß in Sachsen: 1.  $\mathfrak{L}$  = 6 Schefell = 6.229116 hl; 2.  $\mathfrak{Q}$  =  $\frac{6}{5}$  Schefell = 6.3526876 hl; b) ~ Ries und Sand in Gotha (=  $\frac{5}{4}$   $\times$  1  $\times$  2') =  $10\frac{1}{2}$  Kubifuß = 2.464655523 cbm.  $\Gamma_{1/4}$  Eimer) = 0.2563541.

**Kärtchen**, Flüssigkeitsm. in Sachsen-Meiningen (=  $\frac{1}{2}$  Maß =) Kassengeld: a) allg.: umlaufendes Bargeld in größeren Münzsorten (= Kurantgeld); b) ehm. hannov. und braunsch. Valuta (1 töl. Mark fein Silber =  $12\frac{1}{2}$  M $\frac{1}{2}$ ), wonach 14 M $\frac{1}{2}$  = 15 M $\frac{1}{2}$  Gold (valuta).

**Kassenmännchen** (s<sup>t</sup> corr. Kastenmännchen), am Niederrhein Begr. des silbernen preuß. cr. 2 $\frac{1}{2}$  Sgr. Stückes (=  $\frac{1}{12}$  M $\frac{1}{2}$  = 30 fl) = 25 M.

**Kasten**, Mörzeln. in Württemberg = 24 Kubel = 1.7635584 hl. Kastenmännchen  $\mathfrak{L}$  statt Kassenmännchen (f. ds).

**Katasterjück**, f. Jück, b. I.

**Katastraljoch**, österr. Feldm. = Joch. — **Kb.. abbr.** = Kubit... Kette: a) (abbr. Dm), deutsches Längenm. = 1 Dm = 10 m; b) vor 1872: Längenm. = 10 Feldmesser-Ruten, in Sachsen = 42.950483 m.

**Kettenfuss**, Längenm. bei Vermessungen: in Hannover (=  $\frac{1}{10}$  Rute) = 0.46735152 m; in Medlenbg. Schwerin = 0.46019 m. kg abbr. = Kilogramm.

**Kgm abbr.** = Kilogrammometer (meist mkg, f. ds).

**Klepe**, Bählm. für Fische: 1 ~ getrocknete Fische (= 4 Stiegen) = 80 Stück; 1 ~ Schollen (= 30 Stiegen) = 600 Stück.

**Kilar**  $\mathfrak{L}$  (abbr. K.) Feldm. (= 10 ha) = 1000 a (=  $\frac{1}{10}$  qkm). Kilo (abbr. kg) n, verfützt = Kilogramm.

**Kilo** ... (abbr. K... oder k...) = 1000 (ab. ~meter = 1000 m).

**Kilogramm**: 1.  $\mathfrak{Q}$  u.  $\mathfrak{S}$  Gewicht, aus verfützt Kilo (abbr. kg) (=  $\frac{1}{1000}$  t =  $\frac{1}{100}$  Doppel-Ctr =  $\frac{1}{50}$  Ctr = 2 fl) = 1000 g; 2. phys. u.  $\mathfrak{S}$  Einheit der Kraft, in CGS-Einheiten durchschnittl. =  $9.81 \times 10^5$  CGS- $\Gamma$  (f. Abtlg. C, II 2 fl a).

**Kilogrammometer** (abbr. kgm, mkg) = Meterkilogramm.

**Kiloliter**  $\mathfrak{L}$  (abbr. Kl) = 1000 l (= 1 cbm).

**Kilometer** (abbr. km): n, = 1000 m (in der Schweiz ist das die amtli. Meile); 111.3064 ~ = Äquatorgrad (f. ds).

**Kilostér** n, Kubit., meist Holzm. = 1000 Ster oder cbm.

**Kilowatt** n, Maßeinheit des Effettes = 10000 Millionen Sekunden-Erg (=  $10^{10}$  C<sup>2</sup>GS- $\Gamma$ ) f. Abtlg. C II 2 (ab. II unt. 7), Kilowattstunde (3.600 Kilowatt) IV 10 c (u. ab. IV, Kr. 31, 36).

**Kiste**: a) Bählm. bzw. Gewicht für Export waren, f. B.:

~ Bier aus Deutschland . . . . . = 48 Flaschen

~ Genever in Holland . . . . . = 15 "

~ Genever in Antwerpen . . . . . = 12 "

~ Wein in Markeille . . . . . = 25 "

~ Thee in England, China zc. . . . . = 38 kg; "

b) Bählm. für Glas: 1 ~ = 20 Bünd (f. Bund, a).

**Kl** oder **kl abbr.** = Kiloliter.

**Klafter** (n, im Gebrauch meist f): A. Längenmaß (ursprüngl. Länge der ausgestreckten Arme = Mannshöhe), meist = 6 Fuß (wie der Faden f. ds A, I) und  $\mathfrak{L}$  das Läfther, f. ds): Baden (6') = 1.8 m, Bayern (6') = 1.751154 m, Böhmen (6') = 1.778280 m, Hannover (6') = 1.752744 m, Hessen-Darmstadt (10') = 2.5 m, Österreich (6') = 1.890484 m, Sachsen (6'): a) Dresden = 1.759140 m, b) Leipzig = 1.693 m, Sachsen-Weimar (6') = 1.691880 m, Schweiß (6') = 1.8 m. — B. Flächenmaß: a) allg. oft für Quadrat-~ (f. ds); b) österr. Feldm. (=  $\Omega$ -~) =  $\frac{1}{1000}$   $\Omega$ -Döch = 36  $\Omega$ -Fluß = 3.59865156 qm. — C. Kubitmaß: a) kurz für Kubit-~ (= 6' lang, 6' hoch, 6' breit = 216 Kubifüß), f. Kubiklafther; b) Maß für Erde, Holz, Mauerwerk, Stein, Torf zc., meist für Brennholz (ursprünglich eine  $\Omega$ -Längen-~ in Lichten); meist 6' lang, 6' hoch, und von wechselnder Breite (die Scheitlänge bei Brennholz 2,  $2\frac{1}{2}$ , 3,  $3\frac{1}{2}$ , 4 oder 6 Fuß),  $\mathfrak{L}$ : cbm

Baden (n) (6  $\times$  6  $\times$  4') = 144 Kubifuß . . . . . = 3.8880

Bayern (n): a) (6  $\times$  6  $\times$  3') = 126 Kubifuß . . . . . = 3.1325

b) (6  $\times$  6  $\times$  3') = 108 Kubifuß . . . . . = 2.6850

Hamburg (n) (6 $\frac{2}{3}$   $\times$  6 $\frac{2}{3}$   $\times$  2') = 88 $\frac{1}{3}$  Kubifuß = 2.0919

**Österreich** (f): ~ =  $\frac{1}{2}$  Stoß:

I.  $\mathfrak{Q}$ : a) (6  $\times$  6  $\times$  3') = 108 Kubifuß . . . . . = 3.41050

b) (6  $\times$  6  $\times$  2 $\frac{1}{2}$ ) = 90 Kubifuß . . . . . = 2.84208

c) (6  $\times$  6  $\times$  2') = 72 Kubifuß . . . . . = 2.27367

II. **Forstlich** (Wald-~), mit  $\frac{1}{4}$  wirtlicher Holzmasse: a) (6  $\times$  6 $\frac{1}{2}$   $\times$  3') = 117 Kubifuß . . . . . = 3.694785

b) (6  $\times$  6 $\frac{1}{2}$   $\times$  2 $\frac{1}{2}$ ) = 97 $\frac{1}{2}$  Kubifuß . . . . . = 3.078987

c) (6  $\times$  6 $\frac{1}{2}$   $\times$  2') = 78 Kubifuß . . . . . = 2.463190

Württemberg (f) (6  $\times$  6  $\times$  3', f. log. „Kubif.“, ist aber nur  $\frac{1}{2}$  Kubit-~) = 108 Kubifuß . . . . . = 3.33890

Sachsen (f) (forstlich 6  $\times$  6  $\times$  3') = 108 Kubifuß = 2.45280

Schleswig-Holstein: ~ f., ob. moulé ob. toise: 6' lang, 6' hoch,

Schweiz (~, ob. moulé ob. toise): 6' lang, 6' hoch,

Scheitlängenfantomal verschied. (1 Fuß = 0.3 m);

Württemberg (~, oder Mess) (6  $\times$  6  $\times$  4') = 144 Kubifuß . . . . . = 3.38880

**Klapp m.**, österr. Garnum. (= Gebinde), siehe unter Garnma(a)ss. **Kleiner Groschen**, f. Groschen, F, a u. b. [B, IV, 1, a, β, u. γ] **Kleines Gröslein** = Gröslein.

**Kleines Hundert** bzw. **kleines Tausend**, **Kleinhalb**, **Kleintausend**, f. unter Hundert bzw. Tausend.

**Kleinthaleral** (petit écu), Silbermünze in Neuenburg zu 21 Bâchen = 2.2946 M. [L = 3.786 M.]

**Klemmer**, Silberm. um 1500 in Holländ.-Geldern = 20 Albus

**Kleud n.**: a) ob. a. n. Hanauer Wollgewicht = 1/5 Ctr = 18 Ø. Wollgewicht = 112 1/2 Ø Silbergewicht = 52,617485 kg;

b) Fuldaer Wollgew. = 21 Ø = 1/5 Ctr = 10,709 37 kg.

**Kleuder m.**, turkisches Wollgew. = 21 schwere Ø = 10,169 0925 kg.

**Kluppet** (aber t Kluppet) n., Nürnberger Bählmäf = 4 Stüd.

km abbr. = Kilometer. [B 2 u. VI c.]

**Knipp m.**, osfr. u. Oldenburg. Garnum., f. Garnma(a)ss A, I b) **Knoten** ↓ = Teil der Logleinie zwischen 2 ~, an Länge = so vielen

Meridian-Dertien, wie das Logglas (Sanduhr) Zeit-Esekunden zum Ablauf braucht; in 1 Stunde macht das Schiff so viele See-meilen, wie es Meridian-Dertien in einer Zeit-Esekunde durchläuft. Daher tur 1 ~ = 1 Seemeile = 1.555 1074 km.

**Kommerzlast** ↓, Gewicht zur Bestimmung des Tonnengehaltes:

Altona (dän. ~) = 200 Ø = 2 600 kg = 2.6 t (= 2.52 engl. tons);

Bremen und Hamburg = 6 000 alte preuß. Ø = 2.806 266 t (an Naumahab = 120 Kubitsch = 2.824 cbm); Lübeck (a. als Schiffslast) u. Schleswig-Holstein (außer Altona) = 6 000 alte lübische Ø = 2.905 248 t. — vgl. Schiffslast.

**Kompaniethaler**: levantischer ~ (= preuß. Konventions-Silberm.), preuß. Silberm. Friedrichs II. u. Friedrich Wilhelms II. (1764 bis 1767 und 1793-97) zum Handel mit der Levante = 4.209 4 M., also ein Spezies-Silberm. (vgl. Thaler, n.).

**Kontributionspfund**, ehm. österr. M. = Herrengiltspfund.

**Konventionsfuss**: a) allg.: jeder durch Übereinkunft festgelegte gemeinschaftliche Maßstab mehrerer Staaten; b) engs.: der 20-fl.-Fuss (ob. 10-Ø.-Fuss) von 1748-53, der durch die „Konvention“ v. 1753 zwischen Österreich und Bayern auch in letzterem Staate eingeführt wurde (in Sachsen 1750). Nach dem ~ wurden aus 1 tön. Markt f. S. 20 fl (ob. 10 Ø) ausgebracht.

**Konventionsgulden** (= 1/2 Konventions-Spezies-Silberm.) = 2.105 M.

**Konventions(spezies)thaler** ob. „Kaisertaler“ (= 2 Konventionsgulden), Speziesthaler seit 1753, im Konventionsfuss (f. ds.) = 4.21 M. (vgl. Thaler, n.). [3.558 63 l.]

**Kopf**, Flüssigkeitsm. in Glarus (= 1/30 Eimer) = 2 Maß = 1

Kopfschen, Getreidem. im Bezirk Fulda (= 1/4 Metze) = 1.372 226 56 l. Siehe auch Mühlenkopfschen.

**Kopfstück**: a) num. Münze mit Kopfschild des Münzherren;

b) engs.: Silberm.: I. Österreich. 20-kr.-fl. ob. „Zwanziger“ (im 20-fl.-Fuss) von 1753-1848, in Bayern und Frankfurt a. M.

24-kr.-stück (im 24-fl.-Fuss) von 1754-1837, in Kur-Dreier = 12 Petermännchen oder 20 xr = 0.7016 M. — II. brem. 12-Großstück (= 1/10 Gold-Silberm.) = 0.5189 M.; c) M. um 1800: 1. im Deutschen Reich (= 2 Ø-Silberm.); (a) (im 20-fl.-Fuss) = 0.7016 M., (b) (im 24-fl.-Fuss) = 0.5846 M.; 2. in Bremen (1/6 Ø nach dem 20-fl.-Fuss) = 0.5823 M.; 3. in Köln (= 10 Albus) = 0.25 M. NB. Das ~ galt in Nord-Deutschland = 5 Ø gGr. — Halbes ~ = 10 (in Süd-Deutschland 12) xr = 2 1/2 gGr.; Viertel-~ = 5 (bzw. 6) xr = 1/2 gGr. = 2 Mgr.

**Korb**: a) Bäßlm. für Champagner = 12 Flaschen, großer Korb = 25 Flaschen; b) Töpfm.: in Ost-Friesland = 1.25 hl; in Oldenburg: ~ von 26" Höhe, 22" unterer und 29" oberer Weite = 80 170.302 885 25 Kubitsch = 1.207 756 848 cbm.

**Korn**: a) ehm. Kleines Gewicht: 1. Gw. eines Getreidekorns (lt. granum), vgl. Gerstenkorn, Kritic und Gran, Grän; 2. seit 1858 im Zollverein (zu dem damals alle Staaten des späteren Deutschen Reiches gehörten ohne Bremen, Hamburg und Medenburgh), jedoch nicht in Bayern; ferner in Bremen und Hamburg; Gewicht (= 1/10 Bent) = 1/100 Bent des Pfundes von 500 g) = 0.016 g; b) Fein-gewicht, -gehalt (ob. t Witte), d. h. die Menge reiner Edelmetalle in Münzen, Gold- und Silberwaren, früher in „Karat“ bzw. „Lot“ (t. ds. angegeben, jetzt in Tausendteilen vom Rauh- oder ganzen Gewicht (ant. Rauhgewicht ob. Schrot ob. t Wichte).

**Kornstar** m. f. unter Star. — **Kr. ob. kr. abbr.** = Kreuzer.

**Kramergewicht**, an manchen Orten Gegenstück zum Fleischer-gewicht: 11 Ø ~ = 10 Ø Fleischer-Gw.

**Krave(s)le f.**, ländliches Holz. (Brettform in verschiedenen vorgefertigten Ausdehnungen): 1 Schad Eichenbohlen = 60-Ø; 1 ~ ist bei 2 1/2 Boll. Dicke 24 Fuß lang, bei 3" 15', bei 3 1/2" 12', bei 4" 10', bei 4 1/2" 9 Fuß lang. — NB. 1 ländl. (= rheinländl.) Fuß zu 12 Boll = 0.313 855 m.

**Kreuzer** (benannt nach dem ursprüngl. bzw. aufgeprägten Kreuz) (abbr. Kr. kr. xr ob. x), deutsche, österreichische und schweizer. Silber-Silberm. (in manchen Bielsachen auch Kurantm.), in neuerer Zeit Kupferm.: a) Buerst im 13. sa. in Tirol: Gfch-~ ob. Gfchvierer (von denen bis ins 15. sa. 518 auf 1 tön. Markt)

= 0.081 26 M.; b) seit 1524 (= 1/60 fl-Gr.) in Augsburg und Ulm = 7 Ø, in Straßburg = 2 Ø = 4 Ø, ic.) = 0.082 2 M.;

c) seit 1551 Kleichs-Silbermünze = 1/72 Goldfl = 0.067 2 M.; geprägt: 1/4, 1, 2, 3, 6, 12, 24, 30 Ø-Silbermünze;

d) seit 1559: 1/60 fl-Silbermünze = 0.087 M.; seit 1566: 1/60 fl-Silbermünze = 0.049 5 M.

(vgl. zu b-d: Gulden, B, I, a-b); Silberm. von 1, 2 1/2, 5, 10 und 30 Ø; e) seit 1667 also Schm. des fl: a) meist: (leichter) ~ (= 1/60 fl) = 0.044 6 M.; b) schwerer ~ (= 1/60 fl) = 0.055 8 M.;

f) seit 1690 u. 1738 allg. = 1/60 fl (der ~ des fl im 18-fl.-Fuss) = 0.038 976 M.; Silberm. von 2 1/2 (= 1/2 Silber), 1, 1/2, (= Silber),

2 1/4 (= halber Blaffert), 2 1/2, 3 (= Kaisergrößen), 4 (= Bâchen), 4 1/2 (= Blaffert), 5 (= guter Bâchen) und 7 1/2 Ø (Doppelgrößen), diese als Schm.; ferner 15- und 30 Ø-Silbermünze in Silberm.: I. In Österreich (auch im Reich; in Mainz, Frankfurt a. M., Hanau und der Pfalz = 1/4 Reichs-Albus); II. (a) 1753 bis 1858: ~ zu 4 Ø (= 1/60 fl des 20-fl.-Fusses) = 0.035 M.; Kupferm.: 1/4, 1/2, 1, 2, 3, 4, und 6 Ø-Silberm.;

Silber-Silberm.: 2 1/2, 3 (= Kaiser-Gr.) und 5 Ø-Silberm. (= 1/4 Kopfstück); Silber-Silberm.: 6, 7, 10, (= halbes Kopfstück), 15, 17, 20 (= Kopfstück u. 30 Ø-Silberm.); b) 1858-1893/4: ~, anfangs ~, Neuer ~ genannt (= 1/100 fl des 45-fl.-Fusses) = 0.02 M.

Kupferm.: 1/2, 1, 3 und 4 Ø-Silberm.; Silberm.: 5, 10, und 20 Ø-Silberm. — II. In den Ländern mit süddeutsch. Gebräuch: 20 Ø h r u n g (t. ob. unter Gulden, B, II, e, 1-4) zu 4 Ø (= 1/60 fl): a) im 24-fl.-Fuss (= 1/60 des rhein. fl) = 0.029 231 6 M.; b) im 24 1/2- und 52 1/2-fl.-Fuss: = 0.0286 M.; Kupferm.: 1/2 (nur in Bayern = 1 Ø), 1/2 (= 1 Ø), 1/2 (= 1 Doppel-Ø) und 1 Ø-Silberm. — III. In den Ländern mit bayerischer Gebräuch: 20 Ø h r u n g (t. ob. unter Gulden, B, II, e, 1-4) zu 4 Ø (= 1/60 fl): a) im 24-fl.-Fuss (= 1/60 des rhein. fl) = 0.029 231 6 M.; b) im 24 1/2- und 52 1/2-fl.-Fuss: = 0.0286 M.; Kupferm.: 1/2 (nur in Bayern = 1 Ø), 1/2 (= 1 Ø), 1/2 (= 1 Doppel-Ø) und 1 Ø-Silberm. (letzteres in Bayern nur 1809 in der damals bayerischen Stadt Hall); Silberm.: 1, 3, 5, 10, 12 (= halbes Kopfstück), 20, 24 (= Kopfstück) und 30 Ø-Silberm. — III. In der Schweiz: verschiedene ~ als 1/60 fl ehm. in Aargau, Appenzell, Bâzel (RM.), Bern (RM.), Graubünden (RM.) u. Zürich, und der süddeutsche fl in Glarus, Graubünden, Schaffhausen, St. Gallen, Thurgau, Unterwalden, Zug und Zürich, Näherset f. unter Franken, D. — Gebräute Silberm.: 2 (= 1/2 Bâchen), 4 (= Bâchen), 5 (= schwerer Bâchen, f. Bâchen, 3), 6, 8 (= Zweibâchner), 10, 12 (= 1/4 Schweizer Franken), 15, 16, 18 (= Bârbâchner), 20 (= Zweibâchner oder 1/2 Schweizer Franken) und 40 Ø-Silberm. (letzteres = Bârbâchner oder 1 Schweizer Franken; vgl. Bâzen und Zwei-, Vier-, Fünf- u. Zehnbâchner).

**Kreuzgroschen**, f. Groschen, C, b.

**Kreuzma(a)ss** ↑ = Quadratma(a)ss.

**Kreuzthaler**: a) = preuß. Albertthaler (f. ds. b); b) = Kronen-  
Kriegs-August'dor', f. August'dor', c. Ithaler, a.)

**Krinne**, f. Gewicht in Chur (Graubünden): a) große (~ = 1/50 Ctr) zu 48 Lot = 693.905 3 g; b) kleine ~ ob. schweres Ø zu 36 Lot (= 1/100 Ctr) = 520.429 g.

**Kritic** [= grch. κρίτης] „Gerstenforn“] n. phys. Einheit des Atom- u. Molekulargewichts = Gewicht von 1000 cbm (ob. 1 l) Wasserflüssig bei 0° Wärme und 760 mm Barometerstand = 0.080 6 g.

**Krone**: a) im Deutschen Reich seit 1872 = goldnes Zehnbâchnerfl = 10 M.; halbe ~ = goldnes 5 M. fl. = 5 M. f. a. Doppel-~; b) Silbermünze in Österreich-Ungarn seit 1892 (Einheitsm. zu 100 Ø) = 1/2 voriger Papierfl = 0.880 6975 M.; c) 1857 bis 1871 goldene Vereins-Handelsm. für den Zollverein u. Österreich (seit 1867 nicht mehr geprägt) = 27.90 M.; halbe ~ = 13.05 M.; d) ehm. M. in Solothurn = 1/2 fl = 25 Bâchen = 100 xr = 250 Rappen = 800 Ø = 3.042 5 M.; e) verkürzt = Kronenthaler; f) seit 1873/75 die Münzeinheit der 3 standinavischen Reiche (Silberm. zu 100 Øre) = 1.08 M. — B. Goldgewicht (eingeteilt in 1/2, 1/4, 1/8, 1/16): in Bâzel (bis 1839) = 3.371 g; in Frankfurt a. M. (bis Ende Juni 1858) für das verarbeitete 18-tatige (oder 0.750 feine) sog. „Kronengold“ (= 1/120 [Gewichts-]Marf) = 3.364 8 g; in Schwarzburg-Rudolstadt (bis Ende 1858) = 1/12 Lot = 3.369 331 73 g.

**Kronengewicht**, Goldgewicht, dessen Einheit die Krone ist.

**Kronengold**, f. unter Krone, B.

(f. Krone, B.)

**Kronenthaler**, Silberm.: a) 1755 bis 1790 v. Österreich für seine niederländ. Besitzungen als Nachahmung des alten gr. Laubthalers geprägt (a. Brâbant Ø, Kreuz-Silberm. gen.) = 4.622 6 M.; b) vielfach nachgeprägt:

in Baden (1813-1837) . . . . . = 4.626 1 M.

“ Bayern (1809-1837), a. „Schwörthalter“ = 4.634 0 M.

(gefechlich, nach gewöhnl. Annahme . . . = 4.584 7 M.)

“ Hessen-Darmstadt (1819-1837) . . . . = 4.629 6 M.

“ Nassau (bis 1837) . . . . . = 4.633 8 M.

“ Sachsen-Koburg (bis 1837) . . . . . = 4.607 8 M.

“ Waldeck (a. „Balmthaler“): a) von 1813/15 = 4.610 6 M.

b) von 1824 . . . . . = 4.601 5 M.

“ Württemberg (1818-1833) . . . . . = 4.633 4 M.

**Kros** (1) f., ob., „Quartier“, läbisch Flüssigkeitsm. = 0.94096 l.  
**Kübel**: a) Getreidem. in Siebenbürgen (= 4 Viertel = 8 Ur = 64 Maß) = 92.525 l; b) Kaltm. in Württemberg: ~ Mörzel (= 1/24 Kasten) = 7.348 16 l; c) Kohlenm.: in Böhmen, f. Bergkübel; in Sachsen: 1.  $\mathfrak{X}$  (= 0.6 Schöpfel) = 62.297 16 l; 2.  $\mathfrak{X}$  (= 0.60 Schöpfel) = 68.526 87 l; d) Knoppenm. (ob. Galläpfel) maß in Ösenpeßt = 1.885 hl.

**Kubik...** (abbr. chm., jeßt Kub...), im metrischen System cb... ob. ...<sup>3</sup>, w. cbm oder m<sup>3</sup> = Kubitmeter; vor anderen Abkürzungen auch c... w. cm [= cbm] = Kubitcentimeter.

**NB.** Die älteren kubischen Größen: ~-Elle, ~-Fuß, ~-Klafter, ~-Linie, ~-Meile, ~-Rute und ~-Zoll, die ortslich eine Unzahl von Verschiedenheiten aufweisen, sind in cbm, cbcm, cbkm z. umzurechnen nach den bei den einfachen Längengrößen (Elle, Fuß z. a.) gemachten Angaben. Im folgenden sind nur die wichtigsten älteren ~-maße in metrische Größen umgerechnet. — Siehe auch Kubikma(a)ss.

**Kubikcentimeter** (abbr. cbm, ccm oder cm<sup>3</sup>) = 1/1000 cbdm = 1/1000000 cbm = 1000 cbmm; vgl. Gramm.

**Kubikdecimeter** (abbr. cbdm, cdm, ob. dm<sup>3</sup>) = 1/1000 cbm = 1000 cbm (= 1 l, vgl. Liter). — **Kubikdekaneter** (abbr. cbDm ob. Dm<sup>3</sup>) = 1000 cbm. — **Kubikelle**, f. Kubik..., NB.

Kubit- Rute	Schachtruten decimal	Ballenruten duodecim.	Kubitfuß decimal	Ballenfuß duodecim.	Schachtfuß decimal	Ballenfuß duodecim.	Kubitzoll decimal	Ballenfuß duodecim.
1 = 10 = 12 = 100 = 144 = 1000 = 1728 = 10000 = 20736 = 100000 = 248832 = 1000000 = 2985984			1 = . . . . . 10 = . . . . . 100 = . . . . . 1000 = . . . . .		1 = . . . . . 12 = . . . . . 144 = . . . . . 1728			1 = . . . . . 10 = . . . . . 12

Vgl. auch Schachtma(a)ss, Schachtfuss, Schachtrute, Schachtzoll.

**Kubikmelle**, f. Kubik..., NB.; geogr. ~ = 428.589 462 031 4 cbkm. — **Kubikmeter** (abbr. cbm ob. m<sup>3</sup>) = 1000 cbdm z. (= 1000 1 ob. 10 hl, vgl. Liter).

**Kubikmillimeter** (abbr. cbmm) = 1/1000 cbem z. = 1/1000000000 cbm. — **Kubikrute**, f. Kubik..., NB., — Decimale Einteilung (bei Vermessungen) ob. duodecimale Einteilung (im gewöhnlichen Verfahr), f. unter Kubikma(a)ss, b. — Siehe auch Schachtrute, Balkenrute, Steinrute.

**Kubikzoll**, f. Kubik..., NB., — Decimale ob. duodec. Einteilung (in 1000 hm, 1728 Kubitlinien); vgl. Kubikfuss u. Kubikma(a)ss, b.

**Kufe**, Flüssigkeitsmaß: a) in Sachsen (= 1/12 Gebrände = 2 Fuß = 8 Tonnen = 840 Dresdner Kannen) = 7.588 930 2 hl; b) in Preußen (= 1/9 Gebrände = 2 Fuß = 4 Tonnen = 400 Quart) = 4.580 12 hl.

**Külmel** m, n, fur- und livländisches Getreidem. (= 1/6 Stoof = 9 Stoof) = 11.477 5 l (vgl. Külmel).

**Külmel** m, n, estländisches Getreidem. (= 1/3 Stoof = 12 Stoof) = 14.124 3 l (vgl. Külmel).

**Kumpf**, Getreidem.: a) Hessen-Darmstadt (= 1/16 Malter = 1/4 Simmer = 4 Gefeidi) = 8 l; in Mainz (= 1/4 Biernstel = 4 Gefeidi) = 6.836 687 5 l; b) Nassau (= 1/4 Biernstel = 4 Gefeidi) = 6.836 75 l.

**Kupferschrogsen** (oder preußischer oder kleiner Groschen), siehe Groschen, F. b.

**Küpfel** n, Baseler Getreidem. (= 1/4 Müdd[e] = 2 Becher) = 4.041 cl.

**Kurant** n: a) allg.: turz für Kurantgold; b) turz für „(läbische) ~währung“, chm. ~w. („Mark“), in neuerer Zeit nur M. in Lübeck, Hamburg, Schleswig-Holstein und Mecklenburg, siehe Mark, B, b III.  $\blacksquare$  = 7.612 M.

**Kurantdukaten**, dän. Goldm. in Schleswig-Holstein seit 1757/8

**Kurantgold** = hantes, bares Geld in gröberen Sorten (ant.: a) Scheidemünze, b) Papiergeley, c) Rechnungsmünze).

**Kurantmark** = Mark Kurant, f. unter Mark, B, b III.

**Kurantwährung**, f. unter Kurant, b.

**Kurrent(geld, ~münze)** = bessere Schm. in etwas geringerer Währung als das grobe Kurantgold (bis 1841 in den sächs. Herzogtümern, wo 1/8 Konventionsgeld = 1/8 1 Gr. 6 J. ~).

**Kux** n,  $\mathfrak{U}$  = Anteil an einem Stamm als Teil einer Beschäftigung eines Bergwerks, meist 1/12 einer Bethe (f. ob.): 1 ~ = 1/4 Stamm = 1/22 Schicht = 1/22 Bethe.

1 abbr. = Liter.

**Lachter** n (in Lippe-Detmold f)  $\mathfrak{X}$  Längenn. zur Bestimmung der Tiefe (entspricht dem Faden und der Klafter, ist aber mit et. größer). — Einteilung: a) in Preußen z. (f. unter c):

Lachter	Uchtel, Spann oder Gräpel	(~)Zoll	Primen (+ Primen)	Setunden
1 = 8 = 80 = 800 = 8000				
1 = 10 = 100 = 1000				
1 = 10 = 100 = 100				

**Kubikfuss** (je nach der Einteilung 1/1728 Kubitrupe = 1728 Kubitzoll, ob. 1/1000 Kubitrupe = 1000 Kubitzoll, vgl. Fuss, Kubikma(a)ss und Rute), f. Kubik..., NB. — Metrische Gegenwerte der wichtigsten ~e: Baden 0.027 cbm (= 27 cbdm = 27000 cbm z.); Bayern 0.024 861 cbm; Bremen 0.024 225 372 cbm; Hamburg 0.025 533 8 cbm; Österreich 0.031 579 356 88 cbm; Pariser ~ (in Deutschland z. ehem. oft  $\mathfrak{U}$  u.  $\mathfrak{D}$ ) 0.034 277 280 cbm; Preußen (rheinländischer ~) 0.030 915 852 549 cbm; Sachsen 0.022 710 868 cbm; Württemberg 0.023 514 102 cbm. — **Kubikkette** = Kubidekaneter. — **Kubikkilometer** (abbr. cbkm oder km<sup>3</sup>) = 1 000 000 000 000 cbm (= 1 002 447 444 712 geograph. Kubitmeile).

**Kubikklafter**: a) Kubus der (Längen-)Klafter (f. Klafter), mst  $6 \times 6 \times 6' = 216$  Kubitfuß, in Hessen-Darmstadt (zugleich als Erde und Steinmaß = 15.625 cbm) =  $10 \times 10 \times 10' = 1000$  Kubitfuß; in Wien = 6.821 750 73 cbm; f. Kubik..., NB.; b) in Preußen außerdem (+) statt „Klafter“ =  $6 \times 6 \times 3' = 108$  Kubitfuß (= 1/2 wirkliche ~) als Maß für Brennholz, Torf, Erde z. = 3.338 9 cbm. — **Kubiklinie**, f. Kubik... NB., u. Kubikzoll.

**Kubikma(a)ss**: a) das metrische ~ f. Abteilung A, a, III; b) das ältere ~ hatte in Preußen folgende Einteilung (Kubit-, Schacht- und Ballenrute, Kubitfuß z. teils [geom.] mit de ci- maler, teils [so im gewöhnlichen Verfahr] mit duodecimaler Einteilung):

b) 1 Lachter = 10 (~)Fuß = 100 (~)Zoll = 1000 (~)Linien; c) ~ zu 7 ~-fuß (in Sachsen), zu 6, 7, 8 Wertfuß z. c. im folgenden: Anhalt-Köthen: Hatzgeroder ~ (= 7 ältere M. halter Fuß) . . . . . = 2.041 000
Bayern: 1. Altbayern (6 2/4 Fuß) . . . . . = 1.970 050
2. Pfälz. . . . . = 2.000 000
3. im Bayreuthischen (80 Bayreuther Zoll) . . . . . = 2.035 424 6
4. in Berchesgaden (6 Fuß) . . . . . = 1.751 154
5. in Kronach (7 Nürnberger Fuß) . . . . . = 2.127 020
Braunschweig (Einteilung wie unter a) . . . . . = 1.919 800
Hannover (Einteilung wie unter a) . . . . . = 1.919 800
Lippe-Detmold (~ = Wertfuß) . . . . . = 2.316 100
Österreich: 1. österreichisches ~ . . . . . = 1.896 484
2. in Böhmen: a) Sochimühler ~ . . . . . = 1.918 000
b) böhmisches ~ (= 4 Ellen) . . . . . = 2.380 480
3. Krainer ~ in Istrien (= 6 Fuß) . . . . . = 1.957 000
4. Schenninger ~ (in Ungarn) . . . . . = 2.022 000
5. Schlesisches ~ . . . . . = 1.920 158 6
6. Tiroler ~ . . . . . = 1.594 848 4
Preußen (Einteilung wie unter a) . . . . . = 2.092 000
Sachsen: 1. bis 1830 (= 7 Dresdner Fuß) . . . . . = 1.983 310
2. seit 1830 (= 7 ~-fuß) . . . . . = 2.000 000

**Lachter-Fuss**  $\mathfrak{X}$  Längenn.: a) = 1/10 Lachter = 10 (Lachter-) Zoll f. Lachter, b; b) = 1/7 Lachter (in Sachsen z. f. Lachter); c) = 2/7 m.

**Lachter-Linie**  $\mathfrak{X}$  Längenn. = 1/10 Lachterzoll (f. Lachter, b). — **Lachter-Zoll**  $\mathfrak{X}$  Längenn.: a) = 1/10 Uchtel, Spann ob. Gräpel = 10 Primen (f. Lachter, b); b) = 1/10 Lachterfuß = 10 Lachterlinien (f. Lachter, b).

**Lage**, Papiermaß = 5 Bogen (= 1/2 Hest), f. unter Ballen, II. — **Lägel** n: a) Flüssigkeitsm. im Kanton Tessin (aus „barile“) = 30 pinte = 45.193 062 51; b) Gewicht: 1. für Hanf = Pfad von 1 kg, woraus 150 Klafter Garn geponnen werden; 2. für Stahl: a) in Steiermark = 125 Wiener  $\mathfrak{U}$  = 70.007 5 kg; b) in Stettin: ~ steirischer Stahl = 70 kg; ~ inländischer Stahl = 50 kg. — Siehe auch Lögel.

**Laib**, Käfigw. in Appenzell bis 1852: ~ Zettlfalte = 50 schwere  $\mathfrak{U}$  = 29.088 25 kg; ~ Magerlage = 32 schwere  $\mathfrak{U}$  = 18.512 28 kg.

**Laken**, Leinenmaß in Pommern = 24 alte pommerische oder 21 preuß. Ellen = 14.006 m. — **Landhufe**, f. Hufe, A, a, a, u. f, 2, 7.

**Landmesser-Elle** in Kur- und Livland = 2 Fuß = 60.595 45 cm.

**Landmünze**: a) bayr. RM. = 1/2 schwerer Bogen (= 1/32  $\mathfrak{X}$ ) = 0.073 M.; b) im ehm. Deutschen Reich: nicht im Reichs-Münz-

fuß ausgeprägtes, nur im eignen Lande umlaufendes Geld.

**Landseil** m, böhm. Längenn. = 52 Ellen = 30.946 24 m.

**Längengrad**, f. Grad, a, II, 2.

**Last**: A. Gewicht, örtlich sehr verschieden; w. : kg  
Bremen: Steinholz . . . . . = 6 000 000  
Österreich (bis 1876): Tracht- ~ (40 Ctr) . . . . . = 2 240 24  
~ Reis, Eisen, Kupfer, Blei (40 Ctr) . . . . . = 2 240 24  
~ Mandeln (30 Ctr) . . . . . = 1 680 18  
~ Spezereien, Wolle, Fäder (20 Ctr) . . . . . = 1 120 12  
Siehe auch Kommerzlast, Pferdelast, Roggenlast, Schiffslast.

<b>B.</b> <i>Kubisches Maß</i> (bhd. Getreidem., aber auch für Salz, Kohlen, Bier, Wein &c.); zum Beispiel:	11	Deutschl., vor 1876 in Österreich das hauptsächlichste Probiergewicht; es bezeichnet $\frac{1}{10}$ (vgl. „12-lötiges Silber“ enthielt $\frac{12}{16}$ Silber und $\frac{4}{16}$ Zinn). — Siehe aus Neulot.
Bremen (= 40 Scheffel) . . . . .	= 29.641 548	<b>Louis (d'or):</b> a) Französisch. Goldm. seit Louis XIII. (1640) bis Louis XVI. (1794) von verschied. Werte (zwischen 16u. 30 $\frac{1}{2}$ M.), um 1640 = 16.797 4 M., um 1794 = 19.098 M.; b) In Deutschland: I. Allg. + Name der Pfosten ab, golden 5 $\frac{1}{2}$ Scheffel, besonders der nichtpreußischen (hauptförm. der hannoverschen, braunschweigischen und dänischen), f. Pistole. — II. In Bremen (Goldmünze ohne Goldprägung, bis 1872) als RM. (a. „5 $\frac{1}{2}$ “ in Gold“ genannt), vertreten durch die vorher genannten Pfosten, durchschnittl. = 16.494 695 5 M., seit 1858 (a. nach 1872, bei Umrechnungen) = 16.607 742 85 M.; c) Schweizer ~ = Dublon II.
Hamburg (= 60 Faß oder Scheffel) . . . . .	= 32.976 900	<b>Louis d'orthaler =</b> „Goldhalter“, „Thaler in Gold“, durchschnittlich = 3.298 939 1 M. (= $\frac{1}{5}$ sog. Louisd'or, f. Louisd'or, b, II und vgl. Goldthaler).
Lübeck: Roggen und Weizen (24 Tonnen) . . . . .	= 33.307 200	<b>Löwenpfennig</b> , im 16. sa. Silber-SchM. im Meißischen = $\frac{1}{6}$ (Schwert)-Groschen (f. Groschen, C b) = 0,04, später 0,03 M.
Hafer (24 Tonnen) . . . . .	= 37.920 000	<b>Löwenthaler:</b> a) chem. Bräbanter Goldm. (Lion d'or) = 19,10 M.; b) Bräbanter Silberm. seit 1576, bhd. in der Fürstengangbar, anfangs = 5,09, zuletzt (1790—1832) = 5,1497 M.
Preußen: Getreide (60 Scheffel) . . . . .	= 32.976 900	<b>Lowry</b> (engl. law'-ri, deutsch law'-ri) = Lori.
inländische Kohlen . . . . .	= 36.000 000	<b>Lübische Mark</b> , lübischer Pfennig, lübischer Schilling, f. mit. Mark, Bb; Pfennig A, Ha, 12d, 8, 13j; Schilling, A, II, c 1u. IV.
engl. Steinkohlen und Coke . . . . .	= 40.000 000	<b>Lübisch-Kurant</b> , f. Kurant, B. [14.4235 M.]
(engl. Coke vor 1871: ~ = 72 Scheffel = 39.572 280)		<b>Ludwigd'or</b> , badiische Goldm. seit 1828 (= 5 $\frac{1}{2}$ zu 100 xr) =
<b>C.</b> <i>Feldmaß:</i> a) Lübeck (= 24 Tonnen zu 4 Scheffeln Ausfaat; 1 Scheffel: 1. innerhalb der „Landwehr“ (der Binnendeiche) = 60 DR, 2. außerhalb der „L.“ = 70 DR): = 12.197 952 ha bzw. = 14.293 944 ha; b) Mecklenburg: ~ Ausfaat (= 600 DR) = 1.300 ha.		
<b>D.</b> <i>Zählmaß:</i> a) für Tonnenwaren (Heringe, Honig, Kaff, Bier, Salz, Teer, Thran &c.) = 12 Tonnen (für ausländ. Salz in Danzig = 18, wenn in Tonnen verpacht = 16 Tonnen); b) ~ Büdinge in Bremen = 20 Stroh (zu 125 Stück) = 2500 Stück.		
<b>Laubthaler</b> , französisch. Silberm. von 1726—1793 (écu [neuf] ob. écu de 6 livres) = 6 livres Tournois = 6.006 913 58 (rund gerechnet = 6) Francs = 4.565 6 M. (in Deutschland, „~“ wegen des Vorberlaubtes um das Lilienstiel).		
<b>Laufende Elle</b> , Körperm., f. Elle, B.		
<b>Leichte Mark</b> , f. Mark, B, c, 10 $\beta$ .		
<b>Leichter Batzen</b> , leichter Pfennig, leichtes Pfund, f. Batzen, 2 b; Pfennig, A II a, 11 b, 13 f; Pfund (bei Frankfurt &c.).		
<b>Levantiner Thaler</b> = Maria-Theresienthaler.		
<b>Levantischer Kompanienthaler</b> , f. Kompanienthaler.		
<b>Liespfund</b> [jägzig liv(i)sch Pfund], in den balt. Provinzen und im nördl. Deutschland Gewicht zur Bestimmung der Land- (auch wohl der Wasser-)fracht, meist $\frac{1}{20}$ Schiffspfund = 14, 16 oder 20 $\beta$ :	kg	
Bremen bis 1858 ( $\frac{1}{20}$ Schiffss.- $\beta$ = 14 $\beta$ ) . . . . .	= 6.979 000 0	<b>Mark ob. M. abbr.</b> = Mark (deutscher Reichswährung).
Danzig (16 $\frac{1}{2}$ $\beta$ ) . . . . .	= 7.717 231 5	<b>M abbr.</b> = Meter. — ... $\mu$ abbr. = Mikron (f. b).
Eßland ( $\frac{1}{20}$ Schiffss.- $\beta$ = 20 $\beta$ ) . . . . .	= 8.807 340 0	<b>M... abbr.</b> = Myria... (vgl. Mm = Myriameter).
Hamburg ( $\frac{1}{20}$ Schiffss.- $\beta$ ): a) $\beta$ (= 14 $\beta$ ) . . . . .	= 6.745 523 2	<b>M... abbr.</b> = Milli... (vgl. mm = Millimeter).
b) zur Fuhre (Landfracht) (= 16 $\beta$ ) . . . . .	= 7.753 751 2	<b>Ma(s)ss</b> (im allg. Sinne [= ~größe, ~einheit, ~system] n, als Flüssigkeitsm. meist f, als Getreidem. meist n): A. Flüssigkeitsmaß (meist zu 4 Schoppen) bzw. <b>Trödenmaß</b> (bhd. für Getreide, was im folgenden bhd. vermerkt wird), z.B.:
Hannover, Emden &c. (bis 1858) = 14 $\beta$ . . . . .	= 6.854 890 0	Baden . . . . . 1.500 00
Kurland ( $\frac{1}{20}$ Schiffss.- $\beta$ = 20 $\beta$ ) . . . . .	= 8.357 200 0	Bayern: a) Flüssigkeitsmaß: (~fanne) . . . . . 1.069 03
Livland ( $\frac{1}{20}$ Schiffss.- $\beta$ = 20 $\beta$ ) . . . . .	= 8.376 630 0	b) Getreidemaß ( $\frac{1}{20}$ Mehen) . . . . . 1.158 11
Lübeck ( $\frac{1}{20}$ Ctr. = 14 $\beta$ ) . . . . .	= 6.785 912 0	Frankf. a/M.: a) das Alt-~ für Wein: die alte ~ 1.792 68
<b>Meddeburg-Schwerin:</b>		b) das Jung-~ (im Kleinhandel): die junge ~ 1.593 45
a) vor 1861 ( $\frac{1}{20}$ Schiffss.- $\beta$ = 16 $\beta$ ) . . . . .	= 8.131 664 0	Hamburg f. Getreide: a) großes (~ $\frac{1}{2}$ Scheffel) 1.717 55
~ Flachs: 1. 16 $\beta$ Rostoder Stadtgewicht . . . . .	= 8.131 664 0	b) kleines (~ $\frac{1}{2}$ großes ~) . . . . . 0.858 77
2. 16 lübische $\beta$ . . . . .	= 7.755 928 0	Österreich: Wiener ~ 1.414 73
3. auf dem Lande 14 lübische $\beta$ . . . . .	= 6.785 912 0	Schweiz: allg. seit 1852: die ~ (der pot) 1.500 00
b) seit 1861: 1. gewöhnliches ~ (= 14 $\beta$ ) . . . . .	= 7.000 000 0	Siehe a. Pfundma(s)ss, Kanne, sowie die Untertitel Ma(a)ss &c., Mäss vis Mässli, und Messle(in).
2. (= $\frac{1}{20}$ Schiffss.- $\beta$ zu Lande = 16 $\beta$ ) . . . . .	= 8.000 000 0	
Meddeburg-Strelitz (= 14 $\beta$ ) . . . . .	= 6.784 532 3	<b>B.</b> <i>Zählmaß</i> [fr. masse]: das ~ = 1728 Stück: 1 Maß = 12 Groß = 144 Dutzend = 1728 Stück.
Oldenburg ( $\frac{1}{20}$ Schiffss.- $\beta$ = 10 $\beta$ ) . . . . .	= 4.805 730 0	
<b>Linie</b> (abbr. "), Längenm.: a) = $\frac{1}{12}$ Boll = $\frac{1}{144}$ Fuß, b) (bei Vermessungen oft) = $\frac{1}{10}$ Boll = $\frac{1}{100}$ Fuß; vgl. Zoll und Fuss. — Siehe aus Lachterlinie und Pariser Linie.		<b>Ma(a)ssel</b> n, österr. Getreidemaß: a) Wiener Maß: großes (~ $\frac{1}{20}$ Mehen) = 1.921 464 1, kleines ~ (~ großes ~) = 0.960 732 1, Mässler-~ ( $\frac{1}{2}$ Achtel) = 2 große ~ = 3.842 928 1; b) in einigen Gegenden: großes ~ (= $\frac{1}{2}$ Achtel) = 3.842 928 1, kleines ~ (= $\frac{1}{20}$ Mehen) = 1.921 464 1, Futter-~ (= $\frac{1}{2}$ kleines ~) = 0.960 732 1; c) in Böhmen ( $\frac{1}{16}$ Strich = 3 Pint = 12 Seidel) = 5.855 140 1; d) in Steiermark ( $\frac{1}{8}$ Wecht) = 10.073 75 l. — Siehe auch die Untertitel Ma(a)ss, Ma(a)ss, Mäss &c. [Bayern, a.]
<b>Lira</b> (pl. „Lire“), Silberm. zu 20 soldi: a) chem. österreich. Münze in Triest (= 100 Centesimi) = 0.701 6 M.; b) chem. RM. in Tessin, f. unter Franken, D (bei „Tessin“ b, 1 u. 2).		<b>Ma(a)sskanne</b> , bayr. Flüssigkeitsm., f. unter Ma(a)ss, A (bei) Ma(a)sskorb, Bähnl. für Töpf. f. Haufe, a, 2 $\alpha$ .
<b>Liter</b> n (abbr. l) (aber „Kanne“ zu 2 Schoppen), im metrischen System Einheit der Hohlmaße = $\frac{1}{1000}$ cbm = 1 cbdm = 1 l (= $\frac{1}{10}$ hl = 10 dl).		<b>Ma(a)ssl</b> n, bayr. Getreidem. ( $\frac{1}{48}$ Scheffel = 4 Dreißiger) = 4.832 447 9 l. — Siehe auch die Untertitel Ma(a)ss, Mäss &c.
<b>Livre</b> : a) preußische ~ Banco, f. unter Pfund, B; b) schweizerische Silberm., f. unter Franken, D (bei Genf und Neuenburg). — Lögel, ehm. hefzen-darmstädt. Flüssigkeitsm. = 25 Maß = 501. — Sieg. Lägel.		<b>Mahelmetz</b> , Getreidem. in Lippe-Detm. ( $\frac{1}{24}$ Scheffel) = 1.845 487 5 l.
<b>Loof m</b> , Getreide* (aus Kaff-, Salz- &c.) Maß: in Eßland (= $\frac{1}{8}$ Tonne = 3 Külmet) = 42.373 1, in Kur- und Livland (= $\frac{1}{2}$ Tonne = 6 Külmet) = 68.885 1.		<b>Malter</b> n, Maß hauptsächlich für Getreide, aber auch für Hühnchenfrüchte, Kartoffeln, Brennholz, Kohlen, Mehl, Obst, Zwiebeln (auch als Gewicht); z.B. 1. Baden (= $\frac{1}{10}$ Zuber = 10 Sefer) = 1.5 hl; Hannover (= $\frac{1}{10}$ Zuber = 6 Hinter-) = 1.869 1 hl; Preußen (= $\frac{1}{2}$ Wipfel = 12 Scheffel) = 6.505 4 hl, in Erfurt (= 12 Scheffel) = 7.153 6 hl; Sachsen (= $\frac{1}{2}$ Wipfel = 12 Scheffel) = 12.459 4 hl; S. Altenburg (2 Scheffel) = 2.939 4 hl; Schamburg-Lippe (6 Hinter-) = 1.978 1 hl; Schwäiz, für Getreide (a. „Sad“ gen., = 10 Bierzel ob. Sefer), in Neuenburg a. für Kohlen = 1.5 hl.
<b>Loofstelle</b> , fur- und livländisches Feldmaß = ( $\frac{1}{2}$ Tonne = 23 Kappen) = 37.16 a.		<b>Mandel</b> f, n, Bähnl. = $\frac{1}{4}$ Schok = 15 Stück (in Österreich auch als Garn-Bähnl. = 15 „Stück“ Garn, f. Garnma(ss) B, I a, 1 u. 2); Bauern-~ oder große ~ = 16 Stück; halbe ~ (Gier &c.) = 8 Stück.
<b>Lopf</b> , niederdeutsch <b>Lopp</b> , Garnm. in Hannover, Braunschweig und Bremen f. Garnma(ss) A, I b 1, III a u. b und IV.		<b>Mann(e)smahd</b> f, würtemb. Feldm. (aus „Bauhund“ f, oder „Tagelewerk“) = $\frac{1}{2}$ Morgen = 522 DR. = 47.276 175 a.
<b>Lori, F Lore</b> f [corr. engl. lorry (lōr'-rō)] $\frac{1}{2}$ $\beta$ $\beta$ als Kohleamt: bei Stein- u. Braunkohlen jetzt = 100 Doppel-Ctr = 10 000 kg (bei Steinköhlern ehm. 100 Ctr = 5000 kg).		<b>Maria-Theresienthaler</b> ob. „Levantiner Thaler“, seit 1780 in Österreich geprägte Silberm., noch heute für Privatrechnung (bis 1867 in Wien, seitdem in Wien) für den Handel mit der Levante und Nordost-Afrika geprägt, stets mit der Jahreszahl 1780 und dem Bilde Maria Theresia's; an Wert = dem vor 1852 geprägten Konventionsthaler (= 2 Konv. fl) = 4.21 M.
<b>Lot</b> (ob. f Loth): a) teils Handels-, teils Gold- u. Silbergewicht: a) $\beta$ = $\frac{1}{30}$ ob. früher meist $\frac{1}{20}$ , aber auch $\frac{1}{14}$ , $\frac{1}{10}$ und $\frac{1}{40}$ $\beta$ , in neuerer Zeit auch („Neu-“) $\frac{1}{10}$ ob. $\frac{1}{50}$ $\beta$ ; eingeteilt als $\frac{1}{2}$ $\beta$ meist in 4, als $\frac{1}{10}$ $\beta$ in 10 (Quentchen) ob. Quintlein); b) als Gold- und Silbergew. = $\frac{1}{10}$ (Gewichts-)Mark (= $\frac{1}{20}$ $\beta$ ) = 4 Quentchen; $\gamma$ = $\frac{1}{10}$ ob. $\frac{1}{50}$ Krinne; Räderes f. unter Mark, A, a vis e u. NB., Pfund und Krinne; b) vor 1872 in		<b>Mariengroschen</b> , f. Groschen, E.
		<b>Mariengulden</b> , f. Gulden, C n.

- Mark:** A. Altes deutsches Münzgewicht, a. Gold-, Silber- u. Probiergewicht [aus d. röm. u. v. 12 Unzen entstanden, das aber auf 8 Unzen zu 2 Lot verringert ward; mit einer „Mark(e)“ als Beichen versehen seit 1042]. Am verbreitetsten war die fönfische ~ (mit ihren Abarten) und die holländische ~.
- a) Die holländische Mark (seit Mitte 12. sae.) wurde 1524 gesetzlich das allg. deutsche Münzgewicht, und blieb es bis 1587/58, in den Hansestädten bis 1872. An Gw. in den einzelnen Münzstätten etwas verschieden; in Köln (die alte ob. echte fönfische ~) = 4.864,70468 holländ. Us (aber nur zu 4.864 holländ. Us gerechnet) = 233,8123 g. — Einteilungen der fönfischen ~ (vgl. As, A, a, b.u.f.): a) 1 Mark = 8 Unzen = 16 Lot = 24 Karat = 64 Quentchen = 256 Pfennig = 288 Grän = 512 Heller = 4.020 fönfische Us = 4.352 Uschen = 4.864 holländische Us = 65.536 Röthpfennigsteile (= 233,8123 g); b) 1 Mark = 8 Unzen = 16 Lot = 64 Quentchen = 256 Pfennig = 4.864 holländ. Us (= 233,8123 g, wie oben); 1 holl. Us = 48,069968 mg, in Holland 48,06326 mg; γ) 1 Mark = 8 Unzen = 152 Engels ob. Engelschen = 4.864 holl. Us (vgl. unten die holl. ~ bei d). — 20 ~ fönfisch galten rund = 19 holländ. ~ Troy.
- b) Preußische ~ bis 1857/58 (ob. Berliner fönfische ~) = 233,8555 g: I. Gold- und Silbergewicht und Probiergewicht: a) Ältere Einteilung: 1 Mark = 8 Unzen = 16 Lot = 64 Quentchen = 256 Pfennige = 512 Heller = 65.536 Röthpfennige; b) Neuere Einteilung: beim Golde: 1 Mark = 24 Karat = 288 Grän [= 4.608 Us]; beim Silber: 1 Mark = 16 Lot = 288 Grän; II. Münzgewicht: 1 Mark = 288 Grän [= 4.608 Us].
- c) Österreichische ~ bis 1857/58: I. Wiener ~ = 280.000 g: a) als Silber- und Münzgewicht: 1 Mark = 16 Lot = 64 Quentchen = 256 Pfennige ob. Denare = 512 Heller ob. Halbpfennige = 1.024 Bierl.~ = 65.536 Röthpfennige; b) als Valuations- (ob. Probier-) Gewicht: 1 ~ =  $\frac{1}{2}$  ~ =  $\frac{1}{4}$  ~ =  $\frac{1}{8}$  ~. zc. zc. =  $\frac{1}{12}$  ~. zc. = 65.536 Röthpfennigsteile. — II. Wiener ~ „fönfisch“ ~ = 233,890 g mit der gleichen Einteilung wie I, a.
- d) Holländische ~ Troy oder Troy-~ (war vielfach in Deutschland im Gebrauch, vgl. Troygewicht):
- | Mark | Unzen | ob. Sterling | Us                            |
|------|-------|--------------|-------------------------------|
| 1    | = 8   | = 160        | = 5120 = 246.083.806.916.51 g |
|      | 1     | = 20         | = 640 = 30.760.475.864.56 g   |
|      | 1     | = 32         | = 1.535.023.793.23 g          |
|      |       |              | = 48.063.243.538.38 mg.       |
- e) Badische ~: I. gesetzlich bis 1810, gebräuchlich bis 1831 (als Münzgewicht bis 1838) die badisch-fönfische Mark = 233,64 g: 1 ~ = 2 Bierlinge = 8 Unzen = 16 Lot = 64 Quentchen = 256 J = 1.024 Karat = 4.096 Grän = 16.384 Gränchen = 65.536 Röthfelle. — II. jetzt (seit 1810; allg. erst seit 1831), mit gleicher Einteilung, die neue badische Mark = 250 g.
- NB. 1) 1 feine ~ oder 1 ~ fein: a) Gold: = 24 Karat reinen Goldes, b) Silber: (= 8 Unzen) = 16 Lot reinen Silbers, 1 rauhe ~: a) Gold: = 24 Karat absichtlich legierten Goldes, b, 1 preußische (oder Berliner fönfische) rauhe Mark Gold = 23 $\frac{1}{2}$  Karat fein Gold [+  $\frac{1}{2}$  Karat Buntmetall (Kupfer ob. Silber)] = 230,007.506,94 g fein Gold; b) Silber: = 16 Lot absichtlich legierten Silbers; 1 ~ lötig (= 8 Unzen) = 16 Lot versehen (nicht absichtlich legierten) Silbers.
- NB. 2) a) 1 feine ~ Gold gilt = 652,456.845 M (nach der preuß. ~ = 233,8555 g gerechnet); b) 1 feine ~ Silber galt bis 1872/3 = 42,093.99 M (Wert- oder Würderungs-Verhältnis von Gold zu Silber = 15 $\frac{1}{2}$  : 1; i. B. 1899 jedoch wie 31 : 1, in internationalem Handel wie 35 : 1, sodaß 1 feine ~ Silber nur noch ca. 21,046.995 M bzw. nur 18,641.624 M gilt). Nach neuem Gewicht gilt 1 kg Scheide- oder Fein-Gold = 2790 M, 1 g = 2,79 M;  $\frac{1}{10}$  kg fein Gold + n g Legierungsmetall (reines Gold wird nicht verarbeitet) = 2820 M. 1 kg Fein-Silber bis 1872/73 = 180 M, 1 g = 18 J; seitdem immer geringer, 1 kg im Jahre 1899 nur noch ~ ca. 90 M, 1 g = ca. 9 J. — Das Silber ist jetzt fast nur noch Ware mit schwankendem Preis. Meist wurde 12-lötiges Silber (= 750 [Tausendstel] fein), jetzt wird meist Silber 800 fein (12 $\frac{1}{2}$ -lötiges) verarbeitet; 1 kg Silber 800 fein kostet 1899 ca. 80 M. „1 ~ Silber“ im gemeinrechlichen Sinne (= 1 rauhe ~ 12-lötigen Silbers) galt ehemals rund = ca. 10 M = ca. 30 M. — 1 (Gewichts-) ~ Silber wurde im Mittelalter an den deutschen Ostseefürsten (und von den Angelsachsen in England) zu  $\frac{1}{2}$  M, an den Nordseefürsten zu  $\frac{1}{3}$  M, in England später zu  $\frac{1}{4}$  M (Silber-)Pfennige zc. gerechnet; daher die verschiedenen Teilungen der ~ in 16, 12, 18 $\frac{1}{2}$  zc. fl.
- B. Geld: a) Die (Gewichts-) ~ Silber(s) als Rechnungsgeld hatte örtlich verschiedene Einteilungen, z.B. in 12, 16 u. mehr (bis 60) fl., zu Prag und Breslau in 40 Gr. zu 6 J, zu Riga in 36 fl., zu Königsberg und Danzig in 60 fl. zc.
- b) Lübische ~: I. Alte lübische Währung (12.—15. sae.), in Lübeck, später auch in anderen Hansestädten die ~ als R.M.: a) ~ Silbers (d. h. eine lübisch-fönfische Gewichts-~ von 16 Lot [= 233,8821 g] 12-lötigen Silbers = 12 Lot feinen Silbers) = 32 fl. (= 16 spätere ~ lübisch) = 19,805 M; b) ~ Pfennige (d. h. 16 Lot Silber) ~ [Goldmünzen], die — allmählich immer geringer ausgespart — z.B. 8 Lot feinen Silbers enthielten) = 16 fl. zu 12 J (= 12 spätere ~ lübisch) = 14,856 M. — II. Lübische (Staats-) ~, ob. ~ Pfennig, Silberm. (in Lübeck 1506 bis 1758, in Hamburg, Lüneburg und Bismarck bis 1618 geprägt) = 16 fl. zu 12 J, anfangs = 3,246 M, später = 3,221,48 M, dann = 3,178,07 M, galt Ende 16. sae. nur noch  $\frac{1}{2}$  R.M. = 1,870,847 M, seit 1619 (=  $\frac{1}{3}$  R.M.) = 1,559,04 M, im 18. sae. 1,288 M. — III. Lübisch als R.M. im 18. und 19. sae., a. ~ Kurant ob. Kurant-~ genannt (weil anfangs durch die Kurantmünzen vertreten) =  $\frac{1}{3}$  R.M. Kurant = 16 fl. zu 12 J; in Lübeck bis Ende 1874, in Lauenburg bis 1849, in Hamburg im Kleinberfehr bis Anfang 1873, in Holstein bis 1895, in Schleswig-Holstein bis 1867, gestattet bis 1873 (in Hamburg und Schleswig-Holstein im Gegensatz zur ~ Banco, f. Banco, a), in Mecklenburg 1763—1829: a) gesetzlich im 34-~ Fuß (34 ~ auf 1 feine [Gewichts-] ~) =  $\frac{1}{3}$  R.M. Kurant = 1,228 M (in Hamburg ehm. und in Mecklenburg [seit 1763] auch Silberm. = 1,2381 M); b) seit Ende 1856 gesetzlich (und tatsächlich schon früher) im 35-~ Fuß (=  $\frac{1}{3}$  R.M. Kurant) = 1,2027 M, rund zu 1,20 M gerechnet (so auch nach 1872/3 bei Umrechnungen).
- c) Andere Arten der ~ (als R.M. zum Teil auch als Silberm.): 1. Nacher ~ oder „Petermännchen“ ( $\frac{1}{50}$  M) zu 6 Buschen zu 4 fl.: im 24-~ Fuß = 0,04872 M, im 25-~ Fuß = 0,04677 M. — 2. Baltische ~ in Kur- u. Livland: a) ~ Verding ob. ~ Verding (= 2 Bierdung =  $\frac{1}{2}$  Albertsgr. zc.) = 0,10982 M; b) ~ rigijsd (=  $\frac{1}{2}$  ~) Bierdung = 6 Albertsgr. zc.) = 0,29232 M; f. Albertsthaler, b. — 3. Bremische ~: a) in Bremen: 1 ~ = 8 Flinrich zu 4 Groten (=  $\frac{1}{4}$  M) = 1,40 M; 2, später: ~ (das sib.  $\frac{1}{4}$  ~ ständ) = 24 Groten = 1 M; b) im „Bremischen“ (d. h. im hannöv. Herzogtum Bremen, Hauptstadt Stade) und im hamburgischen Amt Nienbüttel: I. vor 1866: ~ = 16 fl. zu 2 Schäfslingen (in Harburg und Stade der fl. zu 6 J) = 1 M; II. seit 1866: ~ = 10 Gr. (vertreten durch hannöv. Neu-Gr. und preuß. Sgr.) zu 10 J (vertreten durch hannöv. J) = 1 M. — 4. Danziger ~, f. z. Preußische ~. — 5. Hamburgische ~ Banco und ~ Spezies Banco, f. Banco a. u. Spezies Banco. — 6. Lauenburgische ~ = Mecklenburg, ~ b (von 1850-68). — 7. Mecklenburgische ~ = 16 fl. zu 12 J (=  $\frac{1}{3}$  M): a) (1829-1848) = 1,05225 M, b) (1848-73) = 1 M; (die lübisch ~ in Mecklenburg f. oben B, b III). — 8. Ostfriesische ~ (Emden zc.) zu 18 Tüver ob. fl. (=  $\frac{1}{3}$  M) = 1 M. — 9. Preußische ~ (in Lüb. u. West-Preußen), auch Danziger ~ (zu 20 Gr. des Danziger fl.) = 60 fl. zu 6 J, früher = 0,50 M, im 19. sae. = 0,66 M (vgl. Gulden, C. b). — 10. Schlesische ~: a) ~ Geldes ob. Schwere ~ zu 32 Gr. (=  $\frac{1}{15}$  M): a) (3.20716 M; b) ~ Groschen: I. leichte ~ Gr. = 2,1831 M; II. ganz leichte ~ Gr. = 1,0038 M. — 11. Sundische ~ in Schwed.-Pommern zu 8 fl. zu 2 Schäfslingen (=  $\frac{1}{2}$  lüb. ~); im Leipziger (oder 18-~) Fuß = 0,584464 M, im hannöv. Käffensfuß = 0,5633 M. — 12. Wendische ~ in der Ober-Lausitz, zu 18 Gr. zu 12 J = 2,3661 M.
- d) Im Deutschen Reich seit 1872: Mark (deutscher Reichswährung) ob. Reichs-~ (abbr. M. oder M.) zu 100 J, als Münzeinheit (vergleiche hierzu Abteilung A, c, I [oben Seite IV]). — Die ~ als Silber-~ SchM. nominell (=  $\frac{1}{10}$  Krone, f. Krone, A, a) = 1 Gold-~ M. (inn. W. 1873, bei der ersten Silber-~ Prägung, als SchM. = 0,90 Gold-~ M. 1893 = 0,57 Gold-~ M., 1899 = 0,45 Gold-~ M.). — NB. Aus 1 kg feinen Goldes werden 2790 M in Goldmünzen (Feingehalt 0,900) ausgebracht, aus 1 kg feinen Silbers 200 M in Silbermünzen (Feingehalt 0,900); 1 ~ in Gold wiegt 0,358422939068100 g, 1 ~ in Silber 5,6 g.
- Märker = markgräfl. brandenb. Sgr., f. Groschen, C. 3.
- Mark Geldes, Mark Groschen, f. Mark, B, c, 10 z und β; Mark Kurant, f. Mark, B, b III; Mark Pfennige, Mark Silbers, siehe Mark, A (am Schluß des NB. 2) und B, a und b, I.
- Markpfennig: a) f. Mark, B, b, II; b) ~ Pfennig der deutschen Reichsmarke, f. ebenbürtig B, d.
- Marktscheffel, Getreidemaf in Schwarzenburg-Rudolstadt vor 1859 (= 12 Scheffel) = 5,47584 hl.
- Maschinen-Pferdekraft oder Maschinen-Pferdestärke, f. Abteilung C, II 2 h, unter β.
- Mäss (Mäß) zc., f. Ma(a)s zc.
- Mäss n, Getreidem. in der Schweiz vor 1840: in Freiburg ( $\frac{1}{4}$  Cad = 2 Quarterons) = 1,996 l; in Solothurn: einfaches ~ = 13,245 l, Doppel-~ = 26,487 l. — Siehe auch die Käffel Ma(a)s, Mässchen bis Mässli, und Messle(in).

## Mässchen, Getreidemaß:

	Liter
Frankfurt a. M. (1/4 Geschied)	0.448160156
Hessen-Darmstadt (1/4 Geschied)	0.500000000
Mainz (1/4 Geschied)	0.421292969
Hessen-Kassel (1/4 Metze)	2.511534750
Sachsen (1/4 Metze)	1.622284375
Sachsen-Altenburg (1/4 Metze)	2.2961434375
Sachsen-Gotha (1/4 Metze)	2.728859375

Siehe auch Ma(a)ss vis Ma(a)ssl, Mäss vis Mässli, u. Messle.

Massel (Maßl), Masskanne, Masskorb, Massl (Maßl), siehe Ma(a)ss, Ma(a)sskanne *sc.*Mässli *n.*, bayr. Getreidemaß. (1/6 Metze) = 2.316224 l. — Siehe auch Ma(a)ss vis Ma(a)ssl, Mäss vis Mässli, u. Messle.Mässle *n.*, Augsburger Getreidemaß. (1/6 Metze) = 0.40097656 l.

— Siehe auch Ma(a)ss vis Ma(a)ssl, Mäss vis Mässli, u. Messle.

Mässlein, hochdeutsch für die südtirol. bzw. schweiz. Bögen Ma(a)ss, Ma(a)ssl, Massl, Mässle, Mässli u. Messle.

Mässlein, schweizerisches Getreidemaß:

a) seit 1852 allg. (in einzelnen Kantonen seit 1840)	Liter
— 1/16 Bierl oder Seiter	0.937500
b) vorher: in Bern (1/2 Maß = 2 Jimmi)	7.005500
Glarus (1/4 Mütt)	1.283156
Schaffhausen (1/125 Mälter)	1.412523
Bug (1/4 Mütt)	1.402969
Zürich (1/4 Mütt)	1.283156

Siehe auch Ma(a)ss vis Ma(a)ssl, Mäss vis Mässle, u. Messle.

Matthier *m.* = Matthier.Matt *f.* oldenburg. Feldmaß im Kreise Severt: a) ~ Binnenland (= 300 L.R. zu 196 L. Fuß) = 57.92 a; b) ~ Grodenland- oder Hammermaß (= 120 L.R. zu 400 L. Fuß) = 47.28 a.Matthi'er (1/20) [ursprünglich in Goslar geprägt mit dem Bilde des hl. Matthi'as] *m.*, Silber-Sch.R. (= 1/2 Mariengroschen) zu 4 *z.*, in Braunschweig-Lüneburg, Hannover, Hildesheim u. Osnabrück (im Wert = 1/2 g Gr. = 1/2 Mgr. *f.* Mariengroschen unter Groschen, E); in Braunschweig bis 1834 = 0.046 M.Max'dl'or, bayr. Goldm. seit Mag Emmanuel (1730) = 2 Goldfl. = 7/8 fl = 13.9561 M. *[Zinalgewicht.]*Medizinalgewicht, Medizinalpfund, *f.* Apotheker- u. Med.-Med-Meg(a)... in Bönn = 1000000 (*f.* Megacoulomb usw. Megohm).Megacoulomb *n* (= 1000000 C), *f.* Abteilung C, II, 1 a, NB.Megacoulomb, *f.* Abteilung C, IV, Tabelle IV, Nr. 12.Megadyne, *f.* Abteilung C, II 2, Tabelle II (unter *α*).Megärg (= Megerg), *f.* Abteilung C, II 2, Tabelle II (unter *β*).Megasafar, *f.* Abteilung C, IV, Tabelle IV, Nr. 21.Megalerg (= Megerg), *f.* Abteilung C, II 2, Tabelle II (unter *β*).Megameter *z* *n* = 1000000 m. *[Der Tabelle IV.]*Megampère *n* = 1000000 Ampère (*f.* Abteilung C, IV, Nr. 8)Megavolt *n*, ~weber *t* *n* (= Megacoulomb), ~weber pro Sekunde *t* (= Megampère), *f.* Abteilung C, IV, Nr. 1, 12 und 8 der Tabelle IV.Megerg *n*, *f.* Abteilung C, II 2, Tabelle II (unter *β*).Megohm *n*, Megohmad *t* *n*, *f.* Abteilg. C, IV, Nr. 4 der Tab. IV.

Mehlmetze, Mehlmaß im Amt Bahrenholz (Lippe-Detmold) = 1/25 Hinterl. = 0.71239 l.

Meile: a) allg. deutsche, geographische, geometrische oder gem. ~ = 1/15 Äquatorialgrad (*f. ss*) = 7.4204296 km; b) viele verschiedene deutsche und österreichische *sc.* Meilen, *z.B.*:

	km
Baden (= 2 Wegstunden)	8.888888
Bayern (1/15 Äquator-Grad)	7.4204296

	km
aber amtlich	7.4195000

	km
Britische ob. englische ~ (statute mile = 5280'):	
a) nach Nobat	1.6093296
b) nach Netzenbrecher	1.6093149

	km
Deutsche ~: a) große (~ 1/2 Grad)	9.2755370
b) gemeine ob. geographische ~ ( <i>f. ob.</i> )	7.4204296
c) kleine ~ (20000 Fuß)	6.2770714
d) <i>f.</i> weiter unten Norddeutsche ~	

	km
Hannover: <i>z</i> (Post-) ~ (25400')	7.4192060
Lippe-Detmold: a) (2000 Ruten)	9.2044200

	km
b) <i>z</i> Post- ~ (preuß. ~)	7.5324857

	km
Norddeutsche (Bundes-) ~ (1868—1873)	7.5000000

	km
Oldenburg: a) Polizei- ~ (30000')	8.8763700

	km
b) <i>z</i> um Landesvermessung: die deutsche ~ ( <i>f. eben a.</i> ), hier	7.4198600

	km
Österreich: a) seit 1876 das Myriameter	10.0000000

	km
b) vor 1876: <i>z</i> (Post-) ~ (24000')	7.5859370

	km
Preußen (24000 Fuß), <i>z</i> <i>z</i>	7.5324857

	km
Sachsen: a) <i>f.</i> amtliche Post- ~	7.5000000

	km
b) alte Post- und Polizei- ~ (= 2000 Strafenruten zu 16')	9.0620800

	km
S.-Gotha (Chaussee- ~, 1843 Feldruten)	7.4211250

	km
Schlesien, ehm.: a) (11250 Ellen)	6.4788850

	km
b) große (~ 1/12 Äquator-Grad)	9.2755370

Schweiz: (Weg-)Stunde (*f. ss*).km  
Westfälische ~ (ehm., 1/10 Äquator-Grad) = 11.1304444

Württemberg (26000 Fuß) = 7.4487400

Siehe auch Quadrat-, Kubik-, See-meile, (Post-, Reise-, Weg-)Stunde und Kilometer.

Mengele(n) *n.*, Flüssigkeitsm.: a) Bremen (1/4 Quart, bei Ölu. Thran 1/16 Schefanne) = 0.20134 l, bei Öl und Thran auch als Gw. (= 21/4 *z*) bis 1858 = 1.121625 kg, 1858—71 = 1.164583 kg; b) Thranmaß in Hamburg (1/16 Schefanne):a) 1. alter ~ (noch bei Südb.) bei 1858 (= 21/4 *z* netto) = 1.130755 kg, seit 1858 (21/4 *z* netto) = 1.125 kg; 2. ursprünglich: (88/9 Kubitzjoll = 1/3 Stüberchen) = 1.207573 l; b) seit 1858: neues ~ (88/9 Kubitzjoll) = 1.208715 l; c) am Niederrhein: 1. das

preuß. Quart = 1.14503 l; 2. ehm. das holländ. ~ = 1.21510 l.

Mergengrosch(em) *†* = Mariengroschen (*f. ss* und Groschen, E).Mess *n.*, oder Klafter, württemb. Brennholzmaß (6 × 6 × 4') =

144 Kubitzfuß = 3.88604 cbm.

Messele(in), Getreidem.: a) in Baden (1/10 Sester = 10 Becher) =

1.5 l; b) in Württemberg (1/125 Scheffel) = 1.38458 l. — Siehe auch Ma(a)ss, Ma(a)sskanne *sc.*

Meste(n), Getreidem. in Mittel-Deutschland (mst = 1/8 Mälter =

1/2 Simmer = 2 Sechter): in Frankfurt a. M. = 14.341125 l,

in Hanau = 15.265 l; in Marburg (1/4 Mälter) = 25.95 l.

Meter *n* (abbr. m) oder „Stab“, Einheit des metrischen Längenmaßes in Deutschland, Österreich und der Schweiz (*f.* AbteilungA, *a* I und Quadrant b I) = 10 dm = 100 cm (im CGS-System = 100 C) = 1000 mm. — Siehe a) Quadrat-, Kubik-

(a. Fest-, Raum-)meter.

Metercentner = Doppelcentner.

Meterkilogramm (abbr. mkg), *f.* Abteilung C, II, 2 g *z*.Metertonne *z* (abbr. mt), technische Maßeinheit des Effektes,*f.* Abteilung C, II 2, Tabelle II unter *β*.Metze, nord- und mitteldeutsches Trockenmaß, meist Getreidemaß, *z.*

Braunschweig (1/16 Hinterl.) = 1.9465475

Hannover (1/4 Hinterl.) = 7.78791375

Preußen (1/16 Scheffel): a) = 3.43509375

b) ehm. (alte ~) = 3.4204750

c) Königsberg = 3.2125000

Sachsen (1/16 Scheffel) = 6.4892875

Siehe auch Metze.

Metzen *m.*: A. Süddeutsches und österreichisches Trockenmaß (in Bayern und Österreich auch für Kaff *sc.*), meist Getreidemaß:

Bayern (1/16 Schaff oder Schäffel) = 37.0595833

Augsburg (1/8 Schaff) = 25.6625000

Österreich:

Wiener ~ = 61.4868500

Böhmisches ~ (1/16 Strich) = 5.8351406

Mährisches ~ = 70.5992000

Siehe auch Metze.

B. Österreich. Feldm.: „~ (Ausjaat)“ = 1/3 Zoch = 19.182146 a.

mg abbr. = Milligramm.

Mho *n*, *electr.* Maßeinheit der Leitfähigkeit [Gegenteil von Ohm] = C<sup>-1</sup>S, *f.* Abteilung C, IV, 4.Mikro(o) ... in Bönn = 1/1000000 (*f. g* Mikrogramm).Mikroampere *n*, ~coulomb *n*, ~farad *n*, *f.* Abteilung C, IV, 9.Kilrovolt *n*, ~weber *t* *n* (= Mikroampere), ~weber pro Sekunde *t* (= Mikroampère), *f.* Abteilung C, IV, Nr. 3, 15 u. 11 der Tabelle IV.

Mikrogramm = 0.000001 g.

Mikrohm *n* (~ohmad *n*, *f.* Abtg. C, IV, Nr. 6 der Tabelle IV.Mikrokrith *n*, *chm.* Einheit des Atom- und Molekulargewichts: Gewicht eines *h*arten Wasserstoff-Moleküls (vgl. Krith).Mikromillimeter: a) *z* und phys.-electr. = 1/1000000 mm;b) *z* Biologie: 1/100000 m = 1/1000 mm (= Mikron).Mikron (*abbr.* hochstehendes *z*) = 1/1000000 m oder 1/1000 mm; *g* 25.4 *l* = 25.4 Mikron = 0.0254 mm.Mikrovolt *n*, ~weber *t* *n* (= Mikrocoulomb), ~weber pro Sekunde *t* (= Mikroampère), *f.* Abteilung C, IV, Nr. 3, 15 u. 11 der Tabelle IV.Milli... (*abbr.* m...) = *D*auendstell... (*f. g* Milligramm).Milliar *n* (*abbr.* ma) = 1/1000 a (= 0.1 qm = 10 qcm).Milligramm (*abbr.* mg) = 1/1000 g.Millihenry *n* (= Vo), *f.* Abteilung C, IV, Nr. 19 der Tabelle IV.Milliliter *n* (*abbr.* ml) = 0.001 l (= 1 cbm; 1 ~ Wasser = 1 g an Gewicht).Millimeter (*abbr.* mm) = 0.001 m = 0.1 cm *z.* — NB. Zu *z* werden auch (ebenso wie früher in Böll) die barometrischen Angaben gemacht: am Meerspiegel hält der mittlere Luftdruck einer 760 mm (= 28 Pariser Böll 0.904944") = 29 preuß. Böll 0.7" hohen Quecksilber-Säule von 0° Wärme das Gleiche gewichtet.Millistér *n* = 0.001 Ster oder cbm (= 1 cbdm).Mengele(n) *n* = Mengele(n).

**Minute (abbr. ... m oder ...')**: a) Zeitmaß =  $\frac{1}{60}$  Stunde = 60 Sekunden (j. Stunde und Sekunde); b) Bogen- und Winfelmäßig: 1. =  $\frac{1}{60}$  Grad = 60 Sekunden; 2. in Frankreich während der I. Revolution =  $\frac{1}{100}$  Grad = 100 Sekunden (j. Bogen- und Winkelmaß und Grad); c) arch. =  $\frac{1}{20}$  Modulus (i. sa).

**Mirze f**, siebenbürgischer Getreidem. (= 2 Rübel) = 1.8505 hl.

**Mittel-August'd'or**, j. August'd'or, d.

**Mittel-Friedrich'd'or**, j. Friedrich'd'or, I c.

**mkg abbr.** = Meterkilogramm.

**Ml abbr.** = Myrialiter. — **ml abbr.** = Milliliter.

**Mm abbr.** = Myriameter. — **mm abbr.** = Millimeter.

**Model (L)** **m** = Modul(us).

**Modul(us) (L<sup>o</sup> [v]) m**: a) arch. Hälfte des unteren Säulen-durchmessers, in 30 Teile oder Minuten geteilt (j. Minute, c), als relatives Maß für die einzelnen Teile der Römischen Ordnungen; b) mint. Münzmaß = Durchmesser einer Münze.

**Molt(er) n**, bremisch und oldenburgisch = Malter.

**Mo(o)n(e)ke n**, österreichisches Tropenmaß = Vaantje.

**Moor n**, kleines östliches Uferm. (700 Q. Röll) = 0.414 746 7 qm.

**Mörchen († ~in)**, würtzische Silber-Schm. um 1525 =  $\frac{1}{6}$  Bl. =  $\frac{1}{288}$  Goldfl. = 0.0233 M.

**Morgen, Feld, Wald, a. Wasserflächen-maß, j.B.:** a

Baden (400 Q.R.) . . . . . = 36.000

Bayern (aus Tagwerk oder Bauhert; 400 Q.R.) = 34.072 12

Brandenburg, ehm.: a) großer (~ =  $\frac{2}{3}$  kleine ~) = 56.733 34

    b) kleiner ~, wie in Preußen (j. weiter unten).

Frankfurt a. M.: a) (Felds.) (160 Q.R.) . . . . . = 20.250 90

    b) Walds. (160 Q. Wald-M.) . . . . . = 32.555 10

Hamburg: ~ (Landes) oder ~ Marschland (600

    Marsch-Q.R.) . . . . . = 96.577 00

Hannover: (Kalenberger) ~ (120 Q.R.) . . . . . = 26.210 09

Holland. ~ am Niederrhein ic. (600 Amster-

  damer Q.R.) . . . . . = 81.286 595 88

Preußen (180 Q.R.) . . . . . = 25.532 253 559

Sachsen:  $\frac{1}{2}$  Ader (= 150 Q.R.) . . . . . = 27.671 15

Württemberg: (384 Q.R.) . . . . . = 31.517 45

**Most-Yhrn f**, j. unter Yhrn, b.

**Mött(e) n** (Trocken- und Flüssigkeits-maß) prov. = Müdd(e), Mut(h), Mütte; in Marburg (4 Meisten Getreide) = 1.033 hl.

**mt abbr.** = Metertonne. — **Mud n** = Muid.

**Müdd m**, j. unter Muid; vgl. aus Müdd, Mut(h), Mutt, Mütte.

**Müdd, Getreidem.** in Basel (vor 1840) =  $\frac{1}{8}$  Saf = 4 Rüpfli = 16.18 l. — vgl. Mött(e), Muid, Mut(h), Mutt, Mütte.

**Mühlenköpfchen, hanß. Getreidem.** ( $\frac{1}{4}$  Melle) = 1.946 978 44 l.

**Muld [lt. modius] m** oder **Mütt m**, **Trocken- bzw. Flüssigkeits-maß**: I. Augsburg ( $\frac{1}{2}$  Se(t)j =  $\frac{1}{10}$  Fuder Wein = 48 Maß) = 56.505 00 l. — II. Schweiß (aus Müddfel): a) seit 1852, vielfach schon seit 1838/40, Flüssigkeitsmaß (aus „Sau'm“, „Öhm“ genannt = 4 Eimer = 100 Maß) = 1.5 hl; b) vor 1852 bzw. 1838/40 mit Getreidemaß (aus „Saf“) genannt (außer in Basel, Freiburg, Genf, Luzern, Neuenburg und Tiefen; vgl. Sack, A), mit zu 4 Vierteln), in den betr. Kantonen verschieden:

    Appenzell: Mütt ob. Sack Getr. (4 Viertel) = 91.366 00 l

    Basel: Müdd Getr. ( $\frac{1}{4}$  Saf = 4 Rüpfli) = 16.166 66 l

    Bern: Mütt oder Sack Getreide (12 Maß) = 1.681 32 hl

    Glarus: Mütt oder Sack Getr. (4 Viertel) = 82.122 00 l

    Luzern: Mütt oder ~ Getreide (8 Saf) . . . . . = 13.500 00 hl

    Neuenburg (~ ob. Müdd): 1. Tropenmaß:

        a) Getreide außer Hafer (= 3 Saf) . . . . . = 3.656 24 hl

        b) Hafer (= 3 Saf) . . . . . = 3.808 58 hl

        2. Flüssigkeitsm. (= Führling) . . . . . = 3.656 24 hl

St. Gallen: Mütt ob. Sack Getr. (4 Viertel) = 76.100 00 l

    Schaffhausen: Mütt oder Sack Getreide ( $\frac{1}{2}$  Maß = 4 Viertel) . . . . . = 90.401 50 l

    Zürich: (Moggio Getreide = 8 Staje) . . . . . = 1.333 78 hl

    im Orte Lugano . . . . . = 1.535 10 hl

    Zug: Mütt ob. Sack Getreide (16 Bierling) = 89.790 00 l

    Büriach: Mütt oder Sack Getr. (16 Bierling) = 82.122 00 l

    Siehe auch Mütt(e), Müdd(e), Mut(h), Mutt, Mütte.

**Müllerma(s)sel n**, ößter. Getreidem. ( $\frac{1}{10}$  Mecken) = 3.842 928 l.

**Münzgewicht**, j. unter Gold- und Silbergewicht.

**Münzgroschen m**, ehm. (Berlin, Ufermark ic.) Name des ge-

ringeren gGr. im 7-8-jähr. Kriege (j. Ephravmit, b 2, u. Groschen, D. e.) später bei Unrechnungen (7 ~ = 4 gGr.) = 0.071 59 M.

**Mut(h): a) f**, bayr. Raltn. (= 4 Schäffel) = 8.894 3 hl; b) m,

ößter. Getreide- u. Mehlm.: 1. beim Getreide (= 30 Mecken) = 18.446 055 hl; 2. beim Mehl (= 31 Strich an Gewicht; siehe Strich, b und d); c) m, Tiroler Ölmüh in Bozen, an Gewicht (= 114 alte Nürnberger Pfund) = 58.123 457 17 kg. — Siehe auch Mütt(e), Müdd(e), Muid, Mütte.

**Mutt m, f, n, prov.** = Mut(h), Müdd(e), Mütt.

**Mütt m**, schweizerisches Trocken- bzw. Flüssigkeitsm., j. unter Muid.

— vgl. aus Mütt(e), Müdd(e), Mut(h), Mutt, Mütte.

**Mütte f**, Getreidem. in Waldeck = 4 Scheffel; örtlich verschieden, um Wulzen: a) = 2.050 64 hl, b) für Hafer = 2.265 52 hl. — vgl. aus Mött(e), Müdd(e), Muid, Mut(h), Mutt, Mütte.

**Myria...** (abbr. M...) in Bißn = 10 000 (j. j.B. Myriameter).

**Myriagramm ~ (abbr. Mg)** = 10 000 g (= 10 kg).

**Myrialiter ~ (abbr. Ml)** = 10 000 l (= 100 hl).

**Myriameter (abbr. Mm)** = 10 000 m (= 10 km, das öster-reichische Wegemaß seit 1876).

**Myriar n (abbr. Ma)**, Flächen- und Feld-maß = 10 000 a = 100 ha = 1 qkm.

**Myriaster m, Holzmaß** = 10 000 Stör oder cbm (= 10 cbDm =  $\frac{1}{100}$  000 cbkm).

**Napf, Getreidemaß**: a) in Reuß-Greiz ( $\frac{1}{10}$  Scheffel) = 9.807 1;

    b) in Eger ( $\frac{1}{10}$  Fahr): 1. = 9.336 225 1, 2. für Hafer = 9.025 1.

**Nautische Meile** (Seemeile, j. ds) = 1.865 [ $\frac{1}{107}$ ] km.

**Neige, tiblän. Zählm** bei Stab und Faßholz = 20 Stück.

**Neu-Buch, Papiermaß**, j. Ballen, a II.

**Neugroschen (abbr. Ngr.), j. unter Groschen, G.**

**Neukreuzer (abbr. Nkr.), anfänglich Name des neuen ößter. xr im 45-f. Fuß (1857-1894), Kupferm. =  $\frac{1}{100}$  fl = 0.02 M (j. Kreuzer, h, I B).**

**Neulat: a)** 1858 bis 1872 in Braunschweig, Bremen, Hamburg, Hannover, Oldenburg, Schamburg-Lippe, 1861 bis 1872 in Schleswig-Holstein und Lübeck =  $\frac{1}{10}$  des Pfundes von 500 g = 50 g, vgl. Zehntelpfund; — b) ~ im Deutschen Reich seit 1872 =  $\frac{1}{10}$  fl =  $\frac{1}{100}$  kg = 10 g (= 1 Dg).

**Neu-Ries, Papierm.**, j. unter Ballen, a, II.

**Neu-Scheffel, j. Scheffel, A (j. „Deutschs Reich“ dort).**

**Neu-Schock, RM, j. Schock, D II, a 1.**

**Neu-Thaler: a) (euer neu) = Laubthalter; b) ehm. Schweizer Silberm. = 4 alte „Schweizer Franken“ (vgl. Franken, D): j. unter Thaler, B, a und b.**

**Neu-Zoll** = Centimeter.

**Ngr. abbr.** = Neugroschen. — **Nkr. abbr.** = Neukreuzer.

**NN abbr.** = Normal-Null.

**Normal-Null** (abbr. NN) heißt der Ausgangspunkt für alle Höhenmessungen der deutschen Landes-Bermessung, der preuß.

Eisenbahn-, Kanal-, Straßen- und Wege-bauten ic.; er liegt mehr als 30 m unter der Erd-Oberfläche und wird deshalb

durch eine Marke über dem Erdboden bezeichnet. Gemäß dem Beschlüsse des Zentraldirektoriums der Bermessungen im preuß.

Staate vom 14. Dez. 1878 ist am Nordpfeiler der tel. Sternmarke zu Berlin eine solche Marke (der „Normal-Höhenpunkt“) für den geodätisch genau ermittelten ~Punkt hergestellt, und zwar 37 m über NN (d. h. über ~ oder über dem ~Punkt).

Werden werden die Höhenmessungen in Preußen ic. auf verschiedene Nullpunkte bezogen, besonders auf die Nullpunkte der Meeres-Pegel zu Amsterda'm, Hamburg, Stettin und Neufahrwasser (auf den letzteren Nullpunkt j.B. bei der preußischen Landesaufnahme). Der neue ~Punkt liegt 3.513 m über dem Nullpunkt des Pegels zu Neufahrwasser sowie einige 30 mm über dem Nullpunkt des Amsterdamer Pegels.

**Normal-Pferd, Normal-Pferdestärke**, j. Abteilung C, II 2, h und in Tabelle II unter Y (bei cheval-vapeur ic.).

**Nösel (n<sup>o</sup>, b<sup>o</sup>) (z<sup>+</sup> Nösel) n: A. Flüssigkeitsmaß, mst =**

1/2 Kanne über Schoppen: Liter

    Bayern (1/2 Schoppen oder Quartell) . . . . . = 0.133 029

    Hamburg u. Schleswig-Holstein (aus „Ösel“; 1/4 Kanne = 1/2 Quartier) . . . . . = 0.452 840

    Hannover (1/4 Kanne = 1/2 Quartier) . . . . . = 0.486 745

    Sachsen: a) 1/2 Dresdner Kanne . . . . . = 0.467 794

        b) Leipzig: 1/2 Schenktanne . . . . . = 0.602 000

    Sachsen-Altenburg (1/2 Kanne) . . . . . = 0.561 350

    Sachsen-Gotha (1/4 Kanne = 1/2 Maß) . . . . . = 0.454 750

    Schwarzburg-Rudolstadt (1/2 Maß) . . . . . = 0.467 794

**B. Getreidem.** in S.-Gotha (1/4 Maßchen) . . . . . = 0.454 750

**C. In Thüringen ehm. Feldmaß** (= 1 ~ Korn Aussaat) = 14.645 638 4 qm oder 0.146 456 a.

**Q abbr.** = Ohm <sup>2</sup>.

**Obolus** (L<sup>o</sup>) **m** (abbr. M), Apothekergewicht (=  $\frac{1}{2}$  Skrupel = 10 Gran), j. unter Apotheker- und Medizinalgewicht.

**Erstleder** **t** = Ampere (j. Abteilung C, IV, Nr. 9 b der Tabelle IV).

**Ohm** **1**, mst f (a, n) ~ Ohme (n m) f, Flüssigkeitsmaß für Wein, Bier ic., in Norddeutschland vielfach „Ahm“; j.B.:

    Baben ( $\frac{1}{10}$  Fuder = 10 Stühlen = 100 Maß) = 1.500 000

    Bayern ( $\frac{1}{10}$  Fuder = 2 Schenfeimer) . . . . . = 1.282 832

    Braunschweig (4 Anter) . . . . . = 1.498 944

    Bremen ( $\frac{1}{10}$  Fuder = 4 Anter): a) mst 45 Schüsschen = 1.449 648

        b) a. 44 Stühlen = 1.417 434

**Frankfurt a. M.: a) Wein**, ehemals auch für

    Branntwein (20 Bierling = 80 alte Maß) . . . . . = 1.434 107

    b) Branntwein (wie Hess.-Darmst.; 80 Maß) = 1.600 000



11. Seit 1738 als Reichsmünze:  
 a) Guter oder schwerer ~ im Sächs., in der  $\mathcal{M}$   
 Laufsz. u. im Mindischen ( $\frac{1}{288}$  Spezies- $\mathcal{M}$ ) = 0.017897  
 b) Leichter ~ ( $\frac{1}{960}$  Spezies- $\mathcal{M}$ ) . . . . . = 0.008556
12. Schwere re. ~ die Zeit, später auch als  $\mathcal{M}$ ,  
 mindestens =  $\frac{1}{288}$   $\mathcal{M}$ , nominell . . . . . = 0.010962  
 a) Württembergischer ~ ( $\frac{1}{212}$   $\mathcal{M}$ ), inn. Wert = 0.010440  
 b) 1. Osnabrüder ~ ( $\frac{1}{232}$   $\mathcal{M}$ ) . . . . . = 0.012528  
 2. Tiefenburger ~ ( $\frac{1}{222}$   $\mathcal{M}$ ) . . . . . = 0.011931  
 c) böhmischer Weiß-~ ( $\frac{1}{200}$   $\mathcal{M}$ ) . . . . . = 0.011690  
 d) Guter. ~ ( $\frac{1}{288}$   $\mathcal{M}$ ) in Ober- u. Niederjachsen:  
 a) im Preuß. Bancofuß . . . . . = 0.018703  
 b) im Leipziger oder Reichsfuß . . . . . = 0.012180  
 c) im hannöv. Kassenfuß . . . . . = 0.011745  
 d) im 20-fl.-Fuß (im Ober- und Nieder-  
 jachsenkreise auch als Münze) . . . . . = 0.010962  
 e) im alt. Preuß. Kurantfuß . . . . . = 0.010440  
 f) im 24-fl.-Fuß (= inn.W.) . . . . . = 0.009185
- e) Ferner: Dreiling, Fettmännchen, Fürier, Federmaus ob. Gröschel, Grot, Otri (B, II), ostfr. Örtlein(n), Syfert (I, sie) und manche andere örtliche, „~e“ ob. „schwere ~e“  
 genannte Münzen.
13. Leichtere ~e (d. Z. schon seit 1494), geringer als  $\frac{1}{288}$   $\mathcal{M}$ :  
 a) fränkischer ~ im fränkischer Kreise und in der Krobung:  $\mathcal{M}$   
 a) ( $\frac{1}{900}$   $\mathcal{M}$ ) = 0.010523  $\mathcal{M}$ , b) ( $\frac{1}{902}$   $\mathcal{M}$ ) = 0.010454  $\mathcal{M}$ ,  
 γ) ( $\frac{1}{908}$   $\mathcal{M}$ ) = 0.010317  $\mathcal{M}$  (inn.W.: 0.00877, 0.00871 bzw.  
 0.00860  $\mathcal{M}$ ).  $\mathcal{M}$
- b) Lütticher Örtlein(n) ( $\frac{1}{900}$   $\mathcal{M}$ ; inn.W. 0.012478  $\mathcal{M}$ ) = 0.013743
- c) Ulmer „schwerer ~“ u. barpr. sowie Regenbürger schwarzer oder schwerer ~ ( $\frac{1}{18}$   $\mathcal{M}$ ) . . . . . = 0.010022
- d) Münsterischer ~ = 2 fl. ( $\frac{1}{900}$   $\mathcal{M}$ ) . . . . . = 0.009396
- e) Nacher Buchen ( $\frac{1}{288}$   $\mathcal{M}$ ; inn.W. 0.00812  $\mathcal{M}$ ) = 0.009280
- f) „Leichter ~“ ob. Reichs-~ (in Augsburg, Bogen, Frankfurt, Heidelberg, München, Nürnberg, Prag, Regensburg, Ulm, Wien zc. ( $\frac{1}{900}$   $\mathcal{M}$ )) = 0.008770
- g) Brem. Schwarzer ( $\frac{1}{900}$   $\mathcal{M}$ ) . . . . .
- h) Schlesischer Denar ( $\frac{1}{900}$   $\mathcal{M}$ ) . . . . .
- i) Klevischer Deut ( $\frac{1}{480}$   $\mathcal{M}$ ; inn.W. 0.006264  $\mathcal{M}$ ) = 0.006577
- j) der lübische ~ ( $\frac{1}{12}$  fl.  $\frac{1}{576}$   $\mathcal{M}$ ) . . . . . = 0.005481
- k) Lüngischer ~ (Graffsch. Lingen) =  $\frac{1}{16}$  Schüber ( $\frac{1}{640}$   $\mathcal{M}$ ) . . . . . = 0.004933
- l) Bergisch-märkischer, märkischer u. geldrischer ~ ob. Denier =  $\frac{1}{12}$  Schüber ( $\frac{1}{240}$   $\mathcal{M}$ ) . . . . . = 0.004385
- m) Lüneburgischer Scherf ( $\frac{1}{768}$   $\mathcal{M}$ ) . . . . . = 0.004111
- n) Bergisch-märkischer = ~ ob. Sch.  $\mathcal{M}$  =  $\frac{1}{12}$  Schüber Sch.  $\mathcal{M}$  ( $\frac{1}{960}$   $\mathcal{M}$ ) . . . . . = 0.003758
- o) Lütticher ~ ( $\frac{1}{12}$  Schüber =  $\frac{1}{1280}$  Patagon). = 0.003436
14. e) Nur Rechnungsmünze sind folgende ~e:  
 14. a) ~ als  $\frac{1}{30}$  fl. =  $\frac{1}{240}$  Herrengiltspfund (I. ds) in Öster-  
 reich: um 1700 = 0.038976  $\mathcal{M}$ , um 1750 = 0.043848  $\mathcal{M}$ ,  
 um 1800 = 0.100850  $\mathcal{M}$ ;  
 b) „~ Banco“ in Hamburg und Schleswig-Holstein (ant. „~ Kurant“, I. unten d, 20 a) =  $\frac{1}{102}$  Mark Banco; bis 1873 = 0.0079  $\mathcal{M}$ , später bei Umrechnungen = 0.007813  $\mathcal{M}$ ;  
 c) in Ost- u. West-Preußen der ~ als  $\frac{1}{12}$  fl. =  $\frac{1}{18}$  kleiner oder preuß. Gr. =  $\frac{1}{54}$  Danziger fl. = 0.002185  $\mathcal{M}$ .
- d) Neuere Kupfer- bzw. Bronze-~e bis 1873/75:  
 15. (Guter) ~ =  $\frac{1}{12}$  Gr. (=  $\frac{1}{288}$   $\mathcal{M}$ ): bis Mitte 18. sa. = 0.010962  $\mathcal{M}$ , später allg. (in Preußen bis 1821, andernärts bis Mitte 19. sa.) = 0.010444  $\mathcal{M}$  (nom inelle Werte).  
 16. (Gewöhnlicher) ~ =  $\frac{1}{12}$  Gr. (=  $\frac{1}{960}$   $\mathcal{M}$ ) bis 1873/75, in Preußen seit 1821, in anderen Ländern später, = 0.008352  $\mathcal{M}$ .  
 17. ~ =  $\frac{1}{10}$  Neugroschen =  $\frac{1}{960}$   $\mathcal{M}$  (bis 1873/75) = 0.01  $\mathcal{M}$ : in Braunschweig seit 1857; Hannover 1858/67; Sachsen, S. Altenburg und Sachsen-Gotha seit 1840.  
 18. ~ =  $\frac{1}{9}$  Hessen-Albus =  $\frac{1}{288}$   $\mathcal{M}$ : gleichlich in Nieder-Hessen (Kassel) bis 1819 = 0.01044  $\mathcal{M}$ , bis 1841 = 0.01  $\mathcal{M}$ .  
 19. ~ =  $\frac{1}{4}$  xr =  $\frac{1}{240}$  fl: in Österreich 1753-1857 = 0.00877  $\mathcal{M}$ , in Süddeutschland (= 2 Heller) = 0.007308, seit 1837 = 0.007159, 1858 bis 1873/75 = 0.00714285  $\mathcal{M}$ .  
 20. ~ Kurant =  $\frac{1}{12}$  fl. =  $\frac{1}{102}$  Mark (Kurant), meist  $\mathcal{M}$ :  
 a) (=  $\frac{1}{102}$  Mark lübisch) = 0.006264  $\mathcal{M}$ : in Lübeck bis 1874/75; Mecklenburg 1763-1829; Hamburg im Klein-  
 verfahre bis 1873, in Holstein bis 1895, in Lauenburg bis 1849, in Schleswig-Holstein bis 1867, gestaffelt bis 1873 (ant. ~ Banco, I. oben c, b);  
 b) (=  $\frac{1}{102}$  mecklenb. Mark) in Mecklenburg: 1829-48 = 0.005481  $\mathcal{M}$ , 1848-73/75 = 0.0052083  $\mathcal{M}$ .  
 21. ~ =  $\frac{1}{8}$   $\mathcal{M}$ , 1848-73/75 = 0.010962  $\mathcal{M}$ : in Braunschweig zc. 1764-1817; im Fürstentum Pyrmont bis 1843.
22. ~ =  $\frac{1}{7}$   $\mathcal{M}$ , 1848-73/75 im Fürstentum Waldeck (ohne Pyrmont) bis 1831/43, f. Groschen, E, b, II; seit 18. sa. meist  $\mathcal{M}$ , durchschnittlich = 0.0121238  $\mathcal{M}$ .  
 23. ~ (= 2 fl.) =  $\frac{1}{6}$   $\mathcal{M}$ , 1848-73/75 in Lippe-Detmold: a) bis 1841 = 0.0141615  $\mathcal{M}$ , b) bis 1847 = 0.01392  $\mathcal{M}$ .  
 24. Bremischer und oldenburgischer ~ = Schwar (I. ds).  
 25. Seit 1873/75 im Deutschen Reich (=  $\frac{1}{10}$  Mark) = 0.01  $\mathcal{M}$ .  
 Siehe noch Andreas-~, (Orts-~ =) Örtje(n) I a (u. Örtlein, b).  

26. **Gewicht** (a., ~gewicht): I. ursprüngl. Handelsgw. (=  $\frac{1}{16}$  Lot =  $\frac{1}{512}$  fl), so in Wien bis 1876 = 1.093867 g, in Bern bis Ende 1839 (=  $\frac{1}{4}$  Quent over Quintlin) =  $\frac{1}{16}$  Lot = 1.0158739 g; siehe a. Örtchen, b;  
 II. Gold- und Silber-Gw. (=  $\frac{1}{256}$  Mark), f. Mark, A, a, a und b; b a; c, I a und II; e, I und II.

**Pfenniggewicht** = Pfennig, B; f. aus Örtchen, b.  
 Pfennig, ehm. amtlich (sonst t) = Pfennig.  
**Pferdekraft ob. Pferdestärke** (abbr. P.-K. ob. P.-S., PK ob. PS, österr. auch H.-P. [= horse-power], f. Abteilung C, II, 2 h  $\beta$  sowie in der Tabelle II unter γ, und vgl. cheval-vapeur und horse-power ebendaefest).

**Pferdekraft-Stunde** (abbr. P.-K.-Stunde, PS-Stunde), siehe Abteilung C, II, 2, Tabelle II unter γ.

**Pferdelast**, **Gewicht**: a) Hannover (1200 fl) = 561.2532 kg;  
 b) Oldenburg bis 1858 (12 Ctr. = 1320 fl) = 617.3772 kg.  
**Pferdestärke**, f. Pferdekraft.  
**Pfg. abbr.** = Pfennig.  
**Pfiss**, Preßburger Flüssigkeitsm. (=  $\frac{1}{2}$  Seidel) = 0.211473 l (= Rimpel).  

**Pflug**, Feldm. in Schleswig-Holstein (so viel Land, wie in der Betriebszeit mit 1 Pfluge bearbeitet werden kann), örtlich verschieden (= ca. 1 kleine Hufe) = 50 bis 60 a.

**Pfund**: [lt. *pound (libra)*; das röm. fl von 12 Unzen f. unter As] (abbr. fl = *libra*) **A. Gewicht**: I. Handelspfund (früher = [16 Unzen =] 32 Lot, in neuerer Zeit meist = 30 Lot), das ~ von 500 g seit 1858 auch als Zoll(vereins)pfund (vgl. Centner, A, u. Zollpfund), fl.:

Baden (bis 1872): a) = 10 Beinhling zu 10 Gramm  
 Gentaas zu 10 Defas zu 10 fl. . . . .  
 b) im Verkehr = 2 Mark zu 2 Bierling zu 4 Unzen zu 2 Lot zc. (f. Mark, A, e, II) . . . . .  
 c) Zoll u. fl = 30 Lot zc. (wie Preußen) . . . . .  
 Bayern (bis 1872): a) = 32 Lot zu 4 Quentchen = 560  
 b) Zoll u. fl = 30 Lot zc. (wie Preußen) . . . . .  
 c) fl seit 1851 = 32 Lot . . . . .  
 d) in der Rheinpfalz fl das frz. fl . . . . . = 500  
 (fl, fl u. Zoll wie im übrigen Bayern.)  
 Bremen: a) bis 1858 = 32 Lot zu 4 Quentchen = 498.5  
 b) 1858-72 = 10 Neulot (von je 50 g) zu 10 Quint . . . . .  
 c) 1858-72 = 10 Neulot (von je 50 g) zu 500  
 D. Reich: 1/2 kg (= zu 50 Neulot) . . . . . = 500  
 Frankfurt a. M.: a) bis 1837: 1. Leichtes ~ (32 Lot) = 467.914  
 2. Schweres ~ ( $\frac{1}{2}$  =  $\frac{1}{4}$  fl.) . . . . . = 505.347  
 b) 1837-58: 1. Leichtes ~ (32 Lot) . . . . . = 467.711  
 2. Schweres ~ ( $\frac{1}{2}$  =  $\frac{1}{4}$  fl.) . . . . . = 505.128  
 c) seit 1858 (= 32 Lot zu 4 Quint ob. Quent) = 500  
 Hamburg: a) bis 1858 (32 Lot zu 4 Quentchen) = 484.60945  
 b) 1858-72 (= 10 Neulot [von je 50 g] zu 10 Quint) . . . . . = 500  
 Hessen-Kassel (bis 1861): a) Schwerengewicht für Großhandel (32 Lot zu 4 Quentchen) . . . . . = 484.2425  
 b) Leichtengewicht für Kleinhandel (30 Lot, wie Preußen) . . . . . = 467.812  
 c) fl, Zoll und Steuer . . . . . = 500.000  
 Köln (ehm.) fl = 2 Mark zc. (f. Mark, A, a) . . . . . = 467.6246  
 Lübeck: a) bis 1861: das lübische ~ (= 32 Lot zu 4 Quentchen) . . . . . = 484.708  
 b) 1861-72 (= 10 Beinhel ob. Neulot [von je 50 g] zu 10 Hunderstelen ob. Quint ob. Quent) . . . . . = 500  
 Nürnberg (ehm.) ~ = 2 Mark zu 32 Lot zu 4 Quentchen (= 10.608 holländische fl) . . . . . = 509.55488746  
 Österreich: a) bis 1876: Wiener ~ = 32 Lot zu 4 Quentchen zu 4 Schuhzettel ob. Pfennig) = 560.06  
 Schuhzadengewicht (= 28 Lot) . . . . . = 490.0526  
 Siehe a. ~ als „Schiffsschacht“ (unt. Schiffspfund).  
 b) seit 1876 (=  $\frac{1}{2}$  kg) . . . . . = 500  
 Preußen: a) bis 1858 (32 Lot zu 4 Quentchen) = 467.711  
 b) 1858-72 (= 30 Lot zu 10 Quentchen zu 10 Bent zu 10 Korn) . . . . . = 500  
 Sachsen: A. Dresden-~: a) vor 1858 „Leipziger“ oder Kramer-~ (= 30 Lot zu 10 Quent), durchschnittlich . . . . . = 467  
 (eigentl. das alte Leipziger ~, f. im folgenden);  
 b) 1858-72 (= 30 Lot zc. wie Preußen) . . . . . = 500

B. Leipziger $\text{z}$ : a) ältes Leipziger $\text{z}$ bis Mai 1837 (= 32 Lot zu 4 Quentchen) . . . . .	Gramm = 467.214
b) 1837-58 (= 32 Lot zu 4 Quentchen) . . . . .	= 467.624
c) 1858-72 (30 Lot $\text{z}$ wie Preußen) . . . . .	= 500
Schweiz: a) seit 1853 allg. (in Neuenburg seit 1858, in Aargau, Basel, Bern, Freiburg, Glarus, St. Gallen, Schaffhausen, Schwyz, Solothurn, Thurgau, Zug und Zürich seit 1840, in Luzern seit 1838) das $\text{M}$ von 500 g:	
a) im Verlehr in 16 Unzen zu 2 Lot (= 32 Lot) zu 4 Quentchen geteilt. . . . .	= 500
b) $\text{z}$ u. $\text{S}$ in Gramm geteilt . . . . .	
b) vorher war das $\text{M}$ in den einzelnen Kantons verschieden. Siehe ferner Liosfund, Pfundscherw und Schiffspfund.	
II. Apotheker- und Medizinalpfund, f. unt. Apotheker- &c. Gewicht.	
III. $\text{z}$ als Gold-, Silber- und Münzgew. = 2 Mark; gewöhnlich als solches Gewicht die Mark, f. Mark, A.	
B. Geld ( $\text{z}$ gewogenes Metall als älteste Münzrechnung; 1 $\text{z}$ Silber wurde zu 20 fl. gerechnet), bis in den Anfang des 19. J. noch als RM.:	
Bayern: a) $\text{z}$ Heller (schwarzer Münze) = 8 schwärze fl. = 480 schwärze Heller . . . . .	$\text{M}$ = 2.004 48
b) in Regensburg außerdem: Regensburger schwärze Münze = 41 schwärze fl. zu 30 $\text{z}$ = 10.272 94	
Hamburg: $\text{z}$ flämisch = 20 fl. zu 12 $\text{z}$ flämisch:	
a) nach dem Hamburger Bancofuß . . . . .	= 11.428 23
b) nach dem lübischen Kurantfuß . . . . .	= 9.285 44
Österreich, f. Herrengeitspfund.	
Preußen (seit 1765): $\text{z}$ (preußisch) Banco, Libre Banco oder Banco $\text{z}$ (= 24 g Gr. zu 12 $\text{z}$ Banco). . . . .	= 3.946 31
Württemberg bzw. Ulm: $\text{z}$ Heller = 20 fl. zu 12 $\text{z}$ = 1.002 24	
C. Höhlnmaß (ursprünglich Gewichts- $\text{z}$ ): $\text{z}$ Öl in Gotha = 0.5 l. — Siehe auch Pfundmaß(a)ss.	
D. Feldmaß für Weingärten in Ungarn: a) (in Preßburg $\text{z}$ ) = 80 Wiener Q.-Klaster = 2.877 a; b) in Ödenburg = 75 bis 80 Q.-Klaster = 2.797 bis 2.877 a.	
Pfund Heller, f. unter Pfund, B (bei Bayern und Württemberg).	
Pfundmaß(a)ss, n, Bremer $\text{Öl}$ = 0.551 52 l. — vgl. Pfund, C.	
Pfundscherw (f. n, Frachtmittel): a) Bremen bis 1858:	
a) (= 3 Gr. zu 100 $\text{M}$ ) = 149.55 kg; b) als Schiffspfund (22 Liebfund zu 14 $\text{M}$ ) = 153.535 kg; — b) Hannover bis 1835 (3 Gr. zu 112 $\text{M}$ ) = 164.51786 kg; — c) Oldenburg bis 1835 (3 Gr. zu 100 $\text{M}$ ) = 144.1719 kg; — d) Bielefeld (320 $\text{M}$ ) = 156.6832 kg.	
$\text{f. abbr.}$ = Farad.	
Pint $n$ = Pinte(in pl.).	
Pinta (pl. $\text{z}$ ), Weinm. im Kanton Tessin bis 1852 ( $1/30$ Längel) = 1.506 43 l.	
Pinte f: a) böhmisches Getreidem. ( $1/3$ Metzen = $1/48$ Strich) = 1.945 042 71 l; b) böhm. Flüssigkeitsm. (4 Seidel) = 1.910 1; a) n. b) im pl. Pint(en); c) pl. von Pinta (f. $\text{z}$ ).	
Pipe, Ölgewicht: Hamburg bis 1858 (820 $\text{M}$ ) = 397.379 749 kg; Lübeck (bis 1860) = 820 $\text{M}$ netto = 397.460 56 kg.	
Pistole (ob. f. Louisd'or, f. Louisd'or, b), deutsche Goldmünze (goldenes $5/8$ -Stück), vielfach nach dem Landesherrn benannt, f. B. Aleriusd'or, Augustd'or, Friedrichd'or etc. . . . .	$\text{M}$
Anhalt-Bernburg (bis 1872) . . . . .	= 16.329 2
Baden (Ludwigd'or von 1828) . . . . .	= 14.423 5
Braunschweig: Karld'or 1764-1834 . . . . .	= 16.764 5
Wilhelmd'or 1834-57 . . . . .	= 16.620 6
Hannover: a) bessere $\text{z}$ von 1758, 1768, 1803 . . . . .	= 16.893 5
b) geringere $\text{z}$ von 1813-15 . . . . .	= 16.620 2
c) Georgd'or bis 1833 . . . . .	= 16.829 2
d) seit 1834: Georgd'or, Wilhelmd'or und Ernst-Augustd'or . . . . .	= 16.620 6
Hessen-Kassel: a) vor 1800 . . . . .	= 16.897 6
b) Wilhelmd'or 1800-1840 . . . . .	= 16.716 7
c) Friedrichd'or u. Friedr.-Wilh.-d'or 1841-72 . . . . .	= 16.829 2
Medlenburg-Schwerin: Friedrich-Franzd'or 1785 bis 1837 und Pauld'or 1837-1842 . . . . .	= 16.644 3
Medlenburg-Strelitz bis 1872 . . . . .	= 16.829 2
Österreichische Niederlande, ehm. Souveraind'or: a) ältere Ausmünzung . . . . .	= 14.299 4
b) spätere Ausmünzung . . . . .	= 14.224 0
Oldenburg 1846-1872 . . . . .	= 16.620 6
Preußen (f. Friedrichd'or u. Friedrich-Wilhelm-d'or), bis 1857 gelegentlich (seit 1832 beim Wechseln = $5^{2/3}$ $\text{z}$ = 17 $\text{M}$ ). . . . .	= 16.829 8
Sachsen: a) Augustd'or in Kurtr.-Sachs.: $\text{z}$ anfangs . . . . .	= 16.764 5
b) seit 1772 . . . . .	= 16.829 2
c) Kriegs- u. Mittel-Augustd'or, f. Augustd'or, c und d. . . . .	
b) Antond'or und Augustd'or im Königreich Sachsen (1807-1857) . . . . .	$\text{M}$ = 16.829 2
Schaumburg-Lippe: Georg-Wilhelmd'or . . . . .	= 16.601 0
Schweiz (a. „Dublone“) f. Dublone, II.	
Westfalen (Königreich 1808-1814): Hieronymus-d'or oder Béromé-d'or . . . . .	= 16.764 5
Württemberg: Friedrichd'or oder Karolin. . . . .	= 19.059 5
PK oder P.-K. abbr. = Pferdekraft, Pferdestärke.	
Plank (pl. z. en, nach Zahlen $\text{z}$ m, lübisches Flüssigkeitsmaß ( $1/2$ Quartier = 2 Drt) = 0.454 69 l.	
Plappert f = Blasfer(t), Ploop (prov. Schlesw.) = Hufe.	
Policeimeile in Oldenburg und Sachsen, f. unter Meile, b.	
Polturak (pl. z. en, m, österreich. M. bis 1858 ( $1/40$ fl = $1^{1/2}$ xr = 6 $\text{z}$ = 12 $\text{d}$ ) = 0.052 6 $\text{M}$ ).	
Portugaleser, mit Portugalöser (ursprünglich hanfische Bezeichnung der portugies. Peça ob. halben Dobra = 36.634 $\text{M}$ ): a) hamburgische goldene Den <sup>t</sup> und Schäumünze seit 1623 (bei Errichtung des Admiraltäts, daher a. Admiraltäts- $\text{z}$ ) von Zeit zu Zeit geprägt = 10 Dukaten = 95.354 $\text{M}$ (halbe u. Viertel- $\text{z}$ nach Berthäns); f. a. Bankportugalöser. — b) F in Hamburg und Lübeck — jede größere Goldmünze.	
Postmeile $\text{z}$ : a) in den meisten Ländern die betr. Meile; b) in Hannover, Lippe-Detmold, Oldenburg, Österreich, Preußen und Sachsen f. unter Meile, b.	
Poststunde, bayerisches Wegemaß bis 1846 = 12.703 Fuß = 3.707 484 9 km.	
Pot (pö) m, Schweizer Höhln, f. unter Pott, b II.	
Pott m, Hohlmaß: a) Schachtmaß in Hamburg und Schleswig-Holstein = 4 Schachtwert: I. ( $16 \times 16 \times 4'$ ) = 1024 Kubifuß = 24.098 611 2 cbm, II. meist zu 1000 Kubifuß gerechnet = 23.533 8 cbm. — b) Flüssigkeitsmaß: I. Mecklenburg ( $1/2$ Ranne) = 0.069 735 1, II. Schweiz (auch „Pott“): a) seit 1852 = 1.51; b) früher in Neuenburg = 1.904 1; c) früher in Genf ( $1/2$ Quartier) = 1.125 1. — c) Getreidemaß in Neuenburg (bis 1852) = 1.904 1. . . . .	
Poundal (poun-d'l), kinetische Maßeinheit in England, f. Abtlg. C, Prähenthaler, turfäch. doppelter Spezies- $\text{z}$ = 8.418 $\text{M}$ .	
Praschlet-Yhrn f, altes Bojer Flüssigkeitsmaß in Tirol = 95.316 813 93 l.	
Priesterhufe, f. Hufe, A, f, 2, $\beta$ .	
Prime: a) Längenmaß (= $1/10$ Lachterzoll $\text{z}$ = 10 Sekunden), f. Lachter, a; b) Luzerner Flüssigkeitsmaß bis 1838 (= $1/10$ Schoppen) = 0.043 203 5 l.	
Prine $\text{z}$ f, corr. = Prime, a.	
Probiertgewicht: a) ideelles Gr. mit beliebiger Einheit, $\text{z}$ zur Erz-Untersuchung, zB. Probier-Centner; b) engl. (mint. u. bei Gold- u. Silberwaren), f. Gold- u. Silber- & c. Gewicht, und vgl. Lot, b, Mark A und Troygewicht.	
PS oder P.-S. abbr. = Pferdestärke, Pferdekraft.	
Punkt, Längemaß: a) in Österreich. ( $1/12$ Liniie = 12 Quentchen = $1/144$ Wiener Zoll) = 0.182 929 574 mm; b) ehm. Pariser: a) ( $1/12$ Liniie = $1/14$ Zoll = $1/128$ Fuß) = 0.187 985 764 mm; b) geom. ( $1/12$ Liniie = $1/100$ Zoll = $1/120$ Fuß) = 0.270 0995 mm.	
Pütt, hamburg. $\text{z}$ , Schachtmaß = Pott, a.	
q... abbr. = Quadrat..., zB. qm = Quadratmeter.	
Q... abbr. = Quadrat..., zB. Q.-Fuß = Quadratfuß.	
Qem abbr. = Quadratcentimeter. — qdm abbr. = Quadrat-dekameter. — qdm abbr. = Quadratdecimeter. — qhm abbr. = Quadrat-Hektometer. — qkm abbr. = Quadrat-kilometer. — qm abbr. = Quadratmeter. — Q.-M. abbr. = Quadratmeile. — qmm abbr. = Quadratmillimeter. — Q.-R. abbr. = Quadratrute.	
Quadrat'm: a) Bogen- u. Winkelmaß ( $1/4$ des Kreis-Umfanges): I. = 90 Grad zu 60 Minuten $\text{z}$ ; II. $\beta$ . $\beta$ . der 1. f. Revolutions in Frankreich = 100 Grad zu 100 Minuten $\text{z}$ ; (i. Bogen- u. Winkelmaß(a)ss); — b) engl.: I. geogr. = Erdmeridian- $\text{z}$ (dessen Länge nach BESSEL = 10 000 856 m, sodaß also 1 Meter nicht 1 Bahnmillimeter, sondern nur 0.000 000 099 991 44 oder 9.999 144 $\times 10^{-8}$ des Erdmeridian-Quadranten ist); II. elect. Maßeinheit der Induktionsstärke (= $10^9$ C) = Henry, f. Abteilung C, IV, 7 a und Tabelle IV Nr. 18.	
Quadrat... (abbr. ehm. $\square$ , jetzt Q..., im metrischen System q..., ob..., $\square$ , zB. qm ob. $\text{m}^2$ = Quadratmeter). — NB. Die älteren Quadratmaße: $\text{z}$ Elle, $\text{z}$ Fuß, $\text{z}$ Klaster, $\text{z}$ Linie, $\text{z}$ Meile, $\text{z}$ Rute, $\text{z}$ Zoll, die östlich e-e Umlaute von Verschiedenheiten aufweisen, sind in qm, qkm, qem $\text{z}$ umzurechnen nach den bei den einfachen Längengrößen (Elle, Fuß $\text{z}$ $\text{z}$ ) gemachten Angaben. Im folgenden sind nur die wichtigsten älteren $\text{z}$ -maße in metrische Größen umgerechnet. Siehe auch Quadratmaß(a)ss.	
Quadratcentimeter (abbr. qcm ob. $\text{cm}^2$ , im CGS-System C <sup>2</sup> ) = $1/100$ qdm = $1/10000$ qm $\text{z}$ = 100 qmm.	
Quadratdecimeter (abbr. qdm ob. $\text{dm}^2$ ) = $1/100$ qm = 100 qcm $\text{z}$ .	
Quadratdekameter (abbr. qdm ob. $\text{Dm}^2$ ) = 100 qm = 1 a.	



1850/52 Kupferm. ( $\frac{1}{10}$  Batzen =  $\frac{1}{100}$  Schweizer Franken, f. Franken, B, C, D), durchschnittlich = 0.0115 bis 0.012 M.; g. Z. in 2 H. geteilt, in Schwyz (=  $\frac{1}{3}$  fl.) in 2 Angster; — e) seit 1850/52 Bronzem. (= Centime) =  $\frac{1}{100}$  neuer (frz.) Franken = 0.0081 M. (die d., 10- u. 20- $\text{Stüde}$  sind Silber-SchM.).

Rappenheller =  $\frac{1}{2}$  Rappen (f. Rappen, bis d.).

Rappennünze = nach Rappen berechnete Münze (Rappen, Rappenheller, pfennig, schilling, thaler u. vierer, b.).

Rappennpfennig = Rappenheller, b. seit 1551 (= 0.0283 M., f. Pfennig A, II a, 7 j.).

Rappenschilling, Schweizer Silber-SchM. = 4 Rappen (f. ds.), in Schwyz = 3 Rappen (f. ob., d.).

Rappenthaler, ehm. Schweizer Silbermünze, später RM. = 17 Batzen = 170 Rappen, durchschnittlich = 2 M.

Rappenvierer, Schweizer Kupferm. vor 1850 ( $\frac{1}{75}$  süddeutscher fl.) = 4 Rappenheller (= 2 Rappen, f. ds.).

Rauhgewicht = Schrot.

Raumfuss, ehm. forstl. = Kubikfuss (fl.) = vgl. Raummeter.

Raummeter  $\oplus$  (abbr. rm), f. Abteilung A, a, III, NB.

Reale oder Riale ( $\text{z}^{\text{u}}$ ) m [portug.], Münze in Deutsch-Ostafrika, f. unter Rupie, II.

Reek n, Längenn. beim Verkauf von Bindfaden, Schnur, Tauenleinen, dünnen Seil z. = Maß der ausgezogenen Arme (vgl. Faden und Klafter) = ca. 1.50 bis 1.80 m.

Reek n, preußisches Längennmaß für Leinwand = 16 Ellen = 10.671019 m (meist rund =  $10\frac{2}{3}$  m).

Regensburger: a)  $\text{z}^{\text{u}}$  als RM. in Regensburg und Bayern bis Ende 18. sa. (= 5 schwärze fl. =  $\frac{1}{128}$  fl.) = 0.025056 M.;

b)  $\text{z}^{\text{u}}$  Pfennig, f. Pfennig, A, II b, 18 f.; c)  $\text{z}^{\text{u}}$  schwärze Münze, f. Pfund, B (unter Bayern, b.).

Registertonnen  $\text{z}$  [engl. register ton], englisches, a. in Deutschland und Österreich übliches Raummmaß für die Schiffswermessung = 100 cubic feet = 2.8315319 cbm.

Reichsalbus, f. Albus, e.

Reichsgroschen, f. Groschen, C, b 4.

Reichsgulden: a) f. Gulden, B, I b und II a, b und d; b) engl. der Konventionsfl. seit 1753 (im 20-fl.-fl.) = 2.105 M.

Reichsort, f. Ort, B, I b.

Reichsthaler (abbr.  $\text{z}^{\text{u}}$ ), f. unter Thaler A, d, e, h, i, o, p, s, t 20.

Reisestunde, älteres deutsches Wegemaß ( $\frac{1}{10}$  Äquatorialgrad =  $\frac{1}{4}$  geographische Meile) = 3.710 212 s km. — vgl. Stunde, c.

Reiss m, nassauisches Dachstiefermaß (= 10 Werftfuß) = 2 halbe  $\text{z}^{\text{u}}$  = 4 Viertel- $\text{z}^{\text{u}}$  = 3 m. (nach 1837 = 9.6029 M.)

Rheingold-Dukat(en), badische Goldm.: bis 1837 = 9.541 M.,

Rheinischer Gulden: a) rheinischer Goldgulden, f. Goldgulden, d; b) rheinischer Silbergulden, f. Gulden, B, II, e; c) weit. der in 60 xr geteilte fl ohne Rücksicht auf den Wert.

Rheinländische Fuss [quer] im Distrikt Rijnland (Hauptstadt Leiden) der niederländ. Provinz Südholland, Längenn. (12 Boll zu 12 Linien oder zu 4 Strich) = preußischer Fuß = 31.385351 2 cm (f. unter Fuss, b.). — Riale m = Reale.

Richtpfennig [teilen], deutsches Gold-, Silber-, Münz- u. Probiergewicht =  $\frac{1}{1000}$  Mark (f. Mark, A, a, z; b, I, z; c, I z und II; f. auf Richtteil).

Richtteil, badisches Gold- u. Silber-, Münz- u. Probiergew. (=  $\frac{1}{1000}$  Mark) u. Handelsgw. (=  $\frac{1}{100}$  fl.) f. Mark, A, e I u. II.

Riegel, ostniedersächsisches Kohlenn. ( $\frac{1}{2}$  fl. hannö. Kubikfuß) = 0.0623 cbm = 62.3 l. (20 Buch- $\text{z}^{\text{u}}$ , f. Ballen, A.)

Riem, bremisches Bähnmaß für Papierpapier = 2 Ries (zu je 12 Riem(fuss), Flächenmaß = 10 Riem, 12 Quadratfuß (10 Riem(fuss) lang und 1 Riem(fuss) breit) =  $\frac{1}{10}$  Riem,  $\frac{1}{12}$  Quadratfuß  $\text{z}^{\text{u}}$ , f. unter Quadratma(ss), b.

Riem(en)rute, Flächenmaß = 10 Riem, 12 Quadratfuß (10 Riem(fuss) lang und 1 Riem(fuss) breit) =  $\frac{1}{10}$  Riem,  $\frac{1}{12}$  Quadratrute  $\text{z}^{\text{u}}$ , f. unter Quadratma(ss), b.

Ries, Papier-Bähn, f. Ballen, A, I u. II.

Rimpel, Breßburger Flüssigkeitsm. (=  $\frac{1}{2}$  Seidel) = 0.211473 l (= Pfiss).

Ring, Bähn, für Klapp-, Stab- und Fäthholz = 240 Stüde (in Danzig für Klappholz = 2 kleine Hundert zu 2 Schöf, in Hamburg = 240 Stäbe, in Livland für Stab- u. Fäthholz =  $\frac{1}{2}$  Großtausend = 2 Großhundert); vgl. Grosstausend.

Riste (ndl. Riss) f, f. unter Strähn, a.

Ritterhufe, f. unter Hufe, B.

rm  $\oplus$  abbr. = Raummeter. (Rupie II.)

Robo ( $\text{z}^{\text{u}}$ ) [arab.] m, Silber-Münze in Deutsch-Ostafrika, f. unter

Roggenglast, Schiffsflasche: a) in Hannover (4000 frühere fl.):

1. bis 1835 = 1958.54 kg; 2. 1835 bis 1858 = 1870.844 kg;

b) Mecklenburg-Schwerin bis 1858 (6000 fl.) = 2908.248 kg;

c) Oldenburg bis 1858 (40 Ctr = 4400 fl.) = 2057.924 kg.

Role, Bähnmaß: a) für Stückentleber = 6 Felle; b) für Pergament [engl. roll] (= 5 Dukten) = 60 Stüde Felle; c) für

Stadt- und Rundfische (= 6 Band) = 180 Stüde.

Roof m, österr.isches Garnmaß, f. unter Garnma(ss), A, I b, 3  $\beta$ .

Rummel, Bähn, im Hyacinthenhandel = 100 Stüde.

Rupie ( $\text{z}^{\text{u}}$ ) f [indisch rup(a)ijā (= „silberne [Münze]“) oder rupiā, woher englisches rupee (ru-pi<sup>e</sup>)], abbr. R.:

I. Name verschiedener indischer Silberm. und RM., besonders der folgenden (in 16 Ana z. eingeteilten) Silbermünzen:

a) bis Sept. 1835 die Sikkā  $\text{z}^{\text{u}}$  von Kalkutta (engl. corr. zu Calcutta) = 2.051 039 M. (von den Engländern ebenfalls rund zu 2 shillings gerechnet = 2.0420 M.).

b) seit 1. Sept. 1835 die im Auftrage der Ostindischen Kompanie geprägte Kompanie- (Company's rupee) = 16 Ana (ā-nā, engl. corr. zu anna) = 64 Paisā (engl. corr. pie, pysa) = 192 Pā' (engl. corr. pie), auch in Sanskrit und Ost-Afrika zirkulierend:

1. bis Mitte der 1870er Jahre (Kurs durchschnittlich 22.608 se pence). . . = 1.924 5288

2. mit dem Sinken des Silberwertes verringerte sich der Kurs der stets gleichwertig geprägten Münzen, f. B.

1888 (= 16.89 d [d = pence]) = 1.437 7229

1896 (= 13.09 d). . . = 1.114 2565

1899 (= ca. 12 d ob. ca. 1 shilling) = ca. 1 M. (der innere Wert nur noch 0.852 2913 M.).

NB. a) Rx in statistischen Tabellen abbr. = 10 Rupien; 8 765 Rx = 87 650  $\text{z}^{\text{u}}$ .

b) 1 Rāth (daher engl. lac)  $\text{z}^{\text{u}}$  = 100 000  $\text{z}^{\text{u}}$ ; 1 Karör ( $\text{z}^{\text{u}}$ ) (engl. crore)  $\text{z}^{\text{u}}$  = 100 Rāth  $\text{z}^{\text{u}}$  = 10 000 000  $\text{z}^{\text{u}}$ ; 2: 37: 463 R. = 2 Karör 37 Rāth und 463 Rupien = 23 700 465  $\text{z}^{\text{u}}$ .

c) 1 Muhr (mū'h- $\text{z}^{\text{u}}$ , fak wie mū'h- $\text{z}^{\text{u}}$ ; Pmū'h-ā, daher engl. mohur) oder sog. Gold-Rupie: a) = 16 Silber- $\text{z}^{\text{u}}$ ; b) in Mumbar (portug. engl. corr. Bombag) und Madras = 15 Silber- $\text{z}^{\text{u}}$ .

II. Seit 1890 deutsches ostafrikanische, in Berlin im Auftrage der Deutsch-Ostafrikanischen Gesellschaft, seit 1894 (mit dem Bildnis des deutschen Kaisers auf dem Avers) im Auftrage des Deutschen Reiches geprägte Silbermünze (nominal) =  $\frac{1}{2}$  Reale [ob. „Riale“, d. i. der Maria-Theresienthaler, f. ob. oder auch der amerikanische Dollar] = 16 Ana zu 4 Paisa, an Wert gleich der ostindischen Kompanie- (f. oben I b); Tauschwert in Deutsch-Ostafrika 1 bis 1.50 M. 1899 im Kurse = 1.367 M. gerechnet; dem idealen Wert nach bedeutet die  $\text{z}^{\text{u}}$  für die Lebensführung des Suaheli soviel, wie für den Europäer etwa 6 bis 7 M.

Teilungen: a) in Silber: 1. Robo (d. h.  $\frac{1}{4}$  [Reale]) =  $\frac{1}{2}$   $\text{z}^{\text{u}}$ ; 2. Semini (d. h.  $\frac{1}{8}$  [Reale]) =  $\frac{1}{4}$   $\text{z}^{\text{u}}$ ; — b) in Kupferbronze: 1. Pesa (pe'- $\text{z}^{\text{u}}$ ) =  $\frac{1}{64}$   $\text{z}^{\text{u}}$ ; 2. Ana =  $\frac{1}{16}$   $\text{z}^{\text{u}}$ .

Rupp m, graubündisches Schwergewicht in Chur (=  $\frac{1}{6}$  Ctr. =  $\frac{1}{2}$  grohe Rinnen) = 8.673815 kg.

Rute: A. Längenmaß, als Wert-, Bau-  $\text{z}^{\text{u}}$  maß meist = 12, aber auch = 14, 16  $\text{z}^{\text{u}}$ . Fuß, bei Vermessungen (Feldmesser- $\text{z}^{\text{u}}$ ) meist = 10 (Vermessungs- oder Decimal-)Fuß.

Die verbreitetste Einteilung war folgende:

Rute	Fuß	Boll	Linien	Decim. Duodecim. Decim. Duodecim. Decim. Duodecim. $\oplus$ Skrupel
1 = 10 = 12 = 100 = 144 = 1000 = 1728 = 10000				

Eine andere Einteilung (im gewöhnl. Leben):

1 Rute = 2 Klätern = 6 Ellen = 12 Fuß oder Schuh = 144 Boll = 1728 Linien.

Einige der wichtigsten Ruten sind:

Meier (Boden) = 10'.

Baden = 10'.

Bayern: (geometrische)  $\text{z}^{\text{u}}$  (10') . . . . . = 3.000 000

Frankfurt a. M.: a) gewöhnliche oder Feld- $\text{z}^{\text{u}}$  (12'  $\text{z}^{\text{u}}$  10') . . . . . = 3.557 630

b) Wald- (16' oder 10 Waldschuh) . . . . . = 4.510 760

Hamburg: a) Marsch- (14 Hamburger Fuß) = 4.011 980

b) Geest- (16 Hamburger Fuß) . . . . . = 4.555 120

c) bei Feldvermessungen u.  $\oplus$  die rheinische (10' bzw. 12') . . . . . = 3.766 242 864

Lübeck (16') . . . . . = 4.611 600

Oldenburg: a) alter Landesmaß (20') . . . . . = 5.917 600

b) neuer Landesmaß (18') . . . . . = 5.325 840

c) Katastermaß (10') . . . . . = 2.958 800

Österreich: a) Wert- (12', bei Vermessungen auch = 20') . . . . . = 3.793 227 648

b) Ingenieur-: a) Wert- . . . . . = 3.793 227 648

b) (eigentlich halbe Ingenieur- = 10') . . . . . = 1.896 613 824

c) in neuerer Zeit (= 10 Fuß) . . . . . = 3.161 023 040

Preußen: rheinische (12' bzw. 10') . . . . . = 3.766 242 1144

Sachsen: I. Dresden: a) Feldmesser- (10') = 4.295 048 2

b) Straßen- ob. Land-  $\oplus$  b. Wegebau (16') = 4.531 040

II. Leipzig: (15'  $\text{z}^{\text{u}}$ ) . . . . . = 4.284 583

Schweiz: seit 1852, in vielen Kantonen schon seit 1838/40 (10') . . . . .	Meter = 3.000 000
Württemberg (10') . . . . .	= 2.864 900
B. Flächen- bzw. Feld- u. Waldmaß: ~ oft kurz für Quadratrute (i. ds.).	
S. nach Balken-, Kubik-, Riem-, Schacht-, Zehntel-Rute.	
Rx abbr. = 10 Rupien (j. Rupie 1 b, NB. a).	
S, im CGS-System Symbol der Maßeinheit der Zeit = Sekunde (j. Abteilung C, I 3). . . . .	abbr. = Sekunde.
Sack: A. Getreide- (seltener Kohlen zc.)maß:	
Lauenburg (= 4 Scheffel = 6 Hünften) . . . . .	1.870 000 0 hl
Mecklenburg-Schwerin (6 Scheffel) . . . . .	2.423 220 " "
in Böhmen (3 Scheffel) . . . . .	1.615 500 " "
Sachsen-Altenburg (4/3 Scheffel) . . . . .	1.102 288 " "
Schweiz: a) seit 1852 (zum Teil seit 1838) . . . . .	
= 10 Viertel . . . . .	1.500 000 0 "
b) vorher: 1. = Mütz ob. Muid, j. Muid, II; 2. in anderen Kantonen:	
Basel (8 Müdden) . . . . .	1.293 333 " "
Freiburg (8 Mäß) . . . . .	15.968 000 1
Genf (2 biechets) . . . . .	78.950 000 1
Luzern (1/10 Muid = 10 Quarterons) . . . . .	1.350 000 0 hl
Neuenburg (1/3 Müdd = 8 Zimri) . . . . .	1.218 747 0 "
für Hafser . . . . .	1.269 528 0 "
B. Gewichtsmaß: a) für Mehl, Samen, Salz, Getreide, Kartoffeln, Obst, Kohlen zc., mft = 2 Centner (i. ds.); in Preußen u. der Schweiz jetzt = 1 Doppelstr. = 100 kg; — b) engl. Wollgw. (¶ a. in Deutschland) = 1/12 Last = 3 1/4 Ctr. = 364 6/7 avoirdupois = 165.107 255 kg; — c) = Reis aus Bombay in Hamburg zc. = 76.2 kg.	
Saum <sup>1</sup> m [grec. -lt. <i>sagma</i> , <i>Padfattel</i> ]: a) + Ladung für 1 Saum- ob. Padfett; — b) Österreichisches Gewicht: I. (275 Wiener fl) = 154.015 kg; II. bei steirischem Stahl (2 Lägel = 250 Wiener fl) = 140.015 kg; III. in Bogen (4 Ctr. = 400 fl) = 200.443 kg; — c) Schweizer Flüssigkeitsmaß:	
I. allg. seit 1852 (vielfach schon seit 1838/40) . . . . .	hl
= 100 Maß (zu 4 Schoppen) . . . . .	= 1.50000
II. vorher in einzelnen Kantonen:	
Aargau: 1. zu 100 Maß . . . . .	= 1.440 12
2. zu 108 Maß . . . . .	= 1.555 83
Basel (3 Ohm zu 96 ob. zu 120 Maß) . . . . .	= 1.468 68
Bern (4 Eimer = 100 Maß) . . . . .	= 1.500 00
Luzern (3/4 Ohm = 100 Maß) . . . . .	= 1.728 14
Solothurn (100 Maß) . . . . .	= 1.593 52
Vgl. auch <sup>2</sup> .	
Saum <sup>2</sup> m, Lach-Zählmaß = 22 Lücher (ob. Stüd) zu 32 Ellen (je nach der Elle verschieden). — Vgl. <sup>1</sup> .	
Schaap n, RM. in Ostfriesland u. Oldenburg bis Ende 1839 (= 1/27 fl) = 1/10 östfr. fl = 2 Stüber = 0.111 36 M.	
Schachtfuß $\Theta$ , Körpermaß bei Erd- und Steinbewegungen: 1 Fuß lang, 1 Fuß breit, 1 Zoll hoch, bei der Decimal-Einteilung des Fußes = 100, bei der duodecimale = 144 Kubitzoll (in Preußen = 10 fl zw. 12 Balfenzuß) = 1/10 zw. 1/12 Kubitzuß zc.; vgl. Kubikma(ss), b. und Schachtma(ss).	
Schachtma(ss) $\Theta$ , Körpermaß bei Erd- u. Steinbewegungen, wobei Länge und Breite gleich waren, die Höhe oder Dicke aber bei der Decimalteilung nur den 10., bei der Duodecimaleitung nur den 12. Teil der Länge oder Breite betrug (j. Schachtrute, Schachtfuss, Schachtzoll, u. vgl. Kubikma(ss), b).	
Schachtrute $\Theta$ , Körpern. bei Erd- und Steinbewegungen, 1 Rute lang, 1 Rute breit, 1 Fuß hoch (= 100 bzw. 144, 196, 256 zc. Kubitzuß, je nachdem die Rute = 10, 12, 14, 16 zc. Fuß lang ist (in Preußen = 10 bzw. 12 Balfenzüten); vgl. Kubikma(ss), b, Balkenrute u. Schachtfuss; j. a. Bergerute und Steinrute. Die wichtigsten Schachtruten sind: cbm	
Braunschweig (256 Kubitzuß) . . . . .	= 5.949 000 000
Lippe-Detmold (256 Kubitzuß) . . . . .	= 6.212 200 000
Preußen (100 bzw. 144 Kubitzuß) . . . . .	= 4.451 882 767
Sachsen-Gotha (256 Kubitzuß) . . . . .	= 5.781 093 422
Sachsen-Weimar (196 Kubitz-Werkfuß) . . . . .	= 5.504 884 887
Schamburg-Lippe (256 Kubitzuß) . . . . .	= 6.250 000 000
Siehe auch Schachtwerk.	
Schachtschuh $\Theta$ , prov. = Schachtfuss.	
Schachtwerk $\Theta$ , Körpern. bei Erdarbeiten, in Hamburg und Schleswig-Holstein ( $8 \times 8 \times 4'$ = 256 Kubitzuß = 1/4 Pott, a) = 6.024 652 cbm (mft zu 250 Kubitzuß gerechnet = 5.883 45 cbm).	
Schachtzoll $\wedge$ $\Theta$ , Körpern. bei Erd- und Steinbewegungen, 1 Zoll lang, 1 Zoll breit, 1 Linie hoch (= 1/10 bzw. 1/12 Kubitzoll); vgl. Schachtma(ss) und Kubikma(ss), b.	
Schaf n = Schaap.	
Schaff n: A. Hoblmaß: I. Bayr. Getreidem. (aus „Schäffel“ genannt): a) allg. = 6 Mekken = 2.223 575 hl, nur bei Hafser = 7 Mekken = 2.594 17 hl; b) in Augsburg (aus m) = 8 Mekken	
= 2.055 hl. — II. Bayr. Käffm., j. Schäffel, b. — III. Steirisches Getreidem. in Cilli = 26.880 15 l. — B. Buttergw. in Aargau bis 1852 (= 18 schwerer Pfund) = 10.469 07 kg.	
Schäffel [dim. von Schaff], bayrisches Höhlmass: a) Getreide- maß = Schaff, A, I; b) Käffm. (= 1/4 Mutt[h]) = 6 gehäufte Mekken = 2.223 575 hl + Häufung (= ca. 2.45 hl). — vgl. Scheffel.	
Schanheimer = Schenheimer. — Schärf $\dagger$ = Scherf.	
Scheffel [aatt Schäffel, j. es]: A. Trockenmaß für Früchte aller Art, Samen, Salz zc., doch bsd. Getreide maß, j. b.:	
Braunschweig (gefeßt) bis 1838, im Verlehr bis 1871): a) (= 1/4 Wipfel = 10 Hünften) = 3.114 478 hl	
b) Hafser (12 Hünften) . . . . .	= 3.737 371 hl
Bremen (1/4 Last = 16 Spind) . . . . .	= 74.103 870 1
Deutschl. Reich: (Neu-) (5 Faß zu 10 l) = 1/2 hl	= 50.000 000 1
Hamburg: a) 1/10 Wipfel (= 2 Faß) . . . . .	= 1.099 230 hl
b) Gerste und Hafser (3 Faß) . . . . .	= 1.648 845 hl
Lübeck: a) 1/4 Tonne = Faß) . . . . .	= 34.694 000 1
b) Hafser- (auf dem Markt für alle Früchte) = 39.514 000 1	
Mecklenburg-Schwerin: a) gefäßt. (Rohroder Maß) 1/12 Drömt (= 4 Faß ob. Beert) = 40.387 000 1	
b) großes ob. Parchimer Maß (16 Spind) = 54.727 600 1	
(in der Pragis = preuß. ~ = 54.961 500 1)	
c) Wismarer ~ . . . . .	= 38.284 000 1
d) Salz- u. Kohlen- (1/12 Tonne) . . . . .	= 40.387 000 1
Medienburg-Strelitz: wie M. Schwerin, b.	
Preußen (für Getreide und Käff): a) 1/12 (im Großhandel 1/25) Wipfel = 16 Mekken) = 54.961 500 1	
b) vor 1816 (nach Berliner ~) . . . . .	= 54.727 600 1
Sachsen (auch Kohle u. Käff): a) 1/12 Mälter = 4 Viertel oder Quart) . . . . .	= 1.038 286 hl
b) im Großhandel auch der preußische ~ . . . . .	= 54.961 500 1
Schweiz: j. Sack, (Müdd, (Mütt) unter Muid u. Viertel.	
Württemberg: a) Getreide- ~ (8 Simri) . . . . .	= 1.772 263 hl
b) Käff- ~ . . . . .	= 73.481 600 1
B. Feldmaß, meist „Ausfaß“ genannt (zu dessen Besetzung 1 ~ Frucht erforderl. ist), j. B.:	
Hamburg und Altona: auch „Geeßland“ (200 flR.) . . . . .	= 42.047 000 1
Überf: a) außerhalb der Landwehr (60 flR.) = 12.704 884 "	
b) innerhalb d. Landwehr (70 flR.) = 14.822 306 "	
Sachsen: ~ Landes oder Morgen (1/2 Ader) = 27.671 150 "	
Schenkeimer, bayr. Flüssigkeitsmaß, (60 Maß) = 64.146 1.	
Schenkkanne, Leipziger Flüssigkeitsmaß. = 1.204 1.	
Schenkma(ss), würtembergische Flüssigkeitsmaß der Wirtes (= 10/11 Helleichtmaß): a) n, allg. Bezeichnung dieser Maßart (ant. Hell-bgn. Trüb-eichma(ss); b) f (Hohlgefäß) = 1.67 1.	
Scherbe $\mathfrak{f}$ , Erzmaß (Rosten ohne Boden), dessen Inhalt an Gewicht = 3 bis 4 Ctr (örtlich verschieden).	
Scherf m: a) 16. sa. Kupferm. (1/12 Goslarer Mgr.) = 0.022 M,	
b) lübscher Kupferm. 1542–1570 (1/2 fl = 1/24 fl) = 0.00828 M,	
c) Lüneburg, RM. im 18. sa. (3/4 fl = 1/72 fl) = 0.003 195 M (im hannov. Kassenfuß = 0.004 4 M, im 20-fl. fl-Üb = 0.004 111 M).	
Schicht: a) $\Theta$ (R, metall. zc.) Beitemaß: I. ununterbrochene Arbeitszeit bis zur Pause, meist = 1/4 oder 1/5 Volltag (von 24 Stunden) = 6 oder 8 Stunden (örtlich verschieden); II. entsprechende Ruhezeit zwischen 2 Arbeits- en, Pause; — b) metall.	
Schmelzmaß = soviel Erz in 1 Tagewert zum Schmelzen kommt; — c) $\Theta$ Dicke von 3 Fuß (in Preußen = 0.941 560 176 m); — d) $\Theta$ und $\Theta$ (aus ~ Kux) 1/4 des Anteils an einer Bechpe = 8 Stämme (zu 4 Kufen) = 32 Kuge (j. Kux u. Zechen).	
Schichttrute proze = Schachtrute. — [= 1.274 133 qm].	
Schichtschuh, Hanauer Feldm. (= 1/10 flR. = 10 Schichtfuß) = 0.127 413 qm.	
Schichtzoll, Hanauer Feldm. (1/10 Schichtfuß) = 0.127 413 qm.	
Schiffslast, Gewicht (meist = 4000 fl), j. B.:	kg
Bremen: a) bis 1858 (= 2 Tonnen = 4000 fl) = 1.994 000	
(gewöhnl. = 100 Kubfuß = 2.329 537 23 cbm, bei Steinen 40 Kubfuß = 0.929 014 892 cbm);	
b) seit 1858 wie Preußen, b (i. unten).	
Deutschl. Reich (~ ob. Last) = 20 Doppel-Ctr = 2 t = 2000.0000	
Hamburg: a) bis 1858 (4000 fl) . . . . .	= 1.938 4375
(= 80 Kubfuß = 1.682 704 5 cbm);	
b) seit 1858 wie Preußen, b.	
Lübeck (4000 fl): a) bis 1861: 1. chm. (4000 flb. fl) = 1.938 882	
im 19. sa. (wie Preußen, a) . . . . .	= 1.870 844
2. bei flachgehenden Schiffen (5000 flb. fl) = 2.423 540	
b) seit 1861 wie Preußen, b.	
Österreich: ~ ob. Tonne (in Triest) bis 1871:	
a) (2000 fl Pariser Markgewicht) . . . . .	= 979.011
b) (zuweilen a. 1800 Wiener fl) . . . . .	= 1.008.108
Preußen: a) bis 1858: 1. (4000 fl) . . . . .	= 1.870.844
2. bei Binnenschiffen (36 Ctr. = 3960 fl) = 1.852.128	
b) seit 1858 (4000 fl = 2 t) . . . . .	= 2.000.000
Sachsen: seit 1858 (40 Ctr. = 4000 fl = 2 t) . . . . .	= 2.000.000
Siehe auch Kommerzlast, Last, Rogenlast u. Schiffstonne.	

**Schiffspfund**, früheres Gewicht für See- (und a. Land-)frachten, mft bis 1858 (in den baltischen Ländern noch jetzt), j.B.: kg  
Bremen (bis 1858) = 22 Liespfund zu 14 ₣ = 153.538 000  
Östland (20 Liespfund zu 20 ₣) . . . . . = 154.344 300  
Frankfurt a. M. (als Landfracht) = 3 Ctr. . . . . = 151.538 400  
Hamburg (bis 1858) = 20 Liespfund:

a) Liespfund zu 14 ₣ . . . . . = 185.690 646  
b) ~ zur Zeitreise (Landfracht; Liespfund zu 16 ₣) = 155.075 024  
Hannover (bis 1858) = 20 Liespfund zu 14 ₣ = 137.097 800  
Kurland (20 Liespfund zu 20 ₣): a) Libau . . . . . = 167.144 000  
b) Mitau . . . . . = 167.444 800  
Livland (20 Liespfund zu 20 ₣) . . . . . = 167.532 600  
Lübeck (20 Liespfund zu 14 ₣): a) bis 1861 . . . . . = 135.718 240  
b) seit 1861 (= 280 neue ₣) . . . . . = 140.000 000  
Österreich bis Ende 1875: (Schiffspfund) (300 ₣) . . . . . = 168.018 000  
Preußen (bis 1858): ~ bei der Landfracht (= 3 Ctr = 330 ₣) . . . . . = 154.344 630  
in Danzig (3 Ctr = 10 große Stein) = 20  
Liespfund zu 16½ ₣ = 330 ₣ . . . . . = 154.344 800  
Sachsen: a) bis 1858 (3 Ctr Leipziger Gewicht = 330 ₣) . . . . . = 154.316 118  
b) 1858-1871 (3 Ctr = 300 ₣) . . . . . = 150.000 000

**Schiffstonne** ob. (See-Tonne, Schiffstrachtgewicht bzw. Raummaß, als Gw. mft ½ Schiffslast:

Deutschs. Reich (2000 ₣ = 1000 kg) = 1 t;  
Österreich: a) engl. register-ton (= 100 cubic-feet) . . . . . = 2.831 531 2 cbm,  
b) Triest = 2000 ₣ altes Pariser Markgewicht . . . . . = 979.011 6 kg;  
Preußen (seit 1. Jan. 1870) = 10000 kg = 1 t.  
vgl. Registertonne; Schiffslast; Tonne C.

**Schilb** n., Salzm. = 1½ Ctr (75 kg).  
Schildroschen, f. unter Groschen C, b.

**Schilling** (abbr. bl., b, B, ob. f.): ■■■■■ A. Geld (ursprünglich der röm. so'lidus): I. Älteste deutsche Goldmünze (800-1200) = ½ ₣ = 3 Silber-bl. zu 10 oder 12 ₣: . . . . . = M

a) ursprünglich (44½ ~ auf die feine Mark) . . . . . = 14.680 28  
b) später (53½ ~ auf die feine Mark) . . . . . = 12.235 66

II. Ältere Silbermünze:

a) älteste deutsche Silberm. (800-1200), zu 10 oder 12 ₣:

1. (1½ ₣ v. 12 Unzen, 13½ ~ auf die feine M.) = 3.157 05  
2. später (1½ ₣, 1/16 ~ auf die feine Mark) . . . . . = 2.630 87

b) Nachher allmählich immer geringer geprägt, Wert ca. 1 M. und darunter.

c) Niedersächsische ~: 1. I. b. b. ~:

a) um 1375: I. 1/16 Mark Silbers zu 12 ₣ . . . . . = 0.619 00  
II. 1/16 Mark Pfennige zu 12 ₣ . . . . . = 0.928 50  
vgl. Mark, B, b, L.

b) allmählich verschlechtert (bis 1500) bis auf ca. = 0.200 00

γ) 1506-1789 geprägt (= ½ läbische Staatsmark = 12 ₣, vgl. Mark, B, b, II): 1506: . . . . . = 0.202 90  
allmählich geringer, im 18. sae: . . . . . = 0.077 38

2. [straf]sundischer ~ (oder „Gehstling“), in Pommern v. bis 1750 geprägt (= 6 ₣) = ½ läbischer ~

d) Andere Schillinge (seit dem 14. u. 15. sae):

1. Bamberger, Eichstätter, neumärkisch-brandenburgischer u. Nürnbergischer ~ zu 12 ₣ (= 1/21 fl), um 1524 . . . . . = 0.234 00

2. rhein(länd)ischer ~ zu 12 ₣ (2/25 fl) . . . . . = 0.281 88

3. Straßburger ~ zu 12 ₣ v. 21 Pfennig (3/21 fl), um 1524 . . . . . = 0.469 80

4. Württembergischer ~ zu 6 ₣ (1/14 fl), um 1524 = 0.353 35

5. Seit 1559 württemberg., badischer und Würtzburger ~ (1/22 fl) . . . . . = 0.145 15

III. Rechnungsmünze (zum Teil ehm. geprägte Münzen) bis ca. 1820:

a) **Schwere Schillinge**:

Aachen (½ ob alter Silber-~ = 1/8 ₣) = 9 Mark ob. Petermännchen: im 24-fl.-Fuß . . . . . = 0.438 50  
im 25-fl.-Fuß . . . . . = 0.420 94

Bayern: schwarzer ~ zu 30 schwärzen ₣ = 12

Regensburger (½ ob alter Silber-~) . . . . . = 0.250 68

Bremen (½ ₣ = 1/8 Kopfstück = 1½ Grot) . . . . . = 0.065 77

Geldorn (im Rheinland): ~ Spezies zu 9½

Stüveren (19½ ob alter Silber-~) . . . . . = 0.476 06

Hamburg: ~ flämisch zu 12 Grot fläm. (10½ ob alter

Silber-~) im Hamburger Bancofuß . . . . . = 0.571 40

im läbischen Kurrentfuß . . . . . = 0.464 27

Kleve u. Mörß: zu 7½ Stüveren (½ ₣) . . . . . = 0.375 84

Köln (½ ₣) = 6 Göschchen = 10 Albus: . . . . . = M  
im 24-fl.-Fuß . . . . . = 0.329 00  
im 25-fl.-Fuß . . . . . = 0.315 72  
Lüttich: ~ zu 10 Stüvern . . . . . = 0.499 12  
Münster: ~ zu 14 ₣ (2/25 ₣ = 2/7 ₣ Blasius) . . . . . = 0.112 75  
Österreich: a) ~ zu 7½ xr = 30 ₣ (1/12 ₣) . . . . . = 0.263 09  
b) ½ Herrengeltspfund (i. ds).  
Östfriesland: ~ zu 6 Stüvern (2/180 ₣) . . . . . = 0.334 08  
(½ östfries. ~ Flindrich, i. ds).

b) **Leichte Schillinge**:

im Reich: ~ ob. Kaiser groschen (i. ds, B);  
Aachen: ~ ob. Mark (i. ds, B, c, 1);  
Appenzell (nur jur., bei Straßhausen, bis 1852) = 1/50 fl.  
Hannover (bis 1852) zu 3 Rappen zu 2 Angstern (= 1/50 fl) . . . . . = 0.034 36  
Glarus (bis 1852) zu 3 Rappen zu 2 Angstern (= 1/50 fl) . . . . . = 0.035 03  
Hamburg, Lübeck, Mecklenburg, Preußen, Schleswig-Holstein v. c. unten IV;  
Lüneburg: 1. sog. schwere ~ (5/11 ₣) zu 9 ₣ (= 1½ leichter ~): a) im hanuß. Rassenfuß = 0.107 05  
b) im 20-fl.-Fuß . . . . . = 0.098 66

II. leichter ~ zu 6 ₣ . . . . . = 0.068 60  
Münster: ~ zu 12 ₣ (5/16 ₣ = 5/21 ₣) . . . . . = 0.094 00  
Niederländisch: ~ ob.: a) Gösschen, b) Matthier (i. ds).  
Osnabrück: zu 12 ₣ (= 1/21 fl): a) 20-fl.-Fuß . . . . . = 0.150 34  
b) 24-fl.-Fuß . . . . . = 0.125 34

Österreich: ~ ob. Polturan (i. ds);  
Ost-Friesland: a) ~ ob. Schaf, niederditsch Schap (i. ds); b) i. unter Stüber;

Pommern: a) zu 12 ₣, vordem zu 8 ₣ (= 5/21 ₣):  
in Preußisch-Pommern . . . . . = 0.083 52  
in Schwedisch-Pommern . . . . . = 0.070 47

b) Sundischer ~ zu 6 ₣ (i. ds folgende).  
Sundischer ~ (i. oben A, II, c, 2), als Rm. um 1800 = 0.035 24

Deelenburg: zu 12 ₣ (2/22 ₣ = 5/21 ₣) . . . . . = 0.143 18  
Trier: ~ ob. Petermännchen (i. ds);

Ulm: ~ zu 6 ₣ ob. 12 ₣ (1/20 ₣) . . . . . = 0.050 11

Wismar: wie Lübeck (i. unten IV, a).

Würtemberg: ~ zu 6 ₣ (5/22 ₣ = 5/21 ₣) . . . . . = 0.062 67

Kleve, Lingen, Lüttich, Ostfriesland: Stüber als ursprünglicher ~, i. unter Stüber.

IV. Neuere Schillinge (teils Münzen, teils RM.):

a) Lübecker ~ ob. Kurant = 1/16 Mark (ant. ob. Banco) zu 12 ₣, als RM. in Lübeck bis Ende 1874, in Lauenburg bis 1849, als Silber-SchM. in Mecklenburg 1763 bis 1829, ferner (in Hamburg bis 1872 geprägt) als Silber-SchM. in Hamburg im Kleinverkehr bis Anfang 1873, in Schleswig-Holstein bis 1867 (geprägt bis 1873), in Helgoland bis 1895: bis 1856 = 0.077 38 M, seit 1856 = 0.075 17 M (nach 1873 bei Umrechnungen = 0.075 M);

b) in Mecklenburg (geprägt bis 1872) und Lauenburg (= 1/16 Mark = 12 ₣) bis 1873: 1. Mecklen. 1829-48 = 0.065 77 M; 2. Mecklenburg 1848-73, Lauenburg 1850-68 = 0.062 5 M;

c) ~ Banco (= ½ Mark = 12 ₣) in Hamburg u. Schleswig-Holstein bis Anfang 1873, nur RM. (ant. ~ Kurant, i. IV a) = 0.094 s M (bei Umrechnungen nach 1873 = 0.093 75 M);

d) Preußischer ~ in Ost- und Westpreußen, zu 6 ₣, als RM. (ob bis in die neuere Zeit) = 1/3 kleiner ob. preuß. Gr. = 1/30 Danziger fl = 0.01 M.

e) Englischer shilling (1/20 £ = 12 d) = 1.021 472 76 M.

V. allg. = (bestimmte) Geldsumme, Abgabe oder Zins, v. Mafst. ~ (für Wehrmästung), Kauf-, Miet-, Pacht- ~ c.

■■■■■ B. In Österreich ehm. Zählmass = 30 Stüver.

Schiltonne, oldenburg. Trockenm. = 82.654 85 L.

Schlechter Thaler, f. Batzen, 3 c; Groschen, F, c; Thaler, A, t 22.

Schlegel m, rhein. Weinm. = 0.75 L.

Schleckthaler, i. unter Gulden, B, I a, 3.

Schmaltonne, f. unter Tonne, B (bei Hamburg, 1 c).

Schnalz, Garne, f. unter Garne(a)ss, B, 1 b.

Schneebberger (Groschen), f. unter Groschen, C, b.

Schneller, Garne, f. unter Garne(a)ss, A, XI a u. b; B, I b, III b u. IV a, 1 σ u. ε.

Schock [vgl. Sanskrit schasch] „60“ (von scha[k]sch „6“) und babylonisch schuschu „60“: A. Zählmass: f. I. gewöhnliches ~: a) meist (3 Stiegen = 4 Mandel = 5 Dukzend) = 60 Stüd; ~ Leinen = 3 Stiegen zu 20 Ellen = 60 Ellen, ~ Stabe und Fahnen (1/4 Ring, f. unter Grossanstend) = 3 Stiegen zu 20 Stäben ~; ~ Eichenbohlen in Livland = 60 Krabe(elen) (f. ds); b) in Livland: 1. gewrahrtes ~ Stabe u. Fahnenholz = 60 Stüd; 2. ungewrahrtes ~ = 62 Stüd, Klapp-, Sparren- u. Bohlenholz u. Fichtenbretter 64 Stüd. — II. Groß-~ = 64 Stüd.

**B. Garnmaß:** I. in Westpreußen = 60 Stück Garn zu 20 Gebinden, bei polnischem Hanf- und Hede-garn = 4 Stück zu 60 Gebinden, f. Garnma(ss) A, I d, 2 u. 3. — II. in Österreich: a) = 4 Mandel zu 15 Stück = 60 Stück Garn (i. ebd. B, I a, 1); b) = 12 Bündel zu 5 Stück (= 60 Stück) Garn (i. ebd. B, II).

**C. Gewicht:** in Lüneburg (60 Stein zu 20 fl.) = 1200 fl: a) bis 1858 = 561.232 kg; b) seitdem = 600 kg.

**D. Gold:** I. ursprünglich = 60 Münzen; engl. = 60 Groschen (auf 1 fl., später auf 1 Mark, bei Verfälschung der Gr. auf  $\frac{2}{3}$  Mark Gewicht gerechnet). — II. als RM. bis ca. 1800:

a) in Kurjachsen (bei Steuern, Straßgassen zt.): M

1. Neu-, neues ob. schweres ~ zu 60 gGr. zu

12 J (2½ fl.) im 20-fl. ob. 13½ fl. (2½ fl.) = 7.892.6231

2. Altes, altes ~ zu 60 kleinen ob.-groschen

ob. zu 20 gGr. (½ fl. im 20-fl.-Tüpf.) = 2.630.8744

b) in Böhmen: 1. ~ böhmische Groschen zu

60 Kaiserg. ob. Böhmen ob. 180 xr zu

4 J (2 fl. im 20-fl.-Tüpf.) . . . . = 6.314.0985

2. Gemeines ~ zu 30 Weißgroschen zu 7 J

(7½ fl. im 20-fl.-Tüpf.) . . . . = 2.455.4828

c) in Schlesien beim Landvölk:

1. Schweres ~ zu 60 Sgt. (180 xr = 2 fl.)

im alten preuß. Kurantfuß) . . . . = 6.013.4271

2. Leichtes ~ zu 40 Sgt. (120 xr = 1½ fl.)

im alten preuß. Kurantfuß) . . . . = 4.008.9514

**Schockgroschen** oder kleiner Gr. in Kur.-Sachsen, RM. (=  $\frac{1}{60}$  Altshof, f. Schock, D, II a, 2) = 1½ gGr. = 0.043.8479 M.

**Schoppen, Flüssigkeitsmaß:** a) in Süß-Deutschland und der Schweiz: mfl. =  $\frac{1}{4}$  Maß (ursprünglich der halben Flasche Wein entsprechend), fl.:

Baden (1/4 Maß = 2½ Glas) . . . . = 0.375.0000

Bayern (1/4 Seidel = 1/4 Maß), a. Quart(e) gen. = 0.267.2575

Deutsches Reich (1/4 1 ob. 1/2 Kanne) . . . . = 0.500.0000

Frankfurt a. M.: 1. (1/4 Altma(ss), f. ob.) = 0.448.1585

2. (1/4 Jungma(ss), f. ob.) = 0.398.3630

Schweiz: vor 1852 verschieden; seit 1852 (viel- fach schon seit 1838/40) allg. (1/4 Maß) . . . . = 0.375.0000

Württemberg (1/4 Maß), auch „Quart“ genannt (3 Arten), f. unter Quart, a.

b) allg. = 1/2 Flasche (Wein); c) f. = Glas ob. Seidel (Bier).

**Schrägen, Brennholz.** in Sachsen = 3 Klaftern (= 324 Kubitfuß) = 7.558.4 cbm.

**Schreckenberger (Groschen), f. unter Groschen, C, b.**

**Schrift, Längen-, bld.** Entfernungsmäß (abbr. X): a) einfacher (~ wobei der eine Fuß aus dem Stillstande einmal vortritt, = „Tritt“): 1. ob bei Vermessungen: geometrischer ~ = 2 Decimafuß = 1/5 Rute (in Preußen zB. = 75.324.842.88 cm); 2. auf Landarten = 0.80 m; 3. ob bei der Infanterie im Durchschnitt = 0.75 m (vor 1872 in Preußen = 2 Decimafuß = 75.324.842.88 cm), bei der Feldartillerie = 0.80 m; b) = Doppel-~ (= passus der Römer, wobei — wenn ob. die linke Fuß einen Tritt ob. einfache ~ vorgetreten ist — die Entfernung gemeint wird, die der von hinten nach vorn „schrägente“ andere Fuß zurücklegt) = 2 einfache ~; in Triest bis 1857 als Längennm. beim Holzhandel (passo = 5 Fuß) = 1.580 m.

**Schrot, mint,** das Gesamt- oder Rauhgewicht einer Münze = Wichte (ant. Korn ob. Feingewicht, f. Korn, b).

**Schrot, m.** Getreidemäß (=  $\frac{1}{10}$  Mäischen): in Frankfurt a. M. = 0.11204 l, in Mainz = 0.10822 l.

**Schuh, Längennm., provc.** = Fuss (f. ob.).

**Schwar(e)** (ndlisch — Schwere(r) (Pfennig), pl. ~e(n):

a) RM. (und Kupferm. in Bremen bis 1841):

in Bremen bis 1872, in Oldenburg bis 1858 (= 1/20 Grot = 1/200 Golds.): M

bis ca. 1800 (im 20-fl.-Tüpf.) = 0.008.770

bis 1858 . . . . . = 0.009.164

seit 1858 . . . . . = 0.009.226

b) daneben in Oldenburg bis 1858: ~ (Kurant)

= 1/5 Grot = 1/300 fl. Kurant . . . . = 0.008.101

c) Kupferm. in Oldenburg seit 1857/58 (= 1/12 Sgr

= 1/300 fl.): 1 preuß. J . . . . . = 0.008.223

**Schwarzer Groschen,** f. unter Groschen, F, d.

**Schwarzer Heller,** f. Heller, A, I a, II u. III (Bayrischer und Regensburger), und Pfund, B.

**Schwarzer Pfennig,** f. Pfennig, A, II a 4, und b 13, c.

**Schweizerstunde,** Schweizer Wegemaß = 4.8 km.

**Schwere Mark,** f. Mark, B, c, 10 α.

**Schwerer Heller,** f. Heller, A II. [Schwar(e).]

**Schwerer Pfennig,** f. Pfennig, A, II a, 11 a u. 13 c; f. ausf

**Schweres Schock,** f. Schock D, II, a 1 u. c 1.

**Schwertgroschen,** f. unter Groschen, C, b.

**Serupel,** f. Skrupel.

**S.-E. abbr.** = Siemens-Einheit.

sec. abbr. = Sekunde.

**Sechshärtner, Silberm.** = 6 Batzen (f. ob.).

**Sechser, deutsche Silber-SchM.:** A. 6-xr-Stück =  $\frac{1}{10}$  fl: M

I. in Österreich (F Sechserl) 1753—1858 . . . . = 0.21047

II. in den Staaten des süddeutschen fl (f. Gulden, B, II, e 1 u. ?) . . . . . = 0.17143

B. In Österreich 1858/94 = 10-(Neu)-xr-Stück = 0.20000

C. 6-xr-Stück: I. 1/2 gGr. =  $\frac{1}{48}$  R<sup>fl</sup>: a) in Kur-

Sachsen u. Braunschweig-Lüneburg seit 1690, im

Reich seit 1738 (im 20-fl.-Tüpf.) (innW. 0.0438 M) = 0.06577

b) in Preußen 1750—1821 (im 14-fl.-Tüpf.) = 0.06264

(innW. 0.0438 M)

II. 1/2 Sgr. =  $\frac{1}{60}$  fl: in Preußen 1821/73, in

den meisten übrigen Thalerstaaten 1840/73 = 0.05000

(innW. seit 1821: 0.0438 M, seit 1857 [im 30-fl.-Tüpf.]: 0.0435 M).

**Sechsgroschenstück,** deutsche Silberm. (1/4 R<sup>fl</sup>) = Orts-thaler ob. (Reichs-)Ort, f. Ort, B, I b.

**Sechskreuzerstück,** deutsche Silber-SchM. (anfangs 1/12, später 1/10 Reichsfl., vgl. Gulden, B, I, a 5 u. b, u. II c.): 6 xr (vgl. Kreuzer, c—h).

**Sechsling, Silber-SchM.** in Lübeck vom Anfang des 16. Jhd. bis

1750, Hamburg bis 1872, Mecklenburg 1763 bis 1848 (in

Mecklenburg auch Kupferm., desgleichen — nur 1850 — in Schleswig-Holstein), außerdem RM. in Lübeck, Mecklenburg, Hamburg, Lauenburg, Schleswig-Holstein und Pommern, auch „Sundischer fl.“ genannt = 6 J = 1/2 lübischer fl. bzw. 1/2 fl., sieh Schilling, A, II c, 1—2 und IV a u. b.

**Sechspennigstück** = Sechser, C, I u. II.

**Sechter m,** Getreidem. (1/4 Mälter): a) (1/4 Simmer = 4 Gescheid):

in Frankfurt a. M. = 7.170.5025 l, in Hanau = 7.5325 l; b) in

Marburg (a. „Sechter“ ob. „Vierling“) = 1/4 Mälte = 6.4875 l.

**Sechzehnerl n,** Getreidem. in Bern (bis 1840) = 1/2 Achterfl

= 1/4 Zimmi = 0.875.6875 l.

**Sechzehntel:** a) österreich. Gw. bis 1876 (= Pfennig, B, I) =

1/16 fl = 1.093.867 g; b) hannov. Getreidem. = Hoop; c) Getreidem. in Schleswig-Holst. (1/16 Schell) = 1.086.885 l.

**Sechzig n,** Bähm. in Ost- und West-Preußen: ~ Wagenschöß = 60 Hundert (diese Dienien).

**Sechzehn** = Seckom.

**Seemelle** f, internationales Entfernungsmäß (=  $\frac{1}{60}$  Äquatorgrad, f. ob.) = 1.555.1074 km (oft furcht = 1.555 km gerechnet).

**Seetonne,** f. Registertonne, Schiffstonne, und Tonne C.

**Seidel** [lt. sl. sl. Wassergefäß] n: A. Flüssigkeitsmaß:

Liter

Bayern (aus „Seidlein“) 1/4 Maß . . . . . = 0.534.5115

in Augsburg („~“) 1/2 Maß = 2 Quartel . . . . . = 0.558.600

Sachsen-Gotha (½ Kanne) . . . . . = 0.608.333

Österreich (meist „Seite“): a) 1/4 Maß. . . . . = 0.353.681

b) Großteil (1/2 a. = ½ Maß) . . . . . = 0.530.522

Preßburger ~ (½ Halbe = 2 Rimpel ob. Pfiss) . . . . . = 0.422.9465

Siebenbürgen („Seite“ = 1/4 Maß) . . . . . = 0.361.428

B. Frcht: bzw. Getreidem. a): altes ~ (1/12 Mäzen) = 0.438.222

b) neues ~ (1/12 Mäzen) = 0.364.696

Mähren: „altböhmisches ~“, Fruchtmaß für

Hirse, Mohn, Gries z: in der Stadt Zlabings = 0.471.575

im Bezirk Datschiz = 0.643.057

**Seidlein,** bayr. Flüssigkeitsm. = Seidel (s. dort unter A).

**Seitel,** österreich. provc. = Seidel (s. dort unter A).

**Sek-cm<sup>2</sup> abbr.** = Sekundencentimetergramm.

**Sek-mkg abbr.** = Sekundenmeterkilogramm.

**Sekohm** n, electr., Maßeinheit des Leitungswiderstandes (= Henry), f. Abteilung C, IV, 7 b, und in der Tabelle IV Nr. 18.

**Sektpipe,** Danziger Flüssigkeitsm. = Both, a.

**Sekunde:** A. Zeitmaß (abbr. ... s, sec. ob. "), im CGS-System

als Einheit des Zeitmaßes S) =  $\frac{1}{60}$  (Zeit)Minute =  $\frac{1}{1440}$

Stunde =  $\frac{1}{86400}$  mittlerer Sonntag (= 0.000.0115740 oder

1.15740  $\times 10^{-5}$  mittl. Sonntag), eingeteilt: a) ehm. in 60 Tertien, b) jetzt mit decimaler Unterteilung. — B. Bogen- u. Winkelmaß (abbr. ... s, sec. ob. "): a) allg. =  $\frac{1}{10}$  (Bogen-) Minute =  $\frac{1}{6000}$  Grad zc., eingeteilt: ehm. in Tertien, jetzt decimal; b) in Frankreich während der 1. Revolution =  $\frac{1}{100}$  Minute =  $\frac{1}{10000}$  Grad zc., mit decimaler Unterteilung. — Siehe ~ unter Bogen- u. Winkelma(ss). — C. X Längenmaß  $\frac{1}{10}$  Prime =  $\frac{1}{100}$  Längenzoll zc., f. unter Lachter, a.

**Sekundencentimetergramm** G (abbr. Sek-cm<sup>2</sup>), f. Abteilung C unter II, 2 b, und in Tabelle II unter Y.

**Sekundenerg** G, f. Abteilung C, II, 1 e u. in Tabelle II unter Y.

**Sekundenmeter** G, technische Maßeinheit der Geschwindigkeit

(in CGS-Einheiten = 100 CS<sup>-1</sup>) = 1 m (ob. 100 cm) pro Sekunde;

~ pro Sekunde, technische Maßeinheit der Beschleunigung

(= 100 CS<sup>-2</sup>), f. Abteilung C, II, 2 d und e.

**Sekundenmeterkilogramm**  $\Theta$  (abbr. Sek.-mkg), §. Abteilung C, II, 2 h u. und in Tabelle II unter 7.

**Semünī** [arab.]  $m$ , Silberm. in Deutsch-Ostafrika, §. unter Rupie II. **Sester m.**, Getreide: a) in Baden ( $= \frac{1}{10}$  Malter = 10 Mäuselein) = 15 l; b) in Marburg (auch „Sester“ ob. „Bierling“) =  $\frac{1}{4}$  Messe = 6.4875 l; c) im homburg. Oberamt Meienheim ( $\frac{1}{4}$  Faß = 4 Mäuselein) = 6.25 l; d) in der Schweiz, auch „Biertel“ genannt (= 10 Stüzen, ob. in 4 Bierling zu 4 Mäuselein geteilt) = 15 l.

**Setier** (südt.), Schweizer Flüssigkeitsm.: A. seit 1852 allg. (= Eimer, Brentel) = 25 Maß = 37.5 l. — B. vor 1852: in Genf ( $\frac{1}{12}$  Fuder oder Char) = 54 l; in Neuenburg ( $\frac{1}{12}$  Rund = 2 Stühlen) = 30.4684 l; in Waadt und Wallis ( $\frac{1}{12}$  Fuder = 3 Stühlen) = 40.5 l.

**Sgr. abbr.** = Silbergroschen.

**Sieb**, pommersches Getreidem. ( $\frac{1}{3}$  preuß. Scheffel): a) ehm. = 18.24253 l; b) später = 18.3205 l.

**Siebenzehner**, österr. Silber-SchM. (1753-1848) = 7 xr = 0.2456 M. **Siebenzehner** = Siebzehner.

**Siebenzehner** [a]ss, Säymaß ob. Bierzel, Getreidem. in Sachsen-Altenburg ( $\frac{1}{4}$  Scheffel = 4 Mäzen) = 36.74295 l.

**Siebzehner**, österreich. Silber-SchM. (1753-1848) = 17 xr = 0.5964 M.

**Siemens-Einheit**  $\Theta$  (abbr. S.-E.), electr., bis Anfang der 1890er Jahre eine Maßeinheit (und e. Maßstab) des Leitungswiderstandes, §. Abteilung C, VI, 1 b.

**Silberdukaten** (en) = früherer holländ. Reichsthaler (bis 1839) = 4.3869 M.

**Silbergewicht**, §. unter Gold- und Silber- & c. Gewicht.

**Silbergroschen** (abbr. Sgr.), dtische Silber-SchM.: a) Reichsmünze seit 1515 (= Kaisergröschen zc.), §. Groschen, C, unter b; b) ( $= \frac{1}{30}$  Sch.) f. ebd. G; c) weiters = Groschen (a. gGr.) als Silbermünze, vgl. z.B. Thaler, A, h (im mittleren Abfall).

**Silbergulden**, §. Gulden, B.

**Silberpfennig**, Name des Kupferpfennigs als  $\frac{1}{12}$  Silbergroschen.

**Simmer n.**, Getreidem.: a) Bayrische Rheinpfalz ( $\frac{1}{4}$  Biernsel =  $\frac{1}{8}$  hl) = 12.5 hl; — b) Frankfurt a. M. ( $\frac{1}{4}$  Malter = 4 Sester) = 28.68225 hl; — c) Hessen-Darmstadt u. Amt Homburg (in Hessen-Homburg) =  $\frac{1}{4}$  Malter = 4 Kumpf = 32 hl; — d) Hanau ( $\frac{1}{4}$  Malter = 4 Sester) = 30.55 hl. — Vgl. Simmern und Simri.

**Simmer m.**, Getreidem. in S.-Koburg (4 Bierzel = 16 Metzen): a) Korn- ob. ~ Winterfruchtgemäß (für Weizen, Roggen und Hülsenfrüchte) = 90.4166 l; b) Hafer- ob. ~ Sommerfruchtgemäß (für Hafer, Gerste und Dinkel) = 1.130.207 hl.

**Simra m** = Simmern.

**Simri n**: a) württemberg. Getreidem. ( $\frac{1}{4}$  Scheffel = 4 Bierling) = 22.153285 l; b) — Simmern.

**Sipma(a)ss** = Sibma(a)ss.

**Skrupel**: a) (abbr. S.) Apotheker- u. Medizinalgew. ( $\frac{1}{3}$  Drachme = 20 Gran zc.), §. unter Apotheker- & c. Gewicht; b) §. Handelsgewicht ( $= \frac{1}{12}$  Lot) =  $\frac{1}{3}$  Quentchen, wie Lot und  $\frac{1}{12}$  (f. Pfund, A) örtlich sehr verschieden; — c) §. Bogen- und Winkelmaß (in der Mefhunft) =  $\frac{1}{60}$  Grab = 60 Stunden (also ~ = Minute, f. unter Bogen- und Winkelmaß(a)ss); — d) Längenmaß: 1. §. (Mefhunft) =  $\frac{1}{10}$  Linie ( $= \frac{1}{10}$  Fuß zc., bei der Decimalteilung von Rute, Fuß u. Zoll, f. Rute, A); 2. in Österreich (a. „Punkt“) =  $\frac{1}{12}$  Linie = 12 Quentchen ( $= \frac{1}{14}$  Zoll zc.) = 0.182292574 mm.

**Soldo** (pol. u.)  $m$ , M. (zu 20 denari) im Kanton Tessin bis 1850: a)  $\frac{1}{20}$  lira di cassa = 0.02852 M; b)  $\frac{1}{20}$  lira cantonale = 0.02377 M (vgl. bei Tessin unter Franken, D).

**Sou** (fru.), pl. ~s: A. Lütticher R.M. um 1800 ( $\frac{1}{20}$  Lütticher fl. f. Gulden, C, I) = 0.0499 M. — B. Schweizer Silber-SchM.: I. seit 1850 (Nidellbronze mit Silberzufüg.) =  $\frac{1}{20}$  Franken = 5 Centimes ob. Rappen = 0.0405 M; — II. vor 1850: a) ~ =  $\frac{1}{20}$  Livre ob. Schweizer Franken (ob.  $\frac{1}{20}$  fl) = 12 Deniers (de Suisse), durchschnittl. = 0.06 M (das 5-Rappen-Stück oder der halbe Franken der übrigen Kantone, a. ~ genannt, war = dem ~ in Aargau, Bern, Freiburg, Genf, Neuenburg, Waadt und Wallis); b) in Genf außerdem (bis Ende 1838) =  $\frac{1}{12}$  fl (= 12 Deniers) = 0.0308 M.

**Souverain'd'or**, österreich. Goldm. (Pistole) bis in neuere Zeit (ursprünglich für die österreich. Niederlande) = 14.2994 M, leichte Ausprägung = 14.224 M (Doppel-~ = 28.5089 bzw. 28.448 M).

**Spann**  $\mathfrak{K}$ , Längenn. ( $\frac{1}{2}$  Lachter = 10 [Lachter]Zoll) = Achsel ob. Gräpel, f. Lachter, a.

**Spanne**, Längenn. (Maß der ausgespannten Manneshand von der Spitze des Daumens bis zu der des Mittelfingers), durchschnittl. = 23 bis 25 cm.

**Spezies** oder **Spezies m.**, kurz für Speziesthaler.

**Spezies-Banco**, Hamburger Währung, neben d. Banco-Währung (f. Banco) bis 1790, im Hypothekenverkehr bis 1873 (hierbei wurde der Zins in Kurantwährung gezahlt, f. Mark B, b, III):

1 Mark ~ = 1.519.318 M (nach 1873 bei Umrechnungen = 1.502.4375 M).

**Speziesdukat** (en), Lübecker Goldm. = 9.5282 M (siehe unter Dukaten, A, b).

**Speziesgulden**, f. Gulden, C, u.

**Speziesthaler**, f. Thaler, A, j-n, o (NB. I. u. III und t 25-26. Spiess, Bählmäss = 4 Gangvögel (größere Drossel-Arten) oder 8 Halbvgöbel (kleinere) [früher auf e-n Holzspiel ausgereift]. Spiesslein ob. „Wurf“, Nürnberger Bählmäss = 5 Stück.

**Spind** n, oft  $\ddagger$  statt (p. nach Zahlen ~), Getreidemäss: Bremen ( $\frac{1}{4}$  Bierzel =  $\frac{1}{10}$  Scheffel) = 4.631.492 l; — Hamburg u. Altona ( $\frac{1}{4}$  Faß =  $\frac{1}{2}$  Quinten = 4 große Maß): bis 1844 = 6.591.750 l, seit 1844-73 = 6.870.1875 l; — Hannover u. (a. „Meke“, =  $\frac{1}{4}$  Quinten = 4 Sechzehntel ob. Hoop) = 7.787.914 l; — Lüneburg ( $\frac{1}{4}$  Scheffel = 4 Maßen) = 7.701.6 l; — Lüneburg ehm. ( $\frac{1}{4}$  Quinten) = 3.893.957 l; — Medienburg-Schwerin (a. „Meke“ genannt): a) geöffn. ob. Rostoder ( $\frac{1}{4}$  Faß =  $\frac{1}{10}$  Scheffel) = 2.524.1875 l, b) großes ob. Parchimer Maß in Parchim, Grabow u. Dömitz ( $\frac{1}{10}$  Scheffel) = 3.420.475 l, c) Voigtsburger Maß ( $\frac{1}{4}$  Quinten) = 6.731.250 l, d) Wismarer Maß ( $\frac{1}{4}$  Faß =  $\frac{1}{10}$  Scheffel) = 2.392.750 l; — Niederrhein (preuß. Meke =  $\frac{1}{10}$  Scheffel) = 3.435.094 l; — Schleswig-Holstein ohne Altona ( $\frac{1}{4}$  Quinten =  $\frac{1}{10}$  Tonne) = 8.695.081 l.

**Spint** n,  $\ddagger$  statt Spind.

**Spitzgroschen**, f. Groschen, C, b.

**Spule**, österr. Garnm., f. Garnma(a)ss, A, I d, 1.

§ oder fl. abbr. = Schilling.

**Staatsmark**: Lübische ~, f. Mark, B, b, II.

**Stab**, Längenn.: a) jetzt (= Meter) = 1 m; b) ehm. Ellenmaß: Frankfurt a. M. = 1.182 m; — Leipzig (= 2 Leipziger Ellen = 4') = 1.13 m; — Preußen ( $\frac{1}{4}$  Elle) = 1.167.143 m; Schweiz (~ ob. aune) seit 1852 allg. (2 Ellen = 4') = 1.2 m (vorher verschieden).

**Stabzoll**, Körpermaß im Bretterhandel =  $\frac{1}{72}$  laufende Elle (f. Elle, B): 1 Elle (f. ds) oder mit 24 Zoll lang, 1 Zoll breit und 1 Zoll hoch oder daf. (= 24 Kubitzzoll).

**Stadteimer**, bayr. Flüssigkeitsm. (f. Eimer) = 73.29 l.

**Stamm**  $\mathfrak{K}$   $\Theta$  Anteil an e-r. Beche ( $\frac{1}{10}$  Beche =  $\frac{1}{8}$  Schicht) = 4 Kuge (vgl. Kux, Schicht, d und Zech).

**Stang** f, steirisches Brennholz. ( $\frac{1}{8}$  Pfann = 8 Achtel) = 20 Wiener Kubittäster = 136.435 cbm.

**Stapp m**, Getreidem. im oldenburgischen Kreise Seever ( $\frac{1}{4}$  Scheffel =  $\frac{5}{2}$  Kannen) = 7.728.95 l.

**Star** [it. sta'io] m, österr. Getreidem.: A. in Tirol: I. in Bozen: a) ehm.: 1. (alter) ~ (20 Maßel) = 29.806 l; 2. Futter-~ = 42.716 l; b) in neuerer Zeit: (neuer) ~ ( $\frac{1}{4}$  Wiener Maßen) = 16 Maßel = 30.743.426 l. — II. in Innsbruck: a) ehm. (Korn-~ = 30.571 l; b) in neuerer Zeit: (neuer) ~ ( $\frac{1}{4}$  Wiener Maßen) = 16 Maßel = 30.743.426 l. — B. in Triest = 82.61 l.

**Starold** [Star], Tiroler Feldm. in Innsbruck ( $\frac{1}{4}$  Tagmat) = 11.162.125 a. [= 100 Maß] = 5.6589 hl.]

**Startin(g) m**, steirisches Flüssigkeitsm. (= 10 Wiener Eimer)

**Stechkanne**: I. Bremer Öls- u. Thranmaß (als Gewicht) =  $\frac{1}{4}$  Tonne = 16 Mengelen = 36 fl; a) bis 1858 = 17.946 kg; b) 1858-1871 = 18.62 kg. — II. Hamburger Öls- u. Thranmaß ( $\frac{1}{4}$  Thranonne = 16 Mengelen): a) alte ~ (noch bei Süddsee- und Neuwestländler Thran): 1. an Inhalt = 19.1, 2. an Gewicht: bis 1858 ( $3\frac{1}{2}$  alte fl netto) = 18.002.080 kg, seit 1858 (36 fl netto) = 18 kg; b) 1. ursprünglich (1418 $\frac{1}{2}$  Kubitzzoll =  $\frac{5}{3}$  fl Stübchen) = 19.321.161, 2. seit 1858 (1400 Kubitzzoll) = 19.339.9 l.

**Stecken**: a) Brennholz-Längenmaß für aufgesetztes Holz = 4 bis 5 Fuß (verschieden je nach dem Fuß, f. ds); b) Brennholz: in Hessen-Darmstadt (100 Kubitzfuß) = 1.5625 cbm; in Mainz, beträgt die Höhe und Breite je  $\frac{1}{4}$  Kameralschuh, die Scheitlänge:

a) 4' (also ~ =  $75\frac{1}{2}$  Kubitzfuß) . . . = 1.784.9158 cbm  
b) 3 $\frac{1}{2}$ ' (also ~ =  $65\frac{1}{2}$  fl) . . . = 1.561.9213 "

c) 3' (also ~ =  $56\frac{1}{2}$  fl) . . . = 1.338.6869 "

in Frankfurt a. M. (3.554 Fuß hoch u. breit, gewöhnl. Scheitlänge 3 Fuß), also ~ = 37.893 Kubitzfuß = 0.8736 cbm.

**Steige** (proc. = Stiege), Bählm. = 20 Stüd.

**Stein**, deutsches u. österreichisches Gewicht, §B.: kg

Baden (10 fl) . . . . . = 5.000.000

Bremen bis 1858: a) ~ Flachs (= 20 fl) . . . . . = 9.970.000

b) ~ Wolle u. Federn (= 10 fl) . . . . . = 4.985.000

Hamburg u. Altona bis 1858: a) Wolle (22 fl) . . . . . = 10.661.408

b) leichter ~ Wolle u. Federn (10 fl) . . . . . = 4.846.095

c) schwerer ~ Flachs (20 fl) . . . . . = 9.692.189

Lüneburg u. Lübeck bis 1860: ~ Wolle (22 fl) . . . . . = 10.663.576

Österreich bis 1876: ~ (20 fl) . . . . . = 11.201.200

Böhmen ( $\frac{1}{6}$  Ctr. = 20 fl) . . . . . = 10.287.966

Preußen bis 1858: a) ~ Wolle (22 fl) . . . . . = 10.289.642

Danzig: I. großer ~ Hanf, Flachs, Taw- wert zc. (33 fl.) . . . . .	kg	15.434.463
II. kleiner (~ 22 fl.) . . . . .		10.289.642
Sachsen: a) Dresden: I. bis 1858 (22 fl.) . .		10.274.000
II. 1858-71 (20 fl.) . . . . .		10.000.000
b) Leipzig bis 1858 (1/2 Ctr. = 22 fl.) . .		10.287.741
Steinrule, Körpermäss zum Ausmessen der Bruchsteine, 1 Rute lang und 1 Rute breit: a) 3 Fuß hoch: bei decimaler Teilung der Rute = 300, bei duodecimales = 432 Kubifuß; b) 4 Fuß hoch = 400 bfm. 576 Kubifuß (vgl. Kubikfuss); in Lippe- Detmold dafür die Bergrute (s. vs).		
Steckkanne f., niederdeutsch = Steckkanne.		
Ste(r) n., Körpermäss, bsd. Holzmaß = 1 cbm (s. Abteilung A, a, III b).		
Stich, Fuß-Bählmäss = 20 Stück (Fische).		
Steige, Bählmäss = 20 Stück; s. T. als Unterabteilung eines größeren Maßes: 1 ~ Stab- u. Fachholz (= 1/3 Schod) = 20 Stück (vgl. unter Grossstausend); 1 ~ getrocknete Fische (= 1/4 Kiepe) = 20 Stück.		
Stochiacah m., Tiroler Feldmaß (Innsbruck) = 2 Tagmat = 8 Starlant = 89.297 a.		
Stock, Hamburger Getreidem. für Gerste (1/2 Lf.) = 49.46 hl.		
Sto(o)l m., baltisches Flüssigkeits- und Trockenm.: Estland: Flüssigkeitsm. (1/2 Kanne) u. Getreidem. (1/12 Külmit) = 1.77 l; Kur u. Livland: I. neuer Rigaer: ~ Flüssigkeitsm. 1/6 Weltau = 4 Quartier, Getreidem. 1/6 Külmet, Heringsm. 1/6 Tonne, auch Salz- u. Kohlenm. = 1.275.270 l; II. neuer Regel- oder Bifler- als Flüssigkeitsmaß (1/5 ~) = 1.580.324 l; West- u. Ost- Preußen (Flüssigkeitsm.): Danzig (2/5 Unter) = 1.249.125 1; Königsberg: a) bis 1714: alter ob. Kulmer ~ = 1.43 l, b) 18. sao. (= altes Berliner Quart) = 1.17 l, c) 19. sao. (= neues Berliner Quart) = 1.45.081 l.		
Stoss (Stoß), Brennholzm.: a) Österreich = 2 Klaftern (6 Arten, s. unter Klafter, C); b) Frankfurt a. M.: 1. (4 Waldklaftern) = 11.612 cbm; 2. (4 Forstamtsklaftern) = 10.4832 cbm.		
Stotz m. = Stutz.		
Sto(t)zen [= Stützen], Bürscher Flüssigkeitsmaß vor 1840 (1/2 Quartli = 1/4 Maß = 1/2 Eimer lauterer Maß) = 0.456.287 5 l.		
Strähn, m: a. ~ o f = Handvoll, Knöde ob. Risse haarrähnlichen Materials (s. Fläsch); b) ob. Strang, Garnum, s. an den betreffenden Stellen unter Garnma(a)ss. — NB. ~ if die beim Aufwinden des Garns auf den Haspel ob. die Weise nach Fäden gemessene Garn- länge, örtlich verschieden. Man teilt den ~ durch Unterbinden mittels Querfäden in Abteilungen, die man Gebind(e), Bind, Füch oder Wie(e)l nennt. Mit der Länge des ~ hängen die Garnnummern zusammen (s. diese unter Garnma(a)ss).		
Strassenreiß, sächs. Begemaß beim Straßenbau (16 Fuß) = 4.531.04 m. [= Strähn.]		
Strehn, prov. (Nordwest-Deutschland, Sachsen und Österreich))		
Strich: a) Längenmaß: 1. chm. 1/4 Boll = 3 Linien (örtlich verschieden nach dem Fuß [s. vs.], der 48 ~ hat), in Österreich X (bis 1876) beim Reitruntemaß = 6.588.464 6 mm; 2. chm. oft auch = Linie (1/12 bzw. 1/10 Boll); 3. jetzt = Millimeter; b) Getreidemaß: 1. in Österreich (1/10 Muth = 20 fl. Metzen) = 59.503.408 l, auch als Gewicht, s. d; 2. in Böhmen (= 4 Biergel zu 4 Mezen oder Machel) = 93.382.25 l (vaneben manche örtlich verschiedene ~); — c) böhmisches Feldmaß: ~ (Auszaat), „Gembünd“ ob. „Morgen“: 1. eigentlich (3 Q. Landseil = 8.112 Q.-Ellen) = 28.7303 a; 2. meist (1/2 Wiener Zoll = 800 Wiener Q.-Klaftern) = 28.7722 a; — d) der öster- reichische Getreide-~ hat an Gewicht: bei Mundmehl (37 fl.) = 20.722.22 kg, Semmelmehl (36 fl.) = 20.162.16 kg, Pöhlmehl (34 fl.) = 19.420.4 kg, Roggengemehl (32 fl.) = 17.921.92 kg.		
Stroh, Fisch-Bählmäss: a) Heringe (= 6 Wall) = 480 Stück; b) ~ Büdinge: in Bremen (1/20 Lf.) = 125 Stück, in Amster- daam (1/20 Lf.) = 50 Stück.		
Stübchen, Flüssigkeitsmaß im Nordwesten und Norden Deutsch- lands: Liter		
a) Bremen (1/11 ob. auch 4/45 Unter = 4 Quart) . . . . .		3.221.440.000
b) Hamburg u. Schlesw.-Holstein (266 Kubif- zoll = 1/8 Eimer = 2 Kannen = 4 Quartier) . . . . .		3.622.679.862
c) Hannover (270 Kubifzoll = 1/10 Unter = 2 Kannen = 4 Quartier) . . . . .		3.893.906.250
d) Lauenburg (1/10 Dz. = 2 Kannen = 4 Quartier) . . . . .		3.622.679.862
e) Lübeck (1/8 Unter = 2 Kannen = 4 Quartier) . . . . .		3.637.520.000
f) Mecklenburg (1/8 Eimer = 2 Kannen = 4 Bott) . . . . .		3.878.940.000
g) Sachsen-Gotha (1/21 Tonne = 2 Kannen) . . . . .		3.688.000.000
Stube, steirisches Flüssigkeitsmaß für Salzsole (1800 Wiener Eimer) = 1018,6 hl.		
Stüber m. hochdeutsch für Stüber.		
Stüblich [Stube] n u. m., österreichisches Kohlenmaß bis 1853 (2 Wiener Mezen) = 1.229.737 hl (= dem späteren Zweimetzen).		
Stück (pl. nach Zahlen ~): a) beim Zählen: 1. allg.: (einzelner) Gegenstand von gleicher Art wie die übrigen mitgezählten Dinge; 2. engs.: lebendes Einzelwesen; in beiden Fällen pleo- natlich vor dem Namen der gezählten Dinge oder Weien, z.B. 20 ~ Stöfe, 20 ~ Schafe. — b) Bählmäss: 1. ~ Tuch ob. Zeug (1/10 Pfad) = 22 Tücher (zu 32 Ellen); 2. Garnmaß, unter Garnma(a)ss an den betreffenden Stellen (s. dort auch „Löff“ und „Lopp“ = ~). — c) Gewicht: Salzgewicht in Reiß: ~ Salz = 128 fl. = 54 kg. — d) Stückfass u. Stückle (s. vs.).		
Stück(fass), Flüssigkeitsm. bsd. für Wein (s. a. Stückle): hl		
a) Baden (8 Ohm) . . . . .		12.000.000
b) Frankfurt a. M.: 1. (meist 8 Ohm) . . . . .		11.472.558
2. (wenn = 8 Ohm + 1 Viertel = 8 1/2 Ohm) . . . . .		11.544.563
c) H.-Darmst. u. H.-Homb. (7 1/2 Ohm = 600 Maß) . . . . .		12.000.000
in Mainz (7 1/2 Ohm) . . . . .		10.168.050
d) Koblenz und an der Mosel . . . . .		10.000.000
e) Leipzig (4 Eimer) . . . . .		3.034.000
f) Nassau (7 1/2 Ohm; NB. Hälf. ~ = 6 hl) . . . . .		12.000.000
g) Nürnberg (15-15 1/2 Eimer Biferm.) = 10.263 bis 10.805.000		
h) am Rhein und an der Nahe . . . . .		12.000.000
Stückhufe, f. unter Hufe, B.		
Stückle n., Neuenburger Flüssigkeitsm. (24 Büddlen) = 9.140 1/2 hl.		
Stuiver (Büddl-wü) m., der niederländische und der Lütticher Silber, s. Stüber, A, u. B, d, f.		
Stunde: a) Beitemaß (abbr. ...), z.B. 5 d 5 h = 5 Tage 5 un)		
= 1/24 des mittleren Sonnentages = 60 Minuten zu 60 Sekun- den (vgl. Sekunde, A); — b) X und O (Markstabszeitunt)		
Bogen- und Winkelmaß: ~ = 1/24 des Kreisbogens (oder 1/12 des Halbkreises) = 15 Grad zu 60 Minuten zu s. (s. Bogen- u. Winkelma(a)ss, c); — c) Entfernung = bzw. Wege- maß:		
Bayern (Weg-, Poste), (bis 1846) = 12.703 Fuß = 3.707.485		
Deutsches Reich u. Österreich (auf Landarten) . . . . .		4.800.000
Hessen-Kassel . . . . .		4.444.444
Nordwest-Deutschl.: ~ (Gehens) = ca. 1/2 Meile = 3.710.000		
Sachsen (8000 Dresdner Ellen) . . . . .		4.530.400
Sachsen-Gotha (1100 Dresdner) . . . . .		4.429.320
Schweiz: (Schweizer) ~ (16 000 Fuß) . . . . .		4.800.000
Sieb auf Reisestunde, Wegstunde, und vgl. Quadratstunde.		
Stundampère n., Stundenvoltampère n., s. Abteilung C, IV, Tabelle IV, Nr. 13.		
Stutz (oder Stog) m., Körperm.: a) Sachsen-Gotha: Holzholzem. (= 6 Getreide-Biergel) = 2.519.705 hl; b) Sachsen-Köburg: Steinmaß (= 6 × 6 × 4' = 144 Kubifuß) = 4.044.6 cbm.		
Stütze, Flüssigkeitsm.: a) Baden (1/10 Ohm = 10 Maß) = 15 l; b) in den Kantonen Waadt und Wallis (1/8 Setier) = 13.5 l; c) in Neuenburg (1/2 Setier) = 15.234.22 l.		
Stutzen m., badisch-prov. = Stütze, a.		
Stüber [Stube] n, [niederdeutscher Name des Schillings], niederdeutsche Silber- Schm. und RM.: A. Silber-Schm.: Niederländischer stuiver (Büddl-wü) in Niederdeutschland (nominell 1/8, inn. 1/6 Goldfl.): seit 1551 = 0.173.084 M., seit 1738 (18-fl.-Tüch) = 0.053.902 M. (auch 1/4, 1/2, 1/3, 1/4, 1/5, 1/6, 1/7, 1/8, 1/9, 1/10, 1/11, 1/12, 1/13, 1/14, 1/15, 1/16, 1/17, 1/18, 1/19, 1/20); — B. RM. (um 1800), s. T. a. als Silber-Schm.: a) Kleivischer ~ in Kleve, Preuß.-Geldern, Köln, Mönrs, u. Grafschaft Mark (1/10 fl. = 1/10 Kleivischer fl.) = 1/20 fl = 4 Ort ob. Tüchle, in Geldern = 1/10 fl. (Spezieis) = 0.050.112 M.; — b) Kölnisch-kleivischer ~ (1/10 fl.) : im 24-fl.-Tüch = 0.043.848 M., im 25-fl.-Tüch = 0.042.094 M.; — c) Grafschaft Lingen: (1/10 fl.) = 0.075.168 M.; — d) Lüttich (stuiver ob. Sou = 1/10 fl.) = 0.049.012 M.; — e) Grafschaft Mark: a) ob. unter B, a; b) ob. Schiedemünze" (1/10 fl.) zu 12 S = 0.042.053 M.; f) Niederrhein und Ost-Friesland (holland.), bis 1816 als Silber-Schm. = 5 Cents) = 0.086.855 M. (inn. W. = 0.0821 M., seit 1816 nur als RM. = 0.086.545 M., seit 1839 nur als RM. (bis 1873) = 0.085.05 M.; — g) ~ preußisch ob. östfriesisch: Ost- Friesland und Oldenland bis 1839, auch als Silber-Schm. (1/10 fl.) = 1/20 schlechter fl. = 1/20 östfries. fl. = 1/30 niederländ. fl = 1/2 Schap = 2 Syfert = 10 Witten) = 0.055.68 M.		
Sun m, (pommersch) verkürzt aus Sundischer Schilling.		
Sundischer Schilling, f. Schilling, A, II, c 2, als RM. ebd. unter A, III, b. — Sundischer Witte(r) s. Witte(r), A.		
Syfert m, östfriesische RM. bis 1839 (1/2 Stüber = 5 Witten = 1/10 fl., vgl. Stüber, B, g und Schap) = 0.027.84 M.		
t. abbr.: Tonne (= 1000 kg). — Tagwerk = Tagwerk.		
Tagmahd f: a) a. Tagmat, Tiroler Feldmaß in Innsbruck (= 1/2 Stochiacah = 4 Starland) = 44.048 5 a; b) s. Demath.		
Tagwerk, Feldm. (aus Morgen, füddig Bucher zc, s. vs.):		
Nordwest-Deutschland (örtlich verschieden) = ca. 1 Morgen. Bayern (400 Lf. = 40.000 Lf.) . . . . .		34.072.720
in Nürnberg (360 Lf.) . . . . .		47.864.340
Österreich (1600 Q.-Klaftern = Joch) . . . . .		57.546.440
Württemberg (1/2 Morgen = Mannsmahd) = 47.276.175		

Tall *f.*, Tallstück, ndtsch = Zahl, b, Zahlstück.

Tau *t* (*pl. ~e[n]*) *n*, rheinisches Feldm. (90 D.R.) = 12.786 127 a. Tausend, Böhlm.: a) 1000 Stüd; b) an manchen Orten. (kleines) ~ = 1000 Stüd, großes ~ = 1200 Stüd (vgl. Grossausend).

Tausendstel oder Tausendteil *n*: a) Gewicht (in Deutschland und Österreich seit 1558) für Gold u. Silber und für Münzen (=  $\frac{1}{1000}$  dts. Pfunde von 500 g) = 0.5 g; b) Maß des Feingehaltes beim sog. Probiertug (= $\frac{1}{1000}$  des ganzen Legierung); vgl. zu a und b: Korn, b und Gold- und Silber- & c. Gewicht.

Teer oder Tehr (oder Theer) *n*, Hamburger Torsmaß (meist 120 R. bituß) = 28.241 hl oder = 2.8241 cbm.

Tertie *t* (*abbr. ~t*) =  $\frac{1}{60}$  Sekunde: a) als Zeitmaß (eingeteilt in 3 Augenblide), b) als Bogen- u. Winkelmaß (jetzt durch die decimalische Unterteilung des Sekunden erweitert), f. Bogen u. Winkelmaß und Sekunde.

Thaler (*abbr. ~t*), deutsche, österreichische und schweizerische Silberm. und RM.

— A. Deutsche und österreich. Reichs- und Spezies-~:

a) 1518 ursprünglich der böhmische „(Bochimis.)“ Gulden-groschen ~ von 60 xr,  $\frac{8}{15}$  auf eine feine Mark Silber (f. Gulden, B, I, a, 3) . . . . . = 4.932 89 M.

b) auch die früheren (seit 1472 geprägten) u. die späteren Gulden-groschen wurden später (b.d. seit 1559) „Gulden-~“ genannt (siehe Gulden, B, I, a u. b); Wert dieser späteren Münzen durchschnittlich . . . . . = 4.932 89 M.

c) 1519 der erste ~ in Hamburg (= 24 fl.) . . . . . = 4.932 89 M.; der Wert in den allmählich geringer ausgemünzten fl. stieg bis 1622 auf 48 fl., und von da an 1873/74 bzw. 1856 war der ~ in Hamburg, Lüneburg, Lübeck, Mecklenburg, Schleswig-Holstein u. Schwerin-Pommern fast nur RM = 3 Mark = 48 fl. (vgl. Mark, B, b, III u. Schilling, A, IV, a-c), siehe unten s, II e; t, 12 d, t; 20; t 26.

d) 1524 (I. Reichs-Münzordnung) wurde der Gulden-~ (wenn auch nicht dem Namen nach) zum Reichs-~ (= 20 fl. = 60 xr = 240 J,  $\frac{8}{15}$  ~ auf eine feine Mark Silber). . . . . = 4.932 89 M (1520 = 31 fl. = 98 xr; 1531 in Sachsen = 25 gGr.). — Geringere Auspräg.: a) 1536 ( $\frac{8}{15}$  auf d. f. M.) = 4.750 19 M, b) 1546 ( $\frac{8}{15}$  auf d. f. M.) . . . . . = 4.713 65 „ y) 1549 (jed. Münzordn., wieder  $\frac{8}{15}$  a.d.f. M.) = 4.750 19 „

e) 1551 (II. Reichs-Münzordnung): Reichs-~, unter dem Namen „Reichsgulden(er)“ (nominell = rhein. Gold-fl.) = 72 xr ( $\frac{8}{15}$  auf die feine Mark) . . . . . = 4.947 65 M.

NB. 1555 im Niedersächs. Kreise ansangs = 32 Mgr. (zu 9 J), oder zu 24 Sgr., aber noch im selben Jahre auf 36 Mgr. zu 8 J gekehrt (diese Teilung blieb bis ins 19. Jh., siehe unten s, I, B, I; t 20).

f) 1558 in Sachsen („Gulden-~“) = 24 gGr. (= 90 xr, im Werte wie oben d, a u. y) . . . . . = 4.750 19 M.

g) 1559 (III. und lechte Reichs-Münzordnung): Abshaffung des ~; die umlaufenden ~ = 68 xr gekehrt. Trotzdem wurden „Gulden-~“ zu 60 xr geprägt (10 $\frac{1}{12}$  a.d.f. M.) = 3.842 367 M.

h) 1566 (Augsburger Reichstag) Wieder-Einführung des ~ (9 ~ auf die f. M.) zu 68 xr . . . . . = 4.677 11 M.

Dieser „Reichs-~“ (daher die *abbr. ~t*) seit 1572 im Sächsischen wieder = 24 gGr., im nördl. Deutschland = 32 fl., im südl. Deutschland = 68 xr, aber mit zeitlichen und örtlichen Verschiedenheiten: 1582 auf der Frankfurter Messe = 74 xr, aber 1596 durch eine kaiserliche Kommission auf 72 xr festgesetzt; trotzdem 1596 in Stralsburg = 21 Baten = 84 xr; 1610 im niedersächsischen Kreise dieser „Reichs-~“ = 28 Sgr., 1617 = 30 Sgr. = 40 fl. lübisch, 1622 = 24 Sgr. (diece Silber-Gr. waren thatförmig gute Gr.);  $\frac{1}{4}$  ~ (= [Reichs-] Ort oder Orts-~ = 6 Sgr. [= 8 gGr.], f. Ort, B, I b und hier unten das NB. nach 1).

Während der Kipper- u. Wipperzeit im Anfang des 17. Jh. stieg der Wert des guten ~ bedeutend: 1619 auf 108 xr 2c.; 1622 auf 600 xr (in Sachsen bis auf 360 gGr. = 1080 xr!).

i) 1623 wurde der ~ auf 90 xr gesetzt, und diesen Wert behielt der „Reichs-~“ von nun an stets als Rechnungsmünze: im Reich = 90 xr, in Kur-Sachsen und Kur-Brandenburg = 24 gGr. (die Gulden von 1559 2c. aber = 21 Gr.).

j) Seit 1667 erhielten die guten harten ~ als „wirkliche Münzen“ (im Gegensatz zu der stets 90 xr zählenden RM, „Reichs-~“) den Namen „Spezies-~“ (b. h. wirkliche ~); ihr Wert wurde auf 96 xr gesetzt, in Sachsen auf 28 gGr. oder 105 xr, in einigen Reichstümern blieb er = 90 xr.

k) 1681 (faischer Münzrech): Spezies-~ = 96 xr, Frank-~ (b. h. „französischer ~“; engl. später der Laubthaler, f. ds) = 98 xr, alle anderen ~ (= Reichs-~) = 90 xr.

l) 1690 (Leipziger Münzfuß [18-fl.-Fuß oder 9- $\frac{1}{2}$ -fl.-Fuß] in Sachsen, Brandenburg und Braunschweig-Lüneburg; diesem Münzfuß — auch Reichsfuß genannt — traten ferner bei. Bremen, Verden, Frankfurt a. M., Mainz, Trier, Pfalz und Pommern): (Reichs-) Spezies-~ (=  $1\frac{1}{2}$  Reichs-~ RM) = 120 xr, in Kur-Sachsen und Brandenburg = 32 gGr., geprägt 9 ~ aus der feinen Mark . . . . . = 4.677 11 M.

NB. Seit 1622 gab es in Hamburg, Lübeck, Bremen und Münster i. W. Orts-~ od. (Reichs-) Ort (=  $\frac{1}{4}$ , f. Ort B, I, b), der Reichs-~ als RM. in diesem Fuße . . . . . = 3.507 839 M.

m) 1736/38 (18-fl.-Fuß oder 9- $\frac{1}{2}$ -fl.-Fuß): der Spezies-~ (wie seit 1690) . . . . . = 4.677 11 M. aber Leopold I. Spezies-~ bis 1705 (9- $\frac{1}{2}$ -fl.-Fuß) = 4.490 026

Joseph I. " 1705/11 (9- $\frac{1}{2}$ -fl.-Fuß) = 4.510 070

Karl VI. " 1711/48 (9- $\frac{1}{2}$ -fl.-Fuß) = 4.550 702

Brandenburg. " um die Zeit (9- $\frac{1}{2}$ -fl.-Fuß) = 4.884 791

n) 1753 (Konventions-20-fl.-Fuß oder 10- $\frac{1}{2}$ -fl.-Fuß): Spezies-~, Kaiser- od. Konventions-~ (= 2 Konventions-Gulden) (=  $\frac{1}{10}$  seine Mark) . . . . . = 4.209 3990 M.

o) 1754 (Zurücktritt Bayerns von der Konvention): Reichs-~: I. als RM. (zu  $\frac{1}{4}$  seine Mark gerechnet), vielfach auch geprägt (im 13- $\frac{1}{2}$ -fl.-Fuß, unten s, I) . . . . . = 3.157 049 25 M.

II. in einigen Gegenden (als RM. =  $\frac{1}{10}$  f. M.) = 2.630 874 4 M.

NB. I. Die Spezies-~ im 20-Gulden-Fuß (= 421 M.) (zu denen auch die österreichischen und sächs. Zweiguldenstücke gehören) wurden geprägt bzw. waren im Umlauf: in Anhalt bis 1829; Baden bis 1813; Bayern, Frankfurt a. M. (als RM. bis 1842), Hohenlohe, Nassau, Sachsen-Koburg-Gotha, S-Meiningen und Württemberg bis 1837; Braunschweig bis 1834; Hessen-Darmstadt bis 1790; Hessen-Kassel bis 1781; Lippe-Detmold, Sachsen und Waldeck bis 1838 (in Kur-Sachsen auch doppelte Spezies-~ [= Prämien-~] = 8.488 M.); Österreich und Schaumburg-Lippe bis 1857; Preußen 1764-1797 (f. Kompaniethaler); Reuß 1764-1800; Sachsen-Weimar 1763-1824; Schwarzburg-Rudolstadt und Schw.-Sondershausen 1763-1841; Königreich Westfalen 1808 bis 1813; der ältere Spezies-~ (im 9- $\frac{1}{2}$ -fl.-Fuß, = 4.677 M.) in Kur-Hannover 1738-1813. — Geprägt wurden  $\frac{1}{2}$ ,  $\frac{1}{3}$ ,  $\frac{1}{4}$ ,  $\frac{1}{5}$  (f. Kopfstück),  $\frac{2}{3}$  (= Gulden),  $\frac{1}{4}$  (= Ort, B, I b),  $\frac{1}{8}$ ,  $\frac{1}{10}$  und  $\frac{1}{2}$  Stücke des älteren und des neueren Spezies-~.

NB. II. Spezies-~ als RM. f. unter t, 25 u. 26.

p) Seit 1750 und 1764 in Preußen (Graumünchner ob. älterer preuß. Kurantfuß oder 14- $\frac{1}{2}$ -fl.-Fuß: 14 ~ auf die feine Mark): (Reichs-~) als Silberm. (bis 1821 zu 24 gGr., 1821-1857 zu 30 Sgr. zu 12 J.); a) bis 1857 . . . . . = 3.006 713 57 M.

[b] nach 1857 dem ~ unter r gleichgesetzt = 3 M.]

NB. Die Einführung des 14-~-Fußes in den übrigen „-staaten“ f. unten (NB. I-II). Geprägt wurden 2~, 1-~, 1- $\frac{1}{2}$ -Fuß; ferner  $\frac{1}{2}$ -~ in Preußen (bis 1821), Kurhessen u. Oldenburg;  $\frac{1}{3}$ -~ (= 8-Gr.-st., f. Achtgroschenstück, b, β);  $\frac{1}{4}$ -~ in Preußen bis 1821; vorher in Preußen auch  $\frac{1}{5}$ -~ (siehe Tümpf); außerdem  $\frac{1}{6}$ -~ (= Viergroschenstück), und als Dm.  $\frac{1}{12}$ -~ (2-Gr.-st., f. Groschen, D, b) und  $\frac{1}{24}$ -~ (f. Sechsgr., C, I, a).

q) Daneben in Preußen für kurze Zeit der preuß. Banco-~ (= 3.942 2 M.) als Silberm. u. bsd. als RM. (f. Bancothaler, a-b).

r) Seit 1857 in Preußen und seit 1857/58 in ganzen Zollverein und in Mecklenburg: ~ im 30- $\frac{1}{2}$ -fl.-Fuß (30 ~ auf das 500-Gr.-Pfund f. S.), in Preußen und sonst meist zu 30 Sgr. zu 12 J, andernorts zu 30 Neugr. zu 10 J 2c. (f. unten), allg. = 3.000 M.

Geprägt: 2~, 1~,  $\frac{1}{2}$ ~,  $\frac{1}{3}$ ~, im 30- $\frac{1}{2}$ -fl.-Fuß, sowie  $\frac{1}{12}$ -~ (siehe Kassenmünchen),  $\frac{1}{30}$ -~ (f. Groschen, G) und  $\frac{1}{60}$ -~ (siehe Sechsgr., C, II) als Schm. in einem 34- $\frac{1}{2}$ -fl.-Fuß.

NB. II. Die nördlichen der zum Zollverein gehörenden „-staaten“ (f. NB. II) haben den 14- $\frac{1}{2}$ -fl.-Fuß (soweit nicht schon früher) am 1. Jan. 1841 eingeführt, Mecklenburg-Schwerin und M. Strelitz (nicht im Zollverein) 1848, und die damals noch nicht dem Zollverein angehörenden Staaten: Hannover 1834, Braunschweig 1835, Oldenburg 1846.

NB. II. Die Staaten, die den 14- $\frac{1}{2}$ -fl.-Fuß und später den 30- $\frac{1}{2}$ -fl.-Fuß als Landeswährung eingeführt haben, heißen „-staaten“; es sind: Anhalt, Braunschweig, Hannover, Lauenburg, Lippe-Detmold, beide Mecklenburg, Niedersachsen-Kassel, Oldenburg, Preußen, Reuß, Sachsen, S-Meiningen, S-Gotha, S-Weimar, Schwarzburg-Lippe, Schwarzburg-Rudolstadt, Schw.-Sondershausen u. Waldeck.

NB. III. In den Zollvereinsländern mit süddänischer fl. Währung sowie in Österreich ist der ~ des 30- $\frac{1}{2}$ -fl.-Fusses seit 1857 als „Vereinsmünze“ eingeführt, in Süddeutschland =  $1\frac{1}{4}$  fl = 105 xr, in Österreich =  $1\frac{1}{2}$  fl = 90 xr; das 2- $\frac{1}{2}$ -fl.-stück =  $3\frac{1}{2}$  fl fäddtisch = 3 fl österr.

s) Geltung, Einteilung und Umlauf des (oft sog. Reichs-) ~ seit 1750 bzw. 1754 in den „Thaler-Staaten“ (i. das vorletzte NB.):

t) seit 1754 im 18- $\frac{1}{2}$ -fl.-Fuß . . . . . = 3.157 049 25 M.

u) zu 24 gGr. zu 12 J: Anhalt bis 1829, Braunschweig 1817 bis 1835, Hannover 1817/34, Niederhessen-Kassel) 1819

- bis 1841, Sachsen, S.-Altenburg, S.-Gotha, S.-Weimar, Schwarzburg-Rudolstadt (Unterherrschaft) und Schwarzburg-Sondershausen bis 1840.
- 8) zu 36 Mgr.: I. zu 8 J: Braunschweig 1764—1817, Hannover: ~ Konventionsturant im Verkehr bis 1817, Schaumburg-Lippe bis 1841, Pyrmont bis 1831 (im Verkehr bis 1843). — II. zu 7 J: Waldeß (ohne Pyrmont): amtlich bis 1831 im  $13\frac{1}{2}$  Fuß; daneben im Verkehr ein  $14\frac{1}{2}$  Fuß (~ = 2.870 044 8 M), später, bis ca. 1843, ein  $13\frac{7}{9}$  Fuß (~ = 3.055 206 M). — III. zu 6 J: Lippe-Detmold bis 1841.
- 7) zu 32 Albus: Niedersachsen-Kassel bis 1819 (seit 1814 ein  $14\frac{1}{2}$  Fuß (~ = 2.870 044 8 M).
- II. im  $14\frac{1}{2}$  Fuß (Preußen seit 1750) . . . . . = 3.006 713 57 M:
- a) zu 24 gGr. zu 12 J: Anhalt 1804/40, Braunschweig 1835 bis 1858, Hannover 1834/58, Niedersachsen-Kassel 1841 bis 1857, Preußen 1750—1821, Schaumburg-Lippe 1841/58.
- 3) zu 30 Sgr. zu 12 J: Lippe-Detmold 1847/58, Preußen 1821/57, Neuß, Sachsen-Weimar, Schwarzburg-Rudolstadt und Schwarzburg-Sondershausen 1841/57, Waldeß von 1831 bzw. 1843 bis 1857.
- 7) zu 30 Neutr. zu 10 J: Sachsen, Sachsen-Altenburg und Sachsen-Gotha 1840/57.
- 8) zu 36 Mgr. zu 6 J: Lippe-Detmold 1841/47.
- 9) zu (3 Mark =) 48 fl. zu 12 J: Lauenburg 1850/68, Mecklenburg 1848/73.
- ζ) zu 12 Grot zu 5 Schwaren: Oldenburg 1846/57.
- III. im  $30\frac{1}{2}$  Fuß (Preußen seit 1857) . . . . . = 3.00 M:
- a) zu 30 Sgr. zu 12 J: Anhalt 1857/73, Hannover 1867/73, Hessen-Kassel: Niedersachsen 1857/73, Ober-Hessen 1868 bis 1873, Lauenburg 1868/73, Lippe-Detmold 1858/73, Neuß 1857/73, S.-Weimar 1857/73, Schaumburg-Lippe 1858/73, Schleswig-Holstein 1868/73, Schwarzburg-Rudolstadt, Schwarzburg-Sondershausen und Waldeß 1857/73.
- 3) zu 30 Sgr. zu 12 Schwaren: Oldenburg 1857/74.
- 7) zu 30 Neutr. zu 10 J: Braunschweig 1858/73, Hannover 1858/67, Sachsen 1857/74, Sachsen-Altenburg 1857/74, Sachsen-Gotha 1857/73.
- 8) zu (2½ Mark läbifl =) 40 fl. zu 12 J: Lübeck 1856/74, Schleswig-Holstein 1856/68.
- ε) zu 105 xr süddeutsch. i. vorige Seite: ~ r, NB. III.
- ζ) zu 90 xr österr. in Österreich, i. vorige Seite: ~ r, NB. III.
- η) als 3-Mark-städt deutscher Reichswährung (= 300 J) im ganzen Deutschen Reich seit 1872/74, in Bayern seit 1876.
- t) Andere Arten des ~ (Silberm. und RM.), sowie der Reichs-~ und der Spezies-~ als Rechnungsmünzen:
1. Badifl. (1828/31), Silberm. zu 100 xr = 2.856 6000 M (auch halb- und Viertel-~).
  2. Banco-~: a) f. Bancothaler; b) f. unten (unter t 26) Spezies-Bancothaler.
  3. Bra-banter ~, f. Kronenthaler.
  4. Brandenburger ~ nach sog. burgundischem (e-m  $10\frac{1}{2}$  Fuß), Silberm. um 1670 . . . . . = 4.100 064 0 M.
  5. Danziger ~ zu 3 Danziger fl zu 30 (kleinen) Gr. zu 3 fl. zu 6 J (= 1620 J), RM. in Lf- und Weß-Preußen: a) ehm.: ~ Kurant (=  $\frac{1}{4}$  alt. preuß. ~) = 2.255 035 2 M; b) später = dem preußischen ~ . . . . . = 3.000 000 M.
  6. Gold-~, RM. in Bremen, Oldenburg und Meddeburg-Strelitz, f. Goldthaler.
  7. Holländischer Reichs-~ (am Niederrhein, in Oldenburg u. Westfalen), Silberm. =  $2\frac{1}{2}$  fl u. RM., als Silberm. bis 1816 = 50 Stüber, seitdem = 250 Cents: bis 1829 („Silberdusaten“) = 4.386 9 M, seitdem = 4.252 5000 M.
  8. Klebischer ~ zu 30 Stüber (urprünglich der geprägte halbe ältere preußische ~), RM. . . . . = 1.503 356 8 M.
  9. Kölnischer Kurrent-~ zu 78 Albus ( $\frac{3}{4}$   $\frac{1}{2}$  Fuß), RM. (auch in den Herzogtümern 1 a) im 24-fl.-Fuß = 2.565 102 5 M Süßlich und Berg): b) im 25-fl.-Fuß = 2.462 498 4 "
  10. Kompa(gn)ie-~, f. ds.
  11. Kronen-~, f. ds.
  12. Kurant-~ od. „Kurant“: a) allg. = harter ~; b) in Bremen = norddeutscher ~ im  $13\frac{1}{2}$ ,  $14\frac{1}{2}$  u.  $30\frac{1}{2}$  Fuß; — η) in Danzig: i. oben t 5, a; — δ) RM. in Lübeck, Lauenburg, Hamburg, Helgoland u. Schleswig-Holstein: bis 1856 = 3 Mark läbifl (vgl. Mark B, b, III) . . . . . = 3.714 182 4 M
  2. seit 1856 geleglich (u. im Verkehr schon vorher) =  $2\frac{1}{2}$  Mark läbifl = 40 fl. = dem n. rödtischen ~ = 3.000 000 M in Meddebn.: 1763-1829 im  $11\frac{1}{2}$  Fuß = 3.714 175 6 " 1829-48 im  $12\frac{1}{2}$  Fuß = 3.507 822 5 " 1848-73 im  $14\frac{1}{2}$  Fuß . . . . . = 3.006 713 6 " ε) RM. in Oldenburg bis 1846 zu 72 Grot zu 5 Schwaren . . . . . . . . . = 2.916 378 3 M
- ζ) in Schwarzburg-Rudolstadt („Rudolstädter ~ [Kurant]“), längere Zeit noch nach 1841, zu 24 Rudolstädter Gr. (vgl. unten t 21, δ), durchschnittlich . . . . . = 2.748 995 3 M.
13. Laub-~, f. ds.
14. Levantiner ~, f. Maria-Theresienthaler.
15. Levantinischer Kompa(gn)ie-~, f. Kompaniethaler.
16. Lübischer ~ als RM., i. oben t 12, δ.
17. α) Maria-Theresien-~, f. ds; β) Marien-~ (zu 36 Mgr. oder 30 Sgr., i. oben s, I-II) = ~ mit Marienbild.
18. Orts-~: a) älterer Orts-~, f. Ort, B, I a; b) = Reichsort, i. oben, NB, unb. Ort, B, I b; c) Kölnischer ~ zu 21 Albus (=  $\frac{1}{4}$  Fuß), RM.: a) im 24-fl.-Fuß . . . . . = 0.657 718 6 M b) im 25-fl.-Fuß . . . . . = 0.631 409 9 "
19. Philippss-~, span. ~ Philippss II. . . . . = 4.909 700 3 "
20. Reichs-~ (als Rechnungsmünze im ganzen Reich) =  $\frac{3}{4}$  Spezies-~ = 90 xr, in Österreich =  $1\frac{1}{2}$  fl = 60 Pfalzraten = 90 xr), hatte um 1800 — zum Teil bis 1873/74 — folgende örtlich verschieden Einteilungen: zu 21 fl. zu 12 J in Osnabrück und Detmold; zu 24 gGr. zu 12 J in Brandenburg bzw. Preußen, Sachsen, Münsterhausen u. Magdeburg; zu 28 fl. zu 12 J im Münsterland; zu 30 Sgr. zu 12 Denaren in Schlesien; zu 32 Hess. Albus zu 9 J in Hessen-Kassel; zu 36 Mgr. zu 8 J in Hannover, Braunschweig, Hildesheim, Minden, Ravensberg, Osnabrück und Paderborn; zu (3 Mark =) 48 fl. zu 12 J in Lübeck, Hamburg, Meddeburg, Schleswig-Holstein u. Schlesisch-Pommern; zu 54 Petermännchen in Kur-Trier; zu 54 Mark zu 6 Bußen in Aachen; zu 54 Stüber zu 10 Witten in Ost-Friesland; zu 60 Stüber zu 4 Ort oder Füchsen zu 8 bzw. 12 Deut in Kleve, Preußen, Geldern, im Bergisch-Märkischen und in Mös; zu 72 Grot zu 5 Schwaren in Bremen und Oldenburg; zu 80 foin. Albus zu 12 J. in Kur-Köln; zu 90 xr anderwärts im Reich.
- Wert des Reichs-~ als RM. in den verschiedenen Münzfußen:
- α) Reichsfuß von 1566 . . . . . = 4.677 110 M
  - β) hamburg. Bancofuß von 1569 . . . . . = 4.571 293 "
  - γ) Altonaer Bancofuß von 1777 . . . . . = 4.550 702 "
  - δ) Augsburger Girofuß . . . . . = 4.009 453 "
  - ε) Binnischer Fuß von 1667 . . . . . = 4.008 051 "
  - ζ) Lütticher oder Bra-banter Fuß . . . . . = 3.922 930 "
  - η) Preuß. Bancofuß von 1765 . . . . . = 3.946 312 "
  - δ) Lübischer Kurantfuß von 1726 . . . . . = 3.714 176 "
  - ι) Leipziger (oder Reichs-)Fuß von 1690 (bzw. 1736) . . . . . = 3.507 833 "
  - κ) hanöversch. Kassenfuß: ~ zu 36 Mgr. zu 8 J in Hannover bis 1817 (bei Steuern zc., ursprünglich der 18-fl. oder  $12\frac{1}{2}$  Fuß, durchschnittlich aber ein  $12\frac{1}{2}$  Fuß) . . . . . = 3.382 553 "
  - λ) später ein  $12\frac{1}{2}$  Fuß . . . . . = 3.401 535 "
  - η) Konventionsturant od. 20-fl. Fuß von 1753 bzw. 1754 . . . . . = 3.157 049 "
  - μ) Tiroler u. östl. preußischer Kurantfuß oder  $14\frac{1}{2}$  Fuß . . . . . = 3.006 714 "
  - ν)  $30\frac{1}{2}$  Fuß von 1857 . . . . . = 3.000 000 "
  - ξ) Konventionsmünzfuß oder 24-fl.-Fuß von 1754 . . . . . = 2.630 874 "
  - ο) Reichs-~ Giro, f. unten unter t 29, ζ.
  - π) Scheidemünzfuß od. 25-fl.-Fuß . . . . . = 2.525 639 "
21. Rudolstädter ~:
- α) bis 1840 Reichs-~ im 20-fl.-Fuß zu 24 gGr. (i. oben t 20, λ) . . . . . = 3.157 049 "
  - β) amtl. v. 1801 bis Ende 1840: Spezies-~ im Rudolstädter Kammerfuß (18 $\frac{1}{4}$  Fuß) zu 33 Gr. . . . . = 3.061 881 "
  - γ) im Verkehr auch der Spezies-~: anfangs in e-m  $14\frac{1}{2}$  Fuß zu 34 Gr. = 2.971 340 " später (in e-m 15,  $15\frac{1}{2}$  u.  $22\frac{1}{2}$  Fuß) durchschn. in e-m 21 u. ob. SchM. Fuß, stets zu 34 „Rudolstädter Gr.“ = 2.004 476 "
  - δ) nach 1841 im gewöhnlichen Verkehr: „Rudolstädter ~ (Kurant)“ zu 24 Rudolstädter Gr. (i. oben t 12, ζ) . . . . . = 2.748 995 "
22. Schlechte, ~ RM.:
- α) (aus „Gemein-“) in Ost-Friesland zu 30 Stüber ( $\frac{1}{2}$  älterer preußischer ~) = 1.670 396 "
  - β) in Aachen zu 26 Mark zu 6 Bußen (18 $\frac{1}{2}$  Fuß) . . . . . = 1.266 717 "
  - γ) 1. im 24-fl.-Fuß . . . . . = 1.216 048 "
  2. im 25-fl.-Fuß . . . . . = 1.216 048 "
23. Schlesischer ~, RM. zu 24 Sgr. zu 12 Denaren ( $\frac{1}{2}$  älterer preußischer ~) . . . . . = 2.405 871 "
24. Schweizer ~, i. unten B (folgende Seite),

## 25. Spezies-~ als Rechnungsmünze:

- a) in ganz Deutschland =  $1\frac{1}{2}$  R $\varphi$  (i. oben l, m, n):  
 1. im Leipziger 18-fl.-Fuß (so in Kur.-Hannover seit 1738, auch als Silbermünze) . . . = 4.677.110 M  
 2. meist im 20-fl.-Fuß von 1753 . . . = 4.209.399 "  
 3. im 24-fl.-Fuß v. 1754 (als R $\varphi$ ) = 3.507.833 "  
 b) in Köln zu 80 Albus (RM. = Reichs-~ ~ im 24-fl.-Fuß) . . . = 2.630.874 "  
 7) in Preußisch-Geldern zu 8 fl. Spezies (1 $\frac{1}{15}$  älterer preußischer ~) . . . = 3.808.504 "  
 d) in Neuß (in e-m 15-fl.-Fuß), RM. zu 24 g Gr. . . . = 2.806.266 "  
 e) in Schleswig-Holstein (auch „Spezies“) zu 3 Mark Spezies, RM. (zu  $\frac{3}{4}$  Mark Kurant gerechnet) . . . = 4.642.728 "  
 (ehm. auch Silberm. = 4.490.034 M).  
 c) in Hamburg, i. unter t 26.  
 7) in Schwerin zu 80 Albus (RM. = Reichs-~ t 21, β und γ (vorige Seite).

26. Spezies-Banco-~ oder „Thaler Spezies“, ehm. RM. in Hamburg zu 3 Mark Banco oder Spezies (=  $\frac{3}{4}$  Mark Kurant) . . . . . = 4.677.110 M  
 (ursprünglich auch als Silbermünze = 4.550.704 M).

27. ~ Kurant, i. oben Kurant-~ unter t 12.

28. ~ Spezies, i. oben t 25 ε und 26.

29. Wechsel-~ (RM.):

- a) in Bozen: scudo di cambio zu 93 xr  
 Giro = „Reichs-~ Giro“ (b. h. 1 $\frac{1}{2}$  R $\varphi$  im 20-fl.-Fuß, i. oben t 20, λ) + durchschnittl. 27 % Agio (oder = 1 R $\varphi$  + 31,23 % Agio) . . . . . = 4.143.101 M  
 b) in Frankfurt a. M. bis 1842 (auß. Wechselgeld) . . . . . = 3.081.414 M  
 γ) in Hamburg: 1. Hamb. Bancofuß . . . . . = 3.047.528 M  
 2. im lübischen Kurantfuß = 2.476.117 M

30. B. Schweizer-~ (Silbermünzen), die „Neu-~“ setzt zu 4 alten Schweizer Franken (i. Franken, B bis D):

a) „Neu-~“ der Helvetischen Republik (Prägung 1798 bis 1801) . . . . . = 4.763.5 M

b) ~ in den verschiedenen Kantonen seit dem 18. sa. bis 1850 („Neu-~“, wo nichts anderes bemerkt):

- Argau . . . . . = 4.762.0 M  
 Appenzell (Außer-Rhoden): von 1816 . . . . . = 4.621.4 "  
 von 1812 . . . . . = 4.868.0 "  
 Basel: a) älterer Neu-~: von 1756 . . . . . = 3.968.9 "  
 von 1765 . . . . . = 3.904.4 "  
 β) ~ zu 2 fl = 3 Schw. Franken . . . . . = 3.551.7 "  
 Bern: („Bären-~“ ob. Patagon) bis 1814 . . . . . = 4.764.4 "  
 1814 bis 1830 . . . . . = 4.782.6 "  
 später . . . . . = 4.753.9 "  
 Freiburg . . . . . = 4.850.9 "  
 Genf, Ende 18. sa.: a. Did-~ ob. Patagon (12 $\frac{3}{4}$  fl) . . . . . = 4.818.6 "  
 Glarus . . . . . = 4.599.3 "  
 Graubünden . . . . . = 4.497.9 "  
 Luzern: 1796 . . . . . = 4.746.1 "  
 von 1814 . . . . . = 4.868.0 "  
 von 1816 . . . . . = 4.890.7 "  
 später . . . . . = 4.755.4 "  
 Neuenburg: Klein-~ zu 21 Franken (Ende d. 18. sa.) . . . . . = 2.294.6 "  
 Ehemalige Abtei St. Gallen bis Ende des 18. sa.  
 (Spezies-~) . . . . . = 4.210.0 "  
 Solothurn . . . . . = 4.868.0 "  
 Tessin . . . . . = 4.858.4 "  
 Waadt . . . . . = 4.762.4 "  
 Zürich: a) Neu-~ . . . . . = 4.624.0 "  
 b) ~ zu 2 fl . . . . . = 3.843.3 "

c) f. Rappenthaler.

31. C. Siehe außerdem: Albert(u)s-~ (ob. Kreuz-~); Andreas-~; Georgs-~; Glocken-~; Heliomen-~; Kronen-~; Laub-~; (Lüticher-~ ob. Patagon, a; Löwen-~; Maria-Theresien-~; Palm-~; Vereins-~).

Theer n = Teer. — Thermometergrad, f. Grad, b.

Toise ♂ (tēs') [lit. tensa = „Staeter“] f. seit der franzöf. Gradmessung in Peru' (1735-36) oft ~ der Pérou genannt, franzöf. Längennm. (ehm. auch vielfach in Deutschland, Österreich und der Schweiz) = 6 Pariser Fuß (f. ob.) = 1.949.036.4 m.  
 Toll, oft preuß. Garnmaß, f. unter Garnma(ss) A, I d, 1. — Vgl. Tall u. Zahl, b.

Tonne (zunächst großes Faß als Flüssigkeits- und Trockenmaß, dann auch als Gewicht; außerdem Bähnmaß und Feldmaß):

32. A. allg.: I = große Menge, II. engl. Bähnmaß: „Goldes“ = Summe von (100.000 Reichs-, Kronen-~c.) Thalern, Gulden ~c. (je nach der Münzeinheit des Landes).

B. ♂ ~ als Flüssigkeits- und Trockenmaß, sowie als Gewicht (außer f. C) und Bähnmaß in den einzelnen Ländern, z.B.:

Bremen: Bier (45 Stübchen) . . . . . = 1.697.198 hl  
 Salz . . . . . = 2.470.129 "

Thran (½ Orchoft = 6 Stechflaschen) . . . . . = 216 M Gewicht: bis 1858 . . . . . = 107.676.000 kg  
 seit 1858 . . . . . = 108.000.000 "

Deutsches Reich: Kalk u. Kohlen (4 Schaff) . . . . . = 2.000.000 hl  
 an Gewicht (abbr. t) 2000 M . . . . . = 1000.000.000 kg  
 außerdem in den Hafenstädten oft die engl. ton: a) = 20 Ctr zu 112 M . . . . . = 1016.047.542 "

b) für die U.S. = 2000 M . . . . . = 907.185.305 "

c) i. unten bei C („Dritts Reich“ 2b), folg. Seite oben;  
 d) L register ton (100 cubic feet) . . . . . = 2.831.608 cbm

Hamburg: 1. Bier: a) (48 Stübchen) . . . . . = 1.738.906 hl  
 b) kleine ~ (40 Stübchen) . . . . . = 1.449.088 "

c) Schmied-~ (32 Stübchen) . . . . . = 1.159.270 "

2. Fässig (30 Stübchen) . . . . . = 1.088.816 "

3. Kalf (= 3 Faß): bis Ende 1844 . . . . . = 1.580.202 "

1844-73 . . . . . = 1.648.845 "

4. Salz (12 100 Kubitfuß) . . . . . = 1.647.940 "

5. Steinholzen (16438 Kubitzoll) . . . . . = 2.238.700 "

6. (Gewichts-~): „~ der Technifer“ (1000 M) . . . . . = 500.000.000 kg

7. Butter: a) Schmalband [b. h. Klein-] Band (bis 1858) = 224 M netto . . . . . = 108.552.517 "

b) Butterfett [b. h. Bauchig]-Band (bis 1858) = 280 M netto . . . . . = 135.690.646 "

8. Thran (= 6 Stechflaschen zu 16 Mengelen): a) alte ~ (noch bei Süds-see u. Neufundi. Thran): Inhalt . . . . . = 1.176.000 hl an Gewicht:

α) bis 1858: 224 alte M netto . . . . . = 108.552.517 kg  
 β) seit 1858: 216 M netto . . . . . = 108.000.000 "

b) ursprünglich (8512 Kubitzoll = 32 Stübchen) . . . . . = 1.159.270 hl  
 seit 1858: neue ~ (8520 Kubitzoll) . . . . . = 1.160.366 "

9. Biertel-~ grüne Seife (bis 1858) = 60 M netto . . . . . = 29.076.567 kg

Lübeck: 1. Getreide: a) 1/8 Drömt = 4 Scheffel: für Roggen- u. Weizen . . . . . = 1.887.760 hl  
 für Hafer . . . . . = 1.580.560 "

b) halbe (dänische) ~ Getreide und Kalf (= 4 Scheffel) . . . . . = 69.560.650 1

2. Äpfel (= 4 gehäufte Hafer scheffel) . . . . . = 1.580.560 hl + Häufung

3. Salz (1/16 Last = ca. 39 Stübchen) . . . . . = 1.420.000 hl + Häufung

4. Steinholzen (= 38 Stübchen) . . . . . = 1.352.258 hl + Häufung

5. Butter, Lüneburger Salz u. Honig:

a) Schmalband (vgl. oben bei Hamburg 7 a) = 2 Ctr = 224 M netto . . . . . = 108.574.592 kg

b) Butterband (vgl. oben bei Hamburg) = 1 Schaffs-~ = 280 M netto . . . . . = 135.718.240 "

Preußen: 1. Bier (bis 1873) = 1/2 Faß (= 100 Quart) . . . . . = 1.145.030 hl

(1/8, f. Achtel, b, 3; 1/4, f. Vierteltonne); 2. Leinseit: a) (bis 1873) . . . . . = 1.293.885 hl

b) in Hildesheim jetzt . . . . . = 1.250.000 "

(hier an Gewicht 170 M) . . . . . = 85.000.000 kg

3. Gips, Asche, Kalf, Kohlen, Salz ic. bis 1873 (= 4 Scheffel) . . . . . = 2.198.480 hl (~ Salz an Gw. seit 1858: 378,8 M) = 189.400.000 kg

4. Getreide in Königslöberg (= 2 $\frac{1}{2}$  Scheffel Königslöberger Scheffel) . . . . . = 1.285.000 hl

5. (Gewichts-~) seit 1870: 2000 M . . . . . = 1000.000.000 kg

6. Kochsalz an Gewicht 405 alte M . . . . . = 189.422.955 "

7. Viehfuß an Gewicht 400 alte M . . . . . = 187.034.400 "

8. Heringe: a) 10 Wall = 800 Stük, b) in Ost- u. Westpreußen 13 Wall zu 80 Stük = 1040 Stük.

Sachsen: 1. Bier: a) Dresdner Maß (1/4 Faß = 105 Kannen) . . . . . = 98.238.740 1

b) Leipziger Maß (1/4 Faß = 1½ Eimer = 108 Schafffannen) . . . . . = 1.300.320 hl

2. Eisenstein (5 Kubitfuß) . . . . . = 0.113.554 cbm

3. Kalf und Kohlen (2 Scheffel) . . . . . = 2.076.572 "

C. f. R. (Schiffslast) ~, meist = 1/2 Schiffs last:

Bremen: 1. Gw. (1/2 Schiffs last) = 2000 M bis 1858 . . . . . = 997.000.000 kg

2. an Raum: a) (50 Kubitfuß) . . . . . = 1.211.266 cbm

b) bei Steinen 20 Kubitfuß . . . . . = 0.484.507 "

Deutsches Reich: 1. ( $\frac{1}{2}$  Schiffslast) abbr. t = 1000.000.000 kg  
2. oft nach die engl. ton: a) 1. oben unter B („Deutsches Reich“); b) ton of shipping: I. bei Maßgütern:

a) bei unbefeuertem Holz und and. Gütern (40 cubic feet) = 1.182.643 cbm  
b) bei befeuert. Holz (50 cubic feet) = 1.415.804 "

II. bei schweren Gütern:

a) meist 20 Ctr (= 2240 M) = 1.016.047.542 kg

b) oder (bhd. für die U.S.) 2000 M = 907.185.305 "

Hamburg (2000 M): 1. bis 1858 = 969.218.900  
(an Raum 40 Kubitfuß) = 0.941.352 cbm

2. seit 1858 (= 1 t) = 1.000.000.000 kg

Mecklenburg (2000 M): Schwerin = 969.416.000 "

Strelitz bis 1861 (dann wie Preußen) = 969.218.900 "

Österreich: 1. engl. register-ton = 2.831.608 cbm

2. in Triest: a) (2000 alte Pariser M) = 979.011.600 kg

b) (bisw. 1800 Wiener M) = 1.008.108.000 "

c) f. Maßgüter (40 Pariser Kubitfuß) = 1.371.090 cbm

Preußen ( $\frac{1}{2}$  Schiffslast = 2000 M):

1. bis 1858 = 935.422.000 kg

2. seit 1858 (= 1 t) = 1.000.000.000 "

D. Feldmaß: dänische „Landes“ in holzstein (8 Scheffel Ausmaat) = 560 L.R. = 55.162.255.117 a

Tonnenstelle, fur- und livländisches Feldmaß (35 Rappen zu 400 L. Landmesser-Ellen) = 50.024 a.

T. (T)urnese † oder ~ose † m, f. Groschen, A (zu Anfang) u. A, e. Triepelhufe, f. Hufe, A, f 2, 2.

Troy-Gewicht, Gold-, Silber-, Münz-, Zuwelen- u. Apotheker-Gewicht [ehm. in Frankreich, nach der Stadt Troyes benannt] in England und Holland, das holländ. ~ früher auch häufig in Deutschland: A. In England:

Troy-pfund	Troy-unzen *	Pfenniggewicht	Troy-grän	W e r t in Gramm-Gewicht
1	12	240	5760	373.241.954.095.45 g
	1	20	480	31.103.496.174.62 "
		1	24	1.555.174.808.73 "

\*) Siehe auch Troy-Unze. 1 = 64.798.950.383.79 mg

B. In Holland und Deutschland:

Grammfund	Wert	Grammungen	Engelschen	ob. Esterling	Bürtlingen	Grammen	Deutzen	Wert(en)	W e r t in Gramm-Gewicht
1	2	16	320	1280	2560	5120	10.240	492.167.613.833.01 g	
1	1	8	160	640	1280	2560	5120	246.083.806.916.51 "	
		1	20	80	160	320	640	30.760.475.864.56 "	
			1	4	8	16	32	1.538.023.793.23 "	
				1	2	4	8	384.505.948.307.04 mg	
					1	2	4	192.252.974.153.52 "	
						1	2	96.126.487.076.76 "	
							1	48.063.243.538.88 "	

Troy-Grän, Troy-Mark, Troy-Pfund etc. s. unt. Troy-Gewicht; s. auf Troy-Unze; holländische Troy-Mark, f. unter Mark, A, d.

Troy-Unze: A. Englische ~ (f. Troy-Gewicht, A) wird jetzt im Bantverkehr als Silbergew. in Beinhel, als Goldgew. im Tausendstiel geteilt; kleinste Gewicht: Gold 25 Tausendstiel = 0.777.5874 g, Silber 5 Beinhel = 15.551.7481 g (vgl. Muret I, S. XXII, Spalte 2 unten). — B. Holländische ~, f. Troy-Gewicht, B.

Trübechma(a)ss: a) n, allg. = befondere Art des Flüssigkeitsmaßes für trüben Wein und Most, bhd. in Württemberg (anderwärts „Zumma“); b) f. Württemberg, Weinmaß = 1.9174 l (ant. Helleichma(a)ss).

Tuch (pl. Tücher), Bählmass für Zeuge und Tüche ( $\frac{1}{10}$ , Stück über  $\frac{1}{12}$  Ballen oder  $\frac{1}{22}$  Saum, f. Tuchma(a)ss) = 32 Ellen.

Tuchma(a)ss (Bählmass für Tüche):  
a) Fasf Stüd Tücher Ellen

1	=	10	=	220	=	7040
		1		22		704
				1		32

b) Ballen Tücher Ellen  
1 = 12 = 384  
1 = 32

c) Saum Tücher Ellen  
1 = 22 = 704  
1 = 32 = 82

1	=	45	=	(a) mit 990
				(b) auch 1080

1	=	22	=	(a) mit 22
				(b) auch 24

1	=	32	=	e) f. Laken.
---	---	----	---	--------------

Tult m (ob. „Böwölster“), Bählmass in Medfb.-Schw. = 12 Bretter. Turnese † oder ~ose † m, f. Groschen, A (zu Anfang) u. A, e. Tympf m, ehm. Danziger Silbermünze (1750—1821) für den preußisch-sächsischen Handel mit Polen (=  $\frac{1}{2}$  alt. preuß. M) = 18 „preußische“ oder „kleine“ Groschen = 0.601.3427 M.

Umschlag (= Hafsel-Umfang oder Faden[länge]), oldenburg. Garnm., f. Garnma(a)ss, A, VI a, b, c.

Unterband n, Garnm., f. Garnma(a)ss, A, VII c.

Unze [urprünglich =  $\frac{1}{12}$  (hd. des röm. as): A. Gewicht (in Deutschland bis 1872, Österreich bis 1876, Schweiz bis Ende 1876):

a) (abbr. 3) als Apotheker- u. Medizinalgew. =  $\frac{1}{12}$  M (= 8 Drachmen zu 3 Strupeln etc.), f. Apotheker. &c. Gewicht; b) 1. zum Teil noch als Handelsgew. (mft bis 1857/58) =  $\frac{1}{16}$  M (= 2 Lot etc.), f. Pfund, A, bhd. bei Baden, b und Schweiz, a; 2. bhd. aber als Gold- u. Silbergewicht =  $\frac{1}{16}$  M =  $\frac{1}{8}$  Mark (= 2 Lot etc.), f. Mark, A, a; b I a; c I a und II; d; e I u. II; vgl. auch Troy-Gewicht u. Troy-Unze.

B. Gold: ehm. als Münze bzw. RM. (~ Gold), bhd. als Goldm. seit 1730 in Sizilien (oncia) = 10.7483 M und in Neapel (onetta) = 10.5227 M; in Spanien (onza de oro 1730-1848) = 66 bis 69.22 M; in den südamerikanisch-span. Ländern und Mexiko, z. B. bis in die neuere Zeit (onza de oro) = 61.66 bis 81 M (leitere ~ in Colombia und Peru).

Ur m ob. „Eimer“, siebenbürgisches Flüssigkeitsmaß (= 8 Maß) = 11.565 7 l (im Verkehr oft = 8 Wiener Maß = 11.3178 l).

Ür(e)n f = Thrm.

NB. Aussprache des V... in allen folgenden Wörtern = f..., außer wo w... angegeben.

V a b b r . = Volt. [4 Rennen] = 5.62108 l.

V a a n e f, Biermaß im oldenburg. Kreise Severt (1/7, Unter =)

V a a t j e n n e, ostfries. Dreitenn, im Norden etc. (=  $\frac{1}{20}$  Scheffel = 9 Krüge = 1 Monete) = 10.7518242 l.

V C b t abbr. = Voltcoulohm.

V e e r d i n g m, Silbermünze (= 4 fl.): a) ~ läbisch ( $\frac{1}{4}$  läbische [Staats-]Mark) 1506—1758, anfangs = 0.818 e M, zuletzt nur noch = 0.322 M (vgl. Mark, B II); b) ~ fundisch ( $\frac{1}{4}$  fundische Mark) in Pommern =  $\frac{1}{2}$  läbisch.

V e e r k e n n n, Getreidemaß im oldenburg. Kreise Severt (1/4 Tonne = 2 Scheffel) = 61.8816 l. — Veer p n = Bierup.

V e e r t n o r „Tab“; Getreidemaß in Medlenburg-Schwerin = Biertel (Scheffel), f. unter Viertel (bei Medlenburg-Schwerin).

V e e r (u) p n = Vierup. — V e h r t = Vierter.

V e l t e n [frz. velte] m oder „Biertel“, baltisches Flüssigkeitsmaß:

a) in Estland ( $\frac{1}{5}$  Wein-Unter = 6% Stoof) = 7.5328 l; — b) in Kur- u. Livland ( $\frac{1}{5}$  Unter = 6 Stoof) = 7.65162 l.

V e r e i n s m ü n z e, die nach den Münzkonventionen von 1837/38 (zwischen den damaligen Zollvereinsstaaten) u. 1857 (zwischen dem Zollverein u. Österreich) geprägten Münzen, bhd. Vereinstaler und Vereinskrona. — Vereinskrona, f. Krone, A, c.

V e r e i n s t h a l e r, Silberm. des Zollvereins (f. Vereinskrona), seit 1838 (im 14- $\frac{1}{2}$ -Fuß) = 3.006.71387 M, seit 1857 (im 30- $\frac{1}{2}$ -Fuß) = 3 M (auch die ~ im 14- $\frac{1}{2}$ -Fuß nach 1857 = 3 M).

V e r m e s s u n g s f u s s  $\frac{1}{2}$ , f. Decimalfuss, Kettenfuss, Rute, A und Zehntelrute. — Verp [vgl. Veer(u)p] n = Vierup.

V i e r b ä t z n e r ob. „Örtli“, Silber-SchM. (4 Batzen): in Schwyz u. Uri (a. „Bod“) = 0.4351 M, in Zürich (=  $\frac{1}{4}$  fl. a. „Örtli-gulden“) = 0.4209 M.

V i e r l i n g (a. „Ferding“ ob. „Biertung“) m, fur- und livländ. Silberm., nach 1780 SchM. ( $\frac{1}{2}$  Mark ~ =  $\frac{1}{16}$  Mark rigisch =  $\frac{1}{8}$  Albersgroßer =  $\frac{1}{2}$  [feine] Gr. Kurant) = 0.0431 M.

V i e r e r, oder „einfacher Rappen“ = Rappen, c. [= 7.78619 l.]

V i e r f a s s, braunschweig. Getreidemaß ( $\frac{1}{4}$  Hünten = 4 Mezen)

V i e r g e s c h o n s t e i c k, Silber-SchM. a) = Örtchen, a, 1; —

b)  $\frac{1}{6}$  R $\frac{1}{2}$  = 4 GGr. (neu. Groschen, D), in neuerer Zeit (in Preußen bis 1821, in den übrigen Thalerstaaten bis ca. 1840) = 0.50112 M (im 7-jähr. Kriege = 0.3476 M, f. Groschen, D, c); — c) F. prov. = 5 Sgr. (h. w. = Fünfziger, a. [= 8.10 M.])

V i e r g u l d e n s t ü c k, österreich. Goldm. 1871-92 (= 10 Francs)

V i e r l i n g: a) G e l d: 1. läbische Silber-SchM. Ende 17. sa. (= 4 fl. =  $\frac{1}{8}$  fl.) = 0.03398 M; 2. in Thüringen Name des 4- $\frac{1}{2}$ -flids (Rupier) =  $\frac{1}{8}$  (Sgr.) = 0.03 M; — b) bairisches Gewicht (=  $\frac{1}{4}$  M =  $\frac{1}{2}$  Mark), vgl. unter Pfund A, I bei Baden, b, u., f. Mark, A, e, I-II; — c) Tiroler Flüssigkeitsmaß in Innsbruck ( $\frac{1}{4}$  Maß =  $\frac{1}{128}$  alte Pfenn) = 0.202.656 1;

— d) Getreidemaß: Ritter

Augsburg ( $\frac{1}{4}$  Mezen = 4 Biertel) . . . = 6.415.625

Marburg ( $\frac{1}{4}$  Meze =  $\frac{1}{16}$  Möttle) . . . = 6.487.500

Schweiz (vor 1840):

Aargau ( $\frac{1}{4}$  Biertel = 4 Mättli) . . . = 5.588.250

Glarus („“) . . . = 5.132.825

Schaffhausen („“) . . . = 5.650.094

Zug („“) . . . = 5.611.875

Zürich („“) . . . = 5.132.425

Württemberg ( $\frac{1}{4}$  Simtri = 8 Eide) . . . = 5.538.322

V i e r l i n g s m e t z e, waldechesches Getreidem. ( $\frac{1}{4}$  Hünten) = 8.569 31.

V i e r n s e l n n, Getreidemaß: Bayr. Rheinpfalz ( $\frac{1}{4}$  hl = 2 Simmer)

= 25 l; — in Mainz und vor dem 1. August 1853 auch in Nassau ( $\frac{1}{4}$  Malter = 4 Klümpfe) = 27.346.750 l.

**Vierpfennigstück:** a) **furbraunschweig.** — lüneburgische Silber-SchM. seit 1690 (=  $\frac{1}{2}$  Mgr. =  $\frac{1}{2}$  g Gr.) = 0.045 M.; b) **später** Kupferm. (=  $\frac{1}{72}$  xP), anfangs im selben Wert, später: a) im 14.-xP-Duß = 0.04175 M.; b) im 30.-xP-Duß =  $\frac{1}{90}$  xP =  $\frac{1}{3}$  Sgr. = 0.03 M. — Siehe auch **Vierling**, a, 1—2.

**Viertel:** a. allg. =  $\frac{1}{4}$  e-S größeren Maßes ob. Gewichtes [das ~ einer Münze heißt „Ort“ z. B. f. Ort zu Anfang u. B], bsp. auch =  $\frac{1}{4}$  Kanne oder Maß,  $\frac{1}{4}$  Scheffel z., ferner = Viertelpfund und = Vierteltonne (s. dte).

**B. Feld:** bzw. **Hohlmaß** (NB. „Fm.“ im folg. = Feldmaß, „Fm.“ = Flüssigkeitsm., „Trm.“ = Trockenmaß); a) **Baden:** Trm. ( $\frac{1}{4}$  Morgen = 100 DR.) = 8.518 000 a **Bayern:** Trm. ( $\frac{1}{4}$  Meilen = 4 Maßl.) = 18.529 791 e 1 **Bremen:** Trm. ( $\frac{1}{4}$  Scheffel = 4 Spind) = 18.525 068 o 1 **Frankfurt a. M.:** a) Trm. ( $\frac{1}{4}$  Morgen = 40 DR.) = 5.062 700 o 1 als **Waldmaß** (40 DR.). = 8.133 755 o 1

b) **Fm.:** 1. ( $\frac{1}{20}$  Ohm Wein = 4 alte Maß) = 7.170 535 o 1 2. ( $\frac{1}{20}$  Ohm Branntwein = 4 Maß) = 8.000 000 o 1

**Hamburg u. Altona:** Fm.: a)  $\frac{1}{4}$  Eimer = 2 Stübchen) = 7.245 440 o 1

b) „franzö. ~“, die **Belte** v. **Bordeaux** (= 7.600 a 1), hier jedoch = 550 Kubitzoll = 7.490 600 o 1

**Lübeck:** a) **Fm.** ( $\frac{1}{20}$  Ohm = 2 Stübchen) = 7.275 050 o 1

b) im **oldenburg. Fürstentum Lübeck** = 7.245 440 o 1

**Mecklenburg-Schwerin:** a) **Trm.** ( $\frac{1}{4}$  Scheffel = 4 Spind oder Meilen), aus „Fm.“:

1. **Wostoder Maß** . . . . . = 10.096 750 o 1

2. **Wismarer Maß** . . . . . = 9.571 000 o 1

b) **Fm.:** 1. ( $\frac{1}{4}$  Eimer = 2 Stübchen) = 7.757 880 o 1

2. ( $\frac{1}{4}$  Biertonne = 16 Kannen) = 31.031 520 o 1

**Mecklenb.-Strelitz:** Fm. wie M.-Schwerin.

**Österreich:** a) **Trm.** ( $\frac{1}{4}$  Strich = 4 Maßl.) = 15.371 713 o 1

b) **Böhmen:** Trm. ( $\frac{1}{4}$  Strich = 4 Maßl.) = 23.340 562 o 1

c) **Siebenbürgen:** Trm.: 1. ( $\frac{1}{4}$  Kübel) = 23.131 250 o 1

2. ( $\frac{1}{4}$  Meilen) = 13.329 250 o 1

d) **Steiermark:** Trm. („Grazer ~“ oder

Welt = 8 Maßl.) . . . . . = 80.590 800 o 1

**Preußen:** Trm. ( $\frac{1}{4}$  Scheffel = 4 Meilen):

a) (bis 1816) . . . . . = 13.681 900 o 1

b) (1816 bis 1773) . . . . . = 13.740 375 o 1

**Sachsen:** a) **Trm.** ( $\frac{1}{4}$  Scheffel = 4 Meilen) = 25.657 150 o 1

b) **Fm. für Bier** ( $\frac{1}{4}$  Fäß = 2 Tonnen): 1. **Dresdner Maß** . . . . . = 1.964 735 hl

2. **Leipziger Maß** . . . . . = 2.600 640 hl

**Schweiz** seit 1852 (s. d. schon seit 1838/40)

allg.: Trm. ~ (oder „Sester“) oder „Quar-

teron“ =  $\frac{1}{10}$  Malter = 10 Jmmi) . . . . . = 15.000 000 o 1

(vorher in den Kantonen sehr verschieden).

**Württemberg:** Fm. ( $\frac{1}{4}$  Morgen = 96 DR.) = 7.879 363 o a

— vgl. Quart, Quartier, Vierfass, Vierners, Vierteile, Vier-

ling; siehe auch **Viertelgescheid**, **Viertelpfund**, **Vierteltonne**.

C. **Garnmaß** in **Böhmen** (s. Garnma(a)ss, B, IV a, 1 a.

**Viertele(in)** n, **württemberg. u. hohenzollerisches Getreidemaß** (=  $\frac{1}{4}$  Edelein) =  $\frac{1}{1024}$  Scheffel) = 0.173 073 l.

**Viertelgescheid** n, **Frucht- u. Getreidem.** in Frankfurt a. M. ( $\frac{1}{4}$  Scheffel) = 0.448 172 l.

**Viertelpfund**, **Gw.**, früher örtlich verschieden (s. Pfund, A), jetzt aber = 0.125 kg.

**Vierteltonne:** a) allg. =  $\frac{1}{4}$  Tonne (s. d.); b) als bestimmtes Maß bzw. Gewicht: Bremen: **Biermaß** (= 12 Stübchen) = 45.255 480 l; Hamburg: ~ grüne Seife (bis 1858) = 60 a netto = 29.765 567 kg; Preußen (25 Quart) = 28.625 75 l.

**Viertling**, böhm. Flüssigkeitsmaß ( $\frac{1}{4}$  Seidel) = 0.4775 l.

**Viertung** m = Vierung.

**Vierundzwanzigkreuzerstück**, süd. Silberm. bis 1837 ( $\frac{2}{3}$  fl)

= 0.701 6 M = Zwanziger (daher oft so genannt) a, 1.

**Vierup**, a. **Ve(e)r(u)p n**, Getreidem. in Ost-Friesland (Emden z.)

und Meppen (2 Scheffel zu je 18 Krügen) = 47.785 833 l; an

andern Orten wird das ~ in 40, 42, 43 oder 44 Krüge geteilt.

**Vistlereimer** (w...), böhm. Bier- (u. in Nürnberg, sonst ~, auch Spiritus-) Maß (= 64 Maß) = 68.41792 l.

**Vistlerkamm** (w...), böhm. Flüssigkeitsm.: a) **Dresdner Maß** ( $\frac{1}{4}$  Eimer) = 1.403 107 l; b) **Leipziger Maß**, als „Kanne“ auch im böhm. Erzgebirge ( $\frac{1}{4}$  Eimer) = 1.404 4 l.

**Vistorio(o)f** (w...) m, für u. ländl. Flüssigkeitsm. (= Pegel-

stof[u]f]) =  $\frac{1}{15}$  Stofof =  $\frac{1}{15}$  Stofof = 324 l.

**Von** (wö) [verstärkt aus **Volt**] n, **electr.** (abbr. h), Maßeinheit der Induktionsstärke — Millihenry, s. Abteil. C, IV, 8 u. Tab. IV, Nr. 19.

**Volt** (wö) (abbr. V), **electr.** Maßeinheit der elektromotorischen Kraft, s. Abteilung C, IV, 3, und Tab. IV, Nr. 2.

**Voltampere** (wölt-pä-r) n = Watt.

**Voltcoulomb** (wölt-ku-löb) (abbr. VCb) n = Joule.

**Vorling** m, **Feldmaß** (60 DR.): **Braunschweig** ( $\frac{1}{2}$  Feldmorgen) = 12.5079 a; **Hannover** (örtlich =  $\frac{1}{2}$  Morgen) = 13.105 a.

**Wabbr.** = Watt.

**Wache**  $\downarrow$ , **Zeitum:** Zeit von 4 Stunden (beginnend um 4, 8, 12 Uhr) zu je 2 Gläsern (also ~ = 8 Gläser, vgl. Glas, b).

**Wage**, **Gw.** für Eisen (bis 1858): in Frankfurt a. M. (120 leichte DR) = 56.125 32 kg; in Leipzig (44 DR) = 20.575 482 4 kg.

**Wagen**, **Holzholzmen.** in Nassau (10 Wüten) = 54 cbm = 54 hl.

**Wahl** n  $\dagger$  statt Wall.

**Waldklafter**, f. unter Klafter, C, b (bei Österreich II u. Sachsen).

**Waldmorgen**, f. unter Morgen (bei Frankfurt a. M.).

**Wall** n, **Zähler** an den Küsten der Ost- u. Nordsee (für Fischtüre, bsp. Heringe) = 80 Stück (event. mit Zugabe bis zu 84 Stück).

**Wanne**, **Heumäß** in Württemberg u. Hohenzollern (512 Kubikfuß) = 12.039 220 35 cbm. [IV, 10 u. Tab. IV, Nr. 33.]

**Watt** (abbr. W) n, **electr.** Maßeinheit des Effektes, s. Abteil. C, Wattstunde, f. Abteil. C, IV, Tab. IV, Nr. 34. [= 41.266 03 m.]

**Webe** f, **Leinwandm.** = 72 Ellen (bsp. in Hamburg, dort also)

**Weber** f + **Coulomb**; ~ pro Sekunde  $\dagger$  = Ampere (vgl. Abteilung C, IV, Tab. IV, Nr. 9 a). [= 80.590 81.]

**Wechtmöd.**, **Grazer Viertel**, steirisches Getreidem. (= 8 Maßel)

**Wegstunde**, **Entfernung** bzw. **Wegemaß:** a) oft =  $\frac{1}{2}$  deutsche

Meile = 3.710 214 8 km; b) = Stunde, c.

**Weife**  $\ominus$  = **Halpel** (umfang), wonach die Länge des Fadens fixiert (vgl. Strähn u. siehe an den betreff. Stellen unter Garnma(a)s).

**Wein-Elmer**, **Wein-Kanne**, **Wein-Yhrn**, f. unter Elmer (bei Österreich, a; Sachsen, a, b; Württemberg 1 u. 2), Kanne (bei Lübeck, a und Sachsen, a 2); Yhrn, a.

**Weissgroschen:** a) **Silberm.** = Groschen, A u. B; b) **Silber-SchM.**, später RRM. (bis um 1800): **Böhmen** ( $\frac{1}{270}$  xP =  $\frac{1}{2}$  s) = 0.081 849 M; **Sachsen** ( $\frac{1}{45}$  xP = 2 xr) = 0.066 816 M.

**Weisspfennig:** a) **Silberm.** = Pfennig, A, II a (s. v. a. 4); b) **Albus**; c) **RM.** in Böhmen (=  $\frac{1}{2}$  Weissgroschen =  $\frac{1}{12}$  d =  $\frac{1}{270}$  xP) bis um 1800 = 0.011 683 M (ursprünglich Silber-SchM., vgl. Pfennig, A, II 12, c).

**Weizenlast**, **(Schiff)-Last** in Mecklenburg-Schwerin bis 1858: **Schwere** (~ 6000 M) = 2908.248 kg.

**Welle**  $\dagger$  (Reisbahnbündel), **Brennholz**: **Hessen-Darmstadt** (50" lang, 10" Durchmesser) = 1.25 m lang, 0.25 m Durchm.; **Hessen-Kassel** (6" lang, 3" Umfang) = 1.726 194 m lang, 0.863 097 m Umf.

**Wente** f, **Feldm.** im oldenburg. Stedingerland (= 9 Scheffel Haferaart) = 178 DR, alter Landesmaß) = 12.327 888 7 ha.

**Werkfuss** = Duodecimalfuss (i. aus Fuss, a).

**Wichte**  $\dagger$  f, **mint.** = ganzes „Gewicht“ e-r Münze (= Rauhgewicht ob. Schrot); **ant.** Feingewicht, Korn, b ob. Witte (s. dte).

**Wie(de)l** [Ursbedeutung „Rad“] n, **österreich.** Garnmaß (= Gebinde), f. Garnma(a)ss, B, I b u. II.

**Wildemannsgulden**, f. **Gulden**, C, v.

**Wilhelmd'or**, **Goldm.** („Pistole“) = 5 xP Gold: [= in Hannover (geprägt 1837). . . . . = 16.626 6

in Hessen-Kassel (1841-66) . . . . . = 16.329 2

in Holland („Gouden Willem“ ob. „Tientje“, 1847-75), auch in den angrenzenden preußischen Gebieten . . . . . = 16.896 5

**Wispel**  $\dagger$  m (in Preußen u. Sachsen) = Wispel.

**Wispel** m, **Getreidemaß** in Nord-Deutschland: hl

**Aholt:** **Vernburg** u. **Defau** wie Preußen;

**Köthen** (2 Malter zu 12 Scheffeln) . . . . . = 13.711 200

**Braunschweig** (14 Scheffel = 40 Hinteren): . . . . . = 12.457 900

**Hamburg u. Altona** (10 Scheffel): a) **Weizen**,

**Rogg** u. **Erben** (20 Fäß = 40 Hinteren) = 10.992 300

b) **Gerste** u. **Hafer** (30 Fäß = 60 Hinteren) = 16.488 450

**Medlenburg-Schwerin** (Boizenburger Maß =  $\frac{1}{3}$  Last = 8 Fäß = 48 Hinteren): . . . . . = 12.924 000

**Medlenburg-Strelitz** ( $\frac{1}{4}$  Last):

a) (= 2 Drömt = 25 Scheffel) . . . . . = 13.681 900

b) bei **Hafer** (= 27 Scheffel) . . . . . = 14.776 452

**Preußen:** a) (2 Malter zu 12 Scheffeln): vor 1816 = 13.134 624

1816-73 = 18.190 760

b) im **Großhdt.**: 1. **Weiz**, **Rogg**, **Gerste**, **Erben** u. **Ölsaat** (25 Scheffel): vor 1816 = 13.681 900

1816-73 = 13.740 375

1816-73 = 14.229 176

2. bei **Hafer** (= 26 Scheffel): vor 1816 = 14.280 990

1816-73 = 25.478 400

1816-73 = 37.658 880

**Schleiß** = 46.167 600

**Sachsen:** a) (= 2 Malter zu 12 Scheffeln): . . . . . = 24.918 864

b) in Leipzig beim Großhandel auch der „breußen“ (hier = 12/5 Dresd. Scheffel) = 12.978 575

**Schwarzburg-Rudolstadt** (seit 1859) wie Preußen.

**Wichte**  $\dagger$  [ndlisch] = „Weife“, „Weißbarbigkeit“ mint. = **Silberb.** **W.** Feingehalt e-r Silberm. (= Korn, b), **ant.** Schrot oder Wichte; ~ u. Wichte = Schrot u. Korn.

**Witte(r)** m (pl. un), ursprünglich Silber-SchM., im 19. sa.

Kupfer- u. RM.: A. **Sundischer** ~ (zu 3 d): a) = Dreiling,

A, I b und II; b) als RM. um 1800: 1. in Medlenburg und

**Schwedisch-Pommern** (1/100 fl): im läbischen Kurantfuß = 0.019 345 M (im hannöv. Raffenfuß = 0.017 617 M); 2. in Preußisch-Pommern (1/144 fl) = 0.020 88 M. — **B.** (zu 3 J.): a) Dreier, a, 1 u. 2; b) als M. um 1800 im niedersächs. Kreise (bhd. in Braunschweig-Lüneburg u. Hannover) = 1/10 fl: im Verkehr (20-fl-Fluß) = 0.032 886 M (im hannöv. Raffenfuß = 0.035 235 M). — **C.** Österreichischer ~ (a. im oldenburg. Kreise Bever), M. bis 1857 1/5 Schäfer = 1/10 Schäfer = 1/20 Schäfer = 1/200 fl = 1/500 fl = 0.005 568 M.

**Wurf, Bähnmaß:** a) in Nürnberg (auch „Spieklein“) = 5 Stüdt.; b) in Thüringen: ~ Dßt (Äpfel, Pfauen u. dgl.) = 4 Stüdt. **Würfel...** = Kubik... (gßt. ~ Fuß, ~ Meter = Kubif-fuß, -meter).

**xr od. xr abbr.:** Kreuzer.

**Yeren** (ü.-r. n), **Yhre(n)** (ü.-r. n) f = Yhrn.

**Yhrn** (ünn) f, Tiroler Flüssigkeitsmaß:

- a) in Bozen u. Innsbruck: 1. Neue ~ (der alte Wiener Eimer [= 40 Wiener Maß]) zu 160 Bime'nt = 56.589 l; vorher: 2. Alte (Wein- ob. Etzländer) ~ zu 12 Pazeiden (zu 4 1/2 Maß) = 54 Maß [= 55 Wiener Maß] = 77.809 875 l.  
 b) Vorher in Bozen: 1. Alte Most-~ (88 1/5 alte Maß) = 81.810 366 75 l; 2. Alte Prachtket-~ (102 1/10 alte Maß) = 95.316 813 93 l.  
 c) Vorher in Innsbruck: alte Tiroler ~ (zu 32 Maß zu 4 Bierling, Seiteln ob. Bime'nt zu 2 Fraggele) = 25.94 l.

**Zahl, Bähnmaß:** a) für Platei'hen (+ Plattei'sen) ob. Plattfische = 110 Stüdt (ehm. 220 St.); b) im Garnm.: a) (fäch. = Strähn ob. Baspel), f. Garhma(ss), A, VII a, c, d u. vgl. Zaspel; b) (ndtsh. Tall) = Zahlstück, — vgl. Toll.

**Zahlstück** (ndtsh. Tallstück), holstein. zc. Garnzähn. = 10 Bind zu 2 Knipp zu 60 Fäden (Fäden verschieden, ca. 1 a bis 2 m).

**Zain** ፩, Kohlenn. (aus Gesicht): a) Nassau: 1. für Brauntöpfe (30 Kubit-Wertfuß) = 0.81 cbm = 8.1 hl; 2. für Holztöpfe (20 Kubitfuß) = 0.54 cbm = 5.4 hl; b) Rheinland u. Westfalen (10 preuß. Scheffel) = 5.469 15 hl.

**Zapfma(ss) = Jungma(ss).**

**Zaspel** (pl. „n“) f, Garnm., f. unter Garhma(ss) A, I g; VII, a u. d; VIII; B, I a, 1 u. 2. — vgl. Zahl, b.

**Zechre** ፩, ob. Das e-r. Gesellschaft verliehene Bergwerksfeld (nebst Grubengebäuden), meist in 128 Anteile oder „Kuge“ geteilt: 1 Kuge = 4 Schichten = 32 Stämme = 128 Kuge.

**Zehnbätzner**, schweizerische Silbermünze = 1/4 Neuthaler (= 1 „Schweizer Franken“) bis 1850/51, f. Schweizer Franken unter Franken, B sie D.

**Zehner:** a) Silberm. seit 1524 (1/10 Guldenstück) = 0.493 288 9 M;

— b) fäch. Silber-SchM. zu 14 ፩. um 1530 = Schwertgrosschen (f. unter Groschen, C, b); markgräflicher ~ = 1 Albus (f. Albus, a); — c) Silberm. (= 10-xr-stück): 1. (seit 1551) = 0.687 40 M; 2. (seit 1559) = 0.687 207 M; 3. (seit 1753 in Österreich 1/6 fl in 20-fl-Fluß) bis 1848 u. 1852-57 = 0.350 8 M (= halbes Kopfstück); 4. (österr. Silber-SchM. = 10 [Neu-] xr = 1/10 fl) = 1857-68 = 0.18 M, 1868-93 = 0.12 M; — d) österr. 10-fl-Note (1858-93), nominell = 20 M (mit schwankendem Kurse; um 1892/93 = ca. 17 M, vgl. Abteilung A, c II); — e) F = Zehnpfennigstück im deutschen Reiche (Nidelm.) = 0.10 M; — f) F Frankfurt, Nassau zc. (5 fl) = Zwoßlkreuzerstück, b.

**Zehngroschenstück**, Silber-SchM. (= 1/8 fl im 14-xr-Fluß) in den Thalerstaaten, späterer Name des 8-g-Gr.-Stück, = 1.002 228 M, nach 1857 = 10 Sgr. gerechnet [daher „=“] = 1 M.

**Zehnguldenstück**, Goldm.: Baden (1819-27) = 17.303 8 M Hessen-Darmstadt (1826-73) . . . . . = 16.946 9 „ Niederlande (auch an Niederrhein zc.): 1816-39

= 16.896 2 M, 1839-75 = 16.896 5 M, seit

1875 (Wilhelmsdorf) . . . . . = 16.873 9 „

Württemberg (1824/25) . . . . . = 16.699 8 „

**Zehnkreuzerstück** = Zehner, c und f.

**Zehnling:** a) bremisches Bähnmaß für Felle = 10 Stüdt;

b) britisches Gw. (= 1/10 fl = 10 Centas) = 50 g.

**Zehnmarkstück**, dtische Goldm. seit 1872 (= Krone, A, a) = 10 M.

**Zehnpfennigstück:** a) = Neugroschen (f. Groschen, G) und b) deutsche Nidelpfennig. seit 1873, beide = 0.10 M.

**Zehntel(pfund)** ob. Neulot, Gew. 1860/61-72 in Lübed und Schleswig-Holstein (= 10 Hunderterfl bzw. Quint) = 50 g.

**Zehntelreute** ob., Längenmaß beim Feldmessen (1/10 Rute = 10 Decimalefuß zc., f. Rute, A), in Preußen = 37.662 421 44 cm. — vgl. Decimalefuß und Kettenfuss.

**Zent m:** a) Kupferm.: 1. in Österreich ehm. = Kreuzer; 2. in der Schweiz ehm. = Rappen; b) Gw. (in Preußen, Sachsen, den fäch. Herzogtümern, Mecklenburg, Kur-Hessen, Anhalt, Lippe-Detmold, Waldeck, Schwarzburg und Reuß) seit 1858 bis 1873 (1/10 Quentchen = 10 Korn = 1/100 Lot = 1/3000 Zoll = von 500 g) = 0.16 g.

**Zentl...**, f. Centi... — **Zentner**, f. Centner.

**Ziment** (c) m, Tiroler Flüssigkeitsm.: a) Bozen u. Innsbruck (1/100 neue Yhrn) = 0.355 681 l; b) Innsbruck (= Bierling) = 1/2 alte Maß (= 1/12 alte Yhrn, siehe Yhrn, c) = 0.202 656 l.

**Ziment-Eimer**, f. unter Eimer (bei Österreic, b).

**Zimmer** n, Bähnmaß im Fell- u. Pelzhandel: a) allg. (= 4 Decker) = 40 Felle; b) a. = 50 od. 60 Marder-, Hermelin- u. Zobelälle;

c) in Breslau: ~ Füchse = 12 Bälge; ~ Zobel = 20 Paar od. 40 Stück Felle. — **Zinsgroschen**, f. unter Groschen, C, b.

**Zoll** (abbr. "l), Längenmaß: a) = 1/10 (Bau-, Werb-, Duodecimal-) Fuß = 12 Linien od. anct. = 4 Strich; b) = 1/10 (geometrischer, Vermessungs- ob. Decimal-) Fuß = 10 Linien, f. Fussu. Rute, A; c) ob bei Handwerkern auch in Achtel (= 1/2 Strich, a, 1) eingeteilt; d) Lachterzoll; e) ob Neu- = Centimeter; f) Pariser ~, f. unter Pariser Fuss. — Siehe auch Quadrat-, Kubik-, Schacht-, Stab-... — NB. Über barometrische Angaben in ~ vgl. das NB. unter Millimeter.

**Zollpfund**, Gewichtseinheit des deutschen Zollvereins seit 1858 zc. (vgl. Centner, A) = 1/2 kg = 500 g (verschieden eingeteilt [i. unter Pfund, A, I], mft in 30 Lot zu 10 Quentchen zu 10 Zent zu 10 Korn; vgl. Lot; Neulot; Halbgramm; Korn, a, II; Quentchen, Quentin, Quint, Quintl und Zehntel[pfund]).

**Ztr abbr.:** Centner.

**Zuber:** a) Tirolermaß: in Baden Getreidemaß (10 Malter = 100 Seiter) = 15 hl; in Lugern jeht Kohlemaß (= Schweizer Maß) = 1.5 hl; in Waadt u. Wallis bis 1838 Getreidemaß (= Muid = 10 Säf) = 13.5 hl; b) Tirolermaß bzw. Gewicht in Schleswig-Holstein (= 140 flibit) = 67.559 12 kg.

**Zulast**, Weim. (1/2 Stüdfach) = 4 Ohm: Baden = 6 hl; Hessen-Darmstadt 6.4 hl (Mainz 5.422 996 hl); Frankfurt 5.736 418 hl.

**Zwanziger:** a) österreich, Silberm. = 20-xr-stück: 1. (a. „kopf-stück“) 1753—1848 (1/3 fl) = 0.7016 M; 2. SchM. 1868 bis 1892 (1/3 fl) = 0.40 (nnW. 0.24) M; — b) fäch. Silber-SchM. (= 20-xr-stück = 2 Neugr., f. Groschen, G) von 1838—1875, nominell = 0.20 M (nnW. 1838-57 = 0.1754 M, 1857-75 = 0.1739 M); — c) F = 20-xr-stück im Deutschen Reich (anfangs Silber-SchM. jeht Nidelpfennig, = 0.20 M; — d) F Frankfurt, Nassau zc. = Vierundzwanzigkreuzerstück.

**Zwanzigfrancstück**, in der deutschen Schweiz Zwanzigfrankenstück, in der Schweiz seit 1850 gesetzlich umlaufende frz. Goldm. = 16.20 M. Auch das österreich. Achtguldenstück (i. ob) ist ein ~. [1.374 98 M; b) = Zwanziger, a. 1-2 u. d.]

**Zwanzigkreuzerstück:** a) Silbermünze 1551-59 (1/18 fl) = Zwanzigmarkstück, deutsche Goldm. seit 1872 (= Doppelkrone, vgl. Krone, A, a) = 20 M.

**Zwanzigpfennigstück** = Zwanziger, b u. c.

**Zweidrittel(stück)** [d. h. 2/3 x 1/2 fl.] n, ehm. Name des Silbergulden (f. Gulden, B, II).

**Zweieinhalbkreuzerstück**, deutsche Silber-SchM.: a) seit 1559 (= 1/24 fl) = 0.169 734 M; b) nach 1738 = 0.092 3114 M.

**Zweier** F = Zweipfennigstück.

**Zweigroschenstück:** a) allgemein das Gesstück im doppelten Werte des Gr. (f. Groschen, C, D, E u. H), engS. = Doppelgroschen (f. Groschen, C, II); b) = Zwanziger, b und c.

**Zweiguldenstück**, deutsche Silbermünze: a) in Sachsen zc. bis 1840, sowie in Österreich von 1753—1857 im 20-fl-Fluß (= Speziesthalter, f. Thaler, A, n, NB. I nach o) = 4.21 M; b) in Österreich 1857—92 = 4 M; c) in den Ländern süddeutscher Währung (f. Gulden, B, II e u. 2) bis 1873—75 = 3.428 6 M.

**Zweikreuzerstück:** a) Silberm. seit 1559 (= 1/50 fl = 1/20 fl) nominell = 0.07 M, 1857-93 (= 1/50 fl) nominell = 0.04 M.

**Zweiling** f = Rappen, a.

**Zweimarkstück**, Silber-SchM. im Deutschen Reich = 2 M.

**Zweimetten**, m, 1858-76 österreich. Kohlennach (= dem früheren Stübig) = 2 Wiener Mellen = 1.220 737 hl.

**Zweipfennigstück**, Kupfermünze: a) allg. das Doppelte des Pfennigs (f. Pfennig A, II, a, 4—12, II b u. II d), in Österreich und Süddeutschland = 1/2 xr (f. ebd. II d, 19), in den Thalerstaaten: im 13/15- und 14-xr-Fluß = 1/25 fl, im 30-xr-Fluß = 1/6 Sgr. = 1/300 fl, im 14- und 30-xr-Fluß = 1/5 Neugr. = 1/300 fl; — b) im Deutschen Reich (= 1/50 Mark) = 0.02 M.

**Zweithalerstück**, Silberm. im Zollverein und in Österreich (= 2 Vereinsthaler, f. ob) = 6 M.

**Zweilunddreißiger**, bayrisches Getreidem. — Dreissiger, b.

**Zwickauer(Groschen)**, f. unter Groschen, C, b.

**Zwölfer:** a) = Dutzend, a; b) = Zwölfkronenstück.

**Zwölfkreuzerstück:** a) deutsche Silberm. 1551-1559 (= 1/10 fl) = 0.825 M; b) Südb. Silberm. 1754-1837 = 1/10 fl im 24-fl-Fluß (f. Gulden, B, II e, 1-2) = 1/2 Kopffstück (f. ob unter b, I), östlich auch „Zehner“ genannt = 0.3508 M.

**Zwölfter**, Bähnmaß für Bretter: in Mecklenburg-Schwerin (= Tult) = 12 Stüdt, in Lübed (= 1/10 Hundert) = 12 Stüdt.

## Abteilung C.

### Das internationale Centimeter-Gramm-Sekunden-(Maß)system (abbr. CGS-System) und seine Anwendung auf die Elektrizitätsmessung.

[Bearbeitet nach F. UPPENBORN, „Das internationale elektrische Maßsystem im Zusammenhange mit anderen Maßsystemen“, München und Leipzig, 2. Auflage 1884; J. D. EVERETT, „Units and Physical Constants“, London 1879; Andrew GRAY, „The Theory and Practice of Absolute Measurements in Electricity and Magnetism“, London (3 vols) 1888/93; ferner nach einzelnen Nummern der Berliner „Technischen Rundschau“ sowie nach den Erläuterungen in WHITNEY's „Century Dictionary“.]

## Das CGS-System.

### Abschnitt I. Grund-Einheiten:

1. Längeneinheit: das Centimeter ( $= \frac{1}{100}$  m): . . . . . Symbol C;
2. Masseneinheit: die Gramm-Masse (1 cbm destillierten Wassers bei  $+4^\circ\text{C}$ ): . . . . . Symbol G;
3. Zeiteinheit: die Sekunde ( $= \frac{1}{86400}$  [oder  $1.15740 \times 10^{-5}$ ] mittlerer Sonnentag): . . . . . Symbol S.

NB. Flächeneinheit ist demnach  $\text{C}^2$  oder das Quadrat-Centimeter;  
Körperseinheit oder Raumseinheit ist  $\text{C}^3$  oder das Kubit-Centimeter.

### Abschnitt II. Abgeleitete Einheiten:

#### 1. Dynamische Einheiten:

- a) Einheit der Geschwindigkeit: das Cēl [lt. *celeritas*] = 1 Centimeter pro Sekunde, Symbol V. — „Geschwindigkeit“ = Weg eines sich gleichmäßig bewegenden Körpers während der Zeiteinheit; also  $V = C:S = \text{CS}^{-1}$ .  
NB. 1 Megacel =  $1000000$  Cel =  $10^6 \text{CS}^{-1}$ .
- b) Einheit der Beschleunigung, Symbol P. — „Beschleunigung“ = diejenige Vermehrung der Geschwindigkeit, die ein Körper unter der Einwirkung einer Kraft in 1 Sekunde erleidet; also  $P = C:S^2 = \text{CS}^{-2}$ .
- c) Einheit der Kraft: die Dynne od. das Dyn, Symbol F. — „Dyn(e)“ [engl. *dyne*, verläuft aus *dynam(o)*] ist jene „Kraft“ (d. h. unbekannte Ursache der Beschleunigung), die, während der Zeiteinheit (1 S) auf eine Masseneinheit (1 G) einwirkt, dieser eine Geschwindigkeit von einer Längeneinheit (1 C) pro Sekunde giebt; also  $F = \frac{GV}{S} = \frac{G \cdot \text{CS}^{-1}}{S} = \text{CGS}^{-2}$ .

NB. In der Praxis benutzt man zum Vergleichen der Kräfte häufig die Schwerkraft und bezeichnet dann den Druck der Masseneinheit auf ihre Unterlage als „Krafeinheit“, die jedoch von der absoluten Krafeinheit F abweicht. Nennt man diese praktische Krafeinheit, also das Gramm,  $F_1$ , so ist  $F_1 = 981 F$  (also =  $981 \text{CGS}^{-2}$ ), da in unseren Breiten bzw. in Deutschland, Österreich und der Schweiz ein fallender Körper in einer Sekunde eine Geschwindigkeit von durchschnittlich 981 cm erlangt.

Diese mit  $g$  [abbr. = Gravitation] bezeichnete Geschwindigkeit beträgt am Meeresspiegel: am Äquator 978,146 cm, an den Polen 983,25 cm, und nimmt nach Norden hin (südlich mehr, nördlich weniger) für je  $1^\circ$  durchschnittlich um 0,083 cm zu; für je 100 m senkrechte Erhebung nimmt sie um je 0,0023 cm ab.

Für die Breiten von  $40^\circ$  bis  $60^\circ$  betragen die Werte von  $g$  am Meeresspiegel:

Breitengrad	$g$ (in cm)												
$40^\circ$	980,096	$43^\circ$	980,357	$46^\circ$	980,621	$49^\circ$	980,883	$52^\circ$	981,142	$55^\circ$	981,393	$58^\circ$	981,636
$41^\circ$	980,183	$44^\circ$	980,445	$47^\circ$	980,709	$50^\circ$	980,970	$53^\circ$	981,226	$56^\circ$	981,475	$59^\circ$	981,714
$42^\circ$	980,270	$45^\circ$	980,533	$48^\circ$	980,796	$51^\circ$	981,056	$54^\circ$	981,310	$57^\circ$	981,556	$60^\circ$	981,791

Durchschnittlich ist also die Dynne oder das Dyn (oder die „absolute Krafeinheit“) =  $\frac{1}{86400}$  Gramm. — Beispiele:

Ort	Nördliche Breite	Höhe über Meer	$g$ (in cm)	Ort	Nördliche Breite	Höhe über Meer	$g$ (in cm)
Madrid . . . . .	$40^\circ 25'$	650 m	980,0000	London . . . . .	$51^\circ 32'$	ca. 10 m*)	981,1000
Wien . . . . .	$48^\circ 13'$	166 m	980,5013	Berlin . . . . .	$52^\circ 31'$	33 m	981,1786
Paris . . . . .	$48^\circ 51'$	40 m	980,8618	Petersburg . . .	$59^\circ 56'$	ca. 5 m	981,7848

- d) Einheit der Arbeit(s-Größe): das „Erg“ (oder die „Centimeterdyne“), Symbol A. — Das Erg oder Ergon [grch. *ergon*] ist die Arbeit einer auf eine Strecke von 1 Längeneinheit ( $1 \text{C}$ ) hin wirkenden Kraft-Einheit od. Dynne; also A („Arbeit“ = Produkt aus der Kraft und der in der Kraftrichtung zu rückspringenden Strecke) =  $FC = \text{CGS}^{-2} \times \text{C} = \text{C}^2 \text{GS}^{-2}$ .
- e) Einheit des Effektes od. der Kraftwirkung, Symbol E. — „Effekt“ ist die von einer Kraft in 1 Sekunde geleistete

Arbeit; also  $E = \frac{A}{S} = \frac{\text{C}^2 \text{GS}^{-2}}{\text{S}} = \text{C}^2 \text{GS}^{-3}$  (= 1 Erg in der Sekunde oder „Sekunden-Erg“).

NB. „Effekt“ besitzt als Maß der Leistungsfähigkeit vor allem ein technisches Interesse; in der Praxis heißen  $10^7$  Sekunden-Erg ein „Watt“ (s. XLVI, Abschnitt IV, 10 a), und das „Kilowatt“ tritt an die Stelle der früheren „Pferdekraft“.

\*) Im südl. Stadtteil; dagegen steigt im Norden die Höhe stellenweise zu 129 m (Highgate) und 134 m (Hampstead).

## 2. Technische Einheiten und ihre Äquivalente in CGS-Einheiten:

- a) Einheit der Länge: Meter = 100 C (die Ober- und Unterabteilungen s. in Abteilung A, a, I).
- b) Einheit der Masse:  $\frac{1 \text{ Kilogramm}}{9.81^*} = 101.9368^* \text{ G}$ .
- c) Einheit der Zeit: Sekunde = 1 S.
- d) Einheit der Geschwindigkeit: Sekundenmeter (od. 1 m pro Sekunde) = 100 CS-1.
- e) Einheit der Beschleunigung: Sekundenmeter pro Sekunde = 100 CS-2.
- f) Einheit der Kraft: a) Kilogramm =  $9.81^* \times 10^5 \text{ CGS}^{-2}$  oder  $981000^* \text{ Dynen}$ . (Die Unterabteilungen: Hecto-, Deca- usw. bis Mikrogramm, s. in Abteilung A unter b.)  
b) In England und Nord-Amerika: poundal (deutsch etwa „Pfundling“): Krafteinheit, die, während 1 Sekunde auf 1 Fuß in airdropus wirkt, die Geschwindigkeit von 1 Fuß in der Sekunde giebt =  $\frac{1 \text{ ft}}{981^*}$ . — NB. 1 poundal ist im Durchschnitt = 13 825.254 271 263 Dynen.
- g) Einheit der Arbeit: a) Meterkilogramm (Arbeitsleistung, wobei 1 kg in 1 Sekunde 1 m hoch gehoben wird) = 100 000 Centimetergramm =  $98100000 \text{ C}^2 \text{ GS}^{-2} = 9.81 \times 10^7 \text{ CGS}^{-2} = 9.81 \times 10^7 \text{ Erg} = 9.81 \text{ Joule}$ . — NB. 1 Joule
- (dGäul) =  $10^7 \text{ Erg}$ , s. S. XLIV in der vergleichenden Tabelle II unter 3, und S. XLVI, Abschnitt IV, 9);  
b) Fußpunkt bzw. engl. foot-pound (Arbeitsleistung, wobei 1 ft in 1 Sekunde 1 Fuß hoch gehoben wird) u. foot-poundal (s. S. XLIV in der Tabelle II, unter 3).
- h) Einheit des Effektes: a) Sekundenmeterkilogramm (Kraftwirkung, wodurch in 1 Sekunde 1 Meterkilogramm geleistet wird) =  $100000 \text{ Sekundencentimetergramm} = 98100000 \text{ CGS}^{-3} = 9.81 \times 10^7 \text{ Sekundenerg} = 9.81 \text{ Watt} = \text{NB. 1 Watt} = 10^7 \text{ Sekundenerg}$ , s. S. XLIV, Tabelle II, unter 7.  
b) Bisher Pferdestärke oder Pferdeleistung, in technischem Sinne eine solche Kraftwirkung, die ca. 75 kg in 1 Sekunde 1 m hoch hebt (also = ca. 75 Sekundenmeterkilogramm). Ein Pferd verrichtet in der Sekunde nicht mehr als 50 Meterkilogramm, und auf die Dauer sind 2 Maßzahlen in den Pferdestärken gleich der Kraft von 7 Pferden. — Bezeichnungen bzw. Abkürzungen: in England und den U.S. (Watts) horse-power (abbr. H.P.); in Deutschland P.-S. oder PS (= Pferdestärke), P.-K. (= Pferdeleistung), oder auch H.P.; in Frankreich cheval (-vapeur), force-de-cheval oder cheval-de-force. Die Pferdestärke wird jetzt elektrometrisch durch das Kilowatt (= ca. 1/5 Pferdestärke) bzw. das Hektowatt (= 2/5 od. ca. 1/7 P.-S.) ersetzt, s. darüber Tabelle II (unter 7) und Abschnitt IV, 10 a—c.

1 Pferdestärke oder Pferdeleistung bzw. horse-power, cheval-vapeur:	Sekundenmeterkilogramm:	Normal-Pferdestärke von 75 Sekundenmeterkilogramm (= 1 cheval-vapeur):
in England u. den U.S. (horse-power) = 550 foot-pounds per second . . . . .	= 76.03959	= 1.01386
in Preußen (bis 1872) . . . . . = 480 preuß. Fußpunkt pro Sekunde . . . . .	= 75.32486	= 1.00433
in Österreich: a) ehemals . . . . . = 430 Wiener Fußpunkt pro Sekunde . . . . .	= 76.12039	= 1.01494
b) seit 1. Jan. 1876		
in der Schweiz . . . . .		
in Frankreich (cheval-vapeur) . . . . .	= 75.00000	= 1.00000
in Deutschland (seit 1. Jan. 1872)		

NB. Nach der Tabelle II (s. dort unter 7) ist ein Sekundenerg =  $1.019368 \times 10^{-8} \text{ Sekundenmeterkilogramm} = \frac{1}{98100000^*}$   
Sekunden-mkg; 75.32486 Sek.-mkg = 1 frühere preußische Pferdestraft (s. hier oben). Demnach ist 1 Sekundenerg =  $\frac{1}{98100000} \times \frac{1}{75.32486}$  oder  $\frac{1}{7389365861}$  (in Berlin:  $\frac{1}{7390713801}$ ) preuß. PS; ebenso findet man: 1 Sekunden-erg =  $\frac{1}{7467410259}$  österr. PS =  $\frac{1}{7459483779}$  horse-power =  $\frac{1}{7357500000}$  cheval-vapeur oder Normal-PS.

Zur Umrechnung von CGS-Einheiten in (preußische, österreichische, englische und) französische bzw. Normal-Pferdestraft wird demnach der Zahlenwert der Sekundenergs durch (7.389 266, 7.467 41, 7.459 48 bzw.)  $7.3575 \times 10^9$  dividiert. — Bei Angabe der elektromotorischen Kraft (E) in Voltss und der Stromstärke (I) in Ampères [vorüber Nähers S. XLVI, Abschnitt IV] wird das Produkt  $nEI$  (= n Watt) durch Division mit (738.936, 746.741, 745.348 bzw.)  $735.75$  in (preußische, österreich., engl. bzw.) französische oder Normal-Pferdestraft verändert. — Kilowatts werden auf Pferdestraft reduziert durch Division mit (0.738 933, 0.746 741, 0.745 948 bzw.)  $0.73575$  (oder einfacher, aber ungenauer, durch Multiplikation mit  $\frac{1}{n}$ ). Umgekehrt werden Pferdestärken in Kilowatts umgerechnet durch Multiplikation mit diesen Decimalbrüchen (ungenauer mit  $\frac{1}{n}$ ).

## Tabelle I:

Kurze Zusammenstellung der absoluten CGS-Einheiten und der wichtigsten technischen Einheiten.

Art der Einheit:	Absolute CGS-Einheiten:	Technische Einheiten:	
		a) Bezeichnung:	b) Ausdruck in CGS-Einheiten:
Einheit der Länge . . . . .	C	Meter . . . . . =	$10^2 \text{ C}$
Einheit der Masse . . . . .	G	Kilogramm . . . . . =	$101.9368^* \text{ G}$
Einheit der Zeit. . . . .	S	Sekunde . . . . . =	1 S
Einheit der Geschwindigkeit . . . . .	CS-1	Sekundenmeter . . . . . =	$10^2 \text{ CS}^{-1}$
Einheit der Beschleunigung . . . . .	CS-2	Sekundenmeter pro Sekunde . . . . . =	$10^2 \text{ CS}^{-2}$
Einheit der Kraft („Dyn[e]“) . . . . .	CGS-2	Kilogramm . . . . . =	$9.81 \times 10^5 \text{ CGS}^{-2}$
Einheit der Arbeit („Erg“) . . . . .	C <sup>2</sup> GS-2	Meterkilogramm . . . . . =	$9.81 \times 10^7 \text{ C}^2 \text{ GS}^{-2}$
Einheit des Effektes . . . . .	C <sup>2</sup> GS-3	Sekundenmeter-Kilogramm . . . . . =	$9.81 \times 10^7 \text{ C}^2 \text{ GS}^{-3}$

\*) Statt der Ziffern 9-8-1 (in den Zahlen 981, 9.81, 0.981, 981 000 usw.) sind bei ganz genauer Berechnung, je nach der Lage und Höhe des betr. Ortes, die nach der Zusammensetzung auf der vorhergehenden Seite zu ermittelnden Ziffern einzusehen, z.B. für Berlin die Ziffern 9-8-1-1-7-8-6 (also entsprechend: 981.1786, 9.811.786, 0.9811.786, 9811.786 usw.). — Ebenso sind statt der Ziffern des reciproken Wertes von 981 usw. (nämlich 1-0-1-9-3-6-8) event. die entsprechenden zu setzen (z.B. für Berlin: 1-0-1-9-8-2-4 — entsprechend: 0.001019824; 0.1019824, 1.019824 usw.; hier oben unter II, 2 b z.B. 101.9824 G).

## Tabelle II.

NB.\* verweist auf die Anmerkung der vorigen Seite.

## Vergleichung der wichtigsten praktischen CGS- und technischen Einheiten für Kraft, Arbeit und Effekt.

## a) Maßeinheiten der Kraft:

Centimetergramm: a)  $\frac{1}{1000}$  für „Dyne“; b) siehe weiter unten unter 3. Dyn(e f) n (unge nau auch „Centimetergramm“): a) = CGS<sup>-2</sup>; b) =  $\frac{1}{981}$  Gramm = 0.00101368 g oder 1.01368 mg.

Gramm (technische Einheit) = 981 \* CGS<sup>-2</sup> oder 981 Dynen.

Kilogramm (1000 g, technische Einheit): a) =  $9.81 \times 10^5$  CGS<sup>-2</sup> ob. 981000 Dynen; b) = 0.981 Megadyn. NB. In England:

1. gramm-e-nine (grām-nīn) =  $10^6$  grammes = 1000000000 g (= 1000000 kg = 1000 t); 2. gramm-nine (grām-nīn) =  $10^6$  grammes = 0.0000001 g oder 0.000001 mg.

Megadyn(e): a) =  $10^9$  CGS<sup>-2</sup> ob. 1000000 Dynen; b) = 1.01368\* kg.

NB. über „Mega“ und „Micro“ s. Vorbem. zu IV.

Milligramm ( $\frac{1}{1000}$  g, technische Einheit) = 981 \*  $10^{-3}$  CGS<sup>-2</sup> oder 0.981 Dyn(e).

Milligramm ( $\frac{1}{1000}$  g, technische Einheit) = 981 \*  $10^{-3}$  CGS<sup>-2</sup> oder 0.981 Dyn(e). (Einheit) = 13825.25427 Dynen.)

poundal in England und Nord-Amerika (s. oben II, 2, f, β; techn.)

## b) Maßeinheiten der Arbeit:

Centimeterdyn(e) = Erg (s. ss im folgenden).

Centimetergramm ( $\frac{1}{100000}$  mkg; technische Einheit, abbr. cmg):

a) = 981 \* Erg; b) in London =  $2.2535 \times 10^{-3}$  foot poundal (s. ss im folgenden); c) s. oben unter a: „Centimetergramm“, a.

Erg: a) =  $C^2 GS^{-2}$  (=  $10^{-7}$  Soule oder 0.000001 Soule); b) =  $6.5035 \times 10^{-8}$  preuß. Fußpfund; c) =  $5.759473 \times 10^{-8}$  österreid. Fußpfund; d) =  $7.375 \times 10^{-8}$  foot-pound; e) =  $2.371 \times 10^{-6}$  foot-poundal. — NB. Engl. Ausdrücke: erg-seven (für g-bew.) =  $10^7$  ergs (= 1 joule); erg-nine =  $10^9$  ergs; &c.

foot-pound (techn. Einb.): s. XLIII, 2, β; a) =  $0.8810082005$  preuß. Fußpfund; b) =  $0.7809883$  Wiener Fußpfund; c) =  $0.1382538$  Meterkilogramm; d) in London: I. =  $1.356257444 \times 10^7$  Erg =  $1.356$  rc. Soule; II. =  $32.1230247$  foot-poundals; e) s. Fußpfund.

foot-poundal [deutsch etwa „Fußpfundung“] (technische Einheit): a) = Arbeitseffekt eines sich mit einer Geschwindigkeit von 1 foot pro Sekunde fortbewegenden pound avoirdupois = 1 foot-pound

1

Bezeichnung in feet pro Sek., in London =  $32.12302447$  foot-pound

=  $0.031130319$  foot-pound; b) =  $0.0042038849$  mkg oder

$420.3884897$  cmg; c) in London =  $421.38618708$  Erg.

Fußpfund (technische Einheit): a) in Preußen bis 1872: I. =  $0.156926786$  Meterkilogramm =  $1.53774 \times 10^7$  Erg =  $1.53774$  Soule; II. =  $0.88647046$  Wiener Fußpfund; III. =  $1.1350631$  foot-pound; b) in Österreich bis 1876: I. =  $0.177024157$  mkg =  $1.73627 \times 10^7$  Erg =  $1.73627$  Soule; II. =  $1.12808917$  preuß. Fußpfund; III. =  $1.280429$  foot-pound; c) s. foot-pound.

Soule (Dqāl): a) =  $10^7$  CGS<sup>-2</sup> (vgl. s. XLVI, 9) =  $10^7$  Erg;

b) =  $0.1019368$  mkg; c) =  $0.650305$  preuß. Fußpfund; d) =  $0.5750473$  Wiener Fußpfund; e) =  $0.7375$  foot-pound.

Meg(a)f)erg, deutsch meist Meg(e)rg: a) =  $1000000$  Erg

=  $10^9$  CGS<sup>-2</sup>; b) =  $0.01019368$  mkg =  $1.019368$  cmg; c) =  $\frac{1}{10}$  Soule (also =  $0.0650305$  preuß. Fußpfund rc. rc.).

Meterkilogramm (technische Einheit, abbr. mkg): a) =  $100000$  cmg (vgl. oben unter a bei „Centimetergramm“ a. b); b) =  $9.81 \times 10^2$  CGS<sup>-2</sup> ob.  $9.81 \times 10^7$  Erg =  $9.81$  Soule; c) =  $6.3723984$  preuß. Fußpfund; d) =  $5.04894655$  Wiener Fußpfund; e) =  $7.23307427$  foot-pounds.

Metertonne (technische Einheit, abbr. mt): a) =  $1000$  mkg;

b) =  $9.81 \times 10^9$  CGS<sup>-2</sup> =  $9810$  Soule; c) =  $6.3723984$  preuß.

Fußpfund rc. (vgl. unter „Meterkilogramm“).

## c) Maßeinheiten des Effektes:

cheval(-vapeur), force-de-cheval oder cheval-de-force (technische Einheit, s. XLIII, 2 h, β): a) in Paris (u. seit 1872 bzw. 1876 allgemein als Normal-Pferdeeffekt) =  $735.750 \times 10^7$  Seufundenerg =  $735.750$  Watt =  $7.3575$  Heftwatt; b) = 75 Seufundenmeterkilogramm; c) =  $0.995688$  preuß. Pferdeeffekt; d) =  $0.98528134$  österreid. P.-K.; e) =  $0.98633$  horse-power.

Erg pro Sekunde (100 Watt; s. XLVI, 10 b): a) =  $10^9$  Seufundenerg

=  $10^9$  CGS<sup>-2</sup>; b) durchschnittl. =  $10.19368^*$  Seufundenmeterkilogramm; c) =  $1.3532961^{-1}$  (ob. 0.13532961) preuß. Pferdeeffekt; d) =  $1.33915235^{-1}$  österreid. Pferdeeffekt; e) =  $1.35915732^{-1}$  cheval-vapeur ob. Normal-Pferdeeffekt; f) =  $1.34057533^{-1}$  horse-power.

Heftwattfluende =  $3600$  Heftwatt (=  $36 \times 10^{11}$  CGS<sup>-3</sup> zc).

horse-power (technische Einheit, abbr. H.P.; vgl. s. XLIII, 2 h, β):

a) = 550 foot-pounds per second =  $33000$  foot-pounds per minute; b) =  $745.948 \times 10^7$  Seufundenerg =  $745.948$  Watt =  $7.45948$  Heftwatt; c) =  $76.09950$  Seufundenmeterkilogramm; d) =  $1.00949$  preuß. Pferdeeffekt; e) =  $0.998935$  öster. Pferdeeffekt; f) =  $1.01383$  cheval-vapeur; g) s. Pferdeeffekt.

Kilowatt (1000 Watt; s. XLVI, 10 c): a) =  $10^{10}$  Seufundenerg

=  $10^{10}$  CGS<sup>-3</sup>; b) durchschnittl. =  $101.9368^*$  Seufundenmeterkilogramm; c) =  $1.3532961$  preuß. Pferdeeffekt; d) =  $1.33915235$  öster. Pferdeeffekt; e) =  $1.35915732$  cheval-vapeur ob. Normal-Pferdeeffekt; f) =  $1.34057533$  horse-power.

Kilowattfluende =  $3600$  Kilowatt (=  $36 \times 10^{12}$  CGS<sup>-3</sup> zc).

Pferdeeffekt ob. Pferdestärke (technische Einheit, abbr. P.-K., PS ob. P.-S., ob. a. H.P.; s. XLIII, 2 h, β): a) in Preußen (bis 1872):

I. =  $480$  preuß. Fußpfund; II. =  $7.383.9365861 \times 10^7$  Seufundenenerg =  $738.9365861$  Watt =  $7.383$  zc. Heftwatt; III. =  $76.09950$  Seufundenmeterkilogramm; IV. =  $0.9895484$  öster. Pferdeeffekt;

V. =  $1.00433$  cheval-vapeur; VI. =  $0.9966$  horse-power. — b) in Österreich (bis 1876): I. =  $430$  Wiener Fußpfund; II. =  $746.7410259 \times 10^7$  Seufundenerg =  $746.7410259$  Watt =  $7.4674$  zc. Heftwatt; III. =  $76.12039$  Seufundenmeterkilogramm; IV. =  $1.010562$  preußige PS; V. =  $1.01494$  cheval-vapeur; VI. =  $1.00101$  horse-power. — c) s. cheval-vapeur u. horse-power.

Pferdeeffektstunde =  $3600$  Pferdeeffekte zc. (s. Pferdeeffekt).

Seufundenmeterkilogramm (technische Einheit) =  $\frac{1}{100000}$  Seufundenmeterkilogramm =  $981^* CGS^{-3}$  =  $981^*$  Seufundenerg.

Seufundenerg (ob. Erg pro Sekunde): a) =  $C^2 GS^{-3}$  (=  $10^{-7}$  Watt oder  $\frac{1}{100000}$  Watt) =  $10^{-9}$  Heftwatt; b) =  $1.019368^* \times 10^{-8}$  Seufundenmeterkilogramm; c) =  $1.019368 \times 10^{-8}$  Seufundenmeterkilogramm; d) =  $1.33915235 \times 10^{-10}$  öster. Pferdeeffekt; e) =  $1.35915732 \times 10^{-10}$  cheval-vapeur; f) =  $1.34057533 \times 10^{-8}$  horse-power.

Seufundenmeterkilogramm (technische Einheit, abbr. Sek.mkg):

a) =  $100000$  Seufundenmeterkilogramm; b) =  $9.81 \times 10^7$  Seufundenenerg =  $9.81$  Watt =  $0.0981$  Heftwatt; c) =  $0.013276$  preuß. PS; d) =  $0.013137$  öster. PS; e) =  $0.013$  (ob. 1/7) cheval-vapeur; f) =  $0.01319$  horse-power.

Watt (s. XLVI, 10 a): a) =  $10^7$  Seufundenerg =  $10^7$  CGS<sup>-3</sup>;

b) durchschnittl. =  $0.1019368^*$  Sek.mkg =  $10.19368^*$  Seufundenmeterkilogramm; c) =  $1.3532961 \times 10^{-8}$  preuß. Pferdeeffekt; d) =  $1.33915235 \times 10^{-10}$  öster. Pferdeeffekt; e) =  $1.35915732 \times 10^{-10}$  cheval-vapeur ob. Normal-Pferdeeffekt; f) =  $1.34057533 \times 10^{-8}$  horse-power.

Wattstunde =  $3600$  Watt =  $36 \times 10^9$  CGS<sup>-3</sup> zc. (jB. =  $4.392996352$  Normal-PS).

## Abschnitt III. Anwendung des CGS-Systems auf die Elektrizitätsmessung

(Die Maßeinheiten in der Elektrizität und im Magnetismus).

Unter den verschiedenartigen absoluten Systemen: dem elektrostatischen, dem elektrodynamischen, dem elektromagnetischen, dem elektromechanischen, dem elektrothermischen und dem elektrochemischen, haben das elektrostatische und das elektromagnetische Systeme eine überwiegende Bedeutung erlangt; die Maßeinheiten und Formeln dieser beiden Systeme werden im folgenden kurz angegeben.

## Vorbemerkungen:

1. u. 2. Die Erklärung einiger Sachausdrücke (Induktion, Kapazität zc.) folgt erst im Abschnitt V, um die Tabellen III u. IV ungeteilt auf je einer Seite unterbringen zu können.

3. K im elektrostatischen System bezeichnet das Maß der dielektrischen oder spezifischen Induktions-Kapazität eines Mediums (s. V, 2 b). Im gewöhnlichen elektrostatischen System gilt  $K = 1$  und wird als ein die Grund единheiten nicht ändernder Koeffizient außer Betracht gelassen.

[Dagegen bezeichnet K im elektromagnetischen System die „Maßeinheit d. elektrostatischen Kapazität“ u. ist =  $C^{-1}S^2$ .]

4.  $\mu$  im elektromagnetischen System bezeichnet das Maß der magnetischen Induktions-Kapazität (s. V, 1 a). Im gewöhnlichen elektromagnetischen System gilt  $\mu = 1$ .

5. Das Maß der magnetischen Empfänglichkeit oder Erregbarkeit wird mit k bezeichnet;  $\mu = 1 + 4\pi k$ , demnach  $k = (\mu - 1) : 4\pi$ , also im gewöhnl. elektromagnet. System = 0.

## Tabelle III:

Die elektrostatischen u. die elektromagnetischen Formeln in CGS-Ausdrücken für die elektrischen u. die magnetischen Maß-Einheiten, sowie das gegenseitige Verhältnis dieser Formeln.

Elektrische und magnetische Maß-Einheiten.	A. Elektrostatische Formeln in CGS-K-Ausdrücken.	B. Elektromagnetische Formeln in CGS-L-Ausdrücken.	Verhältnis der Formeln	
	NB. Räumt man $K$ in den Formeln der Kolumne A, und $\mu$ in denen von B weg (daher in diesen Formeln eingeschlossen), so erhält man die Formeln des gewöhnlichen elektrostatischen bzw. elektromagnetischen Systems.]		der Kolumne A zur Kolumne B	zur Kolumne A in Bezug auf $V$ ( $= CS^{-1}$ ), d. h. auf die „Einheit der Geschwindigkeit“. NB. $V$ (die Geschwindigkeit des Lichtes) $= 3 \times 10^{10} \text{ cm ob. } 3 \times 10^4 \text{ m/sec.}$
I. Elektrische Einheiten.				
Einheit der Elektrizitätsmenge (Wägeneinheit) . . . . .	$C^{9/2}G^{1/2}S^{-1}[K^{1/2}]$	$C^{1/2}G^{1/2}[\mu^{-1/2}]$	$V$	$(\frac{1}{V})V^{-1}$
Einheit der Oberflächendichtheit d. Elektrizität	$C^{-1/2}G^{1/2}S^{-1}[K^{1/2}]$	$C^{-3/2}G^{1/2}[\mu^{-1/2}]$	$V$	$V^{-1}$
Einheit der elektrischen (Molekül-) Verschiebung oder Stoff-Beeinflussung . . . . .				
Einheit der elektrischen Spannung oder der Intensität des elektrischen Feldes . . . . .	$C^{1/2}G^{1/2}S^{-1}[K^{-1/2}]$	$C^{9/2}G^{1/2}S^{-2}[\mu^{1/2}]$	$V^{-1}$	$V$
Einheit des elektrischen Potentials . . . . .	$C[K]$	$C^{-1}S^2[\mu^{-1}]$	$V^2$	$V^{-2}$
Einheit d. elektrostatischen Kapazität				
Einheit der spezifischen Induktionskapazität . . . . .	$[K]$ , s. §. XLIV, Vorber. 3	$C^{-1}S[\mu^{-1}]$	$V$	$V^{-1}$
Einheit der Stromstärke . . . . .	$C^{9/2}G^{1/2}S^{-2}[K^{1/2}]$	$C^{1/2}G^{1/2}S^{-1}[\mu^{-1/2}]$	$V$	$V^{-1}$
Einheit des Widerstandes . . . . .	$C^{-1}S[K^{-1}]$ , der reciproke Wert der Geschwindigkeitsseinheit $V$	$CS^{-1}[\mu]$ , = Geschwindigkeitsseinheit $V$ , also in cm pro Sekunde ob. „cm“ ausgedrückt	$V^{-2}$	$V^2$
Einheit der Leitfähigkeit oder Leitfähigkeit (Kondensanz; der reciproke Wert des Widerstandes; s. „Moh“ unter IV, 4) . . . . .	$CS^{-1}[K] = \text{Geschwindigkeitsseinheit } V$	$C^{-1}S[\mu^{-1}]$ , der reciproke Wert der Geschwindigkeitsseinheit $V$	$V^2$	$V^{-2}$
II. Magnetische Einheiten.				
Einheit des Magnetismus („magnetischer Pol“) . . . . .	$C^{1/2}G^{1/2}[K^{-1/2}]$	$C^{9/2}G^{1/2}S^{-1}[\mu^{1/2}]$	$V^{-1}$	$V$
Einheit der Oberflächendichtheit des Magnetismus . . . . .	$C^{-3/2}G^{1/2}[K^{-1/2}]$	$C^{-1/2}G^{1/2}S^{-1}[\mu^{1/2}]$	$V^{-1}$	$V$
Einheit des magnetischen Momentes . . . . .	$C^{9/2}G^{1/2}[K^{-1/2}]$	$C^{5/2}G^{1/2}S^{-1}[\mu^{1/2}]$	$V^{-1}$	$V$
Einheit der Intensität der Magnetisierung	$C^{-3/2}G^{1/2}[K^{-1/2}]$	$C^{-1/2}G^{1/2}S^{-1}[\mu^{1/2}]$	$V^{-1}$	$V$
Einheit der magnetischen Spannung ob. der Intensität des magnetischen Feldes . . . . .	$C^{1/2}G^{1/2}S^{-2}[K^{1/2}]$	$C^{-1/2}G^{1/2}S^{-1}[\mu^{-1/2}]$	$V$	$V^{-1}$
Einheit des magnetischen Potentials . . . . .	$C^{9/2}G^{1/2}S^{-2}[K^{1/2}]$	$C^{1/2}G^{1/2}S^{-1}[\mu^{-1/2}]$	$V$	$V^{-1}$
Einheit der magnetischen Induktionskapazität oder Durchdringbarkeit . . . . .	$C^{-2}S^2[K^{-1}]$	$[\mu]$ , s. §. XLIV, Vorber. 4	$V^{-2}$	$V^2$
Einheit der magnetischen Empfänglichkeit oder Erregbarkeit . . . . .				
Einheit der Selbst-Induktanz, ob. Koeffizient der Selbstinduktion . . . . .	$C^{-1}S^2[K^{-1}]$	$C[\mu]$	$V^{-2}$	$V^2$
Einheit der Gegenempfänglichkeit-Induktanz, ob. Koeffizient der gegenseitigen Induktion . . . . .				

## Abschnitt IV. Erklärung der praktischen CGS-Einheiten des elektromagnetischen Systems sowie derjenigen der Kraft, der Arbeit und des Effektes.

**Vorbemerkung.** Die in der Praxis vorkommenden elektrischen Kräfte und die von ihnen zu überwindenden Leitungswiderstände sowie die dabei sich ergebenden Arbeiten, Kraftwirkungen und Induktionen sind meist so groß, daß ihre Zahlenausdrücke in den obigen absoluten CGS-Einheiten unbequem groß erscheinen; andererseits sind die elektrischen Kapazitäten meist so gering, daß sie nur in (oft sehr kleinen) Brüchen von CGS-Einheiten ausgedrückt werden können. Daher hat das "British Association Committee on Electrical Standards" (als Ausschuß der "British Association for the Advancement of Science") im Jahre 1874 für solche Fälle, wo es nötig erscheint, einerseits bestimmte Vielfache der elektromagnetischen CGS-Einheiten für Kraft und Widerstand sowie für Arbeit, Kraftwirkung und Induktionsstärke, andererseits bestimmte Teile der Kapazitätseinheit, der Einheit der Stromstärke und der Einheit der Elektrizitätsmenge als praktische Einheiten eingeführt und ihnen besondere Namen gegeben. In solchen Fällen, wo die in Ziffern auszudrückenden Maße sehr groß sind, werden Einheiten angewandt, die millionmal größer sind als diese neuen praktischen Einheiten; sie werden durch Vorsetzung von "Meg(a)" vor die betreffenden Namen bezeichnet. Ähnlich werden sehr kleine Maße durch millionmal kleinere Einheiten ausgedrückt, wobei man den betreffenden Namen "Mikr(o)" vorsiegt (s. weiter unten die Ausdrücke "Megavolt", "Mikrohm" usw.). Ferner werden die Präesse "Kilo...", "Hecto...", "Deka..." und "Deci...", "Centi...", "Milli..." hierbei ebenso wie im metrischen System angewandt. Mit einigen nachträglichen Verbesserungen und mit Ausnahme einiger Benennungen sind diese Größen und Namen durch die Beschlüsse der internationalen Elektriker-Kongresse in Paris (1881, '82, '84 und '89) und Chicago (1893) angenommen und bestätigt worden; die für die praktischen Messungen im gewöhnlichen Leben in Betracht kommenden Größen (Ohm, Ampère und Volt) sind seither auch gesetzlich anerkannt und eingeführt worden (im Deutschen Reich durch Gesetz vom 1. Juni 1898). Daneben sind einige andere Maßeinheiten bzw. Namen aufgekommen (wie "Mho" und "O"). Die am häufigsten gebrauchten praktischen Einheiten sind das Megohm, das Mikrofarad und das Watt (bzw. Hecto- und Kilowatt), vgl. weiter unten.

Die internationalen elektrischen Maßeinheiten für die Praxis sind folgende, von denen die wichtigsten drei (Ohm, Ampère und Volt) hier vorangestellt werden:

1. a) **Das Ohm** [benannt nach Georg Simon OHM, deutschem Physiker, 1787-1854]. Das "internationale Ohm" ist die Maßeinheit des elektrischen Leitungswiderstandes und  $= 10^9$  elektromagnetischer Widerstandseinheiten des CGS-Systems ( $= 10^9 \text{ CS}^{-1}$ ), d. h. es bezeichnet eine Geschwindigkeit von 1000000000 cm (oder 10000 km = Länge des Erdmeridian-Quadranten) in der Sekunde. Nach dem deutschen Gesetz vom 1. Juni 1898 wird das Ohm dargestellt durch den Widerstand einer Quecksilberfäule von der Temperatur des schmelzenden Eisens, deren Länge bei durchweg gleichem, einem Quadratmillimeter gleich zu achtenden Querschnitt 106,3 cm und deren Masse 14,4521 g beträgt" (so seit den 1893er Chicagoer Beschlüssen). Diese Quecksilberfäule heißt kurz ebenfalls "internationales Ohm".

Dieses Ohm heißt das "internationale" im Gegensatz zu den früheren Ohms (s. XLVIII, VI, 1 a-c), besonders zu dem sogen. "legalen, gesetzmäßigen ob. Kongress-Ohm" (Paris 1884).

1 km gewöhnl. eiserner Telegr.-Draht hat ca. 8 Ohm Widerstand, der menschliche Körper durch Arme u. Brust ca. 500 Ohm.

b) **Das Megohm** ( $= 1$  Million Ohm), die größere Maßeinheit des Leitungswiderstandes, ist  $= 10^{15} \text{ CS}^{-1}$  und bezeichnet eine Geschwindigkeit von  $10^{15}$  cm (oder von  $10^{10}$  km = 10000000 Megametern) in der Sekunde.

2. **Das Ampère** [André Marie AMPÈRE, franzö. Physiker, 1775-1836]. Das "internationale Ampère", die Maßeinheit der elektrischen Stromstärke, "wird dargestellt durch den unveränderlichen elektrischen Strom, welcher bei dem Durchgang durch eine wässrige Lösung von Silbernitrat in einer Sekunde 0.001118 Gramm Silber niederschlägt". — Das Ampère ist die Stärke des Stromes, den 1 Volt in 1 Ohm hervorbringt, bzw. der Strom in einer solchen Leitung von 1 Ohm Widerstand, zwischen deren beiden Enden ein Potentialunterschied von 1 Volt besteht;

1 Ampère also  $= 10^8 \text{ C}^{9/2} \text{ G}^{1/2} \text{ S}^{-2} = 10^{-1} \text{ C}^{1/2} \text{ G}^{1/2} \text{ S}^{-1}$  (d. h.  $1/10$  der elektromagnetischen CGS-Stromeinheit).

3. **Das Volt** [Graf Alessandro VOLTA, italien. Physiker, 1745-1827]. Das "internationale Volt", die Maßeinheit der elektromotorischen Kraft, "wird dargestellt durch die elektromotorische Kraft, welche in einem Leiter, dessen Widerstand ein Ohm beträgt, einen elektrischen Strom von einem Ampère erzeugt". — Das Volt ist  $= 10^8$  CGS-Einheiten der elektromotorischen Kraft ( $= 10^8 \text{ C}^{9/2} \text{ G}^{1/2} \text{ S}^{-2}$ ) und bezeichnet eine Geschwindigkeit von  $10^8$  cm (d. h. 100000000 cm) in der Sekunde.

4. **Das Mho** [Umlehrung von "Ohm"], die Maßeinheit der Leitfähigkeit oder Leitfähigkeit (Konduktanz), ist die Leit-

fähigkeit eines Drahtes oder Körpers, dessen Widerstand 1 Ohm ist. — Das Mho ist das Gegenteil der elektromagnetischen CGS-Einheit des Widerstandes  $\text{CS}^{-1}$ , mithin  $= \text{C}^{-1} \text{ S}$ .

5. **Das Coulomb** [C. A. de COULOMB, französischer Physiker, 1736-1806]. Das "internationale Coulomb", die Maßeinheit der Elektrizitätsmenge, ist die von einem Strom von 1 Ampère in 1 Sekunde gelieferte Elektrizitätsmenge. — Das Coulomb ist  $1/10$  der elektromagnetischen CGS-Elektrizitätsmengen-Einheit  $\text{C}^{1/2} \text{ G}^{1/2}$ , also  $= 10^{-1} \text{ C}^{1/2} \text{ G}^{1/2}$ .

6. a) **Das Farad** [far'ad, engl. far'ad] [Michael FARADAY, engl. Physiker, 1791-1867]. Das "internationale Farad", die Maßeinheit der elektrostatischen Kapazität, ist die Kapazität eines Elektrostatismitters oder Leiters, der durch die Elektrizitätsmenge von 1 Coulomb mit einem Potential oder Druck von 1 Volt geladen ist, oder: das Farad bezeichnet eine solche Kapazität, bei der 1 Coulomb 1 Volt giebt. Das Farad ist

$$10^{-1} \text{ C}^{1/2} \text{ G}^{1/2} \text{ S}^{-2} = 10^{-9} \text{ C}^{-1} \text{ S}^2, \text{ oder } 1/100000000 \text{ der elektromagnetischen CGS-Einheit der elektrostatischen Kapazität.}$$

b) **Das Mikrofarad** ( $= 1/100000$  Farad), die kleinere Maßeinheit der elektrostatischen Kapazität, ist  $= 10^{-15} \text{ C}^{-1} \text{ S}^2$  und bezeichnet diejenige Kapazität, bei welcher für 1 Volt Druck der millionste Teil eines Coulombs vom Leiter aufgenommen wird.

7. a) **Das Henry** [Joseph HENRY, amer. Physiker, 1797-1878]. Das "internationale Henry", die größere Maßeinheit der magnetischen Induktions- oder Induktionsstärke (für Selbst- und gegenseitige Induktion), ist die Induktion eines Stromkreises, worin die EMK (d. h. "elektromotorische Kraft") eines Volts induziert wird, wenn der induzierende Strom sich um 1 Ampère in der Sekunde ändert. Im CGS-System bezeichnet es eine Länge von  $10^9$  C (oder 1000000000 cm = 10000 km, anähernd = 1 Erdmeridian-Quadrant), d. h. bei Anwendung des "internationalen Ohms". — Das Henry = 1000 Vo's (vgl. 8).

b) **Das Sekohm** [„Sekunde“ + „Ohm“] galt bis 1893 als die größere Maßeinheit der Induktions- (statt des "Henry's"), und ist noch jetzt im Gebrauch bei Messungen bzw. Rechnungen mit einem bei obige Ohm.

c) **Der Quadrant** (durch die Pariser Beschlüsse statt "Sekohm" eingeführt gewesen, 1893 durch das "Henry" ersetzt) kann nur in Bezug auf das absolut richtige (bis jetzt erst annähernd bestimmte) Ohm als größere Induktions-Maßeinheit gelten. In Bezug auf das legale Ohm und andere Ohms ist der Quadrant im elektromagnetischen Wortsinne nur annähernd  $10^9$  cm.

8. **Das Vo** [verkürzt aus "Volt"], die kleinere Maßeinheit der Induktions- ( $= 1/100$  Henry, vgl. 7 a), bezeichnet eine Länge von  $10^8$  C (oder 1000000 cm = 10 km), d. h. das Ohm zu  $10^9$  cm angenommen.

9. **Das Joule** [d'gül] [J. P. JOULE, englischer Physiker, 1818-89]. Das "internationale Joule", die Maßeinheit der angewandten Arbeit (des Arbeitbeitrages, ohne Rücksicht auf den Effekt), ist die Arbeit, die pro Sekunde eine Stromstärke von 1 Ampère gegen einen Widerstand von 1 Ohm erhält, oder: die Arbeit, die 1 Ampère in einem Ohm pro Sekunde verrichtet (so, daß das Maß der erzielten Kraftwirkung 1 "Watt" ist), oder: die Arbeit der Erzeugung eines Coulombs mit einer EMK von 1 Volt (daher vor 1889 "Voltcoulomb" genannt), also  $= 10^{-1} \text{ C}^{1/2} \text{ G}^{1/2} \times 10^8 \text{ C}^{9/2} \text{ G}^{1/2} \text{ S}^{-2}$  oder  $= 10^7 \text{ C}^2 \text{ GS}^{-2}$ . — 1 Joule ist also  $= 10^7$  Erg.

10. a) **Das Watt** (deutsch meist wät, englisch wöt) [James WATT, schott. Techniker, 1736-1819], die Maßeinheit des (Arbeits-) Effektes, der Kraftwirkung oder der Arbeitsintensität, ist die Leistung, daß von 1 Volt mit einer Stromstärke von 1 Ampère, daher früher "Ampèrevolt" od. "Voltpampère" genannt) 1 Joule in 1 Sekunde verrichtet wird. Das Watt ist also  $= 10^8 \text{ C}^{9/2} \text{ G}^{1/2} \text{ S}^{-2} \times 10^{-1} \text{ C}^{1/2} \text{ G}^{1/2} \text{ S}^{-1}$   $\} = 10^7 \text{ C}^2 \text{ GS}^{-3}$ , demnach oder  $= \frac{10^7 \text{ C}^2 \text{ GS}^{-2}}{\text{S}} \dots \dots \dots \} = 10^7 \text{ C}^2 \text{ GS}^{-3}$ , demnach oder  $= 10^7 \text{ Erg pro Sekunde oder } 10000000 \text{ Sekundenerg.}$

b) **Das Hektowatt** = 100 Watt =  $10^9 \text{ C}^2 \text{ GS}^{-3} = 10^9$  (oder 1000000000) Sekundenerg.

c) **Das Kilowatt** = 1000 Watt =  $10^{10} \text{ C}^2 \text{ GS}^{-3} = 10^{10}$  (oder 1000000000) Sekundenerg.

NB. Die obigen praktischen Einheiten können als auf einem absoluten Maßsystem beruhend gedacht werden mit einer Längeneinheit von  $10^9$  C (= 1000000000 cm = 10000 km, annähernd = Meridianquadrant), einer Masseneinheit von  $10^{-11}$  G (= 0.0000000001 g =  $1/1000000000$  mg), und einer Zeiteinheit von 1 S (Sekunde).

## Tabelle IV:

Zusammenstellung der für die Praxis dienenden elektromagnetischen Einheiten  
sowie der praktischen Kraft-, Arbeits- und Effekts-Einheiten  
(mit ihren Gleichwerten in absoluten CGS-Einheiten)  
nach dem System der "British Association" [abbr. B.A.] sc., sowie nach dem internationalen Maßsystem:

zu messende Größen:	Benennungen der Maßeinheiten:		Gleichwerte in absoluten CGS-Einheiten	Symbole
	a) teils nach dem B.A.-System, teils andere frühere Benennungen:	b) nach dem internationalen System:		
Elektromotorische Kraft:	1. Megavolt (= 1 000 000 Volt). 2. Volt . . . . . 3. Mikrovolt (= $\frac{1}{1000000}$ Volt). . . . .	Megavolt . . . . . Volt . . . . . Mikrovolt . . . . .	seit 1893 (Kongress in Chicago) Neuere Namen sowie durch Kilo... Hecto... u. Milli... höchste Vielfache bzw. Teiler:	$10^{14}$ $10^3$ $10^2$
Widerstand:	4. Megohm . . . . . 5. Ohm . . . . . 6. Mikrohm . . . . .	Megohm . . . . . Ohm . . . . . Mikrohm . . . . .	$10^{15}$ $10^9$ $10^3$	$\Omega$
Leitfähigkeit:	7. . . . .	. . . . .	Mho . . . . .	$C^{-1} S$
Stromstärke:	8. Megaweben pro Sekunde . . . . . 9. a) Weber*) pro Sekunde . . . . . b) Ørsted**) (ebm. bei der ostind. Telegraphie) . . . . . 10. . . . . 11. Mikroweber pro Sekunde . . . . .	Megampère . . . . . Ampère . . . . . . . . . . Milliampère . . . . . Microampère . . . . .	$10^5$ $10^{-1}$ $C^{1/2} G^{1/2} S^{-1}$ $10^{-4}$ $10^{-7}$	A
Elektrizitäts- menge:	12. Megaweben . . . . . 13. (i. unten, nach 33). . . . . 14. Weber . . . . . 15. Mikroweber . . . . .	Megacoulomb . . . . . Coulomb . . . . . Microcoulomb . . . . .	$10^5$ $10^{-1}$ $10^{-7}$	Cb
Induktions- stärke:	16. . . . . 17. . . . . 18. Sefohm bzw. Quadrant . . . . . 19. . . . . 20. . . . .	Megahenry . . . . . Henry (= 1000 Vo's) . . . . . Millihenry über Vo . . . . . Microhenry . . . . .	$10^{15}$ $10^{12}$ $10^9$ $10^6$ $10^3$	H h
Elektrostatische Kapazität:	21. Megafarad . . . . . 22. Farad . . . . . 23. Mikrofarad . . . . .	Megafarad . . . . . Farad . . . . . Microfarad . . . . .	$10^{-3}$ $10^{-9}$ $10^{-15}$	$\Phi$ oder K
Kraft:	24. Megadyn(e) . . . . . 25. . . . .	Megadyn(e) . . . . . Millidyn(e) . . . . .	$10^6$ $10^3$	CGS- <sup>2</sup>
Arbeit:	26.) (i. unten, nach 33). . . . . 27.) (i. unten, nach 33). . . . . 28. Voltcoulomb oder Voltampèresekunde) . . . . . 29. Meg(aU)erg, mit Meg erg . . . . . 30. . . . .	Soule (seit 1889) . . . . . . . . . . Kilerg . . . . .	$10^7$ $10^6$ $10^3$	$\left\{ \begin{array}{l} (VCb) \\ J \end{array} \right.$
Effekt:	31. . . . . 32. . . . . 33. Amperevolt oder Voltampère . . . . .	Kilowatt . . . . . Hektowatt . . . . . Watt (seit 1889) . . . . .	$10^{10}$ $10^9$ $10^7$	W
Elektrizitäts- menge:	Außerdem kommen bzw. kommen in der Praxis noch folgende auf die Stunde sc. berechneten Einheiten vor:			
	13. Ampèrestunde oder Stundenampère (ampère-hour) = 3600 Coulomb (in 1 Stunde durch einen Strom von 1 Ampère entwidmete Elektrizitätsmenge bzw. Kraft . . . . .		$360 C^{1/2} G^{1/2}$ oder $36 \times 10 C^{1/2} G^{1/2}$	
Arbeit:	26. Stundenvoltampère = 3600 Voltcoulomb (= $3600 \times 10^7$ Erg [= 3600 Soule]) 27. 1000 Stundenvoltampère = 3600000 Voltcoulomb [= $36 \times 10^5$ Soule]; dieses Maß wurde vom "Board of Trade" in England für die englischen Beleuchtungsgesellschaften als Arbeitseinheit bestimmt. . . . .		$36 \times 10^9 C^2 GS^{-2}$ $36 \times 10^{12} C^2 GS^{-2}$	
Effekt:	34. Wattstunde . . . . . 35. Hektowattstunde . . . . . 36. Kilowattstunde . . . . .	i. S. XLIV. Tabelle II unter Y	$36 \times 10^9 C^2 GS^{-3}$ $36 \times 10^{11} C^2 GS^{-3}$ $36 \times 10^{12} C^2 GS^{-3}$	

\*) Nach Wilh. Eduard WEBER, deutschem Physiker, 1804 bis 1891.

\*\*) Nach Hans Christian ØRSTEDT, dänischem Physiker, 1777 bis 1851.

## Abschnitt V. Erklärung der wichtigsten, hier häufiger vorkommenden Sachausdrücke der Elektrizitätslehre und der Elektrizitätsmessung (1. u. 2. Vorbemerkung zum Abschnitt III).

1. a) **Induktion** ist der Vorgang, wodurch ein elektrischer (bzw. magnetischer) Körper in einem benachbarten Körper, ohne ihn zu berühren, elektrische (bzw. magnetische) Eigenschaften hervorruft, herbeiführt oder „induziert“ (elektrostatische bzw. magnetische Induktion). In der Elektrizitätslehre versteht man unter Induktion in engerem Sinne: a) die voltaische oder elektrodynamische Induktion, jene Erscheinung, daß ein Stromkreis bzw. Leiter auf einen zweiten parallelen Leiter eine elektrische Wirkung ausübt, wenn die Stromstärke in dem ersten Leiter sich ändert; solange die Stromstärke des ersten Leiters wächst, induziert dieser in dem zweiten Leiter einen entgegengesetzte gerichteten Strom, und solange seine Stromstärke abnimmt, einen gleichgerichteten; b) die elektromagnetische Induktion: die Hervorrufung eines elektrischen Stromes durch einen Magneten, oder die Magnetisierung durch einen elektrischen Strom; 7) die gegenseitige Induktion, d. i. der wechselseitige Einfluß zweier elektrischen Stromkreise auf einander, infolge von Veränderungen in ihrer gegenseitigen Entfernung oder von Veränderungen in ihrer Stromstärke.

b) **Selbstinduktion** ist die gegenseitige Einwirkung verschiedener Teile derselben Leiters oder Stromkreises auf einander, infolge von Veränderungen in der gegenseitigen Entfernung dieser Teile oder von Veränderungen in der Stromstärke. Widelt man z. B. einem Draht in Spiralaufwindungen auf, so liegen die Spiralen parallel zu einander; wenn nun der Strom, der durch diesen Draht geführt wird, in seiner Stärke zunimmt, so induziert jede Spira in jeder anderen einen Strom, der dem durchgeleiteten Strom entgegengesetzt gerichtet ist. Allerdings kommen diese entgegengesetzte Ströme nicht wirklich als solche zu Stande, sondern sie haben nur die Wirkung, daß sie die Stromstärke des hindurchgeführten Stromes mehr oder weniger herabmindern; der Vorgang wirkt wie eine Verzerrung des Leitungswiderandes. — Beim Abnehmen der Stromstärke des hindurchgeführten Stromes tritt die entgegengesetzte Erscheinung auf: jede Winding induziert in jeder anderen einen Strom, der mit dem durchgeleiteten die gleiche Richtung hat. Infolge dessen wird der durchgeleitete Strom verstärkt und seine Verringerung aufgehalten und verzögert. — Die Selbstinduktion bewirkt also ein Überschwellen wie auch ein Abschwellen des hindurchgeführten Stromes. Da der Wechselstrom einen ununterbrochenen auf- und ab schwelenden Strom (mit folgenschwieriger Richtung) darstellt, so muß bei ihm die Selbstinduktion dauernd zur Wirkung kommen.

c) **Induktanz** (= Maß der Induktionsstärke) bezeichnet in engerem Sinne (= Selbstinduktanz bzw. Gegenseitigkeits-Induktanz) die Stärke der Selbst- bzw. der gegenseitigen Induktion oder deren numerischen Ausdruck (den Koeffizienten), ähnlich wie „Konduktanz“ den Koeffizienten der Leitfähigkeit oder Leitfähigkeit bedeutet (vgl. „Wöh“ S. XLVI, IV, 4 und S. XLV, Nr. 7 in Tabelle III).

2. „Kapazität“ im elektrischen Sinne (abbr. K) bedeutet Ladbarkeit oder Ladungs(aufnahme)-Fähigkeit:

a) **Elektrostatische Kapazität** eines Leiters bedeutet die Elektrizitätsvermögen, das erforderlich ist, um den Potential (d. h. das Wirkungsvermögen, den Grad der elektrischen Spannung) des Leiters von Null auf die Einheit zu erhöhen (die Maßeinheit des Potentials siehe Seite XLV in der Tabelle III). Wird ein elektrischer Strom durch einen Leiter geführt, so wird der Leiter mit einem Teil der hindurchgeführten elektrischen Energie (oder F „Kraft“) geladen; der Leiter speichert diesen Energie-Teil auf, bis die Zufuhr nachläßt. Die elektrische Ladung hängt einerseits von den räumlichen Verhältnissen (Durchmesser und Länge des Leiters, ähnlich wie z. B. bei einer Wasserleitung Weite und Länge des Rohres) und von anderen Zustandsverhältnissen, andererseits von dem Potential (oder F „elektrischen Druck“) ab; ein bestimmter Leiter nimmt — wie z. B. ein Windkessel bei einem bestimmten pneumatischen Druck eine bestimmte Luftpumpe — bei einem bestimmten Potential eine bestimmte Elektrizitätsmenge oder Ladung auf. Dividiert man diese Ladung durch den Potential, so erhält man die Kapazität des Leiters, die also eine Verhältniszahl bedeutet. Dieses Verhältniszahl bleibt bei einem bestimmten Leiter unverändert; die Ladung steigt oder sinkt also proportional mit dem Potential oder elektrischen Druck. Die Kapazität einer Kugel ist ihrem Radius proportional und im CGS-System numerisch gleich diesem Radius (in C = cm ausgedrückt). — Im allgemeinen ist die in der Ladung aufgespeicherte Menge elektrischer Energie klein; sie verschwindet bei andauern dem Gleichstrom in den gewöhnlichen Leitern gegen die Menge der hindurchgeführten Energie. Anders verhält es sich beim Wechselstrom; hier findet bei jedem Stromwechsel eine Umladung statt, und es kann die einzelne Ladung einen immerhin merkbaren Teil derjenigen Energiemenge ausmachen, die zwischen zwei Wechselfeldern durch den Leiter geführt wird. In diesem Falle treten die Vorgänge, die durch Ladung und Entladung bedingt werden und welche die Wechselfeld-Vorgänge in eigenartiger Weise komplizieren, deutlich hervor und hierbei spielt die Wechselfeldzahl, d. h. die Anzahl der Stromwechsel in 1 Sekunde, eine wesentliche Rolle. Die transatlantischen Kabel z. B. sind Leiter mit verhältnismäßig großer Kapazität; das Anglo-American-Cable von 1894 ist rund 1850 Seemeilen (= 3432 km) lang, sein Widerstand beträgt ca. 3110 Ohm, die Kapazität 777 Mikrofarad („Wöh“ und „Mikrofarad“ s. XLVI, IV, 1 a und 6 b).

b) **Spezifische Induktions-Kapazität** oder **dielektrische Kapazität** ist das Verhältnis der Kapazität eines dielektrischen (d. h. elektrische Wirkungen durchlassenden, aber die Elektrizität nicht leitenden) Körpers zu der Kapazität eines gleichgroßen und gleichgestalteten Luftpärs; oder das Verhältnis der durch eine elektrische Energie „induzierten“ oder hervorgerufenen elektrischen Veränderung in einem dielektrischen Körper zu der (durch dieselbe Energie bewirkten) Veränderung in der Luft.

## Abschnitt VI. Vergleichung einiger elektrischer Maßeinheiten verschiedener Systeme und der wichtigsten elektrischen Normal-Elemente.

1. **Das Ohm**, die Widerstandseinheit, hier auch im Sinne von „Widerstands-Etalon“ oder „Normalmaß zur Bestimmung der Widerstandseinheit“, auch „Ohmwiderstand“ genannt. Das theoretische, absolute oder wahre Ohm bezeichnet eine Länge von  $10^9$  cm. Nach den Bestimmungen des Chicagoer Elektrikerkongresses von 1893 und nach dem deutschen Reichsgesetz vom 1. Juni 1898 wird das wahre Ohm annähernd dargestellt durch den Leitungs-Widerstand einer überall gleichmäßigen Quecksilberäule von  $0^{\circ}$  Wärme und 14.4521 g Gewicht in einer 106.3 cm langen Röhre; dies entspricht einem Querschnitt der Säule von 1 qmm und einem spezifischen Gewichte des Quecksilbers von 13.5565. Ein so beschaffenes Widerstands-Etalon heißt „internationales Ohm“, im Gegensatz zu dem 1884er legalen oder Kongress-Ohm, dessen Quecksilberäule 106 cm lang war. Es werden hier die wichtigsten der bisherigen Ohmwiderstände mit dem internationalen Ohm (hier mit  $\Omega$  bezeichnet) verglichen (für Umrechnungen):

a) Das legale Ohm (hier mit  $L\Omega$  bezeichnet), Länge der Quecksilberäule 106 cm:

$$1 L\Omega = 0.9971778 \Omega; 1 \Omega = 1.0028802 L\Omega.$$

b) Die Siemens-Einheit oder Siemens's Unit (of resistance) (abbr. SE bzw. S. U.), Länge der Quecksilberäule 100 cm: 1 SE = 0.94073377  $\Omega$ ; 1  $\Omega$  = 1.063 SE.

c) Später wurden von SIEMENS & HALSKE auch Ohmwiderstände mit einer Quecksilberäule von 106.15 cm fabriziert (hier mit SH bezeichnet):

$$1 SH (= 1.0615 SE) = 0.9955889 \Omega; 1 \Omega = 1.0014131 SH.$$

d) Besonders in England (von 1864 bis 1896) und Frankreich gehäufig war das frühere Ohm der „British Association“, daß „B. A. -Unit“ (hier mit B. A. U. bezeichnet; seit 1892 hatte die B. A. schon das Ohm von 106.3 cm Länge); die Quecksilberäule dieses B. A.-Unit war 104.8755 cm lang:

$$1 B. A. U. = 0.9886 \Omega; 1 \Omega = 1.01352 B. A. U.$$

2. **Das Volt**. Den früheren Bestimmungen elektromotorischer Kräfte lagen meist das frühere Volt der B. A. (hier mit B. A. V. bezeichnet) oder das legale Volt (LV) von 1884 zu Grunde; Vergleich mit dem internationalen Volt (V):

$$a) 1 B. A. V. = 0.9886 V; 1 V = 1.01352 B. A. V.;$$

$$b) 1 LV = 0.9971778 V; 1 V = 1.0028802 LV.$$

Diese Gleichungen sind von Wichtigkeit für die Vergleichung bzw. Umrechnung der elektromotorischen Kraft (EMK) der heutigen Normal-Elemente, deren wichtigste folgende sind:

Normal-Element:	EMK (= Elektromotorische Kraft)		
	in B. A. Volts:	in legalen Volts:	in internationalen Volts:
von Latimer CLARK . . .	1.457	1.442	1.437
„ DANIELL (Element des britischen Post-office) . . .	1.079	1.068	1.065
„ KITTLER . . . . .	1.1943	1.1816	1.1788
„ GROVE . . . . .	1.964	1.943	1.9377
„ SMEE . . . . .	0.880	0.871	0.868

### 3. Das Farad (abbr. F oder K):

$$a) 1 (\text{früheres}) B. A. F = 1.01352 \Phi; 1 \Phi = 0.9886 B. A. \Phi;$$

$$b) 1 L\Phi (\text{legales Farad}) = 1.0028802 \Phi; 1 \Phi = 0.9971778 L\Phi.$$

4. Die früheren Werte des Ampères und des Coulombs behalten ihre frühere Gültigkeit.

5. Auch der Wert der Pferdestärke bleibt derselbe (s. XLIII, 2 h 3 und Tabelle II unter  $\gamma$ ); 1 Normal-PS also = (735.75  $\text{m}^2$  rund) 730 Watt = 7.36 Hektowatt = 0.736 Kilowatt  $\text{r}^2$ .

Englische

und

nordamerikanische

Maße, Gewichte und Münzen

---



# Maße, Gewichte, Münzen. Measures, Weights, Coins.

(Nach Noback's Münz-, Maß- und Gewichtsbuch berechnet. — Als Manuskript gedruckt.)

## I. British Measures Englische Maße.

### A. Linear Measures Längenmaße.

1 foot (föt)	abbr. ft.	12 inches	30,4797264 cm		
† bei Mühlesteinen		8 inches	20,3198176 cm		
gewöhnlich		10 lines			
(infö)	⊕ 2 halves	12 lines	2,5399772 cm		
bei Schäfern, sonst †	= 3 barleycorns ob. sizes	8 eighths			
1 half	(bäf)	1/2 inch	2 fourths	1,2699886 cm	
1 fourth	(förfth)	1/4 inch	2 eighths	0,6349943 cm	
1 eighth	(eth)	1/8 inch	1/16 foot	3,1749715 mm	
1 palm	(päm)	(ohne Daumen)	3 inches	7,6199316 cm	
1 hand	(händ)	(mit D.; Pferdeharnas)	4 inches	10,1599088 cm	
1 span	(span)		9 inches	22,8597948 cm	
1 line	(län)	gewöhnlich	1/10 inch	2,5399772 mm	
1 second	(bäf'-ind)	1/12 inch	12 seconds	2,1166477 mm	
1 third	(thäd)	1/18 second	1/128 inch	0,1763873 mm	
1 barleycorn	(bäf'-l.-förfn)	ob. size	(bäf)	1/16 inch	8,4665907 mm
1 cubit	(tjü'-bit)		1 1/2 feet	45,7195896 cm	
1 yard	(järd)		3 feet	91,4391792 cm	

### Landmaße:

1 land yard	in Saltash	16 1/2 feet	502,9154856 cm	
	in Falmouth u. Bridgend	18 feet	548,6350752 cm	
(länd järd)	in Downpatrick	21 feet	640,0742544 cm	
	in Hertford	3 feet	91,4391792 cm	
1 pace (päb)		2 1/2 feet	76,1993160 cm	
1 geometrical (dgä.-mäf.-t-rä.-föf) pace	5 feet	152,3986320 cm		
1 fathom (auf 2) (föf'-dh.-sm)	6 feet	182,9154854 cm		
1 pole (pöf), ob. perch, rod, lug	5 1/2 yards	502,9154856 cm		
1 woodland (wüf.-länd) pole	6 yards	548,6350752 cm		
1 plantation (pläin.-töf.-föf) pole	7 yards	640,0742544 cm		
1 Cheshire (tjöf'-föf) pole	8 yards	731,5134336 cm		
1 (Gunter's) chain (göf.-n.-t-föf) (tföfén)	100 links	2011,6619424 cm		
1 link	(linf)	1/100 chain	201,1661942 mm	
1 furlong	(föf'-lonf)	40 poles	1000 links	201,1661942 m

### Wegemaße:

1 statute mile	(btäf'-t-äf matf) ob. British	(bäf'-t-föf) mile, beutföf: „Englische Meile“	8 furlongs	5280 feet	1609,3295539 m
1 English (föf'-gläf) mile, n. äf.				5000 feet	1523,9863200 m
was deutföf: „Englische Meile“ heißt					
1 nautical (näf'-t-föf) mile ob. geographical (dgä.-gräf'-t-föf)					
mile = 1/100 Äquatorgrad (ob. 1/100 111,2979 km)	1854,9650000 m				
1 league (fig)	entweder 3 British miles	4827,9886617 m			
(3 miles)	ober 3 London miles	4571,9589600 m			
	oder 3 nautical miles	5564,8950000 m			

### Uthmaße:

1 yard (f. oben)	(järd)	4 quarters	91,4391792 cm
1 quarter	(fwäf.-t-föf)	4 nails	22,8597948 cm
1 nail	(näf)	1/16 yard	5,7149477 cm
1 Flemish ell	(föf'-m.-föf el)	3 quarters	68,5793844 cm
1 Scotch ell	(föföf-föf el)	37 1/5 inches	94,4871518 cm
1 English ell	(föf'-gläf-föf el)	5 quarters	114,2989740 cm
1 French ell	(föfänf-föf el)	6 quarters	137,1587688 cm

### Garnmaße:

1. für Baumwollgarn:			
1 thread (thred)	(föfett. bout)	1 1/2 yards	137,1587688 cm
1 lea (li), ley (li), warp (wöf-pöf)		80 threads	109,7270150 m
skein (föfén) oder rap (räp)		7 skeins	768,0891053 m
1 hank (hänf) ob. number (nöf-m-bäf)		18 hanks	13825,6038950 m
1 spindle (spindl)			

### 2. für Wollgarn; a) für Sammgarn:

short reel	1 thread (thred)	1 yard	91,4391792 cm
fürse Weife ob.	1 lea (li)	80 threads	73,1513434 m
kleiner Häfpel	1 hank (hänf)	7 leas	512,0594038 m
long reel	1 thread (thred)	2 yards	182,8783584 cm
fürse Weife ob.	1 lea (li)	40 threads	73,1513434 m
großer Häfpel	1 hank (hänf)	7 leas	512,0594035 m

b) für Streich- und doppeltes Garn, Senappe Cord und Heald Cord:

thread, lea und hank wie bei "long reel."

### c) für Leinen- und Hanfgarn:

1 thread	(thred)	2 1/2 yards	228,5979480 cm
1 lea	(li)	120 threads	274,3175376 m
1 heer	(hi)	2 leas	548,6350752 m
1 slip	(bäfip)	6 leas	1645,9052256 m
1 hank (hänf)	(England)	1 1/2 slip	274,1753760 m
	(Irland)	2 slips	3291,8104512 m
1 hank (hänf)	2 hanks	4 slips	6588,6209024 m
1 spindle (spindl)		2 hasps	13167,2418048 m

### 3. für alle Maschinengarne:

#### 1 bundle (böndl) oder hole (böl):

a) England:	20 hanks zu 10 leas	200 leas	54863,5075200 m
ober:	16 1/2 hanks zu 12 leas	240 leas	65836,2090240 m

#### 1 pack (päf)

3 bundles grobes Garn.

6 bundles feines Garn.

### (Andere Unterteilungen):

1 rand	(ränd)	(= 1 slip)	6 leas	1645,9052256 m
1 dozen	(döfñ)	12 rands	72 leas	19750,5627072 m
1 spindle Scotch (spindl fösöföf)	38 leas	10424,6644288 m		
1 thread (thred)		3 yards	274,3175376 cm	
1 lea (li)		100 threads	274,3175376 m	

### 4. für gezwirnte Seife:

1 thread	(thred)	1 1/2 yard	121,9189056 cm
1 hank	(hänf)	2496 threads	3043,0958838 m

## B. Superficial and Land Measures

### Flächen- und Feldmaße:

1 square (föfwaß)	(ohne Beibehennung), bezeichnet		
für Fußböden, Dächer u. 100 □ feet		92 901,3721419 qem	
1 square foot (föt)		144 □ inches	929,0137214 qem
1 square inch (infö)	jetzt 100, □ inch.	144 □ lines	6,4514842 qem
1 square line (föt)	jetzt 1/100 □ inch.	4,4801972 qmm	
1 square yard (järd)	9 □ feet	8361,1234928 qem	
1 square pole (pöf) oder □ perch, &c.	1/40 □ yards	252923,9586572 qem	
1 square woodland (wüf.-länd) pole		301000,4457397 qem	
1 square plantation (pläin.-töf.-föf)	409695,0511457 qem		
1 square Cheshire (tjöf'-föf.-säf)	435111,9035373 qem		
1 square chain (föföf)		404,6783771 qm	
		ob. 4,0467838 a	
1 rood (nöf) oder 1/4 fardingdeal (föf'-din'-dil)		10,1169594 a	
1 acre (of land) (föf'-töf.-w länd)		4 roods	40,4678377 a
1 yard (järd) of land		30 acres	12,1403513 ha
1 hide (hänf) of land †		100 acres	40,4678377 ha
1 mile (mäf) of land ober		258,9941613 ha	
square (föfwaß) mile		640 acres	ob. 2,5899416 qkm

### C. Cubic or Solid Measures Kubikmaße.

1 cubic (tju'-bit) foot	1728 cubic inches	28316,0840501 cbm
1 cubic inch (injib)	1000 cubic lines	16,3866227 cbcm
1 cubic line (latn)	$\frac{1}{1000}$ cubic inch	16,3866227 cbmm
1 cubic line (latn)	$\frac{1}{1728}$ cubic inch	9,4829990 cbmm
1 cubic yard (järd)		0,7645343 cbm

#### Schiffsmäße:

1 Register ton (rej'ton)	100 cubic feet	2,8316084 cbm
1 ton (of shipping) (ton 'w schip'p-in)	shipping ton über load:	

##### 1. bei Maschgütern:

a) bei unbehauenen Schiffstimmholz, Planken &c. (rough timber) und sonstigen Maschgütern	40 cubic feet	1,1326434 cbm
b) bei behauenen Schiffsholz (hewn timber)	50 cubic feet	1,4158042 cbm

##### 2. bei schweren Gütern (Gewichtsmäße):

a) ton zu	2000 lbs. avdps.	907,1853051 kg
b) mit ton zu 20 cwt.	2240 lbs. avdps.	1016,0475416 kg

#### Längs- und Breitholz-Mäße:

1 (cubic) fathom (fā'ðəm)	(6×6×6 feet)	6,1162742 cbm	
1 load (lōd)	50 cubic feet	1,4158042 cbm	
1 cord (tōd) über line (of wood) (latn 'w wū'd):			
a) (14×3×3 feet)	126 cubic feet	3,5678266 cbm	
b) (8×4×4 feet)	128 cubic feet	3,6244588 cbm	
1 stack (stāk)	(of wood) (3×3×12 feet)	108 cubic feet	3,0581371 cbm
1 serch (sētch)	Steine	25 cubic feet	0,7079021 cbm

### D. Measures of Capacity Hohlmaße.

#### I. New Measures of Capacity Neue Hohlmaße.

##### a) Dry Measures Trockenmaße.

1 (Imperial) quarter (twā'-tēr)	2 cooms	290,7892397 l
1 coom (tūm) ob. comb (tōm)	4 bushels	145,3946198 l
1 bushel (bū'shēl)	4 pecks	36,3486550 l
1 peck (pēk)	2 gallons	9,0871637 l
1 (Imperial) gallon <sup>1</sup> (gā'lōn)	2 pottles	4,5435819 l
1 pottle (pōtl)	2 quarts	2,2717909 l
1 quart (twā't)	2 pints	1,1358955 l
1 pint (pānt)	$\frac{1}{2}$ gallon	0,5679477 l
1 gill (dGill)	1/32 gallon	0,1419869 l

##### Getreide- &c. Mäße:

1 chaldron (tjō'ldrōn)	4 quarters	1163,1569587 l
1 wey (wē) oder load (lōd)	5 quarters	1453,9461984 l
1 last (laft)	2 weys	2907,8923968 l
1 boll oder bole (beides: bōl)	6 bushels	218,0919298 l
1 strike (strāit)	2 bushels	72,6973099 l

##### Fischmaße:

1 cran (frān)	frische Fische	45 gallons	204,4611842 l
	gefaltene	37 1/2 gallons	170,3843201 l
1 hogshead (hō'g-hēd)	(pilchards, &c.)	40 gallons	181,7432748 l

##### Andere Mäße:

1 barrel (bā'r-b)	Cement (Gewicht ca. 200 kg)	5 bushels	181,7432748 l
1 (ore) dish (ōr'diš)	Blei-erz (Gewicht ca. 16,934 kg)	17,5910000 l	
1 load (lōd)	Steine (Gewicht ca. 152,407 kg)	158,3190000 l	

##### b) Liquid Measures Flüssigkeitsmaße.

###### 1. für Wein, Brannwein, Eßig, Öl, Honig &c.:

1 tun (tōn)	2 pipes über butts.	1144,9826312 l	
1 pipe (pātp)	ob. butt (bōt)	1 1/2 puncheons	572,4913156 l
1 puncheon (pōt'n-fēn)		1 1/2 hogshead	381,6608771 l
1 hogshead (hō'g-hēd)		1 1/2 tierces	286,2456578 l
1 tierce (tēr's)		2 1/3 run(d)lets	190,8304386 l
1 run(d)let (rōn'b-lēt)		18 gallons	81,7844737 l
1 gallon (gā'lōn)		4 quarts	4,5435819 l
1 quart, 1 pint, 1 gill wie oben.			
1 anker (ā'kōr)	(Brannwein!)	10 gallons	45,4358187 l

##### Größere Weinmaße im Bollverkehr:

1 pipe (pātp)	Port	115 gallons	522,5119151 l
	Lisbon u. Bucellas	117 gallons	531,5990788 l
	Madeira	108 gallons	490,7068420 l
	Marsala	93 gallons	422,5531139 l
	Tenerife u. Vidonia	100 gallons	454,3581870 l
	Malaga	105 gallons	477,0760964 l

<sup>1</sup> Seit 1826 1 Imperial gallon = 274,274 Kubikzoll = 10 lbs. Imperialer Wasser bei einer Temperatur von 62° F. und einem Barometerstand von 30 engl. Zoll. — 1 U.S. gallon = 231 Kubikzoll Wasser.

1 pipe, both (bōth) über butt (bōt)	Sherry und	Cape-wine	92 gallons	418,0095820 l
1 hogshead (hō'g-hēd)	ob. barrique (bā'r-ik)	Claret und	46 gallons	209,0047660 l
		Hermitage		
1 hogshead Tent			52 gallons	236,2662572 l
1 hogshead über aume (ām)		Hock	30 gallons	136,3074561 l
1 tun (tōn)	spanischer Rotwein		210 gallons	954,1521927 l
1 ton (tōn)	Wein (Gewicht!)		20 cwt.	1016,0475417 kg

#### 2. für Ale und Bier:

1 tun (tōn)		2 butts	981,4136839 l
1 butt (bōt)		1 1/2 puncheons	490,7068420 l
1 puncheon (pōt'n-fēn)		1 1/2 hogshead	327,1378946 l
1 hogshead		1 1/2 barrels	245,3582010 l
1 barrel (bā'l)		2 kilderkins	163,5689473 l
1 kilderkin (fī'l-dēr-kin)		2 firkins	81,7844737 l
1 firkin (fī'r-kin)		9 gallons	40,8923688 l
1 gallon (gā'lōn)		4 quarts	4,5435819 l
1 quart (twā't)		2 pints	1,1358955 l
1 pint (pānt)		1/2 gallon	0,5679477 l

#### 3. Apothekermaße:

1 (Imperial) gallon (gā'lōn)		8 pints	4,5435819 l
1 pint (pānt)		20 ounces	0,5679477 l
1 (fluid) ounce (fī'ld-ōnz)		8 drachms	0,2839739 dl
1 (fluid) drachm (fī'l-drām)		60 minimi	0,0354967 dl
1 minim (mī'n-im)			0,0005916 dl
1 pint (pānt) ob. libra in measure (latn-bra in mē'g-b)			0,5679477 l
1836: 1 uncia in measure (ōn's-ē-ja in mē'g-b) ob. fluid ounce (fī'l-ōnz)			0,3549673 dl

### II. Old Measures of Capacity Alte Hohlmaße,

die in manchen brit. Kolonien sowie in den U.S. gelten. Das alte Wine-Gallon dient im Großverkehr vieler europäischer und außer-europäischer Handelsplätze.

#### a) Dry Measures Trockenmaße.

##### Alte Getreide- &c. Mäße:

1 quarter (twā'-tēr)		2 cooms	281,9049596 l
1 coom (tūm) oder comb (tōm)		4 bushels	140,9524798 l
1 (Winchester) bushel <sup>2</sup>		4 pecks	35,2381199 l
1 peck (pēk)		2 gallons	8,0905300 l
1 pottle (pōtl)		2 quarts	2,2023825 l
1 gallon (gā'lōn)		2 pottles	4,4047650 l
1 quart (twā't)	1/4 gallon	2 pints	1,1011912 l
1 pint (pānt)	1/2 gallon	4 gills	0,5505956 l
1 gill (dGill)	1/32 gallon		0,1376489 l

##### Mäße für Steinholzen

(die seit 1836 nur noch Gewicht verlaufen werden):

1 score (hōf)	(= 20 London chaldrons + 1 London chaldron als Zugabe)	21 London chaldrons	27472,5192652 l
1 London (ob. Winchester) chaldron (lō'nd-bōn ob. wī'l-n-tfēd-b-tēr)		4 vats	1308,2152031 l
1 vat (wāt) ob. strike (strāit)		3 sacks	327,0538008 l
1 sack (bāt)		3 (coal) bushels	109,0179336 l
1 (coal) bushel (tōl bū'shēl)		4 pecks	36,3393112 l
1 peck (pēk)		1/4 (coal) bushel	9,0848278 l
1 Newcastle chaldron (nūc'-fā'l bī tēfēd-l-dnōn)		288,9752402 l	
1 keel (fil)		8 Newcastle chaldrons	23111,8019215 l

#### b) Liquid Measures Flüssigkeitsmaße.

1 tun (tōn)		2 pipes ob. butts.	953,898015 l
1 pipe (pātp)	ob. butt (bōt)	1 1/2 puncheons	476,9490407 l
1 puncheon (pōt'n-fēn)		1 1/2 hogshead	317,9660271 l
1 hogshead (hō'g-hēd)		1 1/2 tierces	238,4745204 l
1 tierce (tēr's)		2 1/3 run(d)lets	158,9830136 l
1 run(d)let (rōn'b-lēt)		28 (wine-)gallons	68,1355772 l
1 foot (fēt)		2 (wine-)gallons	5,7506197 l
1 (wine-)gallon (wī'n-n-gāl'-n)			3,753098 l
1 quart (twā't)	1/4 gallon	2 pints	0,9463275 l
1 pint (pānt)	1/8 gallon	4 gills	0,4731637 l
1 gill (dGill)	1/32 gallon		0,1182909 l
1 anker (ā'kōr)	Brannwein	9 (wine-)gallons	34,0677886 l

<sup>2</sup> wī'l-n-tfēd-b-tēr bū'shēl. 1 drum bushel der Lond. Weinhändler und 1 farmer bushel auf dem Lande waren inhaltlich = 1 Winchester bushel, hatten aber andere Dimensionen. Karaffen, Ölfässer, Salz, Süßigkeiten &c. wurden mit gehäuften Maße gemessen.

## 2. für Ale:

1 tun (tōn) . . . . .	192 (ale and beer) gallons	887,2373002 l
1 butt (bōt) . . . . .	96 (ale and beer) gallons	443,6186501 l
1 puncheon (pūn'-tī)fōn) . . . . .	64 (ale and beer) gallons	295,7457668 l
1 hogshead (hō'gī-hēd) . . . . .	48 (ale and beer) gallons	221,8093251 l
1 barrel (bārl') . . . . .	32 (ale and beer) gallons	147,8728834 l
1 kilderkin (kīl'-dīkīn) . . . . .	16 (ale and beer) gallons	73,9364417 l
1 firkin (fōr'-fin) . . . . .	8 (ale and beer) gallons	36,9682208 l
1 (ale and beer) gallon (ēl ānd bīr gal'īn) . . . . .	4,6210276 l	

## 3. für Bier:

1 tun (tōn) . . . . .	216 (ale and beer) gallons	998,1419628 l
1 butt (bōt) . . . . .	108 (ale and beer) gallons	499,0709814 l
1 puncheon (pūn'-tī)fōn) . . . . .	72 (ale and beer) gallons	332,7139876 l
1 hogshead (hō'gī-hēd) . . . . .	54 (ale and beer) gallons	249,5354907 l
1 barrel (bārl') . . . . .	36 (ale and beer) gallons	166,3569938 l
1 kilderkin (kīl'-dīkīn) . . . . .	18 (ale and beer) gallons	83,1784969 l
1 firkin (fōr'-fin) . . . . .	9 (ale and beer) gallons	41,5892484 l
1 (ale and beer) gallon (ēl ānd bīr gal'īn) . . . . .	4,6210276 l	

## II. British Weights Englische Gewichte.

## A. Avoirdupois Weight Handels-Gewicht.

[1 pound avoirdupois = 7000 Troy grains;  
1 Troy grain = 64,79895036379 mg].

1 pound (pānd), abbr. lb. . . . .	16 ounces . . . . .	453,5926525 g
1 ounce (ānīf), abbr. oz. . . . .	16 drams . . . . .	28,3495408 g
1 dram (drām) . . . . .	3 scruples . . . . .	1,7718463 g
1 scruple (scrūpl) . . . . .	10 grains avdps. . . . .	0,5906154 g
1 grain (grān) (avoirdupois) (ām'-tr.-bāl.-pōlīf), abbr. gr. . . . .	59,0615433 mg	
1 hundred (weight) (hō'ndrēd-wēt) ob. % centweight (bē'nt), abbr. cwt. . . . .	112 lbs. . . . .	50,8023771 kg
1 quarter (twā'-tīs) . . . . .	1/4 cwt. . . . .	28 lbs. . . . .
1 ton (tōn) . . . . .	20 cwt. . . . .	2240 lbs. . . . .
1 stone (stōn) (säfēr u. Stein u. Stein in London) . . . . .	14 lbs. . . . .	6,3502971 kg
Stein u. Stein in London . . . . .	8 lbs. . . . .	3,6287412 kg
Stein in Belfast . . . . .	16 2/4 lbs. . . . .	7,3976769 kg
Stein in Dänemark . . . . .	24 lbs. . . . .	10,8862237 kg
1 quintal (twīn'-tīf) (säfēr u. . . . .	100 lbs. . . . .	45,3592653 kg

Wollgewicht wie vorstehend; außerdem:

1 last (lāst) . . . . .	12 sacks . . . . .	4368 lbs. . . . .	1891,2927063 kg
1 sack (säk) . . . . .	2 weys . . . . .	364 lbs. . . . .	165,1077255 kg
1 wey (wē) . . . . .	6 1/2 tod. . . . .	182 lbs. . . . .	82,5538628 kg
1 tod (tōd) oder quarter (twā'-tīs) . . . . .	28 lbs. . . . .	12,7005943 kg	
1 stone (stōn) . . . . .	2 cloves . . . . .	14 lbs. . . . .	6,3502971 kg
1 clove (flōv) . . . . .	7 lbs. . . . .	3,1751486 kg	
1 pack (pāk) . . . . .	12 score . . . . .	240 lbs. . . . .	108,8622366 kg
1 score (pōr) . . . . .	20 lbs. . . . .	9,0718531 kg	

Steinkohlen-Gewicht (seit 1886):

1 ship load (fōp lōd) . . . . .	20 (Newcastle) keels . . . . .	403,8041577 t
1 score (fōr) . . . . .	21 London chaldrons . . . . .	25,6043981 t
1 keel (fēl) . . . . .	8 Newcastle chaldrons . . . . .	21,5402079 t
1 keel <sup>1</sup> (fēl) . . . . .	16 London chaldrons . . . . .	19,5081128 t
1 keel <sup>2</sup> (fēl) . . . . .	15 1/2 London chaldrons . . . . .	18,8984843 t
1 Newcastle (nūj-fā'fīl) chaldron . . . . .	318 pecks . . . . .	2,6925280 t
1 cord (fōrd) . . . . .	1/2 Newcastle chaldron . . . . .	1,3462630 t
1 London (lōn'-fā'fīl) chaldron* . . . . .	4 vats . . . . .	1,2192571 t
1 vat (vāt) oder strike (strāf) . . . . .	3 sacks . . . . .	304,8142628 kg
1 sack (säk) oder bag (bāg) . . . . .	8 (coal) bushels . . . . .	101,6047542 kg
1 (coal) bushel (bāl bū'-fōl) . . . . .	4 pecks . . . . .	33,8682514 kg
1 peck (pēf) . . . . .	18 2/3 lbs. . . . .	8,4670628 kg

Steinkohlen-Gewicht am Tyne und Wear:

1 keel (fēl) . . . . .	72 baskets . . . . .	21,5402079 t
1 score (fōr) . . . . .	12 baskets . . . . .	3,5900346 t
1 basket (bās'-bāt) . . . . .	1/12 keel . . . . .	299,1695539 kg

Andere Stufen des Avoirdupois-Gewichtes:

1 tub (tōb) Thee . . . . .	60 lbs. . . . .	27,2155592 kg
1 chest (tīfēft) Thee . . . . .	ca. 84 lbs. . . . .	ca. 38,1 kg
1 tub (tōb) Butter . . . . .	84 lbs. . . . .	38,1017828 kg
1 firkin (fōr'-fin) Butter . . . . .	56 lbs. . . . .	25,4011885 kg
weiche Seife . . . . .	64 lbs. . . . .	29,0299298 kg
1 sack (säk) oder bag (bāg) Reis . . . . .	168 lbs. . . . .	76,2035656 kg
Weizenmehl . . . . .	280 lbs. . . . .	127,0059427 kg
1 boll (bōl) Hafermehl . . . . .	140 lbs. . . . .	63,5029714 kg
1 barrel Weizen u. Maismehl, netto 196 lbs. . . . .	88,9041599 kg	
(bārl') Sardellen und Anchovis . . . . .	30 lbs. . . . .	13,6077796 kg
Butter . . . . .	224 lbs. . . . .	101,6047542 kg
Seife . . . . .	256 lbs. . . . .	116,1197291 kg
Öl . . . . .	120 lbs. . . . .	54,4311183 kg
Pottasche . . . . .	200 lbs. . . . .	90,7185305 kg
Schreibpulber . . . . .	100 lbs. . . . .	45,3592653 kg
Rosinen . . . . .	112 lbs. . . . .	50,8023771 kg
amerikanisches Meß . . . . .	283 1/2 lbs. . . . .	128,5935170 kg

<sup>1</sup> Gilt auch in Newcastle für cinders und cokes.

1 bushel (būl'fāl') Mehl . . . . .	56 lbs. . . . .	25,4011885 kg
Getreide an verschiedenen Plätzen verchieden,		
so in London . . . . .	60 lbs. . . . .	27,2155592 kg
anderwärts . . . . .	168 lbs. . . . .	26,2035656 kg
oder . . . . .	488 lbs. . . . .	221,3532144 kg
z. c.		z. c.
Salz: in Städten . . . . .	65 lbs. . . . .	29,4835224 kg
gestochen . . . . .	56 lbs. . . . .	25,4011885 kg
fremdländisches . . . . .	84 lbs. . . . .	38,1017828 kg
1 peck (pēk) Salz . . . . .	14 lbs. . . . .	6,3502971 kg
1 quintal (twīn'-tīf) Salz . . . . .	100 lbs. . . . .	45,3592653 kg
1 tierce (tīr'-tīs) mess beef (fīf)	304 lbs. . . . .	137,8921664 kg
1 tierce (tīr'-tīf) India (gepöftees)	336 lbs. . . . .	152,4071313 kg
Rindfleisch für Ostimbißfahrer) . . . . .		
1 barrel (bārl') cargo (gerin)	200 lbs. . . . .	90,7185305 kg
geres Rindfleisch) und pork . . . . .		

## Metall- und Glas-Gewichte:

1 fodder (fōd'-fō) oder ton (tōn) Blei (pig lead):		
a) in London . . . . .	19 1/2 cwt. . . . .	990,6463532 kg
b) in Newcastle . . . . .	21 cwt. . . . .	1,0668499 t
c) in Stockton . . . . .	22 cwt. . . . .	1,1176523 t
1 roll (rōl) Blei . . . . .	20 cwt. . . . .	1,0160475 t
1 foster (fōst'-fō) Blei . . . . .	28 cwt. . . . .	1,4224466 t
1 faggot (fāg'-fō) Stahl . . . . .	120 lbs. . . . .	54,4311183 kg
1 seam (sēm) Glas . . . . .		
1 foot (fōt) Zinn . . . . .	60 lbs. . . . .	27,2155592 kg

## Stroh- und Heu-Gewichte:

1 truss (trōs) . . . . .	Stroh . . . . .	36 lbs. . . . .	16,3293355 kg
	altes Heu . . . . .	56 lbs. . . . .	25,4011885 kg
	neues Heu . . . . .	60 lbs. . . . .	27,2155592 kg
1 load (lōd) = 36 trusses {	Stroh . . . . .	587,8560777 kg	
	altes Heu . . . . .	914,4427875 kg	
	neues Heu . . . . .	979,7601295 kg	

## B. Troy Weight Troy-Gewicht.

Dasselbe dient als Gold, Silber, Platin, Münze, Juwelen und Medizinal-Gewicht, sowie für wissenschaftliche Bestimmungen. [1 Imperial Troy Pound = 5760 Troy grains; 1 Troy grain = 64,79895036379 mg].

1 (Troy) pound (trōb' pānd) . . . . .	12 oz. . . . .	373,2419541 g
1 (Troy) ounce (trōb' ounz), abbr. oz. . . . .	20 dwt. . . . .	31,1034962 g
1 pennyweight (pēn'-tī-fēl-wēt), abbr. dwt. . . . .	24 grains . . . . .	1,5551748 g
1 (Troy) grain (trōb' grān), abbr. gr. . . . .	20 mites . . . . .	64,7989504 mg
1 mite (māt) . . . . .	24 doits . . . . .	3,2399475 mg
1 doit (dōit) . . . . .	20 periots . . . . .	0,1349978 mg
1 periott (pēr'-ōt) . . . . .	24 blanks . . . . .	0,0067490 mg
1 blank (blānk) . . . . .	1/280 400 grain . . . . .	0,0002812 mg
Früheres kleinstes Gewicht: { für Gold . . . . .	12 grains . . . . .	0,7775874 g
	1/4 oz. . . . .	7,7557874 g
Die "Bank of England" hat seit 1. Nov. 1852 folg. Einteilung der ounce:		
1/10 ounce (wōn tēnt' bōn ān' ounz) . . . . .	10/100 OZ. . . . .	3,1103496 g
1/100 ounce (wōn bōn'-drēdth' bōn ān' ounz) . . . . .	10/1000 OZ. . . . .	0,3110350 g
1/1000 ounce (wōn bōn'-fīndth' bōn ān' ounz) . . . . .	10/10000 OZ. . . . .	0,03110350 g
1/10000 ounce (wōn bōn'-ān' ounz) . . . . .	31,1034962 mg	

1 third of a thousandth (wōn' thēd' bōn' ān' 1/1000th) . . . . .	1/1000 OZ. . . . .	10,3678321 mg
1 carat (kār'-āt) . . . . .	25/1000 OZ. . . . .	0,7775874 g
1 grain (grān) . . . . .	4 grains . . . . .	15,5517481 g
1 quart (twā'-tī) . . . . .	4 quarts . . . . .	3,8879370 g
	1/4 grain . . . . .	0,9719843 g

2. bei Silber: Troy pound, oz. und dwt. wie oben.

NB. Die Einheit von Gold und Silber wird stets in Bezug auf engl. standard gold (von 22 carats Feingehalt) u. engl. standard silver (von  $11\frac{1}{10}$  oz. Feingehalt) angegeben. Dabei bedeutet W. (abbr. für worse) „geringer“, und B. (abbr. für better) oder M. (abbr. für more) „besser“ als standard gold bzw. silver. — „Gold 3 gr. W.“ ist also 21 carats 1 grain fein; „silver 10 dwt. M. (oder B.)“ ist 11 oz. 12 dwt. fein.

#### Schwengewicht:

a) 1 carat (fär. R.-kt.)	4 grains	0,2053036 g
1 grain (grain), abbr. gr.		0,0513259 g
b) 1 carat	205,3036051 mg	
$\frac{1}{2}$ carat	102,6518026 mg	
$\frac{1}{4}$ carat	51,3259013 mg	

$\frac{1}{8}$ carat	25,6629506 mg
$\frac{1}{16}$ carat	12,8314753 mg
$\frac{1}{32}$ carat	6,4157377 mg
$\frac{1}{64}$ carat	3,2078688 mg

#### Perlgewicht:

1 Troy ounce, pennyweight u. (pearl) grain wie oben bei B. Troy Weight.

#### Apothekergewicht:

1 (Troy) pound (tnöf. pöund), abbr. d. 12 oz.	373,2419541 g
1 ounce (äunz), abbr. 3	8 drams
1 dra(ch)m (dnäm), abbr. 3	3 scruples
1 scruple (ftäupl), abbr. 3	20 grains
1 (Troy) grain (tnöf. grän) [abbr. gr.] ob. minim	64,798504 mg

## III. Quantities of Piece-Goods

1 dozen (döfn)	12 Stück
1 gross (gröf)	12 dozen
1 great gross (grät gröf)	12 gross
1 score (ftöf)	20 Stück
1 great dozen (grät döfn)	13 Stück
1 great hundred (grät hōf-n-dröd)	120 Stück
1 great thousand (grät thauft-fönd)	1200 Stück
1 hundred (hōf-n-dröd) Salz	7 lasts
1 last (laft) oder load (löd) Salz	126 Tonnen
1 last (laft) oder load (löd)	18 Tonnen
1 hundred (hōf-n-dröd) Stod. u. Stippfisch	124 Stück
1 band (bänd) Vale	10 strikes
1 strike (ftäatf) Vale	25 Stück
1 last (laft) Hering u. Läberdan	12 barrels
	14400 Stück

## Zahlenwerte für Stückgüter.

1 barrel (bäf-r.-l)	Hering u. Läberdan	10 hundreds	1200 Stück
1 hundred (höf-n-dröd)	Hering u. Läberdan		120 Stück
1 last (laft) oder load (löd):			
a) für Mehl, Ale u. Bier, Seife, Pott-asche, Pech u. Theer		12 barrels	
b) für Salz		18 barrels	
c) für Schießpulver		24 barrels	
d) für Backsteine		500 Stück	
e) für Ziegel		1000 Stück	
f) für Flachs u. Seiden		17 cwt.	
1 load (löd) gemeine Häute		20 dickers	200 Stück
1 dicker (döf.-föd) Häute			10 Stück
1 last (laft) Häute		12 dozens	144 Stück
1 timber (ftäm.-bäf)	Rauchwert		40 Stück
1 roll (röl) Pergament		5 dozens	60 Stück

## IV. British Coins Englische Münzen.

[Seit 1816 bis 1849.]

#### a) Goldmünzen:

1 sovereign (höf-w.-r.-n) oder pound sterling (päund ftöf.-lin), abbr. vor einer Zahl £, nach einer Zahl l oder £<sup>1</sup>  
= 20 shillings = 20,42945526 Marl.

1 half-sovereign (höf-f-höf.-r.-n) = 10 shillings ... 10,215 M.  
1 double-sovereign (döf-bl.-höf.-r.-n) = £ 2 ... 40,859 M.  
1 five-sovereign piece £ 5 (fälw-höf.-r.-n pib) = 102,147 M.

#### b) Silbermünzen:

1 crown (fräun) = 5 shillings	5,11 M.
1 half-crown (häf-fräun) = 2 s 6 d	2,55 M.
1 florin (ftöf.-r.-n) [seit 1849] = 2 s	2,04 M.
1 shilling (ftöf.-l.-n), abbr. s 2 ob. = 12 d	1,02 M.
1 sixpence (ftöf.-p.-n), abbr. tester = 6 d	0,51 M.
1 fourpence (ftöf.-p.-n) oder groat (grät) = 4 d	0,34 M.
1 threepence (ftöf.-p.-n) für Westindien = 3 d	0,255 M.
1 twopence (ftöf.-p.-n) ob. halfgroat (höf-f-grät) = 2 d 17,0 Pf.	
1 penny (päf.-n), pl. pennies, abbr. d <sup>4</sup>	8,5 Pf.

(Unter normalen Münzen, wie carolus, doit, jacobus, mark, noble, tester, &c. s. im Texte des Wörterbuchs.)

<sup>1</sup> Entstanden aus dem Anfangsbuchstaben des lt. libra. — <sup>2</sup> Entstanden aus dem Anfangs-s des lt. Ramens solidus. — <sup>3</sup> Entstanden aus der langen s-Form f. — <sup>4</sup> Entstanden aus dem d des lt. Ramens denarius; sind nicht einzelne Münzen gemeint, so lautet der pl. pence (päf. n).

## V. American Measures and Weights Amerikanische Maße u. Gewichte.

In den U.S. sind die Maße u. Gewichte im wesentlichen die engl., die höhlmäße die alten engl. (vgl. Winchester Bushel u. altes Wine-Gallon), vgl. I.D. II.

#### Bemerkenswerte Abweichungen:

##### A. Längenmaße:

1 rod (röd), pole (pöd) ob. perch (pöf-föf) = 5 yards . 4,5719590 m  
1 mile (mäf) ist immer British mile ... 1609,3295539 m  
1 lea (li) Garn (= 80 threads) heißt meist cut.

##### B. Feldmaße:

1 township (taw-n.-föf) Am. ... 36 sections ... 92,9378981 qkm  
1 section (föf-töf-n) Am. ... { 640 acres ... 1 mile of land } 2,5899416 qkm  
1 arpont(de Paris) (är-pöf-dä-päf-n) Am. Louisiana 34,1886800 a

##### C. Holzmaße:

1 cord (föd) Brennholz ... 128 cu. feet ... 3,8244588 cbm  
1 ton (tön) Bauholz ... 48 cu. feet ... 1,3591720 cbm

##### D. Kohlenmaße:

1 (coal) bushel (föf bül-föf) { (das alte engl.) ... 36,3393112 l  
gekauft, geseglied 46,1267044 l  
1 chaldron (tföf-d-l-dnöf-n) ... 36 bushels ... 16,6056135 hl  
(Im Großhandel Kohlenverlauf nach Gewicht, s. u.)

##### E. Getreidemaße:

Karioffeln, Rüben u. dgl., Obst, Mehl u. Kleie, an manchen Orten auch Hafer, werden gelegentlich nach gehäuftem Maße gemessen (wie bei den alten englischen höhlmäßen).

##### F. Flüssigkeitsmaße:

1 (Winchester) bushel (wl-n.-tföf-f.-föf bül-föf) ... 35,2381199 l  
1 gallon (gäf-l-n) das alte engl. Wine-Gallon ... 3,7853098 l



für Notizen.

Französische, belgische  
und  
schweizerische  
Mafse, Gewichte und Münzen

---



# Mesures, Poids, Monnaies.—Maße, Gewichte, Münzen.

(Nach Noback's Münz-, Maß- und Gewichtsbuch berechnet. — Als Manuskript gedruckt.)

## A. Poids et Mesures — Maße und Gewichte.

### I. Jetzige metrisches System.

(In Frankreich seit 1799, obligatorisch seit 1840; in West- und Ost-Flandern, Süd-Brabant, Nord-Hennegau, West-Limburg und West-Lüttich seit 1816/17, in Belgien mit den französischen Benennungen seit 1836; in der französischen und italienischen Schweiz seit 1853 im Gebrauch, in der ganzen Schweiz gestattet seit 1868, vorgeschrieben seit 1877.)

#### a) Mesures de longueur — Längenmaße (Einheit das mètre = 443.296 alte Pariser Linien):

kilomètre abr. km	hectomètre hm	décamètre Dm	mètre m	décimètre dm	centimètre cm	millimètre mm
1	=	10	=	100	=	1 000
				1	=	10 000

Außerdem: myriamètre = 10 000 m (= 10 km) als größeres Wegemaß neben dem Kilometer; micron (abr.  $\mu$ ) =  $\frac{1}{1000}$  mm oder  $\frac{1}{1000000}$  m; z.B.  $24.\overset{1}{\mu}5 = 0.0245$  mm oder  $0.0000245$  m; micromillimètre  $\mu$ : 1. † = micron; 2. ‡ =  $\frac{1}{1000000}$  mm =  $\frac{1}{1000000000}$  m; degré décimal = 10 myriamètres = 100 km = 100 000 m. — NB. degré moyen = 1 mittlerer (Breiten-) Grad =  $111.306\frac{2}{3}$  km\*.

**Mesures nautiques — Nautische Maße:**  
mille marin  $\ddot{\wedge}$  (Seemeile) =  $\frac{1}{100}$  degré moyen =  $1.855107\frac{1}{2}$  km\*; encablure (nouvelle)  $\ddot{\wedge}$  (Rabellänge) = 200 m. — NB. Auch die früheren nautischen Maße noeud („Knoten“, beim Loggen) und brasse („Faden“) werden heute noch gebraucht:

noeud  $\ddot{\wedge}$  (=  $\frac{1}{120}$  mille marin) =  $15.459228\frac{3}{4}$  m;

brasse  $\ddot{\wedge}$  (= 5 pieds, vgl. S. XXXV, fol. 2; pied, s. ebda,

fol. 1) =  $1.6241970$  m.

In einer Stunde legt das Schiff ebenso viele Seemeilen zurück, wie das Logg in einer Sekunde Knoten abläuft; daher  $\frac{1}{60}$  noeud (statt mille marin) =  $1855.107\frac{1}{2}$  m.

#### Mesures de longueur des fils — Garnmaße:

I. für Baumwollgarn, in amtl. Tabellen a. für Kammgarn: écheveau oder échée échevette fil  
Strähn oder Strang Gebinde Faden  
= 10 = 700 = 1000 m  
1 = 70 = 100 m  
1 =  $1\frac{1}{7}$  m

II. für Seidengarn: a) 1 écheveau = 4 échevettes = 12 000 fils = 12 000 m; 1 échevette = 3000 fils = 3000 m; 1 fil = 1 m; b) bei Glock-, Phantasi- u. Schapp-seide: 1 écheveau = 1000 fils = 1000 m.

III. für Leinen-, Hanf- und Wollgarn wie früher (vgl. S. XXXV, fol. 2, unter Mesures de longueur des fils); bei Kammgarn: a) bis in letzter Zeit meist so: écheveau = 710 m (= 600 Pariser aunes, also eigentlich = 713.0676 m); b) amtlich: s. oben I.

IV. für Leinen-Maschinengarn meist englische Weife:

paquet Pak	écheveau Strähn	échevette Gebinde	fil Faden	englische yards	mètres
1	=	100	=	1 200 = $\left\{ \begin{array}{l} a) 144000 \\ b) 120000 \end{array} \right\}$	= 360 000 = 330 000 m in der Praxis.
				$= 3600 = 3300$ m in der Praxis (eigentlich: 3 291.780492 m).	
				$1 = \left\{ \begin{array}{l} a) 1440 \\ b) 1200 \end{array} \right\} = 300 = 275$ m in der Praxis (eigentlich: 274.315041 m).	
				$1 = \left\{ \begin{array}{l} a) 2160 \\ b) 1000 \end{array} \right\} = 2\frac{1}{2} = 2.2859587$ m.	
				$3 = 2.7431504$ m.	

\* Die kursiven Ziffern in den Dezimalbrüchen bezeichnen hier die periodisch sich wiederholenden Dezimalstellen;  $111.306\frac{2}{3}$  ist also =  $111.306444444\dots$ ;  $1.855107\frac{1}{2}$  =  $1.8551074074\dots$  u.c.

### b) Mesures de superficie — Flächenmaße:

I. Mesures ordinaires — Gewöhnliche Maße; Einheit: mètre carré (= 9.476 820 2 alte pieds carrés)

kilomètre carré abr. km <sup>2</sup>	hectomètre carré hm <sup>2</sup>	décamètre carré Dm <sup>2</sup>	mètre carré m <sup>2</sup>	décimètre carré dm <sup>2</sup>	centimètre carré cm <sup>2</sup>	millimètre carré mm <sup>2</sup>
1	=	100	=	10 000	= 1 000 000	= 100 000 000 = 10 000 000 000 = 1 000 000 000 000

Autrement : myriamètre carré = 100 qkm (= 100 000 000 qm); degré carré = 100 myriamètres carrés (= 10 000 qkm).

II. Mesures agraires — *Altbaufläche*: Einheit: are (= 100 qm = 947.68202 aste pieds carrés = 26.32450 toises carrées):

kiliare abr. ka	hectare ha	décare Da	are a	déciare da	centiare ca	milliare ma
1	=	10	=	100	=	1 000

Außerdem: myriare  $\ddot{a}$  (= 100 ha) = 10 000 a.

c) Mesures de volume et de capacité — Körpermaße:

I. Mesures ordinaires — Gewöhnliche Maße; Einheit: mètre cube (= 29.173 864 488 alte pieds cubes).

kilomètre cube abr. km <sup>3</sup>	hectomètre cube hm <sup>3</sup>	décamètre cube Dm <sup>3</sup>	<b>mètre cube</b> <b>m<sup>3</sup></b>	décimètre cube dm <sup>3</sup>	centimètre cube cm <sup>3</sup>	millimètre cube mm <sup>3</sup>
--	------------------------------------	-----------------------------------	---	-----------------------------------	------------------------------------	------------------------------------

III. Mesures pour les bois (de chauffage, de construction et d'habénerie, &c.) — (Brenn- und Bauholzmaße.) (Séduit)

**d) Mesures pour les liquides et les matières sèches — Hohlmaße (Trocken- und Flüssigkeits-maße); Einheit: litre (= 1 cbdm =  $\frac{1}{1000}$  cbm = 50.412 437 8 alte pouces cubes);**

kilolitre abr. kl	hectolitre hl	décalitre Dl	litre l	décilitre dl	centilitre cl	millilitre ml
1	= 10	= 100	= 1 000	= 10 000	= 100 000	= 1 000 000

Außerdem: myrialitre = 100 hl (mehr gebräuchlich; cent hectolitres) = 10 000 l. — In Frankreich: voie (Fuhrer) Holzohlen = 2 hl (= 1/2 cbm); voie Steinohlen = 15 gestrichene oder 12 gehäufte hl (Gewicht 1000—1150 kg); manne (Korb) Steinohlen = 1/2 gestrichene oder 1/5 gehäufte hl; muid (Scheffel)

e) **Poids — Gewichte**; nominelle Einheit: gramme (= 18.82715 grains des alten Pariser Markgewichts), faktische Einheit: kilogramme (= 2.0428652 alte Pariser Pfund), für alle Wägungen außer beim Probier- und beim Juwelen-gewicht; als Apotheker- und Medizinal-gewicht allmählich eingefürgert seit 1840 in Frankreich, seit 1856 in Belgien, seit 1877 in der Schweiz.

kilo(gramme) abr. kg	hectogramme hg	décagramme Dg	gramme g	décigramme dg	centigramme cg	milligramme mg
1	= 10	= 100	= 1 000	= 10 000	= 100 000	= 1 000 000

Außerdem: myriagramme  $\mathbf{\mu} = 10\,000\text{ g}$  ( $= 10\text{ kg}$ ); quintal  $= 50\text{ kg}$  ( $= 100\text{ \AA}$ ); quintal métrique (Doppelzentner)  $= 100\text{ kg}$ ; tonneau métrique ( $\mathbf{\mu}$  und  $\mathbf{\mu}$  anstelle: tonne) oder millier métrique oder (nouveau) tonneau de mer in Frankreich und der Schweiz ( $\mathbf{\mu}$  anstelle Schiffslast oder Tonne)  $= 1000\text{ kg}$ ; tonneau (de mer oder d'affrétement) in Belgien: a) bei Gewichtsgütern und seit 1863 bei Schiffsmessungen  $= 1000\text{ kg} = 1\text{ t}$ ; b) bei Maßgütern  $= 40$  engl. Kubitfuß ( $= 1.132\,612\,474\,46\text{ cbm}$ ); laste in Belgien ( $= 2$  tonneaux de mer): a) bei Gewichtsgütern  $\mathbf{\mu} = 2000\text{ kg} = 2\text{ t}$ ; b) bei Maßgütern  $= 80$  engl. Kubitfuß ( $= 2.265\,224\,498.92\text{ cbm}$ ); Probiergewicht: Angabe in millièmes (Tausendstel) vom Raubgewicht; Suivelengewicht: wie früher (das carat seit 1877  $= 205\text{ mg}$ ).

## II. Ältere Maße und Gewichte.

1. **Frankreich** (zum Teil auch die ehemaligen und heutigen Kolonien) bis 1799, im Kleinverkehr bis ca. 1820; die «mesures usuelles» zur leichteren Einführung des metrischen Systems galten 1812—1839 und kamen bis ca. 1860/61 vor; für Wein und Weinländereien sind die alten örtlichen Maße (von Bordeaux u.) noch vielfach üblich.

### a) Mesures de longueur — Längenmaße.

**pied** (Fuß): 1. pied (de roi), der alte Pariser Fuß, am allgemeinsten gebräuchlich: a) zu 12 pouces zu 12 lignes zu 12 points = 0.3248394 m; b) bei geometrischen Vermessungen zu 12 pouces zu 10 lignes zu 10 points = 0.3248394 m.

NB. Der alte Pariser Fuß gilt noch in (dem ehemals französischen) Unter-Canada, wo aber bei Länderei-Vermessungen auch der engl. foot gebräucht wird. — In ganz Europa galten vor Einführung des Metres  $\varnothing$  vielfach der Pariser Fuß und die davon abgeleiteten Größen (toise, pied carré, &c.). — Auf Isle-de-France (dem heutigen britischen Mauritius) galt ebenfalls der pied de roi, aber in der Praxis waren hier 15 pieds = 16 engl. feet, so daß hier 1 pied = 0.3251141262 m.

2. pied (zu 12 pouces zu 12 lignes) in Bordeaux = 0.356740 m; 3. pied (zu 12 pouces zu 12 lignes) in Lyon = 0.341760 m; 4. pied usuel ob. pied métrique (1812—1839 bzw. 1861), zu 12 pouces zu 12 lignes,  $= \frac{1}{12}$  m = 0.3 m.

**pouce** (Zoll) nach dem pied u. seiner Einteilung verschieden: 1. meist ( $= \frac{1}{12}$  pied de roi) = 2.706995 cm; 2. ( $= \frac{1}{12}$  pied in Bordeaux) = 2.97282 cm; 3. ( $= \frac{1}{12}$  pied in Lyon) = 2.848 cm; 4. ( $= \frac{1}{12}$  pied usuel) = 2.7 cm; 5. ( $= \frac{1}{12}$  pan in Marseille) = 12 lignes = 2.795416 cm; 6. ( $= \frac{1}{12}$  pan in Nice [Nizza]) = 2.182 cm.

**ligne** (Serie) nach pied u. pouce verschieden: 1. meist (beim pied de roi): a) ( $= \frac{1}{12}$  pouce) = 2.25582916 mm, b) ( $= \frac{1}{10}$  pouce) = 2.706995 mm; 2. ( $= \frac{1}{12}$  pouce in Bordeaux) = 2.477361 mm; 3. ( $= \frac{1}{12}$  pouce in Lyon) = 2.373 mm; 4. ( $= \frac{1}{12}$  pouce des pied usuel) = 2.3748 mm; 5. ( $= \frac{1}{12}$  pouce =  $\frac{1}{10}$  pan in Marseille) = 2.3295138 mm.

**point** (Punkt): 1. =  $\frac{1}{12}$  ligne =  $\frac{1}{144}$  pouce des pied de roi = 0.18795243 mm; 2. =  $\frac{1}{10}$  ligne =  $\frac{1}{120}$  pouce dieses pied = 0.2706995 mm.

**toise** (Klafter): 1. meist Pariser Maß (= 6 pieds) = 1.9490364 m; 2. in Lyon (= 7½ pieds) = 2.5632000 m; 3. toise usuelle 1812—1839 bzw. 1861 (= 6 pieds usuels) = 2 m.

**latte** (Latte) in Bordeaux (= 7 pieds) = 2.497180 m.

**perche** (Rute): 1. für Felder (mit = 18 pieds) = 5.8471902 m; 2. perche des eaux et forêts für Staatsdomänen (= 22 pieds) = 7.1464668 m; 3. in einigen Provinzen (= 20 pieds) = 6.4967880 m.

**Aunages** — Ellenmaße (aune, canne, pan, coudée): **aune** (Stab oder Elle): 1. aune de Paris: a) in letzter Zeit (1740—1799) und später = 1.188446 m (auch vielfach anderwärts im Gebrauch, z.B. in Brügge, Genf u.); b) ehm. (1577—1740) = 1.182054 m; 2. aune de Lyon: a) = 1.174160 m, b) aune à soie (Seiden-Elle) = 1.188370 m; 3. in Lothringen = 0.63953 m; 4. auf Isle-de-France (Mauritius) und in Französisch-Westindien = (44 Pariser Zoll) = 1.1910778 m; 5. aune usuelle 1812—1839 bzw. 1861 (Einteilung:  $\frac{1}{2} = \frac{1}{4} = \frac{1}{8}$ , ob.  $\frac{1}{3} = \frac{1}{6} = \frac{1}{12}$ ) = 12 dm = 1.2 m.

**canne** (Rohr-Elle), Marseille (= 8 pans zu 9 pouces zu 12 lignes) = 2.0127 m.

**pan**: ([Tuch-]Bahn): 1. Marseille (=  $\frac{1}{8}$  canne zu 9 pouces u.) = 0.2515875 m; 2. Nice (Nizza) bis 1850 (zu 12 pouces) = 0.202 m.

**coudée** (Elle), Senegambien (noch heute; amtlich bis 1826) = 18 Pariser Zoll = 0.4872591 m.

### Mesures itinéraires — Wegemaße (außer pied, toise, perche):

**pas** (Schritt, abr.  $\times$ ): 1. pas ordinaire =  $2\frac{1}{2}$  pieds = 0.8120985 m; 2. pas géométrique oder **brasse** (Faden) = 5 pieds = 1.6241970 m; 3. pas militaire = 2 pieds = 0.6496788 m; 4. in Bordeaux und Médoc =  $2\frac{1}{2}$  pieds = 0.8918500 m.

**lieue** (Wegstunde) u. davon abhängige Maße: 1. lieue commune (de France) ob. lieue géographique (lieue de 25 au degré) = 4.45220 km; 2. lieue moyenne (de 22½ au degré) = 5.0087905 km; 3. lieue nouvelle = 4 km; 4. lieue marine (de 20 au degré) = 5.56532 km (See-Lieue = 3 milles marins); 5. lieue de poste (Postmeile) =  $\frac{1}{2}$  lieue de poste: a) gesetzlich = 3.90548928 km) Post-Lieue = 2 milles de poste (Postmeilen): a) gesetzlich = 2000 toises = 3.988728 km, b) bei der Verwaltung aber = 2200 toises = 4.2878801 km, c) in der Praxis schwankend zwischen 4.2875 und 4.8235 km; 6. mille de poste (Postmeile) =  $\frac{1}{2}$  lieue de poste: a) gesetzlich = 1000 toises = 1.9490364 km, b) bei der Verwaltung = 1100 toises = 2.143940 km, c) in der Praxis schwankend zwischen 2.14375 und 2.41175 km; 7. poste (größere Postmeile), auch heute noch vorkommend, = 2 lieues de poste: a) gesetzlich = 4000 toises = 7.7961456 km, b) bei der Verwaltung = 4400 toises = 8.57576016 km, c) in der Praxis schwankend zwischen 8.575 und 9.647 km; 8. außerdem landschaftlich verschiedene lieues, z.B.: a) in Beauce und im Gâtinais = 1700 toises = 3.3133188 km, b) in Paris, der Sologne und der Touraine = 2000 toises = 3.988728 km, c) in der Normandie und der Champagne = 2283 toises = 4.4496501 km, d) in der Bretagne und in Anjou = 2300 toises = 4.4827837 km, e) in Languedoc = 3000 toises = 5.8471092 km.

**Mesures nautiques** — Nautische Maße:  
**brasse** (Faden) = 5 pieds = 1.6241970 m (noch heute gebräucht).  
**encablure** (Kabellänge) = 120 brasses = 600 pieds oder 100 toises = 194.90364 m.  
**mille marin** (Seemeile, international, =  $\frac{1}{10}$  Äquatorgrad = ca. 9½ alte encablures) = 1.8551074 km.  
**nœud** (Knoten), noch heute beim Loggen, =  $\frac{1}{120}$  mille marin = 15.459228395 m.  
**palme** (Palme m) für die Messung des Masten-Umfanges (= 13 Pariser Liniem) = 2.9325779 cm.

**Mesures de longueur des fils** — Garnmaße:  
**écheveau** (Strang ob. Strähn; örtlich verschieden): 1. bei Baumwollgarn = 625, 650, 700, 750, 840, 1000 aunes (bzw. = 742.77875, 772.48990, 831.91220, 891.33450, 998.29464, 1188.44600 m); 2. bei Wollgarn oft = 1256 aunes (= 1492.88176 m); in Sedan:

écheveau Strähn	macque Gebinde	fil Faden	pieds de roi
1	22	968	4598 = 1493.6115612 m
	1	44	= 209 = 67.8914346 m
		1	= $4\frac{1}{4}$ = 1.54298715 m

3. bei Leinen- und Hanfgarn: (quartier) Wiertel) =  $12\frac{1}{2}$  échevettes ob. portées (Gebinde, zu 256 aunes = 304.242176 m) = 3200 aunes (= 3803.0272 m); 4. bei Seidengarn = 400 aunes (= 475.3784 m).

**b) Mesures carrées** — Flächen- oder Quadrat-maße:  
**pied carré** (Quadratfuß): 1. meist (Quadrat des pied de roi) = 0.1055206358 qm; 2. Quadrat des pied de Bordeaux = 0.1272634276 qm; 3. Quadrat des pied de Lyon = 0.1167998976 qm; 4. Quadrat des pied usuel =  $\frac{1}{2}$  qm = 0.1 qm.  
**pouce carré** (Quadratzoll), verschieden je nach dem pied, z.B.: 1. mst ( $= \frac{1}{144}$  pied carré de roi) = 7.32782193 qm; 2. ( $= \frac{1}{144}$  pied carré usuel) = 7.716029382 qm.  
**ligne carrée** (Quadratlinie), verschieden je nach dem pouce und pied, z.B.: 1. meist ( $= \frac{1}{20736}$  pied carré de roi) = 5.08876509 qmm; 2. ( $= \frac{1}{20736}$  pied carré usuel) = 5.35836763 qmm.  
**point carré** (Q.-Punkt) ( $\frac{1}{2085936}$  pied carré) = 0.035326116 qmm.

**pas carré** (Quadratschritt): **1.** pas carré ordinaire (= 6 $\frac{1}{4}$  pieds carrés) = 0.659 503 97 qm; **2.** pas carré géométrique oder **brasse carrée** (= 25 pieds carrés) = 2.638 015 895 qm; **3.** pas carré in der Gironde (= 6 $\frac{1}{4}$  pieds carrés de Bordeaux) = 0.795 996 422 5 qm.

**toise carrée** (Quadratflaster): **1.** meist (Pariser Maß) = 36 pieds carrés = 3.798 7429 qm; **2.** toise carrée usuelle (1812 bis 1839 bzw. 1861) = 4 qm.

**lieue carrée** (Quadratlieue) verschieden (s. oben lieue): **1.** lieue carrée commune = 19.822 619 11 qkm; **2.** lieue carrée moyenne = 25.087 982 27 qkm; **3.** lieue carrée nouvelle = 16 qkm; **4.** lieue carrée marine = 30.972 811 44 qkm.

### Mesures agraires — Feldmaße:

**perche carrée** (Quadratrente): **1.** meist (= 324 pieds carrés) = 34.188 686 0 qm; **2.** bei Staatsgütern (= 484 pieds carrés) = 51.071 987 7 qm; **3.** in verschiedenen Provinzen (= 400 pieds carrés) = 42.208 254 3 qm.

**arpent** (Morgen, Tagwerk, Juchart) = 100 perches carrées: **1.** meist: arpent de Paris (die perche carrée zu 324 pieds carrés) = 34.188 686 0 a; **2.** arpent d'ordonnance (die perche carrée zu 484 pieds carrés), auch arpent des eaux et forêts für Staatsgüter, und zugleich acre de Normandie (normannischer Morgen) = 51.071 987 7 a; **3.** arpent (commun) in verschiedenen Provinzen (die perche carrée zu 400 pieds carrés) = 42.208 254 3 a.

**setérée** in Nice (bis 1850) = 16 motureaux = 15.444 9 a.

**motureau** in Nice (bis 1850) (= 1/16 setérée) = 0.965 306 25 a oder 96.530 625 qm.

NB. Die folgenden Wingertmaße der Gironde sind noch heute üblich:

**pied de vigne** (Wingertfuß) (= 1/500 journal de Médoc = 1/16 règle de Médoc) = 1 $\frac{1}{4}$  pas carré de Bordeaux = 1.060 [528 562] qm.

**carreau, oder latte carrée** (Quadratlatte) = 49 pieds carrés de Bordeaux = 6.235 907 95 qm.

**règle** (gemeinhin 5 règes de Médoc = 4 règes de Bordeaux): **1.** règle de Médoc (= 1/40 journal = 75 pieds de vigne) = 0.795 a (eigentlich = 100 pas carrés od. 625 pieds carrés de Bordeaux = 0.795 296 422 5 a); **2.** règle de Bordeaux (= 1/32 journal = 16 carreaux oder lattes carrées) = 0.997 745 a.

**journal** (Tagwerk): **1.** = 40 règes de Médoc (= 3000 pieds de vigne, eigentlich = 40 × 0.795 396 422 5 a = 31.815 856 9 a) = 31.8 a; **2.** = 32 règes de Bordeaux (= 25 088 pieds carrés de Bordeaux, eine Fläche von 32 lattes Länge und 16 lattes Breite) = 31.927 8 a.

**sadon** (= 1/4 journal = 10 règes de Médoc) = 7.95 [3964] a.

### c) Mesures de volume et de capacité — Körpermaße:

**pied cube** (Kubifuß), verschieden nach dem pied, z.B.: **1.** meist (Kubus des pied de roi) = 0.034 277 26 cbm; **2.** (pied cube métrique oder usuel) = 1/27 cbm = 0.037 cbm.

**pouce cube** (Kubiföll), verschieden nach dem pied und dessen Einteilung, z.B.: **1.** meist (beim pied de roi) = 19.836 377 3 cbcm; **2.** (beim pied usuel) = 21.433 470 5 cbcm.

**ligne cube** (Kubiflinie), verschieden; z.B.: **1.** meist (Kubus der ligne als 1/12 pouce de roi) = 11.468 384 7 cbmm; **2.** (bei der ligne als 1/12 pouce usuel) = 12.403 628 8 cbmm.

**point cube** (= 1/12 730 352 pied cube de roi) = 0.006 639 629 cbmm.

**toise cube** (Kubiflaster): **1.** meist (= 216 pieds cubes) = 7.403 888 2 cbm; **2.** toise cube usuelle = 8 cbm.

**perche cube** (Kubifroute): **1.** meist (= 5832 pieds cubes) = 199.904 984 0 cbm; **2.** in verschied. Provinzen (= 8000 pieds cubes) = 274.218 080 cbm.

**lieue cube** (Kubiflieue): verschieden (vgl. oben lieue); z.B.: **1.** lieue cube commune od. géographique = 88.255 454 2 cbkm; **2.** lieue cube moyenne = 125.660 447 3 cbkm; **3.** lieue cube nouvelle = 64 cbkm.

### Mesures pour les bois de chauffage, de construction, &c. — Brenn- und Ruhholzmaße:

**voie** (Fuhrer), Brennholzmaß in Paris ic. (voie de Paris = 56 pieds cubes) = 1.919 526 56 stère oder cbm.

**corde** (d'ordonnance oder corde des eaux et forêts, Klafter), Brennholzmaß = 2 voies de Paris (= 112 pieds cubes) = 3.839 053 12 stères oder cbm.

**marque** (Marke), Bauholzmaß in le Havre (zu 300 chevilles) = 2 $\frac{1}{12}$  pieds cubes usuels = 0.771 604 938 2 décistère = 0.077 160 493 82 stère oder cbm.

**cheville** (Nagel), Bauholzmaß in le Havre (= 1/300 marque = 12 pouces cubes usuels) = 0.002 572 décistère = 0.000 2572 stère oder cbm.

### d) Mesures pour les liquides et les matières sèches — Höhemaße:

#### I. Mesures pour les matières sèches — Trockenmaße (für Getreide, Hülsenfrüchte, Salz, Gips, Kalk, Holzfäden ic.):

**boisseau** (Scheffel): **1.** meist: a) zu 16 litrons, b) bei Hafer zu 4 picotins zu 4 litrons, c) bei Salz auch zu 6 mesures = 13.008 30 1; **2.** in Lyon (= bichet) = 34.277 26 1; **3.** boisseau usuel (1812—1839 bzw. 1861) = 1/8 hl = 12.5 l.

**litron** (= 1/16 boisseau) = 0.813 018 75 l.

**picotin** (Metze): **1.** meist für Hafer (= 1/4 boisseau = 4 litrons) = 3.252 075 0 1; **2.** für Getreide in Marseille (= 1/2 civadier, s. unten): a) für Weizen = 2.5 l, b) für Hafer = 3.75 l.

**mesure** (Maß) Salz (= 1/6 boisseau) = 2.168 050 l.

**canne** (Rohr), Getreidemaß in Languedoc (= 8727 pouces cubes) = 0.173 112 004 9 l.

**setier** (Sester) = 1/12 muid, bei Holzfäole = 1/10 muid (der setier zu 2 mines zu 2 minots): **1.** Getreide (= 12 boisseaux) = 1.560 996 hl; **2.** Hafer (= 24 boisseaux) = 3.121 992 hl; **3.** Salz (= 16 boisseaux) = 2.081 328 hl; **4.** Holzfäole (= 32 boisseaux) = 4.162 656 hl; **5.** Getreide in Nice (bis 1850) = 1/4 charge = 40 l.

**mine** (Halb-Sester, Immie = 1/2 setier = 2 minots): **1.** Getreide (= 6 boisseaux) = 78.049 80 1; **2.** Hafer (= 12 boisseaux) = 1.560 996 hl; **3.** Salz (= 8 boisseaux) = 1.040 664 hl; **4.** Holzfäole (= 16 boisseaux) = 2.081 328 hl. — Vgl. auch émine weiter unten.

**minot** (Viertel-Sester) = 1/2 mine = 1/4 setier): **1.** Getreide (= 3 boisseaux) = 39.024 90 1; **2.** Hafer (= 6 boisseaux) = 78.049 80 1; **3.** Salz (= 4 boisseaux) = 52.033 20 1; **4.** Holzfäole (= 8 boisseaux) = 1.040 664 hl.

NB. In dem ehemals französischen Unter-Canada waren in der Präf. 90 minots Getreide = 100 Winchester bushels = 35.238 112 hl, also 1 minot (zu 3 boisseaux) = 39.133 466 61 l.

**muid** (Muid n oder Mütte m, Scheffel) oder **maltre** (Malter n): **1.** Getreide (= 12 setiers) = 18.731 952 hl; **2.** Hafer (= 12 setiers) = 37.463 904 hl; **3.** Salz (= 12 setiers) = 24.975 936 hl; **4.** Holzfäole (= 10 setiers) = 41.626 560 hl. — Über den heutigen muid s. S. XXXIV, unter d.

**ânée, + asnée** (Eselslast), Getreidemaß in Lyon (= 6 bichets oder boisseaux = 6 pieds cubes) = 2.056 635 6 hl.

**bichet** (oder boisseau, Scheffel) in Lyon (= 1 pied cube = 1/6 ânée) = 34.277 26 l.

**charge** (Last): **1.** in Marseille (= 8 panaux zu 4 civadiers zu 2 picotins): für Weizen = 1.6 hl; für Hafer = 2.4 hl;

**2.** in Nice (bis 1850) = 4 setiers zu 2 émines = 1.6 hl.

**panal** (pl. ~s od. panaux), Marseille (= 1/8 charge = 4 civadiers): für Weizen = 20 l, für Hafer = 30 l.

**civadier**, Marseille (= 1/4 panal = 2 picotins): für Weizen = 5 l, für Hafer = 7.5 l.

**émine** (Immie), Nice (bis 1850) = 1/2 setier = 2 quartiers = 20 l.

**quartier** (Viertel), Nice (bis 1850) = 1/2 émine = 4 motureaux = 10 l.

**motureau**, Nice (bis 1850) = 1/4 quartier = 2.5 l.

**baril** (Fass), Hülsenfruchtmäß in Französisch-Westindien (zu 4 fréquins): **1.** auf Martinique (= 55 Pariser pots) = 1.024 450 hl; **2.** auf Guadeloupe (= 52 Pariser pots) = 96.857 051 2 l.

**fréquin** (Viertelfass, Fäßchen), Hülsenfruchtmäß in Französisch-Westindien (= 1/4 baril): **1.** auf Martinique = 25.611 250 l; **2.** auf Guadeloupe = 24.214 288 l.

**rasière** oder **rézeau**, Getreidemaß in Lille, der Picardie und der Normandie = 70.14 l.

## II. Mesures pour les liquides — Flüssigkeitsmaße:

**muid** (Mud *n.*, Mütte *m.*); Einteilung: a) zu 2 feuillettes zu 2 quartauts zu 9 setiers oder veltes zu 4 pots zu 2 pintes zu 2 chopines zu 2 demi-setiers zu 2 possons zu 2 demi-possoms zu 2 roquilles; oder b) zu 3 tierçons; Wert in hl: 1. gesetzlich = 2.682195264 hl; 2. im Großhandel = 2.73947184 hl; 3. in Montpellier: a) ursprünglich (für Wein) = 18 setiers oder = 24 barals zu 24 pots = 6.0842 hl; b) für Branntwein und Spiritus = 6.85 hl.

**feuillette** (fäßchen) =  $\frac{1}{2}$  muid = 2 quartauts: 1. gesetzlich = 1.341097632 hl; 2. Großhandel = 1.369735920 hl.

**quartaut oder quarteau** (Viertel) =  $\frac{1}{2}$  feuillette = 9 veltes oder setiers: 1. gesetzlich = 67.0548816 l; 2. Großhandel = 68.4867960 l (gemeinhin = 68.5 l).

**velte** (*id.* ob.) oder **setier** (Seiter), meist =  $\frac{1}{2}$  quartaut = 4 pots: 1. gesetzlich = 7.4505424 l; 2. Großhandel = 7.6096440 l, gewöhnlich = 7.611 angegeben, gemeinhin = 7.6 l gerechnet; noch heute das Grundmaß in allen französischen Entreptots (z.B. Bordeaux, Marseille) als Wein- u. Weinessig-maß; 3. in Nantes = 7.71 l; 4. in Bayonne (=  $\frac{1}{40}$  barrique = 8 pintes) = 6.1681 l; 5. auf Ile-de-France (Mauritius) = 2 gallons = 7.5706197 l.

**setier**: 1. *ob.* velte; 2. in Montpellier (=  $\frac{1}{16}$  muid) = 33.802 l.

**pot** (Kanne, Maß), meist =  $\frac{1}{4}$  velte = 2 pintes: 1. gesetzlich = 1.8826356 l (so im Kleinhandel); 2. Großhandel = 1.9024110 l; 3. in Lyon = 0.9313178 l (= pinte 1); 4. in Montpellier = 1.05628472 l; 5. in der Provence (zu 4 quarts oder pichounes) = 1.057283 l, in neuerer Zeit  $\otimes$  bei Preisstellungen = 1.06 l.

**pinte** (Pinte) =  $\frac{1}{2}$  pot = 2 chopines: 1. gesetzlich = 0.9313178 l (so im Kleinhandel); 2. Großhandel (bei der Berechnung des Inhalts der Gebinde, nach dem noch heute befolgten Gebrauch des Pariser Entreptots) = 0.9512055 l; 3. in Bayonne (=  $\frac{1}{8}$  velte) = 0.771 l; 4. in Nizza (bis 1850) = 0.78625 l; 5. pinte usuelle (1812—1819 bzw. 1861) = 1 l (eingeteilt in  $\frac{1}{2}$ ,  $\frac{1}{4}$ ,  $\frac{1}{8}$ ).

**chopine** (Schoppen) =  $\frac{1}{2}$  pinte = 2 demi-setiers = 0.4656589 l.

**demi-setier** (Halbschoppen) =  $\frac{1}{2}$  chopine = 2 possons = 0.23282945 l.

**posson** (=  $\frac{1}{2}$  demi-setier = 2 demi-possoms) = 0.11641473 l.

**demi-posson** (=  $\frac{1}{2}$  posson = 2 roquilles) = 0.05820736 l.

**roquette** (=  $\frac{1}{2}$  demi-posson =  $\frac{1}{16}$  chopine) = 0.02910368 l.

**tierçon** (Drittelsmud) =  $\frac{1}{3}$  muid: 1. gesetzlich = 89.4065088 l;

2. Großhandel = 91.3157280 l; 3. in Bordeaux (=  $\frac{1}{6}$  tonneau = 20 veltes) = 1.52[1924] hl; 4. in Französisch-Westindien für Sirup (= 65 gallons) = 2.4214263 hl; 5. in Haïti (= 60 gallons) = 2.2351627 hl.

**queue** (Küpe); Einteilung: I. = 2 demi-queues oder barriques oder poinçons; II. =  $\frac{1}{2}$  muid = 3 feuillettes: a) ohne Hefe (= 432 pintes): 1. gesetzlich = 4.023292896 hl; 2. Großhandel = 4.109207760 hl; b) mit Hefe (= 450 pintes): 1. gesetzlich = 4.10993010 hl; 2. Großhandel = 4.280424750 hl.

**demi-queue** (Halbküpe), **barrique** oder **poinçon** (Oghoff) =  $\frac{1}{2}$  queue: a) meist (wenn ohne Hefe, dann = 27 veltes =  $\frac{3}{4}$  muid); b) ohne Hefe (= 216 pintes): a) gesetzlich = 2.0116448 hl;

b) Großhandel = 2.054603880 hl; 2. mit Hefe (= 225 pintes):

a) gesetzlich = 2.095465050 hl; b) Großhandel = 2.140212375 hl; b) an einigen Orten (ohne Hefe = 24 veltes =  $\frac{2}{3}$  muid):

1. eigentlich = 1.783130176 hl; 2. Großhandel = 1.826314560 hl.

**barrique**: 1. f. das vorstehende demi-queue; 2. in Bayonne (= 40 veltes zu 8 pintes) = 2.46720 hl (thatfächlich 38 bis 42 veltes); 3. in Bordeaux, daher auch **bordelaise** genannt (=  $\frac{1}{4}$  tonneau = 30 veltes zu 8 pintes): a) = 2.28[292] hl; b) die bordelaise gilt in Marseille und Montpellier (zu 29 bis 30 veltes gerechnet) = 2.24 hl; 4. in Rantes (= 30 veltes) = 2.31 hl; 5. in Französisch-Westindien (= 100 Pariser pots) = 1.8626356 hl; 6. auf Ile-de-France (Mauritius) = 30 veltes zu 2 gallons = 2.2711859 hl.

**pipe** (Pipe) oder **pièce** (Stück[faß]), noch heute im Großhandel bei Branntwein: 1. (= ca. 81 veltes) = ca. 6.1638 hl, gemeinhin = 6.2 hl; 2. pipe Cognac = 6.24 hl; 3. pipe Saint-Gilles (Rotwein von Cete) = 7.1 hl; 4. pipe commune de Saumur = 4.2 hl.

**anée**, + **asnée** (Eselslast) in Lyon (= 88 pots) = 81.9559664 l.

**millerolle** (l), Wein- und Öl-maß in der Provence (= 4 escandeaux) = 63.437 l, in neuerer Zeit  $\otimes$  bei Preisstellungen = 64 l: 1. Weinmaß (= 4 escandeaux) zu 15 pots zu 4 quarts oder pichounes; 2. Ölmaß (= 4 escandeaux) zu 40 quarterons.

**escandeau**, in der Provence (=  $\frac{1}{4}$  millerolle; als Weinmaß = 15 pots, als Ölmaß = 40 quarterons) = 15.85925 l, in neuerer Zeit  $\otimes$  = 16 l.

**pichoune** oder **quart**, Weinmaß in der Provence (=  $\frac{1}{4}$  pot) = 0.26432083 l, in neuerer Zeit  $\otimes$  = 0.26 l.

**quarteron**, Ölmaß in der Provence (=  $\frac{1}{40}$  escandeau) = 0.39648125 l, in neuerer Zeit  $\otimes$  bei Fabrik-öl = 0.4 l.

**baral** (pl.  $\sim$ ), Weinmaß in Montpellier (=  $\frac{1}{24}$  muid = 24 pots) = 25.35083 l.

**both**, in Montpellier Weinmaß für gekochten Muskatwein, gekochten Picardan, Ma'la'ga, Made'ira und Portwein (= 60 veltes) = 4.568 hl, Plausgebräuch meist  $\frac{1}{2}$  both (= 30 veltes) = 2.284 hl.

**pièce** (Stück[faß]): 1. = pipe, f. oben; 2. in Montpellier: für Weißwein (= 44—45 veltes) = ca. 3.4 hl; für Rotwein (meist = 36—37 veltes) = ca. 2.7 hl, für einige Sorten (= 45 veltes) = 3.425 hl; für Cognac (= 31—32 veltes) = ca. 2.4 hl.

**tonneau** (Tonne): in Bordeaux (= 4 barriques = 6 tierçons = 120 veltes) = 9.131568 hl, gemeinhin = 9.12 hl; in Bayonne (= 4 barriques zu 40 veltes zu 8 pintes) = 9.8688 hl.

**charge** (Last) in Nizza bis 1850 (= 2 barils zu 60 pintes) = 94.35 l.

**baril** (Faß): in Nizza bis 1850 (=  $\frac{1}{2}$  charge = 60 pintes) = 47.175 l, in Französisch-Westindien, für Sirup (= 30 gallons zu 2 Pariser pots) = 1.1175814 hl.

**boucaut**, in Französisch-Westindien: 1. für Sirup *et. c.* (= 105 gallons) = 3.9115348 hl; 2. für Rum (= 114 gallons) = 4.2468092 hl.

**gallon** (das alte engl. wine-gallon): 1. auf Ile-de-France (Mauritius) = 3.7853098; 2. in Französisch-Westindien und auf Haïti (= 2 Pariser pots gerechnet) = 3.7252712 l.

## e) Poids — Gewichte.

## I. Poids généralement employés — Allgemein gebrauchte Gewichte:

Fast allgemein (auch in manchen franz. Kolonien) war bis 1799 und länger verbreitet das Pariser Markgewicht (poids de marc, ursprünglich von Troyes stammend), als Grundlage für alle Wägungen mit Ausnahme des Juwelen- und Medizinal-gewichts. Beim Gold- und Münz-gewicht war die marc die Gewichtseinheit für Silber, die once für Gold; beim Probiergewicht galt die marc für Gold u. Silber, aber mit verschiedener Einteilung (f. unten). Die Ausdrücke drachme und scrupule wurden nur in der Pharmacie angewandt.

## 1. Pariser Markgewicht:

livre	marc	once	gros oder drachme (dragme $\wedge$ )	denier oder scrupule (Scrupel)	grain (Grän), für feinere Wägungen geteilt:	prime (Prime)	Wert in Grammgewicht							
lb	Marf	Unze	Drachme	Drachme	a) in $\frac{1}{2}$ , $\frac{1}{4}$ <i>et. c.</i> bis $\frac{256}{256}$ , b) in 24 primes									
abr. &	M.	5	5	5										
1	=	2	=	16	=	128	=	384	=	9 216	=	221 184	=	489.50581248 g
1	=	8	=	64	=	192	=	4 608	=	110 592	=	244.75290624 "		
		1	=	8	=	24	=	576	=	13 824	=	30.50411328 "		
				1	=	3	=	72	=	1 728	=	3.82426416 "		
					1	=	24	=	576	=	1.27475472 "			
						1	=	24	=	24	=	0.05311478 "		
							1	=	24	=	2.21311589 mg			

### Größere Handelsgewichte:

**quintal** (Centner) = 100  $\text{u}$  = 48.350 581 248 kg.  
**charge** (Last) = 3 quintaux = 146.851 743 744 kg.  
**millier** (Tausender) = 10 quintaux = 489.505 812 480 kg.  
**tonneau de mer** ([Schiffss-]Tonne oder Schiffslast) = 2 mil-  
liers = 2000  $\text{u}$  = 979.011 624 96 kg (als Raummaß = 42 pieds  
cubes = 1.439 644 9 cbm).

### Probiergewicht:

I. Gold:

marc	carat	parties oder grains	Wert in Gramm
1	=	24	=
		1	=
		32	=
		1	=
		768	244.75290624 g
		32	10.19803776 "
		1	0.31868868 "
II. Silber:			
marc	denier	grain	
1	=	12	=
		1	=
		288	244.75290624 g
		24	20.39607552 "
		1	0.84983648 "

Apotheker- und Medizinalgewicht von 1818 an:	double-livre Doppel- <i>U</i>	livre	demi-livre Halbfund	quarteron Viertelpfund	once	gros oder drachme	grain	demi-grain Halbgrän	Wert in Grammgewicht
Oberstufen (dem Grammgewicht angepasst)	1 = 1 = 1 =	2 = 2 = 2 =	4 = 4 = 2 =	8 = 16 = 8 =	32 = 128 = 64 =	256 = 10240 = 5120 =	20480 = 10240 = 2560 =	40960 = 20480 = 5120 =	1000g = 1kg = 500 „ = 1/2 „
Unterstufen						1 =	8 = 1 =	640 = 80 =	1280 = 160 =
								1 =	32g = 4g = 0.05g

**4. Poids usuels** 1812—39 (bzw. 1861) — „gebräuchliche Gewichte“ (zur leichteren Einführung des Grammgewichts); Einheit livre usuelle ( $= \frac{1}{2} \text{ kg} = 500 \text{ g}$ ), eingeteilt in 4 quarterons zu 4 onces zu 8 gros zu 72 grains:

livre	quarteron	once	gros	grain	Wert in Gramm
1	=	4	= 16	= 128	9216 = 500 g
		1	= 4	= 32	2304 = 125 g
			1 =	8	576 = 31.25 g
				1 =	72 = 3.90625 g
					1 = 0,054253472 g

Außerdem: **quintal** (Centner) = 100  $\varnothing$  = 50 kg.

## II. Autres poids — Andere Gewichte

(die livre ist mit der Einteilung wie unter I, 1 [jedoch ohne marc], meist 1  $\frac{1}{4}$  = 16 onces w.);

**livre (Pfund):** 1. in Lille oder Mijssel («livre poids de table»,  $\varnothing$  Tafelgewicht) = 431.3 g; 2. in Lyon: a) poids de ville ob. de table (Stadt- ob. Tafel- gewicht) zu 16 onces: a) = 418.757 g, b) nach BÖGNER = 422.833 g, c) nach DOURSTHER = 428.3176 g; b) poids de soie (Seidengewicht) zu 16 onces v. (= 15 Pariser onces) = 458.9117 g;  $\gamma$ ) poids de marc wie in Paris (s. oben I, 1); d) ( $\varnothing$  von Montpellier) s. unter 4,  $\gamma$ ; 3. in Marseille (zu 16 onces zu 8 gros zu 72 grains, poids de table Tafelgewicht) = 407.930 g (in der Praxis  $122\frac{1}{2}$   $\varnothing$  = 50 kg, also 1  $\varnothing$  = 408.163263 g); 4. in Montpellier (Einteilung wie beim Pariser Markgewicht): a) = 407.92150 g, b) in der Praxis = 413.0000 g,  $\gamma$ ) das Pfund von Montpellier galt in Lyon bei der Seidenware-Numerierung = 414.6500 g; 5. in Nîmes bis 1850 (zu 12 onces) = 311.62847 g; 6. in Toulon = 470.000 g; 7. in Touloufie (poids de table Tafelgewicht) = 413.0000 g.

## 2. Süsswiegengewicht (once = 144 carats):

I. Bis 1877 (once = 29.592 g):  $\alpha$ ) 1 carat = 4 grains = 205.5 mg, 1 grain = 51.375 mg;  $\beta$ ) 1 carat =  $\frac{2}{3} = \frac{4}{6}$   $\text{rc.} = \frac{64}{64}$  carat.  
 II. Seit 1877 (once = 29.592 g; carat international = 205 mg):  $\alpha$ ) 1 carat = 4 grains = 205 mg, 1 grain = 51.25 mg;  $\beta$ ) 1 carat =  $\frac{2}{3} = \frac{4}{6}$   $\text{rc.} = \frac{64}{64}$  carat.

### 3. Apotheker- und Medizinalgewicht

(Einheit livre =  $\frac{3}{4}$  kg Markgewicht = 367.129.359.36 g):

I. Bis 1799 u. länger: Einheit livre (romaine [alt=]römisches) Pfund zu 12 onces zu 8 drachmes zu 3 scrupules zu 20 grains = 5760 grains; once, drachme und scrupule gleich den gleichnamigen Größen des Markgewichts.

livre d	once 5	drachme 3	scrupule 3	grain gr.	Wert in Gramm
1 =	12 =	96 =	288 =	5760 =	367.12935936 g
1 =	8 =	24 =	480 =		30.59411328 "
1 =	3 =	60 =			3.82426416 "
		1 =	20 =		1.27475472 "
				1 =	0.063737736,

II. 1818—1839 (bzw. 1861): Einheit livre usuelle = 500 g.

**quintal** (= 100 livres); in Marseille = 40.793 kg (in der  
Präfektur Paris = 40.8163265 kg); in Montpellier = 41.3 kg; in Nice  
(bis 1850) = 31.162847 kg; in Toulon = 47.0 kg; in Toulouse  
= 41.360 000 kg.

**charge (Cast):** in Marseille = 3 quintaux = 122,379 kg; in Nice (bis 1850) = 2 quintaux = 62,325,694 kg; in Toulouse = 3 quintaux = 124,080 kg.

**baril** (Fass) in Rice (vor 1850), als Gewicht = 1 quintal = 31.162847 kg; in Französisch-Westindien für Mehl = 180  $\varnothing$  Pariser Markgewicht = 88.111044 kg.

**rezal** oder **rézal**, Getreidemaß im Elsass = 80 kg.  
**barrique** (Fah): 1. Biergewicht in Französisch-Westindien, durchschnittlich = 1000 & Pariser Markgewicht = 489,505 kg; 2. in Senegambien: für Reis = 180 kg, für Kaff = 25 kg.  
**tonne** (Tonnen) auf Isle-de-France (Mauritius) = 20 quintaux (2000 kg); auf Mauritius = 1676 kg.

= 2000  $\alpha$  Pariser Markgewicht = 979.0116 kg.  
**tonneau de mer** ([Schiffs-]Tonne) bis 1861 in Französisch-  
 Wetzfunden = 20 quintaux = 2000  $\alpha$  Pariser Markgewicht  
 = 979.0116 kg.

**tonneau de mer** (Schiffstonne), in Frankreich ehm. sehr verschieden; seit 25. August 1861 für zum Frankreich ins kg. festgesetzt, aber

**tonneau de fret** ganz **gramme** in kg **jegefehi**, aber mit ca. 1000 je nach der Ware verschieden Gewichts-Rubriken.  
**tonneau d'affrètement**  
**moule**, Getreide- und Butter-maß in Senegambien (bis 1826 und länger) =  $\frac{1}{40}$  matar =  $1\frac{1}{4}$  kg (an Raum = ca.  $1\frac{1}{4}$  l, örtlich verschieden [1—2 l]).

**matar**, Reismäß in Senegambien (bis 1826 ic.) = 40 moules, an Gewicht = 70 kg (an Raum = ca. 70 l).

**cantar, kantar, quantar** Senegambien: 1. Gewicht = ca. 100 kg; 2. (Bottich als) Gummiaß:  $\alpha$ ) ursprünglich = Gewichts-cantar;  $\beta$ ) doch stets vergrößert; um 1850 = ca. 2000  $\alpha$  Pariser Mark-gewicht = 979,0161 kg.

**2. Belgien** (bzw. die das heutige Belgien bildenden Landschaften West- und Ost-Flandern, Süd-Brabant, Nord-Hennegau, Namur, Lüttich, West-Limburg und West-Luxemburg) bis 1816/17; mit metrischem Werte (z.B. pouce = centimètre) bis 1836 und länger. — NB. Rein flämische Maß- und Gewichts-ausdrücke (wie *meuken* [=  $\frac{1}{4}$  rasière], *uper* [=  $\frac{1}{2}$  pinte], *stoop* [=  $\frac{1}{50}$  aime = 2 pots], *lood* [= demi-once]) sind hier nicht aufgenommen.

**a) Mesures de longueur — Längenmaße.**

**pied** (Fuß): 1. allg. zu 11 pouces zu 11 lignes = 0.286800 m; 2. in Brüssel zu 11 pouces zu 8 lignes = 0.275750 m; 3. in Lüttich zu 10 pouces zu 10 lignes zu 10 points: a) pied St-Hubert für Zimmer- und Maurer-arbeiten = 0.294698 m, b) pied St-Lambert für Flächen = 0.291796 m; 4. in Ostende = 0.27600 m (bei Dielen und Brettern = 0.275 m gerechnet).

**pouce** (Zoll): 1. je nach dem pied verschieden; z.B.: a) meist (=  $\frac{1}{11}$  pied = 11 lignes) = 2.0072 cm; b) Brüssel (=  $\frac{1}{11}$  pied = 8 lignes) = 2.50687 cm; c) Lüttich (=  $\frac{1}{10}$  pied = 10 lignes): a)  $\frac{1}{10}$  pied St-Hubert = 2.94698 cm; b)  $\frac{1}{10}$  pied St-Lambert = 2.91796 cm; 2. 1816/17 bis 1836 u. länger = centimètre.

**ligne** (Linie): 1. je nach pouce und pied verschieden; meist ( $\frac{1}{11}$  pouce) = 2.3702479 mm; 2. 1816/17 bis 1836 u. = millimètre.

**point** (Punkt) in Lüttich (=  $\frac{1}{10}$  ligne): 1. (beim pied St-Hubert) = 0.294698 mm; 2. (beim pied St-Lambert) = 0.291796 mm.

**palme** (Palm m) 1816/17 bis 1836 u. = décamètre.

**perche** (Rute): 1. meist (= 20 pieds) = 5.736 m; 2. in Brüssel (= 20 pieds) = 5.515 m; 3. 1816/17 bis 1836 u. = décamètre.

**mille** (Meile): 1. = 20 000 rheinländische Fuß = 6.27707144 km; 2. 1816/17 bis 1836 u. = kilomètre.

**Aunages — Ellenmaße:**

**aune**: a) (Elle): 1. meist: a) aune de Brabant (Brabant-Elle) zu 16 tailles = 0.695 m; b) aune à laine (Woll-Elle) = 0.6844 m; c) aune à soie (Seiden-Elle) = 0.6941 m; 2. in Lüttich = 0.6662 m; 3. in Gent: a) für gebleichtes Leinen = 0.728 m; b) für ungebleichtes Leinen = 0.765 m; c) aune des merciers (Krämer-Elle) = 0.693 m; b) (Sat): 4. in Brügge (wie in Paris) = 1.188446 m; 5. 1816/17 bis 1836 u. = mètre.

**taille** (Schnitt, =  $\frac{1}{6}$  aune de Brabant) = 4.34375 cm = 0.0434375 m.

**brache** (Elle) in Brügge = 0.700655 m.

NB. Das 1816/17 eingeführte, bis 1836 gestehende Metermaß hatte folgende, noch um 1856 gebräuchliche, von den gewöhnlichen franz. Namen abweichende Benennungen:

mille (= km)	perche (= Dm)	aune (= m)	palme (= dm)	pouce (= cm)	ligne (= mm)	
1	= 100	= 1 000	= 10 000	= 100 000	= 1 000 000	= 1 kilometer
	1	= 10	= 100	= 1 000	= 10 000	= 1 décamètre
		1	= 10	= 100	= 1 000	= 1 mètre
			1	= 10	= 100	= 1 décamètre
				1	= 10	= 1 centimètre
					1	= 1 millimètre

**b) Mesures de superficie et d'arpantage — Flächen- und Feld-maße.**

**pied carré** (Quadratfuß), verschieden; meist = 0.08225424 qm. **pouce carré** (Quadratzoll), verschieden; 1. meist = 6.79585087 qcm; 2. 1816/17 bis 1836 u. = centimètre carré.

**ligne carrée** (Quadratlinie), verschieden; 1. meist = 5.61807511 qmm; 2. 1816/17 bis 1836 u. = millimètre carré.

**aune carrée** (Quadrat-elte), verschieden; 1. meist = 0.48302500 qm; 2. 1816/17 bis 1836 u. = mètre carré od. centiare (= 1 qm).

**perche carrée** (Quadratrute), verschieden; 1. meist = 32.90169600 cbm; 2. 1816/17 bis 1836 u. = décamètre carré oder are (= 100 qm).

**mille carré** (Quadratmeile): 1. allg. = 39.401625863 qkm; 2. 1816/17 bis 1836 u. = kilometer carré (= 1 qkm).

**bonnier** (flämisch: bunder): 1. allg. (= 400 perches carrées) = 1.316 ha; 2. 1816/17 bis 1836 u. = hectare (= 100 a).

**c) Mesures pour les solides et pour le bois — Körper- und Holz-maße.**

**pied cube** (Kubifuß), verschieden; meist = 0.023590516 cbm. **pouce cube** (Kubifuß), verschieden; 1. meist = 17.718636589 cbcm; 2. 1816/17 bis 1836 u. = centimètre cube.

**ligne cube** (Kubiflinie), verschieden; 1. meist = 12.962919935 cbmm; 2. 1816/17 bis 1836 u. = millimètre cube.

**aune cube** (Kubif-elte), verschieden; 1. meist = 0.335702375 cbm; 2. 1816/17 bis 1836 u. = mètre cube.

**perche cube** (Kubifruite), verschieden; 1. meist = 188.724128256 cbm; 2. 1816/17 bis 1836 u. = décamètre cube.

**mille cube** (Kubifmeile): 1. allg. = 247.326820394 cbkm; 2. 1816/17 bis 1836 u. = kilometer cube.

**corde** (Klafter), Brennholzmaß 1816/17 bis 1836 u. = stère (= 1 cbm).

**d) Mesures de capacité — Hohlsmaße.**

**I. Mesures sèches — Trockenmaße:**

**rasière** (Viertel): I. allg.: 1. für Getreide, außer Hafer: a) (= 56 pots) = 77 l; b) im Großhandel 4 rasières = 3 hl, also 1 rasière = 75 l; c) im Kleinverkehr 4 rasières = 74.6 l; 2. für Hafer und Holzföhle (= 70 pots) = 96.25 l; [3. für rohes Salz = 170 kg an Gewicht; 6 rasières = 1 tonneau.] II. in Brüssel: 1. für Getreide, außer Hafer (zu 4 quartiers) = 48.7584 l; 2. für Hafer = 51.4672 l; 3. für Salz = 24.3797 l; III. 1816/17 bis 1836 u. (auch sac genannt) = hectolitre = 100 l.

**pot** (Kanne): 1. allg. (=  $\frac{1}{56}$  rasière = 2 pintes) = 1.375 l (meist = Wein-Pot = 1.374 l); im Kleinverkehr 3 pots = 4 l, also 1 pot = 1.3 l; 2. in Lüttich (=  $\frac{1}{6}$  quarte) = 1.2796875 l.

**pinte** (Pinte) (=  $\frac{1}{2}$  pot) = 0.6875 l (im Kleinverkehr =  $\frac{2}{3}$  l = 0.8 l).

**laste** (Last): 1. allg.: a) (=  $37\frac{1}{2}$  rasières) = 28.875 hl; b) im Großhandel = 28.125 hl; 2. 1816/17 bis 1836 u. = 30 hl.

**boisseau** (Scheffel): 1. in Brüssel: a) Hafer = 63.6568 l; b) Salz = 56.8848 l; 2. 1816/17 bis 1836 u. = décalitre = 10.000 l.

**maid** (Münd n, Mütt m) in Lüttich (= 8 setiers) = 2.4570 hl.

**setier** (wallonisch: stier (stîr')) (Sester) in Lüttich (=  $\frac{1}{8}$  maid = 4 quartes) = 30.7125 l.

**quarte** (Viertel) in Lüttich (=  $\frac{1}{4}$  setier = 4 pognoux = 6 pots) = 7.678125 l.

**pognoul** (id.) (pl. ~x) in Lüttich (=  $\frac{1}{4}$  quarte = 4 mesurettes) = 1.91953125 l.

**mesurette** (Mähdchen): 1. in Lüttich (=  $\frac{1}{4}$  pognoul) 0.4798828 l; 2. 1816/17 bis 1836 u. = déclitre = 0.100000 l.

**litron** (id.) 1816/17 bis 1836 u. = litre.

## II. Mesures pour les liquides — Flüssigkeitsmaße:

**aime** (Ohm): 1. allg.:  $\alpha$  für Wein, Brantwein, Oliven-öl (= 100 pots) = 1.374 hl;  $\beta$  für geringeres Salat-öl (= 4 seaux = 24 schrèves = 96 pots) = 1.3 hl; 2. in Brüssel:  $\alpha$  für Wein (= 24 schrèves = 48 geltes oder lots) = 1.300 224 hl;  $\beta$  für Bier (= 100 pots) = 1.300 224 hl;  $\gamma$  für Rübb-öl (an Gewicht = 120 kg) = 1.31 hl;  $\delta$  für Lein-öl (an Gewicht = 122 kg) = 1.27 hl; 3. in Lüttich (=  $1\frac{1}{2}$  tonne) = 1.7275 hl.

**tonne** (Tonne): 1. allg. für Bier (= 120 pots) = 1.6 hl; 2. in Lüttich (=  $\frac{1}{2}$  aime = 90 pots) = 1.1516 hl.

**pot** (Kanne, Maß): 1. allg.:  $\alpha$  Wein (=  $\frac{1}{100}$  aime = 2 pintes) = 1.374 hl;  $\beta$  Bier (=  $\frac{1}{100}$  tonne) = 1.3 hl;  $\gamma$  Salat-öl (=  $\frac{1}{100}$  aime =  $\frac{1}{2}$  seau =  $\frac{1}{4}$  schrèvre) = 1.33 l; 2. in Brüssel:  $\alpha$  Wein (=  $\frac{1}{2}$  gelte oder lot = 2 pots wallons oder pintes = 1.3544 l,  $\beta$  Bier (=  $\frac{1}{100}$  aime = 2 pintes) 1.300 224 l;  $\gamma$  pot wallon (oder pinte) =  $\frac{1}{2}$  pot = 0.6772 l; 3. in Lüttich (=  $\frac{1}{100}$  tonne = 2 pintes) = 1.27962 l.

**pinte** (Pinte): 1. allg. (=  $\frac{1}{2}$  pot) = 0.687000 l; 2. in Brüssel:  $\alpha$  Wein (= pot wallon) =  $\frac{1}{2}$  pot = 0.677200 l;  $\beta$  Bier (=  $\frac{1}{2}$  pot = 8 verres) 0.650 112 l; 3. in Gent = 0.576000 l; 4. in Lüttich (=  $\frac{1}{2}$  pot = 2 chopines) = 0.639 824 l.

**verre** (Glas): 1. in Brüssel:  $\alpha$  Bier (=  $\frac{1}{8}$  pinte) = 0.081 264 l;  $\beta$  Öl, Milch, Honig, Sirup u. (=  $\frac{1}{8}$  gemet) = 0.300 96 l, 2. allg. 1816/17 bis 1836 n. = décilitre = 0.100 000 l.

**gemet** (id.) in Brüssel für Öl, Milch, Honig, Sirup u. (= 3 verres) = 0.902 900 l.

**seau** (Eimer) Salat-öl (=  $\frac{1}{4}$  aime = 6 schrèves = 24 pots) = 33.3 l.

**schrève** (flämisch: schreef): 1. allg. für Salat-öl (=  $\frac{1}{6}$  seau = 4 pots) = 5.5 l; 2. in Brüssel für Wein (= 2 geltes od. lots) = 5.417 600 l.

**gelte oder lot**, in Brüssel für Wein (=  $\frac{1}{48}$  aime = 2 pots) = 2.708 800 l.

**chopine** (Schoppen), in Lüttich (=  $\frac{1}{2}$  pinte = 4 mesurettes) = 0.319 9072 l.

**mesurette** (Mäschchen), in Lüttich (=  $\frac{1}{4}$  chopine) = 0.079 976 857 l.

**pièce** (Stückfass) = französische barrique oder bordelaise [Droghoff] für Wein (= 30 veltes von Bordeaux, vgl. S. XXXVII) velte 2 und barrique 3 unter den französischen Flüssigkeitsmaßen = 2.28[292] hl.

**foudre** (Fuder) Wein, in Brüssel (= 6 aimes) = 7.801 344 hl.

**baril** (Fass), 1816/17 bis 1836 n. = hectolitre.

**litron** (id.) 1816/17 bis 1836 n. = litre.

**dé** (Fingerhut) 1816/17 bis 1836 n. = centilitre.

## e) Poids — Gewichte.

(NB. Gold- u. Silber-gewicht war das alte holländische Troy-Gewicht wie in Amsterda'm).

**livre** (Pfund): 1. allg. (zu 16 onces zu 2 demi-onces zu 8 mains) = 470.1561000 g; 2. in Brüssel:  $\alpha$  (zu 16 onces zu 8 gros zu 72 grains) = 467.670000 g;  $\beta$  (livre pesante schweres Pfund) im Großhandel (zu 2 marcs zu 8 onces zu 20 esterlins zu 4 félins zu 8 as) = 492.1518000 g; 3. in Lüttich:  $\alpha$  (zu 16 onces zu 8 gros zu 72 grains) = 467.093300 g;  $\beta$  (Gold-

und Silber-gewicht, das Pfund zu 2 marcs zu 2 onces) = 492.050000 g; 4. in Gent (zu 16 onces zu 4 saisins) = 433.550000 g; 5. 1816/17 bis 1836 n. = kilogramme; 6. Apotheker- und Medizinal-gewicht:

livre abr. &	once ʒ	drachme ʒ	scrupule d	grain gr	Wert in Gramm
1	12	96	288	5760	275.3470000 g
	1	8	24	480	22.945583 ,
		1	3	60	2.8681979 ,
			1	20	0.9560660 ,
				1	0.0478033 ,

**marc** (Mark): 1. Brüssel, Großhandel (=  $\frac{1}{2}$  livre = 8 onces) = 246.0759000 g; 2. Lüttich, Gold- und Silber-gewicht (=  $\frac{1}{2}$  livre = 8 onces) = 246.0250000 g.

**once** (Unze): I. (=  $\frac{1}{16}$  livre): 1. allg. (= 2 demi-onces) = 29.38475625 g; 2. Brüssel:  $\alpha$  (= 8 gros) = 29.2293750 g;  $\beta$  Großhandel (=  $\frac{1}{8}$  marc = 20 esterlins) = 30.7594875 g; 3. Lüttich:  $\alpha$  (= 8 gros) = 29.19333125 g;  $\beta$  Gold- und Silber-gewicht (=  $\frac{1}{8}$  marc) = 30.7531250 g; 4. Gent (zu 4 saisins) = 27.1156250 g; 5. 1816/17 bis 1836 n. = hectogramme; II. (=  $\frac{1}{12}$  livre): 6. Apotheker- und Medizinal-gewicht (s. oben) = 22.945583 g.

**demi-once** (Lot): 1. meist (=  $\frac{1}{2}$  once I, 1 = 8 mains) = 14.692378125 g; 2. die Hälfte der unter once I, 2—4 genannten onces.

**main** (Sechzehntel-Unze) allg. (=  $\frac{1}{16}$  once I, 1 =  $\frac{1}{256}$  livre) = 1.8365473 g.

**saisin** (id.) in Gent (=  $\frac{1}{4}$  once) = 6.77890625 g.

**gros** (id.): I. (=  $\frac{1}{8}$  once = 72 grains): 1. in Brüssel = 3.653 g; 2. in Lüttich = 3.6 g; II. 1816/17 bis 1836 n. = décagramme.

**esterlin** (Esterling): 1. Brüssel, Großhandel (=  $\frac{1}{20}$  once = 4 félins) = 1.5379744 g; 2. 1816/17 bis 1836 n. = gramme.

**félins** (id.), in Brüssel (=  $\frac{1}{4}$  esterlin = 8 as) = 0.3844936 g.

**as** (As), in Brüssel (=  $\frac{1}{8}$  félins) = 0.0480617 g.

**grain** (Grän): I. ( $\frac{1}{72}$  gros): 1. Brüssel = 0.5507454 g; 2. Lüttich = 0.0506829 g; II. 1816/17 bis 1836 n. = décigramme; III. Apotheker- und Medizinal-gewicht (=  $\frac{1}{20}$  scrupule, s. hier oben die Tabelle) = 0.0478033 g.

**pierrre** (Stein), Flachsgewicht: 1. allgemein (= 8 livres) = 3.7610 kg, in leichter Zeit = 4.0000 kg; 2. in Gent (= 6 livres) = 2.6031 kg.

**quintal** (Centner) = 100 livres, mst (s. livre 1) = 47.01561 kg (gemeinhin = 47 kg).

**schippond** (Schiffspfund) = 3 quintaux (= 300 &) = 141.04688 kg.

**balance** (Wage), Steinholen-gewicht = 68.0000 kg.

**chariot** (Fuder) = 165 livres = 77.5757565 kg.

**rasière** (Viertel) rohes Salz (= 77 l), an Gewicht = 170.000000 kg.

**charge** (Last) = 4 quintaux (= 400 livres) = 188.0624400 kg.

**3. Schweiz** (NB. Hauptfachlich ist die französische Schweiz berücksichtigt; rein deutsche und italienische Maß- u. Gewichtsausdrücke sind hier nicht aufgenommen). — Die vor der definitiven Einführung des metrischen Systems (1877) gebrauchten Maße und Gewichte galten überall im allgemeinen seit 1853, in Aargau, Basel, Bern, Freiburg, Glarus, St. Gallen, Solothurn, Thurgau, Waadt, Wallis, Zug und Zürich seit 1840, in Luzern seit 1838, in Unterwalden und Uri erst seit 1856, in Neuenburg seit 1858. Noch ältere Maße sind als solche bezeichnet.

**a) Mesures de longueur — Längenmaße.**

**pied** (Fuß, Schuh): 1. seit 1853 allg. (zu 10 pouces zu 10 lignes zu 10 traits) = 3 dm = 0.3 m; 2. in Genf vor 1853:  $\alpha$  = 0.487936 m;  $\beta$  Feldmaß (Pariser Fuß) = 0.3248394 m; 3. in Neuenburg vor 1858:  $\alpha$  pied du pays (Landesfuß) (zu 12 pouces zu 12 lignes zu 12 points) = 0.288260 m;  $\beta$  pied de champ (Feldmaß) bei Feldmessung (zu 16 minutes zu 16 oboles) = 0.287150 m.

**pouce** (Zoll), verschieden, je nach dem pied; seit 1853 (als  $\frac{1}{10}$  des pied 1) = 3 cm = 0.03 m.

**ligne** (Linie), verschieden, je nach dem pied; seit 1853 (als  $\frac{1}{10}$  des obigen pouce) = 3 mm = 0.003 m.

**trait** (Strich) =  $\frac{1}{10}$  ligne (=  $\frac{1}{1000}$  pied 1) = 0.3 mm = 0.0003 m.

**point** (Punkt) =  $\frac{1}{128}$  pied du pays, in Neuenburg (vor 1858) = 0.1897106 mm = 0.0001897 m.

**minute** (Minute) =  $\frac{1}{16}$  pied de champ, in Neuenburg (vor 1858) = 1.7946875 cm = 0.0179469 m.

**obole** (Obolus) =  $\frac{1}{16}$  minute (=  $\frac{1}{256}$  pied), in Neuenburg (vor 1858) = 1.1216797 mm = 0.0011217 m.

**toise** (Klafter): 1. seit 1853 allg. (= 6 pieds) = 1.8 m; 2. vor 1853:  $\alpha$  Genf (= 8 Pariser Fuß, die toise als Rute) = 2.5087152 m;  $\beta$  Neuenburg (vor 1858) = 10 pieds du pays = 2.9326 m;  $\gamma$  Waadt und Wallis: toise courante laufende Klafter (= 10 pieds) = 3 m.

**perche** (Rute): 1. seit 1853 allg. (= 10 pieds) = 3 m; 2. Neuenburg vor 1858:  $\alpha$  perche de champ (Feldrute) = 16 pieds de champ = 4.5944 m;  $\beta$  perche de vigne (Rebenrute) für Weinland (= 16 pieds du pays) = 4.69216 m.

**aune** (Stab oder große Elle): 1. seit 1853 allg. (= 2 braches oder demi-aunes = 4 pieds) = 12 dm = 1.2 m; 2. vorher:  $\alpha$  Basel vor 1840 = 1.1789 m;  $\beta$  Bern vor 1840 (Pariser aune) = 1.188446 m;  $\gamma$  Genf: im Großhandel die Pariser aune = 1.188446 m, im Kleinhandel für Leinwand = 1.1437 m;  $\delta$  Neuenburg vor 1858 =  $\frac{1}{2}$  m = 1.7 m.

**brache** oder **demi-aune** (halber Stab), seit 1853 (=  $\frac{1}{2}$  aune 1 oder = 2 pieds) = 6 dm = 0.6 m.

**brasse** (kleine Elle), in Basel vor 1840 = 0.5398 m.

**lieue itinéraire** (Wegstunde), seit 1853 (= 16 000 pieds) = 4.8 km.

**b) Mesures de superficie — Flächenmaße.**

**pied carré** (Quadratfuß): 1. seit 1853 allg. = 9 qdm = 0.09 qm; 2. in Neuenburg bis 1858:  $\alpha$  pied carré du pays = 0.0860014 qm;  $\beta$  pied carré de champ = 0.0824551 qm; 3. in den anderen Kantonen vorher verschieden; in Genf  $\beta$ : = 0.23808154 qm.

**pouce carré** (Quadratzoll), vor 1840/53 verschieden; seit 1853 allgemein = 9 qcm.

**ligne carrée** (Quadratlinie), vor 1840/53 verschieden; seit 1853 allgemein = 9 qmm.

**trait carré** (Quadratstrich), vor 1840/53 verschieden; seit 1853 allgemein = 0.09 qmm.

**Mesures agraires — Feldmaße:**

**toise carrée** (Quadratfläster): 1. seit 1853 allg. (= 36 pieds carrés) = 3.24 qm; 2. vorher:  $\alpha$  Genf (als Quadrat-Rute) = 64 Pariser pieds carrés = 6.7533207 qm;  $\beta$  Waadt und Wallis (= 100 pieds carrés) = 9 qm.

**perche (carrée Quadrat)Rute**: 1. seit 1853 allg. (= 100 pieds carrés) = 9 qm; 2. Neuenburg vor 1858:  $\alpha$  perche (=  $\frac{1}{16}$  faul[l]x) =  $\frac{1}{8}$  pose = 16 pieds oder Quadrat-Feldrute = 4096 pieds carrés de champ) = 3.3773618 a;  $\beta$  f. **ouvrier** und **pied** (u. vgl. faulx) weiter unten.

**arpent** (Juchart, Morgen), seit 1853 allg. (= 40 000 pieds carrés) = 36 a.

**fau(l)x** (Juchart, Morgen), in Neuenburg vor 1858 (= 2 poses oder pauses zu 8 perches zu 16 pieds zu 256 pieds carrés de champ) = 54.0377891 a.

**fossoir** (id.), Waadt und Wallis bis 1840 (= 50 toises carrées) = 4.5 a.

**fossoyée** (id.), Genf (= ouvrée, f. ds) = 3.3766250 a.

**journal** (Tagwerk), Genf (= pose 1,  $\alpha$ ) = 27.0132282 a.

**ouvrée** (id.), Genf (= fossoyée) =  $\frac{1}{8}$  journal oder pose (= 50 toises carrées) = 3.3766004 a.

**ouvrier** (id.), Weinlandmaß in Neuenburg bis 1858 (= 16 pieds [de vignel]) = 3.5227185 a.

**pied** (Quadratrute) in Neuenburg vor 1858: I. pied de champ (Quadrat-Feldrute) =  $\frac{1}{16}$  perche 2,  $\alpha$  = 256 pieds carrés de champ = 21.10851136 qm; II. pied de vigne (Quadrat-Rebenrute) für Weinland (=  $\frac{1}{16}$  ouvrier = 256 pieds carrés du pays) = 22.01638547 qm.

**pose** (Juchart, Morgen): 1. Genf:  $\alpha$  (= journal) = 8 ouvrées oder fossoyées = 400 toises carrées = 25 600 Pariser pieds carrés = 27.0132282 a;  $\beta$  = sétine (f. das folg.); 2. Neuenburg bis 1858 (auch **pause**) =  $\frac{1}{2}$  faul[l]x = 8 perches (f. perche 2,  $\alpha$ ) = 27.0188945 a; 3. Waadt und Wallis (= 10 fossoriers) = 4.5 a.

**sétine** (id.) oder **pose**, Genf (=  $\frac{1}{4}$  journal) = 33.7666035 a.

**c) Mesures pour les solides — Körpermaße.**

**pied cube** (Kubifuß): 1. seit 1853 allg. = 0.027 cbm; 2. vor 1840/53 verschieden;  $\beta$ : in Genf = 0.11616855 cbm; in Neuenburg = 0.02522077 cbm.

**pouce cube** (Kubifzoll), vor 1840/53 verschieden; seit 1853 allg. = 27 cbcm.

**ligne cube** (Kubiflinie), vor 1840/53 verschieden; seit 1853 allg. = 27 cbmm.

**trait cube** (Kubifstrich), vor 1840/53 verschieden; seit 1853 allg. 0.027 cbmm.

**toise cube** (Kubifflafter bzw. Kubifrute): 1. seit 1853 allg. = 5.82 cbm; 2. vorher verschieden;  $\beta$ : in Genf = 17.54995713 cbm; in Neuenburg bis 1858 = 25.22077866 cbm; in Waadt und Wallis = 27 cbm.

**perche cube** (Kubifrute), seit 1853 allg. = 27 cbm.

**Mesures pour le bois, pour la tourbe, &c. —**

Holz, Torf =  $\alpha$ . Maße:

**moule** oder **toise** (Klafter) Brenzholz: 1. seit 1853 allg.: in Höhe und Breite = 1 Quadrat-Längenfläster (=  $6 \times 6$  pieds = 36 pieds carrés = 3.24 qm), aber die Scheit-Länge ist in den einzelnen Kantonen verschieden; 2. vorher:  $\alpha$  moule in Genf: 1.732 m hoch und 1.732 m breit = 3 qm Fläche; die Scheitlänge ist verschieden;  $\beta$  toise (de bois) in Neuenburg bis 1858 (=  $10 \times 5 \times 3$  pieds du pays [Scheitlänge = 3']) = 150 pieds cubes = 3.7831156 cbm;  $\gamma$  moule in Waadt und Wallis ( $5 \times 5 \times 5$  pieds = 125 pieds cubes) =  $\frac{3}{4}$  stères = 3.375 cbm; 3. moule in Neuenburg 1858—1877 (= 108 Kubifüß; Scheitlänge 3' oder 0.9 m) = 2.916 stères oder cbm.

**bauche** (id.) in Neuenburg 1858—1877 (= 120 pieds cubes) = 3.24 stères = 3.24 cbm.

**d) Mesures de capacité — Hohlmaße.**

**I. Mesures pour les matières sèches —**

Trockenmaße:

**sac** (Sack oder Mätsler): 1. seit 1853 allg. = 150 l = 1.5 hl; 2. vorher:  $\alpha$  in Genf: I. für Getreide (= coupe) = 78.95 l; II. für Kohlen = 2.983380 hl;  $\beta$  in Neuenburg bis 1858 (=  $\frac{1}{4}$  muid = 8 émines): I. für Getreide  $\alpha$  = 1.218747 hl; II. für Hafer = 1.269528 hl;  $\gamma$  in Waadt und Wallis (=  $\frac{1}{10}$  muid = 10 quarterons) = 1.35 hl.

coupe (*id.*) in Genf vor 1853 (= sac 2,  $\alpha$ , I) = 2 bichets = 78.95 l.

bichet (*id.*) in Genf vor 1853 (=  $\frac{1}{2}$  sac oder coupe = 2 große quarts) = 39.475 l.

boisseau (Viertel oder Sechter): 1. (oder quarteron) seit 1853 allg. (= 10 émines) = 15 l; 2. Kalkmaß in Neuenburg seit 1858 (boisseau neuf =  $\frac{1}{20}$  bosse) = 15 l.

quarteron (Viertel): 1. = boisseau 1; 2. in Waadt und Wallis (=  $\frac{1}{10}$  sac = 10 [é]mines) = 13.5 l.

émine (Jumi): 1. seit 1853 allg. (=  $\frac{1}{10}$  boisseau 1) = 1.5 l; 2. in Neuenburg bis 1858 (=  $\frac{1}{8}$  sac) = 24 copets = 15.2343375 l;  $\beta$  für Hafer = 8 picotins = 15.8931 l; 3. (od. mine) in Waadt und Wallis (=  $\frac{1}{10}$  quarteron = 10 copets) = 1.35 l.

maid (Mütt, Müdd, Zuber, Scheffel): 1. Neuenburg bis 1858:  $\alpha$  (= 3 sacs zu 8 émines) = 3.656241 hl;  $\beta$  für Hafer (= 3 sacs zu 8 picotins zu 3 copets) = 3.808584 hl; 2. Waadt und Wallis (= 10 sacs) = 13.5 hl.

quart (Quart, Viertel), Genf bis 1853: 1. grand quart (=  $\frac{1}{8}$  bichet) = 19.7375 l; 2. petit quart (=  $\frac{1}{4}$  grand quart =  $\frac{1}{8}$  bichet) = 4.934375 l.

picotin (Metze), Hafermaß in Neuenburg bis 1858 (=  $\frac{1}{8}$  émine = 3 copets) = 1.9836375 l.

copet (Becher): 1. Neuenburg bis 1858 (=  $\frac{1}{24}$  émine):  $\alpha$  Getreide u. = 0.6347641 l;  $\beta$  Hafer (=  $\frac{1}{8}$  picotin) = 0.6612125 l; 2. Waadt und Wallis (=  $\frac{1}{10}$  [é]mine) = 0.135 l.

bosse (*id.*), Kalkmaß in Neuenburg 1858—1877 (= 20 boisseaux neufs) = 3 hl.

## II. Mesures pour les liquides — Flüssigkeitsmaße:

maid: 1. (Saum, Ohm) seit 1853 allg. (= 4 setiers = 100 pots) = 1.5 hl; 2. (Führling) in Neuenburg vor 1858 (= 12 setiers zu 2 brochets zu 8 pots) = 3.656241 hl.

char (Juder): 1. Genf bis 1853 (= 12 setiers) = 6.48 hl, 2. Waadt und Wallis (= 16 setiers) = 6.48 hl.

setier [ofters  $\frac{1}{4}$  septier] (Sechter, Eimer): 1. seit 1853 allg. (= 25 pots) = 37.5 l; 2. vorher:  $\alpha$  Genf (=  $\frac{1}{12}$  char = 24 quarterons) = 54 l;  $\beta$  Neuenburg bis 1858 =  $\frac{1}{12}$  maid = 2 brochets = 30.468640 l;  $\gamma$  Waadt und Wallis (=  $\frac{1}{16}$  char = 3 brocs) = 40.5 l.

quarteron (Viertel), Genf bis 1853 (=  $\frac{1}{24}$  setier = 2 pots) = 2.25 l.

pot (Kanne, Maß): 1. seit 1853 allg. (= 2 demi-pots zu 2 chopines zu 2 demi-chopines) = 1.5 l; 2. Genf bis 1853 (=  $\frac{1}{2}$  quarteron = 8 cuillers) = 1.125 l; 3. Neuenburg:  $\alpha$  bis 1858 = 1.904290 l;  $\beta$  1858—1877 (zu 2 demi-pots, &c. wie pot 1) = 1.5 l; 4. Waadt und Wallis (=  $\frac{1}{10}$  broc = 10 verres) = 1.35 l.

demi-pot (halbe Kanne) seit 1853 allg. (=  $\frac{1}{2}$  pot = 2 chopines) = 0.75 l.

chopine (Schoppen) seit 1853 allg. (=  $\frac{1}{2}$  demi-pot = 2 demi-chopines) = 0.375 l.

demi-chopine (halber Schoppen) seit 1853 allg. (=  $\frac{1}{2}$  chopine) = 0.1875 l.

cuiller (Löffel), Genf bis 1853 (=  $\frac{1}{8}$  pot) = 0.140625 l.

broc (Stütze), Waadt und Wallis bis 1853 (=  $\frac{1}{8}$  setier = 10 pots) = 13.5 l.

brochet (Stütze), Neuenburg bis 1858 (=  $\frac{1}{2}$  setier = 8 pots) = 15.234320 l.

verre (Glas), Waadt und Wallis (=  $\frac{1}{10}$  pot) = 0.135 l.

bosse (Stückle), Neuenburg bis 1858 (= 24 brandes) = 9.1406 hl.

brande (Bücke), Neuenburg bis 1858 (=  $\frac{1}{24}$  bosse = 20 pots) = 38.0851 l.

gerle (Karrenbütte), Neuenburg: 1. vor 1858:  $\alpha$  Trestermost (= 52 pots) = 99.023080 l;  $\beta$  für Helles aus solchem Most (=  $38\frac{1}{2}$  pots) = 73.124736 l; 2. 1858—1877 (Mostmaß = 66 neue pots) = 99 l.

## e) Poids — Gewichte.

livre (Pfund): 1. allg. seit 1853:  $\alpha$   $\otimes$  (zu 16 onces zu 2 demionces) =  $\frac{1}{2}$  kg = 500 g;  $\beta$   $\otimes$  sowie als Gold-, Silber- und Münzgewicht (zu 500 grammes) = 500 g;  $\gamma$  Apotheker- und Medizinalgewicht,  $\delta$  weiter unten; 2. vorher (meist zu 16 onces):

$\alpha$  Basel: I. im Großhandel = 493 g; II. im Kleinhandel = 486.2 g;  $\beta$  Bern: (als Gold-, Silber-, Seiden- u. Salzgewicht) das Pariser Markgewicht, 1  $\otimes$  = 489.50581248 g;  $\gamma$  Freiburg (poids de fer Eisen- oder Schwer-gewicht) = 528.811 g;  $\delta$  Genf: I. gros poids Schwergewicht (zu 18 onces zu 24 deniers) = 550.694039 g; II. petit poids Leichtgewicht (zu 15 onces) = 458.9116992 g; III. poids de marc wie in Paris (zu 2 marcs zu 8 onces, &c.) = 489.50581248 g;  $\epsilon$  Neuenburg bis 1858 (zu 2 marcs zu 8 onces zu 8 gros zu 3 deniers zu 24 grains) = 520.1 g;  $\zeta$  Waadt und Wallis (zu 16 onces zu 8 gros zu 72 deniers) =  $\frac{1}{2}$  kg = 500 g.

marc (Mark) in einigen Kantonen bis ca. 1853 (=  $\frac{1}{2}$   $\otimes$ ),  $\vartheta$  in Bern und Genf (wie Paris) = 244.7529 g; in Neuenburg bis 1858 (zu 8 onces, &c., f. unter livre 2  $\epsilon$ ) = 260.05 g.

once (Unze): 1. seit 1853:  $\alpha$  allg. (=  $\frac{1}{16}$   $\otimes$  = 2 demi-onces) = 31.25 g;  $\beta$  Apotheker-gewicht,  $\delta$  unten; 2. vorher (meist =  $\frac{1}{16}$   $\otimes$ ):  $\alpha$  Basel (im Kleinhandel) = 30.3875 g;  $\beta$  Bern (Pariser Gewicht) und Genf (=  $\frac{1}{18}$   $\otimes$  Schwer =  $\frac{1}{15}$   $\otimes$  Leichtgewicht =  $\frac{1}{16}$   $\otimes$  Pariser Markgewicht) = 30.59411328 g;  $\gamma$  Neuenburg bis 1858 (=  $\frac{1}{2}$  marc =  $\frac{1}{16}$   $\otimes$  = 8 gros) = 32.506250 g;  $\delta$  Waadt und Wallis (=  $\frac{1}{16}$   $\otimes$  = 8 gros) = 31.25 g.

demi-once (Sot) =  $\frac{1}{2}$  once (vor 1853 verschieden, f. once); seit 1853 allg. = 15.625 g.

gros (id.) vor 1853 (=  $\frac{1}{8}$  once): 1. in Bern und Genf (Pariser Markgewicht) = 3.82426416 g; 2. in Neuenburg bis 1858 (= 3 deniers) = 4.063281 g; 3. in Waadt und Wallis (= 72 deniers) = 3.906250 g.

denier (id.) vor 1853: 1. in Bern u. Genf (=  $\frac{1}{24}$  once =  $\frac{1}{8}$  gros = 24 grains) = 1.27475472 g; 2. in Neuenburg bis 1858 (=  $\frac{1}{24}$  once =  $\frac{1}{8}$  gros = 24 grains) = 1.354427 g; 3. in Waadt und Wallis (=  $\frac{1}{72}$  gros) = 0.0542535 g.

grain (Grän): 1. Apotheker-gewicht,  $\delta$  weiter unten; 2. vor 1853: in Bern und Genf (=  $\frac{1}{24}$  denier) = 0.05311478 g; in Neuenburg (=  $\frac{1}{24}$  denier) = 0.0564344 g.

quintal (Centner) meist = 100  $\otimes$ : 1. seit 1853 allg. (= 100  $\otimes$ ) = 50 kg; 2. vorher:  $\alpha$  in Basel = 49.324 kg;  $\beta$  in Bern und Genf (= Pariser quintal) = 48.950581 kg;  $\gamma$  in Genf bei Braumünn und seinem Baum-öl (= 104 schwere  $\otimes$ ) = 57.272180 kg;  $\delta$  Neuenburg bis 1858 = 52.01 kg;  $\epsilon$  Waadt und Wallis = 50 kg.

charge (Last) in Genf für ordinäres Öl (= 230 schwere  $\otimes$ ) = 126.659629 kg.

## Apotheker- und Medizinal-gewicht:

I. 1853 bis 1877 allgemein:

livre	once	drachme	scrupule	grain	Wert in Gramm
$\otimes$	$\mathfrak{z}$	$\mathfrak{z}$	$\mathfrak{D}$	gr.	
1	= 12	= 96	= 288	= 5760	= 375.00000000 g
	1	= 8	= 24	= 480	= 31.25000000 "
		1	= 3	= 60	= 3.90625000 "
			1	= 20	= 1.30208300 "
				1	= 0.06510416 "

II. vor 1853 (mit gleicher Einteilung wie unter I) meist das alte Nürnberger Pfund (außer in Genf und Neuenburg), örtlich etwas verschieden,  $\vartheta$  in Basel = 357.78 g, Bern = 357.62183865 g, Luzern = 357.951 g, Waadt und Wallis = 357.8538 g u. v. w.

III. vor 1853 in Genf:

livre	once	drachme	scrupule	grain	Wert in Gramm
$\otimes$	$\mathfrak{z}$	$\mathfrak{z}$	$\mathfrak{D}$	gr.	
1	= 16	= 128	= 384	= 9116	= 500.00000000 g
	1	= 8	= 24	= 576	= 31.2500000000 "
		1	= 3	= 72	= 3.9062500000 "
			1	= 24	= 1.3020833333 "
				1	= 0.0542534722 "

IV. vor 1853 in Neuenburg das alte Pariser Medizinalpfund: livre (zu 12 onces zu je 8 drachmes, &c.) = 367.12935936 g (s. oben S. XXXVIII, Spalte b).

### III. Nombres collectifs et mesures numératives — Sammel- oder Stückzahlen und Zählmaße.

#### a) Regelmäßig gebildete Stückzahlen

find die Substantive auf ...ain und auf ...aine, welch letztere (die häufigsten, mit folgendem de konstruiert) im Deutschen mit "... (Stück)" übersetzt werden, falls hier nicht ebenfalls besondere Stückzahlen vorliegen (wie „Duhend“ für douzaine, „Schoc“ für soixantaine, &c.).

**sixain:** 1. allg. = (Pack von) 6 Stück,  $\frac{1}{2}$  Duhend; 2. engl.: (Päckchen mit) 6 Spiel Karten, (Pack von) 6 [halben] Stück Woll-

2c. Band, (Pack von) 6 Tausend Stecknadeln.

**dizain** = (Päckchen mit) 10 Spiel Karten . . . . .

**douzain** = Duhend Karten . . . . .

**trentain** rl. (kathol.) = 30 Seelenmessen . . . . .

**paire** (Paar) = 2 (Stück).

**grosse** (Groß) (= 12 Duhend) = 144 (Stück).

**masse** (großes Groß) (= 12 Groß) = 1728 (Stück).

**carteron**  $\frac{1}{4}$  Hundert: 1. = 25 (Stück); 2. engl.: Buch (oder quarteron  $\frac{1}{2}$  Blatt) Blatt-gold, -silber.

**millier** (Tausend[er]) = 1000 (Stück).

**dizeau** = 10 BUND HAU; (Haufe von) 10 Garben.

**lien de verres** = BUND LAFELGLAS (= 6 Scheiben).

**sixaine**  $\wedge$  = 6 (Stück),  $\frac{1}{2}$  Duhend.

**septaine**  $\dagger$  = 7 Tage, Zeit von 7 Tagen.

**huitaine** = 8 (Stück).

**neuvaine**  $\dagger$  = 9 (Stück); rl. (kathol.) 9 Tage, neuntägige Andacht, Novene.

**dizaine**: 1. allg. = 10 (Stück), Zehner; 2. Decher (= 10 Stück) Zelle oder Pelze; 3. Pack (= 10 Blatt) unechtes Blattgold.

**onzaire**  $\wedge$  = 11 (Stück).

**douzaine** allg. = 12 (Stück), Duhend.

**treizaine**: 1. F = 13 (Stück); 2. Spiel: 13 Karten; 3. Feudalrecht: 13 Garben, von denen der Zehnte und der Kehrzehnte abgenommen wurden.

**quatorzaine**  $\dagger$  drt. = 14 Tage; 2 Wochen.

**quinzaine** = 15 (Stück), Mandel.

**seizaine**  $\wedge$  = 16 (Stück), große oder Bauern-Mandel.

**vingtaine** = 20 (Stück), Stiege.

**trentaine** = 30 (Stück),  $\frac{1}{2}$  Schoc, 2 Mandeln.

**quarantaine** = 40 (Stück); engl. = 40 Tage.

**cinquantaine** = 50 (Stück),  $\frac{1}{2}$  Hundert.

**soixantaine** = 60 (Stück), Schoc.

**septantaine** (schweizerisch, sonst  $\dagger$ ) = 70 (Stück).

**centaine** = 100 (Stück), Hundert(er).

#### b) Andere Zählmaße:

**mesure**: 1. Salzmaß: Schilb n (=  $1\frac{1}{2}$  Ctr. = 75 kg); 2. lothring. Weinmaß: Maß n (= 42—45 l).

**balle** (Ballen) = 10 Ries (rames)  $\wedge$ .

**rame**: 1. (Ries Papier) = 20 Buch (mains)  $\wedge$ . (bei kleinem Format aber: ramette); 2. = 20 Rollen Papiertapeten; 3. = 2 Stoff Zölle.

**main** (Buch Papier), bei Schreibpapier = 24, bei Druckpapier = 25 Bogen.

**cahier** (Lage Schreibpapier =  $\frac{1}{4}$  main) = 6 Bogen.

**zimmer, timbre**  $\dagger$  (Zimmer) = 40 (Stück) Zelle oder Pelze.

## B. Monnaies — Münzen.

### I. Zeitiges Geld.

NB. Die „lateinische Münzkonvention“ besteht seit dem 23. Dezember 1865 und ist in Kraft seit dem 1. August 1866; der „Franc“ oder Frank[en] bestand als Münzeinheit schon vorher in Frankreich, Belgien und der Schweiz.

#### Münzeinheit:

**franc** (Frank[en]) zu 100 centimes, bei Zahlungen in Gold oder Silber = 0.81 M (abr. f, f., fr, in Frankreich nur fr. = franc, pl. francs; fr. = franc; frcs, in Frankreich nur frs[.] = pl. francs): 1. in Frankreich seit 1796/1803, in Belgien seit 5. Juni 1832: 1 franc oder livre = 10 décimes  $\wedge$  = 20 sous (od. f. f. + sols) [de franc] = 100 centimes; 1 décime  $\wedge$  = 2 sous (oder sols) [de franc] = 10 centimes; 1 sou (oder sol) = 5 centimes; 2. in der Schweiz seit 1851/52: 1 franc (= 10 batzen) = 20 sous = 100 centimes; 1 batz(en) = 2 sous = 10 centimes; 1 sou = 5 centimes.

#### Münzprägung.

1. in Frankreich: a) in Gold: Stücke zu 100, 50 (bis 1854 auch zu 40), 20, 10 und 5 frs. (Namen der betr. Münzen: pièce de 100, 50, 20, &c. francs; die pièce de vingt francs heißt auch louis oder napoleon); b) in Silber: Stücke zu 5 frs. (vor

1864/65 auch zu 2 frs., 1,  $\frac{1}{2}$ ,  $\frac{1}{5}$ , bis 1848 auch zu  $\frac{1}{4}$  fr.); c) als Scheidemünze: Stücke zu 2 frs., 1 fr.,  $\frac{1}{2}$  und  $\frac{1}{5}$  fr.; d) in Bronze: Stücke zu 10, 5, 2 centimes und zu 1 centime; e) ehm. in Kupfer: Stücke zu 10, 5 centimes und zu 1 centime; zu 1,  $\frac{1}{2}$  und  $\frac{1}{4}$  sou; 2. in Belgien: a) in Gold: 1850—1854 Stücke zu 25 und 10 frs., seitdem zu 20 und 10 frs.; b) in Silber: Stücke zu 5 frs. (1832—1865 auch zu  $2\frac{1}{2}$  und 2 frs., 1,  $\frac{1}{2}$ ,  $\frac{1}{5}$  fr., bis 1852 auch zu  $\frac{1}{4}$  fr.); c) als Scheidemünze: Stücke zu 2 frs., 1 und  $\frac{1}{2}$  fr.; d) in Argentan (sog. Niedermünzen:  $\frac{3}{4}$  Kupfer,  $\frac{1}{4}$  Nickel): Stücke zu 20, 10, 5 centimes; e) in Kupfer: Stücke zu 2 (bis 1860 auch zu 10 und 5) centimes und zu 1 centime; 3. in der Schweiz: a) in Silber: Stücke zu 5 frs.; b) als Scheidemünze (1860—1865): Stücke zu 2 frs., 1,  $\frac{1}{2}$  fr.; c) in Niederkupfer (billon): Stücke zu 20, 10 und 5 centimes; d) in Bronze: Stücke zu 2 centimes und zu 1 centime. — NB. Als Goldmünzen circulieren in der Schweiz gelegentlich die französischen, italienischen, belgischen  $\wedge$ . Goldstücke von 5, 10, 20, 50 und 100 frs.

## II. Ehemaliges Geld (Metall- und Rechnungsmünzen).

[NB. RM. = Rechnungsmünze.]

### 1. Frankreich und einige seiner (jetzigen und früheren) Kolonien.

#### I. Frankreich.

##### a) Silbermünzen (und Rechnungsmünzen):

Einheit: **livre** zu 20 sous zu 12 deniers (livre in Silber, sou als Scheidemünze, später in Kupfer, denier in Kupfer); älterer Name des sou war douzain. — **1. Französische Landeswährung** (Silberwährung) bis 1799: 1 livre (tournois) = 20 sous (tournois) = 240 deniers (tournois), 1 sou (tournois) = 12 deniers (tournois); Wert: **livre (tournois):** a) gesetzlich = 0.8109283 M. (= 1.001146 jetziger franc); b) innerer Wert = 0.78[3] M.; c) bei Umlaufrechnungen nach 1799—1803 = 0.80 M.; **sou (tournois):** =  $\frac{1}{20}$  livre (= 12 deniers) = 0.0405464 M.; **denier (tournois):** =  $\frac{1}{12}$  sou = 0.0033789 M.; ältere Rechnungsstufen: 1 pistole =  $\frac{3}{4}$  écus = 10 livres tournois, 1 écu = 3 livres tournois; 2. ältere Pariser Währung (1 livre parisis =  $\frac{1}{4}$  livre tournois): **1 livre parisis** = 20 sous parisis = 240 deniers parisis = 0.0136604 M., 1 sou parisis = 12 deniers parisis = 0.050683 M., 1 denier parisis = 0.0042236 M.; **3.** für die französisch-indische Compagnie (seit 1719 geprägt): **livre (d'argent)** oder **franc aux deux L** (der „IL-Franfen“) = 0.644 M.; **4. livre** unter Louis XIII. *rc.* (=  $\frac{1}{10}$  louis [d'or]) = 1.679740 M.; **livre** (oder **lis [+ lys] d'argent**, Silberlinie) unter Louis XIV. nach 1655 = 1.533716 M.; allmählich wurde die livre schlechter ausgeprägt; **5. livre** als spätere Rechnungsmünze in Lothringen = 0.5744075 M.

**écu (Thaler)** [NB. quart d'écu (Viertelthaler) Silbermünze = 15—20 sous, je nach dem Werte des écua; **écu-quart**, alte Rechnungsmünze = 64 sous]: **1. écu** = 3 livres (als  $\frac{3}{4}$  pistole auch **écu d'or** [Goldthaler] = „Thaler in Gold“, oder **écu d'or** au soleil oder **écu-sol** [Sonnethalter] genannt, eingetellt in 20 sous d'or zu 12 deniers d'or oder liards): a) écu 1641 bis 1709 (auch **louis** [blanc oder d'argent] genannt) = 4.2711 M.; b) écu de Flandre 1685—1704 (auch carambole genannt) = 64 patar(d)s = 5.7434 M.; c) écu 1709—1718 (auch écu aux trois couronnes, Kronenthaler) = 4.9233 M., d) écu 1718—1724 (écu de Navarre Navarrather) = 3.9786 M.; e) écu 1724—1726 (auch bidet neuf oder écu aux deux L [der „IL-Thaler“]) = 3.8267 M.; f) (petit) écu od. écu blanc (Stein-, Kronen- oder Weiß-thaler) = 3 livres tournois = 2.430849 M.; daher noch jetzt écu **g** beliebter Ausdruck (als RM.) = 3 francs = 2.43 M.; **2. écu** (neuf) 1726—1793 (Neu-, Kronen- od. Laub-thaler) = 6 livres (daher auch écu de six francs) (innerer Wert 4.67 bis 4.73 M.) = 4.8656 M.; **3. écu** von 1720 (= ca. 1 alte livre oder lis d'argent) = 1.495706 M.; **4. heutiger Ausdruck** (als RM.): écu de cinq francs = pièce de 5 francs = 4.05 M.

##### b) Goldmünzen:

**lis [+ lys] d'or** (Goldlinie) unter Louis XIV. (= 7 livres) = 10.6950 M.  
**louis, ~ louis d'or** (Louisdor): **1.** unter Louis XIII. (= 10 livres) = 16.7974 M.; **2.** unter Louis XIV.: a) louis au soleil Sonnen-

**e) Maskarenen** (Réunion [bis 1809 (Ile de la) Réunion, 1809—1814 (Ile) Bonaparte, 1814—1848 (Ile) Bourbon, seitdem wieder wie zu Anfang genannt] und Ile-de-France [jetzt Mauritius, engl.]). — NB. 1 piastre (courante Kura'nt) = 10 livres coloniales, &c.

#### 1. Réunion:

piastre	livre	sou marqué	cent	sou colonial	a) Silbermünze bis 1810:	b) RM. bis ca. 1850 (= span. u. megr. Piastrer):	c) in neuerer Zeit RM. (piastre = 5 francs):
1 = 10	= 66 $\frac{2}{3}$	= 100	= 200	= 4.01740 M.	4.397900 M.	4.05000 M.	
1 = 6 $\frac{2}{3}$	= 10	= 20	= 0.40174 "	0.439790 "	0.40500 "		
1 = 1 $\frac{1}{2}$	= 3	=	= $\left\{ \begin{array}{l} 0.06026 \\ (\text{Scheidemünze}) \end{array} \right\}$	= 0.0659684 "	0.06075 "		

2. Ille-de-France bis 1850 und im Verkehr noch später als RM.: 1 piastre (courante) od. dollar courant = 10 livres (coloniales) = 100 cents = 200 sous = 1200 décimes = 3.830 5229 M.; 1 livre (coloniale) = 10 cents = 20 sous = 120 décimes = 0.383 0523 M.

f) Guineea-Küste:

(Im südl. Teil Senegambiens barre und guinée, im nördl. Teil Senegambiens und in Daho'me pagne.) — NB. In Saint-Louis cirkuliert französisches und spanisches Silbergeld.

**barre** (Barren), ursprünglich Eisenbarren, jetzt durch Guineazeug (f. das folgende guinée) oder europäische Waren, dargestellte Wert-einheit als Tauschgeld: 1. ehm.: a) (= 5 livres = 4.94 frs.) = 4.00 M.; b) bei Barzahlung (= 4½ livres = 4.742 frs.) = 3.84 M.; 2. um 1800 = span. Silberpäster (= 5.43 frs.) = 4.3079 M.; 3. um 1860 (= 4 frs.) = 3.24 M. **guinée** („Stück Guineazeng“), ursprünglich in Französisch-Borderindien angefertigtes blaues Baumwollzeug, von dessen 4 Sorten die geringste («oréapoléons») in Senegambien als Geld gilt (ursprünglich = ca. 10 barres, allmählich geringer

bewertet) im Tausch gegen Gummi u. — Oréapoléons ist 15 m lang, etwas über 1 m breit, Gewicht 1½—2 kg; Wert (je nach dem Gewicht): um 1800—1820 (= 40—45 frs.) = 32.40 bis 36.45 M.; später (bis 1838) (= 15—18 frs.) = 12.15 bis 14.58 M.; nach 1838 (= 8—11 frs.) = 6.48—8.91 M.; in Frankreich [Bordeaup] meist (= 9—9½ frs.) = 7.29—7.695 M. **pagne** („Tuch“), Stück schwarzes Baumwollzeug, ursprünglich aus dem Suda'n, in Europa nachgeahmt; in Senegambien 2½ m lang, 1½ m breit, in Daho'me bis 4 m lang, bis 1½ m breit; Tauschwert (1863) = 12½ frs. = 10.125 M.

g) St.-Pierre und Miquelon (französische Inseln im Süden Neu-Fundlands). — Neben dem franz., nord-amerikanischen und mittel-amerikanischen Silbergeld dient im Großhandel (im Austausch gegen französische und andere Importwaren) sowie auch vielfach im Kleinverkehr die

**morue** (sèche), der Stockfisch, als Tauschgeld (nach dem Fischerei-ertrag im Werte schwankend).

## 2. Belgien (bzw. die früheren Landschaften West- und Ost-Flandern, Süd-Brabant, Nord-Hennegau, Namur, Lüttich, West-Limburg und West-Luxemburg) und Herzogtum Luxemburg (seit 1815 Großherzogtum).

### a) Silbermünzen

(bzw. denier, cent und andere kleinere Münzen als Kupfermünzen), zum Teil noch heute als Rechnungsmünzen vorkommend:

**I. Landesmünze** (bis 1832, in Luxemburg bis 1849): 1. **florin** (niederländischer Gulden (abz. fl. od. f.): a) seit 1816 zu 100 cents = 1.7305 M.; b) 17. und 18. Jh. bis 1816 = 20 stuvers = 100 cents, f. = 320 liards = 1.7371 M.; 2. **Handelsmünze ducaton** (corr. „dicke Tonne“): a) seit 1816 (= 315 cents) = 5.4939 M.; b) vorher (= 63 stuvers) = 5.4970 M.; c) seit 1749 = 5.1987 M.; d) vorher = 5.5356 M.; 3. **rixdaler** (Reichsthaler) oder **ducat d'argent** (Silberducaten): a) 2½ fl. a) seit 1816 = 4.8869 M.; b) vorher = 4.3060 M.; 4. **escalin** (Schilling): a) 1651—1749 (= 6 stuvers, später = 25 cents) = 0.5098 M.; b) 1749—1797 (= 6 stuvers, später = 25 cents) = 0.5114 M.; 5. **couronne** (Kronenthaler) der ehm. österreich. Niederlande (seit 1755 gesetzlich) = 4.9626 M., durchschnittlicher Wert = 4.5675 M.; 6. **plaquette** (Bläffert oder Bläffert) = ½ escalin = 0.2327 M.

**II. Brabantischer Kurant** in Brabant, Flandern und Luxemburg zur Zeit der österreichischen Niederlande und (1790) der Belgischen

Republik; noch heute stellweise als RM.: 1. **livre** (courante de Brabant Brabant Kurant) Gulden = 20 stuvers (Stüber) oder sous = 240 deniers oder 360 liards = 1.4889 M., seit 1790 = 1.4524 M.; 2. RM. **livre de gros** (Livre flämisch) = 6 livres = 240 deniers de gros = 480 liards de gros = 8.9334 M., später = 8.7144 M.; 3. **lion d'argent** (Silberlöwe oder Löwenthaler) = 3½ fl. Brabant Kurant = 5.1497 M.; 4. **patagon** (Thaler) zu 48 pataar(d)s oder stuvers = 3.5734 M.; 5. **couronne** (Kronenthaler) seit 1755 (f. hierüber unter I, 5); [6. écu de Flandre oder carambole zu 64 pataar(d)s (1685—1704, f. oben unter Frankreich écu, b) = 5.7434 M.].

**III. Luxemburger Kurant.** Nur im österreichischen Anteile des ehemaligen Herzogtums Luxemburg (später als RM.): **livre** (Gulden) = 20 sous od. stuvers zu 12 deniers od. 16 liards = 1.3505 M.

### Verhältnis der früheren Münzen als späterer Rechnungsmünzen:

livre de gros (livre flämisch)	patagon (Thaler)	livre (Gulden)	escalin (Schilling)	stuver, sou oder pataar(d) (Stüber)	denier de gros (Grot od. Pf. fläm.)	liard de gros (Drt)	denier (Pfennig)	liard (id.)	mito od. myte (id.)	Wert in M. bzw. in Pf.
1 = 2½ = 6 = 20 = 120 = 240 = 480 = 1440 = 1920 = 5760 = 8.7144 M.										
1 = 2½ = 8 = 48 = 96 = 192 = 576 = 768 = 2304 = 3.4858 "										
1 = 3½ = 20 = 40 = 80 = 240 = 320 = 960 = 288 = 0.4357 "										
	1 = 6 = 12 = 24 = 72 = 16 = 48 = 0.0726 "									
		1 = 2 = 4 = 6 = 8 = 24 = 0.0963 "								
			1 = 3 = 4 = 8 = 12 = 1.8155 Pf.							
				1 = 1½ = 4 = 4 = 4 = 0.6052 "						
					1 = 3 = 4 = 3 = 0.4539 "					
						1 = 0.1513 "				

### b) Goldmünzen:

**lion d'or** (Goldlöwe), Belgische Republik 1790 = 14 fl. = 21.1712 M. Ausmünzung = 14.2240 M. (und souverain double, doppelter souverain d'or) (id.) in den ehm. österreich. Niederlanden (= 6½ fl. Ausmünzung = 28.5989 bzw. 28.4480 M.) Konventionsmünze: a) ältere Ausmünzung = 14.2994 M.; b) letzte ducat (de Brabant Brabant) Duka't(en) = 9.6043 M.

## 3. Schweiz.

## a) Silbermünzen und Rechnungsmünzen

vor 1851/52 (die Unterabteilungen batz[en] und sou als Scheidemünzen, centime und denier als Kupfermünzen):

**franc (de Suisse)** oder **livre (Schweizer Franken)** =  $\frac{1}{4}$  écu neuf, entweder zu 10 batz[en] zu 10 centimes, oder zu 20 sous (de Suisse) zu 12 deniers (de Suisse): ursprünglich = 1.182.356.67 M., später (bjd. in der deutschen Schweiz) geringer = 1.157.142.8 M.; während der Helvetischen Republik (1798 bis 1803, geprägt bis 1801) [innerer Wert 1.191.3 M.] gesetzlich = 1.147.3 M. Dieser franc war in den einzelnen Kantonen verschieden, z.B. in der französischen Schweiz: Freiburg (1800 bis 1851) = 1.155.35 M., (von 1811—1812) = 1.217 M.; Neuenburg (im Außenhandel) = 1.173.103.4 M.; Waadt = 1.187.4 M.

**écu (Thaler):** 1. écu neuf (Neu-Thaler) = 4 francs de Suisse: in Freiburg = 4.850.9 M.; in Genf Ende 18. sec. (écu génois oder écu gros oder écu neuf: Genfer, Dicke- oder Neu-Thaler) = 4.818.6 M.; Waadt = 4.762.4 M. — NB. Der écu génois war später RM. = 3 livres courantes = 10 $\frac{1}{2}$  florins petite monnaie = 60 sous courants = 126 sous petite monnaie = 504 quarts = 720 deniers courants = 1512 deniers

petite monnaie (vgl. im Folgenden livre 2 und florin). — 2. petit écu in Neuenburg Ende 18. sec. = 2.294.6 M.

**livre:** 1. f. oben franc de Suisse; 2. livre courante in Genf bis Ende 1838 (= 20 sous [courants] zu 12 deniers [courants]) = 1.30 M.; 3. livre in Neuenburg: a) im Binnenhandel (= 10 batz[en] zu 4 xr., od. = 20 sous zu 12 deniers) = 1.117.241.4 M.; b) in älterer Zeit als RM.; a) im kleinsten Verkehr livre faible (schwache oder geringe Livre) oder livre lausannais (Laufmünze Livre) = 12 sous (gros schweren Sou) oder gros (Groschen) zu je 12 deniers faibles = 0.446.896.56 M. (=  $\frac{1}{2}$  der unter a genannten Livre); b) im Wechselverkehr die alte französische livre tournois (de Neuchâtel, zu  $\frac{2}{3}$  des heutigen Schweizer Frankens gerechnet) = 20 sous (tournois) zu je 12 deniers (tournois) = 0.782.068.93 M.

**florin (Gulden)** in Genf im Kleinhandel bis Ende 1838 als RM. (= 12 sous [petite monnaie] zu 12 deniers [petite monnaie]) = 0.37 M.

## b) Goldmünzen:

**doublon (Dublon), pistole (id.) oder louis (d'or) (id.):** 1. (= 16 francs de Suisse) während der Helvetischen Republik, sowie später in einzelnen Kantonen = 19.205.5 M.; 2. pistole in Genf: a) (= 35 florins) seit 1752 = 14.399.2 M.; b) ältere Pistole (=

40 $\frac{1}{4}$  fl) = 16.921.5 M.; 3. pistole oder frédéric (Friedrichdor) in Neuenburg (nur von 1713) = 16.883.7 M.

**ducat (Dukaten)** in einzelnen Kantonen (= 8 francs de Suisse); verschiedene Werte zwischen 9.002.6 und 9.456.8 M.

## Vergleichung der Thermometergrade.

## (Comparaison des thermomètres centigrade, Réaumur et Fahrenheit.)

$$5^{\circ} \text{C} \text{ (5 degrés centigrades)*} = 4^{\circ} \text{R} \text{ (réaumur)} = 9^{\circ} \text{F} \text{ (ahrenheit).}$$

$$\begin{aligned} x^{\circ} \text{C} &= \frac{4x}{5} \text{ degrés R} = \frac{9x}{5} + 32 \text{ degrés F.} & x^{\circ} \text{R} &= \frac{5x}{4} \text{ degrés C} = \frac{9x}{4} + 32 \text{ degrés F.} \\ + x^{\circ} \text{F} &= \frac{(x-32)5}{9} \text{ degrés C} = \frac{(x-32)4}{9} \text{ degrés R.} & - x^{\circ} \text{F} &= -\frac{(32+x)5}{9} \text{ degrés C} = -\frac{(32+x)4}{9} \text{ degrés R.} \end{aligned}$$

Degrés			C	R	F	C	R	F	C	R	F	C	R	F	C	R	F
C	R	F	C	R	F	C	R	F	C	R	F	C	R	F	C	R	F
-40.0	-32.0	-40.0	-19.4	-15.5	-3.0	-16.1	-12.8	+ 3.0	-3	-2.4	+ 26.6	+ 3	+ 2.4	+ 37.4	+ 9	+ 7.2	+ 48.2
-35.5	-28.4	-32.0	-18.8	-15.1	-2.0	-15.5	-12.4	+ 4.0	-2	-1.8	+ 28.4	+ 4	+ 3.2	+ 39.2	+ 10	+ 8.0	+ 50.0
-35.0	-28.0	-31.0	-18.3	-14.6	-1.0	-15.0	-12.0	+ 5.0	-1	-0.8	+ 30.2	+ 5	+ 4.0	+ 41.0	+ 15	+ 12	+ 59
-30.0	-24.0	-22.0	-17.7	-14.2	+ 0	-10.0	-8.0	+ 14.0	+ 0	+ 0	+ 32.0	+ 6	+ 4.8	+ 42.8	+ 20	+ 16	+ 68
-25.0	-20.0	-13.0	-17.2	-13.7	+ 1.0	-5.0	-4.0	+ 23.0	+ 1	+ 0.8	+ 33.8	+ 7	+ 5.6	+ 44.6	+ 37.7	+ 30.2	+ 100
-20.0	-16.0	-4.0	-16.6	-13.3	+ 2.0	-4.0	-3.2	+ 24.8	+ 2	+ 1.6	+ 35.6	+ 8	+ 6.4	+ 46.4	+ 50	+ 40	+ 122
															+ 100	+ 80	+ 212

\* Begründer unseres heutigen 100-teiligen Thermometers war nicht Celsius (der den Eispunkt mit 100, den Kochpunkt mit 0 bezeichnete), sondern Strömer. — Man liest daher  $5^{\circ}$  C besser „5 Centigrad“ oder „5 Centesimalgrad“ (statt  $\frac{5}{9}$  5 Grad Celsius).

Wie entsteht   
 Muret-Sanders?







Prof. Dr. Muret





## I. Das Manuscript.

Vor ungefähr vier Jahren wurde der erste (englisch-deutsche) Teil des grossen encyklopädischen Wörterbuches der englischen und deutschen Sprache von Professor Ed. Muret nach ungefähr 30jähriger mühevoller Arbeit und mehrfacher gründlicher Umarbeitung des Manuscriptes vollendet. Die unterzeichnete Verlagsbuchhandlung nahm nunmehr den zweiten (deutsch-englischen) Teil dieses bedeutenden Werkes in Angriff. Weil nun dasselbe, von uns kurz „Muret“ benannt, immer als ein Parallelwerk zum vollkommenen französisch-deutschen Wörterbuche, dem „Sachs-Villatte“, gedacht worden ist, so lag nichts näher, als den Wortschatz dieses bewährten Lexikons dem neuen Werke zu Grunde zu legen, umso mehr, als sich Professor Dr. Daniel Sanders, der berühmte umsichtige Sammler des deutschen Wortschatzes\*, bereit fand, die Bearbeitung des zweiten Teiles von „Muret“ zu übernehmen. Nach ihm erhielt das Werk den Namen „Muret-Sanders“.

Man begann damit, die einzelnen Artikel des „Sachs-Villatte“ der Reihe nach zu teilen und auf eigens dazu schematisch eingerichtetes Manuscriptpapier aufzukleben. Auf diesen so vorbereiteten Blättern fügte nun der Verfasser bei solchen Artikeln, die sich in der vorliegenden Form als brauchbar erwiesen, die betreffende Übersetzung hinzu. Die komplizierteren Artikel jedoch, bei denen die Verschiedenheiten der französischen und englischen Sprache mehr hervortraten, wurden von Grund aus umgearbeitet.

\* Das Wörterbuch der deutschen Sprache von D. Sanders, bei Otto Wigand, Leipzig 1860, erschienen, ist seiner Zeit für den „Sachs- Villatte“ benutzt worden.

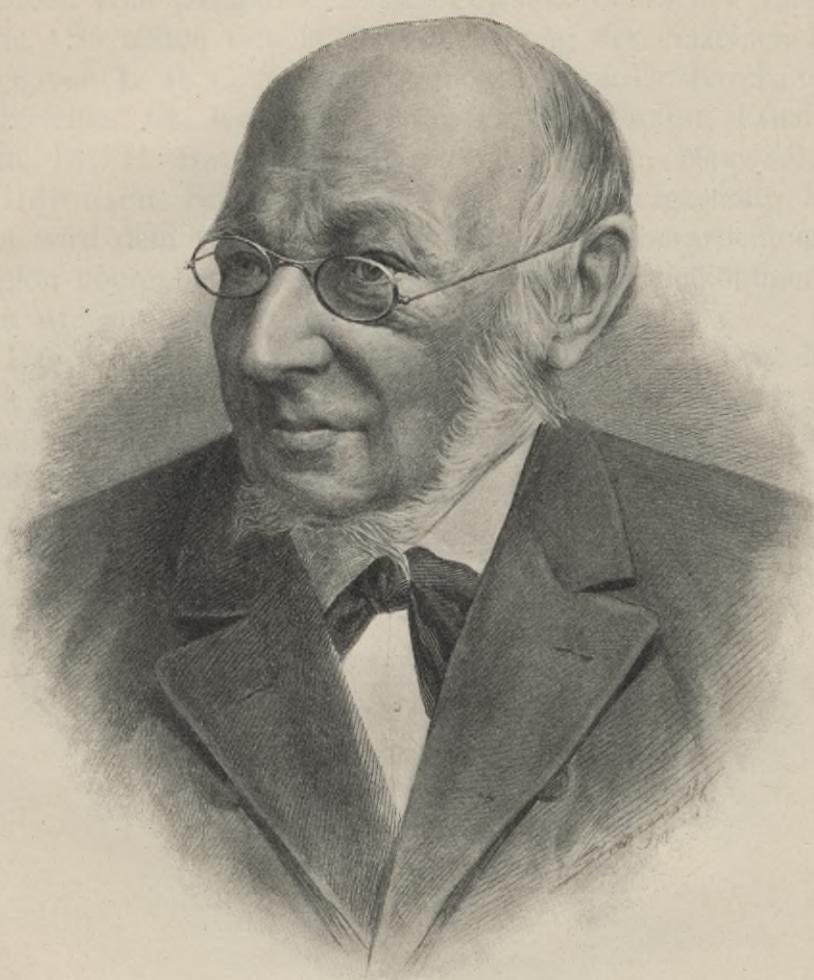
Da bei einem encyklopädischen Wörterbuche Gründlichkeit, Klarheit, Reichhaltigkeit und Zuverlässigkeit unbedingte Erfordernisse sind, konnte man bei einer schablonenmässigen Benutzung des „Sachs-Villatte“ nicht stehen bleiben, denn es mussten sowohl die im Laufe der Jahre entdeckten Irrtümer beseitigt, als auch die durch den Aufschwung der Wissenschaften und der Technik in den letzten Jahrzehnten geschaffenen neuen Wörter und Wortverbindungen eingereiht werden.

Zu diesem Zwecke beschaffte sich die unterzeichnete Verlagsbuchhandlung nicht nur alles auf dem Büchermarkte erreichbare einschlägige Material für die Bearbeitung des Manuskripts, sondern sie scheute auch nicht die bedeutenden Kosten, den ganzen ersten Teil des „Muret“ ausschreiben, in Päckchen alphabetisch ordnen zu lassen und dem Verfasser zur Verfügung zu stellen. So erklärt es sich, dass das Neueste vom Neuen im „Muret-Sanders“ zu finden ist. Eine besondere Aufmerksamkeit wird der Etymologie gewidmet, die in den bewährten Händen des Professor Dr. Rödiger von der Universität Berlin liegt.

Leider war es dem emsigen Verfasser Prof. Dr. Daniel Sanders und dem rührigen Verleger Professor Gustav Langenscheidt nicht vergönnt, die Vollendung ihres grossen Werkes zu erleben. Beide wurden mitten in ihrer rastlosen Thätigkeit durch den unerbittlichen Tod abberufen. Ihre Aufgabe ging auf den jüngsten Sohn des Professors Langenscheidt, Carl G. F. Langenscheidt, über, und mit der jüngeren Kraft sollte auch ein rascheres Tempo in die Herstellung des „Muret-Sanders“ kommen. Ein hervorragender Kenner der englischen Sprache, Professor Dr. Immanuel Schmidt\*, wurde nunmehr für die Fortsetzung der Arbeit gewonnen und der Entschluss gefasst, eine wesentliche Beschleunigung in dem Erscheinen des Werkes eintreten zu lassen. Hierzu reichte aber die Kraft eines ein-

\* Während der Drucklegung vorliegender Broschüre und dieses Aufsatzes ist uns nun auch dieser um das Werk so verdiente Autor nach mehr als zweijähriger anstrengender Arbeit am „Muret“ durch plötzlichen Tod am 11. Mai cr. entrissen worden.

Für den Rest der Arbeit, vom Buchstaben **S** ab, wird nunmehr der langjährige Mitarbeiter am Werke, Cornelis Stoffel, Nijmegen, welchen der verstorbene Prof. I. Schmidt als einen hervorragenden Kenner des Englischen sehr hochschätzte, die verantwortliche Leitung übernehmen.



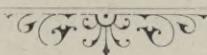
*Dr Daniel Sanders*

geb. 12. Nov. 1819 — gest. 11. März 1897



zernen Mannes nicht aus. Vom Buchstaben **L** ab wurde daher die Einrichtung getroffen, dass das aufgeklebte oder schriftlich von einem Stabe von akademischen Mitarbeitern (Neuphilologen) in unserer Drucklegungswarte vorbereitete Manuscript an verschiedene vom jetzigen Verfasser gewählte Bearbeiter vergeben wurde. So teilten sich in die Bearbeitung der einzelnen Buchstaben von **L** ab C. Stoffel, Nijmegen, Prof. Dr. Koch, Gross-Lichterfelde, Dr. Krüger, Berlin, Dr. H. Jansen, Friedrichshagen, Dr. H. Baumann, Brighton, J. Bube, Neuwied, und A. Gidionsen, Schleswig. Das von ihnen hergestellte Manuscript wird dem verantwortlichen Autor zur Überarbeitung und Revision übergeben, damit das Werk trotz der vielköpfigen Mitarbeit wie aus einem Guss entstanden erscheine.

Das vom Verfasser zurückkommende durchgesehene Manuscript geht darauf an das Korrekturbureau (die Drucklegungswarte) und wird hier einer letzten technischen Durchsicht unterzogen, bevor es in die Druckerei gelangt.





## II. Der Satz.

Unter den Händen kundiger Setzer bildet sich jetzt Zeile auf Zeile, bis zwei Lexikon-Spalten fertig sind. Von diesen wird ein Abzug gemacht, der von einem Korrektor genau mit dem Manuskript verglichen wird. Es ist dies die

### **Vorkorrektur.**

Bei ihr handelt es sich vornehmlich darum, die sich vorfindenden Satzfehler auszumerzen. Der Abzug geht an den Setzer zurück, die Fehler werden entfernt, und ein frischer Abzug wird gemacht. Der technische Ausdruck hierfür lautet: „die Vorkorrektur wird zur

### **Ersten Korrektur**

abgezogen“. Diese „Erste Korrektur“ ist die wichtigste von allen. Zunächst wird von einem Korrektor der neue Abzug daraufhin geprüft, ob alle in der Vorkorrektur gezeichneten Fehler auch wirklich entfernt worden sind. Stehen gebliebene werden neu übertragen, ebenso etwaige Anfragen. Alsdann beginnt ein gründliches und aufmerksames Lesen des Korrektur-Abzuges. Sämtliche Daten, Zitate, wissenschaftliche Namen etc. werden auf ihre Richtigkeit geprüft, ebenso die Hinweise auf die dem Werke vorangehenden *Detached Observations*, die bildlichen Zeichen, die alphabetiche Reihenfolge u. s. w.

Damit nichts übersehen und kein Punkt vernachlässigt werde, wird nach einem sachgemäss geordneten Korrekturplane ganz systematisch verfahren. Was von dem Korrektor als fraglich bezeichnet werden muss, wird blau, rot oder grün angestrichen, und gleichzeitig wird am Rande ein entsprechender Vermerk gemacht.

Mit dieser sogenannten „Hauskorrektur“ wäre dem Werke aber nur halb gedient. Je mehr Augen prüfen, desto grösser und sicherer wird die Gewähr für die Korrektheit des Ganzen. Zu diesem Zwecke wirkt ein Kreis auswärtiger Mitleser — Sprachgelehrte deutscher und fremder



*Immanuel Schmidt*

geb. 12. Aug. 1823 — gest. 11. Mai 1900



Nationalität\* — ständig an der Vervollkommnung des „Muret-Sanders“ mit. Regelmässig dreimal in der Woche gehen ihnen die Korrektur-Abzüge zu, welche nach Regeln, die für jeden einzelnen Mitleser besonders aufgestellt sind, gelesen und sofort zurückgesandt werden. Diese Abzüge sind weiss, im Gegensatz zu denen der Hauskorrektur, die stets von gelber Farbe sind. Das eingegangene Korrekturenmaterial geht nun zusammen mit der Hauskorrektur an den Verfasser, der alles genau prüft, und auf das oben erwähnte, schon durch zwei Hände gegangene gelbe Exemplar der Hauskorrektur überträgt, was eine Verbesserung oder notwendige Bereicherung des Werkes herbeiführt. Die Einzeichnungen des Verfassers geschehen mit roter Tinte. Da nun jeder Korrektor der Übersichtlichkeit und Kontrolle halber ebenfalls eine andersfarbige Tinte benutzt, so sind jetzt auf der Ersten Korrektur vier Arten verschieden gefärbter Korrekturzeichnungen, zu denen sich noch die roten, blauen und grünen Striche gesellen. Es ist da nicht zu verwundern, dass die Korrekturblätter manchmal eher Landkarten als gewöhnlichen Druckkorrekturen gleichen. Nachdem die Korrektur in die Druckerei zurückgesandt worden ist, hat nun der Setzer nach Anleitung der Zeichnungen die Änderungen und Verbesserungen des Satzes vorzunehmen.

Der geänderte und gereinigte Satz wird sodann zur

### Zweiten Korrektur

abgezogen. Diese wird ebenfalls wieder in weissen Abzügen an eine Anzahl auswärtiger Mitleser versandt. Auf der Drucklegungswarte wiederholt sich inzwischen derselbe Vorgang wie bei der Ersten Korrektur: ein Korrektor („Satzberichtiger“) vergleicht den frischen Abzug mit den Zeichnungen der Ersten Korrektur; ein anderer liest nach einem festen Plane, der eine Reihe neuer und besonders zu beachtender Vorschriften enthält; ein dritter endlich kontrolliert die Verweisungen von einem Wort auf das andere — eine sehr wichtige Arbeit —, und zum Schluss wird das aus den zurückgekommenen auswärtigen Korrekturen geschöpfte Material auf die Hauptkorrektur übertragen. Bei der Aufstellung der von den einzelnen Mitlesern zu beachtenden Punkte ist so verfahren worden, dass jede Einzelheit, z. B. Kontrolle der alphabetischen Reihenfolge, der Daten etc., mindestens von zwei Lesern ausgeführt wird, ein Umstand, der im Interesse der Korrektheit von nicht zu unterschätzender Bedeutung ist. Auch die zweite Korrektur, in welcher sozusagen die letzte Hand an die Form gelegt, Eckiges abgerundet, Mangelhaftes ergänzt wird etc., geht zur Erledigung an den Verfasser und dann zurück in die Druckerei. — Nun beginnt ein neuer Abschnitt:

\* Zur Zeit leisten u. a. stete werkthätige Mithilfe bei Lesung der Korrekturen die Herren: Dr. H. Baumann, Brighton-Sussex; Godfrey Egremont, Karlsruhe; Cornelis Stoffel, Nijmegen, Miss Connell, Gross-Lichterfelde; Korvetten-Kapitän a. D. Hoffmann, Charlottenburg; Major a. D. Roland, Berlin; Major a. D. Thiel, Berlin; Arthur Cliffe, Frankfurt a. M.; Professor Morén, Örebro.

Bisher wurde der Satz in Spalten abgezogen, gelesen und korrigiert. Es folgt jetzt das Umbrechen des Satzes, die Bildung von Seiten. Hier von werden wieder Abzüge gemacht: Die Zweite Korrektur wird zur

### **Revision**

abgezogen. Die weitere Behandlung ist dieselbe wie bei der Ersten und Zweiten Korrektur.

Ist die Revision vom Verfasser in die Druckerei zurückgekehrt, so wird sie korrigiert und jetzt endlich zum letztenmal zum

### **Aushängebogen**

abgezogen. Dieser wird mit der Revision verglichen, etwa noch vorgefundene Unrichtigkeiten werden angezeichnet, sowie Seitenzahlen, Kopf- und Fussleisten u. s. w. genau auf ihre Richtigkeit geprüft. — Hat der Verfasser sein „imprimatur“ erteilt, so geht der Aushängebogen in die Druckerei zurück. Die letzten unbedeutenden Zeichnungen werden noch erledigt, und der Satz ist — *nachdem er eine fünffache Korrektur „auf dem Blei“ erfahren hat* — endlich druckreif.

Die formierten Seiten werden nunmehr stereotypiert, d. h. von der Satzform wird ein Abguss in Schriftmetall hergestellt, so dass feste

### **Stereotypplatten**

entstehen. Da ein Druckbogen aus 16 Seiten besteht, so wartet man mit dem Druck, bis diese Anzahl beisammen ist. In der Zwischenzeit etwa noch gefundene Unrichtigkeiten werden beseitigt durch sogenannte

### **Plattenkorrekturen.**

Handelt es sich z. B. um einen beschädigten Buchstaben, so wird dieser aus der Stereotypplatte herausgeschnitten und an seiner Stelle ein guter eingelötet.

\* \* \*

\*

Man kann sich nunmehr wohl einen Begriff machen, welche Summe von Arbeit nötig ist, bis nur eine, etwa 6—7 Bogen umfassende Lieferung gedruckt und geheftet vorliegt. Es bedarf dazu eines planmässigen Vorgehens in allen Punkten, einer streng durchgeföhrten Arbeitsteilung, die es dem Einzelnen ermöglicht, den ihm übertragenen Obliegenheiten seine volle Aufmerksamkeit zu widmen; vor allem aber bedarf es bedeutender, Hunderttausende von Mark erheischender Geldopfer, die selbst der

grösste Absatz und die weiteste Verbreitung des Werkes nur zum kleinen Teile werden aufwiegen können.

Nur die rein technische Herstellung der Platten (Satz, fünfmalige Umänderung desselben infolge fünffachen Korrekturlesens, Matern, Guss) erfordert für jede Platte einen Kostenaufwand von ca. 50 M. Bei dem Umfang von etwa 6700 Seiten des „Muret-Sanders“ (Grosse und Kleine Ausgabe) werden also allein auf die Herstellung der Platten

**335 000 Mark**

aufgewendet. Hierzu kommen die Kosten der verschiedenen Manuskript-Bearbeitungen, Honorare der Mitarbeiter, Gehälter der wissenschaftlichen und technischen Korrektoren, Schrift, Druck und Papier der ersten Auflage etc., die sich nach Fertigstellung des Werkes (zum deutsch-englischen Teil der Grossen Ausgabe fehlen noch etwa 800 Seiten) auf

**250 000—270 000 Mark**

belaufen werden.

**Die Gesamtkosten des „Muret-Sanders“ betragen somit rund**

**600 000 Mark.**

Eine gleich grosse Summe hat die Herstellung des „Sachs-Villatte“ erfordert.

Ohne gegen die Bescheidenheit zu verstossen und ohne den Verdiensten anderer zu nahe zu treten, dürfen wir für unseren „Muret-Sanders“ aber auch den ersten Platz unter den für weitere Kreise bestimmten Erscheinungen der heutigen anglo-germanischen Lexikographie beanspruchen,

Eine annähernde Schätzung des Wortreichtums von „Muret-Sanders“ im Vergleich mit anderen ähnlichen Werken zeigt folgendes Ergebnis:

In seinem ersten Teil enthält „Muret-Sanders“ von **A—Achæan** an selbständigen, mit voller Aussprache-Bezeichnung versehenen, an ihrem alphabetischen Platze stehenden Artikeln (Titelköpfen), obwohl

es selbstverständliche Zusammensetzungen wie <i>after-application</i> , <i>after-blame</i> , &c. nicht bringt, ca.	1671
<i>Murray</i> , London 1884/91 ff., ca.	1468
<i>The Century Dictionary</i> , New York 1892, ca.	1312
<i>Hunter, The Encyclop. Dict.</i> , London 1879, ca.	1220
<i>The Imperial Dictionary</i> , London 1882, ca.	942
<i>Webster's International Dict.</i> , London 1891	911
<i>Flügel</i> , 4. Auflage, 1892, ca.	809
<i>Lucas</i> , Bremen 1854, ca.	721

Teil II (deutsch-englisch) der Grossen Ausgabe wird nach Vollendung einen ungefährnen Schatz von

## 250 000 Wörtern und Wortverbindungen

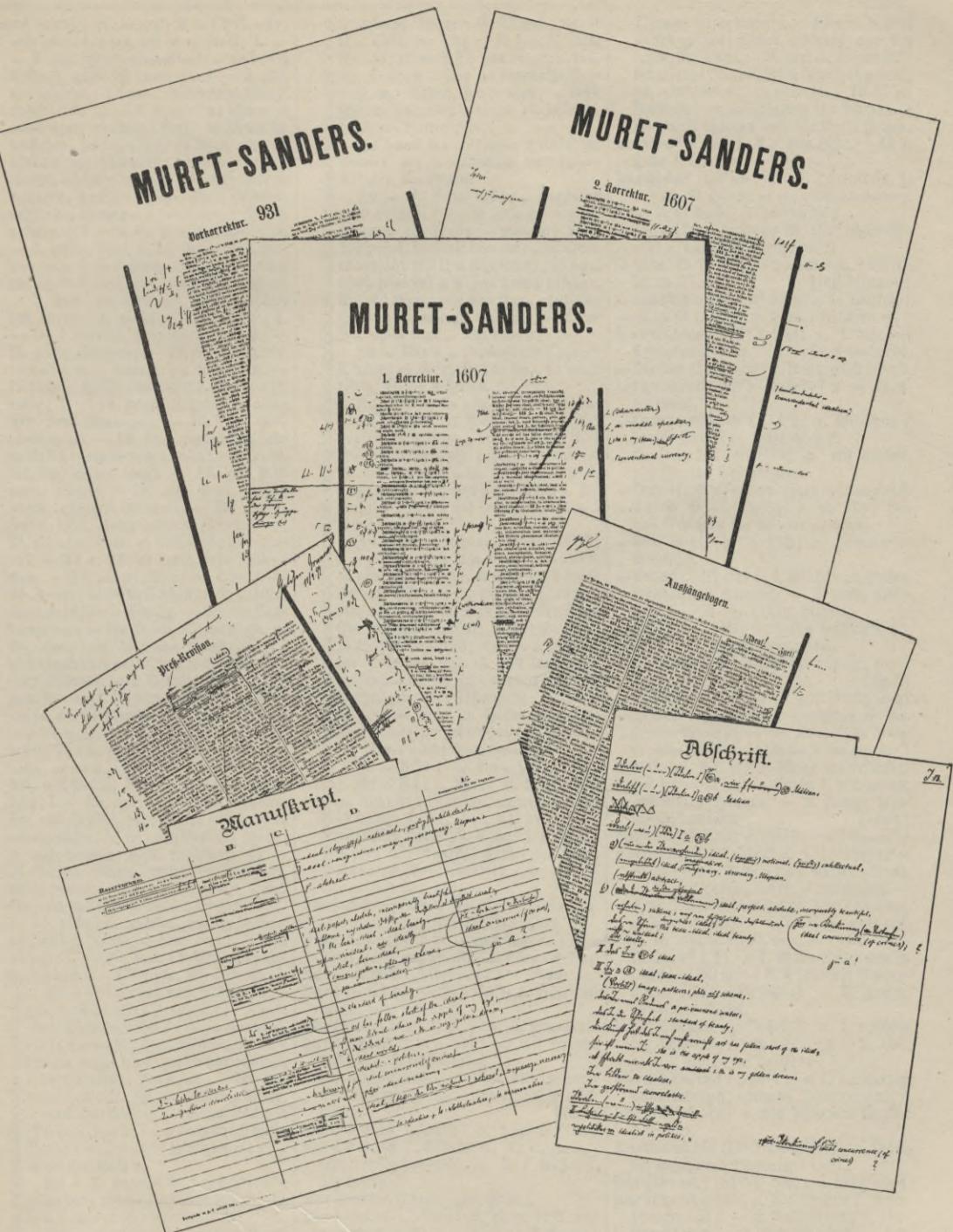
aufzuweisen haben. (Neuere internationale Lexika sind zum Vergleich mit diesem Teile nicht vorhanden.)

Berlin, Mai 1900.

Langenscheidtsche Verlagsbuchhandlung

(Prof. G. Langenscheidt).





## ☀ Verkleinerte Originale. ☀



# Grosse Ausgabe.

[HAR...—HAR...] Respellings and pictured signs are explained on p. IX—XI, abbreviations, &c. on p. XII—XXXII.

**hard** (hārd) [a/e. heard] I a. □ (f. -ly)   
 meist hart: 1. hart, fest (ant. soft); ♀. — 2. fig. fest (Verhören *sc.*); ~ and fast bindend, unlöslich (Vertrag *sc.*); — 3. zäh, ausdauernd, gefund, widerstandsfähig, abgehärtet; ♀. — 4. schwer: a) schwer zu bewältigen, mächtig, stark; b) schwer zu verfehren, zu begreifen, zu lösen, zu entscheiden *sc.*; schwierig; c) schwer auszuführen, beschwerlich, mühsam; d) schwer zu ertragen, hart, grausam, übel, schwermüsig (Gefüge *sc.*) (ant. easy; *Syn.* *arduous*); ♀. — 5. fig. peinlich, schmerzlich. — 6. heftig, stark, scharf (Regen, Laut, Ritt, Trunk *sc.*); ♀. — 7. streng, hart, rauh (Ratte, Wetter). — 8. verhärtet, unbußfertig (Herz). — 9. hart, unfreundlich, streng, gefühllos, hartherzig, grausam, unheugsam; ♀. — 10. F schlecht, verworfen, gottlos. — 11. geizig, faulig. — 12. fig. verlebend; to call a p. ~ names j.-i. schimpfen. — 13. tüchtig, fleißig, ausbarend, angestrengt, emsig; ♀. — 14. praktisch, geheit; nüchtern, derb (Sinnlos). — 15. hart, grob (Gefügsinge). — 16. steif, gezwungen, unnatürlich (Gandschale, Stil, Kunst). — 17. grob, färglich, mager (rost). — 18. hart (tartig; Wetter). — 19. Am. stark, berausend, gegoren (Getränk). — 20. sauer; herbe, scharf, ungeschmackhaft (Getränk). — 21. Phone-itt: hart: a) stummlos; b) guttural. — II s. 22. der harte, feste Teil *et cæs.* — 23. ~s pl. Berg *m.*, Hede *f.* — 24. provc.: a) kleine Schnellfugel; b) fester Weg, geplasterte Straße. — 25. Art Landungssplakat für Boote in einem Stausee. — 26. Am., hist. H.-s oder H.-shells pl.: a) Demofra'ten *m/pl.* von mehr konserativer Richtung (ant. Softs); b) Antifeel'sion'stem *m/pl.* (in Missouri 1850). — 27. ♀ ~s pl. eine Mischung von Salz und Alraun (beim Brotsacken benutzt). — III adv. 28. hart, heftig, scharf, klüchtig, sehr (arbeiten, laufen, regnen *sc.*); ♀. — 29. mit Schwierigkeit, mit Mühe, schwer, schwierig, mühselig; ♀. — 30. fig.: a) drückend, befreudlich, unbehaglich, schmerzlich, empfindlich, unangenehm; b) in unbüßfertiger Weise; c) unfreundlich, hart, grausam; ♀. — 31. fleißig, tüchtig, emsig. — 32. hart, rauh, schwer. — 33. fest (binden *sc.*); ~ and fast eng und fest; to hold <sup>1</sup> hold <sup>2</sup> 27 ♀. — 34. dicht bei, nahebei, nahezu, nebenan (mit by, <sup>a</sup> at); ♀ hart an Bord (von Steuer); ♀. — 35. hart, hörlich; ~ baked hart gebunden. — IV + v/a. 36. — harden<sup>1</sup>. ♀. — 37. I: F ~ cash bare Münze, Bargeld *n.*; ♀ ~ cherry Herzfische *f.*; Am. ~ clam Venusmuschel *f.* (*Venus mercenaria*); ♀ proveN. ~ corn Wintergetreide *n.* (Weizen, Roggen); zo. ~ crab hartfischalige, eckige Krabbe; fence: at ~ edge mit blaukater Waffe, fig. in ernstem Streit; ~ lead Hartblei *n.*; ~ meat trocken (Pferde-)Futter; F ~ money bares Geld, Bargeld *n.*; ~ rubber Hartgummi *n.*; ~ wood Hartholz *n.*   
 Zu ~ 3: Sport-sL. in ~ condition in gesundem, gutem Zustande (Pferd); he is a ~ one er ist unverwüstlich.

Zu ~ 4: ~ in the mouth hartmäulig (Pferd; f. a. hard-bitted); ~ of belief schwierig; ~ of digestion schwerverdaulich; ~ of hearing schwierig; ~ to be known schwer zu erkennen; ~ to please schwer zu befriedigen; ~ breathing schwierer Atem; a ~ case ein schwieriger Fall, e. schwierige Lage; ~ disease schwere Krankheit; ~ duty schwerer Dienst; ~ earnings pl. schwerer, saurer Dienst; ~ labour Zwangarbeit *f.*, Buchthausstrafe *f.*; ♀

~ lines pl. schwerer Felddienst; fig. it is ~ lines for him es ist sehr schwierig für ihn; er muß sich sehr plagen; Am., fig. a ~ road to hoe e. schwierige Aufgabe oder Arbeit, harte Kluß; ~ task schwere Aufgabe; ~ timos pl. schlechte, drückende Zeiten *f/pl.*   
 Zu hard 6: ~ drinker Trinker *m.*, Süßer *m.*; ~ drinking unmäßiges Trinken, Saufen *n.*   
 Zu ~ 9: F to drive ~ bargains aufs äußerste feilschen (sehr handeln); ~ of heart hartherzig; ~ measure harte Maßregel; he dealth him very ~ measure er verfuhr mit ihm sehr streng; to be ~ upon (oder to) a p. j.-m. heftig zu setzen, Unrecht thun; you are too ~ upon me Sie muten mir ja viel zu; the fever is ~ upon him ... jetzt ihm sehr zu.   
 Zu ~ 13: a ~ student ein fleißiger Student ob. Gelehrter; to be ~ at work eifrig, fleißig arbeiten.   
 Zu ~ 28: to beg ~ dringend, inständig bitten; it freezes ~ es friert stark; F it will go ~ but I'll have it es müßte merkwürdig zugehen, wenn ich es nicht befäme; to labour ~ hart, angestrengt arbeiten; to press ~ for ernstlich dringen auf (*acc.*); to work ~ tüchtig arbeiten.   
 Zu ~ 29: + to bear ~. bear<sup>1</sup> 17 ♀; F it goes ~ with him, he is ~ put to it es geht ihm schlecht, er muß sich's sauer werden lassen; F: ~ pushed, ~ run, ~ set, ~ up sehr bedrängt, in Verlegenheit (for wegen, betreßt); in der Klemme, in Geldverlegenheit; we are ~ pushed for time die Zeit ist uns knapp befreit; ~ up for amusement arm an Vergnügen über Berstreitung; ~ up for an excuse nicht im stande, eine Entschuldigung vorzubringen; to wind ~ sich schwer aufzutrennen (schaubau).   
 Zu ~ 30: F to die ~. die<sup>2</sup> 1 ♀.   
 Zu ~ 34: ~ by, ~ at hand nahe ob. dicht dabei; it is ~ upon seven es ist nahezu 7 Uhr; F: ~ all! drauf los!, mit aller Macht; ~ a-lee! f. a-lee; ~ a-port (starboard)! hart (oder ganz) Bafford (Steuerbord)!; ~ up!, ~ a-weather hart auf!   
 hard-a-keeping + (hārd-ə-keɪ-pɪŋ) a. schwer zu halten (G.); *SH.L.1,1,65.*   
 hard-bake (hārd-bæk) s. ein Gebäck aus braunem Brot oder Sirup, Mandeln und Zitronensaft *sc.*   
 hardbeam ♀ (hārd-bēm) s. = hornbeam.   
 hard-beset @ (hārd-bēs-ət) a. dicht umgeben, hart bedrängt.   
 hardbill (hārd-bil) s., orn. = grosbeak. hard-billed (hārd-bil'd) a. mit hartem Schnabel, hartähnlich.   
 hard-bitted, ~en (ə-bit'd, ə-blɪn) a. hartmäulig (Pferd); augs.: widerstreitig.   
 hard-boiled (ə-böɪld) a. hart gesotten. hard-bound (ə-baʊnd) a. 1. eingelegt; schwerfällig (Verstand). — 2. F verstopft, hartleibig.   
 Hardcastle (hārd'kæsl) npr. (xtra.). hard-cured (ə-tjürd) a. eingepökelt und getrocknet (Fisch).   
 hard-drawn @ (ə-drən) a. fast gezogen. hard-dried (ə-drɪd) a. = hard-cured. harden<sup>1</sup> (hārd'n) ① a. harten; ♀ Stadt abrennen, ablösen; Musteln stählen. — 2. abhärteten gegen, gewöhnen an (to). — 3. verstärken, verhärten (in in *[dat.]*); a ~d sinner ein verstöchter Sünden. — 4. hart oder gefüllt machen (against gegen). — 5. stärken, stark oder standhaft machen, befestigen. — 6. F to ~ out oder up steiholen, steifsetzen. — 7. prove. Wäsche trocken. — II v/n. 8. hart ob. fest werden; binden, erhärten; agr. sich sezen, sich faden. — 9. hart ob. unempfindlich werden; sich abhärteten (against gegen), sich gewöhnen (to an *[acc.]*). — 10. ♀ im Preise steigen, aufschlagen; the market ~s die Preise schlagen auf; die Kurse steigen.   
 harden<sup>2</sup> + (hārd'n) I a. von Hede. — II s. Hede *f.*, Berg *n.* — Vgl. ~.   
 hardener (hārd'n-ər) s. 1. Härternde(r, s) *sc.*; sb. ♀ Härter *m.* von Stahl-instrumenten. — 2. ♀ *out.*: Filzmaschine *f.*   
 hardening-furnace ♀ (hārd'fn-ərn-əs-für-nəs) s. *out.*: Filzmaschine *f.*   
 ~-kiln ♀ (ə-klɪn) s. Porzellankiln: Glattbrenn-Ofen *m.* (Ling-furnace.)   
 ~-machine ♀ (ə-maɪ-ʃən) s. = harden-  
 ~-skin ♀ (ə-skɪn) s. *out.*: Filzfern *m.*   
 hard-faced (hārd-fəs-ət) a. 1. böse oder streng aussehend. — 2. = hard-featured.   
 ~-faring (L-jā'-nɪn) a. flimmerlich lebend.   
 ~favoured (hārd-fə-fəvərd) a. = hard-featured.   
 ~favouredness (ə-nɪs) s. Grobheit f der Gesichtszüge, häflichkeit f.   
 ~featured (ə-fɪ-tʃərd) a. mit groben, abstoßenden Gesichtszügen.   
 ~fern (ə-fərn) s. Lippenfarn *m.* (*Loma'ria*).   
 ~-finish @ (ə-fɪn'-ɪsh) s. die obere von drei Schichten (bei Stuccau'-arbeiten).   
 ~fish (ə-fɪs) s. (hārd-fɪs) s. getrockneter Stockfisch.   
 ~-fisted (ə-fɪst'-ɪd) a. 1. mit harten, groben Händen (wie Arbeiter). — 2. grob, ungehobelt. — 3. fig. geizig, knüterig.   
 ~fought (ə-fɔt) a. heftig bekämpft, bestritten *sc.* (Schlacht, Schlachtfeld).   
 ~-got (~-göt) a. mit Mühe erlangt, sauer erworben.   
 ~grained (ə-grānd) a. grobkörnig (auch)   
 ~grass ♀ (ə-graʊs) s. Hartgras *n.* (verschiedene Arten: *Ophiurus*, *Rottboellia*, *Schlerochloa*, &c.).   
 hardhack ♀ (hārd'hæk) s. filzmaschine *f.*   
 hard-handied (ə-hānd'-ɪd) a. 1. mit harten, schwieligen Händen. — 2. streng herrschend, drückend.   
 hardhay ♀ (hārd'hay) s. Hartheu *n.* (*Hyperis*).   
 hardhead (hārd'hed) s. 1. Kopfstein *m.* beim Ringen. — 2. kleine Wölk. Wölle (*lion*). — 3. Am. (Olen), ichth. = menhaden. — 4. zo. fälschlicher grauer Wal (*Rhachianectes glaucus*). — 5. ichth. = gurnard. — 6. Am. (Östfische), orn. = ruddy duck (f. duck<sup>1</sup> 1 ♀). — 7. ♀ art Schwamm *m.* (*Spongia dura*). — 8. ♀ schwärze Flodenblume (*Centauraea nigra*). — 9. glatter, rundlicher Kiezel.   
 hard-headed (hārd'hēd'-ɪd) a. 1. verständig, schlau, flug, sefen Sinnes. — 2. Am., orn. ~ dipper = hardhead 6.   
 hard-hearted (ə-hārd'-ɪd) a. □ hartherzig, unbarmherzig; ~ness s. hartherzigheit f.   
 hard-hit (~-hit) a. von jähwerten Unglück betroffen.   
 Hardicanute (hārd'-kə-nüt) npr. (xtra.) von England und Dänemark; + 1042.   
 hardihead + (hārd'-dēd) s. = hardihood.   
 hardihood (hārd'-hūd) s. 1. Kühnheit f. Unerschroffenheit f. — 2. Tollfütigkeit f, Verwegigkeit f. — 3. Dreistigkeit f. — 4. Kraft f, Ausdauer f, Zähigkeit f.   
 hardily (hārd'-dēlē) adv. von hardy<sup>1</sup>.   
 hardim (hārd'-blim) [ar.] s., zo. Hardu'n *m.* gemeine Dorn-Eidechse (*Ste'lin vulgaris*).   
 hardiment + (hārd'-dē-mēnt) s. = hardi-   
 hardness (hārd'-dēs-n̄s) s. 1. Körperfraft f, Ausdauer f, Festigkeit f, Rüstigkeit f. — 2. fast +: Dreistigkeit f, Verwegigkeit f, Unerschroffenheit f. — 3. + hardness. — 4. + Mühsal f, Leid n, Beischwerde f.



Hand- und Schul-Ausgabe.

[wil...—win...]

Die Aussprache- und die bildl. Beichen sind vorne, S. IX—XI, die Abkürzungen z. S. XII—XXXII erklärt.

will-with-a-wisp (wɪl'-wɪð-ə-wɪsp) s.  
= Jack-o'-lantern.  
will-worship t (wɪl'-wʊʃ-əp) s., eccl.  
selbst erwähnter Gottesdienst. [Will's m.]  
Willy<sup>1</sup> (wɪl'-ɪ) [Koseform von William] npr.  
willy<sup>2</sup> (ə) s., mech. = will<sup>2</sup>.  
willy-nilly (wɪl'-ɪ-nɪl'-ɪ) a. ob. adv. mag er  
(magst du) wollen ob. nicht, nolens volens.  
Wilmot (wɪl'-mɒt) npr. Mönchen n (Bn.,  
Koseform von Wilhelmina).

Wilson (wɪl'-sən) npr. (Bn.).

will<sup>1</sup> proc. und F Am. (wilt) [ditsch wett]

① a. I v/n. 1. (ver)wollen, verdorren.

2. fig. (bin)wollen; schlaff werden (seib.  
wöhr.). — II v/a. 3. (ver)wollen machen,  
dören. — 4. fig. niederkriegen, entwerden.

will<sup>2</sup> (ə) 2. Bef. sg. pres. ind. von will<sup>2</sup>.

Wilton (wɪl'-tən) npr. (St. in Wiltshire);

↔ carpet Wilton, Wiltsch, Belour-

teppich m. [engl. Grafschaft.]

Wimbledon (wɪl'-mbl-dən) npr. (Vorort von)

wimbrel (wɪl'-mbrəl) s. = jack-curlew.

wimmeny-pimmeny F (wɪm'-nɪ-pɪm'-nɪ)

a. niedlich, klein und zierlich (BM.).

wimple (wɪmpl) [a.e. winpel] I s. 1. Art

Schleier m um Kopf, Hals und Kinn (sitzt nur  
von Rönen getragen). — 2. † Wimpel m.

II v/a. ① b. 3. verschleieren, — 4. fräuseln.

— III v/n. ① b. 5. Wellen schlagen, sich

fräuseln; sich schlängeln.

Win<sup>1</sup> (win) npr. Koseform von Winfred.

win<sup>2</sup> (win) [a.e. winnan] I v/a. ① (pret.  
u. p.p. won) 1. gewinnen; erobern, ein-

nehmen; verbünden, erwerben; †. — 2. fig.:

a) erlangen, erhalten; b) (für sich) gewin-

nen oder einnehmen (auch to over); be-

stechen, fesseln; c) vermögen, bewegen;

überreden. — II v/n. ① 3. gewinnen,  
siegen. — 4. to ~ on (oder upon): a) Ein-  
fluss gewinnen auf; ~ to ~ (oder upon)

the heart das Herz einnehmen; b) Boden

abgewinnen (dat.; auch fig.). — III s.

5. Sport: Sieg m; gewonnene Partie.

— Zu ~ 1: ~ her and wear her!

gewinne sie (jur. Frau) und hütte (oder  
hege) sie!; to ~ from (oder of) a p. j-n.

et. abgewinnen, entlosten; to ~ (one's)

laurels Vorbeeren erringen; to ~ a

prize e. Preis gewinnen; to ~ one's

spurs siehe spur 1; to ~ one's way

allmählich forschreiten, Fortschritte m.

wince<sup>1</sup> (wɪn) [m.e. wincen, &c.; dtch

wanken, winden] I v/n. ① b. vor Schmerz z.

zusammen-, zurück-fahren, zuden. — 2. fig.

Ausflüchte suchen. — 3. † mit dem Fuße

stampfen, hinter ausschlagen. — 4. † sich

krümmen u. winden. — II s. 5. Aus-

schlagen eines Pferdes. [Haspel m.]

wince<sup>2</sup> (wɪn) [winch<sup>1</sup>] s. Färberei z.;

winceer (wɪn'-ər) s. 1. j. der vor Schmerz z.

zurückschreckt; fig. j. der Ausflüchte sucht. —

2. † stampfendes ob. ausschlagendes Pferd.

wincey (wɪn'-eɪ) s. = linsey-woolsey 1.

winch<sup>1</sup> (wɪn(t)səf) [a.e. wince] s.

1. mech. Kurbel f. — 2. mech.: a) Haspel

m., (Garn- zt.) Wind f.; b) (Pade-)Kran m.

winch<sup>2</sup> t ob. proc. (ə) s. u. v. = wince<sup>1</sup>.

Winchester (wɪl'-nɪ-tʃər) npr. Ortsn.,

ob. St. in Hampshire, mit berühmter Kathedrale.

wincing-machine (wɪn'-ɪnɪng-mə-ʃɪn)

s. = wince<sup>2</sup>. [Gauchoheit n.]

wincopie ♀ + (wɪn'-ɪ-pi) s. Adler-

wind<sup>1</sup> (wɪnd) [a.e. windan] I v/a. ① (pret.  
u. p.p. wound, ~wind) s. u. v. = wince<sup>1</sup>.

Winchester (wɪl'-nɪ-tʃər) npr. Ortsn.,

ob. St. in Hampshire, mit berühmter Kathedrale.

wincing-machine ♀ (wɪn'-ɪnɪng-mə-ʃɪn)

s. = wince<sup>2</sup>. [Gauchoheit n.]

wincopie ♀ + (wɪn'-ɪ-pi) s. Adler-

wind<sup>1</sup> (wɪnd) [a.e. windan] I v/a. ① (pret.  
u. p.p. wound, ~wind) s. u. v. = wince<sup>1</sup>.

wind<sup>2</sup> (ə) s. u. v. = wince<sup>1</sup>. — 2. mit Garn zt. umwunden;

umwiden. — 3. (a. fig.) einwiden, umhü-

len; umfassen, umschließen, umschlingen.

— 4. swif t. drehen, wenden; steuern,

lenken, regieren; in Gang bringen (a. fig.);

to turn and ~ the penny mit t-n Punde

wuchern. — 5. ♀ in die Höhe winden, auf-

winden. — 6. ♀ uhr zt. aufziehen (oft auch

to up). — 7. to ~ mit adv. u. prp. ♀. —

II v/n. ⑧ sich winden, sich windeln; sich

schlingen. — 9. sich schlängeln (Weg zt.). —

10. (a. fig.) sich drehen, sich wenden; steuern;

how ~ the ship? welchen Kurs steuert

das Schiff?, wie liegt das Schiff an?

11. ♀ sich winden, windstief werden (holz).

— 12. to ~ mit adv. u. prp. ♀. — III ~ s.

13. Windung f; Wendung f.

— Zu wind<sup>1</sup> 7: to ~ about (around)

umwinden, umwindeln; umslingern; to ~

in (ob. into) in eine Form bringen; fig.

unermüdt (ein)führen, einflecken lassen

in; fig. to ~ oneself into sich unver-

merkt einbringen, in sich einschleichen

in, sich einschmeißen bei; to ~ off ab-

winden, ~windeln, ~haspeln, ~spulen; to ~

on auf-winden, ~windeln; † to ~ out

(her)auswindeln, herauswinden; to ~

up: a) aufwinden, ~windeln, ~haspeln; uhr

aufziehen; spannen; b) ordnen, abföhle-

hen; beobachten, schließen; ♀ to ~ up

an account eine Rechnung abföhlen; F

to ~ up a letter e-n Brief beendigen;

c) Saiten-instrumente stimmen; d) fig.

Stimmen stimmen, erregen; j-m Spanntraft

verleihen; bringen, bewegen (zu zu).

Zu ~ 12: to ~ along sich einen Weg

entlang schlängeln; to ~ out of sich

(her)auswindeln, sich herauswinden, ent-

winden aus, sich losmachen von; to ~

round a p.'s heart bei j-m beliebt

machen, j-n bestriden; to ~ up: a) ~föh-  
len, endigen (with by); mit; Am. ein

Geschäft aufgeben, Bank(e) r'f'machen;

b) sich aufziehen lassen (uhr zt.); c) ♀

the ship ~ up das Schiff dreht oder

tornt vor seinem Anker.

wind<sup>2</sup> (wɪnd, ~wɪnd) [wind<sup>2</sup>, vermischt mit

wind<sup>1</sup>] v/a. ① (pret. und p.p. wound,

~winded) ein Horn zt. blasen; aud ~ ein

Horn zt. Signal geben; ♀ to ~ a call mit der

Bootsmannspfeife ein Kommando geben.

windage ♀ (wɪn'-dædʒ) s., artill., &c.

Spielraum m einer Regel.

wind-arm ♀ (wɪl'-nd-ərm) s. Wind-rute f

einer Windmühle.

windbag ② (wɪl'-nd-ə-bæg) I s. 1. Wind-

beutel m (ob. fig. Person). — 2. sl., parl.

langweiliger Redner. — II v/n. ① e. ②

sl. die Zeit mit langen Nieden vergeuden.

wind-band ② (wɪnd-bænd) s. Bläser-Kapelle f.

windbound ④ † (wɪl'-nd-baʊnd) a. von

widrigen Winden aufgehalten (Schiff).

wind-broken (wɪl'-nd-brəʊn) p.p. und a.,

vet. = broken-winded.

~changing ♀ (wɪl'-nd-tʃeɪn'-dʒɪn<sup>1</sup>) a.

wetterwendisch, unbeständige. [Der Orgel.]

~chest ♀ (wɪl'-nd-chest) s. Wind-lad f.

wind<sup>1</sup> (wɪnd) f. — 8. vet. Darm-

windfuß fach. — 9. ♀ (Rompah)

Strich m (32. Teil der Windrose), the four ~

pl. die 4 Winden/pl., die 4 Himmels-

gegenden f/pl. — II v/a. ① a. 10. den

Wind aussuchen, läutern, durchwählen lassen.

— 11. ♀ huren, wittern, (auf)würen. —

12. ein Pferd zt.: a) durch heftiges Reiten ob.

Fahren außer Atem bringen, über-reiten, jahren; b) Atem schöpfen lassen, (sich) ver-

schaffen lassen. — Syn. (1) wind Wind m

ganz allgemein; breeze launiger, gelinder W.;

gale (2) heftiger, stürmischer W.; blast

starker Windsturm; gust plötzlicher Windsturm.

— Zu ~ 1: between ~ and water: a) ♀

zwischen Wind und Wasser, in der Ebene

des Wasserpiegels; b) fig. an einer ge-

fährlichen Stelle; & down the ~ in der

Richtung des Windes, mit dem Winde;

F to go down the ~ in Verfall kommen,

herunterkommen, zurückgehen; how

blows (over lies) the ~ aus welchem

Loch bläst der Wind?; fig. wie stehen

die Sachen?; fig. in the ~ (urpr. hunt.)

in der Luft; in Werke, im Gange, in

Bewegung; ♀ in the ~'s eye, in the

teeth of the ~ dem Winde gerade ent-

gegen; ♀ to go near the ~ beim Winde

gelegen (oder halten); fig. möglichst par-

sam leben, sich einschränken; to go to the

~ in alle Winde zerstreut werden, in Rauch

aufgehen; to go with the ~ vom Winde getrieben werden; to have

(oder to take) the ~ e-n Vorteile haben, die Oberhand gewinnen (of über); to have

the ~ in den Wind reden; F to raise the ~ s. in alle 4 Winde zerstreuen; ♀ ~ and weather serving (oder permitting) Wind u. Wetter dienend, bei gän-

stigem Wind u. Wetter (in Großbritannien).

Zu wind<sup>2</sup> 2: short ~ furzer Atem; sound of ~ and limb gefund an Leib

und Lunge; to be in (good) ~ guten

Atem oder starke Lungen haben, tüchtig

um Kampf sein; to break ~ auf-

stoßen, rülpfen; man. to break the ~ of a horse ein Pferd überreiten ob. über-

jagen; man. to carry the ~ den Kopf hoch tragen (Pferd); to catch (F to fetch)

one's ~ (again), to get one's ~ again (oder up), to get (oder to take) one's

second ~ wieder Atem schöpfen, sich ver-

schaffen: P sl. to slip one's ~ sterben;

sl. to stop a p.'s ~ j-n das Leben leicht

ausblafen; to take ~ Luft schöpfen.

Zu ~ 6: F fig. to get (ob. to take) ~

bekannt ob. rückfahrt werden, sich herum-

sprechen; to get ~ Wind bekommen,

hören (of von); to have a th. in the ~ von etwas Wind bekommen, F et. wittern.

wind<sup>2</sup> 3 (wɪnd, ~wɪnd) [wind<sup>2</sup>, vermischt mit

wind<sup>1</sup>] v/a. ① (pret. und p.p. wound,

~winded) ein Horn zt. blasen; aud ~ ein

Horn zt. Signal geben. [Büch. Windroschen n.]

wind-flower ♀ (wɪnd'-flaʊ̄r) s. (fr.)

~furnace ♀ (wɪnd'-fɜːn̄s) s., metall. Wind-,

Bug-oven m. [Geschwader des Pferdes.]

~gall (ə-gæl) s., vet. Windgalle f (Büch.)

~gauge (ə-geɪdʒ) s., phys. Wind(stärke)-

~gun (ə-ɡʊn) s. Windbüchse f. [Meissner m.]

~hatch (ə-hætʃ) s. (häßig) s. Fördertreppen m.

windhover ⑥ (ə-hɔ̄vər, ~hɔ̄vər<sup>2</sup>) s., orn.

Turmhalte m (= kestrel).

Hand- und Schul-Ausgabe.

[*Berwa...* — *Berwe...*]

Substantive Verbs are only given, if not translated by *act* (or *action*) of ... or ...ing.

supervision; discharge of (official) duties; (oberste Leitung) direction (or conduct) of affairs. — 4. *mit B.<sup>ung</sup>* (Berörde) (guiding) authorities *pl.*; iur. und *mit* trusteeship; (Regierung) government, ministry.

*Ber-walster* (*~u*) *m* @a., *anf* @ admistrator (*f a.* administratrix), einer Konkurrenz aus: trustee, assignee; eines Ge. häfts: manager (*f aus*: manageress); eines Landgutes: steward (*f steward's wife*; dagegen stewardess *mit L.*, bailiff.

*Ber-wartung* (*~u*) *f* @ *ver-walten* II.

*Ber-waltungs...* (*~u...*) in *St.-Sign*, *zB.*: *ausübung* *m* managing (or working) committee, board of directors or governors; *beamte(r)* *m* administrative officer, public functionary; *behörde* *f* board of management, *Haftung*: (heads of the) administration; *bejirf* *m* administrative district; jurisdiction; *zident* *m* civil service; *zach* *n* (administrative or public) department; *zahr* *n* year of administration or management; *zoften* *pl.* expenses *pl.* (or of attaching to) the administration or management; *zrat* *m*: a) *coll.* = *ausübung*; b) als *Person*: *zB.* *(* managing) director, iur. a. trustee; *zweg* *m*: auf dem *zwege* administratively; *zweiten* *n* (public) administration; *zweig* *m* branch of the administration; *zgl.* *zach*.

*ver-wandelbar* (*~u*) *a.* @b. transformable, mehr abr. commutable, convertible; changeable; *Ber-wandelbarkeit* *f* @ commutability, convertibility.

*ver-wandeln* (*~u*) *I* *v/a.* *u.* *v/refl.* *zD.* *insep.* to transform (a. *math.*), to transfigure, *F* *o.* to transmogrify; in *et.~* to convert (or turn) into s. *th.*; *zB. myth. u. path.* to metamorphose; *zif* in *et.~* to (be)come) transformed (or converted) into s. *th.*, to change into a *th.*; in *einen Abendzauber* ~ to reduce to ashes or cinders; *in Geld* ~ to turn into money, to realise; in *Staub* ~ to turn to dust, to pulverise; *iur.*: eine Strafe in *e-eandere* ~ to commute a punishment. — **II** *B~n* @c. *u.* *Ber-wandlung* *f* @ transformation, transfiguration; conversion (a. *u. v. Staatspapieren*); metamorphosis; change; commutation; *thea.* auf der Bühne: shifting of scenes; *ecl. B.<sup>ung</sup>* von *Bro* und *Wein* in den *Leib* und das *Blut* Christi transubstantiation.

*ver-wandt* <sup>1</sup> (*~*) *p.p.* von *ver-wenden*.

*ver-wandt* <sup>2</sup> (*~*) [*mhd.* *p.p.* zu *verwend-*en: verheißen] *I* *a.* @b. 1. (a) *kin*, related; mit j-n durch *Heirat* ~ sein to be connected with (or allied) to a *p.* by marriage; wie sind Sie mit ihm ~? how are you related to him?; wir sind *nahe* (weitläufig) ~ we are near (distant) relatives. — 2. *fig.* (ähnlich) kindred, similar; (gleich-*artig*): *z* homogeneous; *z* Begriffe cognate ideas *pl.*; Materie und Dichtkunst find mit ea. ~ are closely associated (or allied) with each other. — 3. (mit j-n, et. verbunden) attached to a *p.*, a *th.* (by common ties). — **II** *B~e(r)* *m*, *B~e f*, *f*. *u.* *Ber-wandtin* *f* @ relative, relation; kinsman, *f* kinswoman; die nächsten B~en *pl.* the next of kin.

*Ber-wandten...* (*~u...*) in *St.-Sign*, *zB.*: *besuch* *m* visit from relatives.

*Ber-wandtschaft* (*~u*) *f* @ 1. (das *Ber-wandtein*) kinship, relationship; *Abstammung* parentage; *fig.* analogy, congeniality; *demische* *z.* ~ chemical & c. affinity; ~ von Be-given connection (or association) of ideas. — 2. (Gesamt-heit von *Ber-wandten*) all the relatives or relations, the whole kith and kin, *F* the whole kit (of them).

*ver-wandtschaftlich* (*~u*) *a.* @b. kinsmanlike, kindred; customary among relatives; *adv.* like relations or kinsfolk.

*Ber-wandtschafts...* (*~u...*) in *St.-Sign*, *zB.*: *zgrad* *m* degree of kinship or relationship or affinity.

*Ber-wandt-jein* (*~u*) *n* @c. *f.* *Ber-wandtschaft* 1.

*ver-warnen* (*~u*) *I* *v/a.* @a. *insep.* to (fore)warn, *ermahn*: to admonish. — **II** *B~n* @c., meist: *Ber-warnung* *f* @ warning, admonition.

*ver-wäsch'en* (*~u*) *I* *v/a.* @r. *insep.*

1. *viel Seife* ~ (verbrauchen) to use (up) ... in washing. — 2. *Stede* ~ (wegwaschen) to wash out..., to remove ... by washing. — 3. *paint* die Farben ~ to wash ... — **III** *p.p.* und *a.* @b. 4. in den *Ver. des inf.* — 5. (ver schwommen) hazy, vague; (ausgebläht) faded, discoloured, pale, *F* washed out; *Ber-wäsch'heit* *f* @ vagueness (of outline); *fig.* indecision (of character), *F* flabbiness.

*ver-wässern* (*~u*) *I* *d.* *insep.* *I* *v/a.* to water (or dilute) too much, to spoil (or weaken) by watering; *fig.* (trast- und geist-los *m.*) to enfeeble, to make insipid; (weit aus-finnen) to spin (or spread) out. — **III** *v/n.* (*fn*) to grow watery, *fig.* to become insipid.

*ver-weben* (*~u*) *I* *v/a.* @h. *insep.*

1. Baumwolle, Garn *z.* (verarbeiten) to use (up) ... in weaving. — 2. von Spinnen: to cover over with cobwebs. — 3. *a.* *v/refl.* (in-ea. weben) (*zich*) ~ to interweave, to interlace. — **III** *B~n* @c. *u.* *Ber-webung* *f* @ interweaving; intertexture.

*ver-wechselbar* (*~u*) *a.* @b. interchangeable; (umkehrbar) convertible.

*ver-wechseln* (*~u*) *I* *v/a.* @d. *insep.*

1. *et. mit et. anderem* ~ to mistake a *th.* for s. *th.* else, to confound (or mix up) one thing with another; wir haben unsere Hüte verwechselt we exchanged our hats; *Spel:* *Ber-wechselt-dass-Bäumchen* spielen to play Puss-in-the-corner. — 2. *z. Gelb* ~ (enttausden) to change ... — **III** *B~n* @c. und *Ber-wechselung* *f* @ confusion; exchange; (Termin) mistake; sie jehen sich zum B~ähnlich, etwa: they might easily be (mis-) taken one for the other, there is a mar-vellous likeness between them.

*ver-wegen* (*~u*) [*mhd.* *verwegen*, *p.p.* zu *verwegen*: *z* *entstehen*] *I* *a.* *zD.* *insep.*

zu *verwegen*: *z* *entstehen* *a.* @b. rash, foolhardy; (*hag*) bold, daring; (*ted*) audacious, insolent; (*waghaft*) hazardous, risky, venturesome; *B-heit* *f* @ rashness, fool-hardiness; temerity; (*habsucht*) boldness; daring; (*tedheit*) audacity; insolence.

*ver-wehen* (*~u*) *I* *v/a.* *insep.*

1. vom *Winde*: to blow (or drive) away the clouds, the dust, *et.* — 2. (*wieb* verwidern) der Wind hat die Spur, den Weg mit Schnee verweht ... has covered the road with snow. — **III** *v/n.* (*fn*) to be blown away; (*zich zerstreuen*) to disperse.

*ver-wiehen* (*~u*) *I* *v/a.* @a. *insep.* *I* *v/a.* *zD.* *insep.*

1. *z. prevent* or (restrain) a *p.* from doing a *th.*; (*verweien*) to forbid a *p.* to do a *th.*, to prohibit a *p.* from doing a *th.* — **II** *B~n* @c. prevention; prohibition.

*ver-wiehen* <sup>1</sup> (*~u*) *I* *v/a.* *insep.*

*z* (*fn*) to grow soft, im *Wasser* *z.* liegen: to lie in soak (too long). — **III** *v/a.* to make soft, to soften, im *Wasser* *z.* to soak (too long). — **IV** *widern*, *v. z.* *Artikel*

*ver-wiehen* <sup>2</sup> (*~u*) *zD.* *insep.* *I* *a.* *z* *z. v/refl.*

zu throw about, to scatter; b) (*an-e-e-fal* *Stelle* *bringen*) to throw (or put) in(to) wrong place, to misplace; *zich* ~ to make a mistake in throwing, to throw wrong, *beim Karrenziehen*: to throw away the wrong card; c) *vom Holze*: *zich* (*z* *trummen ziehen*) to get warped. — 2. (*durch Werfen verbrauen*) to wear out by throwing. — 3. (*wegwerfen*) to cast (or throw) away, als untaugl.: to reject, to condemn. — 4. *weiz.* (*von z. weien*) to spurn, to repudiate; to object to; (*missbilligen*) to

*ver-wiefern* (*~u*) *I* *a.* *insep.* *I* *v/n.* (*h.*) und *biw.* *flüch* ~ *v/refl.* to stay, abide, linger, to sojourn; bei et. ~ to dwell on a *th.* — **III** *v/a.* in ges. *Spz.*: *j-n* ~ to stop a *p.* — **III** *B~n* *n* @c. stay; sojourn.

*ver-wieinen* (*~u*) *v/a.* *zD.* *insep.* *I* *zählen* ~ to shed ... — 2. *Stunden* ~ to spend ... in weeping. — 3. *seinen Kummer* ~ to ease ... by weeping. — 4. *seine Augen* ~ to ruin ... by weeping; *verweinte Augen* eyes *pl.* red (or swollen) with tears.

*ver-weiß* (*~u*) [*mhd.* *verweiz*: *zadef*] *m* *z* *reprimand*, reproach, *F* set-down, blowing-up, wigging; *j-m wegen etwas einen ~ geben* to reprimand (or reprove) a *p.* for s. *th.*

*ver-weisen* (*~u*) *I* *v/a.* *zD.* *insep.* *I* *j-n an j-n, et. ~* to refer a *p.* to a *p.*, a *th.*; *j-n vor das Schwurgericht ~* to commit a *p.* for trial at the assizes. — 2. *j-n auf eine Insel* *z.* to relegate a *p.* to ...; *j-n aus dem Lande* (oder des Landes) ~ to banish (or exile) a *p.*; er ist verweisen worden: a) *v. e-m Schül*: he has been expelled (from school); b) *v. e-m Studenten*: he has been rusticated or sent down (from college). — 3. *j-m et. ~* to reprimand a *p.* for a *th.*, mit *Dornen*: to reproach (or censure, up-braid) a *p.* for a *th.*, to cast a *th.* in a *p.*'s teeth; *j-n zur Ordnung ~* to call a *p.* to order. — **III** *B~n* *n* @c. und *Ber-weisung* *f* @ (j. 1) reference to a *p.*, a *th.*; (j. 2) relegation; banishment, exile, aus *z. Schule*: expulsion, von der Universität: rustication.

*ver-wiezen* (*~u*) *v/n.* (*fn*) *I* *a.* *insep.* to fade away, to wither, to lose one's freshness, von Blumen aus: to droop.

*ver-wiezfchen* (*~u*) *I* *a.* *insep.* *I* *v/a.* 1. to make worldly. — 2. *zistet* *z.* ~ to secularise ... — **III** *v/n.* (*fn*) to grow (or turn) worldly. — **III** *B~n* *n* @c. *u.* *Ber-wiezfchung* *f* @ secularisation.

*ver-wiebar* (*~u*) *a.* @b. available; zu et. ~ applicable to a *th.*; *Ber-wandelbarkeit* *f* @ availability; applicability.

*ver-wenden* (*~u*) *I* *a.* *und* *zD.* *insep.* *I* *v/a.* 1. (*anwenden*) to turn away; *v. d.* mit neg. er verwandte sein Auge von ihr he kept his eyes (or his gaze) steadily fixed upon her. — 2. *z.* (*auf die Gelegenheit wenden*) to turn over; mit der verwendeten (oder ver-wandten) Hand with the back of one's hand. — 3. (*gebrauchen*) *j-n über et.* zu *et.* ~ to employ a *p.* or a *th.* to s. *th.*; (*ausgeben, aufwenden*) to spend, to expend, to lay out; to invest; nützlich ~ to utilise; *Sorgfalt auf et.* ~ to bestow care upon s. *th.*; *Zeit auf et.* ~ to devote (or appropriate) time to a *th.*; seine Zeit zu *et.* ~ to fill up one's time with a *th.*, to spend time on a *th.* — **III** *v/refl.* *zich* für *j-n ~* (bewerben) to use one's influence (or interest) on behalf of a *p.* (bei *j-m* with a *p.*); to intercede for (or on behalf of) a *p.* — **III** *B~n* *n* @c. und *Ber-wendung* *f* @ (j. 3) employment, application; expenditure; investment; utilisation; bestowal; appropriation; feine (rechte) *B.<sup>ung</sup>* für *et. h.* to have no (proper) use for a *th.*, (j. 1) intercession.

*ver-werfen* (*~u*) *I* *v/a.* *z. s. sich ~ v/refl.* *zD.* *insep.* *I* *a.* *z* *v/refl.*

a) to throw about, to scatter; b) (*an-e-e-fal* *Stelle* *bringen*) to throw (or put) in(to) wrong place, to misplace; *zich* ~ to make a mistake in throwing, to throw wrong, *beim Karrenziehen*: to throw away the wrong card; c) *vom Holze*: *zich* (*z* *trummen ziehen*) to get warped. — 2. (*durch Werfen verbrauen*) to wear out by throwing. — 3. (*wegwerfen*) to cast (or throw) away, als untaugl.: to reject, to condemn. — 4. *weiz.* (*von z. weien*) to spurn, to repudiate; to object to; (*missbilligen*) to

Grosse Ausgabe.

(vgl. S. XVIII ff.) e: See; a: Ehre; ä: Ähre; ö: Ösen; o: Mord; ö: Ösen; ö: Mörder; g: Gott; s: weich; q: Journal. [LIG-LIG]

Ligier (l-*je*) npr. m. v. Deshoulières. lignage (l-*je*-*je*) s/m. 1. [ligne l. 5] ~ Abfunkst, Famille, Geschlecht n. Syn. v. ligné II. 2. [lt. lignum] chm. drt. Cinführsteuer f., zoll auf Holz. 3. id., mittelmäßiger rother Orleans-Wein (Boil., Satire III. 73). lignaire (l-*je*-*je*) [lignage l] drt. l.s/m. @b. Geschlechts-Verwandter, z. aus demselben Geschlechte. II. a. fass nur in: retrait ~ Einstand, Näherr-recht n.; Erb-Posfung f. (Recht, ein Gut n., welches von einem Verwandten veräußert wurde, wieder an sich zu bringen). lignard (l-*je*-*je*-*ar*) P (l-*je*-*je*-*ar*) s/m. L'ien-Solda't. lignatile (l-*je*-*ti*-*ti*) [lt.] a. auf Holz ligne (l-*je*)

Inhalt: I. s/f. 1. Linie. 2. 2. als Maß. 3. Richtung. 4. Rang. 5. Geschlecht. 6. Zeile. 7. Reihe. 8. Zeichenfunk. 9. d. 10. Damenspiel. 11. Reichtum. 12. Reichtum. 13. Fortwesen. 14. Geschlecht. 15. l. 16. zo. 17. Schnur. 18. o. 19. x. 20. J. II. L. npr. m.

I. [lt. liné] s/f. 1. l'ine, Reihe, Strich m. 2. in alten Maßsätzen: Pariser Linie ( $\frac{1}{12}$  Pariser Zoll [pouce] oder 2,116 Millimeter); fig. mettre q. à une ~ de la mort & dem Tode auf Haars Breite nahe bringen (Sév. 462). 3. Richtung, Linie, Weg m., Pfad m.: aller quelle part en droite ~ geraden Weges wohin gehen; ~ de conduite Lebens-Negel; fig. il a toujours marché sur la même ~ er ist immer denselben Weg gegangen; fig. suivre la ~ du devoir, de l'honneur auf der Bahn der Wahrheit, d. Ehre wandeln. 4. Rang m., Linie, Reihe: être en première ~ in erster Reihe stehen; hors ~ unvergleichlich, Alles weit übertreffend. 5. Geschlechts-Linie, Reihe: v. ascendante, descendant I. 2, collateral I. 6. Zeile: F ~ donner de la ~ à q. mit abgesetztem Titel an. schreiben; écrire, mettre hors ~ auf den Rand schreiben; mettre un mot à la ~ einen neuen Absatz mit einem Worte anfangen; v. compte 1; tirer à la ~ einen seitens weise bejähnten Artikel unniig breit treten; F deux ~ ein Paar Seiten, kurze Erwähnung; O typ. ~ die pied Unterschlag(s)-zeile m. von Duadeaten unter einer Seite; ~ de tête d'Anfangs-, Kopf-zeile einer Seite, Kolumnen-Titel m. 7. Reihe, Reihe: ~ de douane Suh-Linie, sette von Grenz-Zoll-ämtern; ~ télégraphique a) chm. Reihe mit en. korrespondender, optischer ic. Telegraphen; b) Telegraphen-Linie, Drahtleitung, Eisenbahn-(Linie): ~ de ceinture Gürtel-, Verbindungsbahn. 8. Zeichenfunk: Linie, Strahl m.: ~ de fuite Suh-Linie, Grundschrift m.; ~ géométrale Linie in der Grund-Ebene; ~ verticale Scheitell-Linie; ~ visuelle Scheline, Strahl m. 9. d. Noten-Linie. 10. Damenspiel: ~ du million, grande ~ Haupt-Linie (Geldstrafe in schräger Richtung aus-e-cte des Brettes in die andere gehend); Schachspiel: ~s extrémes die 28 äußersten Felder-Reihen pl. (am Rande des Schachbrettes); ~ de hantour Längs-Reihen pl.; ~s horizontales Duer-Reihen pl. 11. Reichtum: être en ~ in der Linie stehen (die richtige Stellung zum Reichtum eingenommen haben). 12. Reichtum: Raum, welchen ein zu dreifachen Verb in der Reichtum ic. durchläuft; ~ de banques Gebüs-Linie. 13. Fortwesen: Schneule (schmaler Durchschnitt im Forst) = laie 2. 14. Geschlecht: Angelschnur, weiss. Angel: v. dormant I. 3.; ~ flottante schwimmende Angel; ~ de fond Grund-Angel; jeter sa ~ die Angel auswerfen; pêcher à la ~ angen. 15. l. an. ~ appr. rauhe Linie des Schenkelbeins; ~ blanche weiss. Bauch-Linie; ~ médiane Mittel-L. des Oberfövers; ast. ~ objective Gegenstande-L.; ~ de section Durchschnitts-L.; ~ verticale

Scheitel-L.; géogr. v. démarcation 1; ~ (équinoxiale) Aquator m., Linie; ~ de séparation des eaux Wasser-scheide. 16. zo double ~ Sich-Art in China. 17. Schnur: ~ de soi a) Richt-Linie eines Dioptriseinals (durch die Mitte des Objektivs e-s Bernerches gehender Raden); b) ~ schwarz Strich auf einem Kompassdrehel, welcher die Richtung der Schiffs-pièce angibt, tirer une muraille, & à la ~ eine Mauer ic. nach der Schnur (in gerader Linie) ziehen, richten. 18. Ø Baumfesen: ~ à plomb (Blei)-Zoth n.; Wasserfessung oder Hydrometrie: ~ d'ea Wasserlinie, Linie Wasser ( $\frac{1}{144}$  Wasserzoll; vgl. pouce d'eau); Simmre x.: ~ de mitre Gehrungs-Linie, Kropfante, Grat m eines Kropfes; ~ de charpentier Schlag-Linie, Schnur: v. battre I. 3. 19. x a. (Saut) Richtung, (Richtungs)-Linie e: mehr breiten als tiefen Truppen-Aufstellung: entrer, rentrer, so (re)mettre en ~ sich (wieder) in Reihe u. Glied stellen; se porter sur la ~ Richtung nehmen, sich (ein)richten (vgl. aligner II. 1); forcer, rompre la ~ die (gerade) Richtung unterbrechen, aus der Reihe vortreten; marcher en ~ in Linie, in Schlacht-Ordnung aufmarsch'ien (ant. marcher en échelons); refuser, rompre la ~ aus der (geraden) Richtung zurücktreten; par pelotons, par sections en ~ in Rotten, in Sektionen (aufmarschirt); les talons sur la même ~ die Haken zil.; b) Linie, Schlacht-Ordnung, D'reffen n (ausch.): ~ plaine volle Linie über Schlacht-Ordnung (ant. ~ à intervalle durchbrochene Linie); ~ tant plaine que vide halbvolle Stellung; la première ~ das Vorderterren; troupes de ~, auf abs. coll. ~ Linientruppen pl. Linie (ant. troupes légères und garde I. 2); c) ~ de communication Verbindungsweg m eines Heeres mit seinen Magazinen, Reservoirs ic. (v. unten s); ~ de convoi Zufuhr-Linie (Raum zwischen einem Heere und seiner Operationsbasis); d) Artillerie: ~ de l'axe verlängert gedachte Selen; Achse eines Geschützrohrs; ~ du milieu Linie des höchsten Metalees; ~ de mire Visir-Linie; dirigier la ~ de mire dem Geschöpf die Seitenrichtung geben, Linie nehmen; ~ de tir Schuß, Wurf-Linie (Kurve, welche ein (Wurf-)Geschöpf beschreibt); e) Art. meist ~ pl. (Verfängungs)-Linien: ~ les ~ de Wissembourg Verfängungen bei Weissenburg (1705 erbaut); v. approche 4; ~ d'ataque Angrißs, Annäherungs-Linie, Laufgräben m. pl.; ~ de circonvallation/Umringungs-Linie (um Schutz um ein Lager herumgezogen); ~ de communication Verbindungs-Laufgräben m. pl. zwischen den Parallelen; ~s continues ununterbrochene, ~s à intervalles unterbrochene (Verfängungs)-Linien pl.; ~s de contre-approche, ~s de contrevalation Gegen-annäherungs-, Gegen-Verfängungs-Linien pl. (welche Belagerete auf ihrem Schutz stehen); v. parallèle: ~ à tenailles Zangenwerk n.; ~ à tracer Traçir, Abfech-Reihe, Schnur. 20. l. Lien, Linie: ~ d'amarrage Serr-tau n; ~ blanche ungetheerte Lien; ~ fort IV. 2; ~ de loch Log-Lien; ~ à ralingue Leif-Lien (zum Zeit Einsöfung)e-s Segels); ~ d'eau a) auch ~ de flottaison Auswärtsfahrt, Ladewaffer-Linie (Linie um den Schiffsrumpf, bis zu der ein Schiff in' Wasser einsinkt, ehe es seine Ladung einnimmt); b) jeder der horizonta'le(n), der Ladewaffer-Linie paralle'l laufende(n) Abhängen des unter Wasser befindlichen der Schiffswand; c) ~ du plus près (håbord on tri-bord Backbord- oder Steuerbord-)Linie bei dem Wind; vaisseau de ~ Linien-schiff n (dm. Kriegsschiff mit mindestens 50 Kanonen). II. [lt. Lignum] L. npr. m. 1. id. n, belgischer Drt (Hainaut). 2. altert berühmtes Geschlecht, b. Charles-Joseph, prince

de L. Karl Joseph, Fürst von (Arenberg-) Ligne, österreichischer Feldmarschall († 1814). ligné m., o. f (l-*je*-*je*) I. a. ~ gestrichelt (mit feinen einfachen und parallelen Linien von absteckender Farbe geschnitten). II. ~e (saf t) s/f. Nachkommenschaft, Stamm m., Geschlecht n. Syn. lignage, terme collectif, signifie la race; lignée, terme concret, désigne les membres de la famille.

ligner (l-*je*-*je*) I. a. v/a. 1. ~ qc. auf et. (parallele) Linien ziehen, ic. Linie-ren. 2. ch. die Bössen belegen (vgl. aligner I. 4). 3. Ø Bauweise: mit einer Kreisbogen abgrenzen. 4. ~ une voile ein Segel in schmale(n) Falten zusammenlegen.

lignerolle (l-*je*-*je*-*rol*) [ligne l. 20] s/f. von altem Kabelgarn geferigte Lien (seine). lignette (l-*je*-*je*-*et*) [dim. von ligne l. 17] s/f. Sicherei: 1. mittelmäßig dicke Schnur zu Regen. 2. dünne Angelschnur. ligneuille (l-*je*-*je*-*uille*) [lt.] s/m. Bech-draht der Schuhmacher, Büschbinden ic.

ligneur (l-*je*-*je*-*ur*) [ligne l. 20] s/m. Sicherei: Angler (der beim Stoßfischen von Böse, die die Angel auswirft) = lignotier.

ligneuille (l-*je*-*je*-*uille*) a. b, m., ~se (l-*je*-*uille*) f [lt.] I. a. ~ holzsicht, holzig: v. astete 1. II. ~ s/m. chm. Holz-faser f, Holzstoff (= lignine).

lignicole (l-*je*-*je*-*cole*) [lt.] a. zo. in Holz lebend, Holz... [Körper]

lignide (l-*je*-*je*-*ide*) [lt.] s/m. holz-arterig.

Lignières (l-*je*-*je*-*er*) [lt.] id. n.: 1. st.

Stadt (Cher). 2. Becht und Ortschaft im kanton Neuenburg (Schweiz). [Holz...]

lignisiforme (l-*je*-*je*-*for*-*me*) [lt.] a. min. holz-artig, -förmig; v. astete 1. [gneux II.

lignine (l-*je*-*je*-*in*) [lt.] s/f. chm. = ligniperde (l-*je*-*je*-*perde*) [lt.] I. a. holz-verdorben, II. s/m. zon. a) Borkenkäfer (Bos-tchus ligniperda); b) Weidenbohrer-Art, Rachtchmetterling (Cossus ligniperda).

lignique (l-*je*-*je*-*que*) [lt.] a. chm. acide ~ Holz-Säure f, ~ Essig m.

lignirode (l-*je*-*je*-*rode*) [lt.] a. gomme ~ mit zernagtem Holze vermengtes Gummi.

lignite (l-*je*-*je*-*ite*) [lt. lignum] s/m. min. Braun-föhle f (= houille brune); ~ trapezoides Moor-föhle f/sg.

lignivore (l-*je*-*je*-*vore*) [lt.] I. a. holz-fressend. II. ~s @b. s/m. pl. zo. Holz-, Bock-fächer, Schröter. [eines Schieferdachs]

lignolet (l-*je*-*je*-*let*) s/m. First-Reihe f.

Lignon (l-*je*-*je*-*on*) npr. m. id., ~d. Nebenfluss der Zoire (v. d'Urfé, Astrée).

lignosité (l-*je*-*je*-*ite*) [lt.] s/f. holzige Beschaffenheit.

lignotier (l-*je*-*je*-*te*; @b) s/m = ligneur

lig(n)otte (l-*je*-*je*-*otte*, l-*je*-*go*-*te*) s/f. Strick m.

Ligny (l-*je*-*je*-*ni*) npr. m. id. n: 1. belgisches Dorf (Schlacht 1815). 2. lothringische Stadt.

Ligomebeau (l-*je*-*ga*-*bo*) s/m. zo. Art kleine See-krabbe.

Ligondig (l-*je*-*gg*-*de*) npr. m. id., ~ Oberst (17. sec.), welcher sagte, das Haus des Königs sei nicht besser als sein (des ~) Regiment; v. holz I.

Ligoriste (l-*je*-*go*-*ri*-*ste*) s/m. = lignorister.

Ligorné, ~ (l-*je*-*go*-*re*-*ne*) a. Gartnerin: tulipe ~ Feder-Tulpe f mit einem Stengelblatt an der nistenden Blume (B.).

Ligottante (l-*je*-*go*-*ta*-*nt*) s/f. Strick m.

Ligotte (l-*je*-*go*-*te*) s/f. 1. Regenbogen m.

2. lignotte.

ligot(ter) l. (l-*je*-*go*-*te*) [l. a. v/a. mit

Strichen befestigen, binden,

ligroïne (l-*je*-*go*-*in*) s/f. Ligroïne n (flüssiger Brennholz aus ungereinigtem Petroleum).

Ligne (l-*je*) [lt. liga] s/f. 1. Ø Bund m, Bündnis n, Lig'e, Lig'a: v. achéen; ~ d'Auga-

## Grosse Ausgabe.

Hebrus

803

[Hedwig]

Hebrus (Lw) npr. m. inv. h.a. géogr. der ~ L'Hebre (v. Teil 1.).  
Hebungs..., hebungs... (Lw...) in 3ff. mit s. und a. analog „heben VI.“, §8. ~beamt(e)r m perceveur des contributions; ~föhig a. qui peut se relever; mét.: qui peut former une arsis; ~fähigkeit f faculté de se relever; **versuch** m. §8. um ein Schiff zu heben essai de faire monter ...

**Hechel** (Lw) [a/b. hachele; b. Stachel] f §8. 1. **Spinneret**: séran m, sérangeo m, serin m, peigne m (aile grise); feine ~ af-sinor m; grobe ~ ébauchoir m; (Hanf)~regayoir m; durch die ~ ziehen: a) = heben I., b) fig. = durch-hecheln I. 2. **versuch** m. §8. um ein Schiff zu heben essai de faire monter ...

**Hechel** (Lw) [a/b. hachele; b. Stachel] f §8. 1. **Spinneret**: séran m, sérangeo m, serin m, peigne m (aile grise); feine ~ af-sinor m; grobe ~ ébauchoir m; (Hanf)~regayoir m; durch die ~ ziehen: a) = heben I., b) fig. = durch-hecheln I. 2. **versuch** m. §8. um ein Schiff zu heben essai de faire monter ...

**Hechel**... (Lw...) in 3ff. mit s. meist §

Spinneret: I. a) aleg. „Hechel“, §8. ~trümer

W m marchand de sérans; ~ähne m/pl. dents f de séran (auch fig. von Sitzbänken).

— II. §8. gäste: ~appart' m peigne;

~bank f étai m de (ou établi m à) séran, banc m à sérance; ~flasch m flasse f (ou brin) de lin, lin peigne; ~frau f séranceuse; ~halter m/pl. barrettes à peignes;

~hede f peignon m (de chanvre); ~lamm m peigne; ~mascher m séranceur; ~masch'ne f machine à peigner le lin, peignesse; ~scherz ~ m planterie f mordante; ~schrift f critique malicieuse; ~stube m/pl.

~halter; ~stuhl m = ~bank; ~thierchen n zo. (aufwärts-thierchen) ~oxytrique m (Oxytricha); ~werg n = ~hede.

**Hecheli** (Lw) [Hechel] f §8. 1. **Spinneret** cage m continuell. 2. fig. critiques pl. (malicieuses ou mordantes).

**Hechelin** (Lw) [Hechel] I. v/a. @a. 1. **versuch** ~: a) agr. habiller, ... b) Spinneret: sérance (seriner ou peigner) ...; lans ~ regayer ...; fein ~ affiner. 2. fig. §8. ~ durch-hecheln I. 2. — II. §8. n. @b. sans pl. analog ~ I., §8. **habillage** m; sérance, m, peignage m; affinage m; fig. v. durch-hecheln II.

**Hechler** @ (Lw) [Hechel] m @a. ~in f

§8. peigneur m, ...euse f, séranceur m,

**Hechte** (Lw) f §8. = ~hüte. ...euse f.

**Hecht** (Lw) [a/b. hachit; benannt v. Stachel, gebisse] m §8. 1. zo. meist: **brochet**, auch: **béquet**, **l'osoco** (*Esox*, ob. *Esox lucioides*); **großer** ~ (ver zwischen Auge und Schwanz mehr als 18 Zoll misst) oft: **brochet carrean**; **feiner** ~ oft: **brocheton**, **flardard**; **l'oseron**; **blâne**; fig. der ~ in Karpfenteiche, etwa: le loup dans la bergerie, le boute-en-train. 2. fig. F = Kiel, v. Das ist ein feiner ~ voilà un beau garçon ou gailhard; der ~fchaine ~! le rusé matois!, en voilà un qui voit clair! [bidi] étanché.

**Hecht** @ (Lw) a. @ didt und ~ (gang wasser).

**Hecht**..., hecht... (Lw...) in 3ff. mit s. u. a.

I. analog „Hecht“, §8. ~blau a. bleu de brochet; ~brut/alevin m de brochet; ~dillen n = ~töllen; ~frissef'e f n fricassée f de brochet; ~löff m: a) (kopf eines Hechtes) tête f (ou hure f) de brochet; b) (Art: *Osmerus*) tête de brochet; ~leber/foie m de brochet; ~teich m étang à brochets; ~töllen n pêche f des brochets en les frappant sous la glace mince. — II. §8. gäste: ~angel f ligne à brochets, ligne armée; ~artig a. zo. qui ressemble an brochet; ~artige hühne: ~ésocies m/pl.; ~barsch m oder ~bars m zo. brochet-perche, sandre (*Perca lucioperca*); ~grau a. gris de brochet, gris bleuté; ~grundel f zo. ~ gobiesoco m; ~hafen §8. m gäste: griffon; ~könig m zo. vieux brochet, brochet jaune tacheté de noir; ~krokodil n zo. = nord-amerika'nischer Kaiman (v. ds); ~sat m alevin de brochet, jeunes brochets pl.; ~schimmel m (hecht-grau) cheval blanc tacheté de gris ou gris moucheté; ~stuhl §8. m naiaide f marine (*Potamogeton verna'tum*).

**Hechthien** (Lw) ~ @b. (dim. von Hecht)

**Heck** (Lw) [Hag] n §8. 1. (Gefriedigung aus Lat. *phacis*) perchis m; (sie den Gang sprende Vorrichtung, Gatterteil) porte / treillissée; daß ~ aufzunehmen ouvrir le perchis, la porte (ou l'entrée) du perchis. 2. **W.** (a) (äußerer Theil des Hinterthüfes) arrière m du vaisseau, poupe f, arcasse f; b) ~ des Flügels (Dors, woran die kleine Windfahne auf den Top der Wagen gesetzt ist) fût m (ou équill(e)ts f/pl.) de girouette.

**Heck**... (Lw...) in 3ff. mit s. I. **anafog**

„Hecke“, §8. ~binden m faireuse de haies;

~dichtf' n fourré m de broussailles; ~föhnerich §8. m renouée f des buissons (*Poly'go num dumeto'rum*); ~rennen n = wett-rennen; ~scherer m oder ~schneider m tondeur de palissades; ~wettrennen n course f de haies; ~wilde §8. a) vesce des haies (*Vicia se'pium*); b) vesce des buissons (*Vicia du'meto'rum*); ~zücht f élève des oiseaux. — II. §8. gäste: ~adel m petite noblesse f, ~noblaillie f; ~ammer f zo. = *Ozizim* (*Emberiza cirrus*); ~apfel §8. m pomme fréquent (*Pirus malus frute'scens*); ~baum m: a) arbuste propre à faire des haies ou des palissades; b) §8. = Kart-friegel; ~beere §8. f = Stachel-beere; ~horst-dosde §8. f = Ferbel ~brune f le zo. (sperrlings vogel) accenteur m, monch(e)t m (*Accipitor modula'ris*); ~darm §8. m cucubale portebais (*Cucu'balus buxi'fera*); ~dorn §8. m prunier épineux, prunellier (*Prunus spinosa*); ~erdbeere §8. f = Haar-beere; ~feuer §8. = Hef-feuer; ~fischer §8. m = Strauch-dieb; ~fröhne f gaudie: haie; ~gang m allée f bordée de haies ou de palissades; ~geißblatt §8. n = Kirche; ~grüntling m zo. = ammer; ~holz §8. n = Bein-holz 2a; ~hopfen §8. m houblon sauvage ou de haie; ~igel m zo. hérisson d'Europe (*Erina'ceus*); ~läser m zo. = Mai-fäfer; ~kerbel §8. m cerfeuil sauvage, *Tordyle* anthurisque (*Tordylium anthri'ceus*); ~krische §8. f chèvre-feuille m des buissons, chèvre-feuille xylosteum, caméocérisier m (*Lom'era xylo'steum*); fana'dische §8. Kirche chèvre-feuille du Canada, dierville m; ~kriecher m zo. = Bels-spinner; ~messer §8. n Gärtnert: sabre m; ~münze f chm. monnaie irrégulière; ~nessel §8. f = Bienen-ang; ~rebenwurz §8. f salse-paralle (*Smilax sarsapar'ia*); ~rose §8. f = Hage-rose a; ~same §8. m = Hef-same; ~scherz §8. f sauchette, croissant m; ~schlehe §8. f prunier m épineux (*Pru'nus spinosa*); ~schmäher m zo.: a) fauvette f babilarde (*Motacilla curru'ca*); b) = Neun-töter (*Zosterops curru'bita*); ~schneule f zo. = Wachtel-könig; ~sichel §8. f croissant m; ~springer m; ~vogel m, ~wenzel m, ~wittwe f zo. = ~schmäher; ~weihngel m zo. = Baum-weihngel; ~windz §8. f = Bettler-seil; ~w'sop §8. m = wilder Aun'; ~zahn m = Hete I. 1. (Vgl. auch: **Hetz**...)

**Hederling**, **Hedel** ic. [Hede I.] 1. (Gefriedigung)

mit i: hale, §8. lebendige ~ hale vive; todte ~ hale morte ou sèche; (Bau und gespant) ~ oft. palissade; grüne ~, oft: palissade broussaille; Gärtnert: (von niedrig gestohlenen Bäumen und Sträuchern gezogene grüne Wand) mur de la verdure, palissade; Bäume zu einer ~ ziehen palissader ...; agr. ~ machen, oft: hayer; fig. ~ die Tagen bilden ~ (später) ... font (or forment) la hale. 2. = **Hed**; fig. (vom Aufmachen des **Hets**) bei der ~ (benenbereit) sein être empressé à rendre service. 3. (wild-wachsendes Gebüsch) broussailles pl. — II. [Heden] 1. = **hefen** II. 2. (Zit des Heden) (tempis m de) la ponte, époque où les oiseaux couvent, F temps m de couve. 3. (Or der Rägs, in dem man Vogel zum Heden unterhält) nichoir m, volière. 4. (sie auf einmal ausgehechten Vogel) nichoir, couvée; fig. ~ kinder: F nichoir ~ (d'enfants).

**Hecken** (Lw) I. v/a. v. n. (av. b.) @a.

1. s'accoupler; v. b. von Wdgeln: (Sunge) ~ pondre et couver les œufs; (ich paaren) von Tauben: s'apparier; von Sängertieren, v. von Hassen, Kaninchen, Eichhörnchen, Mäusen, co. von viele Kinder gebärenden Frauen: faire des petits; von der Huhn, auch: levretter; eng. (sie stark und schnell vermehren) pulluler; fig. jein Gels hat gehetf F ses œufs ont fait des petits. 2. fig. (reichlich wachsend erzeugen) engendrer (ou faire naître) en abondance; (her-wohnen) produire; (ausnehmen) imaginer, von Et. Böhm. ~ couver (vgl. aus-**hefen** II.). — II. §8. n @b. sans pl.: a) (das Heden) accouplement m; ~ der Vogel, meist: appariement m, der Repubhner: parade f; b) (Tiergegen und Grünen) ponte f et incubation f des œufs.

**Hedene...** (Lw...) in 3ff. mit s. I. **anafog**

„Hede“, §8. ~binden m faireuse de haies;

~dichtf' n fourré m de broussailles; ~föhnerich §8. m renouée f des buissons (*Poly'go num dumeto'rum*); ~rennen n = wett-rennen;

~scherer m oder ~schneider m tondeur de palissades; ~wettrennen n course f de haies; ~wilde §8. a) vesce des haies (*Vicia se'pium*); b) vesce des buissons (*Vicia du'meto'rum*); ~zücht f élève des oiseaux. — II. §8. gäste: ~adel m petite noblesse f,

~noblaillie f; ~ammer f zo. = *Ozizim* (*Emberiza cirrus*); ~apfel §8. m pomme fréquent (*Pirus malus frute'scens*); ~baum m: a) arbuste propre à faire des haies ou des palissades; b) §8. = Kart-friegel;

~beere §8. f = Stachel-beere; ~horst-dosde §8. f = Ferbel ~brune f le zo. (sperrlings vogel) accenteur m, monch(e)t m (*Accipitor modula'ris*); ~darm §8. m cucubale portebais (*Cucu'balus buxi'fera*); ~dorn §8. m prunier épineux, prunellier (*Prunus spinosa*); ~erdbeere §8. f = Haar-beere; ~feuer §8. = Hef-feuer; ~fischer §8. m = Strauch-dieb; ~fröhne f gaudie: haie; ~gang m allée f bordée de haies ou de palissades; ~geißblatt §8. n = Kirche; ~grüntling m zo. = ammer; ~holz §8. n = Bein-holz 2a; ~hopfen §8. m houblon sauvage ou de haie; ~igel m zo. hérisson d'Europe (*Erina'ceus*); ~läser m zo. = Mai-fäfer; ~kerbel §8. m cerfeuil sauvage, *Tordyle* anthurisque (*Tordylium anthri'ceus*); ~rose §8. f = Hage-rose a; ~same §8. m = Hef-same; ~scherz §8. f sauchette, croissant m; ~schlehe §8. f prunier m épineux (*Pru'nus spinosa*); ~schmäher m zo.: a) fauvette f babilarde (*Motacilla curru'ca*); b) = Neun-töter (*Zosterops curru'bita*); ~schneule f zo. = Wachtel-könig; ~sichel §8. f croissant m; ~springer m; ~vogel m, ~wenzel m, ~wittwe f zo. = ~schmäher; ~weihngel m zo. = Baum-weihngel; ~windz §8. f = Bettler-seil; ~w'sop §8. m = wilder Aun'; ~zahn m = Hete I. 1. (Vgl. auch: **Het**...)

**Hederling**, **Hedel** ic. [Hede I.] a. @ qui ressemble à une hale, broussonneux.

**Hedig** (Lw) [Hede I.] a. @ coupé de haies, couvert de broussailles, broussonneux.

**Heda!** (-) int. = be 1; ~ oben! holà!

ohé!, ~ Niemand da? holà, quelqu'un!, ohé! personne?

**Hede** (Lw) [b. Ab-**hiede**] f §8. sans pl. étoupe, (rebuit m de) flasche.

**Hede...** (Lw...) in 3ff. mit s. meist: ...

d'étoupe, §8. ~leinen n toile f d'étoupe.

**Heden** (Lw) [Hede] a. @ d'étoupe, de flasche.

**Hedenberg** (Lw) (~Lw) [Hedenberg] (chw. Ch'mer) m §8. min. hedenbergite f.

**Hedome** (Lw) (~Lw) [grch.] f §8. hédéome m (*Hedome*).

**Hederich** §8. (Lw) [Hader I., Gr. It. heider(ceus), Weigand] m §8. 1. vélar, érysim. 2. = Erd-ephe. 3. = Krauner Ampfer. 4. gemeiner ~ herbe f au chantre (*Sisymbrium officinale*). 5. + = Käfer-enf.

**Hederin** (Lw) (~Lw) [It.] n §8. sans pl. chm. hederine f. [acidic m hederique.

**Hederin-säure** (Lw) f §8. chm.

**Hedjas**, **Hedjhas** (Lw) npr. n. inv. géogr. Hedjas m, Hedjaz m. [Epifur'ser.

**Hedonifer** §8. (Lw) [grch.] m §8. @a. =

**Hedhra** (Lw) [ar.] f. inv. hégire, bedschra, ère des Musulmans.

**Hedwig** (Lw) [a/b. hadu Kriegsglück, wig

Rampf] n.d.b. f. §8. Hedwige, Edwige.

# Hand- und Schul-Ausgabe.

[Cranach—eravate]

— furz; — lang; — Ton; — bindet im st.; *Kursiv* mit (a, a, sc): Nasenlaute; kleine Schr. (i, i, sc); schwache Laute.

schlecht geschniedetem oder schlecht ausgezogenem Metalle. 4. ✕ ~ de mire: a) Rimm f am Bifer; b) Bifer n am Geschütz-rohr; mettre le chien au ~ du départ den Hahn spannen; mettre le chien au ~ de sûreté den Hahn in Ruhe setzen. 5. ✕ mettre un vaisseau en ~ ein Schiff ausbessern. 6. ✕ wilder Rettich.

**Cranach** (trä-nä't) npr. m. *Luc(as) ~ Lukas Cranach* (deutscher Maler, 1472—1553).

**cranelin** (trä-fä'l') [dtsch.] s/m., bl. Kränzlein n, kleiner Kranz; Rautenkranz (des sächsischen Wappens).

**cranchie** (trä-fä'l') s/f., zo. Gattung der Kopffüßler m/pl. (Bechtiere).

**crâne** (frän) [grch.] I s/m. 1. *anat.* Hirnschale f, Schädel. 2. P fig. Brause, Tollkopf: mettre son chapeau en ~ son Hut aufs Ohr setzen. — II a. □ P stolz und entschlossen; dreist, fek; prahlreich; famo's; il a l'air ~ er sieht verweg aus.

**cranequin** (trä-fä'l') [nd. kraeneke Kraan] s/m. ehm. Armbraustspanner.

**cranequin** (trä-fä'l') [nd. craneke] s/m. ehm. Armbraustschütze.

**crâner** F (tra-ne') v/n. ① a. prahlen.

**crânerie** F (tra-ni') [crâne] s/f. 1. ✕ Dreistigkeit; Tollheit. 2. Grosspraherei; Windbeuteli.

— [nomini't.]

**crâneur** F (tra-nö'r) [crâne] s/m. Re-

**crangon** (trä-gä') [grch.] s/m., zo. Meer-

garnele f (Langschwanzkrebs).

**cranie** (trä-ni') s/f., zo. Pfennigmuskel.

**crânién** (m., ~ne f (trä-ni', ~ni') [grch.]

a, *anat.* zum Schädel gehörig, Schädel...

— **crâniô...** (trä-ni...), ~an (a.) [grch.]

amat. in Bsgn: Schädel..., schädel...

**crâniographie** (trä-ni-o-grä'f) [grch.] s/m.

Kraniographie, Schädelbeschreiber.

**crâniographie** (trä-ni-o-grä'f), ~ologie

(~lo-G'l') [grch.] s/f. Schädel-beschreibung, -lehre.

— [Schädelmesser.]

**crâniomètre** (trä-mä'tr) [grch.] s/m.

**crâniotomie** (trä-mi'tm) [grch.] s/f. Schädel-

zermalmung. — [um Schädel gehörig].

**crâniique** (trä-ni') [crâne] a, *anat.*

**cranoir** (trä-nö'sr) s/m. Feile f zum Ein-

schneiden des Uhrades.

**cranson** (trä-son') s/m. Löffeltraut n.

**Craon** (trä) [lt. Credol'num] npr. m. id. :

a) n fr. Stadt (Mayenne); b) alte Famille.

**crânonnais** m, ~e f (tra-na'ë, ~ë') I a.

und C., C.e s. aus, Bewohner(in) von

Craon. — II C. ~npr. m. le C. id. (Um-

gegend von Craon). — [Aisne; Schlacht 1870].

**Craonne** (tran) npr. f. id. n (fr. Stadt,)

**Crapacks** (trä-pä't) npr. m/pl., géogr. les

(monts) ~ die Karpat'hen (= Carpathes).

**crapaud** (trä-po') [engl. creep] s/m.

1. zo. Kröte f (V. ~e: trä-po'ë, ~ë') f Kröten-

weibchen n). 2. F fig. vilain ~ Kröten-

gesicht n, auch Kröte f (als Schimpfwort); F

avaler un ~ in den sauren Apfel beißen; P

sauter comme un ~ unbeküsen springen. 3. ehm. Haarbeutel. 4. niedriger Lehnsfuhl. 5. P Lehrjunge. 6. ✕ Mörser-  
lafette f. 7. vét. Kröte f, Fresselgeschwulst f

eines Pferdes.

**crapaudaille** (trä-po-da'l') [cor. aus crê-

podaille] s/f. Kreppflor m. — [findel n]

**crapaudaille** (trä-pä'l') [crapaud] s/f. Ge-

**crapaudière** (trä-po-da'l') [crapaud] s/f.

1. Krötenloch n. 2. F fig. ~ Schnitzloch n.

**crapaudin** (trä-pä'din) m, ~e f (trä-po-dä', ~in') [cra-

pad] I ~ s/m. ① Pfanne f. 2. Blech-

toppe f. — II ~e s/f. 3. min. Kröten-

stein m. 4. vét. Hornspalt m am Pferdehufse.

5. Kostüm: pigeon à la ~e aufgeschnittenen,

auf dem Roße gebratene Laube. 6. ✕

Pfanne nebst Zapfen m am Thorflügel; typ.

~e (sur la platine d'une presse) Pfanne,

Kroch m; ~e de l'écrou Richtwellen-

pfanne. 7. ✕ Gliedkraut n (*sideri'tis*).

**crapouassin** (trä-pä'sin) m, ~e f (trä-pu'-sin', ~in') [cra-

pad] I ~ s/m. 1. zo. Spinnenkrebs.

2. P Knips. — II ~e s/f. häßliche, dicke

Kraut.

**crapule** (trä-pü'l) [lt. cra'pula] s/f. 1. Schwel-

gerei, Völlerei. 2. weits. Lump m, Lumpenbold n. — Syn. crapule nur Übermaß

in Essen und Trinken, d'bauche in allen

smilchen Lüften. — [Leben führen.]

**crapuler** F (trä-pü'l') v/n. ① a. ein liederliches

**crapuleux** m, ~e f □ F (trä-pü-lë'ë) a,

~i) a. (auch s.) grobärmlich, schwelgerisch,

wüst; lumpenhaft.

**craque** (trä) s/f. ① P Aufschneiderei, Lüge

(= craquerie). 2. min. Krystalldruse.

**craquelage** (trä-pä'lä'g) s/m. Verfahren n,

dem Porzellan e-gerissene Glasur' zu geben.

**craquelé** (trä-pä'lë) a/f. porcelaine ~

Porzellan-Ausdruck m.

**craqueleur** (trä-pä'lë) v/a. ① c. dem Por-

zellan e-gerissene Glasur' geben.

**craquelin** (trä-pä'lä') [craquer] s/m. 1. Art

Kringel, Bresel f. 2. ✕ Pötzling, Bückling (Fjord). 3. ✕ leichtbautes Schiff; F ~

schwächlicher Mensch. — [Pötzling.]

**craquelot** (trä-pä'lö') [grch.] s/m. frischer

**craquelotière** (trä-pä'lë'ë) s/f. Pötzlings-

bereterin.

**craquelure** (trä-pä'lü'r) [craqueler] s/f. Ab-

schuppung des Lades u. der Farben u. Gemälden.

**craquement** (trä-pä'mä) s/m. 1. Knarren n,

Krachen n: ~ de(s) dents Zahnekraschen n.

2. fig. Börsentrash.

**craquer** (trä-pä'ë) [craç] v/n. ① a. frächen,

knarren, knirschen: F fig. ~ cette affaire

~e die Sache steht auf wackligen Füßen.

2. P auffächeren, läugen. 3. flappern (vom

Storch und Kräide) = craqueter 2.

**craquerie** F (trä-pä'r) [craque] s/f. =

craque 1.

**craquétenu** (trä-pä-tä'mä') s/m. Zahne-

kraschen n, -flappen n.

**craqueter** (trä-pä'të) [craquer] v/n. ① d.

1. knistern, prassel: faire ~ le fouet mit

der Peitsche knallen. 2. flappern (vom Storch)

= craquer 3. 3. jippen (von der Grille).

**craquette** (trä-pä't) s/f. Schneiderei: Knopf-

loch-eisen n, -sraube n.

**craquerie** (trä-pä'ë) [craquer] s/f. =

craque 1.

**craquétenu** (trä-pä-tä'mä') s/m. Zahne-

kraschen n, -flappen n.

**craquer** (trä-pä'ë) [craquer] v/n. ① d.

1. fig. ~ cette affaire

~e die Sache steht auf wackligen Füßen.

2. P auffächeren, läugen. 3. flappern (vom

Storch und Kräide) = craqueter 2.

**cratère** (trä-tä'r) [lt. crater] s/m. 1. h.a.

Mischkrug. 2. géol. Krater, kesselförmige

Öffnung e- eines Volkanos. 3. ✕ obere Öffnung

eines Glas-ofens. — Bgl. ~.

**Cratère** (trä-tä'r) [grch.] npr. m., h.a. Kra'ter

(einer der Diado'hen), + 321 vor Chr.).

**cratériforme** (trä-te-rä-fö'm) [lt.], ~öide (rö-rö'ë) [grch.] a. becher-, frater-

förmig.

**Cratès** (trä-tä'ë) [grch.] npr. m., h.a. Kra'tes

a) attischer Komödien-Dichter (5. sv. vor Chr.); b) Söpfer des Dio'genes (4. sv. v. Chr.).

**cratétien** (trä-te-ëä') s/m., h.a. Anhänger

des Philosophen Kra'tes.

**craticulaire** (trä-tä-tü-lä'r) [lt.] a. Optik,

Zeichenkunst: gitterförmig, gegittert.

**craticulation** (trä-tä-pä'g) [lt.] s/f. Optik,

Zeichenkunst: Verkleinerung durch das Gitter.

**craticuler** (trä-tä-tü-le') [lt.] v/a. ① a. Optik,

Zeichenkunst: durch das Gitter verkleinern.

**Cratinus** (trä-tä-nü'ë) [grch.] npr. m., h.a.

Kratin'os (attischer Lustspieldichter, + 423 v. Chr.).

**Cratippe** (trä-tä'ë) [grch.] npr. m., h.a. Kra'ti'pos (griechischer Veriplate'ster, um 500 v. Chr.).

**Cratyle** (trä-tü'l) [grch.] npr. m., h.a. Kra'tylos (Plato's Lehrer, 5. sv. vor Chr.).

**Crau** (tro), bisw. auch: **Craü** (trä-ü') [fltl.]

npr. f. la ~ id. (großes Riegefeld an der Rhône-Mündung). — [Karab'sche.]

**craache** (trä-nä'ëf) [russ.] s/f. Reitpeitsche,

**craavache** (trä-nä-ëf) s/f. Reit Peigel.

**craavacher** (trä-nä-ëf) [craavache] v/a.

① a. mit der Reitpeitsche durchprügeln.

**craavan** (trä-wä') [grb.] s/m., zo. ① orn.

(a. a.: oie ~) Ringelgans f (*Anas bernicla*).

2. Entenmückel f (*Lepas anat'fera*).

**craavate** (trä-wä') [craavate] I s/m. ① (auch

a.: cheval ~) kra'tisches Pferd. 2. ✕

ehm. kra'tischer Reiter. — II s/f. 3. T

Hand- und Schul-Ausgabe.

[wirbst]

billonnement *m*; grisollement *m* (de l'alouette); roulades *pl.* (du rossignol); roulement *m* (de tambour).

wirbst, wirbt (*2<sup>e</sup>* et *3<sup>e</sup>* pers. sg. du prés. de l'ind. von werben). [werden.]

wird (*2<sup>e</sup>* pers. sg. du prés. de l'ind. von) *wirf* (*2<sup>e</sup>* impér. von werben. [Von werfen.]

wirft (*2<sup>e</sup>* pers. sg. du prés. de l'ind.).

Wirk... meist *Ø* (*2<sup>e</sup>* in 3sgn, *3<sup>e</sup>*: ~baut *f*, ~brett *n* Bäckerei: table *f* à pétrir la pâte, tour *m*; ~eisen *n* Hufschmiede: rai-nette, rénette *f*; ~lade *f* Weberei: bat-tant *m* brocheur; ~meister *n* Weberei: maître tisserand; ~meister *n* Hufschmiede: bute *f*; ~tafel *f*, ~tisch *m* = ~brett; ~ware *f* Weberei: tissu *m* à maille.

wirken (*2<sup>e</sup>*) [*a/d.* wirchen] I *v/n.* (*jii*) et *v/a.* *Ø*. 1. agir, (hervorbringen, als *v/n.* fructifer) opérer, (Erfolg *h*) produire de l'effet, (Eindruck machen) faire impression; (den beabsichtigten Zweck erreichen) porter coup; im besondern: a) *abs.* die Arznei hat gewirkt ...; a) opéré; b) mit rég. dir oder daß ...: Gutes ~ faire du bien; c) mit präbitiver Bestimmung: beruhigend ~ être d'un effet calmant; d) mit abhängiger prp.: an einer Schule (als Lehrer) ~ être (attaché comme) professeur à une école; auf *j-n*, et ~ agir sur *q.*, sur *qc.*; nachteilig auf et ~ produire un effet nuisible sur *qc.*; für *j-n* ~ agir en faveur de *q.*; gegen *ea.* ~ réagir. 2. *Ø*: a) (ein nicht glattes, sondern aus Wäschchen bestehendes Gewebe hervorbringen) faire au métier, ouvrir, tisser; gewirkt, oft: de fil; b) Bäckerei *ic.*: (knüpfend durch *ea.* arbeiten) den Teig ~ pétrir ...; c) Hufschmiede: den Huf ~ *f.* aus-wirfen *3*; d) Saline: Salz ~ saumer. — II *~d* p.pr. et *a. Ø*. agissant, qui opère, p/ort efficace; phls. ~ de Urtade cause / efficiente; *rl.* ~ de Gnade grâce / efficace. — III *W~* *n* *Øc.* analog *1*, *3<sup>e</sup>*: action *f*; opération *f*; *Ø* tissage *m*; des Pferde-hufes: parure *f*; *f.* Wirkung, *Ø*. Artikel.

Wirk... (*2<sup>e</sup>*) [wirken] *m* *Ø*. 1. celui qui agit, auteur. 2. *Ø*: = Borten-, Strumpfwirker; Bäckerei: pétrisseur; (Salz) ~ saumer.

Wirkerei (*2<sup>e</sup>*) [wirken] *f* *Ø*. fabrication au métier, tissage *m*; *f.* Borten-, Strumpf-wirkerei.

wirklich (*2<sup>e</sup>*) [wirken] *a. Øb.* 1. *meist: réel*, (zuverlässig) positif, (ést; ant. erborgt) ~ véritable, solide; ~ vorhanden, oft: effectif; *adv.* réellement, positivement, en effet. 2. *Ø*. *fäle*: a) *drt.* Staats-wirtschaft: ~ Schuldt dette *f* sérieuse; b) als *adv.*: das haben Sie gefragt, ~ vous avez dit cela, vrai? *sérieusement?* ~ vraiment? est-ce bien vrai? ~ nicht? vraiment pas? ich weiß ~ nicht ... je ne sais trop ...; c) vor Titeln: *er geheimer Rat* membre *m* du conseil privé en activité, conseiller *m* intime actuel; *er Staatsrat* conseiller *m* titulaire.

Wirklichkeit (*2<sup>e</sup>*) [wirken] *f* *Ø*: a) (ohne *pl.*) réalité, existence; in ~ (ant. dem Namen nach; *f.* Name *1*) en réalité, de fait, en effet; b) (mit *pl.*) (et. Wirkliches) chose réelle, réalité, (réalité) fait *m*, wirksam (*2<sup>e</sup>*) [wirken] *a. Øb.* (wirkend) actif, (Wirkung hervorbringend) efficace;

~ sein faire (de l')effet; gegen et. ~ sein agir contre qc., eng. ~ être bon pour qc. Wirksamkeit (*2<sup>e</sup>*) [*wirksam*] *f* *Ø*. 1. analog *wirksam*: activité; efficacité. 2. *Ø*. *fäle*: (wirkende Kraft) vertu; ~ e-s Bürgen-stüdes effet *m* produit par une ...; in ~ sein: a) être en activité, fonctionner; b) von Beamten: être en fonctions, c) von Gezezen: être en vigueur; in ~ treten: a) commencer à fonctionner (auch *Ø*), b) von Gezezen: entrer en vigueur.

Wirkung (*2<sup>e</sup>*) [*wirken*] *f* *Ø*. 1. a) = wirken III, *3<sup>e</sup>* auf *j-n* ~ ausüben opérer (ou agir) sur *q.*; b) *Ø*. *fäle*: *v chm.* fonction. 2. (Erzeugnis des Wirkens) meist: effet *m*, résultat *m*; (Eindruck) impression (produite ...), (folge) suite(s) *pl.*, conséquence(s) *pl.*; *jeune ~ thun faire son effet; prv. feine ~ ohne Urtade, oft: pas de fumée sans fumé.*

Wirkungs..., *w~...* (*2<sup>e</sup>*) in 3sgn. I analog *Wirkung, wirken*, *3<sup>e</sup>*: ~art / manière d'agir ou d'opérer; ~voll *a.* plein d'effet. — II *Ø*. *fäle*: ~kraft / force d'action, efficacité, ~ virtualité; ~ freis *m* sphère / d'activité, a. domaine; ~los *a.* sans effet, inefficace, p/ort inerte; ~losigkeit / inefficacité.

wirr (*2<sup>e</sup>*) [wirren] *a. Øb.* embrouillé, entortillé; ~ cheare haben avoir les cheveux en désordre; ~ im Kopfe sein avoir les idées confuses; nach einem Schlaglage: F avoir mal aux cheveux; ~s Durch-einander pèle-mêle *m*.

Wirr... (*2<sup>e</sup>*) in 3sgn. I analog *wirr*, *3<sup>e</sup>*: ~garn *n* fil *m* embrouillé; ~haar *n* cheveux *mpl.* en désordre. — II *Ø*. *fäle*: ~kopf *m*: a) tête *f* (personne *f*) dont les cheveux sont en désordre; b) (geifig verirchter Kopf und j. mit folschem) (esprit) brouillon; ~seide *Ø* f estrasse, strasse; ~ströh *n* agr. paille *f* menue; ~warr *m* pèle-mêle, brouillamin, chaos, F gâchis; um den ~warr voll zu machen pour parfaire le gâchis.

Wirre (*2<sup>e</sup>*) [wirren] *f* *Ø*. 1. emmément *m*. 2. *u pl.* (Twist und Hader) troubles *mpl.*, (Bewirbelungen) complications.

wirren (*2<sup>e</sup>*) [*a/d.* wérren] *Ø*. (part. p. *Ø*sw. ge-worren) I *v/a.* et *v/réfl.* etwas durch, in, unter *ea.* ~ embrouiller *qc.*; *sich* in *ea.* ~ se meler, s'embrouiller; etwas aus-einander ~ démeler *qc.* — II *W~* *n* *Øc.* j. *Wirrung*, *Ø*. Artikel.

Wirrus (*2<sup>e</sup>*) *f* *Ø*, *n* *Ø*, *Wirrfal* (*2<sup>e</sup>*) *n* *Øa.* [wirr] embrouillement *m*, confusion *f*, troubles *mpl.*, complications *mpl.*

Wirrung (*2<sup>e</sup>*) [wirren] *f* *Ø* embrouillement *m*, confusion, p/ort trouble *m*. Wirsing *Ø* (*2<sup>e</sup>* [it. verza, vom lt. viri'dia], ~kohf (*2<sup>e</sup>*), beide: *m* *Øa.* (*o pl.*) *stof* *f* *funf*; choux *pl.* frisés, ~ chou pomme-frisé (*Bra* *ssica olera* *cea* *sabau* *da*).

wirr (*2<sup>e</sup>*) *2<sup>e</sup>* pers. sing. du prés. de l'ind. von werden.

Wirt (*2<sup>e</sup>*) [*a/d.* wirt Che-herr] *m* *Øa.*, *ein* *f* *Ø*. 1. (der ein eigenes Hauswesen hat) chef de famille; *ein* dame de la maison.

Wirklichkeit (*2<sup>e</sup>*) [wirken] *f* *Ø*: a) (Hausbesitzer) propriétaire *s*. 3. (i. der Gäste bei sich aufnimmt) hôte *m*, *ein* hôte; den ~, die *ein* maden faire les honneurs de la maison. 4. (i. der ge-werbsmäßig Gäste in f-m Lokal aufnimmt)

[Wirtshafter]

hôte, ~ in hôte; e-s vornehm Gasthöfes: maîtresse de l'hôtel; (Gäf) ~ zweiten Ranges aubergiste, noch geringer: logeur, in Chambres garnies: bourgeois; ~ eines Cafés cafetier, eines Speise-haus: restaurateur; (Schent) ~ cabaretier *m*, ...ière *f*, marchand de vin; prv. man mit die Rechnung nicht ohne den ~ machen qui compte sans son hôte, compte deux fois. 5. ~ (des Soldaten) logeur. 6. (Gaus-balter) ein guter ~ sein être bon économie, être bon ménager.

wirtbar (*2<sup>e</sup>*) *a. Øb.* von Örtlichkeiten: hospitalier, (bewohnbar) habitable.

Wirtel (*2<sup>e</sup>*) [*a/d.* wirt ge-dreht; vgl. lt. verterre] *m* *Øa.* 1. ~ an der Handspindel peson. 2. ~ verticille.

Württemberg (*2<sup>e</sup>*) *npr. n.* *Øa.* géogr. (richtige Schreib-art, welche bis zu König Friedrichs Regierung gebraucht wurde) = Württemberg.

Wirten (*2<sup>e</sup>*) *npr. n.* *Øa.* géogr. (fr. Stadt)

Wirth *ic.* j. *Wirt ic.* [Verdun *m*] wirtlich (*2<sup>e</sup>*) *a. Øb.* 1. économie, ménager. 2. = wirtbar.

Wirtschaft (*2<sup>e</sup>*) *f* *Ø*. 1. économie. 2. caractère *m* hospitalier. 3. ~ eines Hauses bon aménagement *m*.

Wirts... (*2<sup>e</sup>*) in 3sgn. I analog *Wirt*, *3<sup>e</sup>*: ~tafel *f*, ~tisch *m* table *f* d'hôte. — II *Ø*. *fäle*: ~frau / bourgeoisie; ~haus *n* auberge *f*; (Schente) cabaret *m*; immer im Hause liegen, oft: être un pilier de cabaret; ~haus-*Leben* *n* vie *f* de cabaret; ~ente *pl.* propriétaires (de la maison), von Chambregniften ic: bourgeois; ~stube *f* (~wein *m*) salle (vin) d'auberge ou de cabaret.

Wirtschaft (*2<sup>e</sup>*) *f* *Ø*. 1. (Kunst, als Wirt zu warten): a) économie; (Bewaltung) administration, régie, (Betrieb, Nutzung) exploitation; die ~ lernen apprendre l'économie rurale; b) eng. ~ in einem Hause ménage *m*; die ~ besorgen faire le ménage; die ~ gut verstehen savoir bien diriger son ménage. 2. (abgeschlossenes Vereinig, worin j. als Wirt waltet): a) (Haushalt) ménage *m*; b) = Gast-wirtschaft; häufig auch für Restauration, *Ø*. Bahnhofs-~ buffet *m*, geringer: buvette (de la gare); c) = Land-wirtschaft b. 3. F (vielgeschäftiges, *Ø* wildes, lärmendes Treiben) remue-ménage *m*, vacarme *m*.

wirtschaften (*2<sup>e</sup>*) I *v/n.* (*h*) *Øb.* 1. conduire un ménage, gouverner une maison; auf einem Gute ~ (als Eigentümer oder Verwalter) exploiter (eng. administrer) une terre; mit dem eigenen Vermögen gut ~ bien administrera sa fortune; gut ~, oft: être bon ménager; (mit et. de qc.); übel ~ mal soigner ses affaires. 2. tenir une auberge. 3. (ein wildes Treiben, wüstes Lärm, Unfug vollführen) faire du vacarme, (verwirren) piller. — II *W~* *n* *Øc.* analog I, *3<sup>e</sup>*: conduite *f* du ménage; exploitation *f* d'une terre; administration *f*; vacarme *m*.

Wirtschaften (*2<sup>e</sup>*) *f* *Ø*: a) ~ in einem Hause ménage *m*; die ~ besorgen faire le ménage; die ~ gut verstehen savoir bien diriger son ménage. 2. (abgeschlossenes Vereinig, worin j. als Wirt waltet): a) (Haushalt) ménage *m*; b) = Gast-wirtschaft; häufig auch für Restauration, *Ø*. Bahnhofs-~ buffet *m*, geringer: buvette (de la gare); c) = Land-wirtschaft b.

3. F (vielgeschäftiges, *Ø* wildes, lärmendes Treiben) remue-ménage *m*, vacarme *m*.

wirtschaften (*2<sup>e</sup>*) I *v/n.* (*h*) *Øb.* 1. conduire un ménage, gouverner une maison;

auf einem Gute ~ (als Eigentümer oder Verwalter) exploiter (eng. administrer) une terre; mit dem eigenen Vermögen gut ~ bien administrera sa fortune; gut ~, oft: être bon ménager; (mit et. de qc.); übel ~ mal soigner ses affaires. 2. tenir une auberge. 3. (ein wildes Treiben, wüstes Lärm, Unfug vollführen) faire du vacarme, (verwirren) piller. — II *W~* *n* *Øc.* analog I, *3<sup>e</sup>*: conduite *f* du ménage; exploitation *f* d'une terre; administration *f*; vacarme *m*.

Wirtschafter (*2<sup>e</sup>*) *m* *Øa.*, *ein* *f* *Ø*: a) ~ m économie (*Ø* auch auf einem Land-gute), régisseur; b) *Ø* *f* femme de charge, ménagère, auf e-m größern Land-gute: cultivatrice; c) weit. ein guter ~ sein être bon ménager.

# VERLAGS-ANZEIGE

von der

## LANGENSCHEIDT<sup>SCHEIN</sup> VERLAGS-BUCHHANDLUNG

(1856 BEGR.)

(PROF. G. LANGENSCHEIDT.)

(BEGR. 1856.)

17 HALLESCHE STRASSE. BERLIN SW. 46 HALLESCHE STRASSE 17.

(Vollständiger Verlagskatalog steht auf Wunsch umsonst zur Verfügung.)

### 1. Original-Unterrichtsbriefe.

**Brieflicher Sprach- und Sprech-Unterricht** für das Selbststudium Erwachsener. 57. Auflage.\* ENGLISCH: von den Professoren Dr. C. van Dalen (am K. Kadettenkorps, Mitglied der K. Akademie gemeinnütziger Wissenschaften), H. Lloyd (Mitglied der Universität Cambridge) und G. Langenscheidt (Mitglied der Gesellschaft für neuere Sprachen und Litteraturen) in Berlin. 960 S., gr. 8°.

FRANZÖSISCH: von den Prof. Charles Toussaint und G. Langenscheidt in Berlin. 1050 S., gr. 8°.

Jede Sprache zwei Kurse à 18 Briefe. Jeder Kursus 18 Mark; beide Kurse zusammen auf einmal nur 27 M. — Brief 1 (jede Sprache besonders) als Probe nebst ausführlichem Prospekt 1 M.

**Deutsche Sprachbriefe** von Prof. Dr. Dan. Sanders. 15. Aufl. Ein Kursus in 20 Briefen. 650 S., gr. 8°. Nur kompl. in Mappe 20 Mark. (Einrichtung etc. wie die der engl. und franz. Unterrichtsbriefe.) Einzelne Briefe werden — ausgenommen Brief 1 zur Probe à 1 M. — nicht abgegeben.

### 2. Wörterbücher.

**Sachs-Villatte.**\* Encyklopädisches Wörterbuch der franz. u. deutschen Sprache.

A. Grosse Ausg.	B. Hand- u. Schul-Ausgabe.
10. Auflage.	3. Neubearbeitung 1900.
Teil I nebst Supplement 1959 Seiten	<b>125.—134. Tausend.</b>
geb. 42 Mark.	Teil I (französisch-deutsch) Beide Teile in einen Band gebunden 15 Mark, jeder Teil einzeln geb. à 8 Mark,
Teil II 2132 Seiten	Teil II (deutsch-französisch) 1160 S. (früher 853 S.),
geb. 42 Mark.	

Sachs-Villatte und Muret-Sanders sind unter allen ähnlichen Werken die neuesten, reichhaltigsten und vollständigsten. Sie sind die einzigen, welche bei jedem Worte angeben: 1. Aussprache, 2. Gross- und Kleinschreibung, 3. Konjugation oder Deklination, 4. Stellung der Adjektiva, 5. Etymologie etc.

**Muret-Sanders.**\* Encyklopädisches Wörterbuch der engl. u. deutschen Sprache.

A. Grosse Ausg.	B. Hand- u. Schul-Ausg.
Teil I (englisch-deutsch) 2460 Seiten in 2 Bände gebunden (A-K u. L-Z) à 21 M.	Teil I (englisch-deutsch) Beide Teile in einen Band gebunden 846 S.
Teil II (deutsch-englisch) erscheint seit Januar 1897 in Lfg. à 1 M. 50 Pf. —	Teil II (deutsch-englisch) 14 Mark, jeder Teil einzeln geb. 7 M. 50 Pf.
Der erste Halbband, A-J, des deutsch-engl. Teiles liegt fertig vor. Preis geb. 21 M. Der zweite Halbband, K-Z, wird Ende 1901 vollendet sein,	Ende 1901 vollendet sein, 888 S.

### Langenscheidts NOTwörterbücher:

**Notwörterbuch** der engl. u. deutschen Sprache von Prof. Dr. Ed. Muret und Geheimrat Dr. Naubert.

Teil I*	Teil II	Teil III*	Teil IV*
engl.-deutsch.	deutsch-engl.	Land u. Leute in England.	Land u. Leute in Amerika.

Diese in Taschenformat erschienenen Wörterbücher bringen vom Notwendigen das Notwendigste. Sie sollen auf Reisen etc. als ein überall mitzunehmendes Taschenbuch „aus der Not helfen“, auch Schülern ein grösseres Wörterbuch nach Möglichkeit ersetzen. Teil III bzw. IV jeder Sprache geb. à 3 M., alle übrigen Bändchen geb. à 2 M.

**Notwörterbuch** der französischen und deutschen Sprache von Professor Dr. Césaire Villatte.

Teil I*	Teil II	Teil III*
franz.-deutsch.	deutsch-franz.	Land und Leute in Frankreich.

**Parisismen.**\* Alphabetisch geordnete Sammlung eigenart. Pariser Ausdrucksweisen mit deutscher Übersetzung. Von Prof. Dr. Césaire Villatte. 5. Aufl. Preis 5 M., geb. 5 M. 60 Pf.

**Londonismen.**\* Ein Wörterbuch der Londoner Volkssprache. Von Direktor H. Baumann. (Seitenstück zu den Parisismen.) Preis 4 M., geb. 4 M. 60 Pf.

**Wörterbuch der Hauptschwierigkeiten** in der deutschen Sprache. Von Prof. Dr. Dan. Sanders. 28. Aufl. 430 Seiten, 8°. 4 M., geb. 4 M. 50 Pf.

### 3. Litteraturgeschichten.

**Grundriss** der Geschichte der engl. Spr. u. Litteratur.\* Von Prof. Dr. C. van Dalen. 8. Aufl. 40 Seiten, gr. 8°. 75 Pf.

Diese kleinen, besonders für die Prima der Realschulen bestimmten Litteratur-Geschichten (besond. Abdrücke aus den Unterr.-Briefen) bringen auf 1—2 Bogen vom Wichtigsten das Wichtigste.

**Coup d'œil** sur le développement de la langue et de la littérature françaises. 5. Aufl. 16 Seiten gr. 8°. 75 Pf.

Von Prof. Dr. Dan. Sanders. 3. Aufl., 155 S., gr. 8°. 2 M., geb. 2 M. 50 Pf.

\* Mit der Toussaint-Langenscheidtschen Aussprache-Bezeichnung.

Leitfaden der Geschichte der englischen Litteratur. Von Stopford A. Brooke, M. A.\* 120 S., 80. 1 M. 50 Pf.

Abriß der Geschichte der antiken Litteratur. Mit besonderer Berücksichtigung der Langenscheidtschen Bibliothek sämtlicher griechischen und römischen Klassiker in neueren deutschen Muster-Übersetzungen. Von Dr. Erwin Rex. 54. Aufl. 136 Seiten, 80. 40 Pf., geb. 65 Pf.

## 4. Vokabularien.

Phraseologie der franz. Sprache. Nebst Vocabulaire systématique. Von Prof. Dr. B. Schmitz. 13. verb. Aufl. 2,50 M., geb. 3 M.

Phraseologie d. engl. Spr. Nebst Syst. Vocabulary. Von Oberlehrer Dr. H. Löwe. Seitenstück z. nebenst. Werke. 5. Aufl. 2,50 M., geb. 3 M.

### Der kleine Toussaint-Langenscheidt:

#### FRANZÖSISCH

unter Mitwirkung von Prof. G. Langenscheidt

von Dr. G. van Muyden.

2 Bändchen, 160, à 170 Seiten, geb. à 1 M.

#### ENGLISCH

von Prof. Dr. C. van Dalen.

1 Band, 160, 360 Seiten, geb. 1 M. 50 Pf.

Diese Bändchen sollen Leuten dienen, die zu einem regelrechten Studium des Französischen oder Englischen keine Zeit oder keine Lust haben, und denen es genügt, für bestimmte Zwecke (z. B. für eine Reise) von der fremden Sprache so viel zu wissen, dass sie sich radebrechend damit durchzuschlagen vermögen.

„Zweckentsprechend, sauber, empfehlenswert.“  
(Thüring. Schulzeitung.)

„Praktisch, übersichtlich, reich an Inhalt.“  
(Lehrerzeitung.)

## 5. Schulgrammatiken (Nicht für den Selbst-Unterricht).

Lehrbuch der franz. Sprache für Schulen.\* Von Toussaint und Langenscheidt. Drei Abteilungen: Kursus I (16. Aufl.): 1 M. 50 Pf., geb. 1 M. 80 Pf.; — Kursus II (7. Aufl.): 2 M., geb. 2 M. 30 Pf.; — Kursus III (5. Aufl.): 3 M., geb. 3 M. 40 Pf.

Lehrbuch der engl. Sprache für Schulen.\* Von Prof. Dr. A. Hoppe, Verfasser des »Englisch-deutschen Supplement-Lexik.« (4. Aufl.) 320 S., 80. 2 M. 40 Pf., geb. 2 M. 90 Pf.

Lehrbuch der deutschen Sprache für Schuler. Von Prof. Dr. Dan. Sanders. 13. Aufl. In 3 Stufen. Kart. I. Stufe 40 Pf. — II. Stufe 80 Pf. — III. Stufe 50 Pf.

Garbell, Leitfaden für den Unterricht in der russischen Sprache. Teil I (Fibel), kart. 75 Pf.

Garbell, Leitfaden für den Unterricht in der russischen Sprache. Teil II (Elemente), kart. 2 M. 30 Pf.

## 6. Sonstige Hilfsmittel.

The Cricket on the Hearth (Das Heimchen am Herde). A Fairy Tale of Home by CHARLES DICKENS  
Von Prof. Dr. A. Hoppe. 7. Aufl. 134 S., 80. 1 M. 20 Pf., geb. 1 M. 70 Pf.

Mosaïque française ou Extraits des prosateurs et des poètes français. A l'usage des Allemands par A. de la Fontaine. 6<sup>e</sup> édition, refondue et augmentée. Avec vocabulaire. 288 S., 80. 2 M., geb. 2 M. 50 Pf.

Répertoire dramatique des écoles et des pensionnats de demoiselles, par M<sup>me</sup> Catherine Dræger, née SIGEL (de MORGES). 4. Aufl. 164 S., 80. 1 M. 50 Pf., geb. 1 M. 80 Pf. Enthält 13 kl. Lustspiele, die sich zur Aufführung in Familienkreisen, Pensionaten etc. eignen.

Französisch für Kaufleute. Unter Mitwirkung von Toussaint u. Langenscheidt. 6. Aufl. 96 S., gr. 80. 2 M., geb. 2 M. 50 Pf.

Englisch für Kaufleute. Von Prof. C. van Dalen. 4. Auflage. (Seitenstück zu vorigem). 106 S., gr. 80. 2 M., geb. 2 M. 50 Pf.

Anweisung, das Geschlecht der französischen Substantive durch 6 Fabeln gründlich zu erlernen. Von Toussaint und Langenscheidt. 8. Aufl. 16 S., gr. 80. 1 M.

Konjugationsmuster für alle Verba der französischen Sprache, regelmässige wie unregelmässige.\* Von Prof. G. Langenscheidt. 5. Aufl. 56 S., 80. 1 M., geb. 1 M. 40 Pf.

Schwierige Übungsstücke zum Übersetzen aus dem Deutschen ins Französische. Von A. Weil, Oberlehrer. 5. Aufl. 144 S., 80. 2 M., geb. 2 M. 50 Pf. Schlüssel hierzu: (82 S.) geb. 1 M. 80 Pf.

\* Mit der Toussaint-Langenscheidtschen Aussprache-Bezeichnung.

# Langenscheidtsche Bibliothek sämtlicher griech. und röm. Klassiker.

Band-Ausgabe in 110 eleganten und soliden Halbfanzbänden.

Die ganze Sammlung sowohl als Teile davon vorzüglich geeignet als Geschenk.

Neueste u. anerkannteste aller ähnlichen Übersets.-Bibl.	Langenscheidtsche Bibliothek sämtlicher	Für Generationen ein Erb- u. Minneschatz.
griech. und röm. Klassiker in neueren deutsch. Musterübersetzungen		
Von den Professoren Dr. Dr. Bahr, Beutler, Donner, Görres, Kühlwein, Minckwitz, Prantl, Sommerbrodt, Wahrmund u. 40 and. Meist. deutsch.		
Nis ver- tend. Mit wissens- Erläut- rungen.	116 Liefer- ungen. 33 Pfg. Kataloge gratis. Langenscheidtsche Verl.-Büch. Berlin, ja 8 bis 4 M.	116 Liefer- ungen. 33 Pfg. eleg. geb.

die Geschichte bewiesen. So oft Wissenschaft und Kunst auf falschen Bahnen wandelten, so oft morsch gewordene Staatsformen in Trümmer zerfielen, ebenso oft ist man von neuem auf das Altertum zurückgegangen, als auf den sichersten Punkt, von dem aus der richtige Weg wieder zu finden war: „Zu den Alten zurückkehren, heißt forschreiten.“ So ergänzt die Literatur der Griechen und Römer auch heute das, was der Materialismus der Zeit uns verkümmert; — sie gibt uns jene **Ideale** wieder, welche ein Volk, soll es nicht sinken, lebendig erhalten muß.

Auch für den strebenden Einzelnen ist die Pflege der klassischen Literaturen eine unerlässliche Bedingung. Sie allein gewährt ihm jene wahre Bildung, die in der gleichmäßigen Entfaltung aller sittlichen Eigenschaften, in der Harmonie der Seelenkräfte beruht. Wer sich aber mit der antiken Literatur befriedet, erzieht sich überdies auch — und das ist die Hauptfahne — zum Verächter jenes modernen, auf Hinter treppen sich einschleichen litterarischen Schundes, der nur der Frivolität dient, im günstigsten Hülle aber unverstilbare Denksaft erzeugt und nährt.

Der billige Preis ermöglicht jedem die Anschaffung dieser Bibliothek, notorisch der einzigen, welcher die neueren Fortschritte der Fachwissenschaft zu gute gekommen sind. — Überzeugt sind folgende 65 Klassiker. (Die vor dem Namen stehende Zahl bedeutet die Nummer des „Bandes“ bzw. der „Bände“; die nach dem Namen stehende Ziffer die Anzahl der „Lieferungen“, die der betreffende Schriftsteller umfasst. Der Accent (') bezeichnet die betonte Silbe.)

Griechische Dichter.	Griech. Prosaiker.	55-56	Eucle'a'n	21	Lucre'tius	6	Corn. Ne'pos	5
1. W'schyl's	10 20-26 Arito'neles	79 39-42	Paus'a'nias	21	Pe'retius	3	Eutro'pius	3
2. Aso'p	2 27 Aria'n	15 43-48	Pla'to	39	Ph'drus	2	Quintilla'n	2
2. Hesio'd	2 28 Demo'sthene's	12 49-51	Pluta'rch	60	Maria'l'sis	16	Ca'thius	9
Qui'ntus	9 29 Diodo'r	15 52-55	Poly'bios	29	Ovi'd	33	Justi'nus	12
Ana'freon	3 30 Episte't	2 56-57	Thufy'dides	18	Plau'tus	46	Li'vius	57
3. The'o'gnis	2 31 Mart. Aure'l	5 58-61	Teophras't	2	Propre'tius	6	Oli'nius	9
Theokrit	6 32 Heliodo'r	6	Xe'nophon	36	Sta'tius	6	Sallu'stius	10
4. Anthologi'e	6 33 Herodia'n	5	Tibu'lus	3	Tere'nius	12	Se'neca	18
5-8. Arito'phanes	38 34 Catu'll	3	75 Virgil'ius	10	76 Virgil'ius	10	Süsto'n	12
9-13. Euri'pides	52 32-33 Herodo't	24	77 Ca'sar	11	78-93 C'ero	160	Ta'cius	25
14-15. Home'r	20 Iso'krate's	4	78-93 C'ero	160	109 Velle'ius	3	Vicer'or	5
16. Pi'ndar	9 34 Lykuri'gos	2	110 Vitru'vius	10	110 Vitru'vius	10		
17-19. So'phokles	33 Ly'sias	5						

Er gänzungsschriften: Gerlach, Geschichtsreiber der Römer, 1 M. 25 Pf. — Gerlach, Ca'to, 20 Pf. — Minckwitz, Vorschule zu Home'r, 2 M. 80 Pf. — Prantl, Griechisch-römische Philosophie, 1 M. 40 Pf. — Sommerbrodt, Altgriechisches Theater, 1 M. 5 Pf. — Wahrmund, Geschichtsbeschreibung der Griechen, 1 M. 5 Pf.

**Katalog** unentgeltlich u. postfrei. Als Hilfsmittel für Kenntnis und Kunde der alten Schriftsteller und ihrer Werke, sowie als kaum entbehrlicher Führer bei Wahl und Lektüre derselben erschien bereits in 52. Auflage: Dr. Erwin Rex: Abriss der Geschichte der antiken Literatur. Mit besonderer Berücksichtigung der Langenscheidtschen Bibliothek u. s. w. 8½ Pg. 80. 40 Pf. geb. 65 Pf.

## Bezugsbedingungen für die Langenscheidtsche Klassiker-Bibliothek.<sup>1</sup>

### I. Einzelne Bestandteile nach Auswahl.

- A. Geheftet: 116 Lieferungen à 35 Pf.  
B. Gebunden: 110 höchst solide Halbfanzbände<sup>2</sup> mit echter Rückenvergoldung<sup>3</sup> der Bd. 4 M., bei 15 Bänden auf einmal à 5 M. 50 Pf., bei 25 Bänden auf einmal à 5 M., bei 50 Bänden auf einmal à 5 M. und außerdem 5 Bände unberechnet.  
Bei Subskription auf mindestens 40 ausgewählte Bände, wöchentlich ein Band zu 4 M., die letzten 10 Bände unberechnet.

### II. Bezug der vollständigen Bibliothek.

- A. Bei Subskription: 110 Halbfanzbände zu je 3 M., wöchentlich 1 Band, die letzten 5 Bände unberechnet.  
B. Bei Entnahme auf einmal:  
Geheftet, 116 Lieferungen für 250 M. (statt 408 M. 10 Pf.);  
Gebunden, 110 Halbfanzbände für 285 M. (statt 440 M.).  
**Die elegante und solide gebundene Band-Ausgabe bzw. Teile derselben sehr geeignet als Geschenk.**

<sup>1</sup>) freibleibend und ohne Verbindlichkeit für Unterschiede in der Färbung u. des Papiers, da die Herstellung der Bibliothek 5 Jahre zehnte erforderte. — <sup>2</sup>) Jeder Band den Inhalt von 8-16 Lieferungen umfassend. Probebände in jeder Buchhandlung vorrätig.

Wertvolles, hochinteressantes . . .  
• Bibliothek- u. Geschenkwerk!  
Für die Schule!  
Für Freunde klassischer Bildung!  
Ein Weihnachtsgeschenk . . .  
• • • vortrefflichster Art!

Neu!

Die

# Oden und Epoden des Horaz

für

Freunde klassischer Bildung

besonders für die Primaner unserer Gymnasien.

Bearbeitet von

Professor Dr. Hermann Menge  
Direktor des Königl. Gymnasiums zu Wittstock.

— Zweite verbesserte und vermehrte Auflage. —

8°. (VI, 505.) Eleganter Halbfanzband 9 M., broschiert 7 M. 50 Pf.

Der Wunsch, die Lektüre des Horaz für die ästhetische und sittliche Bildung unserer Jugend möglichst fruchtbar zu machen, hat den Bearbeiter veranlasst, die Oden in einer bisher wohl noch von keiner Seite versuchten Weise zu bearbeiten. Dem lateinischen Texte jedes Gedichtes ist eine genaue Inhaltsangabe oder Disposition desselben vorausgeschickt, die zum Verständnis und zur richtigen Auffassung des Gedichtes notwendig oder wünschenswert erscheinen. Nach dem lateinischen Texte folgt eine prosaische Übersetzung, die Genauigkeit mit Schönheit der Sprache zu vereinigen strebt, danach eine poetische Wiedergabe in antiken Metren und in moderner Form.

Wir hoffen, dass das Buch auch in der neuen Gestalt den alten Freunden nicht unwillkommen sein und ein Scherlein dazu beitragen werde, die Liebe zu dem edelsten Dichter, den das alte Rom hervorgebracht hat, in den Herzen einer ideal gerichteten Jugend zu beleben und fest zu gründen.

Langenscheidtsche Verlagsbuchhandlung, Berlin SW. 46  
(Prof. G. Langenscheidt).

# Langenscheidtsche Verlagsbuchhandlung (Prof. G. Langenscheidt)

17 Halleschestr. Berlin SW. 46 Halleschestr. 17

estr. Berlin SW. 46 Halleschestr. 17

Die  
öffentliche Meinung  
über  
obige Firma  
und  
über die von ihr  
seit 1856  
herausgegebenen Werke.



Die Firma behufs Vermeidung  
von Verwechslungen gefälligst genau  
zu beachten.

«Alle Verlags-  
werke Langen-  
scheidts zeichne  
sich durch eine  
überraschende  
praktische Ge-  
wandtheit aus un-  
in Überwindung  
der grössten  
Schwierigkeiten.  
(Deutsche  
Blätter, Langen-  
salza 25/81.)

«Sämtliche Verlagswerke der Langenscheidtschen Verlagsbuchhandlung in Berlin zeichnen sich durch Konsistenz und Klarheit aus. (C. H. Beck)

„Einer von den  
Langenscheidt  
schen Verlags-  
buchhandlungen  
zu Berlin  
legt sie  
wieder  
jedoch  
aus.“  
Schulblatt  
Leipzig.)

organ  
Interess  
Realsch  
wesens.)

10

<p>„Alles, Prof. G. Langer- sche Verlag scheidet ist entstammt, ist gründlich sauber und gearbeitet. (Allgemeine Deutsche Lehrer- Zeitung.)</p>	<p>„Für ein Sprachlehrbuch gibt es keine bessere Empfehlung als der Um- stand, dass dasselbe im Langenscheidt- schen Verlag erschienen ist.“ (Alma Mater, Wien.)</p>	<p>„Alles, was aus der Langen- scheidtschen Verlagsbuchhand- lung, kann schon unbek- annt als vortrefflich empfohlen werden.“ (Auf der Höhe.)</p>
<p>„Für die Verbreitung neuerer Sprachen und damit deu- tenderen Aus- tausch eifert.“ (V.-B., Studium der Sprachen und der Litteratur, 1889.)</p>	<p>„Für die Verbreitung neuerer Sprachen und damit deu- tenderen Aus- tausch eifert.“ (V.-B., Studium der Sprachen und der Litteratur, 1889.)</p>	<p>„Die L. „sche- delt die sich in V.-B. studium der Sprachen und der Litteratur, 1889.“ V.-B., Studium der Sprachen und der Litteratur, 1889.)</p>
<p>„Für ein Sprachlehrbuch gibt es keine bessere Empfehlung als der Um- stand, dass dasselbe im Langenscheidt- schen Verlag erschienen ist.“ (Alma Mater, Wien.)</p>	<p>„Für ein Sprachlehrbuch gibt es keine bessere Empfehlung als der Um- stand, dass dasselbe im Langenscheidt- schen Verlag erschienen ist.“ (Alma Mater, Wien.)</p>	<p>„Für ein Sprachlehrbuch gibt es keine bessere Empfehlung als der Um- stand, dass dasselbe im Langenscheidt- schen Verlag erschienen ist.“ (Alma Mater, Wien.)</p>

«Die Langenscheidtsche Verlagsbuchhandlung in Berlin hat sich durch ihre anerkannten Verlagswerke ein unverkennbares Verdienst erworben.» (Deutscher Bund, Bern, Schweiz.)

«Unter den neusprachlichen Hilfsmitteln nehmen unstrittig diejenigen aus dem Langenscheidtschen Verlage den ersten Rang ein.» (Hamburg-Altonaer Tribune.)

«Gut ausgestattet, was wir übrigens bei den Artikeln des rühmlichst bekannten L'schen Verlages gewohnt sind.» (Neue Ill. Ztg., Wien.)

«In allen Büchern, welche aus der Langenscheidtschen Buchhandlung hervorgehen, liegt eine typographische Musterleistung vor.» (Pädagogisches Archiv, Stettin, XXIII, 18/81.)

«L's V., bekannt und hochgeschätzt in allen Landen, hat noch kein Werk herausgegeben, ohne die Sachkenntnis von Kräften allerersten Ranges u. die peinl. Sorgf. aller hierbei thätigen Faktoren aufzubieten.» (Stralsunder Ztg.)

«... Erscheint im Verlage der L'schen Buchh. in Berlin, deren sprachwissenschaftliche Publikationen geradezu epochenmachend gewirkt haben...» (Deutscher Reichsanzeiger, Berlin, 7/81.)

«Alle in dem rühmlichst bekannten Langenscheidtschen Verlage erschienenen Werke zeichnen sich durch ungemein praktische und grosse Brauchbarkeit aus.» (Haus u. Schule, Hannover.)

«Ein Unternehmen der rühmigen L'schen V.-B. bedarf kaum noch einer besonderen Empfehlung. Es gehört zweifellos zu den gediegensten seiner Art.» (Pos. Ztg. 2/9, 1891, Nr. 407.)

«Es gibt Firmen, deren Nennung eine Kritik bei ihnen erschien. Buches ersetzt. Werauf dem Gebiete neuerer Sprachen nur ein wenig bewandert ist, wird wissen, dass L's V. etc.» (Szabadság, Grosswardein.)

«Jene sorgsame und genaue Bearbeitung u. Darstellung d. Ausgabe, welche man von den Publikationen der L'schen Verlagsbuchh. gewöhnt ist.» (Deutscher Reichsanzeiger, Berlin, 7/81.)

«Die sprachwissenschaftlichen Publikationen der Langenscheidtschen Verlage erschienenen Werke zeichnen sich durch ungemein praktische und grosse Brauchbarkeit aus.» (Haus u. Schule, Hannover.)

«Ohn' Fleiss kein Preis» lautet die Devise des Langenscheidtschen Verl. zu Berlin, aus dem eine grosse Reihe musterhafter Lehrbücher und Lexika hervorgegangen ist.» (D. Post, Berl.)

«Die L'sche V.-B., der wir das bewundernswerte Wörterbuch von Sachs.-V. verdanken, hat durch alle ihre Publikationen eine günstige Meinung erweckt.» (Thurg. Zeitg.)

«Die L'schen Verlagswerke haben ihren hohen Ruf längst in sich selbst begründet.» (Dresden. Nachr.) «Die best. Hilfsmittel für neuere Sprachkunde liefern d. L'sche Verlag.» (Europa, 1883.)

«Die L'schen Werke zeichnen sich stets durch Übersichtlichkeit, sowie gründliche Behandlung des Stoffes aus. Der Titel allein beweist den hohen Wert derselben.» (Hildes. Kurier, 7/81.)



«Gewissenhafte Durchführung lässt Herr Professor Langenscheidt in allen seinen literarischen Unternehmungen als oberstes Gesetz walten.» (Die Post, Berlin, 24/2, 1891.)

«Die von der L'schen V.-B. herausgegeb. Hilfsmittel zur Erlernung fremder Sprachen nehmen längst einen hervorragenden Platz unter d. Lehrb. dieser Richtung ein.» (Über Land u. Meer, 1889.)

«Zeichnet sich — wie alles aus diesem Verlage — durch anerkenntenswerte Gründlichkeit und Genauigkeit der Arbeit aus.» (Frankfurter Zeitung, 1886, Nr. 81.)

«Der Name Langenscheidt bürgt für die Gediegenheit jeden von dieser Firma herausgegebenen sprachwissenschaftlichen Werkes.» (Illustrierte Zeitung, Leipzig, Nr. 2279, 1887.)

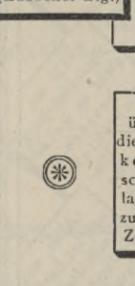


«Die Langenscheidtsche Verlagsbuchhandlung in Berlin ist mit so grossen Erfolgen für den neusprachlichen Unterricht thätig, dass u. s. w.» (Prediger-Archiv, Berlin, 1883.)

«Die Sorgfalt, mit der die Langenscheidtschen Verlags-Werke bearbeitet sind, macht dieselben anerkanntermassen zu den besten Hilfsmitteln für neuere Sprachkunde.» (Voss. Zeitg.)

«Der Langenscheidtsche Verlag, was Brauchbarkeit anbelangt, eine Musterleistung, ist noch lange nicht genug bekannt und anerkannt.» (Fränkischer Kurier.)

«Der Name der Langenscheidtschen Verlagsbuchh. auf dem Titel einer literarischen Erscheinung bürgt für die Zuverlässigkeit und Gediegenheit derselben.» (Lübecker Ztg.)



«Alle Werke, welche aus dem Langenscheidtschen Verlage hervorgehen, tragen das Gepräge praktischer Brauchbarkeit.» (Preussische Schulzeitung, Berlin.)

«Druck u. Ausstattung, Übersichtlichkeit u. Korrektheit sind wie bei allen aus d. L'schen Verlage hervorgegang. Werken mit vollem Recht musterhaft zu nennen.» (Wiener Presse, Nr. 120, 1894.)

«Bei einem von der Langenscheidtschen Verlagsbuchh. sprachl. Werke ist es überflüssig, auf die Vorteile desselben aufmerksam zu machen.» (Hamburger Reform.)

«Wer da weiss, mit welchem Bedacht die L'sche V.-B. nur wirklich gediegene Werke unter geistlich. Sorge für korrekte Herstellung auf den Markt treten lässt etc.» (Morgenpost, Brünn.)

«Es ist überflüssig, auf die Vorteile des Langenscheidtschen Verlages aufmerksam zu machen.» (Kfm. Zeitschr., Wien.)

«Wer die V.-B. kennt, wird von vornherein nur auf Gutes rechnen.» (Schweizer Frauen-Zeitung.) «Alles, was dieser Verl. bis jetzt gebracht, ist praktisch u. gediegen.» (Unser Verkehr, Leipzig, 1891.)

«Die Leistungen der L'schen V.-B. u. Buchdr. auf dem Gebiete der neusprachlichen Literatur sind hinlänglich als vorzüglich bekannt, und ein neues grosses Unternehmen dieser Firma ist immer als ein literar. Ereignis zu betrachten.» (Wiss. Litter.-Bl.)







POLITECHNIKA KRAKOWSKA  
BIBLIOTEKA GŁÓWNA

III  
L. inw. 17569

Kdn. 524. 13. IX. 54



Biblioteka Politechniki Krakowskiej



100000300670

BERLINER BUCHBINDEREI WÜBBEN & C. G.m.b.H. BERLIN S.W.